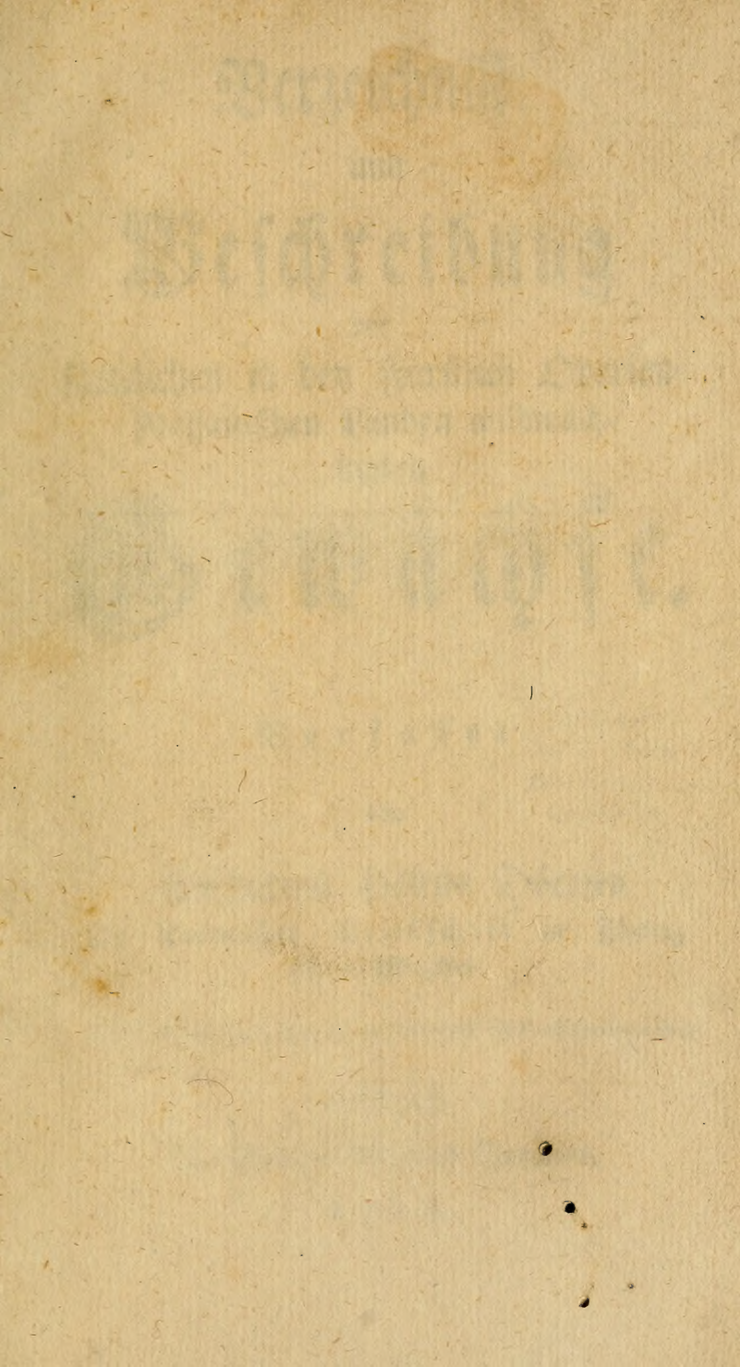



W. JUNK
VERLAG u. BUCHHANDL.
F.
NATURWISS. u. MATHEMAT.
BERLIN NW.5

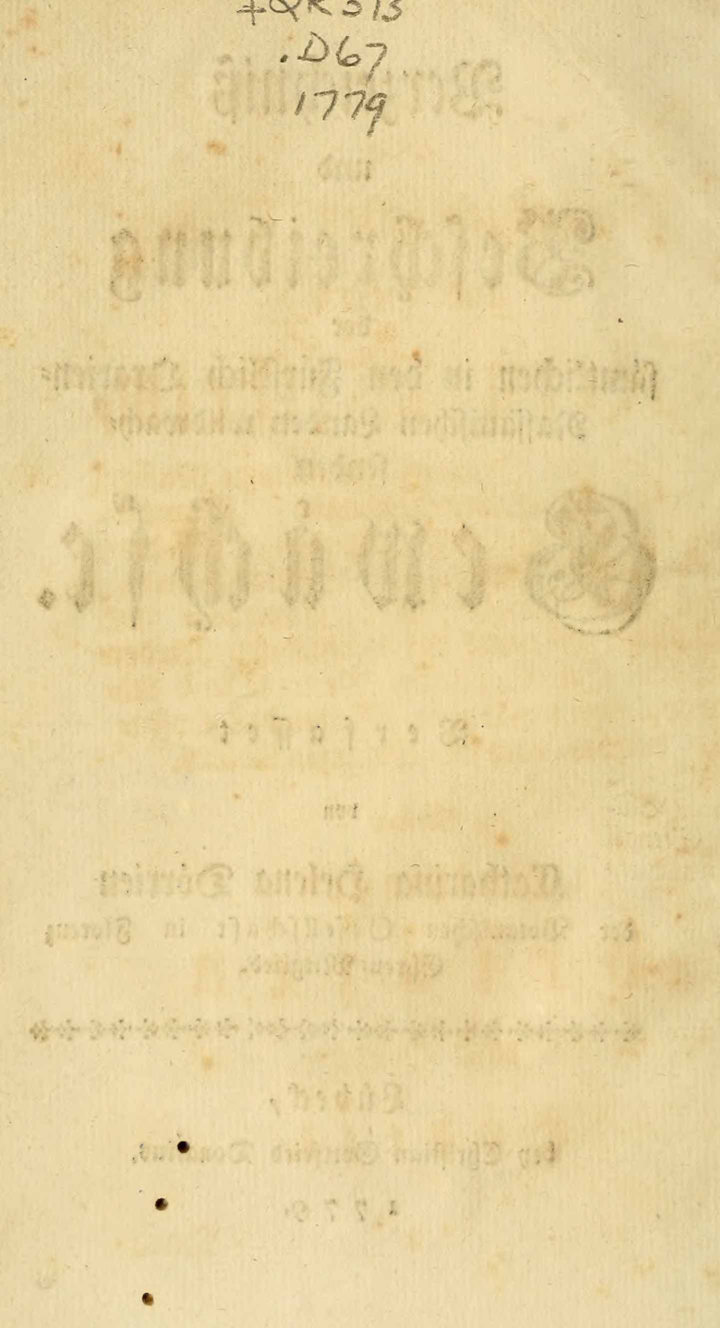




Verzeichniß
und
Beschreibung
der
sämtlichen in den Fürstlich Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden
Gewächse.

Verfasset
von
Catharina Helena Dörrien
der Botanischen Gesellschaft in Florenz Ehren-Mitglied.

Lübeck,
bey Christian Gottfried Donatius.
1779.



Dem

Durchlauchtigsten Fürsten

und Herrn

Herrn Wilhelm,

Prinzen von Oranien, Fürsten zu Nassau, Grafen zu Catzenellenbogen, Vianden, Dietz, Spiegelberg, Büren, Leerdam und Cuylenburg, ꝛc. Erbstatthaltern, Erb-Gouverneur, Erb-Capitaine und Admiral-General der vereinigten Niederlanden, Erb-Capitaine General und Admiral von der Union, Ritter des Hosenbandes, auch des schwarzen Adlers.

Meines

Gnädigsten

Prinzen

und Herrn

Hoheit.

Durchlauchtigster Prinz,
Gnädigster Fürst und Herr!

Mitten unter den eifrigsten Bemühungen für den Flor eines mächtigen und mit dem Wohl aller Welttheile verketteten Volks; und unter gleichen Beschäftigungen für das Glück, **Eurer Hoheit** angebohrnen Nassauischen Unterthanen, widmen **Höchstdieselben**

noch

noch immer einige Zeit dem Vergnügen, welches dem Kenner die Wissenschaften darreichen. Dieses, und die belebende Blicke von Landesväterlicher Huld und Gnade, womit **Eure Hoheit** diejenigen begünstigen, die aus dem Reich der Wissenschaften zum Besten ihrer Mitbürger nach Kräften Beyträge thun, machet mich so kühn, gegenwärtiges zu **Eurer Hoheit** Füßen zu legen, und die glücklichen Augenblicke zu hoffen, in welchen es sich einer gnädigsten Ansicht nähern darf. Zwar sind es weibliche

Hände,

Hände, die ein Werk von geringfügig scheinenden Vorwurf, von dem in Höchst Dero Fürstlich Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächsen, **Eurer Hoheit** zu überreichen wagen. Allein, wenn jener große König sich beschäftigte, zu reden, von Bäumen, vom Ceder an zu Libanon, bis an den Ysop, der aus der Wand wächset, so wird auch unser **Salomo**, dessen durchdringender Geist mehr die Sache und den Willen, als die Person ansiehet, diesen gewagten Schritt huldreichst verzeihen. Und

dann Glück genug für diese Bogen und Belohnung genug für meine Bemühung, wenn sie in Eurer Hoheit Büchersammlung das geringste Plätzchen einnehmen dürfen. Ich ersterbe in tiefster Devotion

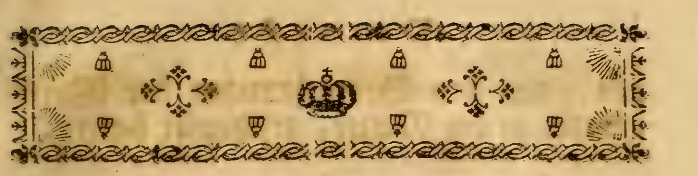
Durchlauchtigster Prinz,

Gnädigster Fürst und Herr!

Eurer Hoheit,

unterthänigste demüthigste
Dienerin,
Catharina Helena Dörrien.

Vor=



Vorrede.

Es sind bereits 14. Jahr, daß ich, auf Veranlassung des nunmehro Wohlseligen Herrn geheimen Justitz-Raths von Erath den Anfang machte, die in dem Nassau-Dillenburgischen wildwachsenden Kräuter und Gewächse aufzusuchen, und nach der Natur, mit lebendigen Farben zu schildern.

Es hatte zwar dieses mein Vornehmen anfänglich keine Absicht auf ein botanisches Werk, sondern es geschahe vielmehr aus bloßer Liebhaberey, und aus einer besondern Neigung, die wilden Kräuter hiesiger Orte, näher kennen zu lernen; und um sich zugleich im Winter, bey deren Abbildungen, desto lebhafter des reinen Vergnügens zu erinnern, welches wir bey der schönen Jahrszeit auf unsern Spaziergän-

gen, aus den Betrachtungen der Werke Gottes in der Natur, geschöpfet hatten.

Man wählete auch daher Anfangs nur diejenigen Kräuter und Blumen zum Abzeichnen, welche durch ihre Farben und Gestalt am mehrsten in die Augen leuchteten. Inzwischen fand sich bey dieser Beschäftigung und genauen Beobachtung eines jeden Gewächses, so viel Angenehmes und Reizendes für mich, daß ich nicht damit aufhören konnte. Das Wohlgefallen, welches der Herr von Erath noch überdem an meiner geringen Arbeit bezeigte, veranlassete mich immer mehr damit fortzufahren. Man fand endlich, daß etwas nützliches und brauchbares daraus werden könnte, wofern ich nur nicht darüber ermüdete.

Der Herr Professor Hofmann zu Herborn sowohl, wie noch einige andere Liebhaber der Botanik, denen diese meine Arbeit bekannt wurde, munterten mich nicht weniger zur Fortsetzung eines so nützlichen Werkes freundschaftlich auf. Insbesondere hatte gedachter Herr Professor Hofmann die Gütigkeit, mich, die mir damals noch zum Theil unbekannten Kräuter kennen zu lehren.

Der

Der Herr von Erath, welcher bey meiner Arbeit alles dirigirete, und das Nöthige, so dabey zu beobachten war, sofort aufzeichnete, lies es mir in der Folge auch nicht an den besten und nützlichsten Büchern ermangeln, woraus ich mich durch seine Beyhülfe, sowohl in der Kräuterlehre, als auch in der lateinischen Sprache, so viel nemlich zu dieser Wissenschaft erfordert wird, hinlänglich unterrichten konnte.

Da ich nun nach Verfließung einiger Jahre, die in den Dillenburgischen Gegenden bis dahin selbst aufgesuchten Kräuter und Gewächse, wie nicht weniger diejenigen Stücke, welche mir von guten Freunden aus der Herbornischen Gegend zu meiner Sammlung waren mitgetheilet worden, abgebildet hatte, so wurd gut gefunden, daß ich auch die entfernten Gegenden in der Nassau besuchen möchte, und was sich allda von besondern Gewächsen befinden würde, sogleich an jedem Ort meines Aufenthalts, frisch nach der Natur zu mahlen, und das Nöthige dabey aufzuzeichnen.

Ueber gedachte Reisen sind verschiedene Sommer verstrichen. Ich bin mehrentheils zweymal an jedem Ort, und zwar zu verschiedenen Jahrszeiten gewesen; und ich glaube,

glaube, daß meinen Augen, da wo ich mich befunden, nicht leicht ein Gewächs entgangen sey. Obwohl ich nicht gewiß behaupten will, daß nicht vielleicht hie und da, und zwar an solchen Oertern, wohin ich wegen der unbequemen Lagen nicht habe gelangen können, noch einige Pflanzen übrig geblieben seyn dürften.

Mit diesem beschwerlichen, mir aber gleichwohl sehr angenehmen Geschäfte, habe ganze 11. Jahre zugebracht. Und es ist noch dazu meine tägliche Arbeit gewesen. Im Winter hatte ich vorzüglich mit den Moosen und Schwämmen zu thun. Ich mahlete aber auch zugleich diejenigen Kräuter, welche im Sommer, aus Mangel der Zeit, nur halb fertig gemacht waren, vollends aus: indem ich auf eine andere Weise unmöglich das Werk annoch so bald hätte verfertigen können.

Die Abbildungen, von dieser Sammlung, sind gleich Anfangs der von Erathischen Bibliotheck von mir gewidmet worden, worinn selbige auch beständig verbleiben, und nach der Einrichtung des Catalogi werden gebunden werden. Dieser wird hiemit, nach der Intention des Herrn geheimen Justitz-Raths von Erath, dem Publico

to überliefert. Die Einrichtung desselben, welche der Herr von Erath annoch bey seinem Leben selber bestimmet hat, ist folgende:

In der ersten Abtheilung sind alle Gewächse nach dem Alphabeth der Linneischen Geschlechtsnahmen geordnet, und denselben nebst des Linnei Trivialnahmen ein oder mehrere deutsche Nahmen beygefüget worden; und zwar folgender Gestalt: 1. Gräser. 2. Kräuter. 3. Stauden und Bäume. 4. Moose. 5. Schwämme.

Gleich auf den Nahmen folget eine deutsche Beschreibung, welche, ob sie gleich nicht für Gelehrte, (wie man von mir auch nicht erwarten kann) dennoch, meiner Meynung nach, derjenigen Absicht, nemlich das Gewächs dadurch andern kenntbar zu machen, gemäß ist.

Auf die Beschreibung folget der Standort und die Zeit der Blüthe.

Diejenigen Arten einer Gattung, welche sich entweder durch die Farbe der Blumen, oder aber nur durch solche Merkmahle von einander unterscheiden, welche nach des Herrn von Linné System keinen wesentlichen Character ausmachen, und mithin

von

von demselben für keine besondere Arten angenommen werden, habe statt der Nummer, nur mit einem Buchstaben bemerket.

In der zweyten Abtheilung sind alle diese Gewächse nach des Linné Classen geordnet, und jedem Linneischen Nahmen meistens noch ein Synonymum, von einem andern Botanicker, hinzugefüget worden.

Was des Linné Trivialnahmen einer jeden Art anbelanget, so habe ich mir nicht zugetrauet, selbigen durchgehends, zumal bey den Gräsern und Moosen, für mich allein zu bestimmen, sondern einige gute Freunde, welche in dieser Wissenschaft geübet sind, mit zu Hülfe genommen. Weil mir aber gleichwohl bey verschiedenen Arten noch ein Zweifel übrig geblieben, so habe selbige, vor der Beschreibung, entweder durch ein Fragzeichen, oder mit Worten angezeiget, oder aber den lateinischen Nahmen ganz weggelassen: Wie denn solches bey den mehresten Schwämmen geschehen ist: denn ich halte dafür, daß es besser sey gar keinen, als den unrechten Nahmen anzugeben. Aus eben der Ursache habe auch

keine andere Gewächse in diesem Verzeichniß nahmhaft gemacht, als diejenigen, welche ich selber in dem Nassauschen aufgesucht, oder aber mir von zuverläßiger Hand frisch zugeschicket worden, und abgebildet habe.

Hierauf folgen zwey Register, nemlich ein deutsches zur ersten, und ein lateinisches zur zweyten Abtheilung; beyde weisen auf die Nummern der Gattungen, nemlich auf die römischen Zahlen.

Uebrigens füge auf Anrathen guter Freunde, noch einen kleinen Aufsatz hinten an, welchen ich schon vor einigen Jahren, obwohl damals zu meinem eigenen Unterricht, und um mir die Linneischen Kunstwörter, wie auch das System an sich selbst, recht geläuffig zu machen, aus verschiedenen Büchern zusammen getragen, und in eine gewisse leichte Ordnung gebracht habe.

Vieleicht dürfte dieser Aufsatz jungen Anfängern in der Kräuterwissenschaft nicht weniger angenehm und nützlich seyn.

Ich wünsche, daß meine Bemühungen, ungeachtet ihrer Unvollkommenheiten,

ten, wohl aufgenommen werden und nicht ohne allen Nutzen seyn mögen. Und wenn ich dadurch die Ehre Gottes auch in sofern meines Orts befördere, so werde mich ausserordentlich glücklich schätzen.

Dillenburg, den 20sten November 1776.

Catharina Helena Dörrien.



Ver=



Alphabetisches Verzeichniß der sämtlichen in den Fürstl. Oranien-Nassauischen Landen wildwachsenden Gewächse.

I. Gräser.

I. AGROSTIS.

1. *Agrostis*, spica venti. Lin. **Ackerstrausgras.** Der Halm an diesem Grase, wächset hoch, bekömmt einen langen weitausgebreiteten Straus; die Nebenstengel, deren viele beysammen an entfernten Orten hervorkommen, sind sehr fein, und theilen sich wieder in viele kürzere Stengelchen, an welchen die kleinen hellbraunen Blüthen weitläuftig hangen; die Bälglein sind von ungleicher Länge; fast an der Spitze der grösseren Spelze, kommt eine sehr feine etwas lange Granne hervor. Die Staubbeutel sind klein und von grüner Farbe. Wächst zwischen dem Getreide, und blühet im Julio.

2. *Agrostis* capillaris. Lin. **Haarförmiges Strau-gras.** Diese Art wird nicht so groß als die vorhergehende. Die Blätter sind schmal und nicht sehr lang; der Straus, welcher etwas ausggbreitet ist, hat sehr feine haarförmige Stengel; die kleinen zarten Bälglein sind rothbraun; die Spelzen ohne

Grannen; die Staubbeutel gelb. Wächst auf Grasplätzen, und an erhabenen Orten, und blühet im Junio.

II. AIRA.

1. *Aira* caerulea. Lin. **Blaue Schmielen.** Der Straus ist enge und dicht zusammen gezogen, weil die Nebenstengel kurz und sich nicht über zwey an einem Ort beysammen befinden. Die Blüthen, welche dicht beysammen sitzen, sind blaulicht braun, ohne Grannen; die Staubbeutel purpurfärbig; die Blätter ziemlich breit und flach; die Blattscheiden endigen sich in kein Häutchen. Wächst bey Manderbach auf einer feuchten Wiese und blühet im Julio.

2. *Aira* cespitosa. Lin. **Glänzende Schmielen.** Der Straus ist lang und weit ausgebreitet; die Nebenstengel, deren verschiedene beysammen aus einem Ort hervorkommen, sind lang und dünn; die Blüthen klein und enge; die Bälglein braungrün; die Spelzen grün und weiß, und nebst den Bälglein glatt und glänzend. Am Grunde der äussern Spelze kommt eine sehr feine Granne hervor, welche aber nicht viel länger, wie die Spelze ist. Die Staubbeutel sind klein und purpurfärbig Wächst auf feuchten Wiesen, besonders bey Feldbach häufig, und blühet im Junio.

3. *Aira* spicata. Lin. **Aehrenförmige Schmielen.** Der Straus ist lang und ährenförmig, indem die Nebenstengel obenher kurz sind, und sehr nahe untereinander sitzen. Die Blüthen, welche an den getheilten Stengeln alle auf kurzen Stielchen stehen, sind purpurfärbig mit weiß vermenget, haben an der Spitze der äussern Spelze eine nicht gar lange Granne; die Staubbeutel sind gelb; die Blätter lang und flach; die Blattscheiden am Ende ohne Häutchen. Wächst

bey

bey Niederdresselndorf auf einer Wiese und blühet im Junio.

4. *Aira* cristata. Lin. **Hahnenkammartige Schmielen.** Der Halm ist lang; die Blätter schmal und am Rande mit ziemlich langen Härchen besetzet. Der Straus enge und ährenförmig, jedoch unterwärts unterbrochen; die Kelchbälglein lanzettförmig und von gleicher Länge, schliessen zwey Blüthen ein und sind von Farbe weißgrün; die Spelzen sind den Bälglein gleich; die äussere hat eine ganz kurze feine Spitze; die Staubbeutel sind grüngelb. Wächst an trocknen Orten sparsam, im Junio.

III. ALOPECURUS.

1. *Alopecurus* pratensis Lin. **Wiesenfuchsschwanz.** Der Halm wächset aufrecht und wird ziemlich lang, trägt oben am Ende eine drey bis vier Zoll lange walzenförmige Blüthenähre; die Bälglein sind eyförmig und mit weichen Härchen besetzet, sie schliessen nur eine Spelze ein, sind weiß und grün gestrichet: die Staubbeutel aschfärbig und ziemlich lang. Wächst auf allen Wiesen und blühet im May.

2. *Alopecurus* agrestis. Lin. **Ackerfuchsschwanz.** Der Halm ist an dieser Art kürzer und nicht so strack wie an der vorhergehenden; die Kelchbälglein sind glatt und weißgrün. Aus der Mitte der Blüthe raget eine feine Granne hervor, welche hinten am Grunde fest sitzet. Die Staubbeutel sind gelb, und hängen an langen Fäden. Wächst bey Dietz auf den Fruchtäckern, und blühet im May.

3. *Alopecurus* geniculatus. Lin. **Wasserfuchsschwanz.** Der Halm ist mit vielen Knoten besetzet und an denselben jedesmal etwas schief gebogen, so daß er nicht gerade in die Höhe stehet: die walzenför-

förmige Blüthenähre ist kürzer und dünner wie an den beyden vorhergehenden Arten; die Bälglein glatt; aus der Mitte jeder Blüthe raget ebenfals eine kurze Spitze hervor; die Staubbeutel sind klein und gelb von Farbe. Wächst auf der herrschaftlichen Wiese vor Dillenburg, an kleinen Wassergräben, und blühet im Junio.

IV. ANTHOXANTUM.

1. *Anthoxantum* odoratum. Lin. **Gelbes Ruchgras.** Die Blüthen formiren, an diesem Grase, eine längliche Aehre, welche anfangs geschlossen, beym Aufblühen aber sich auseinander thut, indem die Blüthen büschelweise auf ganz kurzen Stengelchen stehen. Jeder Kelch schliest nur eine Blüthe ein; die Bälglein sind gelbgrün und von ungleicher Länge; die beyden Spelzen haben jede auf dem Rücken eine sehr kurze Granne, welche kaum aus dem Kelche hervorraget; die beyden Staubwege hingegen stehen ziemlich weit hervor; die Staubfäden, deren, an dieser Art, nur zwey und sehr lang sind, tragen gelbbraune Staubbeutel. Wächst auf Wiesen und in Grasgärten häufig, und blühet im May.

V. ARUNDO.

1. *Arundo* phragmitis. Lin. **Schilfrohr.** Dieses Rohr wächset über Mannshöhe; hat sehr breite am Rande scharfe Blätter, und einen grossen weit ausgebreiteten Blüthenstraus. Jeder Kelch schliesset fünf Blüthen ein; die Bälglein sind schmal, spitzig, von ungleicher Länge, und von rothbrauner Farbe; die Spelzen haben keine Grannen; sind aber am Grunde mit langen weissen glänzenden Haaren umgeben, welches dem Strausse, beym Aufblühen, ein schönes Ansehen giebt. Die Staubbeutel sind gelb. Wächst bey Dietz an der Lahn, und blühet im August.

VI.

VI. AVENA.

1. *Avena* elatior. Lin. **Wiesenhafer.** Der Halm wächset hoch, bekommt einen ziemlich ausgebreiteten Straus; die Nebenstengel, deren viele an einem Ort beysammen stehen, sind von ungleicher Länge und verschiedentlich wieder getheilet. Jeder Kelch schliesset zwey Blüthen ein; wovon die oberste eine Zwitterblüthe ohne Grannen, die untere hingegen männlich, und mit einer ziemlich langen Granne, an dem Rücken der äussern Spelze, versehen ist. Die Bälglein sind ungleich lang, von Farbe weißgrün mit braun vermischet; die Staubbeutel purpurfärbig; die Blätter flach, lang und breit. Wächst auf den Wiesen häufig, und blühet im Junio.

2. *Avena* flavescens. Lin. **Goldhafer.** Der Straus ist etwas enge und von gelb grüner Farbe; die Blätter sind lang und flach; der Kelch schliesset zwey Blüthen ein. (Ob wohl er dreyblüthig seyn soll.) Jede äußere Blüthspelze ist an der Spitze, mit einer nicht gar langen Granne versehen. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im Junio.

3. *Avena* pubescens. Lin. **Haarichter Hafer.** Der Straus ist enge, weil die Nebenstengel, deren zwey bis viere beysammen stehen, nicht gar lang und auch nicht wieder getheilet sind. Der Halm wächset ziemlich hoch, und ist gegen die Mitte über den Knoten, schief gebogen; die Blätter sind flach, kurz, und nebst den Blattscheiden haaricht. Die Bälglein, welche grün und weiß mit purpurroth vermenget und ziemlich lang sind, schliessen drey Blüthen ein. Jede äussere Spelze ist an der Mitte des Rückens, mit einer langen purpurfärbigen Granne versehen, und beyde sind unten am Grunde haaricht. Die Staubbeutel lang

und rothgelb. Wächst zu Beilstein auf erhabenen Grasplätzen, und blühet im Junio.

4. *Avena* pratensis. Lin. **Bleicher Hafer.** Der Halm ist dünn, nicht sehr lang, und über den Knoten schief gebogen; die Blätter schmal und kurz; der Straus weitläuftig und nicht sehr groß, indem die Nebenstengel entweder nur einzeln oder paarweise, beysammen stehen, und selbe nicht wieder getheilet, auch nur mit einer bis drey Blüthenähren besetzet sind. Die Kelchbälglein sind schmal und scharf zugespitzt, enthalten zwey oder drey Blüthen; jedes ist mit einer purpurfärbigen Granne versehen; an der untern Blüthe kommt die Granne aus der Spitze der äussern Spelze hervor; an den obern Blüthen hingegen, ist die äussere längere Spelze an der Spitze gespalten und hat also die Granne auf dem Rücken. Die Staubbeutel sind klein und gelb. Wächst zwischen Niederscheld und Burgk am Fahrwege, und blühet im Junio.

VII. BRIZA.

8. *Briza* media. Lin. **Gemeines Zittergras.** Der Straus ist weitläuftig, und hat ein gar artiges Ansehen. Die Nebenstengel, deren nicht über zwey bis drey beysammen aus einem Ort hervorkommen, sind lang, sehr subtil und gekräuselt; woran die kurzen aber breiten Blüthähren, an langen eben dergleichen krausen Stengelchen einzeln herabhängen, und von jedem Lüftchen in Bewegung gesetzet werden. Der Kelch schliesset gemeiniglich sieben Blüthen ein; die Bälglein sowohl als die grössere Spelze, sind purpurfärbig mit einem weißgrünen Rande; die Staubbeutel klein und gelb. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

VIII. BROMUS.

1. *Bromus* secalinus. Lin. **Dort. Rockentrespen.** Der Straus ist an dieser Art sehr weitläuftig. Der Halm lang; die Blätter sind auf der obern Seite haaricht; die Nebenstengel, deren verschiedene aus einem Ort kommen, sind sehr lang und tragen mehrentheils nur ein Aehrchen, welches eyförmig, spitz, und aus zehen bis zwölf Blüthen bestehet; daher dieselben schwer sind und herab hängen. Die Blüthen haben unmerkliche Grannen, und sind von Farbe grün. Wächst zwischen dem Rocken, und blühet im Julio.

2. *Bromus* mollis. Lin. **Weichblättriger Trespen.** Der Straus ist kurz und enge, weil die Nebenstengel alle aufgerichtet und gemeiniglich nur mit einem Aehrchen besetzet sind. Jedes Aehrchen enthält neun bis zehen Blüthen mit ziemlich langen Grannen. Die Bälglein grün mit einem silber weissen Rand. Die Blätter sind nebst den Blattscheiden mit kurzen Härchen auf beyden Seiten besetzet, und weich anzufassen. Wächst an Rainen und an grasichten Orten, und blühet im Junio.

3. *Bromus* arvensis. Lin. **Ackertrespen.** Der Straus ist ziemlich weitläuftig und ausgebreitet. Die Blätter etwas haaricht; die Nebenstengel, deren verschiedene beysammen aus einem Ort hervorkommen, tragen nur wenige dünne Aehrchen, welche herab hängen, und sechs bis acht Blüthen enthalten; sie sind weißgrün mit etwas braun vermenget. Jede Blüthe ist mit einer nicht gar langen Granne versehen. Die Staubbeutel sind gelb. Wächst an den Fruchtäckern und blühet im Junio.

4. *Bromus* sterilis. Lin. **Tauber Trespen.** Der Straus ist lang und ziemlich ausgebreitet; die Nebenstengel, deren nur zwey bis vier jedesmal an

einem Ort beysammen stehen, sind lang und dünn, tragen selten mehr wie ein Aehrchen, welches ziemlich lang und flach ist, die Aehrchen hängen mehrentheils alle nach einer Seite herab, sind grün, und enthalten sechs bis acht Blüthen, wovon jede mit einer sehr langen Granne besetzet ist. Die Staubbeutel sind gelb und sehr klein, kommen wegen der sehr kurzen Fäden wenig zum Vorschein. Wächst an Rainen und andern Orten häufig, und blühet im Junio.

5. *Bromus* tectorum. Lin. **Dachtrespen.** Diese Art kommt mit der nächstvorhergehenden darinn überein, daß die Aehrchen an den Nebenstengeln einzeln sitzen, und fast alle nach einer Seite herab hängen; im übrigen ist sie davon unterschieden. Die Aehrchen sind schmal und mehr walzenförmig, die Bälglein sowohl als die Spelzen, sind am Rande mit kurzen Härchen besetzet; die äussere Spelze ist oben an der Spitze gespalten. Die Blätter sind haaricht, schmäler und viel kürzer als an den tauben Trespen. Zuweilen werden die Aehrchen ganz braunroth. Wächst auf felsigten Bergen, besonders bey Dillenburg vor dem Marbacher Thore, und blühet im Junio.

6. *Bromus* giganteus. Lin. **Futtertrespen. Bachweizen.** Der Halm wächset an dieser Art hoch; die Blätter sind lang und breit, am Rande scharf; der Straus ist lang und weitläuftig, weil die Nebenstengel in weiter Entfernung nur paarweise beysammen stehen, und bis auf die Hälfte nackend sind. Die Aehrchen, deren zwey bis fünf, gegen das Ende, an jedem Stengel, auf kurzen Stielen sitzen, hängen herab, sind grün, und enthalten ohngefehr acht Blüthen, wovon jede mit einer langen etwas gebogenen Granne versehen ist. Die Staubbeutel sind gelb und ziemlich lang. Wächst auf der Wiese bey der Kupferhütte, vor Dillen-

len-

lenburg, an einem kleinen Wassergraben, und blühet im August.

7. *Bromus* pinnatus. Lin. **Gefiederter Trespen.** Die Blüthe an dieser Art ist ährenförmig, und bestehet aus acht, oder mehreren ziemlich langen zusammengedrückten Aehren, welche mit der flachen Seite, gegen den Halm gekehret, in einiger Entfernung, an denselben wechselsweise, ohne merkliche Stiele, fest sitzen, und den Halm etwas herunter ziehen. Jedes Aehrchen enthält beynahe funfzehn Blüthen, welche grün und mit kurzen Härchen besetzet sind. Die Grannen kommen an der Spitze der äussern Spelze hervor und sind ziemlich lang; die Staubbeutel gelb; die Blätter lang und breit, am Rande mit kurzen steifen Härchen besetzet. Ich habe hievon eine Spielart gefunden, woran die Blätter schmäler, die Aehrchen kürzer, und mehr aufrecht stehen, auch die Grannen an den Blüthen sehr kurz und steif sind. Wächst in Wäldern und waldichten Gegenden, und blühet im Julio.

IX. CAREX.

1. *Carex* leporina. Lin. **Hasenriedgras.** Die Blüthe an den Riedgräsern ist ährenförmig, und die Geschlechter sind von einander getrennet. Der Halm, an dieser Art, wird nicht sehr hoch; ist dreyseitig und mit schmalen nachenförmigen Blättern besetzet. Die Blüthenähre bestehet aus fünf kleinen länglichen fest sitzenden Aehrchen, welche nicht weit von einander abgesondert, und braun mit grün gemenget sind, wovon jedes ein schmales spitzes Blätchen zur Decke hat; männliche und weibliche Blüthen befinden sich in jedem Aehrchen beysammen. Wächst bey der Papiermühle, am Wasser, vor Herborn, und blühet im Junio.

2. *Carex* brizoides. Lin. **Zittergrasartiges Riedgras.** Der Halm wächset hoch, ist dreyseitig, und nackend; die Blätter sind lang und breit, haben an der untern Seite eine hervorstehende Rippe. Die Aehrchen sitzen in einiger Entfernung wechselsweise an dem Halm feste; einige davon sind bisweilen getheilet; sie haben keine Blätchen am Grunde, sondern nur eine zugespitzte Schuppe zur Decke, stehen abwärts, und sind von Farbe gelbbraun; männliche und weibliche Blüthen befinden sich in jedem Aehrchen beysammen. Wächst am Weiher hinter der Mühle bey Sechshelden, und blühet im Junio.

3. *Carex* vulpina. Lin. **Fuchsriedgras.** Der Halm wächset hoch, ist ziemlich dick und dreyseitig, untenher mit langen breiten Blättern besetzet. Die kleinen Blüthährchen, deren an dieser Art viele sind, sitzen so nahe beysammen, daß sie nur eine Aehre vorstellen. In jedem Aehrchen sitzen die männlichen Blüthen oben, und die weiblichen unten. Wächst auf nassen Wiesen, besonders an kleinen Wassergräben, und blühet im Junio.

4. *Carex* axillaris. Lin. **Winkelährigеs Riedgras.** Der Halm ist dünn und wächset ziemlich hoch; die Blätter sind lang und schmal; die Aehrchen sehr klein, eyförmig, etwa sechs bis sieben an der Zahl; von Farbe grün. Die drey untersten sitzen jede in einem Blattwinkel, und in ziemlicher Entfernung, ohne Stiele feste; die obern hingegen sitzen blos am Ende des Halms, ohne Blätter feste. Wächst an feuchten und waldigten Orten, und blühet im Junio.

5. *Carex* spicis foemininis sessilibus ternis, capsulis ovato-triquetris. Hall. Hist. pl. Helvet. n. 1387. **Kleines Riedgras.** Diese kleine Art, an welcher der Halm dünn, niedrig und nicht recht drey-eckigt

eckigt ist, hat kurze gestreifte und nachenförmige Blätter von gelbgrüner Farbe. Die oberste Aehre ist männlich, und rothbraun; die weiblichen, deren selten mehr wie drey und länglich-eyförmig sind, sitzen nahe unter derselben, haben ein schmales kurzes Blätchen am Grunde zur Decke. Die gelben Staubbeutel sind lang und dünn. Wächst an grasichten Orten häufig, und blühet im April.

6. *Carex* remota. Lin. **Weitläuftiggeährtes Riedgras.** Der Halm ist dreyseitig und mit langen nachenförmigen Blättern besetzet; männlich- und weibliche Blüthen, sitzen jede in besondern Aehren; die obersten drey bis viere, sind männlich, sehr dünn und länglicht, von rothbrauner Farbe; sitzen ganz nahe untereinander in dem Winkel eines schmalen kurzen Blätchen; etwas weiter herunter, sitzet eine weibliche Aehre in dem Winkel eines längeren Blates, ebenfalls wie die männlichen, ohne Stengel feste. Viel weiter herunter kommen noch drey weibliche ziemlich von einander entfernet, auf kurzen Stengeln, jede in dem Winkel eines langen Blates hervor; und sind an den Seiten in kleine Nebenährchen getheilet. Die Farbe an den weiblichen ist grün, die Schuppen haben eine scharfe und etwas lange Spitze. Die Saftbehältnisse sind mit ganz kurzen Härchen besetzet. Wächst bey Dillenburg, auf der Herrschaftlichen Wiese, am Wasser, und blühet im Junio.

7. *Carex* canescens. Lin. **Graues Riedgras.** Die Aehrchen sind an dieser Art sehr kurz, rundlich, und viele an der Zahl; sitzen oben am Ende des Halms, welcher dreyeckigt ist, ganz nahe beysammen ohne Stiele feste; männliche und weibliche Blüthen sind in jedem Aehrchen beysammen. Die Blätter sind lang, schmal, und

und nachenförmig. Wächst auf feuchten Wiesen, und blühet im May.

8. *Carex* flava. Lin. **Gelbes Riedgras.** Der Halm ist dreyseitig, ziemlich lang und stark. Die Aehrchen, deren ohngefehr viere sind, sitzen oben am Ende nahe untereinander; die oberste ist männlich, dünn und linienförmig von weißgrüner Farbe; die untere rundlich, etwas dick und grasgrün, kommen auf sehr kurzen Stielen jede in dem Winkel eines Blates hervor. Die Saftbehältnisse oder Capseln, haben lange Spitzen. Wächst vor dem Dillenburger Thiergarten, bey dem Gaulskopf, an feuchten Orten, und blühet im Junio.

9. *Carex* hirta Lin. **Haarichtes Riedgras.** An dieser Art, sind sowohl die Blätter, als die Blüthenähren haaricht. Oben, da der Halm sehr dünn ist, stehen zwey männliche Aehren etwas von einander entfernet, ohne Stengel feste; weiter herunter kommen drey weibliche Aehren in ziemlicher Entfernung, jede in dem Winkel eines langen Blates, auf ganz kurzen Stengeln hervor; sie sind länglicht, dünn und von grüner Farbe. Wächst bey der Papiermühle vor Herborn, am Wasser, und blühet im May.

10. *Carex* an filioformis? Flor. Danica Tab. 371. **Kleines Riedgras** Diese Art bleibt niedrig, hat kurze nachenförmige Blätter, welche etwas blaulicht sind. Die oberste Aehre ist länglich eyförmig und enthält männliche Blüthen; die Schuppen sind eyförmig, stumpf, grünweiß mit einem rothen Rande; unterwärts kommen drey weibliche Aehren, aus den Winkeln der Blätter, ohne Stengel hervor, welche sehr dünn linienförmig und wie die männlichen gefärbt sind. Ist zu Dillenburg in einem Blumengarten gefunden

funden worden. Blühet im April. Die Abbildung ist wie gedacht, in der Flora Danica zu finden.

11. *Carex* pedata. Lin. **Waldriedgras.** Der Halm ist dünn und nicht sehr lang; die Blätter schmal und kurz; oben am Ende des Halms stehen drey längliche dünne Aehren von braungrüner Farbe, wovon die oberste männlich, die beyden untersten, welche auf kurzen Stengelchen stehen, weiblich sind; jedoch an der Spitze auch männliche Blüthen haben. Das unterste Aehrchen hat allein ein schmales linienförmiges Blätchen am Grunde des Stengels. Die Kapseln sind sehr klein und stumpf, ohne hervorragende Staubwege. Wächst im Tannenwalde bey der herrschaftlichen Wiese, und blühet im May.

12. *Carex* digitata. Lin. **Fingerartiges Riedgras.** Die Stengel sind kurz und dünn, statt der Blätter nur mit blossen Schuppen besetzet, welche anfänglich roth, nachgehends aber braun werden; die Blätter an der Wurzel schmal und nachenförmig; die Blüthenährchen, deren zwey bis drey sind, und wovon die männliche die kürzeste und anfänglich die oberste ist, bey Reifung der Saamen, oder beym völligen Aufblühen aber, die unterste wird, sind sehr dünn und linienförmig, und sitzen in dem Winkel einer kleinen Schuppe. Wächst in Wäldern, besonders vor Dillenburg, bey dem sogenannten Laufenden-Stein, und blühet im April.

13. *Carex* atrata. Lin. **Schwarzährichtes Riedgras.** Diese Art wächset hoch, hat einen dreyseitigen Halm, lange breite Blätter und lange gestielte Blüthenähren; die obersten sind männlich, haben rothe oder schwarzbraune Schuppen und stehen aufrecht; die untern weiblich, kommen aus den Winkeln der Blätter, und hängen abwärts, von Farbe schwarzbraun mit

mit grün vermenget. Wächst an dem Weiher bey der Kupferhütte, und blühet im May.

14. *Carex* pallescens. Lin. **Blasses Riedgras.** Diese Art ist von mittler Grösse. Die Aehren sind gestielet, und von bleichgrüner Farbe. Die oberste ist männlich, länglich und dünn; die drey untern weiblich, und eyförmig; stehen in einiger Entfernung aufrecht von einander ab; die zwey untersten kommen jede aus einem Blattwinkel. Wächst an sumpfichten Orten, und blühet im May.

15. *Carex* acuta nigra. Lin. **Spitziges Riedgras.** Der Halm ist dreyseitig und nicht sehr hoch; die Aehren sind länglich und dünn, mit unmerklichen Stielen aufrecht stehend, von schwarzbrauner Farbe; die oberste männlich, die drey untern weiblich: und diese stehen jede in dem Winkel eines nicht gar langen Blätchen aufrecht. Wächst an sumpfigten Orten, und blühet im April.

16. *Carex* vesicaria. Lin. **Blasenartiges Riedgras.** Der Halm wächset hoch, ist dreyeckigt und scharf; die Blätter sind lang, nachenförmig und scharfschneidend; oben sitzen drey bis vier lange dünne Aehren, wovon die unterste ein sehr schmales Blätchen am Grunde hat; weiter herunter stehen zwey weibliche, jede in dem Winkel eines langen Blates auf einem kurzen Stengelchen aufrecht; sie sind ziemlich dick, von Farbe braungrün; die Capseln länglich und aufgeblasen. Wächst auf Wiesen, an kleinen Wassergraben, und blühet im May.

17. b) *Carex* vesicaria. Lin. **Schmalblättriges Blasenriedgras.** Die Blätter an dieser Art, sind schmäler, als an der nächstvorhergehenden Art; der Halm kürzer, und nicht so scharf dreyeckigt; der männlichen Aehren nur zwey, von gelbbrauner Farbe; und

der

der weiblichen neun, mit runden Capseln. Wächst zu Beilstein, in einem Weiher; auch an andern dergleichen Orten, und blühet im Junio.

18. c) *Carex* vesicaria. Lin. **Schmalähriges Blasenriedgras.** Der Halm an dieser Art, ist sehr kurz und ganz mit Blättern, welche lang und breit sind, umgeben; die Aehren sind lang und anfänglich sehr dünn, von grüner Farbe, etwa fünf an der Zahl; wovon die oberste männlich, die untern aber weiblich, und alle lang gestielet sind; die Capseln werden zulezt etwas aufgeblasen; sie sitzen aber nicht so gedrängt in den Aehren, als an den beyden vorhergehenden Arten. Wächst an sumpfichten Orten und blühet im May.

X. CYNOSURUS.

1. *Cynosurus* cristatus. Lin. **Gefiedertes Kammgras.** Die Blüthe ist ährenförmig und grün, hat ein besonderes Ansehen, weil jedes Aehrchen statt der Kelchbälglein ein besondederes Blätchen zur Bedeckung hat, welches wie ein Fächer gestaltet, und am obern Rande bis an die Mittelrippe kammförmig eingeschnitten ist; die Staubbeutel sind purpurfärbig, und hängen an langen Fäden. Der dünne Halm ist zwischen der Aehre schlangenweise gebogen. Die Blätter sind schmal und kurz. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

XI. CYPERUS.

1. *Cyperus* fuscus. Lin. **Kleines schwärzliches Cypergras.** Dieses Gras bleibt niedrig; treibt aus einer zaserichten Wurzel verschiedne Halme, welche dreyseitig, nackend und ziemlich stark sind. Die Blüthen sind in ganz kleinen lienienförmigen Aehrchen versammlet; diese formiren, oben am Ende des Halms, eine kleine beynahe festsitzende Dolde, welche drey bis

vier=

viermal getheilet ist und eben so viel Blätter von ungleicher Länge, zur Decke hat. Die Aehrchen sind schwarzgrün, enthalten ungefähr acht Blüthen; die Staubbeutel sind nebst den Fäden sehr klein. Wächst zu Löhnberg auf der Wiese nahe beym Schlosse, an einem kleinen Wassergraben, und blühet im September.

XII. DACTYLIS.

1. *Dactylis* glomerata. Lin. **Rauches Knaul- oder Büschelgras.** Die Blätter sind lang und scharf; der Halm hoch und stark; bekommt oben verschiedene einzelne Nebenstengel, wovon die untern ziemlich lang und gegen das Ende in zwey bis drey kurze Stengelchen getheilt sind; wovon die Blüthen büschelweise nach einer Seite sitzen; von Farbe graugrün mit etwas purpurroth vermenget; die Bälglein sind auf dem Rücken mit kurzen scharfen Härchen, und am Ende mit einer langen scharfen Spitze versehen; die Spelzen haben ebenfals dergleichen Spitzen, oder kurze Grannen. Wächst auf Wiesen und in Grasgärten häufig, und blühet im Junio.

XIII. ELYMUS.

1. *Elymus* caninus. Lin. **Hundsweitzen.** Die Blüthe ist ährenförmig. Die kleinen Aehren, welche vier bis fünf Blüthen haben, sitzen oben an dem Halm in einiger Entfernung wechselsweise ohne Stengel feste; die Spelzen sind ziemlich lang, die äußere ist grün und an der Spitze mit einer langen gebogenen Granne versehen. Die Staubbeutel gelb. Wächst an Zäunen und Hecken sparsam, und blühet im Junio.

XIV. ERIOPHORUM.

1. *Eriophorum* polystachion. Lin. **Flockenbinsen. Wiesenflachs.** Diese Art unterscheidet sich

von

von allen übrigen Gräsern darinn, daß selbe oben am Ende des Halms eine Dolde von langen Haarbüscheln bekommt, welche weiß und glänzend sind, und entweder einzeln oder doppelt an den Stengeln herabhängen. Jeder Büschel hat vier bis fünf braungrüne Schuppen zur Decke. Die allgemeine Decke bestehet aus eben so viel aber längern Blätchen. Wächst auf sumpfigten Wiesen, und blühet im Junio.

XV. FESTUCA.

1. *Festuca* ovina. Lin. **Schaafschwingel. Kleiner Bocksbart.** Der Halm ist dünn und nicht gar hoch; die Blätter haarförmig. Der Straus, welcher nach einer Seite gekehret, ist klein und eng, und fast ährenförmig, indem die Nebenstengelchen sehr kurz und fast alle nur einzeln stehen, auch mit sehr wenig Blüthen besetzet sind. Die Kelchbälglein enthalten vier bis fünf Blüthen, sind braun mit grün vermenget; die Staubbeutel klein und purpurfärbig. Wächst auf Mauren und an trocknen erhabnen Orten, und blühet im Junio.

2. *Festuca* duriuscula. Lin. **Härtlicher Schwingel.** Die Blätter sind lang und schmal, fast linienförmig; der Straus länglich und eng, mit einzeln Nebenstengeln, welche kurz, nicht viel getheilet und wovon die untern auf eine Seite gerichtet sind, die Aehrchen länglich, etwas ausgebreitet und von grüner Farbe. Die äussern Spelzen haben an der Spitze eine kurze Granne: die Staubbeutel gelb und ziemlich lang. Wächst auf trocknen Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

3. *Festuca* decumbens. Lin. **Haferschwingel.** Die Blätter sind schmal und haaricht und am Ende der Blattscheiden, statt des Häutchens mit dichten Härchen besetzet: der Halm ist über jeden Knoten

schief gebogen: der Straus, wegen der wenigen und einzeln stehenden Nebenstengel, klein und eng, die Blüthenährchen, deren etwa zwey an jedem Stengel sitzen, sind dick und stumpf, von Farbe grün mit etwas braun vermischet, enthalten drey bis vier Blüthen, welche aber wegen ihrer Kürze nicht zum Vorschein kommen. Wächst im Walde bey Herborn, sparsam, und blühet im Junio.

4. *Festuca* myuros. Lin. **Mausschwanzartiger Schwingel.** Diese Art hat einen langen ährenförmigen gebognen Straus, woran die einzeln Nebenstengel, obenher sehr kurz, und nahe untereinander stehen, und nebst den untern längern, durchaus mit Aehrchen besetzet sind. Die Aehrchen sperren sich weit von einander, enthalten ohngefehr sechs Blüthen, welche aber wegen der sehr kleinen Staubgefäße nicht zum Vorschein kommen; die Spelzen sind sehr schmal; die äußere längere ist gelbgrün, und an der Spitze mit einer langen Granne versehen; der Halm ist dünn und die Blätter schmal und kurz. Wächst zu Bad-Embs und Nassau auf Bergen und trocknen Aeckern, und blühet im Julio.

5. *Festuca* elatior. Lin. **Wiesenschwingel.** Der Straus ist lang, und wegen der kurzen und mehrentheils einzeln stehenden Nebenstengel ährenförmig. Vor dem Aufblühen sind die Stengel alle aufrecht und dicht an dem Halm geschlossen, breiten sich aber nachgehends etwas aus, und richten sich mit den Aehrchen nach einer Seite. Die Aehrchen sind länglicht, von Farbe grün; die Grannen sind unmerklich; die Staubbeutel gelb. Wächst auf den Wiesen, und blühet im Junio.

6. *Festuca* fluitans. Lin. **Mannaschwingel. Schwaden.** Der Halm wächset hoch, die Blät-

Blätter sind breit und am Rande scharf. Die Nebenstengel sitzen einzeln oder paarweise in ziemlicher Entfernung an dem Halm, und sind weit von demselben abgebogen; die Blüthenähren sind lang, dünn und walzenförmig, von Farbe grün; enthalten acht bis zehen Blüthen ohne Grannen, haben keine merkliche Stiele, und liegen gemeiniglich an den Stengeln dicht an. Der Saame wird an einigen Orten, wo dieses Gras häufig wächst, früh Morgens bey Sonnen Aufgang gesammlet und eine Grütze daraus gemacht, welche Schwadengrütze, oder Manna, genennet wird. Wächst auf nassen Wiesen und an kleinen Wassergräben, und blühet im Junio.

XVI. HOLCUS.

1. *Holcus* lanatus. Lin. **Wollichtes Darrgras.** Der Straus ist etwas eng, und nebst den Blättern und Blüthscheiden, weich und wollicht; der Halm ist solches an den Knoten gleichfals. Die Kelchbälglein enthalten zwey Blüthen, eine Zwitter- und eine männliche Blüthe, diese lezte hat an dem einen Bälglein zunächst der Spitze, eine ganz kurze Granne, welche aber aus dem Kelch, nicht hervorstehet; die Staubbeutel sind gelb. Der Straus ist oft nur weislich, hat jedoch bisweilen ein gar schönes Ansehen, weil sowohl die Nebenstengel violet, als auch die Blüthen grün mit violet vermischet sind. Wächst auf verschiedenen Wiesen bey Dillenburg, und blühet im Junio.

2. *Holcus* mollis. Lin. **Weiches Darrgras.** Der Straus ist an dieser Art kleiner und enger, als an der vorhergehenden, und von gelbgrüner Farbe. Die Blätter sind breit und nebst den Scheiden haaricht. Der Halm ist solches an dem Knoten gleichfals, und allda schief gebogen. Die Kelchbälglein,

welche, wie bey der ersten Art, eine Zwitter- und eine männliche Blüthe einschliesen, sind nur an der Mittelrippe mit kurzen Härchen besetzet. Die Grannen sind etwas länger und stehen aus den Kelchen hervor. Wächst bey Windhr in waldigten Gegenden sparsam, und blühet im Julio.

XVII. HORDEUM.

1. *Hordeum* murinum. Lin. **Mausgerste.** Die Blüthe formiret eine Aehre, welche aus kleinen Aehrchen zusammen gesetzet, und worinn die Blüthen theils Zwitter, theils männlich sind. Statt der Kelchbälglein stehen am Grunde jeder Blüthe zwey lange Grannen. Die äußere Spelze ist an der Spitze mit einer noch längern Granne versehen, daher die ganze Aehre sehr viele nebeneinander stehende Grannen hat. Die Staubbeutel sind gelb und sehr klein. Wächst zu Bad-Embs an der Allee häufig, auch zu Nassau in Grasgärten, und blühet im Julio.

XVIII. IUNCUS.

1. *Iuncus* conglomeratus. Lin. **Rundköpfiges Binsengras.** Die Halme, deren einige aus der Wurzel in die Höhe schiessen, sind nackend, zähe und biegsam, endigen sich in eine weiche Spitze, und sind unten über der Wurzel mit einigen Schuppenförmigen Scheiden, von braunrother Farbe umgeben. Oben gegen das Ende des Halms, bricht aus der Seite die Blüthe hervor, welche einen kleinen Busch oder Kopf von brauner Farbe formiret, und so gedrängt an dem Halm beysammen stehet, daß man kein Stengelchen an demselben gewahr wird. Wächst in Sümpfen, und blühet im Julio.

2. *Iuncus* effusus. β. Lin. **Flatterichtes Binsengras** Die Halme sind an dieser Art länger als an

der

der vorhergehenden. Die Blüthen, welche in der Mitte des Halms aus denselben hervorbrechen, haben lange und wieder getheilte Stengel, so daß selbe einen ziemlich ausgebreiteten Straus formiren. Die Staubfäden, deren, wie an allen diesen Arten, sechs an der Zahl, und sehr kurz sind, haben gelbe aufgerichtete Staubbeutel. Wächst an sumpfigten Orten, und blühet im Julio.

3. *Iuncus* articulatus. α. Lin. **Gegliedertes Binsengras.** Die Halme, welche nicht gar lang werden, sind mit röhrichten und gegliederten Blättern besetzet. Die Blumen formiren oben am Ende des Halms, wie bey andern Gräsern, einen Straus; sie sind hellbraun, und sitzen sehr weitläuftig an den Stengeln; jedoch drey bis vier jedesmahl, und zwar ohne Stiel beysammen. Wächst auf nassen Wiesen, und blühet im August und September.

4. *Iuncus* articulatus. β. Lin. **Monströses gegliedertes Binsengras.** Dieses ist eine Spielart von der nächst vorhergehenden. Die Halme bleiben ganz niedrig, bekommen oben am Ende, statt der Blumen, einen Büschel oder Kopf, von lauter schuppenförmigen Blattscheiden, mit bald längern bald kürzern runden gegliederten Spitzen; sie sind gelbgrün mit roth vermischet. Wächst auf der Herrschaftlichen Wiese, vor Dillenburg.

5. *Iuncus* bulbosus. Lin. **Knollichtes Binsengras.** Der Halm wächset nicht gar hoch, ist mit zwey Blättern besetzet, welche schmal und von der obersten Seite hohl sind, wie eine Rinne. Die Blumen formiren oben am Ende des Halms fast einen doldenförmigen Straus, indem die Stengel alle beysammen stehen, und ein langes und ein kurzes Blat zur Decke haben; Die Blüthen sind braungrün; die

Griffel, welche aus den Blüthen hervorstehen, haben dunkelrothe Staubwege. Wächst auf feuchten Wiesen, und blühet im Julio.

6. *Iuncus* bufonius. Lin. **Kriechende Krötenbinsen.** Diese Art bleibt sehr niedrig. Die Halme, deren verschiedene aus einer Wurzel hervorkommen, theilen sich obenher in zwey Stengel, und diese mehrentheils wieder in zwey. Die Blätter sowohl an der Wurzel, als an den Halmen, sind sehr kurz und haarförmig, die Blumen weißgrün, sitzen einzeln ohne Stiele an den Seiten der Stengel, wie auch an dem Theilungsort und der Spitze feste. Wächst an feuchten Orten, und zwar häufig auf der Wiese an der Dietzhölze vor Dillenburg, und blühet im Julio.

7. *Iuncus* pilosus. Lin. **Haarichtes Waldbinsengras.** Die Blätter an dieser Art, sind breit und mit langen Haaren versehen. Der Halm, welcher nicht sehr lang wächset, und mit sehr kurzen Blättern besetzet ist, bekommt oben an der Spitze verschiedene dünne Stengel, welche bisweilen wieder in zwey getheilet sind, an deren Enden, wie auch an dem Theilungsort, einzelne, ziemlich große braunrothe Blumen sitzen. Die Staubbeutel sind gelblich und ziemlich dick. Wächst im Walde beym Laufenden-Stein, vor Dillenburg, und blühet im May.

8. *Iuncus* niveus. Lin. **Weisbinsengras.** Diese Art bekommt oben am Ende des Halms einen doldenförmigen Straus, welcher am Grunde mit verschiedenen, nicht gar langen Blättern versehen ist. Die Blätter, zumal am Rande, sind mit ziemlich langen Härchen besetzet; Die Blüthstengel sind von ungleicher Länge, theilen sich gegen das Ende in verschiedene Nebenstengelchen, welche bisweilen wieder getheilet sind, und woran die weißlichen Blumen Bündelweise

sitzen.

sitzen. Die Staubbeutel sind gelb und sehr dünn. Wächst in Wäldern, und blühet im Junio.

9. *Iuncus* campestris. Lin. **Feldbinsengras.** Diese Art bleibt niedrig. Die Blätter sind kurz und mit langen Haaren bewachsen. Die Blumen dunckelbraun, sitzen kopfweise an den Enden der Stengel, welche oben an der Spitze des Halms, drey bis vier an der Zahl, aus dem Winkel eines kleines Blates hervorkommen, und sehr kurz sind. Die Staubbeutel gelb und ziemlich dick. Wächst auf bergichten Grasplätzen häufig, und blühet im May.

XIX. LOLIUM.

1. *Lolium* perenne. Lin. **Winterlolch. Englisches Raygras.** Die Blüthe ist ährenförmig. Sie bestehet aus vielen bald längern bald kürzern Aehrchen, welche ohne Stengel, in einer langen Reihe, wechselsweise an dem Halm hart anliegen, dergestalt, daß er von jedem Aehrchen etwas eingebogen, und also schlangenförmig gekrümmet ist. Die Aehrchen haben nur ein Bälglein, sind flach zusammen gedrückt und mit der schmalen Seite gegen den Halm gerichtet; daß also die Höhle des Halms die Stelle des fehlenden Bälgleins vertritt. Jedes Aehrchen enthält, nachdem es groß oder klein ist, viele oder wenige Blüthen ohne Grannen, welche entweder ganz grün oder mit Purpurfarbe vermischt sind. Zuweilen befindet es sich, daß zwischen dem Aehrchen aus dem Halm noch Nebenstengel hervorschiessen, welche ebenfalls dicht mit Blüthen besetzet sind. Wächst auf Wiesen, Aeckern und Grasplätzen, und blühet im Junio und Julio.

2. *Lolium* temulentum. Lin. **Sommerlolch. Dollgerste.** Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden darinnen, daß die Aehrchen stumpfer und dicker, und die Blüthen mit einer Granne versehen

sind; imgleichen, das Kelchbälglein größer und mit dem Aehrchen von gleicher Länge ist. Wächst zwischen der Gerste vor Dillenburg sparsam, und blühet im Julio.

XX. MELICA.

1. *Melica* nutans. Lin. **Glattes Perlgras.** Der Halm ist dünn und nicht sehr lang, bekommt nur wenige Nebenstengel, welche mehrentheils einzeln und nur selten doppelt beysammen stehen, an welchen eine oder zwey ziemlich große Blumen herabhangen. Die Bälglein sind eyförmig, hohl und purpurfärbig; die Spelzen grün, und eine davon ebenfalls hohl, zwischen beyden stehet noch ein weißliches Köpfchen auf einem Stiel, wie eine unvollkommene Blüthe. Die Staubbeutel sind gelb und kurz; die Blätter, zumal an den Scheiden, haaricht. Wächst in Wäldern, besonders beym Laufenden-Stein vor Dillenburg, und blühet im May.

XXI. MILIUM.

1. *Milium* effusum. Lin. **Zerstrutes Waldhirsengras.** Der Halm wächset hoch, bekommt einen langen weitausgebreiteten und oben zugespitzten Straus. Die Blätter sind breit und nicht sehr lang; die Nebenstengel, deren viele beysammen, zumal unterwärts, an einem Ort hervorkommen, sind haarfein, und daher etwas gekräuselt; die Blüthen sitzen zerstreuet, sind klein, eyförmig, von Farbe grün und ohne Grannen. Jeder Kelch schliešet nur eine Blüthe ein; die Staubbeutel gelb. Wächst im Walde auf der Höhe vor dem Dillenburger Wickthore, und blühet im May.

XXII. PANICUM.

1. *Panicum* viride. Lin. **Grünes Hirsengras.** Die Blüthen sind an dieser Art in eine längliche eyför-

förmige Aehre versammlet. Die Blätter sind breit, am Rande scharf, haben an der äussern Seite eine erhabene weiße Mittelrippe, und sind am Grunde, wo sich die Scheiden anfangen, mit feinen Härchens dicht besetzet. Die Kelche bestehen aus drey Bälglein, wovon eines sehr klein und mit langen steifen Haaren, von braungelber Farbe besetzet ist, die Staubbeutel sind klein und nebst den Staubwegen purpurfärbig. Bisweilen theilen sich die Halme in Nebenhalme, haben längere Blüthähren, worinn die Blüthen kleiner, auch mehr gedränget sitzen. Wächst an trockenen Orten, und blühet im August.

2. *Panicum* crus galli. Lin. **Hirsegras mit getheilten Aehren. Hanenfuß.** Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden vornemlich darinn, daß an statt nur einer Aehre mehrere und zwar sechs bis sieben, wechselsweise, in einiger Entfernung an dem Halm stehen, auch etliche wieder davon in kleine Aehrchen getheilet sind. An dem Anfangsort, wo selbe aus dem Halme hervorkommen, sind sie mit langen Haaren bewachsen; die braungrünen Bälglein haben ebenfals auf dem Rücken kurze scharfe Härchen, und eines davon ist an der Spitze mit einer bald längern bald kürzern Granne versehen, welches sich aber jedoch nicht bey allen Blüthen befindet, sondern an vielen sind beyde Bälglein nur scharf zugespitzet. Die Blätter sind auch, wie an der vorhergehenden Art, scharf, haben aber beym Anfang der Blüthscheiden keine Härchen. Wächst an sumpfigten und morastigen Orten, besonders bey Oberscheld, und blühet im August und September.

XXIII. PHALARIS.

1. *Phalaris* arundinacea. Lin. **Schilfiges Glanzgras.** Der Halm wächset hoch und wird ziem-

lich dick. Die Blätter sind breit und scharf; der Blüthenstraus lang und eng, an einigen kürzer und fast ährenförmig. Die Nebenstengel stehen mehrentheils doppelt, nemlich ein längerer und und ein kürzerer wechselsweise an dem Halm, woran die häufigen Blüthen auf kurzen Stengeln herabhangen; die Bälglein bleichgrün, zuweilen purpurfärbig, die Spelzen glatt und glänzend; die Staubbeutel braungelb und ziemlich lang. Wächst an der Dille, auch sonsten an andern kleinen Wasserbächen, und blühet im Junio.

2. *Phalaris* arundinacea picta. Lin. **Schilfiges Glanzgras mit buntgestreiften Blättern. Türkisch Gras.** Dieses Gras hat ein sehr schönes Ansehen, und unterscheidet sich von der vorhergehenden Art vornemlich darinn, daß die Blätter nebst den Scheiden, weiß und grün gestreifet sind, ingleichen der Halm, wo er nackend, ganz weiß ist. Wächst bey Uckersdorf, und blühet im Junio.

XXIV. PHLEUM.

1. *Phleum* pratense. Lin. **Wiesenfench. Langähriges Lieschgras.** Der Halm wächset ziemlich hoch, hat eine lange walzenförmige Blüthenähre, von weißgrüner Farbe; die Blätter sind breit und etwas scharf; die Blüthen sitzen in der Aehre sehr gedrängt, die Bälglein sind zusammen gedruckt, haben an der Spelze eine ganz kurze Granne, und sind auch auf den Rücken mit sehr feinen Härchen besetzet. Die Staubbeutel, welche an langen Fäden hängen, sind braungelb. Wächst auf den Wiesen häufig, und blühet im May und Junio.

2. *Phleum* nodosum. Lin. **Kurzährichtes Lieschgras.** An dieser Art sind die Halme und Blätter kleiner, die Aehren kürzer und dünner, und mit sehr kurzen und steifen Grannen versehen. Wächst auf

auf Mauren, und an trocknen sandigten Orten, und blühet im Junio.

XXV. POA.

1. *Poa* aquatica. Lin. **Wasserrispengras.** Der Halm wächset sehr hoch; die Blätter sind lang und breit, am Rande scharf, mit einer auf der äussern Seite erhabenen gelblichen Mittelrippe; der Straus lang und ausgebreitet. Die Nebenstengel, deren viele beysammen aus einem Ort kommen, sind verschiedentlich wieder getheilet, und mit flachen länglich zugespitzten Aehrchen von weißbrauner Farbe häufig besetzet. Jeder Kelch enthält sechs bis sieben Blüthen ohne Grannen; die Staubbeutel sind kurz und haben mit den Aehren gleiche Farbe. Wächst zu Nassau an der Lahn, imgleichen zu Dietz an der Aar, und blühet im Junio.

2. *Poa* trivialis. Lin. **Dreyblüthiges Rispengras.** Der Halm wächset ziemlich hoch, und ist über den Knoten schief gebogen; die Blätter sind nicht sehr breit, der Straus klein jedoch ziemlich ausgebreitet; die Nebenstengel, wovon einige sehr kurz sind, stehen zwey bis viere an einem Ort beysammen; die Blüthenährchen sind sehr klein, von Farbe grün mit etwas braun vermenget, enthalten ohngefähr drey Blüthen ohne Grannen; die Staubbeutel klein und nebst den Staubwegen purpurfärbig. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen häufig, und blühet im Junio und auch später.

3. *Poa* pratensis. Lin. **Rispengras mit breiten Blättern.** Der Halm wächset hoch und bekommt einen langen weitausgebreiteten Straus; die Blätter sind breiter und länger, als an der nächstvorhergehenden Art. Die Nebenstengel, deren viele beysammen aus einem Orte kommen, sind sehr fein und ver-

verschiedentlich wieder getheilet; die kleinen Blüthährchen grün und glatt, mit zwey bis drey Blüthen; die Staubbeutel gelb. Wächst in dem Dillenburger Herrschaftlichen Garten, und blühet im Julio.

4. *Poa* annua. Lin. **Jähriges Rispengras.** Diese gemeine und bekannte Art bleibet ganz niedrig; der kleine Straus ist ziemlich ausgebreitet, weil die Nebenstengel, welche mehrentheils paarweise beysammen stehen, mit dem Halm einen rechten Winkel machen; die Zahl der Blüthen in den Kelchen, ist ungleich; sie sind weißgrün und haben kleine gelbe Staubbeutel. Wächst allenthalben, insonderheit in den Gärten häufig, und blühet zu allen Jahrszeiten.

5. *Poa* compressa. Lin. **Zusammengedrücktes Rispengras.** Der Halm ist flach gedrückt und über den Knoten schief gebogen; der Straus ziemlich lang, aber eng, weil die Nebenstengel, deren zwey bis vier an einem Ort jedesmahl beysammen stehen, nicht gar lang sind. Die Aehrchen sind grün und flach, enthalten ohngefehr fünf Blüthen, welche sehr gedränget sitzen; die Staubbeutel gelb. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im Junio.

XXVI. SCHOENUS.

1. *Schoenus* compressus. Lin. **Zusammen gedrücktes Knopfgras.** Der Halm bleibt niedrig, ist platt und nicht recht dreyseitig; die Blätter schmal und nachenförmig. Die Blüthen formiren am Ende des Halms eine kurze zweyzeilige plattgedrückte Aehre, von gelbbrauner Farbe, welche am Grunde ein nicht gar langes Blat zur Decke hat. Die Wurzel ist braungelb und kriechend. Wächst vor Dillenburg bey der steinern Brücke über der Dietzhölze, auf einem allda sumpfigten Wiesenplatze, und blühet im Julio.

XXVII.

XXVII. SCIRPUS.

1. *Scirpus* palustris. Lin. **Sumpfsemsen.** Der Halm ist nackend und rund, trägt oben am Ende eine einzige kurze eyförmige Blüthenähre. Die Kelchschuppen sind braunroth, die Staubbeutel länglich und gelb, der kleine Eyerstock hat einen langen Griffel mit drey haarförmigen Staubwegen. Wächst in Teichen und Sumpfen, und blühet im Julio.

b) **Kleine Sumpfsemsen.** Diese Art wird nicht so groß als die vorhergehende. Die Halmen, deren viele aus einer kriechenden Wurzel empor schießen, sind kürzer und dünner, und nicht alle mit einer Blüthenähre versehen; die eyförmigen Aehrchen sind sehr klein. Wächst an der Dietzhölze auf dem Wege nach Frohnhausen, und blühet im Julio.

2. *Scirpus* lacustris. Lin. **Große Teichsemsen.** Der Halm ist lang und dick, bekommt oben an der Spitze einige Stengel von ungleicher Länge, wovon jeder ein häutiges Blat am Grunde zur Decke hat. An den Enden dieser Stengel sitzen verschiedene längliche eyförmige dicke Aehren von gelbbrauner Farbe. Wächst an der Lahn bey Dietz, und blühet im Junio.

3. *Scirpus* setaceus. Lin. **Borstenförmiges Binsengras.** Diese sehr kleine Art treibt aus einer zaserichten Wurzel viele kurze und dünne Halme, welche sich in eine weiche Spitze endigen. Etwas herunter bricht an der Spitze der Halme, ein ganz kleines Blüthenköpfchen hervor, von braunrother Farbe; die sehr kleinen Staubbeutel sind gelb. Wächst bey Niederdresselndorf auf einem feuchten Anger, und blühet im Junio.

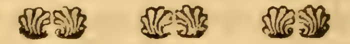
4. *Scirpus* maritimus. Lin. **Seebinsen.** Der Halm ist dreyseitig, lang und dick, theilet sich oben am

am Ende in verschiedene lange dünne Stengel, welche am Grunde mit ziemlich langen und breiten Blättern bedecket sind; die Blüthenähren sitzen an den Enden dieser Stengel, vier bis achte, gedrängt beysammen. Der mittelste Stengel ist sehr kurz, etwas dick und trägt die mehresten Aehren. Sie sind eyförmig, dick und von gelbbrauner Farbe. Wächst zu Dietz an der Lahn, und blühet im Julio.

5. *Scirpus* sylvaticus. Lin. **Waldsemsen. Vielsträußiges Zipergras.** Der Halm ist dreyseitig, ziemlich lang und stark, mit breiten nachenförmigen scharfen Blättern besetzet. Die Blüthen formiren oben am Ende des Halms einen flachen doldenförmigen Straus, welcher an der Grundfläche mit einigen nicht gar langen Blättern bedecket ist. Die sehr kleinen Blüthähren machen an dem Ende eines jeden Stengels einen besondern Straus. Die Blüthen sind braungrün, und haben weit hervorragende aschgraue Staubwege. Wächst an Teichen und Wassergräben, und blühet im Junio.

XXVIII. TRITICUM.

1. *Triticum* repens. Lin. **Queckweitzen.** Der Halm wächset ziemlich hoch, hat breite glatte Blätter; die Blüthe ist ährenförmig. Die kleinen Aehren stehen wechselsweise mit der breiten Seite gegen den Halm gerichtet, in einer langen Reihe hinauf. Die Kelchbälglein sind pfriemenförmig, scharf zugespitzet und enthalten vier Blüthen; die Spelzen haben ebenfals eine scharfe Spitze. Die Wurzeln werden in den Apothecken gebraucht. Wächst in Gärten und an den Zäunen, und blühet im Junio.



II.

II.
Kräuter.

XXIX. ACHILLEA.

1. *Achillea* Ptarmica. Lin. **Weißer Rheinfarn. Teutscher Bertram.** Die Stengel sind verschiedentlich getheilet und mit schmalen lanzettförmigen, am Rande scharf sägezähnigen Blättern besetzet. Die Blumen, welche einen platten Straus formiren, sind aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Jene in der Mitte, sind unrein weiß, diese im Umkreise, hellweiß, und dreyfach eingekerbt. Wächst auf der Herrschaftlichen Wiese vor Dillenburg, an den Wassergräben, und blühet im Julio und August.

2. *Achillea* Millefolium. Lin. **Gemeine Schaafgarbe. Schaafrippe.** Die Blätter sind doppelt gefedert, mit kleinen Spitzen und gezähnten Blätchen; die Stengel gefurcht; die Blumen machen einen platten Straus und sind weiß, die geschweiften Blümchen werden zuweilen röthlich. Wächst auf Wiesen und allenthalben häufig, blühet im Junio und fast den ganzen Sommer hindurch.

b) **Schaafrippe mit rothen Blumen.** Ist eine Abänderung. Die Blätter sitzen an derselben einzeln und wechselsweise; die Blumen sind von rother Farbe.

3. *Achillea* nobilis. Lin. **Edele Schaafgarbe.** Die gefederten Blätter sind an dieser Art kürzer, wie an den beyden vorhergehenden. Die Blätchen hingegen

gen länger und breiter, sitzen weitläuftig an der Mittelrippe, und sind mit kleinen Sägezähnchen unterschieden. Der Stengel ist in verschiedene lange Nebenstengel getheilet. Die Blumen sind sehr klein und unrein weiß. Die ganze Blume hat einen mehr würzhaften Geruch als die übrigen Arten. Wächst zu Oberneissen und Löhnberg an trockenen und bergichten Orten, und blühet im Junio.

XXX. ACONITUM.

1. *Aconitum* Napellus. Lin. **Blau Eisenhütlein.** Die untern Blätter sind gestielet, handförmig und in verschiedene Lappen eingeschnitten. Die oberen sitzen ohne Stiele an dem Stengel feste, und sind weniger getheilet. Die Blumen stehen einzeln auf kurzen Stielchen an den Stengeln hinauf, sind dunkelblau und haben fünf Blätter, wovon das oberste gewölbt ist, und einer Mönnchskappe gleicht. Wächst an dem Postwege zwischen Dillenburg und Sechshelden, imgleichen auf der Herrschaftlichen Wiese an der Dille, und blühet im August.

XXXI. ACORUS.

1. *Acorus* Calamus. Lin. **Kalmuß.** Die Blätter sind sehr lang, linienförmig, oben scharf zugespitzt und durch eine Mittelrippe in zwey ungleich breite Hälften getheilet. Mitten aus dem Rande eines stengelförmigen Blates, bricht ein walzenförmiger Körper hervor, welcher mit den kleinen Blüthen überall dicht besetzet ist. Wächst vor Herborn an der Dille, und blühet im Julio.

XXXII. ACROSTICHUM.

1. *Acrostichum* Septentrionale. Lin. **Gehörnt klein Steinfarnkraut.** Aus einer zaserichten Wurzel entspringen häufige dünne, nicht gar lange Sten-

Stengel, welche sich oben in zwey bis drey kurze Nebenstengelchen theilen, und in schmale lanzettförmige Blätchen auslaufen. An den Enden derselben befinden sich zwey bis drey Spitzen oder Zänchen. Die Fruchtwerkzeuge, welche wie braunes Pulver erscheinen, bedecken die ganze untere Seite des Blates. Wächst an den Felsen vor Dillenburg, besonders vor dem Marpurger Thore.

2. *Acrostichum* Thelypteris. Lin. **Feines durchsichtiges Farnkraut.** Die Blätter sind hellgrün, glatt und zart, fast doppelt gefedert, oder doch zum zweytenmal in rundliche am Rande ganze Blätlein tief wieder eingeschnitten. Die Blätchen sitzen an dem Stiel, oder der Mittelrippe, alle gegen einander; die mittelsten sind am längsten, die obern, wie die untern, kurz, und diese letztern etwas von einander entfernt. Die Fruchtwerkzeuge sind auf der untern Seite der Einschnitte, an dem Rande herum in sehr kleine runde Körperchen versammlet. Wächst bey Niederdresselndorf im Walde.

XXXIII. ACTAEA.

1. *Actaea* spicata. Lin. **Christophskraut.** Die Blätter theilen sich in drey, und diese gemeiniglich wieder in drey Blätchen, wovon jedes auf einem besondern Stielchen stehet. Die Blätter sind mehrentheils in drey Lappen eingeschnitten und am Rande sägezähnig gekerbt. Die Blumen sitzen Traubenförmig oben an den Stengel, und sind nebst den Kelch weißlich, haben vier längliche schmale Blätter, welche aber bald abfallen, und nicht so lange wie die Staubfäden sitzen. Die Frucht wird eine schwarze eyförmige Beere, mit vielen glänzenden Saamen. Wächst auf dem Wege von Dillenburg nach Frohnhausen zu, am Walde, und blühet im Julio.

XXXIV. ADONIS.

1. *Adonis* aestivalis. Lin. **Margrethen Röslein.** Die Blüthen sind wie der Fenchel vielfach zerschnitten. Die Blumen sitzen einzeln an Nebenstengeln, sind zinnoberroth, haben sieben längliche stumpfe Blätter, welche an den Nägeln violetbraun sind. Der Kelch bestehet aus fünf hohlen, stumpfen und gefärbten Blättern. Die häufigen Staubfäden sind sehr kurz und haben violetbraune Beutel. Die nackenden Saamen sind eckigt. Wächst in der Gegend von Camberg, zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

XXXV. ADOXA.

1. *Adoxa* moschatellina. Lin. **Biesam Kraut.** Diese niedrige Pflanze treibet schwache wenige Stengel, woran gegen das Ende zwey bis drey gestielte Blätter sitzen, wovon ein jedes in drey Lappen getheilet, und diese wiederum tief eingeschnitten sind. An denjenigen Stengeln, woran sich nur zwey Blätter befinden, sitzen an der Spitze fünf kleine grünliche Blumen, sehr dicht beysammen, nemlich eine in der Mitte, und viere kreutzweise zur Seite gekehret. Sie sind in vier bis fünf flache eyförmige Blätchen getheilet. Der Kelch ist in drey zugespitzte Lappen seicht geschweifet, und enthält den rundlichen Eyerstock, welcher nachher zu einer vierfächrichten Beere wird, mit einzeln Saamen. Wächst an Hecken und Gebüschen, und blühet im May.

XXXVI. AEGOPODIUM.

1. *Aegopodium* Podagraria. Lin. **Ziegenfuß. Zipperleinkraut.** Die Blätter bekommen lange ausgehöhlte Stiele, jedes ist in drey Blätchen und diese wieder in drey andere getheilet, welche ey= oder herzförmig, am Rande sägeförmig, und von unglei-

cher

cher Größe sind. Die kleinen weissen Blumen formiren am Ende des Stengels einen Schirm. Der gemeine Schirm sowohl, als die besondern, haben keine Deckblätter. Die Wurzel kriecht weit um sich. Wächst in den Küchengärten und an den Zäunen häufig, und blühet im Junio.

XXXVII. AETHUSA.

1. *Aethusa* Cynapium. Lin. **Hundspeterlein.** Die Blätter sind federartig, zwey bis dreyfach getheilet, mit eingeschnittenen Blätchen, und gleichen den zahmen Petersilienblättern, zwischen welcher diese Pflanze auch gemeiniglich wächst. Die Blumen, welche klein und weiß sind, formiren einen Schirm. Der gemeine Schirm hat viel Strahlen, davon die inwendigen immer kürzer werden. Die Hülle oder allgemeine Schirmdecke, fehlet. Die besondern Schirme hingegen sind damit versehen; und bestehen aus drey bis vier etwas langen schmalen Blätchen, welche herab hängen. Die Saamen sind fast rund und gestreift. Wächst in den Küchengärten häufig, und blühet im Julio.

b) **Hundspeterlein** mit sehr feinen Blättern. Die Blätchen an dieser Pflanze sind sehr schmal und fast linienförmig. Im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

XXXVIII. AGRIMONIA.

1. *Agrimonia* Eupatoria. Lin. **Odermennig.** Der Stengel, woran die kleinen gelben fünfblätterigen Blumen ährenförmig sitzen, ist lang und haarigt. Die Blätter sind gefedert, ebenfalls haarigt und den Umrisse nach leyerförmig; die Blätchen eyrund und tief gezähnet. Zwischen diesen Blätchen sitzen noch andere aber viel kleinere, auf beyden Seiten an der haarigten Mittelrippe. Der Kelch wird zuletzt hart,

bekommt scharfe Borsten und enthält zwey Saamen. Wächst im Dillenburgischen Hofgarten, auch an andern trockenen Orten, obwohl sparsam, und blühet im Julio und August.

XXXIX. AGROSTEMMA.

1. *Agrostemma* Githago. Lin. **Raden.** Der Stengel, welcher sich gemeiniglich in zwey theilet, ist nebst den Blättern und Kelchen mit langen weißen Haaren stark bewachsen. Die schmalen lanzettförmigen Blätter stehen an derselben gegen einander. Die fünfblättrichen Blumen kommen einzeln an den Enden der Stengel, und sind purpurroth; bisweilen findet man selbe auch von bleichrother Farbe. Wächst häufig zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

XL. AIUGA.

1. *Aiuga* pyramidalis. Lin. **Pyramidenförmige Günsel. Güldengünsel.** Die ganze Pflanze ist sehr haaricht. Die Stengel sind viereckigt, nicht sehr lang und mit entgegen gesetzten lanzettförmigen, und am Rande stumpf gezähnten Blättern bekleidet; in deren Winkeln die himmelblauen Lippenblumen wirbelförmig um den Stengel stehen. Die Oberlippe an selben ist so kurz, daß sie gar zu fehlen scheinet. Wächst hie und da an buschigten Hecken sparsam, und blühet im May.

2. *Aiuga* genevensis. Lin. **Rothe Günsel.** Die Stengel sind an dieser Pflanze sehr niedrig, die Blumen fleischfärbig, die Blätter, wie bey der vorhergehenden Art. Wächst bey Herborn an einem Berge, und blühet im May.

b) **Rothe Günsel mit langen aufrecht stehenden Stengel.** Wächst in dem Beilstein bey Herborn.

3. *Aiuga*

3. *Aiuga* reptans. Lin. **Gemeine Günsel.** Die Blätter sind fast eyförmig, am Rande etwas wenig gekerbt und nicht haaricht. Die Blumen himmelblau, der Stengel erhaben, wie bey der ersten Art. Diese Pflanze kriechet weit um sich her. Wächst an den Zäunen häufig, und blühet im May.

b) **Gemeine Günsel mit weißen Blumen.** Diese ist von der nächst vorhergehenden nur in der Farbe unterschieden. Wächst in dem Haynstein bey Frohnhausen.

XLI. ALCHEMILLA.

1. *Alchemilla* vulgaris. Lin. **Frauen Mantel Sinau. Löwenfuß.** Diese Pflanze treibet einige schwache und nicht gar lange Stengel, welche sich gemeiniglich in zwey Nebenstengel theilen, und mit feinen Haaren besetzet sind. Die Wurzelblätter haben lange Stiele, sind wollicht, am Umkreise in sieben kurze Lappen getheilet und fein gekerbt; die Stengelblätter sind kleiner, haben kurze Stiele, und an den obersten fehlen sie ganz. An den Enden der Stengel sitzen die kleinen grüngelben Blumen in kleinen Büscheln zusammen. Wächst an grasigten Orten häufig, und blühet im May.

XLII. ALISMA.

1. *Alisma* Plantago aquatica. Lin. **Froschkraut. Wasserwegerich.** Der Stengel wird hoch, hat keine Blätter, sondern bekommt viele wirbelförmig über einander stehende lange Nebenstengel, welche sich an den Enden in verschiedene strahlenförmige Blumenstengel theilen, und oft zahlreiche Blumen tragen. Diese sind röthlich weiß, und haben drey flache runde Blätter. Die Saamenkapseln sind platt gedrückt, und sitzen häufig in einem runden Kreis dicht beysammen. Aus

der Wurzel entspringen große, eyförmige, spitze und lang gestielte Blätter, welche wie an dem Wegerich mit Rippen durchzogen sind. Wächst in Wassergräben und stehenden Wassern, und blühet im Julio.

XLIII. ALLIUM.

1. *Allium* Ursinum. Lin. **Bärenknoblauch.** Der Schafft ist halb walzenförmig und nackend. Die Blätter, welche aus der Wurzel entspringen, sind lanzettförmig und haben lange platte Stiele; die Blumen stehen am Ende des Schaffts, schirmförmig, sind weiß und ziemlich groß. Der dreyfache Eyerstock ist weißgrün. Wächst zu Dodinau im Walde, allwo es, nach der dortigen Aussage, von den Zigeunern angepflanzet worden, und sich nunmehr häufig allda vermehret hat; wie es denn auch anjetzo in einem Dillenburgischen Garten, worin man solches gepflanzet hat, jährlich von selbsten wächset. Blühet im Junio.

2. *Allium* carinatum. Lin. **Bergknoblauch.** Der Stengel ist mit zwey flachen Blättern besetzet. Die Kelchhülse theilet sich in zwey lange Hörner. Zwischen den kleinen weißlichen Blumen, welche am Ende des Stengels sitzen, kommen zugleich junge Zwiebeln hervor, welche zuletzt ein zugespitztes Häuptchen formiren. Wächst am Felsen, bey dem Niederschelder Hammer, und blühet im Junio.

3. *Allium* vineale. Lin. **Feldknoblauch.** Der Stengel wächset ziemlich hoch und ist mit zwey Blättern versehen, wovon das obere walzenförmig und sehr lang, das untere hingegen flach und kurz ist. Die Blumen sind röthlich und tragen die jungen Zwiebeln, wie bey der vorigen Art, zwischen sich. Sie sind gelbgrün und roth gestreift, und treiben an den Spi-

ßen ein langes walzenförmiges Blat oder Schößling. Wächst in Feldern und Gärten häufig, und blühet im Julio.

XLIV. ALSINE.

1. *Alsine* media. Lin. **Vogelkraut. Hünerdarm.** Diese niedrige und bekannte Pflanze hat herzeyförmige Blätter von ungleicher Größe. Die kleinen weißen Blumen haben fünf Blätter, welche so tief gespalten sind, daß sie wie zehen Blätter scheinen. Die Frucht ist eine eyförmige Kapsel mit vielen kleinen Saamen; breitet sich überall in Gärten und Feldern aus, und blühet auch fast zu allen Jahreszeiten.

XLV. ALTHAEA.

1. *Althaea* Officinalis. Lin. **Eibisch.** Diese Pflanze treibet einige lange dicke Stengel, welche mit Blättern besetzet sind. Diese sind von verschiedener Größe, gestielet, herzförmig, am Rande weitläuftig geschweift und fein gekerbt. Die Blumen kommen in den Blattwinkeln auf kurzen Stielen, sind bleichroth und in fünf herzförmige Blätter tief zertheilet. Die Wurzel ist dick und ästig von weißgelber Farbe. Wächst bey Dieß, und blühet im August.

XLVI. ALYSSUM.

1. *Alyssum* calycinum. Lin. **Klein Schildbesenkraut.** Eine niedrige Pflanze, welche trocken und steif ist. Die Stengel an derselben sind grau und wollicht, und mit kleinen lanzettförmigen Blätchen, welche ebenfalls grau und wollicht, besetzet. Die sehr kleinen Blumen kommen oberwärts an den Stengeln hinauf, auf kurzen Stielen. Sie sind anfänglich gelb, werden aber bald weiß. Die Schote wird fast kugelrund, und ist zweyfächerich, mit etlichen Saamen.

Wächst an trockenen und bergigten Orten, und blühet im Junio.

XLVII. AMARANTHUS.

1. *Amaranthus* Blitum. Lin. **Kleiner Meyer.** Die Stengel sind dick, glänzend, und braungelb von Farbe. Die Blätter eyförmig, am Rande wellenförmig gebogen und tief genervet. Die grünen Blüthentrauben, welche mit etwas braunroth vermenget und ziemlich dick sind, kommen gleich von der Wurzel an, aus den Winkeln der Blätter und Nebenstengel. Die Wurzel ist fleischfärbig und ziemlich stark. Wächst in den Gemüsegärten häufig, im Julio und folgenden Monathen.

2. *Amaranthus* cruentus? Lin. **Hangender Meyer.** Die Blätter sind länglich-eyförmig, am Rande ganz und mit rothen Rippen durchzogen, sitzen auf kurzen Stielen wechselsweise an dem Stengel. Dieser ist viereckigt und mehrentheils roth. Aus den Winkeln der Blätter kommen mehrentheils dünne Stengel hervor, an welchen die kleinen rothen Blüthen traubenförmig ganz hinan sitzen, und mit kleinen Blätchen unterschieden sind. Wächst in den Gärten zwischen den Gemüsefeldern, im August.

3. *Amaranthus* sanguineus. Lin. **Bluthrother Meyer.** Diese Pflanze ist nicht sehr hoch, von Farbe beynahe purpurroth. Die Blätter sind lanzett-eyförmig, am Rande ganz und kurz gestielet. Die rothen Blüthen sitzen traubenförmig an den Stengeln hinauf, und formiren an dessen Enden eine lange aufrecht stehende Traube oder Aehre. Ist im Fahrwege vor den Dillenburger Hofgarten gefunden worden, im September.

XLVIII. ANAGALLIS.

1. *Anagallis* arvensis. Lin. **Rother Gauch-**

heil. Die Stengel sind viereckigt und richten sich nicht viel in die Höhe; die Blätter eyförmig, sitzen ohne Stiele paarweise gegen einander, und sind auf der untern Seite braun getippelt. Aus jedem Blattwinkel kommt ein schön granatfärbiges Blümchen auf einem ziemlich langen Stiele hervor. Die Saamen sind in einer kugelförmigen Kapsel eingeschlossen. Wächst auf trockenen Aeckern und in Gärten, und blühet im Junio und Julio.

b) *Anagallis* caerulea. Schreber. **Blauer Gauchheil.** Die Blumen sind an dieser Art blau; die Blätter auf der untern Seite nicht getippelt. Im übrigen ist alles mit dem vorhergehenden einerley. Wächst zwischen Burgk und Niederscheld in einen kleinen Graben an der Landstrasse, und blühet im August.

XLIX. ANEMONE.

1. *Anemone* nemorosa. Lin. **Weiße Waldanemone. Storchsblume.** Die Stengel, wovon jeder nur eine einzige Blume trägt, sind schwach, etwas haaricht, und gegen das Ende mit drey aus einem Winkel kommenden Blättern besetzet, welche in drey bis fünf Blätchen getheilet, und diese wieder etlichemal eingeschnitten sind. Die weißen Blumen werden gemeiniglich auf der äußern Seite, zuletzt etwas röthlich. Sie bestehen aus sechs bis sieben Blättern, der Kelch fehlet. Die häufigen Staubfäden sind kurz und tragen doppelte Staubbeutel. Die vielen Eyerstöcke sind in ein Köpfchen versammlet. Wächst in Wäldern, besonders vor Dillenburg, bey den sogenannten Laufenden-Stein häufig, und blühet im April und May.

b) **Rothe Waldanemone.** Die Blume an dieser Pflanze ist ganz purpurroth, und die Blumen-

menblätter sind länger, als an der vorhergehenden Art. Wächst bey gedachten Laufenden-Stein sparsam, wie auch im Breitscheider Walde, und blühet im April.

2. *Anemone* ranunculoides. Lin. **Gelbes frühes Waldhähnlein.** Die Blätter sind an dieser Art etwas kleiner und spitziger, und der Stengel theilet sich oben in zwey Theile, deren jeder eine gelbe fünfblätterige Blume trägt. Wächst im Walde vor dem Dillenburger Wickthore auf der Höhe, sparsam, und blühet im April.

L. ANETHUM.

1. *Anethum* graveolens. Lin. **Dill.** Eine bekannte Pflanze. Die Blätter sind vielfach fadenförmig zerschnitten. Die kleinen Blümchen grüngelb, formiren einen großen Schirm mit vielen Strahlen. Wird in den Küchengärten angetroffen, und blühet im Julio und August.

LI. ANGELICA.

1. *Angelica* sylvestris. Lin. **Wilde Wasserangelick.** Diese Pflanze wird hoch und bekommt starke und hohe Stengel. Die Blätter, welche sich an der Wurzel weit auseinander breiten, sind doppelt gefedert, mit eyförmigen Spitzen und am Rande sägeförmigen Blätchen; die kleinen Blumen sind weißlich auch zuweilen etwas röthlich, und formiren einen grossen Schirm mit vielen Strahlen. Wächst am Wasser, besonders zwischen Nieder- und Oberscheld häufig, und blühet im August.

b) **Wilde Wasserangelick mit zweyerley Blättern** Die Blätter sind an dieser Pflanze nicht von einerley Art. Die Wurzelblätter sind wie an der vorhergehenden, an den Orten hingegen, wo sich die Stengel theilen, sitzen drey gestielte

stielte und tiefgezahnte Blätter an einem kurzen scheideförmigen Stengel; die Schirme sind kleiner und die Blumen etwas größer, wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst bey Oberscheld am Wasser, und blühet im September.

LII. ANTHEMIS.

1. *Anthemis* arvensis. Lin. **Falsche Camillen.** Die Blätter sind in schmale linienförmige Theile vielfach zerschnitten; jedoch nicht so fein wie an den wohlriechenden Camillen. Die weißen Blumen sind etwas größer, wie an jenen; der Fruchtboden ist mit kleinen Blätchen unterschieden. Der gute Geruch fehlet aber gänzlich. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio und auch später.

b) **Falsche Camillen mit gelblichen Blumen.** Die Blätter sind an dieser Pflanze, wie an der vorhergehenden gestaltet. Die geschweiften Blümchen sind nicht ganz weiß, sondern strohgelb und etwas breiter. Wächst im Dillenburgischen Thiergarten bey dem neuen Hause, und blühet im August.

2. *Anthemis* tinctoria. Lin. **Feinblätteriges Rindsaug.** Die Blumen sind größer, wie die vorhergehenden und ganz gelb; die Blätter gefedert mit schmalen sägezähnigen, weißlichten und wollichten Blätchen. Wächst auf den Mauern bey Dillenburg, und blühet im August.

3. *Anthemis* montana. Lin. **Berg Rindsauge.** (Ob der Lateinische sowohl als deutsche Nahme, recht gegeben worden, will ich nicht behaupten). Die Blätter sind wie an dem Fenchel, vielfach in haarförmige Blätchen zerschnitten; die Blumen weiß und halb gefüllet. Die geschweiften Blümchen sind etwas länger und breiter, wie an den vorhergehenden

Arten:

Arten; der Fruchtboden flach. Ist zwischen Wissenbach und Lixfeld unter dem Korn gefunden worden, im Junio.

LIII. ANTHERICUM.

1. *Anthericum* Liliago. Lin. **Erdspinnenkraut. Sandlilien.** Der ungetheilte Schafft ist mit einigen Schuppen besetzet. Die Blümchen sitzen an demselben einzeln auf kurzen Stengelchen, sind weiß, und haben sechs längliche stumpf zugespitzte Blätter, welche sich flach wie ein Stern auseinander breiten; die sechs Staubfäden tragen gelbe pfeilförmige Staubbeutel. Die Blätter, welche alle unten an der Wurzel sitzen, sind lang, schmal und linienförmig; die Frucht ist eine eyförmige dreyfächeriche Kapsel, mit vielen eckigen Saamen. Wächst in dem Beilstein bey Herborn, und blühet im May.

LIV. ANTHYLLIS.

1. *Anthyllis* vulneraria. Lin. **Gelber Wundklee.** Die Stengelblätter sind gefedert, mit länglichen, am Rande ganzen und einen ungepaarten Blätchen, dies leztere ist am größesten. Die Wurzelblätter sind nicht gefedert, sondern stehen auf langen Stielen; die gelben Blumen sind an den Enden der Stengel in ein Häuptchen gesammelt, und mit besondern schmalen linienförmigen Blättern, wie mit einer Schirmdecke umgeben. Die Kelche sind länglich eyförmig, etwas aufgeblasen und von Farbe röthlich. Wächst an trockenen bergigten Orten, und blühet im Junio.

LV. ANTIRRHINUM.

1. *Antirrhinum* Elatine. Lin. **Oranth. Erdwinde, mit spondonförmigen Blättern.** Diese Pflanze treibet verschiedene sehr dünne schwache niederliegende Stengel, welche haaricht und in viele Neben-

sten-

stengel getheilet sind. Die kleinen spondonförmigen haarigten und kurzgestielten Blätter sitzen mehrentheils alle nach einer Seite gekehret, an den Stengeln hinauf. Die kleinen Larvenblumen kommen einzeln aus den Blattwinkeln auf dünnen Stielen, haben ein hornförmiges Saftbehältniß, welches nebst der Oberlippe gelblich, die Unterlippe hingegen purpurfärbig ist. Die Frucht ist eine runde zweyfächerige Kapsel mit vielen Saamen. Wächst bey Burgk an der Dille, und blühet im Julio.

2. *Antirrhinum* minus. Lin. **Klein Oranth.** Die dünnen Stengel sind an dieser Art steif und aufgerichtet, werden aber nicht sehr lang. Die Blätter schmal und lanzettförmig, sitzen ohne Ordnung und ohngestielet an den Stengeln. Die Blumen, welche wie an der vorhergehenden Art, einzeln aus den Winkeln kommen, sind schmutzig roth, die Unterlippe aber gelblich weiß, das Saftbehältniß hat nur ein sehr kurzes Horn. Die fünf Kelchblätter sind zurück gebogen, und verlängern sich bey Vergrößerung der Saamenkapsel. Wächst häufig in den Küchengärten, und blühet im Julio und August.

b) **Klein Oranth mit weißen Blumen.** Ist von der vorhergehenden nur in der Farbe der Blumen unterschieden. Wächst gegen den Schelder Wasen über, am Felsen, und blühet im August und September.

3. *Antirrhinum* arvense. Lin. **Klein blaues Leinkraut.** Die Blätter an dieser Art sind sehr schmal, linienförmig, und sitzen untenher an den Stengeln, welche ziemlich lang und dünn sind, drey oder viere beysammen. Die kleinen blauen Blumen haben kein Horn; kommen obenher, ohne Stiele, an den

Sten-

Stengeln in einer langen Reihe hinauf. Wächst bey Herborn, und blühet im Junio.

4. *Antirrhinum* Linaria. Lin. **Gemeines Leinkraut.** Die Blätter, welche an dem Stengel wechselsweise sitzen, sind schmal und fast linienförmig, die gelben Blumen größer als an den vorhergehenden Arten, und stehen oben in einer Aehre dicht beysammen. Der Gaumen ist hochgelb, das Saftbehältniß hat einen langen Sporn. Wächst an trockenen Orten, und blühet im August.

b) **Leinkraut mit roth und gelb vermischten Blumen.** Die Stengel sind an dieser Varietät violetbraun; die Blätter schmäler, als an der nächst vorhergehenden Art. Die Ober- und Unterlippe an den Blumen, sind mit Rosenroth vermenget; der Gaumen und der Sporn hingegen gelb, wie an jener. Wächst an der Dille, gegen dem Dillenburgischen Hofgarten über, und blühet im August.

5. *Antirrhinum* Orontium. Lin. **Ackeroranth. Hundskopf.** Die Blumen an dieser Art kommen auf unmerklichen Stielen, aus den Winkeln der Blätter hervor, sind roth und haben kein Sporn. Die fünf Kelchblätter sind länger wie die Blume. Die Saamenkapsel gleichet einem Hundskopf. Wächst auf Ackerfeldern zwischen dem Korn, und blühet im Julio und August.

b) **Oranth mit weißlichen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Varietät röthlichweiß, im übrigen mit der vorherhergehenden Art einerley.

LVI. APHANES.

1. *Aphanes* arvensis. Lin. **Kleiner Frauenmantel. Ackersinau.** Eine kleine niedrige Pflanze, deren wechselsweise stehende Blätter kurz gestielet, drey-

dreytheilig, und wieder zahnförmig eingeschnitten sind. Die kleinen grünlichen Blümchen sitzen in den Winkeln der Blätter, ohne Stiele häufig beysammen, und haben festsitzende fingerförmige Blätchen zur Decke. Jede derselben bestehet aus einem Kelch mit acht kleinen Einschnitten. Wächst auf den Brachfeldern und zwar häufig zwischen der Kupferhütte und Nanzenbach, im Junio und August.

LVII. AQUILEGIA.

1. *Aquilegia* vulgaris. Lin. **Ackley. Glockenblume.** Ist eine bekannte Pflanze, mit dreyfachen und in drey Lappen eingeschnittenen Blättern. Die Blumen sind an dieser Varietät blau. Wächst in den Dillenburgischen Hofgarten, im Grase, auch hie und da in Wäldern von selbsten, und blühet im Junio.

b) **Ackeley mit braunrothen Blumen.** Wächst an dem nämlichen Orte.

c) **Ackeley mit fleischfarbigen Blumen.** Wächst bey Herborn, in einem bergigten Grasgarten.

d) **Ackeley mit ganz rothen Blumen** Wächst zu Niedershausen, in einem Grasgarten.

e) **Ackeley mit weißen Blumen.** Wächst ebenfalls zu Dillenburg in Grasgärten.

f) **Ackeley mit hellblau gefüllten Blumen,** woran das Horn eines jeden Saftbehältniß sehr kurz und einwärts gebogen, und also nicht zum Vorschein kommt. Ebenfalls im Hofgarten, im Grase.

g) **Ackeley mit weißen und starkgefüllten Blumen,** an welchen die Hörner der Saftbehältnisse, und die Blumenblätter hell purpurfärbig

big sind. Im Hofgarten zwischen den übrigen Ackeleyen.

LVIII. ARABIS.

1. *Arabis* thaliana. Lin. **Kleiner Thurnsenf.** Die kleinen Wurzelblätter liegen ausgebreitet um den Stengel herum. Sie sind länglich-eyförmig, am Rande etwas geschweift, haben kurze Stiele, und sind nebst den Stengeln mit kurzen Härchen bewachsen. Die obern Blätter sitzen ohne Stiele in den Winkeln der dünnen Nebenstengel, an deren Enden, wie auch an dem Ende des Hauptstengels, die kleinen vierblättrigen Blumen auf kurzen Stielen, verschiedene an der Zahl, hervorkommen. Die Schote ist lang, linienförmig und platt, mit vielen sehr kleinen Saamen. Wächst an den Felsen hin und wieder vor Dillenburg, und blühet im May.

LIX. ARCTIUM.

1. *Arctium* Lappa. Lin. **Große Klette ohne Gespinst.** Die Blumen oder Kletten an dieser Pflanze haben kein Gespinst, und sind groß; die Blätter am Rande hie und da mit kurzen Stacheln bewehrt. Die zusammengesetzten Blümchen sind purpurroth. Wächst an ungebaueten Orten, und blühet im Julio und August.

b) **Kleine Klette ohne Gespinst.** Die Kletten dieser Varietät sind ohne Gespinst, und viel kleiner als an den vorhergehenden. Die Blätter mehr eyförmig, am Rande etwas gekerbt und unbewehrt. Wächst vor Dillenburg auf dem Wege nach der Schütte hinzu, und blühet im August.

c) *Lappa* major montana, capitulis tomentosis. C. B. **Große Klette mit Gespinst.** Die Klet-

Kletten an dieser Varietät sind groß, und mit einem weißen Gespinst überzogen. Die Blätter herzförmig, am Rande etwas gekerbt und unbewehrt. Wächst an Wegen und ungebauten Orten, und blühet im Julio und August.

LX. ARENARIA.

1. *Arenaria* trinervia. Lin. **Sandkraut mit Wegrichblättern.** Die Blätter sind nicht groß, herzförmig, spitzig, unmerklich gestielet, nebst dem Stengel mit Haaren bewachsen, und mit drey Rippen, wie der Wegerich, durchzogen; sitzen paarweise, und zwar oberwärts ohne Stiele an dem Stengel gegen einander. Aus den Winkeln kommen kleine weiße fünfblätterige gestielte Blumen hervor. Die fünf Kelchblätter sind spitz, und länger wie die Blumen. Wächst an den Hecken, und blühet im May.

2. *Arenaria* serpyllifolia. Lin. **Sandkraut mit Quendelblättern.** Diese kleine Pflanze treibet viele Stengel, an welchen sehr kleine eyförmige spitze Blätter, ohne Stiele, zwey und zwey gegen einander sitzen. Die kleinen weißen fünfblätterigen Blumen kommen oberwärts einzeln, zwischen den Blättern, auf dünnen Stielen hervor. Wächst auf Mauren und an trockenen Orten, und blühet im Junio.

3. *Arenaria* tenuifolia. Lin. **Sandkraut mit schmalen Blättern.** Die Stengel sind aufrecht und dünn, mit sehr schmalen pfriemenförmigen büschelweise stehenden Blättern besetzet. Die Blumen etwas grösser, wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst zwischen Burgk und Niederscheld, am Fahrwege, und blühet im Junio.

LXI. ARISTOLOCHIA.

1. *Aristolochia* clematitis. Lin. **Lange Osterlucey.**

lucey. Die Stengel sind aufrecht und ziemlich lang, die Blätter groß, herzförmig, am Rande ganz und stark genervet, stehen auf Stielen wechselsweise an dem Stengel hinauf. Die Blumen kommen aus den Winkeln, fünf bis sechse beysammen, sind grüngelb und bestehen aus einem zungen- oder löffelförmigen Blate, mit einer dünnen Röhre, welche unten aufgeblasen ist, und worinn die sehr kurzen Staubfäden eingeschlossen sind. Wächst zwischen Ober- und Niederdresselndorf am Fahrwege in der Hecke, imgleichen zwischen Niedershausen und Löhnberg, an den Hecken häufig, und blühet im Junio.

LXII. ARNICA.

1. *Arnica* montana Lin. **Wollverley. Fallkraut.** Die Blätter sind länglich-eyförmig, am Rande ganz, ungestielet, und wie die Wegerichblätter genervet. An der Wurzel liegen selbe flach auf der Erde, an dem Stengel sitzen sie paarweise gegen einander, und werden oberwärts viel kleiner. Der Stengel theilet sich zunächst der Wurzel, in einige Nebenstengel; die Blumen kommen einzeln an den Enden der Stengel, sie sind groß, hochgelb und aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Der Saame hat eine einfache Haarkrone; und die ganze Pflanze einen bittern Geruch. Wächst häufig bey Ebersbach und Manderbach auf den Angern, und blühet im Julio.

LXIII. ARTEMISIA.

1. *Artemisia* vulgaris. Lin. **Gemeiner Beyfuß.** Die Stengel sind hoch und an dieser Pflanze gelbgrün; die untern Blätter sind gefedert mit langen tief gezahnten Blätchen, die obern hingegen einfach, auf der Oberseite dunkelgrün, auf der untern weißlich und wollicht. Die kleinen grünlichen Blumen, sitzen an

an den Nebenstengeln und dem Hauptstengel, auf sehr kurzen Stielchen, trauben- oder ährenförmig in einer Reihe hinauf. Der Kelch ist länglich. Wächst an den Zäunen, und blühet im Julio und August.

b) **Rother Beyfuß.** Die Stengel nebst den kleinen Blumen, sind an dieser Pflanze roth, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Sie wächst ebenfalls an den Aeckern, aber sparsamer.

2. *Artemisia* Absinthium. Lin. **Wermuth.** Die Blätter sind vielfach zerstücket, von graugrüner Farbe und von starkem Geruch. Die kleinen gelben Blumen, welche an den kurzen Nebenstengeln sitzen, hangen niederwärts und sind fast kugelrund. Wächst in Gärten und an trocknen Orten, und blühet im August.

3. *Artemisia* campestris. Lin. **Stabwurz.** Die Stengel sind lang, röthlich, etwas niederliegend, und in viele kurze Nebenstengelchen zertheilet, an welchen die kleinen gelblichen Blumen in einer Reihe hinauf, auf unmerklichen Stielen sitzen, und kleine schmale linienförmige Blätchen zwischen sich haben. Unten nach der Wurzel zu, sind die Blätter in viele dergleichen linienförmige Blätchen zertheilet. Wächst bey Dietz an einem Felsen, und blühet im August.

LXIV. ARVM.

1. *Arum* maculatum. Lin. **Aron.** Die Blüthe bestehet aus einer großen kappenförmigen Scheide von grünweißer Farbe, welche an dieser Pflanze roth geflecket ist. Aus derselben raget eine purpurfärbige Keule, oder Stempel hervor, welcher an der Grundfläche mit den Fruchtwerkzeugen versehen ist. Die Blätter, deren zwey zunächst der Wurzel, auf langen Stielen an dem Stengel stehen, sind ziemlich groß,

 spon-

spondonförmig, und wie die Kappe geflecket. Die Frucht bestehet aus vielen Scharlachrothen Beeren, welche oben am Ende des Stengels gedrängt beysammen sitzen, und einen walzenförmigen Körper formiren. Wächst bey Langenaubach, und blühet im May.

b) **Aron mit ungefleckten Blättern.** Kommt mit der vorhergehenden in allen Stücken überein, ausser, daß die Blätter und die Scheide nicht geflecket sind. Wächst vor dem Dillenburger Wickthore, in der Eberhard auf der Höhe.

LXV. ASARUM.

1. *Asarum* europaeum. Lin. **Haselwurz.** Diese Pflanze treibet keinen Stengel. Die Blumen kommen nahe über der Wurzel, aus einer gedoppelten Scheide auf sehr kurzen Stielen hervor. Der Kelch ist glockenförmig, mit drey spitzen Einschnitten, von braunrother Farbe, und mit feinen Härchen bewachsen; die Kronblätter fehlen. Die Blätter sind nierenförmig, am Rande ganz und haben lange Stiele. Wächst in Vorhölzern unter dem Gebüsche, und blühet im April.

LXVI. ASCLEPIAS.

1. *Asclepias* Vincetoxicum. Lin. **Schwalbenwurz. Fahrsand.** Die Stengel sind ungetheilet und mit gegenseitigen lanzettförmigen ungestielten, am Rande ganzen Blättern besetzet; aus deren Winkeln kurze dünne Stengel hervorkommen, woran die weißen Blumen schirmförmig sitzen. Sie sind einblättrig, in fünf spitze Lappen tief zerschnitten, an deren Grundfläche sich fünf kleine runde Honiggefäße befinden. Die Frucht ist eine lange zugespitzte einfächrige Kapsel, mit vielen ziegelförmigen Saamen, wel-

che

che mit langen wollichten Haaren gekrönet sind. Wächst in der Eberhard auf der Höhe; imgleichen am Felsen bey Feldbäch, und blühet im May.

LXVII. ASPARAGUS.

1. *Asparagus* sativus. Lin. **Spargel.** Diese bekannte Pflanze wächst im Dietzischen bey Fachingen, häufig auf der Wiese, imgleichen zwischen Oberneissen und Hahnstätten, in einem Zaun am Fahrwege.

LXVIII. ASPERULA.

1. *Asperula* odorata. Lin. **Sternleberkraut. Waldmeister.** Der Stengel ist viereckigt und nicht sehr hoch; die Blätter, welche lanzettförmig sind, stehen um denselben gemeiniglich acht an der Zahl, wirbel- oder sternförmig herum. Die kleinen Blumen sind weiß, einblätterich, röhricht und in vier längliche stumpfzugespitzte, zurückgebogene Lappen zertheilet. Die Frucht bestehet aus zwey trockenen runden zusammen gewachsenen Beeren mit einzeln runden Saamen, welche mit steifen Haaren besetzet sind. Wächst in Wäldern, und blühet im May.

LXIX. ASPLENIUM.

1. *Asplenium* Ceterach. Lin. **Milzkraut; kleine Hirschzunge.** Diese kleine Pflanze, wie auch die folgenden Arten, treiben keine Stengel. Die Blätter, deren verschiedene aus einer faserichten Wurzel entspringen, sind in stumpfe kurze Lappen, oder Blätchen fast bis an die Mittelrippe, federartig zertheilet; auf der obern Seite grün und auf der untern weißlich gefärbt; auf dieser sind die Fruchtwerkzeuge in runde braune Körperchen, und zwar in zwey Reihen versammlet, und zwischendurch mit kleinen gelben Fäserchen, welche über den Rand der Blätchen etwas

hervorstehen, bewachsen. Wächst zu Nassau auf dem alten Steinischen Schloße.

2. *Asplenium* Trichomanes. Lin. **Rother Wiederthon, Falsch Frauenhaar.** Die Blätter kommen häufig aus einer zaserichten Wurzel hervor, sind gefedert, mit kleinen rundlichen oder nierenförmigen Blätchen, welche paarweise gegen einander stehen, und am Rande seicht gekerbet sind. Die Mittelrippe der Blätter, ist schwarzbraun. Die Fruchtwerkzeuge formiren schmale längliche braune Körperchen, und sind auf der untern Seite der Blätchen in zwey Reihen versammlet. Wächst an Mauren und Felsen, und ist fast zu allen Jahreszeiten grün.

3. *Asplenium* Ruta muraria. Lin. **Mauerraute.** Die häufigen Blätter, welche aus einer zaserichten Wurzel hervorkommen, haben ziemlich lange Stiele, sind doppelt federartig getheilet. Die kleinen Blätchen sind eckigt, oder wie ein halber Mond gestaltet, und am Rande sehr fein gekerbt. Die Fruchtwerkzeuge, welche aus kleinen runden und braunen Körperchen bestehen, bedecken die ganze untere Seite der Blätchen. Wächst an alten Mauren.

4. *Asplenium* Adianthum nigrum. Lin. **Schwarzer Wiederthon.** Die Blätter sind ziemlich groß, unten breit und oben lanzettförmig, dreyfach gefedert, mit langen spitzzulaufenden, und am Rande sägezähnigen Blätchen, wovon die beiden untersten gegen einander, die obern hingegen wechselsweise und zwar etwas von einander getrennt, an dem Stengel stehen. Die Fruchtwerkzeuge sind wie Pulver, auf der untern Seite, über die Mitte der Einschnitte, an den Blätchen, bey einander versammlet. Wächst dem Kloster Arnstein gegen über, zwischen den Ritzen eines Felsens an dem dortigen Fahrwege.

5. *Asple-*

5. *Asplenium* Scolopendrium. Lin. **Große Hirschzunge.** Die Blätter sind an dieser Art kurz gestielet, einfach, am Rande ganz und wellenförmig gebogen; laufen oben spitz zu, und sind mit vielen schrägen Nerven durchzogen. Die Fruchtwerkzeuge sind, gleich den Nerven, in schräge Linien auf der untern Seite versammlet. Wächst bey Nassau im Walde.

LXX. ASTRAGALUS.

1. *Astragalus* glycyphyllos. Lin. **Wild Süßholz.** Die Stengel sind lang und niederliegend; die Blätter gefedert, mit eyförmigen und einem am Ende ungepaarten Blätchen. Die Blumenstengel, welche aus den Winkeln kommen und zwey lanzettförmige häutige Blätchen zur Decke haben, sind von oben bis auf die Hälfte herab, mit weißgelblichen Schmetterlingsförmigen und sehr kurz gestielten Blumen besetzet. Die Saamenhülsen sind zweyfächerich, ziemlich lang, spitz und etwas gekrümmet. Wächst hinter Feldbach an einer Hecke, auch hinter dem Laufenden-Stein, auf dem Wege nach der Kupferhütte zu, und blühet im Julio.

LXXI. ATHAMANTA.

1. *Athamanta* Libanotis. Lin. **Hirschheilwurz.** Ein Schirmgewächse. Der Stengel ist ziemlich lang und gefurcht; die Blätter sind groß und dreyfach gefedert, mit gegen einander stehenden Blätchen, deren Einschnittblätchen schmal und spitz sind. Die Blumen formiren einen halbkugelförmigen Schirm, sind klein und unrein weiß. An dem allgemeinen Schirm wird man keine Decke gewahr; die besondern hingegen sind damit versehen, und bestehen aus etlichen schmalen linienförmigen Blätchen. Wächst bey Niederdresselndorf an bergichten und trocknen Orten, und blühet im August.

LXXII. ATRIPLEX.

1. *Atriplex* patula. Lin. **Wilde Melde.** Der Stengel ist eckigt und aufrecht. Die Blätter stehen an demselben auf kurzen Stielen gegen einander, sind schmal, lanzettförmig und am Rande ganz; etliche haben unten an der Seite einen hervorstehenden Zahn. Die Blumenstengel kommen aus den Winkeln, und sind mit den grünen Blüthen, welche theils Zwitter, theils blos weiblich sind, traubenförmig besetzet. Die Zwitterblüthe hat einen fünfblätterigen, die weibliche hingegen einen zweyblätterigen Kelch, mit spitzen flachen zusammengedruckten Blättern; diese bekommen zuletzt an beyden Seiten einen kleinen Zahn. Beiden Blüthen fehlen die Blumenblätter. Der einzelne runde und platte Saame ist in dem Kelch eingeschlossen. Wächst in den Küchengärten und an verschiedenen andern Orten, und blühet im Junio und Julio.

LXXIII. ATROPA.

1. *Atropa* Belladonna. Lin. **Wolfskirschen.** Diese Pflanze treibet lange und starke Stengel in die Höhe, welche sich oberwärts in verschiedene Nebenstengel ausbreiten. Die Blätter sind groß, eyförmig, spitzig, kurz gestielet, am Rande ganz und nebst den Stengeln haarigt. Die Blumen kommen einzeln auf nicht sehr langen Stielen; sind glockenförmig, oben in fünf zugespitzte und zurück gebogene Lappen getheilet, an den Einschnitten purpurfärbig, im übrigen grüngelblich. Der Kelch hat ebenfalls fünf eyförmige spitze Einschnitte. Die Frucht ist eine schwarze glänzende runde Beere von Größe einer Kirsche, mit vielen Saamen. Das ganze Gewächse ist gifftig. Wächst im Walde, hoch hinauf, bey Frohnhausen, und blühet im Junio.

LXXIV. BALLOTA.

1. *Ballota* nigra. Lin. **Schwarzer Andorn.** Der Stengel ist viereckigt und mit Haaren bewachsen; die Blätter sind eyförmig, haarigt und am Rande sägeförmig; sitzen auf kurzen Stielen an dem Stengel gegen einander, aus deren Winkeln kleine Nebenschösse entspringen. Die kleinen Lippenblumen sind blauroth, stehen auf einem oder zwey gemeinschaftlichen kurzen Stielen viele beysammen; jedoch nicht wirbelförmig um den Stengel, sondern nur nach einer Seite gerichtet, und haben verschiedene kleine linienförmige und borstige Blätchen zur Hülle. Der Kelch ist länglich, fünfeckigt, oberwärts ausgebreitet und in fünf kurze Zähnchen ausgeschweift. Die vier Saamen, welche im Kelch liegen, sind länglich-eyförmig. Wächst hie und da an den Zäunen, und blühet im Julio und August.

LXXV. BELLIS.

1. *Bellis* perennis. Lin. **Maslieben. Marienblumen. Gänsblümlein.** Eine niedrige und bekannte Pflanze. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel hervor kommen, sind länglich-eyförmig und mit feinen Haaren bewachsen. Die häufigen einfachen Blumenstengel sind ebenfalls haarigt, und tragen jeder nur eine kleine Blume, welche aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet sind. Jene befinden sich in der Mitte, und sind gelb, diese im Umkreise, und sind weiß. Wachsen auf Angern und Grasplätzen häufig, und blühen fast zu allen Jahreszeiten.

b) **Maslieben mit rothen Blumen.** Die geschweiften Blümchen im Umkreise, sind an dieser Pflanze roth, im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

LXXVI. BETONICA.

1. *Betonica* officinalis. Lin. **Betonie.** Der Stengel wächset hoch und gerade in die Höhe, ist viereckigt, haarigt und ungetheilet, und mit ein oder zwey paar lanzettförmigen, am Rande gekerbten und sehr kurz gestielten Blättern besetzet. Die Wurzelblätter hingegen sind lang gestielet, auch länger und breiter. Die purpurfärbigen Lippenblumen stehen wirbelförmig um den Stengel. Der unterste Blumenwirbel ist von den übrigen etwas weit entfernet; gegen das Ende des Stengels kommen selbe so nahe übereinander zu stehen, daß die Blumen fast ährenförmig sitzen. Der Kelch ist oben in fünf spitzige Zähne eingeschnitten. Wächst an buschigten Anhöhen, und blühet im Julio und August.

LXXVII. BIDENS.

1. *Bidens* tripartita. Lin. **Wasserhanfkraut. Wasserdürrwurz.** Die Stengel werden ziemlich hoch, sind viereckigt und etwas braunroth gefärbt, treiben in einiger Entfernung gegenseitige Nebenstengel, bey deren Anfang die Blätter paarweise sitzen; jedes bestehet aus drey lanzettförmigen am Rande sägezähnigen Blättern, wovon das mittelste am längsten ist. An den Enden der Nebenstengel, kommen die Blumen aus den Winkeln einfacher Blätter, zwey bis drey beysammen, an dem Hauptstengel aber nur eine einzige. Sie sind gelb und aus lauter kleinen röhrichten Blümchen zusammen gesetzet; der Kelch ist einfach mit länglichen hohlen Blättern von rothbrauner Farbe; und wird mit etlichen lanzettförmigen grunen Blättern, wie mit einem Stern umgeben. Wächst an kleinen Bächen, zumal gegen Feldbach über, häufig, und blühet im August.

2. *Bidens* cernua. Lin. **Wasserwundkraut mit hangenden Blumen.** Die Blätter sind einfach,

fach, groß, lanzettförmig, am Rande weitläuftig gezähnt, sitzen ohne Stiele, wie an der vorhergehenden Art, an dem Stengel gegen einander; aus deren Winkeln lange gekrümmte Nebenstengel mit einzeln gelben Blumen hervorkommen, welche niederhangend und größer als die vorhergehenden sind; die Kelchschuppen braungelb, und ebenfalls mit fünf lanzettförmigen Blättern umgeben. Der Saame ist oben um den Rand her mit vier spitzen Zähnchen besetzet. Wächst an Sümpfen, und blühet im August.

LXXVIII. BORAGO.

1. *Borago* officinalis. Lin. **Borage. Boretsch.** Diese in den Küchengärten bekannte Pflanze, hat scharfe rauhe Stengel. Die Blätter, welche an denselben zerstreuet sitzen, sind lanzettförmig, am Rande gekerbt, und nebst den Blumenkelchen ebenfalls sehr haarig; die Blumen einblätterich, radförmig und an dieser Pflanze schön himmelblau. Sie wächst ohne Wartung jährlich in den Küchengärten von selbsten; man findet sie auch zuweilen zwischen den Kornfeldern, aber sparsam, blühet im Julio und August.

b) **Boretsch mit weißen Blumen.** Ist eine blosse Abänderung, und ausser der Farbe an den Blumen mit jener einerley.

LXXIX. BRASSICA.

1. *Brassica* orientalis. Lin. **Wilder Kohl mit Durchwachsblättern.** Der Stengel ist lang, dünn und ungetheilet. Die Wurzelblätter sind länglich-eyförmig, am Rande ganz und gestielet. Die Stengelblätter haben keine Stiele, sind mehr lang, und umgeben mit ihrer ausgeschweiften Grundfläche den Stengel. Die kleinen weißen vierblätterigen Blumen kommen oben am Ende, sechs bis acht beysammen,

auf

auf kurzen Stielchen. Die Schoten sind sehr lang und dünne. Wächst beym Laufenden-Stein vor Dillenburg, auch an einigen andern Felsen, und blühet im May.

2. *Brassica* Napus. Lin. **Rübsen. Rübesaat. Wilde Rüben.** Der Stengel wird hoch und treibet aus den Winkeln der Blätter einige Nebenstengel. Die Blätter sind verschiedentlich gestaltet; die untern eyförmig, gestielet und am Rande etwas gekerbt. Die obern umgeben den Stengel mit ihrer Grundfläche, sind länger, theils am Rande gekerbt, theils am Rande ganz. Die gelben Blumen kommen oben an den Stengeln häufig auf dünnen Stielen. Wächst hie und da in den Krautgärten, wie auch an den Hecken, und blühet im May.

3. *Brassica* Erucastrum. Lin. **Hedrich. Gelber Ackerrettig.** Die Blätter sind leyerförmig, gefedert, am Rande sägeförmig gezähnet, und nebst dem Stengel, welcher verschiedentlich getheilet ist, mit kurzen scharfen Spitzen oder Härchen bewachsen. Die Blumen bleichgelb und größer, wie an den beyden vorhergehenden Arten; die vier Kelchblätter ebenfalls länger, geschlossen und untenher etwas braunroth gefärbt; die Schoten lang, rundlich und gegliedert, mit einer langen dünnen Spitze. Die Saamen kugelförmig. Wächst hie und da zwischen den Kornfeldern sparsam, und blühet im Junio und August.

LXXX. BRYONIA.

1. *Bryonia* alba. Lin. **Zaunrübe.** Die Blätter sind handförmig, auf beiden Seiten mit scharfen Haaren bewachsen, sitzen auf Stielen, wechselsweise an den Stengeln, welche gestreift und ebenfalls mit kurzen scharfen Haaren besetzet sind. Aus den Winkeln kommen lange schraubenförmige Gabeln, womit sich

sich der Stengel an andern Gewächsen fest hält, und daran hoch hinauf steiget. Neben denselben kommen zugleich lange herabhängende Stengel, an welchen die grünweißen Blumen traubenförmig sitzen, und an dieser Pflanze blos männliches Geschlechts sind. Die Wurzel ist eine dicke weiße Rübe. Wächst an den Zäunen, und blühet im Junio und Julio.

b) **Zaunrüben mit weiblichen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich von der vorhergehenden darinn, daß die Winkelstengelchen, woran die Blumen kommen, sehr kurz und nicht herabhangend, die Blumen weiblich und kleiner sind. Diese sitzen auf dem Eyerstocke, welcher, wenn er zur Zeitigung gelanget, zu einer rothen Beere wird, mit verschiedenen eyförmigen Saamen. Wächst an eben den Orten.

LXXXI. BUNIUM.

1. *Bunium* Bulbocastanum. Lin. **Erdkastanien. Erdnuß.** Ein Schirmgewächse. Der gemeine Schirm hat viel Strahlen. Die allgemeine Hülle hat verschiedene linienförmige Blätchen. Die Blätchen der besondern Hüllen, sind sehr klein und fast unmerklich; die Blumen klein und weiß. Die Frucht bestehet aus zwey eyförmigen Saamen. Die Blätter sind in schmale linienförmige Blätchen vielfach tief zerschnitten. Die Wurzel ist ein rundlicher mit feinen Zasern besetzter Ballen oder Knolle, auswendig schwarzbraun, inwendig weiß, wie eine Castanie. Wächst am Galgenberge bey Herborn, und blühet im Junio.

LXXXII. BUPLEURUM.

1. *Bupleurum* rotundifolium. Lin. **Durchwachs.** Die Blätter sind eyförmig, glatt, am Rande ganz, und jegliches, sowohl von dem Haupt-

als

als einem Nebenstengel, durchstochen. Die Blumen stehen an den Enden schirmförmig; die allgemeine Schirmdecke fehlet. Die besondere bestehet aus fünf flach ausgebreiteten eyförmigen spitzigen Blättern. Die kleinen Blümchen sind fünfblätterich und gelb. Wächst im Siegenschen in einem Küchengarten zu Littfeld, und blühet im Julio.

2. *Bupleurum* falcatum. Lin. **Hasenöhrlein.** Der Stengel wird hoch, ist dünn, schlangenförmig gebogen, und an der Wurzel holzigt. Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande ganz, und wie der Wegerich generdet; sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer verschmälerten Grundfläche. Die Blumen sind klein und gelb, stehen oberwärts in den Blattwinkeln auf dünnen Stengelchen, und machen allda kleine unvollkommene Schirme, welche etliche lanzettförmige Blätchen zur Decke haben. Die Frucht bestehet aus zwey länglichen Saamen. Wächst bey Bad-Embs an einem Felsen, am Fahrwege, und blühet im Julio.

LXXXIII. BUTOMUS.

1. *Butomus* umbellatus. Lin. **Blumenbinsen.** Der Stengel oder Schafft, ist lang und stark, an dessen Ende die Blumen auf langen Stielen einzeln und zwar schirmförmig stehen, und verschiedene hohle spitzige Blätchen zur Decke haben. Die Blumen sind ziemlich groß, bestehen aus drey eyförmigen hohlen Blättern, welche weiß und mit Rosenfarbe vermenget sind; die drey äußern Kelch- oder Deckblätter ebenfalls hohl, aber etwas kleiner, und von Farbe grün mit etwas dunkelroth vermenget. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel entspringen, sind lang, nicht sehr breit, mit drey Winkeln oder Ecken. Wächst zu Bad-Embs an der Lahn, und blühet im Julio.

LXXXIV. CALLITRICHE.

1. *Callitriche* verna. Lin. **Frühlings-Wassersternkraut.** Die Stengel sind lang und in viele einzelne Nebenstengel getheilet; diese stehen im Wasser gerade in die Höhe, und sind sowohl beym Anfang, als über die Mitte, mit kleinen beynahe linienförmigen und entgegen gesetzten Blättern bewachsen. An der Spitze sitzen mehrere Blätter beysammen, welche eyförmig und auf der Oberfläche des Wassers wie ein Stern ausgebreitet sind. Die kleinen grünlichen Blumen sitzen oberwärts in den Winkeln der Blätter, ohne Stiele feste; sie sind theils männlich, theils weiblich. Die männliche hat nur einen Staubfaden, welcher ziemlich lang und zurück gebogen ist. Die Frucht ist eine viereckigte zweyfächriche platte Kapsel, mit länglichen und einzeln Saamen. Wächst bey der Keilbrücke über der Dietzhölze, vor Dillenburg im Wasser.

2. *Callitriche* autumnalis. Lin. **Herbst-Wasserstern.** Die Blätter an dieser Art sind alle schmal und linienförmig, endigen sich in zwey kurze Spitzen; die Stengel sehr lang und dünn, richten sich nicht gerade in die Höhe, sondern breiten sich mehr unter dem Wasser aus. Die Blumen sind Zwitter, und kommen später wie jene hervor. Wächst zu Oberneissen in der Aar.

b) **Klein Sumpf-Sternkraut.** Diese Pflanze ist mit der vorhergehenden einerley, außer, daß sie sehr klein bleibt, und in Sümpfen wächst.

LXXXV. CALTHA.

1. *Caltha* palustris. Lin. **Dotterblume.** Die Blätter sind groß und am Rande gekerbt, die untern gestielet; die obern umgeben den Stengel. Die Blumen kommen aus den Winkeln, einzeln, auf langen Stengeln; sie sind groß, haben fünf rundliche Blätter,

ter, welche auswendig grüngelb, inwendig aber hoch-gelb und gestreifet sind. Die Frucht bestehet aus verschiedenen länglichen, spitzen, von einander stehenden Saamenkapseln mit vielen runden Saamen. Wächst auf feuchten Wiesen häufig, und blühet im May.

LXXXVI. CAMPANULA.

1. *Campanula* rotundifolia. Lin. **Rundblätteriges Glöcklein.** Der Stengel ist dünn, oberwärts in kurze Nebenstengelchen getheilet, an deren Enden kleine blaue Glöcklein hangen. Die Einschnitte derselben sind rund zugespitzt. Die kleinen Blätter stehen wechselsweise an dem Stengel; die untern sind eyförmig und gestielet; die obern schmal und linienförmig. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im Junio.

2. *Campanula* Rapunculus Lin. **Krausblätteriges Glöcklein. Rapunzel.** Der Stengel ist eckigt und scharf, mit aufrechten Nebenstengeln. Die Blätter sind lanzettförmig, die untern breiter, gestielet, und am Rande fein gekerbt, die obern schmal und ungestielet; die kleinen Blumen purpurblau mit spitzigen Einschnitten, stehen auf kurzen Stengelchen gemeiniglich zwey in den Winkeln der Blätter beysammen. Die Wurzel ist eine kleine weiße Rübe. Wächst an den Hecken und Rainen, und blühet im Julio.

3. *Campanula* persicifolia. Lin. **Pfirsigblätteriges Glöcklein. Waldglöcklein.** Der Stengel ist nicht getheilet; träget oberwärts selten mehr wie drey Blumen, welche blau, ziemlich groß, mit fünf breiten stumpf zu gerundeten Einschnitten. Die Blätter sitzen an dem Stengel weitläuftig ohne Stiele, sind schmal und am Rande etwas sägeförmig. Die untern Blätter eyförmig und gestielt. Wächst an buschich-

buschichten Felsen bey Dillenburg, und blühet im Junio.

4. *Campanula* Trachelium. Lin. **Nesselblätteriges Glöcklein.** Der Stengel ist haarig und roth gestrichelt, treibet aus den obersten Blattwinkeln zwey bis drey Nebenstengelchen, an welchen einige große purpurblaue Blumen sitzen, die nebst den Kelchen mit langen krausen Härchens bewachsen sind. Die Blätter sind fast herzförmig, am Rande sägeförmig gezähnet, sitzen auf unmerklichen Stielen weitläuftig an dem Stengel, theils einzeln, theils dreyfach beysammen. Wächst im Walde vor dem Wickthore auf der Höhe, und blühet im Junio.

b) **Nesselblätteriges Glöcklein mit bleichblauen Blumen.** Die Blätter sind an dieser Pflanze alle gestielet, und vollkommen herzförmig. Der Stengel ist ungetheilet; die Blumen, und zwar wenige an der Zahl, kommen oben am Ende einzeln auf kurzen Stielen aus den Blattwinkeln. Wächst bey der nächst vorhergehenden, und blühet im August.

5. *Campanula* rapunculoïdes. Lin. **Blaue Glöcklein mit nach einer Seite gekehrten Blumen.** Der Stengel wächset hoch auf, und treibet viel lange Nebenstengel, woran die Blumen, wie an dem Hauptstengel, in einer Reihe alle nach einer Seite gekehret, hinausstehen. Die Einschnitte des Kelchs sind zurück gebogen; die Wurzelblätter herzförmig, gestielet und am Rande sägezähnig, die Stengelblätter haben keine Stiele und sind am Rande gekerbt. Die ganze Pflanze ist nicht so haarig als die beyden vorhergehenden. Wächst in Gärten und in den Feldern, und blühet im Julio und August.

6. *Campanula* glomerata. Lin. **Glöcklein mit aufrecht stehenden Blumen. Halskraut.** Die Blätter sind lanzettförmig, haarig und am Rande gekerbt, die untern gestielet, die obern unstielig; sitzen wechselsweise von einander entfernt, am Stengel, welcher röthlich und eckigt ist. Die Blumen sind purpurblau; stehen ohne Stiele aufrecht in den Blattwinkeln einige beysammen. Oben am Ende des Stengels stehen mehrere dicht beysammen, so daß sie eine Art von Haupt ausmachen. Wächst zu Langenaubach in den Wiesen, und blühet im Junio.

7. *Campanula* Medium. Lin. **Aufrecht stehendes Glöcklein mit herzförmigen Blättern.** Die Blätter sitzen wechselsweise an dem ungetheilten Stengel; sie sind herzförmig und am Rande ganz, die untern Blätter sind breit und ganz kurz gestielet. Die Blumen stehen, wie an der nächst vorhergehenden Art, in den Winkeln und am Ende des Stengels aufrecht, sind aber kleiner wie jene. Wächst bey Niederdresselndorf, in einem Wiesengrunde, und blühet im August.

8. *Campanula* Speculum veneris. Lin. **Frauenspiegel.** Der Stengel ist viereckigt, nicht sehr hoch, und in verschiedene sich ausbreitende Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind lanzett-eyförmig, am Rande etwas wenig geschweift; sitzen ohne Stiele einzeln an den Anwachswinkeln der Nebenstengel. Die purpurblauen Blumen, welche an den Enden der Stengel auf kurzen Stielen, drey bis viere hervorkommen, sind in fünf runde flach ausgebreitete Blättchen tief zerschnitten, und an der engen Mündung mit einem grünweißen fünfstrahligen Stern gezeichnet. Die fünf Kelcheinschnitte sind schmal, linienförmig, und viel länger als die Blume. Wächst bey Nassau, und blühet im Julio.

LXXXVII. CARDAMINE.

1. *Cardamine* impatiens. Lin. **Springkresse.** Die Blätter sind gefedert, mit schmalen lanzettförmigen am Rande gezähnten Blätchen; und an der Grundfläche mit zwey zurück gebogenen Blattansätzen versehen. Die kleinen grünlichen Blumen stehene an den Enden der Stengel in einer Reihe hinauf, auf kurzen Stielen. Die Kronblätter wird man selten daran gewahr, indem sie gleich abfallen. Die Schote ist etwas lang, platt und zweyfächerich, springet von unten elastisch von einander, und rollet sich beym Aufspringen zusammen. Wächst am Postwege vor Dillenburg, am Fuße des Felsens, und blühet im Junio.

2. *Cardamine* hirsuta. Lin. **Rauchhaarige Kresse.** Die Blätter an der Wurzel liegen rund um derselben, flach auf der Erde. Sie sind leyerförmig in rundliche Lappen nicht sehr tief eingeschnitten, und rauchhaarig. Der Stengel, welcher ebenfalls sehr haarig und mit schmalen sägezähnigen Blättern besetzet ist, treibet anfänglich keine Nebenstengel, ist kurz und träget die bleichrothen vierblättrigen Blumen, oben am Ende, auf kurzen Stielchen viele beysammen. Die Blumenblätter sind flach ausgebreitet und herzförmig gekerbt; zuletzt wird der Stengel länger, und breitet sich in verschiedene lange Blumentragende Nebenstengel aus. Die Schote ist etwas gebogen, und länger wie bey der vorhergehenden Art. Wächst zu Nassau und beym Kloster Arnstein, an felsigten Orten, und blühet im Junio.

3. *Cardamine* pratensis. Lin. **Wiesenkresse mit fleischfärbigen Blumen.** Die Blätter sind gefedert, die untern mit rundlichen, die obern mit lanzettförmigen und einem ungepaarten größeren Blätchen. Die vierblätterigen Blumen sind in ihrer Art groß und an

an dieser Pflanze fleischfärbig. Wächst auf feuchten Wiesen, und blühet im May.

b) **Wiesenkresse mit weissen Blumen.** Der Stengel ist an dieser Pflanze viel länger, als an der vorhergehenden; die untern gefederten Blätter sind lang und niederliegend; deren runde Blätchen am Rande in einige kurze Zähne ausgeschweifet; die obern Blätter kurz, woran die Blätchen alle linienförmig sind; die Blumen groß, etwas ins röthliche fallend. Wächst vor dem Dillenburgischen Thiergarten, auf einer waldigten Anhöhe, und blühet im May.

4. *Cardamine* amara. Lin. **Bitterkresse.** Der Stengel wird nicht sehr hoch und ist ungetheilet; die gefederten Blätter, welche an demselben wechselsweise stehen, haben längliche, am Rande gezähnte Blätchen; diese sind größer wie an den vorhergehenden Arten, die Blumen groß und röthlichweiß, die Staubfäden lang, mit purpurfärbigen Staubbeuteln. Wächst in kleinen Bächen, und blühet im May. Diese Kresse ist scharf und etwas bitter vom Geschmack.

LXXXVIII. CARDUUS.

1. *Carduus* lanceolatus. Lin. **Sperrdistel.** Die Blätter sind lang und haarig, mit den Enden am Stengel herablaufend, am Rande einigemal in vier gegenseitige Lappen, deren Spitzen aus einander stehen und mit scharfen Stacheln bewehret sind, zerschnitten; die Blumen groß und purpurroth; die Kelche sind nicht allein stachlicht, sondern nebst dem Stengel auch haarig. Wächst an der Dille, auch an den Zäunen, und blühet im Julio und August.

2. *Carduus* nutans. Lin **Wegdistel mit hangenden Blumen.** Die Blumen sind groß, schön purpurroth und hangen niederwärts; der Griffel in den Blüm-

Blümchen ist seitwärts gebogen. Die Blätter laufen an dem Stengel herab, sind an den Spitzen der Einschnitte scharf bewehret, und machen daher den Stengel ebenfalls stachlicht. Die obern Blätter sind schmal und zahnförmig eingeschnitten, die untern breiter und rings herum in dreytheilige rundliche Lappen zerstücket. Wächst an Wegen und Zäunen, und blühet im Julio

b) **Wegdistel mit weißen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich von jener nur blos in der Farbe der Blumen. Wächst nahe vor Dietz am Fahrwege.

3. *Carduus* crispus. Lin. **Kleine krause Wegdistel.** Die Blätter sind in Lappen zerschnitten und laufen an dem Stengel, welcher in viele Nebenstengel getheilet ist, herab; auf der untern Seite sind selbe weiß und wollicht, und am Rande mit vielen weichen Stacheln, welche nicht stechen, besetzet; die Blumen purpurfärbig und nicht sehr groß. Wachst in den Beilstein, bey Herborn, und blühet im Julio.

4. *Carduus* palustris. Lin. **Sumpfdistel.** Der Stengel wächset hoch auf, ist nicht sehr dick, theilet sich oben in einige lange Nebenstengel, und ist von den herunter laufenden Blättern, sehr stachlicht. Die obern, oder die Stengelblätter, sind schmal, tief zerschnitten und mit vielen Stacheln versehen, die Wurzelblätter breiter und länger, und nicht so tief gekerbet. Die Blumen sind klein und dunkel purpurfärbig, sitzen an den Enden der Stengel, verschiedene dicht beysammen; die Kelchschuppen sehr klein, etwas braunroth gefärbt, und liegen wie Dachziegel geschlossen über einander. Wächst in Wäldern, an feuchten Orten, und blühet im August.

b) **Sumpfdistel mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

5. *Carduus* marianus. Lin. **Mariendistel.** Der Stengel ist lang und glatt, trägt oben am Ende nur eine Blume, welche roth und kleiner wie der Kelch ist; dieser ist bauchicht, hat lange rinnen- oder nachenförmige, auseinander gesperrte Schuppen, welche scharf bewehret sind. Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Sie sind groß und auf der Oberseite, um die Nerven herum, mit weißen Streifen gezieret, welches diese Art von allen übrigen genugsam unterscheidet. Wächst in verschiedenen Gemüsegärten von selbsten, und blühet im August.

6. *Carduus* acaulis. Lin. **Stammlose Distel.** Diese Pflanze ist Stammloß. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel hervor kommen, sind niederliegend, schmal, vielfältig zerstücket, und am Rande mit scharfen Stacheln bewehret. Die Blumen, deren gemeiniglich zwey zwischen den Blättern auf unmerklichen Stielen stehen, sind groß und purpurfärbig; die Kelchschuppen länglich; liegen geschlossen übereinander, und haben braunrothe Spitzen. Wächst auf dürren Angern, und blühet im August.

LXXXIX. CARLINA.

1. *Carlina* vulgaris. Lin. **Dreydistel.** Der Stengel ist glatt und röthlich; bekommt gemeiniglich zwey oder drey Nebenstengel, die ihm an Länge übertreffen; davon jeder, so wie auch der Hauptstengel, nur eine große Blume trägt. Die kleinen röhrichten Blümchen sind an der Mündung purpurfärbig, und formiren eine runde Scheibe. Die obersten Kelchschuppen, welche lang, weißgelb, glänzend und wie vertrock-

trocknet scheinen, haben keine Stacheln, breiten sich wie Strahlen rund um die Scheibe herum flach aus, daß sie wie Blumenblätter scheinen. Die übrigen Kelchschuppen hingegen sind grün, und am Rande mit vielen Stacheln versehen; die Blätter, welche wechselsweise an den Stengeln stehen, und selbe mit ihrer Grundfläche umgeben, sind klein, lanzettförmig und stachlicht. Wächst an trockenen und bergichten Orten, und blühet im August.

XC. CARUM.

1. *Carum* Carvi. Lin. **Wiesenkümmel.** Ein bekanntes Schirmgewächse, mit schmalen doppelt gefederten Blättern. Der allgemeine Schirm hat etwa sieben Strahlen von ungleicher Länge, und einige linienförmige Blätchen zur Decke. Die kleinen Blumen sind weiß, auch bisweilen röthlich. Wächst auf den Wiesen und in einigen Grasgärten, und blühet im May.

XCI. CAUCALIS.

1. *Caucalis* grandiflora. Lin. **Klettenkörbel mit großen Blumen.** Ein niedriges Schirmgewächse. Die Blätter sind federartig, vielfach zerschnitten. Der gemeine Schirm sowohl als die besondern, haben wenige kurze Strahlen. Die Hüllen bestehen aus eben so viel lanzettförmigen röthlich gefärbten Blätchen, als sich an den Schirmen Strahlen befinden. Die Blumen sind weiß; die äußern haben vier kleine herzförmige Blätter, und ein grosses tief ausgeschnittenes Blatt. Die Frucht ist eyförmig und mit steifen Borsten besetzet. Wächst bey Dietz, an Fahrwegen und Hecken, und blühet im August.

2. *Caucalis* leptophylla. Lin. **Klettenkörbel mit kleinen Blumen.** Die Stengel an dieser Pflanze sind etwas länger und dicker, aber krumm gebogen:

der allgemeine Schirm hat keine Decke, und sehr wenig Strahlen; die besondern sind damit versehen, und bestehen aus drey schmalen linienförmigen Blätchen. Die Blumen haben jede einen kleinen fünfblätterigen Kelch, welcher auf dem Eyerstocke, oder der Frucht, sitzen bleibet. Wächst auf entfernten Aeckern vor Dillenburg.

XCII. CENTAUREA.

1. *Centaurea* Cyanus. Lin. **Blaue Kornblumen.** Eine überall bekannte Pflanze, welche auf den Kornfeldern häufig wächset. Blühet im Junio und auch später.

b) **Rothe Kornblume.** Diese ist seltener und zwischen Burgk und Niederschelt, an einem Ackerfelde gefunden worden, im September.

c) **Braune Kornblume.** Diese ist ebenfalls sehr selten, und zwischen dem Korn bey Feldbach gefunden worden, im August.

2. *Centaurea* Scabiosa. Lin. **Flockenblume mit braungrünen Kelch.** Die Blätter sind gefedert mit lanzettförmigen Blätchen, welche zuweilen an der Seite einen Zahn auswerfen. Die Kelchschuppen grün, und am Rande umher braunroth gefranzet. Die Blumen purpurroth. Die Geschlechtlosen Blümchen, im Umkreise, sind an der Mündung der Röhre in vier schmale linienförmige Blätchen getheilet. Wächst jenseits des Laufenden-Steins häufig, am Wege, und blühet im Julio und August.

3. *Centaurea* lacea. Lin. **Flockenblume mit weißbraunen Kelch.** Die Blätter sind scharf, die obern lanzettförmig, am Rande ganz, und umgeben den Stengel etwas mit ihrer Grundfläche; die untern, an den Seiten tief ausgeschweift; die Blumen groß und purpurfärbig; die Kelchschuppen weißbraun, ungefranzt

gefranzt und gleichsam vertrocknet. Wächst auf den Wiesen, und blühet im August.

XCIII. CERASTIUM.

1. *Cerastium* Vulgatum. Lin. **Rauhes Vogelkraut.** Die Stengel, deren verschiedene beysammen aus einer kriechenden Wurzel hervorkommen, sind nicht gar lang, rauchhaarig, und theilen sich oben in einige kurze Nebenstengel. Die Blätter sitzen paarweise, ohne Stiele an dem Stengel gegen einander, sind länglich = eyförmig und ebenfalls haarig. Die kleinen fünfblätterigen weißen Blumen, kommen oberwärts auf dünnen Stielen, deren Blätter bis auf die Hälfte gespalten, und mit dem Kelch fast gleicher Länge sind. Die Saamenkapsel ist länglich, mit viel runden Saamen. Wächst an den Hecken, und blühet im May.

2. *Cerastium* viscosum. Lin. **Rauhes klebriges Vogelkraut. Hornkraut.** Die ganze Pflanze ist sehr haarig und klebrig. Die Stengel sind aufgerichtet, und verschiedentlich getheilet; die Blätter eyförmig, spitzig, stehen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen, denen bisweilen die Blätter gänzlich fehlen, sind weiß, kommen obenher aus den Winkeln der Blätter, und an den Enden der Stengel auf kurzen Stielchen hervor; die Saamenkapsel ist länglich, und öfnet sich oben in zehen Spitzen. Wächst auf Mauren und an trockenen sandigten Orten, und blühet im Julio und August.

3. *Cerastium* arvense. Lin. **Feldhornkraut. Weißnägeleingras.** Die Blätter sind schmal, lanzettförmig und etwas rauh, sitzen ohne Stiele an dem Stengel gegen einander; dieser ist ebenfalls mit kurzen Härchen bewachsen und in Nebenstengel getheilet, wovon die obersten zwey schuppenförmige Blätchen am Grun-

Grunde zur Decke haben. Die weißen Blumen, welche oben in den Winkeln auf nicht gar langen Stengelen stehen, sind größer wie an den vorhergehenden Arten; die Kelchblätter grün mit einem weißen Rande. Wächst auf trockenen Feldern, und blühet im May.

4. *Cerastium* aquaticum. Lin. **Groß Wasserhornkraut. Wasservogelkraut.** Der Stengel wächset an dieser Pflanze hoch auf, ist ziemlich dick, mit kurzen Härchen bewachsen, und gegen das Ende in zwey getheilet. Die Blätter sind herzförmig, spitzig, am Rande wellenförmig gebogen und größer als an den vorhergehenden Arten; sitzen weitläuftig ohne Stiele gegen einander an dem Stengel; die weißen fünfblättrichen Blumen, deren Blätter so tief getheilet sind, daß selbe wie zehen Blätter scheinen; kommen, wie an der vorhergehenden Art, einzeln auf ziemlich langen Stengeln. Wächst zu Niederschelt, an Hecken, wo es feucht und sumpficht ist, und blühet im May.

b) **Groß Wasservogelkraut.** Der Stengel ist an dieser Pflanze dünner, kürzer, und mehr getheilet; die herzförmigen Blätter haben nicht so lange Spitzen, und stehen näher zusammen als an jener. Wächst an der Dille beym Hofgarten, und an andern feuchten und schattichten Orten.

XCIV. CERATOPHYLLUM.

1. *Ceratophyllum* demersum. Lin. **Hornblat. Kriechend Wasserschaftheu.** Diese Wasserpflanze hat runde, glatte und getheilte Stengel; welche sich nicht in die Höhe richten, sondern unter dem Wasser sich ausbreiten. Die Blätter stehen um denselben wirbelförmig, nahe über einander. Sie sind linienförmig, hart und zerbrechlich; gegen die Mitte in zwey Blätchen getheilet; und am äußern Rande mit subtilen scharfen Zähnchen besetzet. Die weibliche Blüthe, wel-

welche hie und da zwischen den Wirbelblättern ohne Stiele hervor kommt, bestehet aus einem vielblätterigen Kelch, einem eyförmigen Eyerstock, mit einem langen dünnen Griffel, und krumm gebogenen Staubwege; unten an dem Eyerstocke hängen zwey spitze Stacheln über den Kelch herab. Der einzelne Saame ist eine eyförmige Nuß. Männliche Blumen habe nicht daran wahrnehmen können. Wächst zu Beilstein im großen Weiher beym Amthause, im September.

XCV. CHAEROPHYLLUM.

1. *Chaerophyllum* sylvestre. Lin. **Kälberkropf. Wilder Körbel.** Ein Schirmgewächse. Die Blätter sind groß, doppelt gefidert, mit langen lanzetförmigen und wieder tief eingeschnittenen gezähnten Blätchen, und ausgehöhlten Stengeln; welches diese Pflanze von dem Tollkraut unterscheidet, woran die Blattstengel rund und nicht ausgehölet sind. Der allgemeine Schirm hat keine Decke, die besondern sind damit versehen, und bestehet aus verschiedenen kurzen lanzettförmigen hohlen Blätchen, welche niederwärts hangen. Die Blumen sind weiß, und zum Theil unfruchtbar; der Stengel gefurcht und überall gleich dick; die Saamen länglich, an der äußern Seite etwas erhaben. Wächst in Grasgärten und an Zäunen, und blühet im May.

2. *Chaerophyllum* bulbosum. Lin. **Knollicher Körbel.** Der Stengel ist lang, dick, knotig und hohl; von der Wurzel an bis zum zweyten Knoten, dicht mit abstehenden Haaren besetzet, und mit rothen Flecken besprenget; von da an ist er glatt, und braunroth gefärbt. Die untern Blätter sind sehr groß, dreymal gefedert, und in sehr schmale Blätchen vielfach zerschnitten. Die Mittelrippe und Seitenstengel der Blätter sind unterwärts mit herabhangenden feinen Haaren bewachsen;

sen; die Blätterstiele sind lange Scheiden. Der allgemeine Schirm hat ohngefehr eilf Strahlen, und keine Decke; die besondere Schirmdecke bestehet aus einigen herabhangenden linienförmigen Blätchen. Die Blumen sind weiß, die Wurzel knollich. Wächst zu Nassau, auf einer feuchten Wiese an der Lahn, und blühet im Junio.

3. *Chaerophyllum* temulentum. Lin. **Wilder Körbel mit rauhen knotichen Stengel.** Die Blätter sind doppelt gefedert; die Blätchen breiter und stumpfer, wie an der ersten Art, des Kalberkropfs, und nebst dem Stengel haarig; dieser ist bey jedem Blattansatze dicker und gleichsam aufgeschwollen, von Farbe etwas braunroth. Der allgemeine Schirm hat ohngefehr acht Strahlen; die Blumen sind weiß. Diese Pflanze hat einen widrigen Geruch. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

4. *Chaerophyllum* hirsutum. Lin. **Haarigter wilder Körbel.** Die rauchhaarigen Stengel sind nicht sehr dick, und wachsen nicht gerade in die Höhe; die Blätter doppelt gefedert, mit sehr spitzen Einschnitten, und an den Stielen mit einer Scheide versehen. Der allgemeine Schirm hat ohngefehr zehn kurze Strahlen, die Blumen fallen ins röthliche, und haben fast gleichförmige Blätter; die Staubfäden sind länger als an den vorhergehenden Arten. Wächst bey Langenaubach, auf der Herrnwiese, auch vor Dillenburg auf der Eibacher Wiese, aber sparsam, und blühet im May.

XCVI. CHARA.

1. *Chara* vulgaris. Lin. **Stinkender Wasserroßschwanz. Armleuchter.** Eine unter dem Wasser wohnende Pflanze. Der Stengel ist dünn und zerbrechlich, hat viel Nebenstengel, und wirbelför-

mig

mig stehende Blätter, welche sehr schmal, linienförmig, und zuletzt mit kleinen rothen Saamen, in einer Reihe hinauf ganz besetzet sind. Die Blüthe habe nicht daran gefunden. Dieses Kraut hat einen üblen Geruch. Wächst bey Emmericherhayn im Weiher. Im Julio.

2. *Chara* hispida. Lin. **Harter Wasserarmleuchter.** Diese Pflanze treibet sehr lange Nebenstengel, und hält sich unter dem Wasser gerade in die Höhe. Die wirbelförmig stehenden Blätter sind länger als an der vorhergehenden Art, haben aber weniger Saamen; diese sitzen zwischen drey etwas weit hervorstehenden linienförmigen Blätchen oder Zähnchen, welche an jener Pflanze kaum zu bemerken sind. Wächst in der Fontaine, im Dillenburgischen Hofgarten, im September.

3. *Chara* flexilis? Lin. **Weicher Wasserroßschwanz.** Diese Pflanze ist von den beyden vorhergehenden, in verschiedenen Stücken gänzlich unterschieden: daß es also die Frage ist, ob sie zu jener Gattung gehöre, oder nicht? die schmalen wirbelförmigen Blätter, sind bisweilen in zwey getheilet, und mit keinen gelben Saamen, noch mit grünen Zähnchen oder Blätchen, wie sich bey jenen findet, besetzet. Sie stehen auch nicht allezeit wirbelförmig um den Stengel, sondern bisweilen nur einzeln, oder zwey beysammen. An den Enden und in den Winkeln, wo die Blätter getheilet sind, ist ein rundliches weißliches Knöpfchen. Die Pflanze riechet auch nicht übel. Dürfte vielleicht Hippuris vulgaris seyn. Wächst im Weiher bey der Johannisburg, im August.

XCVII. CHEIRANTHUS.

1. *Cheiranthus* erysimoiedes. Lin. **Wilder gelber Veil.** Der Stengel ist einfach, ziemlich lang, ge-

geschweift oder gefurcht, und mit häufigen Blättern besetzet. Diese sind ungestielet, lanzettförmig, nicht sehr breit, und am Rande seicht geschweifet; die untern aber sind in sägeförmige Zähne ausgeschnitten. Die grüngelben vierblätterigen Blumen, stehen oben am Ende des Stengels, auf kurzen Stielen, häufig beysammen, und formiren allda ein rundes Haupt. Die Schote ist lang und zweyfächerich, mit kleinen platten Saamen. Sie haben einen angenehmen, etwas bittern Geruch. Wächst im Dietzischen, und zwar bey Oranienstein, an einem Felsen, und blühet im May.

2. *Cheiranthus* Cheiri. Lin. **Gelbe Violen.** Diese bekannte und wohlriechende Blume, welche man eigentlich nur in den Blumengärten antrift, befindet sich gleichwohl auch auf den Mauern zu Dietz, woselbst sie ohne Zweifel durch herabfallenden Saamen aus den Gärten entsprungen ist, und blühet allda im May.

XCVIII. CHELIDONIUM.

1. *Chelidonium* maius. Lin. **Groß Schellkraut.** Der Stengel wird ziemlich hoch, und breitet sich in Nebenstengel aus, ist haarig, und giebt wenn er zerbrochen wird, einen rothen Saft von sich, wie das ganze Gewächse gleichfalls thut. Die Blätter sind groß und auf eine besondere Art gefedert, so daß jedes Blätchen wieder in verschiedene Lappen getheilet; die untersten am kleinsten, am Rande weitläuftig gezähnet oder gekerbt, und mit weichen Haaren besetzet sind; die Farbe ist hellgrün. Die gelben vierblätterigen Blumen wachsen an den Enden der Stengel, schirmförmig, auf ziemlich langen Stielen, nicht gar viel beysammen. Der Kelch bestehet aus zwey eyförmigen hohlen Blättern, welche etwas gefärbt und haarig sind. Die Frucht ist eine lange Schote, mit vielen

vielen eyförmigen glänzenden Saamen. Wächst an Mauren und Hecken, und blühet im May, auch später.

XCIX. CHENOPODIUM.

1. *Chenopodium* bonus Henricus. Lin. **Guter Henrich.** Die Blätter sind groß, pfeilförmig; auf der untern Seite weißlich, und allda wie mit Mehl bestreuet; sitzen an dem Stengel, welcher ziemlich dick und ebenfalls mehlicht ist, auf langen Stielen wechselsweise. Die kleinen grünen Blüthen sitzen an den Haupt- und dünnen Nebenstengeln, ährenförmig, dicht beysammen. Der einzelne Saame liegt ohne Fruchtbehältnis, blos in dem Kelche. Wächst an Zäunen und ungebauten Orten, und blühet den ganzen Sommer.

2. *Chenopodium* rubrum. Lin. **Rother Gänsefuß.** Die Blätter sind ziemlich groß, dick und glänzend, fast dreyeckigt; am Rande in verschiedene Zähne ausgehöhlet; sitzen wechselsweise auf langen Stielen, hängen abwärts und sind von hellgrüner Farbe. Oben gegen das Ende des Stengels werden selbe ganz schmal, und sitzen ohne merkliche Stiele nahe über einander. Aus den Winkeln der Blätter kommen dünne Nebenstengel, an welchen die gelbbraunen Blüthen in kleine Haufen oder kurze Aehren versammlet sind, und schmale Blätchen zwischen sich haben. Wächst zu Oberneissen unten an den Häusern und Ställen, und blühet im Julio und August.

3. *Chenopodium* album. Lin. **Mistmelde. Weißer Gänsefuß.** Die untern Blätter sind fast rautenförmig, gestielet, am Rande in einige kurze Zähne ausgeschweift, die obern schmal und am Rande ganz, sitzen wechselsweise an dem Stengel; aus den Winkeln derselben entspringen dünne Nebenstengel, welche

welche mit den weißgrünen Blüthen, traubenförmig, ganz bewachsen sind. Wächst zwischen den Gemüsefeldern, und blühet im Julio.

4. *Chenopodium* hybridum. Lin. **Gemeiner Gänsefuß.** Die Blätter sind gestielet, herzförmig, spitz, an jeder Seite des Randes in drey bis vier spitzige Zähne ausgeschweifet. Die Nebenstengel, woran die grünlichen Blüthen traubenförmig sitzen, sind nackend, und mit keinen Blättern besetzet. Wächst in Krautgärten, und blühet im Julio auch später.

5. *Chenopodium* Vulvaria. Lin. **Stinkende Melde.** Der Stengel ist dünn, nicht sehr lang, und in Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind klein, dreyeckigt, oder herzförmig, kurz gestielet und am Rande ganz. Die kleinen gelbgrünen Blüthen sitzen an den Enden der Stengel und in den Winkeln der Blätter. Wächst bey Burgk unter der Kirche, am Berge, an der Heerstrasse, im August.

C. CHRISANTHEMUM.

1. *Chrysanthemum* corymbiferum. Lin. **Wundreinfarn.** Der Stengel wächset hoch, theilet sich oben gemeiniglich in zwey bis drey Nebenstengel, an deren Enden eine weiße, den Camillen ähnliche Blume stehet. Die Blätter sind gefedert, mit länglichen, am Rande sägezähnigen Blätchen; sitzen wechselsweise ohne Stiele an dem Stengel. Die Wurzelblätter sind größer, kurz gestielet, und die Blätchen wieder tief eingeschnitten. Wächst vor dem Dillenburger Wickthor, in der Eberhard, und blühet im Junio.

2. *Chrysanthemum* Leucanthemum. Lin. **Grosse Gänseblume. Weiße Johannisblume.** Die Blätter sind schmal, fast bandförmig, am Rande sägezähnig, sitzen wechselsweise an dem Stengel, und um-

umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die Wurzelblätter rundlich und gestielet; die weißen Blumen, welche einzeln an den Enden der Stengel sitzen, sind größer als an der vorhergehenden Art. Wächst auf Wiesen und Feldern, und blühet im Junio.

3. *Chrysanthemum* segetum. Lin. **Wucherblume. Goldblume.** Die Blätter sitzen an dem Stengel zerstreuet, und umfassen denselben. Etliche sind ganz und haben am Rande große Sägezähne; andere sind in Lappen zerschnitten. Die großen goldgelben Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel. Wächst häufig zwischen den Kornfeldern, und blühet im Julio und August.

CI. CHRYSOSPLENIUM.

1. *Chrysosplenium* alternifolium. Lin. **Gülden Milzkraut.** Der Stengel ist viereckigt, niedrig, theilet sich oben in zwey, und diese wieder in ganz kurze Nebenstengel. Die Blätter sind rund, am Rande tief gekerbt, und mit feinen Härchen bewachsen; stehen wechselsweise, und zwar an der Wurzel auf langen Stielen; oben hingegen sind selbe kurz gestielet. Die kleinen Blumen kommen oben aus den Winkeln auf kurzen Stielchen, etliche beysammen; sie bestehen aus einem vierblätterigen Kelch, von grüngelber Farbe; die Kronblätter fehlen. Die Frucht ist eine zweyspitzige, mit dem Kelch umgebene Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst in Wäldern, an feuchten Orten; auch an Hecken, und zwar häufig in der Gegend vom Amte Beilstein, blühet im May und auch später.

CII. CICHORIUM.

1. *Cichorium* Intybus. Lin. **Wegwart mit blauen Blumen.** Der Stengel wird hoch, treibet aus den Winkeln der Blätter sperrig stehende Neben-

stengel, an welchen, wie auch an dem obern Theil des Hauptstengels, die großen blauen Blumen, die aus lauter geschweiften Zwitterblümchen bestehen, ohne Stiele und oftmals zwey beysammen sitzen. Die untern sind groß, am Rande verschiedentlich gezähnet; die obern werden kleiner. Sie sind alle, nebst den Stengelen und Kelchen haarig. Wächst an Wegen, vornemlich häufig am Fahrwege vor dem Dillenburgischen Unterthore, und blühet im Julio und August.

b) **Wegwart mit weißen Blumen.** Unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

CIII. CIRCAEA.

1. *Circaea* lutetiana. Lin. **Stephanskraut. Waldklette.** Die Blätter sitzen an dem Stengel, welcher etwa einen Schuh hoch wird, gegen einander auf Stielen; sind herzförmig, spitzig, am Rande gekerbt; aus deren Winkeln lange Nebenstengel kommen, an welchen die kleinen Blumen, so wie an dem Hauptstengel, traubenförmig, an kurzen niederwärts gebogenen Stielchen sitzen. Sie sind röthlichweiß, bestehen aus zwey herzförmig gespaltenen Blättern, und zwey zurück gebogenen weißgrünen Kelchblättern, mit rothen Spitzen. Die Frucht ist eine zweyfächerige rauhe Kapsel, mit zwey länglichen Saamen. Wächst auf der Nanzenbacher Wiese, vor Dillenburg, am Walde, und blühet im August.

CIV. CISTUS.

1. *Cistus* Helianthemum. Lin. **Sonnengünsel** Die Stengel sind schwach, nicht gar lang und etwas wolligt; die Blätter klein, lanzettförmig, haarig, und am Rande ganz; sitzen auf unmerklichen Stielen

len gegen einander. Die Blumen kommen oberwärts an dem Stengel, sind gelb und haben fünf rundliche Blätter. Der Kelch bestehet aus fünf eyförmigen hohlen Blättern; davon zwey kleiner und grün, drey aber gelblich und mit grünen erhabenen Rippen gestreifet sind. Wächst auf dürren Angern, besonders im Dillenburgischen Thiergarten häufig, und blühet im Junio und Julio.

CV. CLINOPODIUM

1. *Clinopodium* vulgare. Lin. **Wirbeldost.** Der Stengel ist viereckigt, aufgerichtet und haarig; die Blätter eyförmig, ebenfalls haarig, am Rande gekerbt und auf der untern Seite weißgrün; sitzen auf sehr kurzen Stielen, paarweise an dem Stengel gegen einander. Die rothen Lippenblumen stehen obenher in den Blattwinkeln wirbelförmig, hingegen an den Enden des Haupt- und der Nebenstengel kopfförmig. Unter jedem Winkel befindet sich eine Schirmdecke, so aus verschiedenen linienförmigen und borstigen Blätchen bestehet. Der einblätterige Kelch ist ein wenig gekrümmet, roth gestreifet, haarig und oben mit fünf steifen Spitzen. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

CVI. CNICUS.

1. *Cnicus* oleraceus. Lin. **Wilde Kardobenedicten. Wiesenkohl.** Der Stengel wächset hoch auf, ist glatt und weißgrün; die untern Blätter sind groß, und in Lappen getheilet, die obersten mehrentheils ganz, alle am Rande mit weichen Stacheln besetzet. Die Blumen kommen an den Enden der Stengel einzeln, gemeiniglich aber, zumahl an den Nebenstengeln, drey beysammen. Sie sind wie die Klettenblumen gestaltet, von Farbe weißgelb, haben einige besondere weißgrüne Blätter, welche sich mit dem Rande zurück

 beugen

beugen zur Decke; die röhrichten Blümchen, aus welchen die Blumen bestehen, sind mit aufgerichteter Mündung und fünf gleichen Einschnitten. Der eyförmige Saame, ist mit einer Haarkrone versehen. Wächst an Bächen, und auf der Herrschaftlichen Wiese an der Dille häufig, und blühet im Julio, auch später.

CVII. COCHLEARIA.

1. *Cochlearia* Coronopus. Lin. **Schweinskresse.** Eine niedrige Pflanze, woran die Stengel getheilet und niederliegend sind. Die Blätter lang gestielet, federartig in schmale Blätchen zerschnitten, wovon einige am Rande einen Zahn auswerfen. Die kleinen weißen vierblätterigen Blumen, sitzen in den Anwachswinkeln an ganz kurzen Stengelchen, traubenförmig. Die Frucht ist ein kleines breites zweyfächeriches Schötchen, mit kleinen Warzen besetzet und einzeln Saamen. Wächst zu Beilstein vor dem Amthause, zwischen dem Pflaster, und blühet im Julio.

2. *Cochlearia* Armoracia Lin. **Meerrettig.** Die Stengel wachsen sehr hoch, und sind oberwärts in verschiedene Nebenstengel getheilet. Die Wurzelblätter groß, länglich-eyförmig, am Rande gekerbt, und lang gestielet; die Stengelblätter schmal, lanzettförmig, am Rande weitläuftig ungleich tief gezahnet, und ohne Stiele. Die weißen vierblätterigen Blumen sitzen oben an den Stengeln, in einer langen Reihe auf dünnen Stielen: die kleinen Schoten sind länglich und schmal. Die Wurzel ist weißgelb und dick, hat einen scharfen Geschmack, und wird in der Küche gebraucht. Wächst vor Dillenburg am Mühlgraben, bey der Walkenmühle, und blühet im May.

CVIII. COLCHICUM.

1. *Colchicum* autumnale. Lin. **Wiesen-Zeitlosen. Lichtblume.** Die Blume ist roth, an der

der Mündung in sechs lanzettförmige hohle Blätter zertheilet. Die Röhre der Blume, welche sehr lang und tief in die Erde wächst, ist dreyeckigt. Die sechs Staubfäden tragen lange Staubbeutel. Der Kelch fehlet; die Blätter, welche nicht zugleich mit der Blume im Herbst, sondern erst im folgenden Frühjahr, nebst der Frucht, hervorkommen, sind lanzett- oder linienförmig, und mitgeraden Linien durchzogen. Die Frucht wird eine eyförmige aufgeblasene Kapsel, mit drey Fächern und vielen Saamen. Die Wurzel ist eine dichte Zwiebel. Wächst auf allen Wiesen, im Herbst.

b) **Wiesen Zeitlosen mit weißen Blumen.** Ist mit der vorhergehenden, außer daß die Blumen an derselben weiß sind, einerley. Wächst bey Herborn auf einer Wiese, sparsam, im September.

CIX. COMARUM.

1. *Comarum* paluſtre. Lin. **Roth Sumpf-Fünffingerkraut.** Der Stengel ist aufrecht, mit kurzen Härchen bewachsen, obenher purpurfärbig, und mit einigen gefederten kurzgestielten Blättern besetzet; deren lanzettförmige Blätchen am Rande sägezähnig sind. An den Anwachswinkeln sind die Blätter mit einer Scheide oder Decke umgeben. Die Blumen kommen oben an dem ungetheilten Stengel, nur wenige beysammen, haben große purpurfärbige offene Kelche, welche in zehen Theile gespalten, davon fünf wechselsweise kleiner sind. Die fünf Blumenblätter sind ebenfalls purpurfärbig, und viel kleiner wie der Kelch. Die häufigen rothen Staubfäden, haben gelbe mondförmige Staubbeutel. Wächst bey Niederdresselndorf, in einer nassen Wiese, und blühet im Junio.

CX. CONIUM.

1. *Conium* maculatum. Lin. **Schierling. Dollkraut.** Ein Schirmgewächse. Der gemeine Schirm hat ohngefehr zehen auseinander stehende Strahlen. Der allgemeine sowohl, als die besondern Schirmdecken, bestehen aus wenigen sehr schmalen kurzen Blätchen. Die kleinen weißen fünfblättrigen Blumen haben herzförmige, eingebogene Blätter. Der Stengel ist hoch, glatt, inwendig hohl und mit rothen Flecken besprenget; die Blätter sind groß, dreyfach gefedert, und die Blätchen wieder eingeschnitten. Es ist zu merken, daß die Blätterstiele rund, und nicht wie an den Kälberkropf ausgehöhlet sind. Die Saamen, deren wie fast bey allen Schirmgewächsen zwey zusammen sitzen, sind von der äußern Seite halb rund, gestreifet und höckerich. Die Wurzel gleicht der Pastinack; und riecht, wie das ganze Gewächse, sehr widerlich. Wächst an ungebauten Orten, und an den Zäunen häufig, bey Dillenburg, und blühet im Julio.

CXI. CONVALLARIA.

1. *Convallaria* maialis. Lin. **Mayenblume.** Eine bekannte Pflanze. Die kleinen wohlrichenden weißen Blumen hängen oberwärts an den eckigten Schaft, in einer Reihe, wie kleine Glöcklein herab; die Blätter sind groß, länglich, und mit geraden Nerven durchzogen. Die Frucht ist eine runde dreyfächerige Beere, von rother Farbe. Wächst in Wäldern, und blühet im May.

2. *Convallaria* verticillata. Lin. **Wirbelförmige weißwurz.** Die Blätter stehen wirbelförmig in einiger Entfernung an dem Stengel hinauf, sind lang, schmal, am Rande ganz, und mit vielen Nerven, der Länge nach, durchzogen. Aus den Winkeln kommen einige, zwey bis dreyblümige kurze Stengelchen, woran die weißen,

läng-

länglichten und engen Glockenblümchen, welche an der Mündung feine grüne Einschnitte haben, herabhangen. Die Frucht wird eine braunrothe Beere; welche, ehe sie reifet, geflecket ist. Wächst bey Willingen, in einem Wäldchen, und blühet im May.

3. *Convallaria* Polygonatum. Lin. **Gemeine Weißwurz.** Der Stengel ist mit großen eyförmigen ohngestielten, am Rande ganzen Blättern, welche der Länge nach mit Nerven durchzogen sind, wechselsweise besetzet. Aus jedem Winkel kommt nur ein Blumenstengelchen hervor; woran auch nur eine Blume hanget, außer nach oben zu, befinden sich an einem Stengel zwey Blumen; sie sind wie an der nächst vorhergehenden Art gestaltet. Wächst im Vorholze nicht weit von Frohnhausen, aber sparsam, und blühet im May.

4. *Convallaria* multiflora. Lin. **Vielblüthige Weißwurz.** Die Blätter sind an dieser, wie an der nächst vorhergehenden Art. An den einzeln Blumenstengelchen, welche aus den Winkeln kommen, hangen mehrere Blumen herab, und einige haben kleine schmale Blätchen zwischen sich. Wächst in der Eberhard, vor dem Dillenburgischen Wickthore, auf der Höhe; auch hinter dem Schießplatze an der Hecke am Fahrwege, und blühet im May.

5. *Convallaria* bifolia. Lin. **Einblatt. Zweyblatt.** Der Stengel, welcher nicht sehr hoch wird, hat oberwärts zwey herzförmige mit geraden Rippen durchzogene Blätter. Die kleinen weißen vierblätterigen Blumen kommen oben gegen das Ende des Stengels, auf sehr kurzen Stielchen, jedesmahl zwey beysammen, und haben nur vier Staubfäden; die Frucht ist eine rothe Beere. Die Pflanze hat, ehe sie den Stengel treibet, nur ein Blatt; daher selbe den Nah-

men Einblatt bekommen hat. Wächst in der Eberhard, auf der Höhe, und blühet im May.

CXII. CONVOLVULUS.

1. *Convolvulus* arvensis. Lin. **Kleine Ackerwinde.** Diese Pflanze windet sich mit ihren Stengeln an den Kornhälmern, oder andern Gewächsen, in die Höhe. Es sind dieselben mit pfeilförmigen, am Rande ganzen, und gestielten Blättern, wechselsweise besetzet; aus deren Winkeln ziemlich lange, dünne Nebenstengel kommen, woran die glockenförmigen Blumen, gemeiniglich nur einzeln sitzen, und an dieser Pflanze fleischfärbig sind. Wächst in den Fruchtfeldern, auch an andern Orten, und blühet im Julio und August.

b) **Ackerwinde mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß; im übrigen ist selbe mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben den Orten.

2. *Convolvulus* saepium. Lin. **Große Zaunwinde. Zaunglocken.** Die Blätter an dieser Art sind ebenfalls pfeilförmig, aber größer und länger gestielet; oberwärts werden selbe kleiner. Die glockenförmigen weißen Blumen kommen einzeln aus den Winkeln, auf langen Stengeln; sie sind groß, und haben zwey eyförmige braungrüne Blätter am Grunde, welche den Kelch ganz bedecken. Die rankenförmigen Stengel winden sich an den Sträuchen und Hecken hoch hinauf. Wächst an den Zäunen, und blühet im Julio.

CXIII. CONYZA.

1. *Conyza* squarrosa. Lin. **Dürrwurz.** Die Stengel theilen sich in verschiedene ästige Nebenstengel, und sind mit kurzen Härchen besetzet. Die Blätter lanzettförmig, am Rande ganz und ebenfalls haarig;

rig; sitzen ohne Stiele an den Anwachswinkeln der Nebenstengel; die untern sind länger als die obersten. Die Blumen sitzen an den Enden der Stengel straus-förmig, sind gelb, aus röhrichten Blümchen zusammen gesetzet, und haben keine Strahlen oder Blätter im Umkreise; so lange selbe noch geschlossen sind, scheinen sie etwas röthlich. Die Kelchschuppen, deren viele wie Dachziegel über einander stehen, sind kurz, lanzettförmig und mit den Spitzen zurück gebogen. Der Saame hat eine einfache Haarkrone. Wächst an Rainen und an trockenen Orten, und blühet im August.

CXIV. COREOPSIS.

1. *Coreopsis* Bidens. Lin. **Gesternt Wasserwundkraut.** Der Stengel ist haarig, und etwas krumm gebogen; die Blätter sind lanzettförmig, am Rande in Sägezähne tief eingeschnitten, sitzen ohne Stiele gegen einander, und umgeben den Stengel mit ihrer Grundfläche. Die gelben Blumen haben in der Scheibe viel röhrichte Zwitterblümchen, und im Umkreise neun geschlechtlose Blümchen, oder Blumenblätter, welche eyförmig, zugespitzet, und wie ein flach ausgebreiteter gelber Stern erscheinen. Wächst an dem Meerbornsweiher, und blühet im August.

2. *Coreopsis.* **Klein Wasserwundkraut.** Ob diese Gattung zu der Coreopsis, oder zu dem Bidens gehöre, ist zweifelhaft, weil sie von beyden, dem Charakter nach, etwas unterschieden ist. Die Stengel werden nicht sehr hoch; die Blätter stehen gegen einander, sind klein, lanzettförmig, am Rande in einige spitze Zähnchen ausgeschweift. Die Blumen, welche viel kleiner als an der vorhergehenden Pflanze, haben einen Strahl von fünf geschweiften dreyzähnigen Blümchen, und sind, nebst den röhrichten Blümchen, beiderley Geschlechts. An den Saamen der röh-

richten Blümchen befinden sich vier Spitzen, oder Zähnchen; an den geschweiften hingegen nur zwey. Wächst zu Löhnberg an feuchten Orten, auf einer Wiese, und blühet im August.

CXV. CORIANDRUM.

1. *Coriandrum* sativum Lin. **Coriander.** Ein Schirmgewächse. Die Blätter sind gefedert; die untern, welche an dem Stengel auf langen Stielen sitzen, sind zweyfach gefedert; deren Blätchen wie die Petersilie gestaltet, die obern kürzer, und in viele linienförmige Blätchen zerschnitten. Der allgemeine Schirm hat wenig kurze Strahlen, und ist nebst den besondern Schirmen, mit einer Decke von einigen linienförmigen Blätchen versehen. Die Blumen sind röthlich, und haben fünf ungleiche herzförmig einwärts gebogene Blätter; die Frucht ist kugelförmig. Wächst zu Bad-Ems in einem Küchengarten, ohne Wartung, von selbsten, und blühet im Julio.

CXVI. CREPIS.

1. *Crepis* tectorum. Lin. **Gemein Habichtkraut.** Diese niedrige Pflanze hat verschiedene dünne und getheilte Stengel, welche sich nicht viel in die Höhe richten; die Blätter sind schmal, die untern, wie an den Pfaffenröhrlein gezahnt; die obern kleiner und am Rande ganz. Die kleinen bleichgelben Blumen, sind aus gleich langen fünfzähnigen geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Die Saamen haben eine gestielte Federkrone. Wächst bey der Hengerhütte, und blühet im August.

2. *Crepis* biennis. Lin. **Groß Habichtkraut.** Der Stengel wird hoch, und theilet sich oben in verschiedene lange Nebenstengel; an deren Enden zwey bis drey größere goldgelbe Blumen stehen. Die Kelchschuppen sind

sind bräunlich und mit steifen Haaren besetzet, die Blätter sind alle wie die Wegwartblätter zahnförmig eingeschnitten. Wächst auf der Oberschelter Wiese, und blühet im Julio und später.

b) **Groß Habichtkraut.** An dieser Pflanze sind die untern Blätter in große Lappen, welche wieder zahnförmig ausgeschnitten, tief zerstücket, und mit scharfen Haaren bewachsen. Die obern Blätter sind schmal und am Rande ganz; der Stengel sehr lang und dick, und untenher gleichfalls mit scharfen Härchen besetzet. Die Blumen wie an der vorhergehenden Art. Wächst an erhabenen trockenen Orten, und blühet im Junio.

CXVII. CUCUBALIS.

1. *Cucubalis* Behen. Lin. **Weißer Wiederstoß.** Der Stengel wächset aufrecht, und ist mit gegenseitigen Blättern, welche lanzett-eyförmig, glatt, und am Rande ganz sind, besetzet. Die Blumen, welche oben am Ende einen kleinen Straus formiren, und an dieser Pflanze weiß sind, haben fünf Blätter, mit langen Nägeln und tief ausgeschweiften Platten. Der Kelch ist länglich, bauchicht, fünfzähnig und mit häufigen Adern netzförmig durchzogen. Die Saamenkapsel, welche in den Kelch eingeschlossen ist, ist dreyfächerich, und enthält vielen nierenförmigen Saamen. Wächst an Bergen und Felsen, und blühet im Julio.

b) **Röthlicher Wiederstoß.** Die Blumen, wie auch die Kelche, sind an dieser Pflanze röthlich, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben den Orten.

CXVIII. CUSCUTA.

1. *Cuscuta* Europaea. Lin. **Flachsseide.** Dieses ist eine Schmarozer-Pflanze, ohne Blätter; die

sich

sich mit ihren vielen langen fadenförmigen dünnen und röthlichen Stengeln, an den Hecken und Gesträuchen hinauf, und durcheinander schlinget, und mit kleinen Häckgen daran fest hält. Die kleinen Blumen sitzen an denselben hie und da ohne Stiele, kopfweise beysammen; sind röthlich, einblätterig, in vier stumpfe Einschnitte getheilet. Der becherförmige Kelch hat eben so viel, aber spitze Einschnitte. Die Frucht ist rund, zweyfächericht, mit zwey Saamen. Wächst an den Gebüschen und Sträuchen, am Mühlgraben, auch vor dem Wickthore, an der Dille, und blühet im Julio.

b) **Thymseide.** An dieser Pflanze sind die Stengel viel dünner, die Blumen etwas kleiner, als an der vorhergehenden. Wächst bey Fachingen auf der Höhe, und breitet sich allda über die kleinen Günster und niedrigen Gesträuche aus.

In dem Hannövrischen Magazin von 1770. 56tes Stück pag. 891. wird man einen Aufsatz von mir finden, worin die Wurzeln und die Entstehungsart dieser Pflanze beschrieben sind.

CXIX. CYNOGLOSSUM.

1. *Cynoglossum* officinale. Lin. **Hundszunge.** Die Wurzelblätter sind groß, länglich-eyförmig, haarig und gestielet, die Stengelblätter ohnstielig, lanzettförmig, lang, schmal, und am Rande wellenförmig gebogen. Die Blumen sitzen oben an den Stengeln in einer Reihe, nahe über einander auf kurzen Stielchen. Sie sind einblättrig, unrein roth, haben eine kurze Röhre, welche an der Mündung in fünf runde Einschnitte zertheilet ist; der Kelch hat fünf spitze Einschnitte. Die vier Saamen, welche in demselben liegen, sind eyförmig, spitz, höckerig, und noch mit einer besonderen Decke, welche an dem Griffel befestiget

get ist, überzogen. Wächst an Zäunen und ungebauten Orten, und blühet im Junio.

CXX. DATURA.

1. *Datura* Stramonium. Lin. **Stechapfel. Stachelnuß.** Der Stengel ist dick, in Nebenstengel getheilet; die Blätter groß, gestielet und am Rande zahnförmig tief ausgeschweift. Die großen weißen Blumen kommen einzeln aus den Winkeln, auf kurzen Stielen; sind trichterförmig, mit einer ziemlich langen Röhre, und fünfeckigter gefaltener Mündung. Der lange Kelch ist röhrenförmig, bauchicht, fünfeckigt, und fünfzähnig. Die Frucht ist eine eyförmige stachlichte zweyfächerige Kapsel, mit vielen nierenförmigen Saamen. Wächst hie und da zwischen den Krautfeldern, und blühet im Julio.

CXXI. DAUCUS.

1. *Daucus* Carota Lin. **Vogelnest. Wilde gelbe Möhren.** Der allgemeine Schirm hat viel Strahlen, wovon die äußern lang, die innern aber immer kürzer werden. Anfänglich ist er flach ausgebreitet; gleich nach der Blüthe ziehet er sich zusammen, so daß er in der Mitte hohl und tief wird, und alsdenn einem Vogelnest gleichet; daher er denn auch die Benennung bekommen hat. Die allgemeine Hülle bestehet aus verschiedenen Blättern, welche fast so lang wie der Schirm, und federartig, in linienförmige Blätchen getheilet sind. Die besondern Hüllen oder Schirmdecken, sind von gleicher Art, nur kleiner. Die Blumen, welche aus vier ungleichen Blättern bestehen, sind weiß. In der Mitte des Schirms zeiget sich eine rothe Knospe, wie eine geschlossene Blume. Der Stengel ist rauchhaarig; die Blätter gleichen den zahmen gelben Möhrenblättern. Wächst an erhabenen trockenen

nen Orten, besonders häufig bey der Kupferhütte vor Dillenburg, und blühet im August.

b) **Wilde gelbe Möhren mit rothen Blumen.** Die Blumen nebst den Strahlen sind an dieser Pflanze röthlich; im übrigen mit jener einerley. An eben den Orten.

CXXII. DELPHINIUM.

1. *Delphinium* Consolida. Lin. **Blaue Rittersporn.** Eine bekannte Pflanze, woran die Blumen purpurblau, und aus fünf ungleichen Blättern, und einem besondern Saftbehältniß, mit einem langen Sporn bestehen. Die Blätter sind in schmale linienförmige Blätchen zertheilet. Wächst zwischen dem Korn, sparsam, und blühet im Junio.

b) **Rittersporn mit blau und weißen Blumen.** Das Saftbehältniß ist an diesen Blumen weißlich, und oben am Ende in drey stumpfe Zähne gekerbt; da jenes nur blos in der Mitte eingekerbt ist. Die fünf Blumenblätter sind hellblau. Wächst zu Oberneissen, zwischen dem Korn.

CXXIII. DENTARIA.

1. *Dentaria* bulbifera. Lin. **Zahnkraut. Schuppenwurz.** Der Stengel wächset hoch auf, ist ungetheilet, und trägt oben am Ende nur wenige Blumen, welche fleischfärbig oder blauröthlich, und wie die gelben Violen gestaltet sind. Die vier Kelchblätter neigen sich zuletzt herunter, gegen einander. Die Frucht ist eine lange Schote, und springet elastisch von einander. Die Blätter stehen wechselsweise an dem Stengel, die untern sind gefedert, mit lanzettförmigen und einem ungepaarten Blätchen, welche am Rande in einige kurze Zähnchen ausgeschweifet sind; die obern sind kleiner, und nicht getheilet; in jedem Winkel derselben

selben, befindet sich eine kleine zwiebelartige Knospe, von röthlicher Farbe, welche zuletzt abfällt. Wächst im Breitscheider und im Oberschelter Walde, und blühet im Junio.

CXXIV. DIANTHUS.

1. *Dianthus* carthusianorum. Lin. **Wilde Cartheusernelken.** Der Stengel ist scharfhaarig, und obenher verschiedentlich getheilet. Die Blätter sind schmal, jedoch breiter als an allen folgenden Arten, linienförmig, mit drey Nerven durchzogen, ebenfalls scharfhaarig und sitzen gegen einander. Die Blumen stehen oben an den Enden drey bis viere beysammen, sind purpurroth und weiß punctiret, haben fünf schmale länglich-eyförmige Blätter, welche oben an der Spitze etwas eingekerbt sind; die Kelchschuppen lang und pfriemenförmig. Wächst an dem Postwege nach Sechshelden zu, rechter Hand an einer buschichten Hecke, und blühet im Julio.

2. *Dianthus* prolifer. Lin. **Kopfnäglein.** Der Stengel ist ungetheilet, und mit sehr schmalen pfriemenförmigen Blättern besetzet. Die Blumen sind klein, haben herzförmig ausgeschweifte Blätter, und stehen drey bis vier beysammen in den Kelchschuppen, welche groß, eyförmig, stumpf und hohl, von weißlicher Farbe sind, und die Blumenkelche ganz bedecken. Wächst an trockenen und dürren Anhöhen, und blühet im Julio

3. *Dianthus* deltoides. Lin. **Feldnelken** mit kleinen Kelchschuppen. Die Blumen stehen einzeln oder zwey an den Enden der Stengel, sind größer, als an den beyden vorhergehenden Arten; am Rande sägeartig gezähnt, und von hellrother Farbe. Die Kelchschuppen lanzettförmig und abstehend. Wächst bey Herborn auf einem Berge, und blühet im Junio.

b) **Feld-**

b) **Feldnelken mit kleinen Kelchschuppen und purpurrothen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze purpurfärbig, und mit weissen Tippeln besprenget; die Kelchschuppen sehr kurz, geschlossen und nur zwey an d r Zahl. Wächst an dem Postwege nach Sechsheldēn zu; auch in Wäldern.

CXXV. DIGITALIS.

1. *Digitalis* purpurea. Lin. **Rother Fingerhuth.** Der Stengel wird hoch, und ist nebst den Blättern weißgrün und wollicht. Die Wurzelblätter sind groß, eyförmig, gestielet und am Rande gekerbt; die obern lanzett-eyförmig und am Rande ganz. Die großen glockenförmigen Blumen kommen aus den Blattwinkeln einzeln, und hängen auf kurzen Stielen herab, sind an der Mündung in vier kurze Lappen getheilet, inwendig haarig, und daselbst mit dunkelrothen Punkten gezeichnet. Der Kelch ist in fünf eyförmige Lappen getheilet. Die Saamenkapsel, auf welche der lange Griffel sitzen bleibt, ist länglich-eyrund, und enthält viel kleinen Saamen. Wächst in den Wäldern, und blühet im Julio und August.

b) **Fingerhuth mit fleischfärbigen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich nur von jener in der Farbe der Blumen. Wächst in der kalten Eiche, und blühet im Junio.

2. *Digitalis* lutea. Lin. **Gelber Fingerhuth.** Die Wurzelbätter sind lanzettförmig, und kurz gestielet; die Stengelblätter und Kelche kleiner, als an der vorhergehenden Art; die Blumen bleichgelb, und ebenfalls etwas kleiner. Wächst in der Eberhard vor dem Dillenburgischen Wickthore, auf der Höhe, sparsam.

CXXVI.

CXXVI. DIPSACUS.

1. *Dipsacus* fullonum. Lin. **Wilde Karten-distel. Weberdistel.** Der Stengel wird hoch, ist gefurcht und mit kurzen Stacheln besetzet; trägt oben am Ende eine große kegelförmige gesammlete Blume, welche an dem Boden mit linienförmigen gekrümmten stachlichten Blättern, von ungleicher Länge, umgeben ist, und den gemeinschaftlichen Kelch ausmachen. Die röhrichten Blümchen sind purpurblau, ein jedes hat noch seinen besondern Kelch, welcher auf dem Eyerstock oder der Frucht sitzet; er ist klein, viereckigt und häutig. Der gemeinschaftliche Kelch bestehet aus steifen, häutigen, linienförmigen Blätchen, mit langen stachlichten Spitzen; welche an dem kegelförmigen Fruchtboden sitzen, und zwey und zwey immer ein Blümchen einschließen, und mit ihren scharfen Spitzen über selbiges hervorragen. Die untern Blätter sind am Rande gekerbt, die am Stengel sitzende ganz, und alle an der Mittelrippe stachlicht. Wächst an Fahrwegen und an ungebauten Orten, und blühet im August.

2. *Dipsacus* pilosus. Lin. **Runde Karten-distel.** Der Stengel, welcher mit scharfen Spitzen besetzet ist, theilet sich oberwärts in drey Stengel; an deren Enden eine kleinere kugelförmige Blume sitzet, woran die röhrichten Blümchen weiß sind. An der Mitte der beyden Nebenstengel stehen ebenfalls zwey dergleichen, noch kleinere Blumen auf kurzen Stielen. Die Staubfäden haben purpurfärbige Staubbeutel. Die Blätter sind lanzettförmig, gestielet, am Rande gezähnt, und an ihrer Grundfläche mit zwey besondern Seitenlappen, oder Anhängen, versehen. Wächst bey der Johannisburg; auch bey Burgk auf dem Wege nach dem Thiergarten, an der Hecke, und blühet im August.

CXXVII. DRABA.

1. *Draba* verna. Lin. **Hungerblümlein.** Eine kleine Pflanze, woran die Blätter alle an der Wurzel flach ausgebreitet über einander liegen; länglich-eyförmig, am Rande ganz und mit kurzen Härchen, wie getippelt, bewachsen sind. Zwischen denselben steigen viele dünne nackende nicht gar lange Stengel in die Höhe, an welchen die kleinen weißen vierblätterigen Blumen, auf sehr zarten Stielen zerstreuet sitzen; deren Blätter herzförmig gekerbt sind. Die kleinen Schoten sind länglich-eyförmig und platt. Wächst auf Mauren und trockenen sandigten Feldern, und blühet im April.

b) **Hungerblümlein mit kleinen lanzettförmigen Blättern.** Diese Pflanze ist noch kleiner wie jene. Die kleinen Blätter sind lanzettförmig, und liegen in einem sternförmigen Kreise übereinander. Die Stengel sind kürzer und weniger; im übrigen mit der vorhergehenden Pflanze einerley. Wächst an eben den Orten, und blühet im April.

CXXVIII. DROSERA.

1. *Drosera* rotundifolia. Lin. **Sonnenthau.** Die Blätter kommen an dieser niedrigen Pflanze alle aus der Wurzel, auf rothen haarigen Stielen hervor; sie sind rund, hohl, und von gelbgrüner Farbe; am Rande und an der innern hohlen Seite, mit langen rothen Fasern oder Franzen besetzet, an deren Enden sich immer eine Feuchtigkeit findet. Zwischen diesen Blättern steigen einige dünne rothe Stengel empor, welche obenher mit kleinen weißen fünfblätterigen, nach einer Seite gekehrten Blumen, besetzet sind. Die Frucht ist eine eyförmige, einfächeriche Kapsel, mit

vielen

vielen sehr kleinen Saamen. Wächst bey Manderbach, auf einer sumpfichten Wiese, und blühet im August.

CXXIX. ECHIUM.

1. *Echium* vulgare. Lin. **Wilde Ochsenzunge.** Diese Pflanze treibet einen langen Stengel, welcher haarig und mit braunrothen erhabenen Tippeln besetzet ist. Die Blätter sitzen an demselben, ohne Stiele, wechselsweise; sind lanzettförmig, haarig, und am Rande ganz; aus deren Winkeln Nebenstengel hervor kommen, woran die himmelblauen Blumen, wie auch am Ende des Hauptstengels, ährenförmig hinauf sitzen; so lange sich selbe noch nicht geöfnet haben, sind sie roth. Sie bestehen aus einem Blate, haben eine sehr kurze Röhre und aufrecht stehende Mündung; welche in fünf stumpfe ungleiche Lappen eingeschnitten ist. Die fünf Staubfäden sind roth und lang; die vier Saamen eckigt und zugespitzt. Wächst an den Wegen, und blühet im Junio.

b) **Wilde Ochsenzunge mit fleischfärbigen Blumen.** Die Blätter und Kelche sind an dieser Pflanze kleiner, die Nebenstengel kürzer und dünner; und der Hauptstengel, welcher ebenfalls dünner ist, hat keine braune Tippeln. Wächst bey Herborn, und blühet im Junio.

c) **Wilde Ochsenzunge mit weißen Blumen.** Die Blätter sind wie an der ersten Pflanze; die Blumen ganz weiß, die Staubfäden ebenfalls weiß, mit gelben Staubbeuteln. Wächst beym Kloster Arnstein, am Fahrwege.

d) **Wilde Ochsenzunge mit weißblauen Blumen.** Der Stengel ist an dieser Pflanze in lange Nebenstengel, und diese wieder in blumentragende Stengel getheilet; die Blumen weißblau. Wächst an der Dille, gegen dem Hofgarten über.

CXXX. EPILOBIUM.

1. *Epilobium* angustifolium. Lin. **Schotenweiderich. Wilder Oliander.** Die Stengel werden sehr hoch, sind glatt und vielfach getheilet; die Blätter schmal, lanzettförmig, am Rande ganz, und wie die Weidenblätter genervet; sitzen ohne Stiele zerstreuet an den Stengeln. Die Blumen, welche auf kurzen Stielen in einer langen Reihe an denselben hinauf stehen, sind groß, hellpurpurfärbig, haben vier rundliche Blätter, zwischen welchen die vier langen schmalen dunkelrothen Kelchblätter flach ausgebreitet sitzen. Die acht Staubfäden sind wechselsweise kürzer, haben eyförmige Staubbeutel; der lange fadenförmige Griffel ist nebst den Fäden krumm gebogen, und hat einen dicken Staubweg, welcher in vier Theile gespalten ist; der lange Eyerstock oder die Saamenkapsel, sitzet unter dem Kelch; ist ebenfalls röthlich, viereckigt und vierfächerig, und enthält viel kleine, längliche, mit einer Haarkrone besetzte Saamen. Wächst beym Laufenden-Stein, und blühet im Julio und August.

2. *Epilobium* hirsutum. Lin. **Rauher Großblümichter Schotenweiderich.** Der Stengel ist lang, haarig und vielfältig getheilet; die Blätter sind groß, lanzettförmig, am Rande mit feinen Sägezähnen; sitzen bald gegen- bald von einander, an dem Stengel, und laufen unmerklich an demselben herab. Die Blumen, welche an Größe alle übrige von dieser Gattung übertreffen, sind schön purpurroth, mit herzförmig ausgeschweiften Blättern; stehen obenher in den Winkeln, auf sehr langen und kurz gestielten Eyerstöcken, welche roth gefärbt und krumm gebogen sind. Wächst zwischen Nieder- und Oberschelt am Wasser, und blühet im August.

b) *Ly-*

b) *Lysimachia* siliquosa hirsuta, parvo flore. Bauh. pin. 245. prodr. 116. **Rauher Schotenweiderich mit kleinen Blumen.** Die Stengel sowohl, als die langen Saamenkapseln, sind haarig; die Blumen klein und bleichroth; die Blätter, welche wie an jener Pflanze an dem Stengel sitzen, und an selben herunter laufen, sind am Rande nicht so tief gesäget. Wächst an einem kleinen Wassergraben auf der Wiese vor Eibach.

3. *Epilobium* montanum. Lin. **Glatter Schotenweiderich.** Der Stengel ist nicht getheilet; die Blätter stehen an demselben untenher gegen einander; sind länglich-eyförmig, am Rande in kleine Zähne ausgeschweift und kurz gestielet. Die Blumen klein und fleischfärbig. Wächst an bergichten Orten und an Rainen, und blühet im August.

b) **Glatter Schotenweiderich mit kleinen Blumen.** Die Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Art; die Blumen sehr klein und bleichroth. Wächst an eben den Orten.

c) **Glatter Schotenweiderich mit weissen Blumen.** Diese ganze Pflanze ist kleiner als die beyden vorhergehenden; die Blumen weiß, aber etwas größer wie an jener. Wächst in dem hohlen Wege nach der Kupferhütte zu, und blühet im August.

4. *Epilobium* tetragonum. Lin. **Viereckigter Schotenweiderich.** Der Stengel ist viereckigt und lang, theilet sich oberwärts in verschiedene lange Nebenstengel; woran die Blätter untenher gegen einander, obenher aber wechselsweise stehen; diese sind schmal, lanzettförmig, glatt und am Rande in kurze Zähnchen ausgeschweift; die Blumen klein und bleichroth. Wächst an dem Postwege vor Dillenburg, am Fuß eines Felsen, und blühet im August.

5. *Epilobium* paluſtre. Lin. **Kleiner Sumpf- oder Torfweiderich.** Der Stengel iſt dünn, nicht ſehr hoch, in wenige kurze Nebenſtengel getheilet; die Blumen klein und bleichroth. Wächſt an feuchten Orten, und blühet im Auguſt.

6. *Epilobium.* **Schotenweiderich mit herzförmigen Blättern.** (Dieſe Varietät habe in dem Lin. nicht gefunden). Der Hauptſtengel theilet ſich in viele Nebenſtengel, welche wechſelsweiſe ſtehen und mit häufigen Blättern beſetzet ſind, aus deren Winkeln wieder junge Schößlinge hervor ſproſſen. Die Blätter ſind herzförmig, am Rande in kurze Zähnchen geſchweift, weich und wollicht anzufaſſen. Die Blumen kommen gegen das Ende des Hauptſtengels und der Nebenſtengel aus den Winkeln; ſie ſind klein und bleichroth. Wächſt an dem Poſtwege vor Dillenburg, am Fuß des Felſens, und blühet im Junio.

CXXXI. EQUISETUM.

1. *Equiſetum* ſylvaticum. Lin. **Waldſchaftheu.** Der Stengel ſtehet gerade auf, und wird an dieſer Art nicht ſehr hoch. Die Blätter ſtehen wirbelförmig um den Stengel; ſind federartig in ſehr feine linienförmige Blätchen zertheilet, und dieſe wieder gegliedert. Oben am Ende des Stengels, ſitzet eine kleine braungelbe Aehre, in welcher die Fruchtwerkzeuge verſammlet ſind. Wächſt hinter Wiſſenbach auf dem Wege nach Eyershauſen, auf einer graſigten Anhöhe, im Junio.

b) **Waldſchaftheu.** Der Stengel an dieſer Pflanze iſt höher, und mit vielen Wirbeln beſetzet; deren Blätter nebſt den Seitenblätchen länger, und noch viel zärter, aber nicht wie an jener ſo viel zertheilet ſind. Wächſt auf entfernten feuchten Wieſen.

2. *Equiſetum* arvenſe. Lin. **Gemein Ackerſchaftheu. Zinnkraut.** Die wirbelförmig ſtehende Blät-

Blätter werden ziemlich lang, sind linienförmig, viereckigt, dicker als die vorhergehenden; haben wenige kurze Seitenblätchen; die Blüthenähre fehlet. Diese kommt auf einem besondern Stengel, welcher keine Blätter hat, im Anfang des Frühlings hervor, und vergehet gegen den Sommer wieder. Wächst auf den Ackerfeldern häufig im Sommer.

b) **Gemein Ackerschaftheu mit sehr langen ungetheilten Blättern.** Wächst zwischen buschichten Hecken, und wird so lang wie die Gesträuche.

3. *Equisetum* fluviatile. Lin. **Kurzblättriges Wasserschaftheu.** Der Stengel ist gestreift, und oben gegen das Ende nackend; die wirbelförmig stehende Blätter sind kurz, und ungetheilet. Wächst im Teiche bey der Kupferhütte.

4. *Equisetum* limosum. Lin. **Nackendes Wasserschaftheu.** Der Schafft hat keine Blätter; ist lang, hohl, etwas dick und gegliedert; die Glieder lassen sich auseinander ziehen. Oben am Ende stehet eine ziemlich große eyförmige Aehre, worin die Blüthen oder Fruchtwerkzeuge gedrängt beysammen sitzen. Wächst ebenfalls in dem Teiche bey der Kupferhütte.

CXXXII. ERIGERON.

1. *Erigeron* canadense. Lin. **Weiße fremde Dürrwurz.** Der Stengel wächset gerade auf; ist lang und sehr haarig; die Blätter sitzen an demselben wechselsweise hinauf; sind schmal, linienförmig, am Rande ganz, ohnstielig, und mit überstehenden Haaren bewachsen. Aus den Winkeln kommen dünne Stengelchen, woran die kleinen weißen Blumen straußförmig sitzen; sie sind aus wenigen röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Die Saa-

men haben eine Haarkrone. Wächst bey der Johannisburg im Gehege, und blühet im August.

2. *Erigeron* acre. Lin. **Kleine blaue Dürrwurz.** Der Stengel ist aufrecht, roth gestreift und mit kurzen Härchen bewachsen. Die Blätter, welche an demselben wechselsweise sitzen, sind schmal, fast linienförmig, haarig, und am Rande ganz; aus jedem Winkel kommt ein langes Stengelchen, woran einzelne auch bisweilen zwey oder drey Blumen sitzen; die geschweiften Blümchen sind sehr schmal und purpurblau; die röhrichten aber gelb. Wächst an dürren Anhöhen, und blühet im August.

CXXXIII. ERVUM.

1. *Ervum* tetrafpermum. Lin. **Glatte Vogelwicke.** Die Stengel sind viereckigt, lang und dünne, in viel Nebenstengel getheilet; die Blätter gefedert, mit schmalen, linienförmigen, wechselsweise sitzenden Blätchen. Die Gäbelein an den Enden sind in zwey getheilet. Aus den Winkeln kommen dünne, nicht gar lange Stengelchen, woran nur eine kleine Blume von röthlicher Farbe sitzet. Die Saamenhülsen sind glatt, kurz und stumpf, und enthalten vier runde Saamen. Wächst zu Oberneissen zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

2. *Ervum* hirfutum. Lin. **Rauhe Vogelwicke.** Die Blumenstengel tragen an dieser Art zwey bis vier kleine bläulichtweiße Blumen; die Hülse ist rauh und enthält nur zwey kugelförmige aber größere Saamen. Die Gäbelein sind vielfach getheilet. Wächst in den Krautgärten und auf den Fruchtfeldern häufig, und blühet im Julio.

CXXXIV. ERYNGIUM.

1. *Eryngium* campeftre. Lin. **Mannstreu. Brackdistel.** Die Blätter sind in gegenseitige Quer-

stücke

stücke tief zertheilet, und am Rande wiederum in stachlichte Zähne eingeschnitten; von Farbe blaugrün; sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die Wurzelblätter sind größer und gestielet. Der Stengel, welcher aufrecht aber nicht sehr lang ist, theilet sich oberwärts in einige Nebenstengel; an deren Enden, wie auch an dem Hauptstengel, zwey kopfförmige gesammlete Blumen stehen. Die besondern Blümchen haben fünf kleine herzförmig eingebogene Blätter, von weißer Farbe, und jede einen besondern Kelch von fünf schmalen spitzen Blättern, welcher auf dem stachlichten Eyerstock sitzet. Der allgemeine Kelch bestehet aus fünf langen stachlichten gesperreten Blättern, welche weit über die Blume hervorstehen. Die Frucht bestehet aus zwey länglich-runden Saamen. Wächst bey dem Zollhause im Dietzischen, und blühet im Julio.

CXXXV. ERYSIMUM.

1. *Erysimum* officinale. Lin. **Gemeiner Wegsenf.** Die untern Blätter sind gefedert mit kurzen eckigten, an der Mittelrippe zusammen laufenden Blätchen. Die obern Stengelblätter haben mehrentheils am Grunde zwey Lappen, so daß sie einigermassen spiesförmig scheinen, am Rande sind selbe etwas geschweift. Die Stengel sind braun; die Blumen klein und gelb; die Schoten nicht gar lang, viereckigt, und liegen an dem Stengel hinauf. Wächst an Wegen und ungebauten Orten, und blühet im Julio, auch später.

2. *Erysimum* Barbarea. Lin. **Barbenkraut.** Die Wurzelblätter sind leyerförmig eingeschnitten, wovon das oberste Blätchen rundlich und gekerbt ist. Die obern Blätter kurz, handförmig eingeschnitten, und sitzen wechselsweise an dem Stengel, aus deren

Winkeln die Blumentragende Nebenstengel kommen. Die Blumen sind gelb, und größer als an der vorhergehenden Art. Wächst am Wasser und feuchten Orten, und blühet im May.

3. *Erysimum* Alliaria. Lin. **Knoblauchkraut.** Die Wurzelblätter sind rund, groß, und lang gestielet; am Rande weitläuftig gekerbt; die obern herzförmig, kurz gestielet, und sägeartig gezähnt; die Blumen weiß, die Schoten lang, und etwas krumm gebogen. Wenn man die Blätter reibet, riechen sie wie Knoblauch. Wächst an den Hecken, und blühet im May und Junio.

4. *Erysimum* cheiranthoides. Lin. **Leindotter mit langen Schoten.** Die Blätter sind lanzettförmig; sitzen wechselsweise ohne Stiele an dem Stengel; dieser ist hoch und in Nebenstengel getheilet; die Blumen gelb; die Schoten vom Stengel abwärts gerichtet. Wächst an der Dille gegen Feldbach über, und blühet im Julio.

5. *Erysimum* hieracifolium. Lin. **Wilde gelbe Violen mit Habichtkraut Blättern.** Die Stengel werden sehr hoch, und sind mit kurzen Härchen bewachsen. Die wechselsweis stehende Blätter sind lanzettförmig, ziemlich groß, sehr kurz gestielet, und am Rande seicht geschweift. Aus den Blattwinkeln kommen sprossende Schößlinge hervor. Die gelben Blumen haben längliche zu gerundete Blätter, woran der Nagel so lang wie die Platte ist; die vier Kelchblätter sind offenstehend, grüngelb gefärbt, die Schote sehr lang und gebogen. Wächst zwischen Dietz und Fachingen, an einem Felsen, und blühet im Julio.

CXXXVI. EUPATORIUM.

1. *Eupatorium* cannabinum. Lin. **Wasserdost. Kunigundenkraut.** Der Stengel wird hoch, ist

ist in Nebenstengel getheilet und purpurfärbig. Die Blätter sind dreyfach, lanzett-eyförmig, am Rande mit weitläuftigen Sägezähnen. Die Blumen, welche oben an den Enden der Stengel häufig beysammen sitzen, formiren einen flachen Straus, und bestehen aus vier bis fünf zusammen gesetzten trichterförmigen Blümchen, von weißröthlicher Farbe. Der Griffel ist lang und bis auf die Hälfte zweytheilig; die länglichen Kelchschuppen sind röthlich; die Saamen mit einer Haarkrone. Wächst in dem Beilstein, bey Herborn, nicht weit von der Landstrasse, und blühet im Julio.

CXXXVII. EUPHORBIA.

1. *Euphorbia* Peplis. Lin. **Kleine runde Wolfsmilch.** Der Stengel ist nicht sehr lang, gemeiniglich braunroth, mit vielen Nebenstengeln. Die Blätter sind rundlich, kurz gestielet, und sitzen zerstreuet an dem Stengel. Die Blumen stehen an allen Arten gewissermassen schirmförmig; und haben so viel Blätter zur Schirmdecke als der Schirm Stengel hat. An dieser Art sind derselben zuerst drey, wovon jeder sich wieder ein oder mehrmal in zwey Stengel theilet, und also auch jedesmahl zwey Blätter zur Decke hat. Die Blumen sind klein und gelblich. Die Frucht ist eine runde dreyfächeriche Kapsel, an einem Stengelchen niederwärts hangend, mit einzeln runden Saamen. Diese, wie alle übrige Arten, geben, wenn man etwas davon abbricht, einen Milchsaft von sich. Wächst in Krautgärten, und blühet den ganzen Sommer hindurch.

2. *Euphorbia* exigua. Lin. (Dieser Name scheinet mir zweifelhaft. Es dürfte vielleicht Euphorbia minima ramosissima angustifolia seyn. Rajus Suppl. 431.) **Kleine vieläſtige Wolfsmilch.** Die Pflanze bleibet niedrig, und ist in viel strausförmige Nebensten-

stengel getheilet. In der Mitte stehen zwey dergleichen Stengel gegen einander, welche sich weit ausbreiten und verschiedentlich wieder getheilet sind. Die übrigen Seitenstengel hingegen sitzen nur einzeln, sind kürzer und weniger getheilet. Die untern Blätter schmal, linienförmig, und wechselsweise sitzend; die obern, sowohl an dem Hauptstengel als Nebenstengeln, kürzer und zugespitzt, und jedesmal zwey und zwey beysammen. Aus jedem Winkel derselben kommen die kleinen gelben Blumen einzeln hervor. Wächst am Fahrwege an der Dille, vor dem Dillenburgischen Hofgarten, und auf Ackerfeldern sparsam.

3. *Euphorbia* Lathyris. Lin. **Springkraut.** Diese Art wird sehr groß. Die Blätter, welche an dem Hauptstengel ohne Ordnung fest sitzen, sind lang, ziemlich breit, fast linienförmig, von Farbe blaugrün, und mit weißlichen Adern durchzogen. Der Hauptschirm hat vier große Blätter zur Decke, und eben so viel Stengel, wovon jeder sich nachher wieder in zwey theilet, und zwey kürzere herz-eyförmige Blätchen zur Decke hat. Wächst in einem Gemüsegarten vor Dillenburg von selbsten, blühet im Julio und später.

4. *Euphorbia* helioscopia. Lin. **Sonnenwendwolfsmilch.** Die Blätter stehen an dem Stengel wechselsweise; sind an der Grundfläche schmal, werden oberwärts breiter und fast rund, und allda am Rande mit sehr feinen Sägezähnen. Der Schirm hat fünf Stengel und eben so viel Blätter zur Decke. Die Stengel theilen sich wieder in drey, und sind mit eben so viel Blättern umgeben. Wächst in den Küchengärten und auch in Feldern, den ganzen Sommer über.

5. *Euphorbia* platyphylla. Lin. **Wolfsmilch mit lanzettförmigen Blättern.** Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel, sind lanzettförmig,

mig, am Rande mit sehr feinen Sägezähnchen. Aus jedem Winkel derselben kommt ein dünner blumentragender Stengel hervor, welcher oben in zwey kurze Stengelchen getheilet ist, und zwey herzförmige Blätter zur Decke hat. Der obere größere Schirm hat fünf Stengel und fünf lanzettförmige Blätter zur Schirmdecke. Die übrigen zweyspaltigen haben herzförmige Blätter. Die Samenkapsel ist mit kleinen Warzen besetzet. Wächst bey Langenaubach zwischen den Heistern, und blühet im May.

6. *Euphorbia* cyparissias. Lin. **Cypressenblättrige Wolfsmilch.** Die Blätter, welche an dem Stengel wechselsweise sitzen, sind wie die Blätter der allgemeinen Schirmdecke, schmal, und fast linienförmig. Die allgemeine Dolde hat zehen Stengel, die übrigen kleinen nur zwey, und eben so viel herzförmige Blätter zur Decke. An den Orten, wo diese Pflanze häufig beysammen wächset, findet man gemeiniglich einige aufrechte Stengel aus eben dergleichen Wurzeln hervorkommen, welche gar keine Blumen tragen, nicht getheilet, und mit etwas kurzen lanzettförmigen Blättern, bis oben hinaus, besetzet; und auf der untern Seite mit kleinen gelben Flecken, gleichsam wie mit Rost, besprenget sind. Der Stengel giebt beym Abbrechen auch einen weißen Saft von sich. Wächst auf dem Cap vor Dillenburg, im Junio.

CXXXVIII. EUPHRASIA.

1. *Euphrasia* officinalis. Lin. **Gemeiner Augentrost.** Diese Pflanze bleibt niedrig. Die Stengel sind, von der Wurzel an, getheilet, und mit eyförmigen, scharf gezahnten, ohnstieligen Blättern paarweise besetzet; aus deren Winkeln die kleinen Lippenblumen einzeln ohne Stiele hervorkommen. Die Ober-

lippe

lippe ist blauröthlich, die Unterlippe weiß, in der Mitte mit einem gelben Flecken und purpurfärbigen Strahlen bekleidet; die drey Lappen derselben sind gekerbt. Die Frucht ist eine eyförmige zweyfächeriche Kapsel mit vielen sehr kleinen Saamen. Wächst in Wiesengründen und Wäldern häufig, und blühet im August.

2. *Euphrasia* Odontites. Lin. **Brauner Augentrost.** Diese Art wächset höher; die Blätter derselben sind lanzettförmig; an der Grundfläche etwas breiter, am Rande in einige Zähnchen eingeschnitten, und sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen sind braunroth, woran die drey Lappen der Unterlippe nicht gekerbt sind; haben unmerkliche Stielchen, stehen in den Winkeln der Blätter gemeiniglich zwey beysammen, und fast immer nach einer Seite gekehret. Der Kelch ist etwas gefärbt. Wächst an der Dille am Fahrwege und auf Grasplätzen häufig, und blühet im Julio.

b) **Augentrost mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze ganz weiß, die Blätter kleiner, und die Kelche nicht gefärbt. Ist im übrigen mit der nächstvorhergehenden einerley. Wächst auf einer Wiese in der Gegend von Sechshelden, im September.

CXXXIX. FILAGO.

1. *Filago* germanica. Lin. **Gemein Fadenkraut. Kuhkraut.** Der Stengel ist oben in drey getheilet, und mit kleinen schmalen Blättern dicht bewachsen; die kleinen Blumen stehen an den Enden wie auch an dem Theilungsorte der Stengel, gedrängt beysammen, und formiren allda kleine runde Büschel; sie sind aus trichterförmigen Blümchen zusammen gesetzet, und erscheinen wie kleine gelbe Bürsten. Die

ganze

ganze Pflanze ist weißgrün und wolligt. Wächst auf dürren Angern, und blühet im August.

2. *Filago* montana Lin. **Bergfadenkraut.** Der Stengel ist aufrecht, niedrig, weißlich und wolligt, in verschiedene kurze Nebenstengel getheilet, an welchen die kleinen ungestielten Blumen in den Winkeln der Blätter, wie an den Enden der Stengel, einzeln oder mehrere beysammen sitzen. Die Blätter sind wie an der vorhergehenden Art, sitzen aber nicht so nahe über einander. Wächst an bergichten und dürren Orten, im August.

CXL. FRAGARIA.

1. *Fragaria* vesca. Lin. **Gemeine Erdbeeren.** Eine bekannte Pflanze. Die Stengel stehen aufrecht, und sind nebst den Blättern haarig. Diese sind in drey getheilet, am Rande sägezähnig und von hellgrüner Farbe, stehen an der Wurzel auf langen Stielen; die Blumen weiß mit fünf rundlichen Blättern; der Kelch ist zur Hälfte in zehen Theile gespalten, und offen. Wächst in den Wäldern besonders häufig, blühet im April und auch später.

2. *Fragaria* sterilis. Lin. **Unfruchtbare Erdbeeren.** Die Stengel an dieser Art sind nicht aufrecht, sondern niederliegend; die Blätter dunkelgrün; die Blumenblätter etwas kleiner und herzförmig gekerbt; so bald selbe abfallen, schließet sich der Kelch bis zur Reiffung der Frucht zusammen, welche statt einer fleischichten Beere, aus vielen weißgelben runden Saamenkörnern bestehet. Wächst an Rainen und Grasplätzen, und blühet früher wie jene.

CXLI. FUMARIA.

1. *Fumaria* bulbosa. Lin. **Hohlwurz. Knollicher Erdrauch.** Der Stengel ist einfach, und nur

mit

mit zwey Blättern besetzet Diese sind glatt, dreyfach, gestielet, und wieder in drey zerstückte Blätchen zertheilet. Die Blumen stehen oben an dem Stengel auf kurzen Stielchen ährenförmig, und sind an dieser Pflanze purpurroth, haben vier Blätter, wovon zwey lippenförmig sind, und das oberste sich in einem Sporn endiget. Zwischen jeder Blume stehet ein besonderes kleines eyförmiges Blatt. Die Frucht ist eine kurze einfächeriche Schote, mit runden glänzenden Saamen. Die Wurzel ist knollicht und hohl. Wächst bey Herborn an dem Rehberg, in Hecken, am Wege, und blühet im April.

b) **Hohlwurz mit bläulichen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen, ist im übrigen mit jener einerley Wächst an eben dem Orte.

c) **Hohlwurz mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben dem Orte.

d) *Fumaria* bulbosa, radice non cava, minor. Bauh. pin. 143. **Kleiner knollicher Erdrauch mit dichter Wurzel.** Der Stengel an dieser Pflanze ist niedrig und dünn, und hat nur wenige Blumen, oben am Ende, von blauröthlicher Farbe, zwischen welchen die kleinen grünen Blätter fingerförmig eingeschnitten sind. Die kleine knollichte Wurzel ist nicht hohl. Wächst hinter dem Schießplatze, auf dem Wege nach der Rheinstrasse zu, an der Hecke.

e) *Fumaria* bulbosa radice non cava, maior. Bauh. pin. 144. **Groß knollichter Erdrauch mit dichter Wurzel.** Diese Pflanze ist größer wie die nächst vorhergehende; die Blumen sitzen häufi-

häufiger, und ährenförmig, oben an dem Stengel, und fallen aus dem purpurfärbigen ins blaue. Die knollichte Wurzel ist größer und dicht. Wächst in Gärten an den Hecken, und blühet im April.

2. *Fumaria* officinalis Lin. **Erdrauch. Taubenkropf.** Der Stengel ist verschiedentlich getheilet und niederliegend; die Blätter sind vielfach in kleine schmale Blätchen zerschnitten. Die Blumen stehen auf kurzen Stielen, nahe über einander an den Enden der Stengel; sind purpurfärbig, und viel kleiner, als an den vorhergehenden Arten; haben einen kurzen stumpfen Sporn, und sind mit sehr kleinen Blätchen unterschieden. Die kleine rundliche Schote enthält nur einen Saamen. Wächst in den Küchenfeldern und auf den Aeckern, und blühet fast den ganzen Sommer.

CXLII. GALANTHUS.

1. *Galanthus* nivalis. Lin. **Schneetropfen. Schneeblume.** Diese Pflanze, welche in den Gärten bekannt ist, treibet zwischen zwey schmalen linienförmigen Blättern, einen nicht sehr langen Stengel in die Höhe, an dessen Ende eine einzige weiße Blume auf einem dünnen Stiele herab hänget. Es bestehet selbe aus drey länglichen hohlen Blättern und einem Saftbehältniß, welches in drey kürzere, oben ausgeschweifte Blätter, bis auf den Grund getheilet, inwendig grün gestreift, und auswendig an der Ausschweifung mit einem herzförmigen grünen Flecken gezieret ist. Der Kelch ist eine flache längliche Hülse; die Wurzel ist eine rundliche Zwiebel. Wächst in einigen Grasgärten zu Dillenburg, und blühet im März.

CXLIII. GALEOPSIS.

1. *Galeopsis* Ladanum. Lin. **Kornwuth.** Der Stengel ist dünn und in gegenseitige Nebenstengel getheil-

theilet; von Farbe etwas röthlich. Die Blätter stehen auf kurzen Stielen gegen einander; sind lanzettförmig, schmal, am Rande in einige kurze Zähne seicht geschweift. Die lippenförmigen Blumen, welche an dieser Pflanze roth sind, machen kleine Wirbel an den Enden der Stengel, stehen aber bisweilen auch nur einfach: sie ragen weit aus dem Kelche hervor. Dieser ist am Grunde noch mit zwey besondern kleinen Blätchen, wie mit einer Decke, versehen. Die Unterlippe der Blumen ist mit einem gelben Flecken bezeichnet. Wächst an erhabenen trockenen Orten zwischen dem Korn, auch beym Eingang in die Eberhard, vor dem Wickthore häufig, und blühet im August.

b) **Kornwuth mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß. Wächst bey der Heygerhütte, an einem waldigten Felsen, im August.

2. *Galeopsis* Tetrahit. Lin. **Falscher Hanf.** Der Stengel wächset hoch auf; ist viereckigt, haarig, in Nebenstengel getheilet, und unter jedem Blumenwirbel etwas verdicket. Die Blätter sind groß, eyförmig, spitzig, haarig, am Rande sägezähnig, und lang gestielet. Die Blumen roth, die Unterlippe ist gelb getippelt, und hat bey ihrem Anfang zwey Spitzen oder kleine Zähnchen. Sie machen starke Wirbel, wovon die obersten nahe an einander stehen. Der Kelch ist ebenfalls haarig, und oben in fünf lange stachliche Spitzen getheilet. Wächst an Wegen, auch zwischen den Kornfeldern, und blühet im Julio.

b) **Falscher Hanf mit bunten Blumen.** Der Stengel an dieser Pflanze ist nicht sehr hoch. Die Blumen haben zweyerley Farbe; die Oberlippe und der mittelste Lappe an der Unterlippe, sind roth; das übrige ist weißgelb. Wächst zu Beilstein an einem Acker, und blühet im September.

c) **Fal-**

c) **Falscher Hanf mit weißen Blumen.** Die Blumen sind weiß; der mittelste Lappe an der Unterlippe ist gelb getippelt. Wächst an den Wegen und Hecken sparsam.

3. *Galeopsis* Galeobdolon. Lin. **Gelbe Taubenessel.** Die wirbelförmig stehenden Blumen sind gelb; die Oberlippe groß, haarig und hohl; die Unterlippe ist in drey zugespitzte Lappen getheilet. Die Blätter herzförmig, kurz gestielet und am Rande sägeartig gekerbt. Wächst in der Eberhard, auf der Höhe, vor dem Wickthore, und blühet im April.

CXLIV. GALIUM.

1. *Galium* paluſtre. Lin. **Wassermeyerkraut.** Die Stengel, welche sich in viele Nebenstengel ausbreiten, sind viereckigt und scharf. Die kleinen Blätter lanzett-eyförmig, von ungleicher Größe; sitzen vier und vier kreutzförmig beysammen. Die kleinen vierblätterigen weißen Blumen stehen strausförmig; die Frucht bestehet aus zwey trockenen, kleinen, runden zusammen gewachsenen Beeren, mit einzelen nierenförmigen Saamen. Wächst zu Beilstein, am Ufer der Teiche, und blühet im August.

2. *Galium* verum. Lin. **Unser lieben Frauen Bettstroh. Gelb Meyerkraut.** Die Stengel sind ziemlich lang, aber sehr schwach, und in viele kurze gegenseitige Nebenstengel getheilet. Die Blätter, welche schmal, linienförmig und spitz sind, sitzen sechs bis acht sternförmig beysammen; die kleinen gelben Blumen stehen häufig an den Stengeln hinauf. Wächst auf Mauren und an bergichten Orten, und blühet im Julio und August.

3. *Galium* Mollugo. Lin. **Weißes Meyerkraut.** Die Stengel sind scharf viereckigt, und in jedem Winkel der sternförmig sitzenden Blätter, knotig oder gegliedert. Die Blätter lanzett-eyförmig, mit

einer feinen Spitze; sechs bis achte machen einen Stern aus. Die weißen Blumen kommen an den ziemlich langen Nebenstengeln, strausförmig und häufig beysammen. Wächst auf den Mauren, und blühet im Junio.

4. *Galium* album supinum multicaule. Rupp. **Klein weiß Meyerkraut.** Diese Pflanze treibet viele niedrige und wieder getheilte dünne Stengel. Die Blätter sind linienförmig, fünf bis acht machen einen Stern aus; die Blumen weiß. Wächst auf trockenen Hügeln, und blühet im Junio.

5. *Galium* sylvaticum. Lin. **Waldmeyerkraut.** Die Stengel werden hoch, haben lange vielfältig wieder getheilte dünne Nebenstengel, woran die weißen Blumen strausförmig, aber weitläuftig sitzen; die Blätter sind lanzettförmig, größer wie an den vorhergehenden Arten. An dem Hauptstengel sitzen sechs, an den Nebenstengeln weniger, sternförmig beysammen. Wächst in Wäldern, und blühet im August.

6. *Galium* Aparine. Lin. **Klebkraut.** Die Blätter sind lanzettförmig, mit scharfen rückwärts stehenden stachlichten Haaren bewachsen; fünf bis sieben machen einen Stern aus. Die viereckigten Stengel, welche in Nebenstengel getheilet sind, haben eben solche scharfe Härchens. Die kleinen weißen Blumen sitzen nicht so häufig beysammen, wie an den vorhergehenden Arten. Die Frucht oder die Beeren sind ebenfalls scharf und rauh. Wächst an den Hecken und in den Gemüsefeldern, und hänget sich mit seinen kleinen Stacheln an alles sehr leicht an. Blühet im Junio.

CXLV. GENTIANA.

1. *Gentiana* Centaurium. Lin. **Tausendguldenkraut.** Die Stengel sind dünn, nicht sehr hoch, und mit gegenseitigen lanzett-eyförmigen Blätchen, welche

welche mit drey Rippen durchzogen sind, besetzet. Die rosenfärbigen Blumen kommen oberwärts an den gegenseitigen kurzen Nebenstengeln, und formiren allda einen flachen Straus; sie sind röhricht und an der Mündung in fünf eyförmige offen stehende Blätchen zertheilet. Die Frucht ist eine längliche spitze Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst auf feuchten Wiesen sparsam, und blühet im August.

2. *Gentiana* Amarella, seu campestris. Lin. **Klein Bartenzian.** Der Stengel bleibt niedrig, und ist nebst den Blumenstengeln, deren zwey bis vier aus den Blattwinkeln kommen, braunroth. Die Blätter sind lanzettförmig, und sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumenröhre ist weißlich; die Mündung, welche theils in vier, theils in fünf eyförmige Blätchen gespalten, ist purpurblau; der Schlund haarig; der Kelch hat vier Blätter, davon zwey gegen einander stehende breiter sind als die andern. Wächst auf der Wiese hinter der Kupferhütte sparsam, und blühet im September und October.

3. *Gentiana* cruciata. Lin. **Creutzwurz.** Der Stengel ist länger und dicker, als an der nächst vorhergehenden Art; die Blätter sind ebenfalls größer, wie die Wegerichblätter generbet, und am Stamm herunter laufend. Die Blumen stehen oberwärts in den Winkeln wirbelförmig, sind schön blau mit vier Einschnitten. Wächst bey dem Schelter Hammer, auf der Wiese am Gebüsche, und blühet im Julio

CXLVI. GERANIUM.

1. *Geranium* cicutarium. Lin. **Storchschnabel mit Schierlingsblättern.** Die Stengel sind nicht gar lang, haarig, und verschiedentlich getheilet; die Blätter, welche mehrentheils nahe über der Wurzel sitzen, sind gefedert, mit gegenseitigen vielfach eingeschnit-

schnittenen stumpfen Blätchen. Die Blumen stehen an den Enden der Stengel auf besondern dünnen Stielen, sieben bis acht, quirlförmig beysammen. Die Schnabel an den Saamen werden lang. Wächst in den Küchengärten auch zwischen dem Korn, und blühet im Junio.

2. *Geranium* sylvaticum. Lin. **Waldstorchschnabel.** Der Stengel wächset aufrecht und hoch. Die Blätter sind groß, haarig, in fünf Lappen getheilet, und diese wieder eingeschnitten und sägeartig gezähnt; die Blumenstengel zweytheilig; die Blumen groß und purpurblau; die zehen Staubfäden haben alle Staubbeutel; dahingegen an der vorhergehenden Art nur fünf damit versehen sind. Wächst zu Langenaubach zwischen den Heistern, und blühet im Junio.

3. *Geranium* palustre. Lin. **Sumpfstorchschnabel.** Die Stengel werden ziemlich lang, und sind nebst den Blättern haarig; diese sind mehrentheils in fünf Lappen eingeschnitten, und am Rande gezahnt; die Blumenstengel lang und zweytheilig, mit großen purpurrothen Blumen, und diese mit zehen vollkommenen Staubfäden. Wächst an dem Postwege vor Dillenburg in einer buschichten Hecke, auch an andern Orten, und blühet im August.

b) **Sumpfstorchschnabel mit bleichrothen Blumen.** Kommt außer der Farbe an den Blumen, mit der nächst vorhergehenden überein. Wächst zwischen Nieder- und Oberschelt, auf einer nassen Wiese, in der Hecke.

4. *Geranium* robertianum. Lin. **Ruprechtskraut.** Diese Art wird nicht sehr hoch. Die Stengel sind nebst den Kelchen rauchhaarig, und von röthlicher Farbe; die Blätter drey bis fünfmal getheilet, und wieder federartig in Blätchen eingeschnitten; die

Blu-

Blumenstengel zweytheilig und kurz; die Blumen roth und klein, deren Blätter nicht gekerbt sind. Die grünen Blätter, zumahl an der Wurzel, werden zuletzt roth Die ganze Pflanze hat einen widrigen Geruch, wodurch sie von allen andern Arten leicht zu unterscheiden ist. Wächst an Mauren und Hecken, blühet im May und später.

b) **Ruprechtskraut mit weißen Blumen.** Die Blumen an dieser Pflanze sind weiß, ist im übrigen mit der nächst vorhergehenden einerley. Wächst bey Emmerichenhain in einem kleinen Wäldchen.

5. *Geranium* molle. Lin. **Weicher Storchschnabel.** Die Blätter sind fast rund, bis auf die Hälfte in fünf bis sechs Lappen getheilet, am Rande gezahnt, auf beiden Seiten wollicht, und lang gestielet. Die Stengel sind nebst den Kelchen ebenfalls mit weichen Härchen besetzet. Die Blumen roth und klein, jedoch den Kelch bedeckend, mit herzförmig ausgeschweiften Blättern. Der Schnabel ist unter allen Arten am kleinsten. Wächst auf grasigten Anhöhen, und blühet im Junio.

b) **Weicher Storchschnabel mit bleichrothen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind mehrmahlen, und tiefer eingeschnitten. Die Blumen bleichroth, und noch kleiner wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst an Wegen und in Küchengärten, und blühet im Junio.

6. *Geranium* dissectum. Lin. **Tief eingeschnittener Storchschnabel.** Die Blätter sind lang gestielet, mehrentheils in fünf Lappen tief zertheilet, und diese wieder in drey Zähne ausgeschnitten. Die zwey blümigen Stengel sind kurz; die Blumen klein und purpurroth, mit ausgeschweiften Blättern. Der

Schnabel ist stumpf, und nebst den Kelch mit kurzen Härchen bewachsen. Wächst auf den Aeckern und in den Gemüsefeldern, und blühet im Julio auch später.

7. *Geranium* columbinum. Lin. **Langstieliger Storchschnabel.** Die Blumenstengel sind viel länger, als an der nächst vorhergehenden Art; die Blätter fünffach eingeschnitten, und wieder in schmale Blätchen zertheilet; die Blumen roth, und nebst den Kelchblättern, welche nicht haarig sind; größer wie an jener; die Schnäbel sind ebenfalls mit kleinen Härchen besetzet. Wächst an Rainen und unter dem Gebüsche, und blühet im Julio und später.

CXLVII. GEUM.

1. *Geum* urbanum. Lin. **Benedictenkraut. Merzwurz.** Die Stengel sind haarig, und oben in einige Nebenstengel getheilet. Die Blätter sitzen an denselben einzeln, ohne Stiele feste; sind gefedert, so daß die beyden untern Blätchen am kleinsten, und das obere ungepaarte am größten ist, am Rande sägeartig gezähnt, und bisweilen tief eingeschnitten; die Wurzelblätter haben lange Stiele. Die Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel, sind gelb mit fünf eyförmigen kleinen Blättern. Der Kelch ist in zehen spitze Blätchen gespalten, davon fünf wechselsweise sehr klein sind. Die Saamen, deren viele beysammen auf dem Fruchtboden stehen, sind eyförmig und haarig, woran der lange Griffel, welcher roth gefärbt und an der Spitze ein Häckchen hat, sitzen bleibt. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

2. *Geum* rivale. Lin. **Wasserbenedictenkraut.** Die Blumen, welche an dieser Art viel grösser, als an der vorhergehenden sind, hängen nieder; haben herzförmige bleichgelbe Blätter mit rothen Strichen durchzogen; der Kelch ist dunkelroth und größer als

als die Blume; die Stengel haarig, und obenher roth gefärbt; die Blätter fast wie an der ersten Art, aber etwas größer. Wächst zu Langenaubach am Wasser zwischen dem Gebüsche, und blühet im May und Junio.

CXLVIII. GLECOMA.

1. *Glecoma* hederacea. Lin. **Gundelreben.** Die Stengel sind viereckigt und niederliegend, mit gegenseitigen lang gestielten nierenförmigen Blättern, welche am Rande gekerbt und haarigt sind, besetzet. Die purpurblauen Lippenblumen stehen in den Winkeln verschiedene beysammen; woran die Unterlippe mit rothen Flecken bezeichnet ist. Die Saamen sind eyförmig; die ganze Pflanze hat einen starken Geruch. Wächst an Hecken und grasigten Orten, und blühet im April und May.

b) **Kleine Gundelreben.** An dieser Pflanze sind die Blätter viel kleiner, fast herzförmig, und die Stengelblätter sehr kurz gestielet; im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

CXLIX. GNAPHALIUM.

1. *Gnaphalium* dioicum. Lin. **Bergruhrkraut. Katzenpfötlein.** Die Stengel sind an dieser niedrigen Pflanze weiß und wollicht, und mit kleinen schmalen keulförmigen Blättern besetzet, welche auf der Unterseite ebenfalls weiß und wollicht sind. Die Blumen, welche aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet, und an dieser Pflanze fleischfärbig sind, sitzen an den Enden der Stengel, fünf bis sechs, dicht beysammen, und formiren einen flachen runden Ballen. Die Saamen sind mit einer Federkrone besetzet. Wächst an dürren und waldigten Orten, und blühet im May.

b) **Katzenpfötlein mit weißen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

c) **Bergruhrkraut mit purpurfärbigen Blumen.** Die zusammen gesetzten Blümchen formiren länglichrunde Häuptchen, und sind purpurroth. Wächst an eben den Orten, bey den vorhergehenden.

2. *Gnaphalium* uliginosum. Lin. **Sumpfruhrkraut.** Der Stengel wird nicht sehr hoch; ist von unten an in viele Nebenstengel getheilet, und mit schmalen linienförmigen Blättern besetzet. Die kleinen Blumen stehen an den Enden der Stengel, viele gedrängt beysammen; die Kelchschuppen sind braun, zwischen welchen die Blümchen wie kleine gelbliche Bürsten hervor stehen. Die ganze Pflanze ist weißlich und wollicht. Wächst vorzüglich an sumpfigten Orten, bisweilen auch an den Ackerfeldern, und blühet im August.

3. *Gnaphalium* sylvaticum. Lin. **Waldruhrkraut.** Der Stengel ist lang, einfach und aufgerichtet, mit langen schmalen linienförmigen wollichten Blättern ganz hinauf besetzet. Die Blumen sind kurz gestielet; und stehen in den Winkeln, einige beysammen; sie sind wie die nächst vorhergehenden gestaltet, nur etwas länger. Wächst im Walde am Nebelsberge, und blühet im August.

CL. GYPSOPHILA.

1. *Gypsophila* muralis. Lin. **Kleines Gipskraut.** Eine niedrige Pflanze, welche von unten an in viele ästige, sich ausbreitende Nebenstengel getheilet ist. Die Blätter sind klein, schmal und linienförmig, sitzen an den Anwachswinkeln der Stengel, gegen

gen

gen einander; zwischen welchen noch zwey kleine häutige Blattansätze entspringen. Die kleinen Blumen sind fleischfärbig; haben fünf eyförmige Blätter, und kommen auf dünnen Stielen in allen Blattwinkeln einzeln hervor. Die Kelche sind oben am Rande in fünf spitze Zähnchen ausgeschweift. Diese Beschreibung ist sehr accurat, ob sie gleich mit der Linneischen nicht gänzlich überein kommt. Wächst am Wassergraben, ohnweit Burgk, und blühet im August und September.

CLI. HELLEBORUS.

1. *Helleborus* viridis. Lin. **Grüne Nieswurz.** Der Stengel ist rund, glatt, und bis oben gegen das Ende nackend, allwo er einige dreytheilige Blätter bekommt, welche einigemahl eingeschnitten und am Rande sägeartig gezähnt sind; aus deren Winkeln ziemlich große grüne Blumen, einzeln auf Stielen hervorkommen, welche fünf rundliche zugespitzte Blätter, und außer diesen noch neun bis zehen röhrichte Honig- oder Saftbehältnisse haben. Der Kelch fehlet; die Wurzelblätter sind lang gestielet, groß, und vielfach, fingerförmig, zertheilet. Die Frucht bestehet aus drey länglichen aufrecht stehenden Kapseln, mit vielen nierenförmigen Saamen. Wächst bey Wissenbach, imgleichen bey Herzenhayn, und blühet im April.

2. *Helleborus* foetidus. Lin. **Stinkende Nieswurz. Lauskraut.** Der Stengel ist dick und ästig; die Blätter sind fußförmig, mit langen Zehen; die Blumen kommen aus den Winkeln auf Stielen, sind gelbgrün mit hohlen Blättern, und kleiner als die vorhergehenden. Diese Pflanze ist giftig und stinkend. Wächst in Vorhölzern in entfernten Gegenden. Bey Langenschwalbach habe sie selber gefunden, blühet im Januario.

CLII. HERACLEUM.

1. *Heracleum* Sphondylium. Lin. **Bärnklau.** Ein Schirmgewächse. Der Stengel wird hoch, und ist nebst den Blättern haarig; diese sind groß und einfach gefedert, mit breiten, und einem ungepaarten Blätchen, welche am Rande etwas ausgeschweift und gkerbt sind. Der gemeine Schirm sowohl als die besondern, haben viel Strahlen. Die Hüllen oder Schirmdecken bestehen aus einigen schmalen Blätchen, die allgemeine fällt bald ab, oder fehlet gar. Die fünfblätterigen Blumen haben ungleiche eingebogene Blätter, und sind an dieser Pflanze weiß; die Saamen eyförmig, zusammen gedruckt mit einem blätterartigen Rand. Wächst auf Wiesen und in Grasgärten, und blühet im Julio und August.

b) **Bärnklau mit röthlichen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze röthlich, und größer wie an der vorhergehenden. Wächst an eben den Orten.

c) **Bärnklau mit ganz besondern Schirmdecken.** Der Stengel sowohl, als der gemeine und die besondern Schirme, sind nicht allein viel größer wie an den beyden vorhergehenden Pflanzen, sondern es sind auch die Schirmdecken ganz besonders; indem selbe aus drey bis vier gestielten, tief eingeschnittenen, und gezähnten Blättern bestehen, und mithin eine beobachtungswürdige Abänderung ist. Wächst an der Dille, am Fahrwege gegen Feldbach über.

CLIII. HERNIARIA.

1. *Herniaria* glabra. Lin. **Harnkraut. Tausendkorn.** Diese Pflanze treibet verschiedene, flach niederliegende dünne Stengel, mit vielen kurzen Neben-

benstengelchen; welche überall mit kleinen eyförmigen spitzen Blättern besetzet sind. Aus deren Winkeln die kleinen grünen Blüthen haufenweise, ohne Stiele hervorkommen; so daß die ganze Pflanze damit bedecket ist; die Blumenblätter fehlen. Die Frucht ist eine kleine im Kelch verdeckte Kapsel, mit einzeln glänzenden Saamen. Wächst auf dürren Anhöhen und Wegen, und blühet im Junio und später.

CLIV. HESPERIS.

1. *Hesperis* matronalis. Lin. **Rothe Winterviole.** Der Stengel wird ziemlich hoch, und ist mit kurzen Härchen besetzet; die Blätter, welche an demselben wechselsweise ohne Stiele stehen, sind lanzett-eyförmig, am Rande in einige Sägezähne ausgeschweift, und ebenfalls kurzhaarig. Die Blumen sind fleischfärbig, wohlriechend, haben vier ausgeschweifte Blätter mit langen Nägeln. Die Frucht ist eine lange platt gedruckte zweyfächeriche Schote, mit eyförmigen Saamen. Wächst zu Siegen, beym Schlosse, in einem Graben, auch zu Oberneyssen, und blühet im Julio.

CLV. HIERACIUM.

1. *Hieracium* Pilosella. Lin. **Klein Mausöhrlein.** Die Stengel werden nicht sehr hoch, sind nackend und ungetheilet; tragen am Ende nur eine gelbe Blume, welche aus lauter geschweiften Blümchen zusammen gesetzet ist. Die Blätter sitzen an der Wurzel und an den fortkriechenden Ranken ohne Stiele; sind länglich-eyförmig, mit langen abstehenden Haaren besetzet, und auf der untern Seite weißgrün. Die Saamen haben einfache Haarkronen. Wächst auf Mauren und trockenen Anhöhen, und blühet im Junio.

2. *Hieracium* dubium. Lin. **Vielblüthiges Mausöhrlein.** Der nackete Stengel ist haarig; be-

bekommt am Ende drey bis vier Blumen auf kurzen Stengelchen. Die Blätter, welche wie an der vorhergehenden Art, an der Wurzel und an den Schößlingen sitzen, sind mehr länglich, am Rande gebogen, und ebenfalls mit langen Haaren besetzet. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im Julio und August.

3. *Hieracium* chondrilloides. Lin. **Chondrillenartiges Habichtkraut.** Der Stengel ist dünn, niedrig, und von der Wurzel an in einige aufrecht stehende Nebenstengel getheilet. Die Blätter sitzen an demselben ohne Ordnung; sind lanzett-eyförmig, glatt, am Rande mehrentheils ganz, ungestielet und nicht sehr groß. Die gelben Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel. Wächst bey der Hengerhütte, in einer Wiese, und blühet im August.

4. *Hieracium* murorum. Lin. **Mauerhabichtkraut. Buchkohl.** Der Stengel wird hoch, ist sehr rauchhaarig, und oben in einige nicht gar lange Nebenstengel getheilet; an deren Enden einige gelbe Blumen strausförmig sitzen. Die Blätter, welche fast alle an der Wurzel auf langen Stielen stehen, sind eyförmig, haarig, und am Rande sägezähnig ausgeschweift, woran die beyden untersten Zähne die längsten sind; auf der Unterseite gemeiniglich röthlich gefärbt. An der Mitte des Stengels stehet ein Blatt auf einem kurzen Stiel, mit einer langen Spitze. Wächst in den Wäldern, und blühet im Junio.

5. *Hieracium* sylvaticum. Lin. **Klein Mauerhabichtkraut.** Diese Pflanze treibet einen dünnen niedrigen Stengel, welcher nicht getheilet ist; gegen das Ende desselben sitzen einige sehr kleine schmale Blätchen; aus deren Winkeln, wie auch am Ende des Stengels, nur eine Blume kommt. Die Wurzelblätter sind nicht so lang gestielet, als die vorhergehen-

gehenden, und auf der Oberseite mit rothen Flecken besprenget. Wächst an Felsen, bey Feldbach, und blühet im Junio.

b) **Klein Mauerhabichtkraut mit dem Mäusgen.** Die Wurzelblätter sind wie an der nächst vorhergehenden Pflanze, aber nicht roth geflecket; zwischen denselben stehet ein eyrunder zugespitzter fleischichter Körper, welcher rund umher mit langen weißen haaren dicht bewachsen, und wie ein kleines Mäusgen gestaltet ist; aus der Spitze desselben komt ein niedriger und zweytheiliger Stengel hervor, welcher am Grunde ein kleines Blätchen hat, und an den Enden einzelne etwas kleinere Blumen trägt. Das sogenannte Mäusgen rühret zwar von dem Stich eines Ungeziefers her, inzwischen ist es kein Ohngefehr, sondern an dieser Pflanze allemahl befindlich. Wächst an Felsen und steinichten Orten, und blühet im August.

6. *Hieracium* paludosum. Lin. **Habichtkraut mit einem büschelförmigen Stamm.** Der Stengel ist lang und ziemlich stark; treibet aus den Blattwinkeln dünne Nebenstengel; an welchen, wie auch am Ende des Hauptstengels, die gelben Blumen straußförmig sitzen, und kleiner als die übrigen Arten sind. Die Kelchschuppen sind mit steifen Haaren besetzet. Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben, bis auf die Hälfte, mit ihrer Grundfläche. Die untersten sind sehr lang, fast bis auf die Mittelrippe in schmale Lappen, welche mehrentheils am Rande wieder ausgeschweift sind, getheilet. Die obern sind viel kleiner, schmal, und nur an der Grundfläche in einige Zähne ausgeschnitten. Wächst im Siegenschen, zwischen Eisern und Eiserfeld, und blühet im Julio.

7. *Hiera-*

7. *Hieracium* amplexicaule. Lin. **Habichtkraut mit den Stamm umfassenden Blättern.** Der Stengel theilet sich oberwärts in drey, wovon der mittelste am kürzesten, und mit einzeln Blumen besetzet sind. Die Blätter, welche den Stengel mit ihrer Grundfläche umgeben, sind herzförmig, spitz, und unten am Rande in einige Zähne ausgeschweift. Die Kelchschuppen rauchhaarig. Wächst bey Herborn, in den Wiesen, und blühet im Junio.

8. *Hieracium* Villosum. Lin. **Breitblätteriges Habichtkraut.** Der Stengel wird hoch, ist etwas haarig, und obenher in Nebenstengel getheilet; woran zwey bis drey gelbe Blumen sitzen. Die Blätter, welche wechselsweise an dem Stengel hinauf stehen, und denselben etwas umgeben, sind fast herzförmig, spitzig, und am Rande in einige scharfe Zähnchen ausgeschweift; die untern Blätter groß, lanzett-eyförmig, am Rande gezahnt, und mit einzeln Härchen bewachsen. Wächst an buschichten Anhöhen, auch beym Laufenden-Stein, nach der Kupferhütte zu, und blühet im Julio.

9. *Hieracium* umbellatum. Lin. **Schmalblätteriges Habichtkraut.** Die Blätter sitzen zerstreuet an dem Stengel, sind lang und schmal, lanzett-linienförmig, am Rande in einige unmerkliche Zähnchen ausgeschweift. Aus den Winkeln der obern Blätter kommen dünne Stengel, welche einzelne Blumen tragen; am Ende des Hauptstengels stehen die Blumenstengel fast schirmförmig, und tragen große gelbe Blumen. Die Kelchschuppen sind mit den Spitzen abstehend. Wächst bey Manderbach an einer Hecke, und blühet im Julio.

10. *Hieracium.* (Hier fehlet mir der Linneische Nahme.) **Habichtkraut mit lanzett-eyförmigen Blät-**

Blättern. Der Stengel ist lang und dünn, oben, wie bey dem Hieracium amplexicaule, in drey getheilet, mit einzeln Blumen. Die Kelchschuppen sind ungleich; die Blätter sitzen an dem Stengel von unten bis oben an die Theilung hinauf, und sind lanzett-eyförmig, am Rande weitläuftig in kleine Zähnchen ausgeschweift, und mit kurzen Härchen bewachsen. Die untern Blätter haben eine etwas lange verschmälerte Grundfläche. Wächst an grasigten Anhöhen, und blühet im August.

CLVI. HOLOSTEUM.

1. *Holosteum* umbellatum. Lin. **Ackernägleinkraut.** Die Pflanze ist klein, treibet verschiedene mit Gelenken versehene Stengel, welche mit zwey bis drey Paar kleinen lanzettförmigen ohnstieligen Blättern besetzet sind. Oben an den Enden der Stengel, kommen die kleinen weißlichen, fünfblätterigen Blumen, sieben bis achte, auf dünnen Stielen, und zwar aus einem Orte hervor; blühen nach und nach auf, und haben eine allgemeine Decke, welche aus verschiedenen kleinen stumpfen Blätchen bestehet. So bald die Blumen verblühet, und die Stiele länger geworden sind, strecken sich selbe herunter. Die Frucht ist eine eyförmige einfächeriche Kapsel, mit verschiedenen runden Saamen. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im April.

CLVII. HUMULUS.

1. *Humulus* Lupulus. Lin. **Wilder Hopfen.** Eine überall bekannte Pflanze, welche sich mit ihren scharfen Stengeln an andern Gewächsen in die Höhe windet. Männliche und weibliche Blüthen sind gänzlich von einander getrennet, so, daß jede auf einer besondern Pflanze sich befindet, und mithin die weibliche

allein fruchtbar ist. Wächst in den Hecken und Gebüschen, und blühet im August

CLVIII. HYOSCYAMUS.

1. *Hyoscyamus* niger. Lin. **Gemein Bilsenkraut** Die Blätter sitzen an den rauchhaarigen Stengel, wechselsweise nahe über einander; sind lang, am Rande in ungleiche zahnförmige Lappen ausgeschweift; ebenfalls rauchhaarig, und umgeben den Stengel mit ihrer Grundfläche. Die Blumen kommen aus den Winkeln derselben ohne Stiele; sind trichterförmig, mit einer kurzen Röhre, und an der Mündung in fünf runde Lappen getheilet; von Farbe weißgelb, mit purpurfärbigen Adern netzförmig durchzogen. Der Kelch bauchicht und groß, mit fünftheiliger Mündung. Die Frucht ist eine zweyfächeriche bauchichte Kapsel, mit einem Deckel versehen, und mit vielen ungleichförmigen Saamen angefüllt. Wächst an ungebauten Orten und Wegen, und blühet im Julio.

CLIX. HYOSERIS.

1. *Hyoseris* minima. Lin. **Klein Ferkleinkraut.** Eine niedrige Pflanze, woran die Blätter alle unten an der Wurzel sitzen; sie sind länglich, scharf, einige am Rande ganz, einige zahnförmig ausgeschweift. Zwischen denselben kommen viele, nicht gar lange Stengel hervor, welche untenher roth und sehr dünn, oben aber grün, dicker und hohl sind, und sich in zwey Stengel theilen, an deren Enden die kleinen gelben Blumen einzeln sitzen, welche aus einigen geschweiften fünfzähnigen Blümchen zusammen gesetzet sind. Der Kelch ist kurz und dick. Wächst bey Niederdresselndorf, auf trockenen Feldern, und blühet im August.

CLX. HYPERICUM.

1. *Hypericum* quadrangulum. Lin. **Johannis,**

niskraut mit viereckigten Stengel. Der Stengel ist röthlich und viereckigt, obenher in kurze gegenseitige dünne Nebenstengel getheilet; woran die Blumen strausförmig sitzen. Die Blumen sind gelb, mit fünf länglich zugespitzten Blättern. Die Blätter sind länglich- eyförmig, glatt, sitzen ohne Stiele gegen einander. Der Eyerstock rundlich, mit drey Griffeln. Wächst an den Hecken sparsam, und blühet im Julio.

b) **Johanniskraut mit viereckigten Stengel.** Der Stengel an dieser Pflanze ist grün; treibet viele gegenseitige Nebenstengel, welche vielfach wieder getheilet sind, und einen großen mit Blumen besetzten Straus formiren. Die Blumenblätter, sind an der einen Seite des Randes braun getippelt, im übrigen ist alles mit der nächst vorhergehenden Pflanze einerley.

2. *Hypericum* perforatum. Lin. **Gemein Johanniskraut.** Die Blätter an dieser Art sind schmäler; der Stengel ist mit längern und mehrern Nebenstengeln versehen; die Blumen größer, als an der vorhergehenden Art; die Blätter derselben, oben an der einen Seite des Randes, mit unmerklichen Sägezähnchen, und allda punctiret. Wächst an grasigten Anhöhen, und blühet im Julio.

b) **Gemein Johanniskraut.** Die gegenseitigen Blätter an dieser Pflanze, sind eyförmig, und größer, als an der vorhergehenden. Die Blumenblätter am Rande nicht gekerbt noch punctiret; die Kelcheinschnitte breiter und stumpfer. Der Kelch ist flach gedrückt. Wächst bey der Keilbrücke an einer Hecke, und blühet im Julio

3. *Hypericum* humifusum. Lin. **Klein Johanniskraut.** Der Stengel ist niedrig und sehr dünn, in einige Nebenstengel getheilet. Die Blumen

bleichgelb, mit schmalen länglichen Blättern, nicht größer wie der Kelch; der Eyerstock hat nur zwey Griffel. Die Stengelblätter, welche theils gegen einander, theils wechselsweise sitzen, sind am Rande punctiret. Wächst an einer grasigten Anhöhe, am Fahrwege hinter dem Schießplatze, und blühet im August.

4. *Hypericum* montanum. Lin. Bergjohanniskraut. Der Stengel ist lang, dünn und ungetheilet. Die Blätter sind groß und eyförmig; die Blumen klein; formiren am Ende des Stengels einen kurzen engen Büschel. Die Einschnitte des Kelchs sind am Rande mit braunen kolbenförmigen Spitzen besetzet. Der Griffel ist dreyfach. Wächst bey dem Kloster Arnstein, und blühet im August.

5. *Hypericum* pulchrum? Lin. Schön Johanniskraut. Der Stengel ist dünn und rund, mit kurzen zwey- bis dreyblümigen Nebenstengeln. Die Blätter herzförmig; die Blumen rothgelb, nicht sehr groß, mit eyförmigen Blättern, welche an der einen Seite des Randes getippelt sind. Der Eyerstock hat drey Griffel: Diese Art kommt nicht völlig mit des Linnei Beschreibung überein. Wächst im Walde zwischen Wehrheim und Anspach, und blühet im Julio.

CLXI. HYPOCHAERIS.

1. *Hypochaeris* radicata. Lin. Groß Ferkleinkraut. Der Stengel ist glatt, in einige lange Nebenstengel getheilet, ohne Blätter; nur zunächst der Wurzel, bey der ersten Theilung, sitzet ein großes Blatt, bey den übrigen hingegen nur eine kleine Schuppe. An der Wurzel liegen die Blätter ausgebreitet; sind rauchhaarig und scharf, am Rande zahnförmig ausgeschweift mit stumpfen Spitzen. Die gelben Blumen, welche aus vielen geschweiften fünfzähnigen gleich langen

gen Blümchen zusammen gesetzet sind, sitzen einzeln an den Enden der Stengel. Der Kelch ist Dachziegelförmig, unten bauchicht, mit lanzettförmigen Schuppen; der Saamen länglich, mit einer lang gestielten Haarkrone. Wächst auf Wiesen, und blühet im August.

CLXII. IASIONE.

1. *Iasione* montana. Lin. **Schaafscabiosen.** Der Stengel, welcher untenher einige Nebenstengel bekommt, ist gegen die Hälfte mit schmalen, linienförmigen rauhen Blättern besetzet. Die Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel; sind an dieser Pflanze hellblau, und heissen gesammlete Blumen; weil jedes Blümchen außer dem gemeinschaftlichen Kelch, noch einen kleinen besondern Kelch hat. Der gemeinschaftliche Kelch bestehet ohngefehr aus zehen Blättern, wovon die Hälfte wechselsweise niedriger sind. Die Blümchen stehen in denselben auf sehr dünnen Stielchen; haben fünf aufrechte, schmale, linienförmige Blätter, einen langen fadenförmigen Griffel. Der unter dem kleinen Kelch sitzende Eyerstock, ist rundlich, und wird hernach zu einer zweyfächerichen Kapsel, mit kleinen Saamen. Wächst am Nebelsberg, vor Dillenburg, und blühet im Julio.

b) **Schaafscabiosen mit röthlichen Blumen.** Die Blätter sind an dieser Pflanze kürzer, und die röthlichen Blumen kleiner; im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst zu Nassau bey dem dortigen alten Berg-Schloße, und blühet im Julio.

CLXIII. IBERIS.

1. *Iberis* nudicaulis Lin. **Kleine nackete Wegkresse.** Eine niedrige Pflanze. Die Stengel, deren zwey bis drey aus der Wurzel entspringen, wer-

den nicht sehr hoch, sind dünn, mehrentheils nacket, und ungetheilet. Die Blätter, deren viele über der Wurzel ausgebreitet liegen, sind schmal und gefedert, mit kleinen eyrunden Blätchen; die Blumen stehen auf kurzen Stielen oberwärts an den Stengeln hinauf; sind klein und weiß, haben vier Blätter, wovon die zwey äußeren neben einander stehende größer, als die beyden inneren sind. Die kleine Schote ist herzförmig. Wächst bey Ebersbach an einem dürren Berge, und blühet im May.

CLXIV. IMPATIENS.

1. *Impatiens* noli tangere. Lin. **Springsaamenkraut.** Die Stengel werden ziemlich lang, sind hohl, glatt und röthlich mit gegliederten Absätzen, welche dicker und bleichgrün sind. Die Blätter sitzen an denselben wechselsweise, haben kurze Stiele, sind ziemlich groß, eyförmig, und am Rande sägezähnig. Aus den Winkeln kommen einzelne dünne herabhangende Stengel, woran die großen gelben Blumen traubenförmig sitzen, welche aus fünf ungleichen lippenförmigen Blättern, und noch einem besondern Saftbehältniß, so sich unten in ein Horn endiget, bestehen. Die Frucht ist eine längliche einfächerige Kapsel, welche, wenn sie reif, in fünf Schaalenstücke mit Gewalt aufspringet, und die länglichrunden Saamen von sich wirft. Wächst an der Lohmühle vor dem Dillenburgischen Oberthore, auch beym Mühlgraben an dem Hofgarten, und blühet im August.

CLXV. INULA.

1. *Inula* Helenium. Lin. **Alant.** Der Stengel wird sehr hoch, ist haarig und gefurcht, in Nebenstengel getheilet. Die Blätter sitzen an demselben wechselsweise, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche; sind

sind groß, lanzett-eyförmig, am Rande sägezähnig, und auf der untern Seite weißlich und wolligt. Die Wurzelblätter, welche noch größer, haben blätterförmige Stiele. Die großen gelben Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel, sind aus vielen röhrichten und langen geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Der Kelch ist Dachziegelförmig, mit abstehenden eyförmigen Schuppen, davon die äußern grün, die innern aber braunroth und schmäler sind. Die Saamen haben eine Haarkrone. Wächst im Siegenschen bey Eisern, auf einem hohen waldigten Berge, Eisernzech genannt, und blühet im August.

2. *Inula* dysenterica. Lin. **Große gelbe Dürrwurz.** Der Stengel ist wolligt, nicht sehr hoch, treibet aus den Winkeln der Blätter Nebenstengel; an deren Enden, wie auch am Ende des Hauptstengels, selten mehr wie eine Blume stehet. Die Blätter sitzen wechselsweise an demselben, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche; sind länglich-herzförmig, am Rande wellenförmig gebogen, haarig, und stark genervet; die Blumen gelb und ziemlich groß; der Kelch halb kugelförmig, mit vielen haarförmigen über einander liegenden Schuppen, welche sich am Ende kräuseln. Die Saamen haben eine einfache Haarkrone. Wächst zwischen Dausenau und Bad-Embs, an der Lahn, und blühet im August.

3. *Inula* Pulicaria. Lin. **Kleine runde Dürrwurz.** Der Stengel ist röthlich, in viele Nebenstengel getheilet. Die Blätter, welche an demselben wechselsweise sitzen, sind länglich, gekrümmet, am Rande wellenförmig gebogen, und etwas wolligt; die gelben Blumen sind viel kleiner, als an der vorhergehenden Art, sitzen an dem Haupt- und Nebenstengeln straußförmig. Der Kelch ist bauchicht, mit vielen über einander

ander liegenden linienförmigen, und mit den Spitzen abstehenden Schuppen. Die geschweiften Blümchen im Umkreise, sind so kurz, daß sie kaum zu bemerken. Wächst häufig zu Obernenssen, auch an andern feuchten Orten, und blühet im August und September.

CLXVI. IRIS.

1. *Iris* pseudacorus. Lin. **Gelber Schwertter. Gelbe Teichlilie.** Ein bekanntes Gewächse, woran die Blätter lang und schwerdförmig sind. Die Blumen sind groß und gelb, und bestehen aus sechs Blättern, wovon drey in die Höhe gerichtet, schmal und spitz sind, die andern drey aber groß, eyförmig und rückwärts herab hangen. Der Griffel hat einen dreyfachen sehr großen Staubweg, welcher drey an der Spitze getheilte Blätter vorstellet. Die Frucht ist eine längliche dreyfächeriche Kapsel, mit vielen grossen Saamen. Wächst am Wasser, und blühet im May.

CLXVII. LACTUCA.

1. *Lactuca* virosa. Lin. **Wilder stachlichter Salat.** Der Stengel wird ziemlich hoch, ist hohl, und untenher haarig; schießet aus den Blattwinkeln Nebenstengel, woran die kleinen gelben Blumen straußförmig, oder traubenförmig sitzen; und aus gleich langen geschweiften Blümchen zusammen gesetzet sind. Die Blätter sind ungestielet, sitzen wechselsweise an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die untern sind lang, in gezahnte Lappen ausgeschweift, und auf der Unterseite an der Mittelrippe hinauf mit kleinen Stacheln besetzet; die obern sind pfeilförmig, kleiner, und am Rande nur etwas geschweift. Die Saamen schwarz mit einer gestielten Haarkrone. Diese Pflanze giebt beym Abbrechen einen Milchsaft von sich. Wächst an wüsten Orten, besonders

ders auf dem zerstörten Dillenburger Schlosse, und blühet im August und September.

CLXVIII. LAMIUM.

1. *Lamium* album. Lin. **Weiße taube Nessel.** Die Blätter stehen an dem viereckigten Stengel gegen einander; sind herzförmig, gestielet, und am Rande sägezähnig. Die großen weißen Lippenblumen machen starke Wirbel; die Oberlippe ist wie ein Löffel ausgehöhlet, haarig und vorwärts gebogen, die Unterlippe ist etwas gelb geflecket. Der Kelch oben in fünf lange Spitzen eingeschnitten. Wächst an den Zäunen, und blühet im April und auch später.

b) **Große rothe taube Nessel.** Die Blumen sind an dieser Pflanze purpurfärbig; die Stengelblätter und Kelche haarig; im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst ebenfalls an den Zäunen.

2. *Lamium* purpureum. Lin. **Kleine rothe taube Nessel.** Diese Art bleibt niedriger; die Blätter sind kleiner, lang gestielet, mehr zugerundet, und am Rande tief gekerbt; aus deren Winkeln Nebenstengel hervor kommen. Die Blumen klein und bleichroth. Wächst in den Küchenfeldern, und überall häufig, und blühet den ganzen Sommer.

b) **Kleine rothe taube Nessel mit runden Blättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind ganz rund und am Rande seicht gekerbt. An dem Hauptstengel befinden sich nur drey Paar Blätter, wovon die beyden untersten sehr lang gestielet sind, in deren Winkeln Nebenstengel stehen. Das oberste Paar Blätter am Ende des Stengels, ist kurz gestielet, und hat einen Blumenwirbel zwischen sich. Die Blumen sind klein

 und

und bleichroth. Diese Abänderung wächst in Gemüsegärten sparsam.

c) **Kleine rothe taube Nessel mit runden kurzgestielten Blättern.** Der viereckigte Stengel ist an dieser Pflanze nicht getheilet; die Blätter sind rund, kurz gestielet, und am Rande gekerbt. Unten nahe über der Wurzel, sitzen zwey kleine gegen einander, mit einem zweyblümigen Wirbel; die übrigen sitzen alle oberwärts, nicht weit entfernt von einander, und haben stärkere Blumenwirbel. Die Kelche und deren Einschnitte sind größer, als an der nächst vorhergehenden. Wächst an eben den Orten sparsam

3. *Lamium* amplexicaule. Lin. **Taube Nessel mit Blättern, welche den Stamm umfassen.** Diese Pflanze hat zweyerley Blätter; die untern zunächst der Wurzel, sind gestielet, rundlich und am Rande gekerbt. Die obern Wirbelblätter hingegen haben keine Stiele, sondern umfassen denselben mit ihrer Grundfläche, und sind am Rande tief gekerbt. Die Blumen sind roth, haben eine lange Röhre, womit sie aus dem Kelch weit hervorragen. Sie sind überhaupt nicht sehr groß, oftmahls befindet man sie aber so sehr klein und dünne, daß die Mündung, wenn sie noch geschlossen, wie ein kleiner Punkt erscheinet. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im May.

CLXIX. LAPSANA.

1. *Lapsana* communis. Lin. **Rainkohl.** Der Stengel ist ziemlich lang, vielfach, und mit feinen Härchen bewachsen. Die Blätter sind eyförmig, am Rande zahnförmig ausgeschweift, etwas haarig, sitzen ohne Stiele an den Stengeln zerstreuet. Die untern sind gemeiniglich leyerförmig in Lappen zertheilet; die Blumen sind bleichgelb, nicht sehr groß, und etwa

aus

aus sechszehn geschweiften fünfzähnigen Blümchen zusammen gesetzet. Der Kelch ist eyförmig und eckigt, hat oben acht gleiche linienförmige und unten sechs kleine Schuppen. Die Saamen sind länglich und dreyeckigt. Wächst in den Gemüsegärten, und blühet im Junio.

CLXX. LATHYRUS.

1. *Lathyrus* pratensis. Lin. **Gelbe Zaunwicken.** Die Blätter, deren an jedem Stiel zwey gegen einander sitzen, sind lanzett-eyförmig und spitzig; die Gäbelein einzeln, oder zwey bis dreyfach. Bey jedem Anfang des Stiels stehen zwey besondere Blätter, welche eben so groß, unten zweyspaltig, oder pfeilförmig sind, und Blätteransätze genannt werden. Die Blumenstengel, welche aus den Winkeln kommen, sind lang, und haben viel gelbe Blumen. Der viereckigte Hauptstengel ist unmerklich bebrämet. Die Hülse ist sehr groß mit einigen kuglichten Saamen. Wächst an Rainen und Hecken, und blühet im Junio.

2. *Lathyrus* heterophyllus. Lin. **Große Waldküchern.** Der gegliederte Stengel ist bebrämt. An jedem Stiel befinden sich zwey Blätter, welche lanzettförmig, lang und spitz, und mit drey Rippen, der Länge nach, durchzogen sind. Die Gäbelein sind dreyfach, die Blätteransätze doppelt, schmal und linienförmig; die Blumen rosenroth mit einem weißlichen Kahn, und größer wie an der vorhergehenden Art, etwa viere an jedem Stengel; die Hülsen lang. Wächst bey Dillenburg in den Vorhölzern sparsam, und blühet im August.

CLXXI. LEMNA.

1. *Lemna* minor. Lin. **Einwurzeliche Wasserlinsen. Entenflot.** Eine sehr kleine und bekannte

te Pflanze, die das Wasser in den Gräben und Sümpfen, wie mit einer grünen Decke überziehet. Sie bestehet an dieser Art aus einem einzigen kleinen runden flachen Blate, und einer sehr feinen einfachen Wurzel, welche im Wasser herabhänget und unten am Ende etwas verdickt ist. An diesem Blate wachsen am Rande bald mehrere an, und man findet derselben gemeiniglich drey bis vier beysammen. Wächst in stehenden Wassern.

2. *Lemna* polyrhiza. Lin. **Vielwurzelige Wasserlinsen.** Diese Art unterscheidet sich von der vorhergehenden eigentlich darinn, daß ein jedes Blatt mehr Wurzeln hat, und daß die Blätter unten purpurfärbig, und auch etwas größer sind. Wächst ebenfalls in stehenden Wassern.

CLXXII. LEONTODON.

1. *Leontodon* Taraxacum. Lin. **Löwenzahn. Pfaffenstiel.** Die Blätter sitzen alle an der Wurzel, sind lang und in viele gezahnte Seitenlappen zerschnitten; die Schaffte oder Stengel einfach und hohl, geben an den Orten, wo sie abgebrochen werden, einen Milchsaft von sich; und tragen am Ende nur eine gelbe Blume, welche ziemlich groß und aus lauter geschweiften über einander liegenden fünfzähnigen Blümchen zusammen gesetzet ist. Der Kelch bestehet aus vielen linienförmigen Schuppen, woran die äußern gemeiniglich gekrümmet, und niederwärts gebogen sind: die Saamen sind scharf und rauch, mit einer lang gestielten Federkrone. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im May.

2. *Leontodon* autumnale. Lin. **Herbstlöwenzahn.** Die Blätter sind lang, schmal, lanzettförmig, und am Rande gezahnt. Der Stengel ist dünn, und in einige Nebenstengel getheilet; die Blumen gelb, und

und etwas kleiner als an der vorhergehenden Art. Die Kelchschuppen sind alle geschlossen, und nicht herabhängend. Wächst auf den Mauern, und blühet im Herbst.

b) **Herbstlöwenzahn mit rauchhaarigen und langzähnigen Blättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind bis auf die Mittelrippe, in lange schmale linienförmige Zähne zerschnitten, und mit langen Haaren bewachsen; die Kelche ebenfalls rauchhaarig. Wächst an dem Postwege vor Dillenburg.

3. *Leontodon* hispidum. Lin. **Rauher Löwenzahn.** Der Stengel ist einfach, haarig, und ohne Blätter; trägt nur eine einzige gelbe ziemlich große Blume. Die Blätter, welche alle an der Wurzel sitzen, sind sehr scharfhaarig, lang, und am Rande zahnförmig ausgeschweift. Wächst an grasigten und bergigten Orten, und blühet im Junio.

CLXXIII. LEONURUS.

1. *Leonurus* Cardiaca. Lin. **Herzgespan.** Die Stengel werden hoch; sind viereckigt, und mit gegenseitigen gestielten Blättern, welche niederwärts hangen, besetzet; die obern lanzettförmig, am Ende in drey spitzige Lappen getheilet; die untern Blätter sind handförmig zerstücket, und am Rande gezähnt. Die Blumen sitzen wirbelförmig in den Winkeln; sind schmutzigroth, mit einer haarigen Oberlippe. Wächst hie und da an den Zäunen sparsam, und blühet im Junio.

CLXXIV. LEPIDIUM.

1. *Lepidium* ruderale Lin. **Klein Besemkraut. Hurdsleuche.** Der Stengel ist aufrecht, nicht sehr hoch, in viel Nebenstengel getheilet. Die Wurzelblätter sind gefedert, mit schmalen gezahnten Blätchen; die obern am Stengel sind linienförmig, schmal,

schmal, und am Rande ganz; die untern zahnförmig eingeschnitten; die Blumen sehr klein und ohne Blätter. Man bemerket nur zwey Staubfäden in denselben. Die Frucht ist eine kleine herzförmige zweyfächeriche Schote mit einzeln Saamen. Der Geruch kommt mit der Gartenkresse überein Wächst zu Herbornseelbach, im Dorfe häufig, und blühet im Junio.

CLXXV. LEUCOIUM.

1. *Leucoium* vernum. Lin. **Schneeglöcklein. Hornungsblume.** Die Blätter, welche alle aus einer Zwiebelwurzel hervor kommen, sind schmal und linienförmig; die Stengel nacket und einblümig; die Blumen weiß und herabhängend; mit sechs hohlen Blättern, welche an den Spitzen mit einem grüngelben Flecken bezeichnet sind; die Blumenscheide weißgrün und hohl. Wächst in Wäldern sparsam, und blühet im März.

CLXXVI. LILIUM.

1. *Lilium* Martagon. Lin. **Türkischer Bund.** Die Blätter sitzen an dem hohen und starken Stengel quirlförmig, sind lanzett-eyförmig, und am Rande ganz. Die Blumen kommen oberwärts zwischen zwey lanzettförmigen kleinen Blättern, einzeln auf langen gebogenen Stielen; bestehen aus sechs zurückgerolleten Blättern, und sind an dieser Pflanze purpurfärbig, und bis auf die Hälfte punktiret. Die Frucht ist eine längliche sechseckigte Kapsel, mit drey Fächern und vielen Saamen. Wächst vor Herborn in einem bergichten Grasgarten, und blühet im Junio.

b) **Türkischer Bund mit fleischfärbigen Blumen.** Unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an eben dem Orte.

c) **Tür-**

c) **Türkischer Bund mit weißen Blumen.** Die Blumen sind weiß mit purpurrothen Tipfeln. Wächst an eben dem Orte.

CLXXVII. LIMOSELLA.

1. *Limosella* aquatica. Lin. **Kriechender kleiner Wasserwegerich.** Eine niedrige Pflanze, welche keine Stengel treibet. Die Blätter sowohl, als die Blumen kommen alle aus einer zaserichten Wurzel hervor; die Blätter sind klein, länglich-eyförmig, am Rande ganz, der Länge nach generbet und lang gestielet; zwischen denselben kommen die kleinen röthlichen Blumen, einzeln, auf kurzen Stielen viele beysammen: sie sind einblätterig, in fünf spitze Zähnchen eingeschnitten. Der Kelch ist eben so getheilet. Diejenigen Blätterstiele, welche sich niederlegen, bekommen ebenfalls Wurzeln, und treiben neue Pflanzen. Die Frucht ist eine eyrunde einfächeriche Kapsel, woran der Kelch sitzen bleibt, mit vielen sehr kleinen Saamen. Wächst in Sümpfen, zwischen Dillenburg und Feldbach, und blühet im Junio.

CLXXVIII. LINUM.

1. *Linum* catharticum. Lin. **Purgierender Flachs.** Diese Pflanze ist niedrig und zart; treibet nur wenige dünne Stengel in die Höhe, woran einige Nebenstengel sitzen, und mit kleinen eyförmigen gegenseitigen Blättern, weitläuftig besetzet sind. Die kleinen weißen Blumen kommen oberwärts an den Stengeln; haben sechs rundliche Blätter. Die fünf Staubfäden sind unten zusammen gewachsen. Wächst auf nassen Wiesen, besonders bey der Steinkaute vor Dillenburg, häufig, und blühet im August.

CLXXIX. LITHOSPERMUM.

1. *Lithospermum* arvense. Lin. **Ackersteinhirse.**

hirse. Der Stengel ist anfänglich niedrig, und mit schmalen, lanzettförmigen, haarigen Blättern wechselsweise besetzet; hat oben kurze Nebenstengelchen, woran verschiedene kleine weiße Blumen sitzen; welche röhricht, und in fünf rundliche offenstehende Blätchen eingeschnitten sind. Nachgehends werden die Nebenstengel viel verlängert, und die Blätter kommen weiter aus einander zu stehen. Die Kelche, welche unterdessen auch viel länger geworden, enthalten vier kugelförmige Saamen. Wächst zu Dietz zwischen dem Korn, und an den Hecken, und blühet im May.

CLXXX. LOTUS.

1. *Lotus* corniculatus. Lin. **Kleiner gelber Schotenklee.** Die Stengel sind vielfach getheilet, und liegen an der Erde. Die Blätter bestehen aus drey bis vier eyförmigen scharf zugespitzten Blätchen; haben kurze flache Stiele, bey deren Anfang noch zwey herzförmige Blätchen sitzen. Die Blumen haben Schmetterlings Form; sind gelb, stehen an den Enden der Stengel, drey bis fünf beysammen, und formiren allda ein flaches Häuptchen. Die Hülsen sind länglich, gerade und walzenförmig; die Saamen rund. Wächst an grasigten und trockenen Orten, und blühet im May.

b) **Großer gelber Schotenklee. Frauenfingergras.** Diese Pflanze unterscheidet sich von der vorhergehenden darinn; daß die Blätter jedesmahl nur dreyfach, mehr lanzettförmig, und mit langen überstehenden Haarchen bewachsen sind; die Stengel, welche an den Hecken hoch aufwachsen, sind ebenfalls haarig, und die Kelche haben lange rauhe haarförmige Einschnitte. Wächst ohnweit der Keilbrücke vor Dillenburg, in der Hecke, am Wasser, und blühet im Julio.

CLXXXI.

CLXXXI. LUNARIA.

1. *Lunaria* rediviva. Lin. **Mondviole.** Der Stengel wird ziemlich hoch; die Blätter stehen an demselben wechselsweise, sind groß, gestielet, herzförmig, am Rande sägezähnig. Obenher kommen aus den Winkeln lange Nebenstengel; an deren Enden die vierblätterigen Blumen fünf bis sechs, auf dünnen Stielen hinan sitzen, und an dieser Pflanze röthlich sind. Die vier Kelchblätter sind noch etwas dunkler gefärbt. Die Schote wird groß; ist lanzett-eyförmig, ganz platt, und zweyfächerich; die Scheidewand weiß, und wie Silber glänzend. In jedem Fache befinden sich zwey bis drey große nierenförmige platte Saamen. Wächst bey Wissenbach an waldigten Orten, und blühet im May.

b) **Mondviole mit weißen Blumen.** Die Schoten sind an dieser Pflanze eyrund, und breiter wie an jener. Wächst in den Gärten, wo der Saame einmal hingestreuet worden, jährlich von selbsten, und blühet im April.

CLXXXII. LYCHNIS.

1. *Lychnis* Flos cuculi. Lin. **Kuckucksblume. Gauchblume.** Die Blätter sitzen an dem Stengel gegen einander; sind lanzettförmig, ungestielet, und am Rande ganz. Die Blumen, welche am Ende des Stengels straußförmig stehen, sind roth, haben fünf Blätter, wovon jedes in vier schmale linienförmige Theile fast bis an den Nagel zerschnitten ist. Der Kelch ist etwas aufgeblasen, fünfzähnig und roth gestreift; die Frucht ist eine eyföimige Kapsel, mit vielen runden Saamen. Wächst in den Wiesen häufig, und blühet im Junio.

2. *Lychnis* dioica Lin. **Rothe Marienröß-lein mit getrennten Geschlechtern.** Diese Pflanze

ist sehr rauchhaarig. Die gegen einander festsitzenden Blätter, sind lanzett-eyförmig; die untern breiter wie die obern. Die Blumen rosenroth; die Blätter derselben bis auf die Hälfte herzförmig eingeschnitten; die Kelche braunroth und aufgeblasen. Dem Eyerstocke fehlen die Griffel; die zehen Staubfäden sind da. Wächst an wässerichten Orten in Gebüschen, und blühet im Junio.

b) **Marien-rößlein mit bleichrothen Blumen.** Diese Pflanze bleibt viel niedriger. Die Blätter sind hellgrün, mehr eyförmig, und kurz gestielet; die Blumen viel kleiner, mit schmälern Blättern, und sind allein weiblich Geschlechts. Wächst an der Dille, gegen dem Hofgarten über.

CLXXXIII. LYCOPSIS.

1. *Lycopsis* arvensis. Lin. **Wilde blaue Steinhirse.** Der Stengel wird nicht sehr hoch, ist scharfhaarig, und oben in einige Nebenstengel getheilet. Die Blätter, welche an demselben ohne Stiele wechselsweise sitzen, sind schmal, lanzettförmig, am Rande etwas gebogen, und mit scharfen Haaren bewachsen. Die kleinen hellblauen Blumen sind mit einer krumm gebogenen Röhre, und an der Mündung in fünf rundliche Blätchen getheilet. Der Kelch hat fünf tiefe Einschnitte, ist ebenfalls sehr rauchhaarig, und enthält vier Saamen. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio.

CLXXXIV. LYCOPUS.

1. *Lycopus* europaeus Lin. **Wasserandorn.** Der Stengel ist viereckigt, und in einige Nebenstengel getheilet; die Blätter sitzen an demselben auf sehr kurzen Stielen gegen einander; sind lanzettförmig und am Rande tief sägezähnig. Die kleinen röhrichten Blu-

Blumen sind an der Mündung, in vier etwas ungleiche rundliche Lappen gespalten; von Farbe weiß, und der obere größere Lappe ist mit kleinen rothen Flecken besprenget. Die vier kleinen Saamen liegen im Kelch. Wächst an kleinen Bächen und Wassergräben, und blühet im August.

CLXXXV. LYSIMACHIA.

1. *Lysimachia* vulgaris. Lin. **Großer gelber Weiderich.** Die Stengel werden hoch, und sind etwas haarig. Die Blätter lanzettförmig; sitzen an einigen Pflanzen alle paarweise gegen einander; an andern hingegen drey, und wieder an andern vier, jedesmahl an einem Ort, beysammen. Die Blumentragenden Nebenstengel kommen obenher aus den Winkeln, und stehen drey bis vier, nach der Anzahl der Blätter, beysammen; woran die gelben ziemlich großen Blumen strausförmig sitzen, und in fünf eyförmige Blätter, bis an den Grund zerspalten sind. Die Staubfäden sind roth, mit gelben Staubbeuteln; die Frucht ist eine kugelförmige Kapsel, mit vielen Saamen. Wächst an der Dille, in der Gegend von Feldbach, auch an andern Orten, und blühet im Julio.

2. *Lysimachia* nemorum Lin. **Gelber Gauchheil.** Der Stengel wird nicht sehr hoch, und ist ungetheilet; die gegenseitigen Blätter sind eyförmig. Aus jedem Winkel derselben kommt ein Blumenstengelchen, mit einer einzigen gelben Blume. Nachdem die Blumen abfallen, krümmen sich die Stengelchen unterwärts. Wächst bey Langenaubach am Wasser, zwischen dem Gebüsche, und blühet im Junio.

3. *Lysimachia* Nummularia. Lin. **Schlangenkraut. Pfennigkraut.** Die Stengel sind liegend, weitschweifig, und erheben sich gar nicht. Sie sind hie und da mit kleinen Wurzeln an die Erde geheftet,

heftet, und mit gegen einander stehenden kurz gestielten fast runden Blättern besetzet. In den Winkeln kommen die gelben etwas größern Blumen, wie an der nächst vorhergehenden Art, auf dünnen Stengelchen einzeln hervor. Wächst an grasigten und feuchten Orten, und blühet im Julio.

CLXXXVI. LYTHRUM.

1. *Lythrum* Salicaria. Lin. **Rother Weiderich.** Die Stengel wachsen hoch auf, sind viereckigt, haarig, und mit gegenseitigen ohnstieligen lanzettförmigen Blattern, welche am Rande ganz und ebenfalls haarig sind, bekleidet. Die purpurrothen Blumen stehen in den Winkeln wirbelförmig; die obern Wirbel kommen aber so sehr nahe zusammen, daß selbe mehr einer Aehre gleichen. Jede Blume hat sechs längliche offenstehende Blätter. Die Kelche sind länglich, roth gestreift, und oben mit zwölf Zähnchen besetzet; davon sechs wechselsweise kleiner sind. Die Staubfäden nebst dem Griffel sind roth. Wächst am Wasser, fürnemlich an der Dille gegen Feldbach über, und blühet im Julio.

CLXXXVII. MALVA.

1. *Malva* rotundifolia. Lin. **Kleine runde Hasenpappel. Käsepappel.** Die Stengel, welche nebst den Blättern und Kelchen haarig sind, liegen auf der Erde. Die Blätter haben lange Stiele; sind rund, in sieben Lappen seicht ausgeschweift, und am Rande gekerbt; aus den Anwachswinkeln kommen die bleichrothen Blumen, auf kurzen Stengelchen, verschiedene beysammen. Sie sind in fünf herzförmige Blätter tief zerschnitten. Der Kelch ist doppelt; der äußere hat drey kleine Blätchen; der innere ist größer, einblätterig, und bis zur Hälfte fünftheilig. Die Frucht bestehet aus vielen kleinen Kapseln, welche zusammen einen

einen runden Kranz oder Teller vorstellen. Wächst an Zäunen und Wegen, und blühet im Junio und später.

2. *Malva* sylvestris. Lin. **Große Hasenpappeln.** Die Stengel richten sich in die Höhe; die Blätter sind in fünf schmale Lappen tief ausgeschnitten und am Rande gekerbt; die Blumen größer, als an der vorhergehenden Art; purpurroth und mit dunkeln Strahlen durchzogen. Wächst an den vorigen Orten, und blühet im Junio.

3. *Malva* crispa. Lin. **Krause Pappeln.** Die Stengel sind dick, und wachsen hoch auf; die Blätter groß, in verschiedene Lappen, welche wieder eingeschnitten, bis auf die Hälfte zerstücket, am Rande fein gesäget und gekräuselt; die Blumen bleich und kleiner, als an allen übrigen Arten. Wächst in den Krautgärten, und blühet im Sommer.

4. *Malva* Alcea. Lin. **Siegmarskraut. Fellriß.** Die Stengel sind aufrecht; ziemlich lang und haarig; die Blätter an denselben sind fünfmahl tief zertheilet, und jede Theilung wieder in zahnförmige Lappen zerstücket. Die Blumen kommen aus den Anwachswinkeln auf kurzen Stengelchen; sind groß und rosenfärbig. Wächst an der Dille, vor dem Wickthore, imgleichen auf der Herrschaftlichen Wiese, an einer buschichten Anhöhe, und blühet im Julio.

CLXXXVIII. MARRUBIUM.

1. *Marrubium* vulgare. Lin. **Weißer Andorn.** Der Stengel ist viereckigt und wollicht. Die gegenseitigen Blätter hängen an kurzen Stielen; sind eyrund, viel und tief genervet, am Rande gekerbt, und auf der untern Seite weiß und wollicht; die kleinen weißen Lippenblumen machen in den Winkeln starke Wirbel; die Oberlippe ist aufgerichtet, und in zwey linienförmige Theile gespalten. Der Kelch hat oben

an der Mündung zehen spitzige Zähnchen, welche wechselsweise kleiner sind. Wächst auf dem Schießplatze bey Herborn, auch anderer Orten, und blühet im Junio.

CLXXXIX. MATRICARIA.

1. *Matricaria* parthenium. Lin. **Mutterkraut.** Der Stengel ist in viele Nebenstengel getheilet; die Blätter sind gefedert, mit lanzettförmigen und wieder tief eingeschnittenen gezahnten Blätchen. Die Blumen sind nicht sehr groß, aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet; jene in der Scheibe sind gelb; diese im Umkreise weiß, dreyzähnig und kurz. Wächst in Küchengärten, auch an Hecken, und blühet im Julio und August.

b) **Mutterkraut mit gefüllten Blumen.** Die Blumen an dieser Pflanze sind größer; mit vielen über einander liegenden, geschweiften, und sehr wenigen röhrichten Blümchen; daß selbe also fast ganz weiß sind. Wächst zu Siegen am Schlosse, bey der alten Reitschule, und blühet im Julio.

2. *Matricaria* Chamomilla. Lin. **Gemeine wohlriechende Camille.** Die Blätter sind vielfältig in feine linienförmige Blätchen zerschnitten; die gelben röhrichten Blümchen, machen, in der Mitte der Blume, eine halbe Kugel; die weißen geschweiften, im Umkreise, neigen sich zuletzt an dem Stengel herunter. Wächst an den Kornfeldern, und blühet im Junio und Julio.

CXC. MEDICAGO.

1. *Medicago* Falcata. Lin. **Sichelklee. Schwedischer Heusaamen.** Die Stengel sind vierecktgt, in viele Nebenstengel getheilet, und legen sich nieder; die Blätter dreyfach, wie am Klee, kurz gestielet, schmal, unten spitz, oben stumpf, etwas gekerbt, und mit

mit einer feinen Spitze oder Stielchen, wie an den Wicken. Es kommen gemeiniglich drey beysammen aus dem Winkel einer zweyfachen Blatthülle hervor; die Blumen sind gelb und sitzen an den Stengeln, traubenförmig. Die Hülsen mondförmig und kurz, mit etlichen Saamen. Wächst zu Nassau auf einer Wiese, an der Lahn, und blühet im Junio.

2. *Medicago* lupulina. Lin. **Schneckenklee.** Die Stengel sind niederligend; die dreyfachen Blätter fast eyförmig, mit einer hervorstehenden kleinen Spitze, am Rande fein gekerbt; die Blumen bleichgelb, viel kleiner, als an der vorhergehen Art; sitzen an den Enden der Stengel gedrängt beysammen, und formiren allda ein eyförmiges Häuptchen. Die Hülsen sind nierenförmig; und enthalten nur einen Saamen. Wächst hie und da auf trockenen Feldern, und blühet im May.

CXCI. MELAMPYRUM.

1. *Melampyrum* criſtatum. Lin. **Kammartiger Kuhweitzen.** Der Stengel iſt viereckigt, mit gegenſeitigen Nebenſtengeln. Die Blätter, welche an den Anwachswinkeln ſitzen, ſind lang, ſchmal, und am Rande ganz; diejenigen aber, welche an den Enden der Stengel häufig über einander ſtehen, ſind beym Anfang am Rande, fein ſägezähnig, auch allda etwas breiter und roth gefärbt; die obern werden immer kürzer, ſind mehr gezähnt und wie ein Schiffgen zuſammen gedrückt. Zwiſchen dieſen Blättern kommen die lippenförmigen Blumen hervor, und machen ein kurzes Haupt oder Aehre; ſind purpurroth mit gelben geſchloſſenen Lippen. Die Frucht iſt eine längliche platte zweyfächeriche Kapſel, worinn zwey groſe eyförmige Saamen ſich befinden. Wächſt bey Langenaubach auf der

der obern Struth, an der Herrnwiese, und blühet im Junio.

2. *Melampyrum* arvense. Lin. **Rother Kuhweitzen. Wachtelweitzen.** Die obern Stengelblätter sind an dieser Art, beym Anfange, in lange spitze Zähne ausgeschnitten. Diejenige, welche zwischen den Blumen stehen, sind lanzettförmig, flach, und am Rande ebenfalls mit langen spitzen Zähnen, und purpurroth gefärbt; die Blumen sind gelb mit rothen Lippen. Wächst zwischen dem Getreide, auch häufig jenseit des Laufenden-Steins, zwischen dem Gesträuche, und blühet im Junio.

b) **Weißer Kuhweitzen.** Die Blumen, nebst den obersten kleinen Blättern sind weißlich; im übrigen mit der nächst vorhergehenden Pflanze einerley. Wächst bey Oberneyssen auf den Aeckern.

3. *Melampyrum* pratense. Lin. **Waldhirsen.** Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande etwas wellenförmig gebogen, sitzen auf unmerklichen Stielen, gegen einander an dem Stengel hinauf. Die obern sind beym Anfange etwas gezahnt. Die Blumen kommen in den Winkeln paarweise auf sehr kurzen Stielchen, und hängen niederwärts; sind weiß, mit geschlossenen gelben Lippen. Wächst beym Laufenden-Stein, und blühet im May.

CXCII. MENTHA.

1. *Mentha* viridis. Lin. **Gröne Münze.** Der Stengel ist viereckigt, und in Nebenstengel getheilet; die Blätter eyförmig, spitz, am Rande sägezähnig; sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen sind klein, fleischfärbig, und in vier fast gleiche Lappen getheilet, mit einer kurzen Röhre. Der Griffel ist länger wie die Blume. Diese Art ist nebst den folgenden

den wohlriechend. Wächst bey der Kupferhütte vor Dillenburg; und im Fischweyhergrund bey Herborn.

2. *Mentha* gentilis Lin. **Bachmünze. Basilienmünze.** Die Stengel sind braunroth gefärbt; die Blätter kleiner, als an der vorhergehenden Art; glatt, kurz gestielet, und am Rande sägezähnig; die Blumen stehen in den Winkeln wirbelförmig; die Wirbel sind jedoch gestielet, von Farbe röthlich; der obere Lappe merklich gekerbt, die drey untern spitz. Wächst am Wasser, und blühet im August.

3. *Mentha* arvensis. Lin. **Ackermünze. Krötenbalsam.** Die ganze Pflanze ist rauchhaarig; die Blätter sind eyförmig, am Rande in kurze Sägezähne gekerbt; die Blumen sind bläulicht, stehen wirbelförmig; die vier Einschnitte rundlich, und der obere unmerklich gekerbt. Wächst auf den Aeckern, auch wohl an feuchten Wiesen, und blühet im August.

CXCIII. MENYANTHES.

1. *Menyanthes* trifoliata. Lin. **Biberklee.** Die Blätter stehen wie am Klee drey zusammen; sind ziemlich groß, eyförmig, glatt, und haben lange hohle Stiele; die schönen röthlichen Blumen sitzen oben an dem Stengel, in einer Reihe hinauf, auf kurzen Stielen, ähren- oder traubenförmig; sie sind einblätterig, in sechs schmale zurück gebogene Lappen tief zerschnitten; und auf der obern Seite, mit aufrechten Fäden oder Franzen besetzet. Die Frucht ist eine einfächeriche Kapsel, mit verschiedenen runden Saamen. Wächst in Gräben und an feuchten Orten, auch ohnweit der Keilbrücke, nach Manderbach zu, und blühet im May.

CXCIV. MERCURIALIS.

1. *Mercurialis* perennis. Lin. **Waldbingelkraut.** Der Stengel ist aufrecht und ungetheilet,

 unten-

untenher gegliedert, oder knotig. Die Blätter stehen auf kurzen Stielen gegen einander; sind lanzett-eyförmig, am Rand sägezähnig; die kleinen grünen Blüthen, welche an dieser Pflanze bloß männlich sind, sitzen ohne Stiele an den langen dünnen Stengeln, welche aus den Winkeln kommen, und zwar verschiedene in einiger Entfernung über einander; sie haben einen dreyfach getheilten offenen Kelch; die Kronblätter fehlen; man findet neun und mehr Staubfäden darinnen; jeder Kelch hat ein ganz kleines Blätchen am Grunde. Dieser Pflanze wird ein narkotisches Gifft zugeschrieben. Wächst im Vorholze beym Laufenden-Stein, und blühet im May.

b) **Waldbingelkraut mit weiblicher Blüthe.** Die Blüthenstengel sind an dieser Pflanze kürzer, und etwa nur mit einer Blüthe besetzet. Der Kelch ist wie an der vorhergehenden dreytheilig, und mit zwey Griffeln versehen. Die Saamenkapsel bestehet aus zwey etwas rauhen Knöpfen, mit eben so viel Fächern und mit einzeln Saamen. Die Wurzel ist, sowohl an dieser, als an jener Pflanze, kriechend. Wächst an eben den Orten.

2. *Mercurialis* annua. Lin. **Gemeines oder jähriges Bingelkraut.** Der Stengel an dieser Art, bleibt niedrig; ist in viel Nebenstengel getheilet, und mit viel Blättern besetzet; diese sind viel kleiner, als an jener Art. Die Blüthen, welche an dieser Pflanze männlich sind, sitzen an kurzen Stengelchen, verschiedene beysammen; sind wie die ersten gestaltet. Wächst in Krautgärten, und zwar an einigen Orten häufig, und blühet fast den ganzen Sommer.

b) **Jähriges Bingelkraut mit weiblichen Blüthen.** Die Stengel an dieser Pflanze, sind län-

länger; beugen sich aber nieder. Die weiblichen Blüthen sitzen in den Winkeln der Blätter auf unmerklichen Stielen, einige beysammen. Neben der Blüthe befindet sich noch ein besonderes Saftbehältniß, welches aus einem kleinen dreylappigen Kelch, einer kurzen Röhre, und zwey fadenförmigen Spitzen bestehet. Wächst an eben den Orten.

CXCV. MONOTROPA.

1. *Monotropa* hypopithys. Lin. **Waldsommerwurz.** Diese ganze Pflanze ist weißlich oder braungelblich; hat gar keine Blätter, sondern der einfache etwas dicke Stengel ist mit eyförmigen Schuppen besetzet. Die Blumen kommen oberwärts, und hängen an kurzen Stielen herunter; haben acht längliche schmale Blätter, wovon die vier innern kleiner und kürzer, die äußern längeren, inwendig haarig, und am Grunde mit einer Honigdrüse versehen sind. Die Frucht ist eine eyförmige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen; die einfache Wurzel, welche tief in der Erde stecket, ist gleichfalls schuppig. Wächst in dem Dillenburgischen Thiergarten, und in moosichten Wäldern, und blühet im Julio.

CXCVI. MONTIA.

1. *Montia* Fontana. Lin. **Wasserburzelkraut.** Die Stengel an dieser niedrigen Wasserpflanze, sind schwach und verschiedentlich getheilet; die Blätter klein und keulförmig; sitzen paarweise gegen einander; die kleinen weißen Blumen sind in fünf Blätchen gekerbt; kommen obenher in den Winkeln der Blätter, auf kurzen Stengelchen traubenförmig. Der Kelch bestehet aus drey Schalenstücken, mit eben so viel runden Saamen. Wächst bey Langenaubach, auf der Wie-

se,

se, in einem kleinen Wassergraben, und blühet im May.

CXCVII. MYAGRUM.

1. *Myagrum* satyvum. Lin. **Wilder Lein. Flachsdotter.** Die Blätter sitzen wechselsweise an dem Stengel und Nebenstengeln; sind schmal, spitzig, am Rande etwas geschweift, und mit zwey langen Zähnen versehen; die kleinen gelben Blumen haben vier Blätter, und stehen auf ziemlich langen gebogenen Stielen. Die Schote, worauf der kegelförmige Griffel sitzen bleibt, ist länglich, etwas dick, und eingedrücket. Wächst zwischen dem Flachs, und blühet im Julio.

2. *Myagrum* perfoliatum. Lin. **Dotter mit Durchwachsblättern.** Der Stengel ist haarig und ungetheilet; die Blätter sitzen an demselben wechselsweise, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche; sind herz=eyförmig, am Rande ganz, und haarig. Die Blumen stehen auf kurzen Stielen, in einer langen Reihe hinauf; sind gelblich oder schmutzigweiß; die Schote kurz und eyförmig. Wächst auf dem Dillenburgischen Schloßwalle, und blühet im Junio.

CXCVIII. MYOSOTIS.

1. *Myosotis* scorpioides. Lin. **Blaue Mausöhrlein. Vergiß mein nicht.** Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande ganz, haarig und ungestielet; sitzen an dem Stengel, welcher ebenfalls haarig ist, wechselsweise. Die kleinen himmelblauen Blumen kommen an den Nebenstengeln auf kurzen Stielchen; sind einblätterig, in fünf rundliche flach ausgebreitete Lappen getheilet, und mit einer kurzen Röhre; der Schlund ist mit kleinen gelben Schuppen verschlossen, welche die kurzen Staubfäden bedecken; die

vier

vier Saamen liegen im Kelche. Wächst an Bergen und dürren Orten, und blühet im May.

b) **Vergiß mein nicht mit weißen Blumen.** Stengel und Blätter sind ebenfalls rauchhaarig; die Blumen weiß, und etwas größer, wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im May.

c) **Vergiß mein nicht mit fleischfärbigen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze, sind kleiner und glatt; die Blumen fleischfärbig, und nicht größer wie an der ersten Varietät. Wächst auf magern Wiesen.

d) **Vergiß mein nicht mit größern blauen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze, sind größer, als an der vorhergehenden, und mit ganz kurzen Härchen bewachsen. Wächst am Wasser und kleinen Bächen, und blühet im August, auch später.

CXCIX. MYOSURUS.

1. *Myosurus* minimus. Lin. **Mausschwänzlein.** Eine kleine niedrige Pflanze, an welcher die Blätter alle aus der Wurzel hervor kommen, und sehr schmal und keulförmig sind. Die Blumen, welche einzeln an den Enden der ungetheilten Stengel stehen, sind weißlich; haben fünf kleine schmale Blätter; die fünf kleinen Kelchblätter, sind ebenfalls weißlich und zurück gebogen. Der Fruchtboden ist kegelförmig erhöhet, mit sehr viel Eyerstöcken, ohne Griffel, besetzet; wächset nach und nach sehr in die Länge; und ist mit häufigen Saamen überall bedecket. Wächst bey Herborn, an sumpfigten Orten, und blühet im May.

CC. MYRIOPHYLLUM.

1. *Myriophyllum* spicatum. Lin. **Federwas-**

ser-

sergrabenkraut. Ein Wassergewächse, an dessen weitschweifigen Stengel die Blätter wirbelförmig sitzen, nemlich viere ins Kreutz beysammen; sie sind eyförmig, gefedert, mit sehr feinen linienförmigen Blätchen. Oben gegen das Ende des Stengels, so weit derselbe nemlich aus dem Wasser hervorraget, sitzen die kleinen Blüthen ebenfalls wirbelförmig. Die obern Wirbel haben männliche; die untern, welche etwas weiter von einander entfernet stehen, weibliche Blüthen; jene bestehen aus einem Kelch mit vier länglichen ungleichen Blättern, von röthlicher Farbe, und acht haarförmigen Staubfäden; diese, nemlich die weiblichen, haben ebenfalls einen vierblätterigen Kelch, und vier längliche Eyerstöcke ohne Griffel; aus welchen hernach vier längliche Saamen entstehen. Wächst in dem Teiche bey der Kupferhütte, und blühet im August.

CCI. NARCISSUS.

1. *Narcissus* Pseudo Narcissus. Lin. **Wilde gelbe Narcisse.** Diese, zugleich in den Gärten bekannte Blume, hat einen einblümigen Schafft oder Stengel; die Blume ist bleichgelb; bestehet aus sechs lanzettförmigen Blättern, und einem langen glockenförmigen Saftbehältniß, welches an der Mündung kraus gekerbt ist; die Blumenscheide ist einblätterig und trocken. Wächst bey Herborn in einigen Grasgärten sparsam, und blühet zu Ende des Merzen und im April.

CCII. NEPETA.

1. *Nepeta* cataria. Lin. **Katzenmünze.** Die Stengel sind viereckigt, wolligt und in Nebenstengel getheilet; die gegen einander stehenden Blätter herzförmig, gestielet, am Rande gezahnt, und auf der untern Seite wolligt und grau. Die röthlichen Lippenblumen stehen in den Winkeln auf kurzen Stengelchen, wir-

wirbelförmig; die obern Wirbel kommen so nahe beysammen zu stehen, daß sie allda eine Aehre vorstellen; die Oberlippe ist aufgerichtet, rund, und oben eingekerbt; die dreytheilige Unterlippe roth getippelt; die beyden Seitenlappen sehr kurz und stumpf, ganz oben am Schlund stehend; der mittelste Lappe rund, hohl, und am Rande sägeförmig. Diese Pflanze ist wohlriechend. Wächst in dem Dillenburgischen Hofgarten an den Hecken, und blühet im September.

CCIII. NIGELLA.

1. *Nigella* arvensis. Lin. **Wilder Schwarzkümmel.** Der Stengel ist dünn, nicht sehr hoch und in Nebenstengel getheilet; die Blätter sind vielfach in sehr schmale linienförmige Blätchen zerschnitten; die Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel, sind bläulich, ziemlich groß, haben fünf rundliche scharf zugespitzte flache Blätter mit langen stumpfen Nägeln; außer diesen befinden sich noch acht besondere Honigbehältnisse, welche in der Mitte der Blume in einem Kreis stehen. Der Eyerstock ist fünftheilig, mit langen zurück gebogenen Griffeln, und raget ziemlich weit hervor; woraus nachher so viel längliche Kapseln entstehen, die den Saamen enthalten. Wächst bey Dietz und Hadamar, zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

CCIV. NYMPHEA.

1. *Nymphea* lutea. Lin. **Gelbe Seeblume.** Die Blätter sind groß, herz-eyförmig, sehr lang gestielet, und schwimmen auf dem Wasser. Die großen goldgelben Blumen sitzen einzeln an den langen Stengeln, und ragen aus dem Wasser hervor. Der Kelch hat fünf große gelb gefärbte Blätter, welche an der Frucht sitzen bleiben, und zuletzt grün werden. Die Blumenblätter sind viel kleiner, und funfzehen bis zwan-

zig an der Zahl. Die häufigen Staubgefäße sind platt, etwas breit und gekrümmet; liegen in verschiedenen Reihen zurück gebogen über einander. Der große eyförmige Eyerstock hat keinen Griffel, sondern ist mit einem platten strahlenförmigen Staubweg bedecket. Die Frucht ist eine eyförmige, harte fleischichte und vielfächeriche Beere, mit vielen Saamen. Wächst in der Lahn bey Dietz, und blühet im May.

CCV. OENANTHE.

1. *Oenanthe* fistulosa. Lin. **Wasserraute.** Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm hat ohngefehr sieben bis acht Strahlen; die besondern mehr. Die allgemeine Schirmdecke bestehet aus zwey bis drey schmalen linienförmigen Blätchen, bisweilen fehlet sie ganz; die besondere bestehet aus vielen sehr kleinen lanzettförmigen Blätchen. Die kleinen Blumen sind weiß: die mittelern, nemlich in der Scheibe, sind Zwitter, und sitzen ohne Stiele feste; die äußern im Strahl, sind gestielet, größer, mit ungleichen Blättern, und unfruchtbar. Die Frucht ist mit dem kleinen fünfblätterigen Kelch gekrönet. Der Stamm oder Stengel, hat hohlröhrige, mit schmälen linienförmigen Blätchen, gefederte Blätter. Wächst in Sümpfen und an Wassergräben, und blühet im Julio.

CCVI. OENOTHERA.

1. *Oenothera* biennis. Lin. **Gehörnter Weiderich. Gelbe Gartenrapunzel.** Der Stengel ist hoch, in verschiedene Nebenstengel getheilet, etwas haarig und gefurcht. Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande wenig geschweift, mit einer breiten Mittelrippe; sitzen zerstreuet ohne Stiele an dem Stengel hinauf; die Blumen groß und gelb; haben vier herzförmige flache Blätter; kommen aus den Winkeln,

und

und stehen auf dem länglichen Eyerstock ohne weiterem Stiel feste. Der Kelch bestehet aus einer langen Röhre, die oberwärts in vier lange spitzige herabhangende Streiffen getheilet ist. Die Wurzel wird im Winter zum Salat gebraucht. Wächst vor dem Hofgarten am Mühlgraben, und in einigen Küchengärten von selbsten, und blühet im Julio.

CCVII. ONONIS.

1. *Ononis* spinosa. Lin. **Hauhechel. Stallkraut.** Die Stengel sind roth und haarig: die Nebenäste haben an den Spitzen lange dünne Stacheln: die Blätter sind eyförmig, am Rande sägeartig gekerbt; sitzen einzeln, auch wohl zwey bis drey zusammen; haben unmerkliche Stiele, und am Grunde zwey kleine Blätteransätze; die Schmetterlingsförmigen Blumen sind roth, die Hülse ist bauchicht und haarig, mit wenigen nierenförmigen Saamen. Wächst jenseits des Laufenden-Steins häufig, auch an Wegen und Kornfeldern, und blühet im Julio.

b) **Hauhechel mit weißen Blumen.** Die Stengel sind an dieser Pflanze gelblicht, die Nebenäste sehr kurz, mit doppelten Stacheln; die Blumen schneeweiß. Wächst auf dürren Angern.

c) **Hauhechel ohne Stacheln.** Die Blumen an dieser Pflanze sind roth, und die Nebenäste haben gar keine Stacheln. Wächst an den vorigen Orten.

CCVIII. ONOPORDUM.

1. *Onopordum* Acanthium. Lin. **Große Wegdistel. Krebsdistel.** Diese Pflanze wird groß und hoch; die Stengelblätter sind schmal, am Rande gebogen, und in einige Zähne ausgeschnitten, welche an den Spitzen mit scharfen Stacheln bewehret sind; laufen an dem Stengel herab, so, daß derselbe ein vier- oder

fünf-

fünfeckigter scharf bewehrter Blätterstiel ist. Die Wurzelblätter sind sehr groß, in breite Lappen zerstücket, und wie die obern mit wolligten Haaren bedecket. Die Blumen sind groß und roth; der Kelch ist bauchicht, mit vielen stachlichten Schuppen Wächst an ungebauten Orten, und blühet im August.

CCIX. OPHIOGLOSSUM.

1. *Ophioglossum* vulgatum. Lin. **Natterzüngelein.** Der einfache Stengel hat gegen die Mitte nur ein einziges etwas langes und zugerundetes Blatt, welches denselben mit seiner verschmälerten Grundfläche umgiebt. Am Ende des Stengels sitzen die Blüthen oder Fruchtknöpfchen, auf beyden Seiten, in einer ziemlich langen Reihe dicht unter einander, so, daß selbe ein schmales Zünglein abbilden. Jedes Knöpfchen ist ein häutiges Saamenbehältniß mit unzähligen kleinen Saamen. Wächst im Gehege vor dem Dillenburgischen Thiergarten, im August.

CCX. OPHRYS.

1. *Ophrys* Nidus avis. Lin. **Margendreher. Vogelnest.** Diese Pflanze hat gar keine Blätter. Der einfache Stengel ist mit bloßen häutigen Schuppen bekleidet, und nebst den Blumen gelbbraun. Die Blumen dieser Art, sind von besonderer Gestalt; haben fünf Blätter, nebst einem lippenförmigen Saftbehältniß. An dieser Pflanze ist die Unterlippe in zwey seitwärts gebogene Lappen tief zerspalten; der Eyerstock, welcher unter der Blume sitzt, ist eyförmig und kurz gestielet. Die Wurzel bestehet aus vielen durch einander gewachsenen, büschelförmigen, länglichen Knollen, welche einigermassen einem Vogelnest gleichet; daher denn die Pflanze den Nahmen bekommen hat. Wächst bey Herborn, am Homberg, im Wäldchen auch in andern Waldungen, und blühet im Junio.

2. *Ophrys*

2. *Ophrys* ovata. Lin. **Zweyblatt.** Der Stengel ist lang und etwas wolligt; untenher mit zwey grossen eyförmigen, gegen einander stehenden, und der Länge nach generveten Blättern umgeben. Die Blumen sind grün, und machen eine lange traubenförmige Aehre, oben an dem Stengel: die Unterlippe ist schmal, gespalten, und lang herabhängend. Wächst im Vorholze, auf dem Wege nach Frohnhausen zu, und blühet im Junio.

CCXI. ORCHIS.

1. *Orchis* bifolia. Lin. **Weiß Knabenkraut. Stendelwurz.** Der Stengel ist hoch; hat unten nur zwey große länglich-eyförmige Blätter. Die Blumen, welche in einer langen Reihe oben hinauf sitzen, sind grünlichweiß; das Saftbehältnis hat ein langes dünnes Horn, und die Unterlippe ist lanzettförmig. Wächst in Gebüschen, auch wohl auf magern Wiesen, und blühet im May.

2. *Orchis* pyramidalis. Lin. **Langhörnige Händleinwurz.** Der Stengel wird hoch; die Blätter sind lang und ziemlich breit; die Blumen, welche etwas von einander entfernet sitzen, sind purpurroth; die zwey äußern Blätter weit offenstehend; die Unterlippe breit, herabhangend, am Schlunde roth getippelt, und in drey Lappen nicht gar tief getheilet; wovon der mittelste wieder gekerbt ist. Das Horn ist lang und am Ende verdicket. Die Knollenwurzel ist zweytheilig. Wächst in Hecken, bey dem Schelter Hammer, und bey Eibach, und blühet im May.

b) **Kleine langhörnige Händleinwurz.** Der Stengel, an dieser Pflanze, ist sehr niedrig, und nur mit vier kleinern purpurrothen Blumen besetzet; die Blätter derselben sind mehr eyförmig und mehr geschlossen; der mittelste Lappe an der

Unterlippe sehr seicht gekerbt; das Horn so lang wie der Eyerstock. Die Blätter, welche zunächst der Wurzel, sechs bis sieben beysammen sitzen, sind sehr schmal und abstehend. Wächst in einer Wiese bey Dillenburg, und blühet im May.

c) **Langhörnige Händl inwurz mit schmalen Blättern.** Die purpurfärbigen Blumen sind ebenfalls kleiner, als an der ersten Pflanze, und sitzen, in keiner langen Reihe, oben am Stengel. Die Unterlippe ist nur ganz seicht in drey Lappen gekerbt; der mittelste aber gar nicht. Das Horn ist lang und spitz. Wächst auf einer Wiese hinter Sechshelden, und blühet im Junio.

3. *Orchis* coriophora. Lin. **Bocksknabenkraut.** Der Stengel ist dünn, wird nicht hoch, und ist mit lanzettförmigen Blättern umgeben. Die Blumenblätter sind geschlossen; auf der äußern Seite braunroth und auf der innern grüngelb; die Unterlippe des Saftbehältnisses ist weiß, mit rothen Tippeln, und in drey schmale Lappen getheilet, wovon der mittelste längere wieder eingekerbt und aufwärts gekrümmet ist; das Horn ist sehr kurz und gebogen; die Blumen sind wohlriechend. Wächst an dem Rehberge, über dem Tannenwäldchen bey Dillenburg, und blühet im Junio.

b) **Bocksknabenkraut mit Blumen, welche ins purpurrothe fallen.** Die Unterlippe ist in drey runde flache Lappen nicht tief ausgeschnitten, und der mittelste nicht gekerbt; das Horn ist spitz und halb so lang wie der Eyerstock; die Farbe der Blumen ist purpurroth, mit stahlgrün vermenget. Die Knollenwurzel ist einfach, wie bey der vorhergehenden Art. Wächst auf der Wiese bey Langenaubach, und blühet im Junio.

4. *Orchis*

4. *Orchis* Morio. Lin. **Stumpfhörniges Knabenkraut.** Der Stengel ist nicht sehr hoch; die Blätter schmal und kurz; die Unterlippe an dem Saftbehältniß weißlich, in vier gleiche Lappen nicht gar tief eingeschnitten; die Blummenblätter purpurfärbig, mit etwas grün vermischet; das Horn stumpf, und kürzer wie der Eyerstock; die Knollenwurzel ist zweytheilig. Wächst bey Wallendorf, im Amte Beilstein, auf einer Wiese, und blühet im Junio.

5. *Orchis* maculata. Lin. **Gefleckt Knabenkraut.** Der Stengel wird sehr hoch; die Blätter sind lang, ziemlich breit, und gefleckt; die Blumen röthlichweiß; die Unterlippe breit, fast ungetheilet, und nur am Rande gekerbt, mit purpurfärbigen Strichen und Tippeln geziert. Das Horn ist dünn und beynahe so lang wie der Eyerstock; die Knollenwurzel handförmig. Wächst in einem Wiesengrunde, am Wege nach Frohnhausen zu, und blühet im Junio.

6. *Orchis* latifolia. Lin. **Breitblätterige Händleinwurz.** Der Stengel ist nicht sehr hoch; die Blätter sind breit und gefleckt; die Blumen purpurfärbig; das Horn kurz und stumpf; die Unterlippe ist in drey rundliche Lappen getheilet, nicht wieder gekerbt, und getippelt. Die Wurzel ist nur halb handförmig. Wächst auf nassen Wiesen, und blühet im May.

b) **Wasserhändleinwurz.** Die Blätter sind länger, als an der vorhergehenden Pflanze; scharf zugespitzt und nicht gefleckt. Die Blumen wie an jener. Wächst an eben dem Orte.

7. *Orchis* conopsea. Lin. **Kleine Händleinwurz mit fleischfärbigen Blumen.** Die Blätter sind lanzettförmig, nicht sehr lang und ungefleckt; die Blumen fleischfärbig; die Unterlippe ist in drey zuge-

spitzte Lappen getheilet, wovon der mittelste am läng-
sten ist; das Horn ist stumpf, und nicht völlig so lang
wie der Eyerstock. Wächst in dem Herbacher Grüb-
chen, an dem Wege nach Schönbach, und blühet im
May.

Die verschiedenen Arten der Orchis sind schwer von
einander zu unterscheiden, so daß man nicht gewiß
versichert seyn kann, ob bey jeder Pflanze der Lin-
neische Trivialnahme recht getroffen sey.

CCXII. ORIGANUM.

1. *Origanum* vulgare. Lin. **Dosten. Wohl-
gemuth.** Der Stengel ist viereckigt, röthlich, kurz-
haarig, mit gegenseitigen herz-eyförmigen, und kurz-
gestielten, haarigen Blättern besetzet. Aus den Win-
keln derselben kommen Nebenstengel, woran die fleisch-
färbigen Lippenblumen, so wie auch am Ende des
Hauptstengels, büschelweise sitzen. Der Kelch ist klein
und fünfzähnig; unter jedem befindet sich ein besonde-
res braunes Blätchen, welches ein wenig länger wie
der Kelch ist. Diese wohlriechende Pflanze kommt am
Geruch und Geschmack dem zahmen Wintermajoran
bey; welchen man an einigen Orten in den Gärten
ziehet. Wächst an buschichten Hecken und Anhöhen,
und blühet im August.

CCXIII. ORNITHOGALUM.

1. *Ornithogalum* luteum. Lin. **Gelbe Acker-
zwiebel.** Der Stengel ist niedrig, unten mit einem
langen linienförmigen Blate umgeben; oben am Ende
theilet sich derselbe in verschiedene schirmförmige Sten-
gel, welche zwey kürzere Blätter zur Decke haben.
Die Blumen sitzen einzeln an den Enden der Stengel;
haben sechs schmale linienförmige Blätter, welche aus-
wendig grün und inwendig gelb sind: der Kelch feh-
let. Die Frucht ist eine dreyfächeriche Kapsel, mit
ver-

verschiedenen runden Saamen; die Wurzel ist eine kleine Zwiebel. Wächst in einigen Grasgärten gar häufig, und blühet im April.

2. *Ornithogalum* umbellatum. Lin. **Weiße Ackerzwiebel.** Aus der Zwiebel kommen verschiedene lange schmale linienförmige Blätter. Der nackte Stengel ist dick; theilet sich sowohl an den Seiten, als oben am Ende in verschiedene einblümige Nebenstengel; woran jeder ein häutiges spitziges Blatt zur Decke hat. Die Blumen sind weiß, und größer, als an der vorhergehenden Art; die Blätter derselben, lanzett- eyförmig; auf der äußern Seite mit einem breiten grünen Streif bezeichnet. Wächst ebenfalls in einigen Grasgärten, von selbsten, und blühet im May.

CCXIV. OROBANCHE.

1. *Orobanche* maior. Lin. **Große Sonnenwurz.** Diese Pflanze treibet gar keine Blätter. Der Stengel ist einfach, ziemlich dick, etwas haarig, und mit lanzettförmigen abstehenden Schuppen besetzet. Die Blumen sind rachenförmig, etwas haarig, sitzen an dem Stengel ährenförmig, ohne Stiele in einer langen Reihe, und haben außer dem zweyspaltigen Kelch, noch eine pfriemenförmige Schuppe zur Decke. Die vier Staubfäden sind nebst dem Griffel, etwas dick, und stehen aus der Blume hervor. Unter dem Eyerstock befindet sich noch eine Saftdrüse. Die Frucht ist eine längliche eyförmige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Die Farbe, an der ganzen Pflanze, ist braungelb. Wächst im Gehäge bey Hillingshausen, und blühet im Junio.

CCXV. OROBUS.

1. *Orobus* vernus. Lin. **Waldküchern mit einfachem Stengel.** Die Blätter sind gefedert,

 mit

mit drey Paar ziemlich großen, eyförmigen, spitzen Blätchen; oben befindet sich kein ungepaartes, und auch keine Gäbelein, welche sich an dieser Gattung überhaupt nicht befinden. Die Blätteransätze sind pfeilförmig; die Blumen, deren ohngefehr sechse an dem Stengel über einander sitzen, sind purpurroth, werden aber bald blau. Der Kelch ist in fünf spitze Zähne eingeschnitten, wovon die drey untern viel länger sind; die Hülse lang und mit der Spitze aufwärts gerichtet. Wächst in Wäldern, und blühet im May.

2. *Orobus* niger. Lin. **Waldküchern mit blätterförmigen und getheiltem Stengel.** Der Stengel ist flach, an beyden Seiten gebrämet, und zunächst der Wurzel in mehrere getheilet. Die Blätchen der gefederten Blätter sind lanzettförmig; die Blumen roth; die Hülse lang und schmal. Wächst im Siegenschen in den Haubergen, und blühet im Julio.

3. *Orobus* tuberosus? Lin. **Waldküchern mit gefederten eyförmigen Blätchen.** Der Stengel ist flach, und schmal gebrämet. Die Blätter haben fünf bis sechs länglich-eyförmige, stumpfe und große Blätchen; die Blumenstengel sind kurz, mit wenigen rothen Blumen, und kleiner als an den vorhergehenden Arten; die Blätteransätze nur halb pfeilförmig. Wächst bey Weinöhr, in einem Walde, und blühet im August

CCXVI. OSMUNDA.

1. *Osmunda* Lunaria. Lin. **Mondraute.** Diese niedrige Pflanze treibet nur einen Stengel, welcher in der Mitte ein einziges gefedertes Blatt hat; dessen Blätchen mondförmig und nahe über einander sitzen. Oberwärts theilet sich der Stengel in verschiedene kurze ästige Nebenstengelchen; woran die kleinen gelblichen

lichen Blüthen, in doppelter Reihe, gedrängt beysammen sitzen. Sie bestehen aus runden Kapseln, welche, wenn sie reif sind, aufspringen, und den sehr kleinen Saamen ausstreuen. Wächst in einem Wiesengrunde, vor dem Thiergarten, im Junio.

2. *Osmunda* Spicant. Lin. **Spicant. Falsch Milzkraut.** Diese Pflanze treibet keine Stengel. Die Blätter kommen alle aus der Wurzel hervor; sind lang, schmal, lanzettförmig und gefedert, mit länglichen, am Rande ganzen und stumpf zugerundeten Blätchen, welche an der Mittellrippe zusammen treten, und unten gegen die Wurzel zu, sehr kurz werden. Die Fruchtwerkzeuge, welche wie ein braunes Pulver gestaltet sind, bedecken die ganze untere Seite der Blätchen. Nachdem die Blätter völlig ausgewachsen, werden die Blätchen länger und schmäler. Die Wurzel ist schwarzbraun, dick und runzlicht; mit vielen zaserichten Strängen bewachsen; inwendig grünlich von Farbe. Wächst zwischen Niederdresselndorf und Burbach, in dem Wäldchen, die Höhe genannt, im Sommer.

3. *Osmunda* crispa. Lin. **Stumpfblätterige Mauerraute.** Aus einer zaserichten Wurzel, kommen häufige dünne Blätterstiele hervor, welche obenher mit länglichen oder keulförmigen Blätchen, die bisweilen wieder eingeschnitten und gekerbt, federartig besetzet sind. Die Fruchtwerkzeuge machen kleine Linien auf der untern Seite. Wächst bey Herborn, am Homberg.

CCXVII. OXALIS.

1. *Oxalis* Acetosella. Lin. **Sauerklee. Buchklee.** Die Blätter stehen alle an der Wurzel; haben ziemlich lange dünne Stiele, und bestehen aus drey herzförmigen haarigen Blätchen. Neben diesen Blät-

tern kommen noch einige längere Stiele, mit einzeln fünfblätterigen Blumen, welche, an dieser Pflanze, weiß und mit rothen Adern durchzogen sind. Die Frucht ist eine eckigte fünffächriche Kapsel, mit vielen Saamen. Wächst in Wäldern, und zwischen dem Gebüsche häufig, und blühet im May.

b) **Sauerklee mit purpurfärbigen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst an dem Postwege, nicht weit von Sechshelden, an einer buschichten Anhöhe.

2. *Oxalis* corniculata. Lin. **Gelber gehörnter Sauerklee.** Diese Art treibet einen Stengel, welcher nicht sehr hoch, und in einige kurze Nebenstengel getheilet ist; an welchen sowohl die Blätter, als die Blumen, auf ziemlich langen Stielen stehen. Die Blumenstiele theilen sich oben in zwey kürzere Stengelchen, mit gelben Blumen. Die fünfeckigte Saamenkapsel ist länglich und haarig. Wächst gegen dem Dillenburgischen Wickthore über, an den Hecken der Gärten, und blühet im August.

CCXVIII. PAPAVER.

1. *Papaver* rhoeas. Lin. **Klapperrosen.** Diese bekannte Pflanze hat haarige Stengel, federartig eingeschnittene Blätter, und große rothe vierblätterige einzelne Blumen. An den mehresten sind die Nägel der Blumenblätter schwarz, und oben mit einem weißen Streif gezieret. Wächst auf den Kornfeldern häufig, und blühet im Junio und später.

CCXIX. PARIETARIA.

1. *Parietaria* officinalis. Lin. **Glaskraut.** Die Stengel sind röthlich und haarig, mit sehr kurzen

zen Nebenstengeln. Die wechselsweise sitzenden Blätter lanzett-eyförmig, am Rande ganz, kurz gestielet, und ebenfalls haarig. Die kleinen Blumen, welche theils Zwitter, theils blos weiblich sind, sitzen in den Winkeln, ohne Stiele, verschiedene beysammen; bestehen aus einem röthlichen Kelch, welcher oben in vier spitze Einschnitte getheilet, und unten mit einer dreylappigen Decke bekleidet ist. Die Kronblätter fehlen. Die Zwitterblüthen haben vier Staubfäden und einen eyförmigen Eyerstock; die weiblichen haben eben dergleichen Eyerstock, es mangeln ihnen aber die Staubfäden. Der einzelne Saame liegt im Kelch. Wächst zu Hadamar an der Schloßmauer; auch zu Bad-Embs, und blühet im Junio.

CCXX. PARIS.

1. *Paris* quadrifolia. Lin. **Wolfsbeere. Einbeere.** Der Stengel ist einfach, nicht sehr lang, und über die Mitte hinauf, allwo sich derselbe verdünnet, mit vier großen eyförmigen, ins Kreutz stehenden Blättern, welche ohne Stiele und am Rande ganz sind, besetzet. Am Ende des Stengels sitzet eine einzige Blume von besonderer Art. Der Kelch bestehet aus vier lanzettförmigen, ziemlich langen, herabhangenden Blättern; zwischen denselben stehen vier bleichgrüne sehr schmale, spitze, und fast eben so lange Blumenblätter. Die acht Staubfäden sind grün, deren gelbe Staubbeutel nicht oben am Ende, sondern in der Mitte der Fäden sitzen, und etwas lang und eyförmig sind. Der runde Eyerstock ist purpurblau, mit vier kurzen braunen Griffeln. Die Frucht ist eine rundliche, schwarzblaue, in vier Fächer getheilte Beere, mit vielen Saamen. Wächst viel unter Gebüschen, besonders auf dem Wege nach Herborn, linker Hand der stei-

steinernen Brücke, vor Niederscheld, und blühet im May.

CCXXI. PARNASSIA.

1. *Parnassia* paluſtris. Lin. **Weiße Leberblume.** Die Stengel sind einfach und niedrig; gegen die Mitte mit einem herzförmigen Blate umgeben. Aus der Wurzel kommen verschiedene eben dergleichen Blätter, welche aber gestielet sind, hervor. An den Enden der Stengel sitzet eine einzige Blume, welche aus fünf eyförmigen weißen gestreiften Blättern bestehet. Außer diesen hat selbe noch ein besonderes Saftbehältniß, welches aus fünf grünen herzförmigen, in der Mitte stehenden Blätchen zusammen gesetzet ist. Jedes dieser Blätchen hat am obern Rande ohngefehr dreyzehn, in einem halben Zirkel stehende Spitzen oder Zähnchen, mit einem gelben Knöpfchen. Der Eyerstock ist eyförmig, röthlich und ohne Griffel, wird nachher eine viereckigte Kapsel mit vielen Saamen. Wächst bey Merkenbach, auf feuchten Wiesen, und blühet im September.

CCXXII PASTINACA.

1. *Paſtinaca* ſativa. Lin. **Wilde Pastinack.** Diese wildwachsende Art unterscheidet sich nur allein von der zahmen Pastinack darinn, daß ihre Blätter nicht so groß und breit sind als jene. Es sind selbe einfach gefedert, mit länglichen zahnförmigen eingeschnittenen Blätchen. Die Schirme haben keine Decken; die Blumen sind gelb; die Saamen auf beyden Seiten fast flach, und mit einem Rande umgeben. Wächst in den Krautgärten, und blühet im Julio und August.

CCXXIII. PEDICULARIS.

1. *Pedicularis* paluſtris. Lin. **Läusekraut. Wiesenrödel.** Der Stengel ist aufrecht, und untenher

tenher in Nebenstengel getheilet. Die Blätter stehen an demselben mehrentheils wechselsweise, und sind gefedert, mit länglichen, am Rande sägezähnigen Blätchen. Die rosenfärbigen Lippenblumen sitzen einzeln in den Winkeln der Blätter, auf unmerklichen Stielen. Der Kelch ist rundlich und bauchicht, roth gestreift, und getippelt, oben fünffach eingeschnitten, und die Einschnitte gekerbt; die Oberlippe der Blume ist purpurblau. Wächst auf einigen nassen Wiesen häufig beysammen, und blühet im Junio.

b) **Kleiner Wiesenrödel.** Diese Pflanze bleibt ganz niedrig. Die Stengel sind dünn und nur über der Wurzel getheilet; die gefederten Blätter kürzer und viel schmäler, als an der vorhergehenden Pflanze; mit sehr kleinen eyförmigen gekerbten Blätchen, im übrigen mit jener einerley. Wächst auf Angern und auch in Wiesen.

2. *Pedicularis* sylvatica. Lin. **Waldrödel.** Die Stengel sind lang und ästig; die gefederten Blätter haben schmale gekerbte Blätchen; die Blumen sind röthlichweiß; die Kelche länglich, und dünner wie jene, und nicht punktiret. Wächst bey Herborn, in einem Wäldchen sparsam, und blühet im Junio.

CCXXIV. PEPLIS.

1. *Peplis* Portula. Lin. **Wasservogelkraut.** Die Stengel sind röthlich, niederliegend, und an den Anwachswinkeln der Blätter mit zaserichten Wurzelsträngen besetzet; die kleinen gegen einander stehenden Blätter, rundlich und glatt. Die kleinen Blüthen, welche einzeln in den Winkeln ohne Stiele fest sitzen, haben keine Kronblätter. Der Kelch ist in sechs spitzige Zähnchen eingeschnitten. Die sechs Staubfäden sind sehr kurz; der Eyerstock eyförmig, mit sehr kurzen Griffeln; die Saamenkapsel zweyfächerich, mit vielen

kleinen

kleinen Saamen. Wächst bey der Papiermühle vor Herborn, im Sumpfe, und blühet im Julio.

CCXXV. PHELANDRIUM

1. *Phelandrium* aquaticum. Lin. **Pferdesaamen.** Ein Schirmgewächse. Der Stengel wird hoch, ist ästig, dick, gefurcht, und krumm gebogen. Die Blätter doppelt gefedert; deren kleine Blätchen wieder zahnförmig eingeschnitten sind. Der allgemeine Schirm hat wenig Strahlen, und keine Decke; die besondere Schirmdecke bestehet aus fünf bis sieben kurzen Blätchen. Die Blumen sind weiß, und haben noch einen besondern Kelch, welcher auf der Frucht, nebst den beyden Griffeln sitzen bleibt. Die Saamen sind glatt und eyförmig. Wächst bey Herborn in einem Weiher, und blühet im Julio.

CCXXVI. PHYTEUMA.

1. *Phyteuma* orbicularis. Lin. **Kurzährige Waldrapunzel.** Der Stengel ist einfach und gefurcht; die Blätter sitzen an demselben wechselsweise; die untersten sind herzförmig und gestielet; die übrigen lanzettförmig, am Rande sägeartig geschweift; die Blumen sind dunkel purpurfärbig; stehen am Ende des Stengels in einer kurzen rundlichen Aehre, dicht beysammen; haben fünf schmale, linienförmige, ziemlich lange Blätter, welche sich bey ihrer Eröfnung durch einander schlingen. Die fünf Staubfäden sind kurz, flach, und gekrümmet, mit langen haarförmigen Staubbeuteln; der Griffel ist länger wie die Blume. Wächst zu Beilstein, in dem Grasgarten, welcher zum Amthause gehöret, und blühet im May.

2. *Phyteuma* spicata. Lin. **Langährige Waldrapunzel.** Der Stengel wird hoch, und ist von unten bis auf die Hälfte, mit herzförmigen, lang gestiel-

ten,

ten, und am Rande gekerbten Blättern besetzet; die obern sind schmal, lanzettförmig, am Rande ganz und ungestielet; die Blumenähre ist weiß, und viel länger als an der vorhergehenden Art. Wächst beym Laufenden-Stein, zwischen dem Gebüsche, und blühet im May.

CCXXVII. PICRIS.

1 *Picris* Hieraciodes. Lin. **Bitterkraut. Groß rauhes Habichtkraut.** Der Stengel ist hoch, dick, und getheilet, mit steifen Härchen stark besetzet; die Blätter sitzen an demselben wechselsweise; sind lanzettförmig, am Rande in wenige Zähnchen ausgeschweift, und ebenfalls sehr rauchhaarig. Die gelben Blumen, welche aus lauter geschweiften Blümchen zusammen gesetzet sind, kommen oben in den Winkeln, einzeln auf kurzen Stengelchen. Die Kelchschuppen sind linienförmig und abwärts stehend. Wächst zu Oberschelt auf dem Kirchhofe, und blühet im Julio.

CCXXVIII. PIMPINELLA.

1. *Pimpinella* saxifraga. Lin. **Bibernell. Bockspeterlein.** Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm sowohl, als die besondern, haben viel Strahlen, und keine Schirmdecken. Die Blumen sind weiß, die Blätter alle gefedert; diejenigen, welche an der Wurzel sitzen, haben lange Stiele, mit herz-eyförmigen, gegen einander stehenden, gezahnten Blätchen; die obern an dem Stengel sitzenden, sind kürzer, und die gegenseitige Blätchen, wieder einigemahl tief eingeschnitten. Die Stengel sind stark und gefurcht. Wächst auf den Wiesen, hinter der Kupferhütte häufig, und blühet im Junio.

b) *Pimpinella* saxifraga maior umbella rubente. Bauhin. pin. 159. **Steinbibernell mit röthlichen**

lichen Dolden. Die Schirme haben weniger Strahlen, als die vorhergehenden, und die Blumen werden an einigen röthlich. Die Stengel sind viel dünner; die Wurzelblätter nicht so lang gestielet, und die gezahnten Blätchen viel kleiner, und fast rund; die an dem Stengel sitzenden, haben nur wenige gegenseitige schmale lanzettförmige Blätchen, welche am Rande mehrentheils ganz sind. Wächst an Mauren und bergigten Orten, und blühet im August.

c) *Pimpinella* saxifraga, foliis longis dissectis. Moris. **Bibernell mit fein zerschnittenen Blättern.** Die Wurzelblätter sind an dieser Pflanze groß, doppelt gefedert, und in schmale linienförmige Blätchen, welche bisweilen wieder gespalten, getheilet. Der Stengel ist dünn und ungetheilet; der allgemeine Schirm, wie auch die besondern, haben viel Strahlen. Die Blumen sind weiß. Ist im Dillenburger Hofgarten, an der Alee gefunden worden, im Junio.

CCXXIX. PLANTAGO.

1. *Plantago* maior. Lin. **Großer breiter Wegerich.** Die Blätter sind groß, glatt und breit, am Rande gebogen, und mit sieben Rippen der Länge nach durchzogen. Der Schaft oder Stengel ist mit einer langen Blumenähre besetzet. Der Kelch ist sehr klein, und viertheilig; die Blume, eine kleine bauchichte Röhre, mit vierfach getheilter Mündung, welche braunlich und wenig zum Vorschein kommt; die vier Staubfäden sind kürzer wie bey den übrigen Arten. Wächst an Wegen häufig, und blühet im Julio und August.

2. *Plantago* media. Lin. **Kleiner breiter Wegerich.** Die Blätter sind eyförmig, wolligt, eben-

ebenfalls mit sieben Rippen durchzogen. Die Blumenähre ist kürzer, als an jener Art; die Blumen weiß; die Staubfäden sehr lang und purpurroth, mit weißlichen dicken Staubbeuteln. Wächst ebenfalls an Wegen.

3. *Plantago* lanceolata. Lin. **Spitzer Wegerich.** Die Blätter sind schmal, mit fünf Rippen durchzogen; der Schaft eckigt, und gewunden; die Aehre sehr kurz und eyförmig; die Staubfäden lang, mit weißgelben Beuteln.

4. *Plantago* altissima? Lin. **Spitzer Wegerich mit großen Blättern.** Die Blätter sind sehr lang, und breiter, als an der nächst vorhergehenden Pflanze; mit fünf Rippen durchzogen, und zwischen denselben gebuckelt; am Rande hie und da mit einem kurzen hervorstehenden Zähnchen. Der Schaft ist sehr lang und rund; die Aehre walzenförmig und ziemlich lang. Wächst an der Dille gegen Feldbach über.

CCXXX. POLYGALA.

1. *Polygala* vulgaris. Lin. **Kreuzblümlein.** Die Stengel sind niedrig, dünn und ungetheilet, mit kleinen lanzett-eyförmigen, am Rande ganzen Blättern besetzet. Die blauen Blumen sitzen oben an dem Stengel traubenförmig, und sind von besonderer Gestalt. Die beyden Seitenblätter sind eyförmig, flach und am grössesten; bleiben auch nach der Blüthe sitzen, und werden alsdenn grün; oben stehet ein klein röhrichtes Blatt, mit gespaltener und zurückgebogener Mündung; unten befindet sich ein hohles Blatt, an dessen Spitze noch ein paar drey getheilte pinselförmige Blätchen sitzen. Die Frucht ist eine zweyfächeriche herzförmige Kapsel, mit einzeln Saamen. Wächst bey dem Laufenden-Stein, und an bergigten Orten, und blühet im Junio.

b) **Kreutzblümlein mit purpurrothen Blumen.** Die Stengel an dieser Pflanze sind länger und getheilet, und mit schmalen lanzettförmigen Blättern besetzet. Die Blumen purpurroth. Wächst eben daselbst.

c) **Kreutzblümlein mit weißen Blumen.** Die Stengel und Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Pflanze; die Blumen weiß.

CCXXXI. POLYONGUM.

1. *Polygonum* Bistorta. Lin. **Natterwurz. Krebswurz.** Der Stengel wird hoch, ist einfach und gegliedert. Die Wurzelblätter sind groß, haben lange blätterhafte Stiele, und sind am Rande wellenförmig gebogen. Die Stengelblätter sind kleiner, und herablaufend; die Blumen fleischfärbig; sitzen oben um den Stengel sehr gedrängt beysammen, und formiren allda eine kürze dicke Aehre. Sie bestehen nur aus einem Blate, welches in fünf eyförmigen Blätchen tief getheilet ist; der Kelch fehlet; die Blume schließet den einzeln dreyeckigten Saamen, ohne weiteres Fruchtbehältniß, ein. Wächst auf feuchten Wiesen häufig, und blühet im Junio.

2. *Polygonum* Lapathifolium. Lin. **Groß Wasserflöhkraut.** Diese im Wasser wohnende Pflanze hat lange, breite und glatte Blätter, welche mit vielen einfachen schrägen Nerven durchzogen sind, und mit ihren, am Ende scheideförmigen Stielen, den Stengel umgeben. Die rothen Blumen machen eine kurze spitze Aehre, welche aus dem Wasser hervor stehet. Die fünf Staubfäden sind kürzer wie die Blume; der Griffel ist mehrentheils zweytheilig, und stehet aus der Blume hervor. Wächst im Weiher, bey der Kupferhütte, und blühet im August.

3. *Poly-*

3. *Polygonum* amphibium. Lin. **Klein Wasserflöhkraut.** Die Blätter sind lang, spitzig, und viel schmäler wie an der nächst vorhergehenden Art; mit ganz kurzen Härchen bewachsen, und den Weidenblättern gleichend; haben kurze hohlkählige Stiele, womit sie den Stengel umgeben. Die Blumen sind roth und in eine kurze eyförmige Aehre, oder Knöpfchen versammlet. Die Staubfäden sind länger wie die Blume; der Griffel ist bis auf die Hälfte zweytheilig. Wächst auch im Weiher bey der Kupferhütte, und blühet im September.

4. *Polygonum* Hydropiper. Lin. **Wasserpfeffer.** Die Stengel sind roth und dünn; die Blätter schmal, lanzettförmig, kurz gestielet, und haben an den Anwachswinkeln ein scheideförmiges Blätchen von rother Farbe, welches den Stengel jedesmal etwas verdicket; hieraus entspringen einfache kurze Nebenstengel, woran die röthlichen Blumen, so wie am Ende des Hauptstengels, ährenförmig, jedoch etwas weitläuftig sitzen. Wächst an kleinen Bächen und sumpfigten Orten, und blühet im August.

5. *Polygonum* Persicaria. Lin. **Gemein Flöhkraut.** Der Stengel ist röthlich, dicker wie jener, und die Nebenstengel wieder getheilet; die Blätter etwas breiter mit einem braunen Fleck; die Scheide an den Anwachswinkeln kürzer, und gekerbt. Die röthlichen Blumen machen nicht allein an den Enden der Stengel kurze eyförmige Aehren, sondern sitzen auch unter denselben in einiger Entfernung, kopfweise beysammen. Der dreyeckigte Eyerstock hat drey kurze Griffel, mit runden Staubwegen. Wächst in den Gemüsegärten, und blühet im Junio.

b) **Gemein Flöhkraut mit langährigen Blumen.** Die Stengel sind dick, schön rosenfär-

big, und vielfach getheilet. Die Blätter sind breiter wie an der nächst vorhergehenden Pflanze, und braun gefleckt; an den Anwachswinkeln mit einer zweyfachen Blattscheide, wovon die innere gekerbt ist; die röthlichen Blumenähren sind länger, und stehen auf dünnen Stielen, und zwar verschiedene an dem Haupt- und Nebenstengeln. Der einzelne Saame ist an dieser Pflanze nicht dreyeckigt, sondern etwas platt gedrückt, mit einem weißlichen Rande umgeben. Wächst an der Dille, in der Gegend von Feldbach.

c) **Gemein Flöhkraut mit weißen länglichen Blumenähren.** Diese Pflanze kommt in allen Stücken mit der vorhergehenden überein; außer daß die Blumen schneeweis, und die Stengel ebenfalls weißlich sind. Wächst bey Oberneyssen an der Aar.

d) **Gemein Flöhkraut mit grünweißen und stumpfen Blumenähren.** Diese Pflanze kommt in allen Stücken, außer der Farbe, mit der vorhergehenden No. 5. überein. Wächst an den Kornfeldern häufig.

6. *Polygonum* aviculare. Lin. **Wegtritt. Blutkraut.** Der Stengel ist an dieser Pflanze aufrecht, und mit lanzettförmigen, glatten und sehr kurz gestielten Blättern, wechselsweise, besetzet; aus deren Winkeln einfache Nebenstengel hervor kommen, an welchen die kleinen weißen Blumen, jedesmahl zwey und zwey, in einiger Entfernung beysammen sitzen. Wächst in Gemüsegärten, auch an Wegen, und blühet im August.

b) *Polygonum* brevi angustoque folio. Bauh. **Wegtritt mit liegenden Stengeln.** Diese Pflanze treibet viele Stengel, welche wenig getheis

theilet, niederliegend, und mit häufigen weißen Blumen besetzet sind. Die Blätter sind viel kleiner als an jener Pflanze. Wächst an den Wegen.

7. *Polygonum* dumetorum. Lin. **Große Buchwinde.** Die Stengel werden lang, und winden sich an andern Pflanzen hoch in die Höhe. Die Blätter sitzen an denselben wechselsweise; sind herzförmig, spitz, kurz gestielet und am Rande ganz, die Blumen kommen in den Winkeln, und hängen an kurzen Stielchen, vier bis fünf beysammen; sind röthlich mit etwas grün vermischet. Der Saame ist schwarz und eckigt. Wächst in Gärten und an Zäunen, und blühet den ganzen Sommer.

CCXXXII. POLYPODIUM.

1. *Polypodium* vulgare. Lin. **Engelsüß.** Diese Pflanze, und alle folgende Arten, treiben keine Stengel. Die Blätter, welche aus einer knotigten, quer fortlaufenden, mit vielen Zasern besetzten Wurzel entspringen, sind nicht sehr groß, einfach gefedert, mit länglichen stumpfen, am Rande unmerklich gesägten Blätchen, welche an der Mittelrippe zusammen treten. Die untersten sind am längsten; die folgenden werden immer kürzer, und endigen sich oben in eine Spitze. Die Fruchtwerkzeuge sind auf der untern Seite der Blätchen, in zwey Reihen runde braune Körperchen versammlet. Wächst an Felsen und auch in Wäldern.

2. *Polypodium* Phegopteris. Lin. **Klein haariges Farnkraut.** Die Blätter werden nicht groß, sind fast zweymal gefedert, und endigen sich oben in eine lange gekerbte Spitze. Die Blätchen sind lanzettförmig, sitzen gegen- und nahe über einander, das unterste Paar ist zurück gebogen; die Einschnitte der

Blätchen sind länglich, stumpf, am Rande ganz, mit überstehenden Härchen bewachsen, und also weich und wolligt im Anfassen. Die Wurzel ist dünn und zaserricht, in die Queere fortlaufend. Wächst bey Niederdresselndorf, in der kleinen Struth, an einem Wässerchen.

3. *Polypodium* cryſtatum. Lin. **Groß doppelt gefedertes Farnkraut.** Die Blätter sind zweymal gefedert; die Blätchen, welche nicht völlig gegen einander über stehen, sind sehr breit, und laufen bis in die Spitze lanzettförmig zu. Die kleinen Blättlein derselben sind am Rande sägezähnig, und beym Anfang wieder tief eingeschnitten. Die Fruchtwerkzeuge befinden sich nur auf den obern Blätchen oder in der Spitze, die untern sind nicht damit versehen. Wächst bey Niederdresselndorf im Walde, auch bey der Sechshelder Mühle, aber sparsam.

4. *Polypodium* Filix mas. Lin. **Farnkrautmännlein.** Die Blätter sind sehr groß, zweymahl gefedert, woran die langen Blätchen schmal und lanzettförmig sind. Die kleinern Einschnittblätchen sind stumpf, und am Rande fein gekerbt. Die Wurzel ist dick und schuppig. Die jungen Blätter sind Anfangs, wenn sie hervor kommen, krumm gewunden, und haben dicke Stiele, welche stark mit Kleye bewachsen sind. Wächst an den Hecken und auch in Wäldern.

5. *Polypodium* Filix femina. Lin. **Farnkrautweiblein.** Die Blätter sind so groß wie die nächst vorhergehenden; dunkler von Farbe, zweymahl gefedert; die langen Blätchen breiter, und die Blättlein derselben weiter aus einander stehend, und am Rande tief gekerbt. Auf der untern Seite befinden sich keine Fruchtwerkzeuge. Wächst an den Hecken.

6. *Polypodium* aculeatum. Lin. **Stachlichtes Farnkraut.** Die Blätter sind lang und schmal, fast

fast zweymal gefedert, woran die Einschnittblättlein am Rande, rund herum, stachlichte Zähnchen oder Spitzen, wie Augenlieder, haben. Der Stiel ist stark mit Kleye bewachsen. Wächst bey Nassau in dem Guckucksberge; auch auf dem alten Schloße daselbst.

7. *Polypodium* rhaeticum. Lin. **Feinblätteriges Farnkraut.** Die Blätter sind groß, doppelt gefedert; die langen pfriemenförmigen Blätchen stehen wechselsweise, und etwas an dem Stengel von einander entfernt. Die Blättlein derselben sind schmal, fast linienförmig, und am Rande in doppelte Sägezähnchen tief eingeschnitten. Wächst beym Dillenburgischen Hofgarten, am Mühlgraben, auch im Walde vor dem Thiergarten.

b) **Klein feinblätteriges Farnkraut.** Die Blätter an dieser Pflanze bleiben kleiner, sind dünn und durchscheinend, zweymahl gefedert; die zwey Paar untersten Blätchen sitzen gegen einander, und sind rückwärts gebogen. Die Einschnittblättlein wie an der vorhergehenden Art. Wächst bey Niederdresselndorf im Walde.

8. *Polypodium* fragile. Lin. **Stein- oder Mauerfarnkraut.** Der Stiel ist dünn und zerbrechlich; die Blätter doppelt gefedert; die Blätchen stehen etwas von einander entfernt, und nicht völlig gegen einander über. Die Blättlein derselben sind rundlich, und am Rande, mehr oder weniger, in stumpfe Zähne oder Lappen eingeschnitten. Die Fruchtwerkzeuge, welche in kleine runde Körperchen versammlet sind, bedecken beynahe die ganze Unterseite. Wächst hie und da an Felsen.

9. *Polypodium* regium. Lin. **Größeres Mauerfarnkraut.** Der Stiel ist länger, dicker, und nicht zerbrechlich. Das Blatt, im Umkreise, lanzettenför-

eyförmig, zwey= bis dreyfach gefedert; oder doch zum drittenmahl tief wieder eingeschnitten. Die Einschnitt=blättlein sind scharf zugespitzt, und am Rande säge=zähnig. Wächst zu Beilstein an den Mauren.

10. *Polypodium* Dryopteria. Lin. **Dreyästiges Farnkraut.** Die Blätter werden nicht sehr groß, theilen sich oberwärts an dem dünnen Stengel in drey Blätter, ein jedes derselben ist mehrentheils doppelt gefedert; die Blätchen stehen gegen einander; die Blättlein, oder Einschnitte, sind am Rande seicht gekerbt. Wächst im Walde, auf dem Wege nach Frohnhausen zu.

CCXXXIII. PORTULACA.

1. *Portulaca* oleracea. Lin. **Gemeiner oder wilder Portulack.** Die ästigen Stengel legen sich; sind röthlich, glänzend und fleischicht, die Blätter schmal, keulförmig, glatt und dick. Die kleinen gelben Blumen haben fünf stumpfe Blätter, und sitzen in den Winkeln, ohne Stiele verschiedene beysammen. Die Saamenkapsel öfnet sich in die Quere, und enthält viel kleine Saamen. Dieses Kraut ist in den Küchen bekannt, und wächst, nemlich diese geringere Art, in verschiedenen Gärten von selbsten.

CCXXXIV. POTAMOGETON.

1. *Potamogeton* natans. Lin. **Saamkraut mit eyförmigen Blättern.** Diese im Wasser wohnende Pflanze hat lang gestielte und eyförmige Blätter, welche auf dem Wasser schwimmen; sie sind glatt und der Länge nach genervet; beym Anfang eines jeden Stiels befindet sich eine lange Scheide. Die Blumen, welche oben an dem Ende des Stengels ähren=förmig sitzen, sind grünlich, haben vier rundliche hohle Blätter; die vier kurzen Staubfäden doppelte Beutel; der Kelch fehlet. Der Stempel bestehet aus vier Eyer=

stöcken,

flöcken, welche nachher zu vier spitzigen und eckigen Saamen werden. Wächst im Weiher bey der Kupferhütte.

b) **Saamkraut mit lanzettförmigen Blättern.** Die Stengel sind an dieser Pflanze viel dünner; die Blätter länger, schmäler und lanzettförmig, mit sehr langen, dünnen und runden Stielen; die Scheide ist kürzer und schmäler wie an jener. Die Blumenähre habe nicht daran gefunden. Wächst bey Löhnberg in der Lahn.

2. *Potamogeton* crispum. Lin. **Krausblätteriges Saamkraut.** Die Blätter sind schmal, nicht sehr lang, am Rande wellenförmig gebogen; sitzen ohne Stiele wechselsweise an dem Stengel, und haben eine röthliche Mittelrippe. Die Blumen sind braungelblich, und nur wenige an den Enden der Stengel beysammen. Wächst auf der Herrnwiese, in den Wassergräben.

3. *Potamogeton* serratum. Lin. **Gezacktes Saamkraut.** Die Blätter sitzen gegen einander, sind groß, lanzettförmig, kurz gestielet, am Rande sägeförmig gekerbt, und durchsichtig; die Blattscheiden breit, und die Blumen wie an der ersten Art. Wächst bey Emmerichenhayn im Weiher.

4. *Potamogeton* gramineum. Lin. **Saamkraut mit Grasblättern.** Die Stengel sind sehr dünn und vielfach getheilet; die Blätter nicht sehr lang, linienförmig, und den schmalen Grasblättern ähnlich, sitzen ohne Stiele, theils wechselsweise, theils gegen einander. Aus den Winkeln kommen kurze Stengelchen, an deren Enden etwa vier Blumen sitzen. Wächst bey Oberneyssen in einem kleinen Wassergraben und blühet zu Ende des August.

CCXXXV. POTENTILLA.

1. *Poteutilla* Anserina. Lin. **Gänserich Silberblatt.** Die Blätter an dieser niedrigen Pflanze sind gefedert, und liegen flach auf der Erde; die Blätchen sind länglich, und am Rande tief gezahnt; zwischen denselben stehen jedesmahl ein oder zwey viel kleinere Blätchen, an der Mittelrippe. Auf der untern Seite sind die Blätter weiß, und überall mit feinen Härchen dicht bewachsen. Die Stengel sind kriechend, und treiben aus den Anwachswinkeln einfache Blumenstiele; woran die ziemlich großen goldgelben Blumen einzeln sitzen. Der flache Kelch ist zur Hälfte in zehen Theile gespalten; davon fünf wechselsweise kleiner und zurück gebogen sind. Wächst an Wegen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

2. *Potentilla* rupestris. Lin. **Klein aufrecht Fünffingerkraut.** Der Stengel ist aufrecht, nicht sehr hoch, und theilet sich oben in einige kurze Nebenstengel. Die Blätter sind gefedert und gestielet; sitzen wechselsweise an dem Stengel, haben vier Paar und ein ungerades Blätchen, welche länglich, eyförmig, und am Rande gezahnt sind. Die gelben Blumen, welche oberwärts aus den Winkeln auf kurzen Stielen hervor kommen, haben sehr kleine Blätter, so, daß selbe den Kelch nur halb bedecken. Wächst zu Oberneyssen im Dorfe, und blühet im August.

3. *Potentilla* recta. Lin. **Groß aufrecht Fünffingerkraut.** Der Stengel ist lang, gerade in die Höhe gerichtet, sehr haarig, und oben in strausförmige Nebenstengel getheilet. Die Blätter stehen an denselben auf kurzen Stielen wechselsweise; sind fingerförmig, in sieben keulförmige Blätchen getheilet; am Rande doppelt sägezähnig, und haarig; die untersten Blätter haben sehr lange Stiele. Die Blumen sind bleich-

bleichgelb und groß, und sitzen oben an den Stengeln strausförmig. Wächst zu Siegen, am Schloßgarten, bey der alten Reitschule, auf der Mauer, und blühet im Julio.

4. *Potentilla* argentea. Lin. **Weißes Steinfünffingerkraut.** Der Stengel ist aufrecht, wolligt und in Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind fingerartig in fünf gezahnte Lappen zerschnitten, auf der untern Seite weiß und wolligt. Die gelben Blumen kommen obenher, an den Stengeln auf kurzen Stielen, und sind etwas kleiner wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst auf Mauern und an grasigten Anhöhen, und blühet im Junio.

5. *Potentilla* verna. Lin. **Klein frühzeitiges Fünffingerkraut.** Diese Pflanze ist sehr niedrig, und liegt mit ihren Stengeln an der Erde. Die untern Blätter sind gestielet, und in fünf bis sieben, unten spitzige, oben runde, am Rande sägezähnige Theile zerspalten. Die obern sitzen ohne Stiele an den Stengeln, und sind weniger zertheilet; die Blumen gelb, und so groß wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst an Bergen und trockenen Orten, und blühet im April.

6. *Potentilla* reptans. Lin. **Kriechendes Fünffingerkraut.** Die Stengel sind weitschweifig und kriechend, von röthlicher Farbe; die Blätter gestielet, mehrentheils in fünf länglich-eyförmige, am Rande sägezähnige, und haarige Blätchen zertheilet; sitzen in ziemlicher Entfernung einzeln oder paarweise an dem Stengel, und haben am Grunde verschiedene lanzettförmige Blätchen zur Decke. Die großen gelben Blumen kommen einzeln aus den Winkeln, auf langen Stielen. Wächst bey Siegen an den Wegen, imgleichen gegen den Dillenburger Hofgarten über, am Fahrwege, aber sparsam, und blühet im Julio.

CCXXXVI.

CCXXXVI. POTERIUM.

1. *Poterium* Sanguisorba. Lin. **Kleine welsche Bibernell.** Diese Pflanze treibet viele röthliche, etwas eckigte und untenher haarige Stengel. Die Blätter sitzen an denselben wechselsweise, sind gefedert, mit lanzet- eyfömigen sägezähnigen Blätchen. Die Blumen, welche theils männlich, theils weiblich, und an den Enden der Stengel in ein rundes Häuptchen versammlet sind, bestehen jede aus einem Blate von weißgrüner Farbe, welches in vier eyförmige, flach ausgebreitete Lappen zertheilet ist. Die männliche Blume hat viele herabhängende Staubfäden, mit gelben runden Beuteln. Die weibliche hat zwey Eyerstöcke, mit verschiedenen haarförmigen purpurrothen Staubwegen, welche, wie ein kleiner Büschel, aus der Blume hervorstehet. Die Frucht enthält zwey Saamen. Wächst an bergigten Orten, und blühet im May. Diese Art Bibernell wächst nicht aller Orten, und zwar im Hildsheimischen, nicht wild, sondern wird allda in Gärten gezogen, und unter den Kräutersalat genommen.

CCXXXVII. PRENANTHES.

1. *Prenanthes* muralis. Lin. **Waldgänsedistel.** Der Stengel ist lang und braunröthlich gefärbt; theilet sich oberwärts in viele strausförmige dünne Nebenstengel, die mit kleinen gelben Blumen besetzet sind. Jede derselben bestehet aus fünf geschweiften, vierzähnigen Blümchen. Die Kelchschuppen sind schmal, die untersten sehr kurz; die Saamen herzförmig, mit einer Haarkrone. Die Blätter, welche an dem Stengel wechselsweise, und weit von einander entfernt sitzen, umgeben denselben mit ihrer Grundfläche; sie sind in dreyeckigte und gezahnte Lappen tief ausgeschnitten; wovon der oberste am größesten ist. Wächst in Wäldern, und blühet im Julio.

CCXXXVIII. PRIMULA.

1. *Primula* veris. Lin. **Wohlriechende Schlüsselblume.** Eine bekannte Pflanze, woran die Blätter alle an der Wurzel sitzen, länglich, zugerundet und am Rande gekerbt sind. Die nackten Stengel, welche zwischen denselben hervor kommen, tragen, oben an den Enden, die kleinen gelben Blumen schirmförmig. Wächst auf Wiesen und in Vorhölzern, und blühet im May.

b) *Primula* veris pallido flore, elatior. Clus. hist. 1. p. 301. **Bleichgelbe Schlüsselblumen.** Die Blumen sind größer und weißgelb; die Kelcheinschnitte spitzer und tiefer. Wächst bey Langenaubach, zwischen den jungen-Heistern, am Wasser.

CCXXXIX. PRUNELLA.

1. *Prunella* vulgaris. Lin. **Gemeine Prunelle.** Der Stengel ist viereckigt, haarig, und in gegenseitige Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind länglich-eyförmig, kurz gestielet, haarig, am Rande etwas gekerbt, und sitzen gegen einander. Die Blumen sind lippenförmig, und purpurblau; stehen am Ende des Stengels in einer kurzen Aehre gedrängt beysammen, und haben kleine Blätchen zwischen sich. Der Kelch ist gefärbt; die Oberlippe desselben ist wie abgestutzt, und hat drey kurze Zähnchen; die Unterlippe ist schmäler, aufrecht und in zwey spitze Zähne getheilet. Wächst in Wäldern und in Gartenfeldern, und blühet im Julio und August.

b) **Gemeine Prunelle mit rothen Blumen.** Diese Pflanze ist viel kleiner als die vorhergehende. Die Blätter sind herzförmig, und die Blumen roth. Wächst im Feldbacher Wäldchen.

c) **Gemeine Prunelle mit weißen Blumen.** Die Blätter sind eyförmig, und die Blumen weiß.

weiß. Wächst im Bürgerwalde, nach Frohnhausen zu.

2. *Prunella* laciniata. Lin. **Prunelle mit zerschnittenen Blättern.** Der Stengel wird so hoch wie an der ersten Art; die Blätter sind lanzettförmig, und verschiedentlich zerstücket; die Blumen purpurblau. Wächst in Wiesen, und blühet im August.

CCXL. PTERIS.

1. *Pteris* aquilina. Lin. **Flügelfarn. Großästig Farnkrautweiblein.** Die lange einfache vierseitige Wurzel treibet nur ein einziges, aber sehr großes, in gegen einander stehende Aeste vertheiltes Blatt. Jeder Seitenstengel ist doppelt gefedert, mit langen lanzettförmigen Blätchen, woran die Blättlein ebenfalls lanzettförmig, und am Rande ganz sind. Die Wurzel, welche glatt und eines Fingers dick ist, zeiget beym Querdurchschneiden, allemahl die Figur eines doppelten Adlers, und dieser erstrecket sich bis in den Stengel hinauf. Wächst in dem Amte Burbach, und an verschiedenen andern Orten in Wäldern.

CCXLI. PULMONARIA.

1. *Pulmonaria* officinalis. Lin. **Gemein Lungenkraut. Gefleckt Lungenkraut.** Der Stengel, welcher sich oben in einige kurze Nebenstengel theilet, und nicht sehr hoch wird, ist nebst den Blättern und Kelchen rauchhaarig. Die Wurzelblätter sind groß, eyförmig, weiß gefleckt, und lang gestielet. Die Stengelblätter kleiner, mehr lanzettförmig, und ungestielet. Die Blumen sind röhricht, und an der Mündung in fünf rundliche flach ausgebreitete Lappen getheilet; ehe sie sich völlig aufschließen, hellroth, werden aber nachher blau. Der Kelch ist länglich, und in fünf spitze Zähne eingeschnitten. Wächst bey der Kupferhütte, im Vorholze, und blühet im April.

b) Un-

b) **Ungefleckt Lungenkraut.** Die Blätter sind nicht gefleckt, und diejenigen, welche an der Wurzel sitzen, herzförmig. Wächst bey Langenaubach in den Heistern, auch vor Dillenburg beym Laufenden-Stein.

CCXLII. PYROLA.

1. *Pyrola* rotundifolia. Lin. **Rundblätteriges Wintergrün. Waldmangold.** Der Stengel ist einfach, nicht sehr lang, ohne Blätter, und obenher mit kleinen röthlichweißen Blumen, traubenförmig, besetzet. Die Blätter, welche alle an der Wurzel sitzen, und im Winter grün bleiben, sind rundlich, gestielet, und am Rande fein gekerbt. Die Blumen haben fünf runde hohle Blätter; der Kelch ist sehr klein, fünfzahnig und braunroth. Die Frucht ist eine fünfeckigte, aus eben so viel Fächern bestehende Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst im Walde, bey Frohnhausen, auch anderer Orten, und blühet im Junio.

2. *Pyrola* secunda. Lin. **Wintergrün mit nach einer Seite gekehrten Blumen.** Der dünne Stengel, welcher mit kleinen Schuppen wechselsweise besetzet ist, theilet sich unten in einige Nebenäste, welche aber keine Blumen, sondern an den Enden nur Blätter tragen. Diese sind eyförmig, kurz gestielet, und am Rande sägeartig gekerbt. Die Blumen sind weiß, und alle nach einer Seite gerichtet. Wächst im Walde, die Hörre genannt, und blühet im Junio.

3. *Pyrola* uniflora. Lin. **Einblümiges Wintergrün.** Der Stengel oder Schaft ist niedriger, wie die vorhergehenden, und trägt nur eine einzige weiße Blume, welche offen und größer ist, wie jene, und nur acht Staubfäden hat, mit großen niederhan-

genden Beuteln. Wächst im Walde, vor dem Thiergarten, sparsam, und blühet im Junio.

CCXLIII. RANUNCULUS.

1. *Ranunculus* Flammula. Lin. **Schmalblätteriger Sumpfhanenfuß.** Die Blätter an dieser Art sind schmal, lanzettförmig, und am Rande ganz. Die untern haben ziemlich lange Stiele; die obern hingegen sind sehr kurz gestielet. Der Stengel ist sehr dünn, und in wenige Nebenstengel getheilet. Die fünfblätterigen Blumen kommen einzeln an den Enden; sind klein, bleichgelb, und wie bey allen diesen Arten auf der innern Seite glatt und glänzend, wie mit einem Firniß überzogen. Wächst auf einer feuchten Wiese bey Manderbach, und blühet im Junio.

b) **Sumpfhanenfuß mit schmalen sägezähnigen Blättern.** Der Stengel an dieser Pflanze ist dicker, die Blätter etwas breiter, länger gestielet, und am Rande in verschiedene Sägezähne ausgeschweift. Die gelben Blumen sind etwas größer und dunkler. Wächst zu Beilstein, an sumpfigten Orten, und blühet im Junio.

c) **Sumpfhanenfuß mit eyförmigen Blättern.** Die Stengel sind liegend und ziemlich dick; die Blätter eyrund; einige am Rande ganz, einige etwas gekerbt und alle lang gestielet; die Blumen wie an der nächst vorhergehenden Pflanze. Wächst in der Hörre, im Sumpfe.

2. *Ranunculus* Ficaria. Lin. **Feigwarzenkraut. Klein Schellkraut.** Diese niedrige Pflanze kriechet auf der Erde. Die Blätter sind herzförmig, beynahe rund; am Rande eckigt ausgeschweift; auf der Oberfläche glänzend; gestielet, und stehen an den Stengeln verschiedene in einem Winkel beysammen. Die gelben Blumen haben acht bis neun längliche schmale

Blät-

Blätter; der Kelch hat vier Blätter. Die Wurzel bestehet aus vielen fleischichten Knollen, von verschiedener Größe. Wächst auf Grasplätzen, und blühet im April.

3. *Ranunculus* auricomus. Lin. **Hanenfuß mit nierenförmigen Blättern.** Die Stengel sind aufrecht, und in einige Nebenstengel getheilet. Die Wurzelblätter haben lange Stiele, sind theils nierenförmig und am Rande gekerbt, theils in verschiedene gezahnte Lappen tief zerschnitten; die an dem Stengel sitzende, sind ohne Stiele, und die obersten in schmale linienförmige Blätchen fingerförmig zertheilet. Die gelben fünfblätterigen Blumen sind oftmals unvollkommen, so, daß selbe bisweilen nur zwey bis drey, oder gar keine Kronblätter haben. Die Eyerstöcke haben eine krumm gebogene Spitze oder Griffel. Wächst an Hecken und Grasplätzen, und blühet im May.

4. *Ranunculus* sceleratus. Lin. **Gifthanenfuß.** Diese Art ist nicht immer von gleicher Größe, sondern bisweilen sehr klein. Die Blätter sind gestielet, und mehrentheils in drey Lappen, wovon einige wieder zahnförmig eingeschnitten, getheilet. Die gelben Blumen sind sehr klein; die Eyerstöcke, welche bey den andern Arten in ein rundes Häuptchen versammlet sind, formiren bey dieser ein länglich - walzenförmiges Köpfchen. Wächst zu Obernenssen, im Dorfe, an sumpfigten Orten, und blühet im Julio.

5. *Ranunculus* bulbosus. Lin. **Knolliger Hanenfuß.** Die Blätter sind in drey Blätchen, und diese wieder in drey Einschnitte getheilet, und am Rande gezahnt. Die untern sind lang gestielet, und an der Scheide, womit sie den Stengel umfassen, haarig. Die gelben Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel; die Kelchblätter sind ebenfalls haarig,

und rückwärts gebogen. Die Wurzel gleichet einer runden Zwiebel. Wächst auf der Schütte, unter dem Gesträuche, und blühet im May.

6. *Ranunculus* repens. Lin. **Kriechender Wiesenhanenfuß.** Diese Art kriechet auf der Erden fort, und wird durch kleine Wurzeln, welche an den Anwachswinkeln hervor kommen, an den Boden fest geheftet und vermehret. Die Wurzelblätter sind in drey getheilet, und jedes wieder in drey gezahnte Blätchen tief zerschnitten, gestielet und haarig. Die obern Blätter haben schmale und ungleiche Einschnitte; die Stengel sind gefurcht, und nebst den zurück gebogenen Kelchblättern ebenfalls mit Haaren bewachsen; die Blumen gelb. Wächst in Wiesen und Küchengärten häufig, und blühet im May und Junio.

b) **Kriechender Hanenfuß mit gefüllter Blume.** Die Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Pflanze; die Blumen etwas größer und stark gefüllt. Wächst in dem Dillenburger Hofgarten auf Grasplätzen, und blühet im Junio.

7. *Ranunculus* polyanthemos. Lin. **Vielblümiger Hanenfuß.** Diese Pflanze ist niedrig, und treibet viele aufrecht stehende, und vielfach getheilte Stengel, welche mit häufigen kleinen Blumen besetzet sind; die Blätter und Kelche sind wie an der nächst vorhergehenden Art. Die kleinen Eyerstöcke formiren einen etwas länglichrunden Körper, und sind fest geschlossen. Wächst vor Sechshelden, an einem Ackerfelde, und blühet im Junio.

8. *Ranunculus* acris. Lin. **Brennender Wiesenhanenfuß.** Die Wurzelblätter sind ziemlich groß; in fünf Lappen, welche verschiedentlich wieder tief eingeschnitten, getheilet, und an der Grundfläche schwarzbraun gefärbt, haarig, und lang gestielet; die obern

Blät-

Blätter sind in drey schmale linienförmige Blätchen zertheilet, und sitzen ohne Stiele an den Anwachswinkeln der Nebenstengel feste. Der Stengel ist hoch und nicht gefurcht; die gelben Blumen sind ziemlich groß. Wächst auf den Wiesen, und blühet im May und Junio.

9. *Ranunculus* lanuginosus. Lin. **Großer wolligter Hanenfuß.** Die Blätter sind sehr groß, haarig, weich und wolligt anzufassen; die untern lang gestielet, in drey Lappen tief getheilet, und diese wieder eingeschnitten und am Rande gezahnt. Die obern haben keine Stiele, und die Einschnitte derselben sind schmäler. Die Stengel dick, hohl und mit scharfen Härchen bewachsen. Die Blumen goldgelb und ziemlich groß. Wächst an feuchten Orten, und blühet im May.

10. *Ranunculus* arvensis. Lin. **Ackerhanenfuß mit stachlichten Saamen.** Die Blätter sind in viele linienförmige Blätchen zertheilet; die Blumen klein und bleichgelb; die Eyerstöcke oder Saamen, sind mit kleinen Stacheln besetzet, und haben eine steife gebogene Spitze. Wächst auf trockenen Aeckern, und blühet im Junio.

11. *Ranunculus* hederaceus. Lin. **Kleiner ephenblätteriger Hanenfuß.** Die im Wasser niederliegenden und getheilten Stengel sind an den Anwachswinkeln, mit gegenseitigen gestielten Blättern, welche rund und etwas gekerbt sind, besetzet. Die Blumen, welche auf kurzen Stengelchen stehen, sind weiß und sehr klein. Wächst bey Mengerskirchen in einem Teiche, und blühet im May.

12. *Ranunculus* aquatilis. Lin. **Wasserfenchel. Wasserhanenfuß.** Die Stengel, welche sich unter dem Wasser in die Länge weit ausbreiten, sind

mit zweyerley Blättern besetzet. Die obern haben lange Stiele, sind rundlich und tief gekerbt; die untern hingegen sind in viele haarförmige Blätchen zerschnitten, so daß selbe wie Wurzelstränge scheinen. Die Blumen, welche oberwärts auf langen Stielen aus dem Wasser etwas hervorstehen, sind weiß, ziemlich groß, nicht glänzend, und ihre Blätter an den Nägeln gelb. Wächst in der Dille und im Mühlgraben häufig, und blühet im May und Junio.

b) **Wasserfenchel mit kleinen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind alle haarförmig zerschnitten; die Blumen sehr klein und weiß. Wächst auf der Nanzenbacher Wiese, gegen der Kupferhütte über, in den Wassergräben, und blühet im August und September.

CCXLIV. RAPHANUS.

1. *Raphanus* raphanistrum. Lin. **Weißer Ackerrettig.** Die Blätter sind wie an dem Hedrich, in leyerförmige Lappen zerschnitten, und am Rande sägeartig gezahnt; die vierblätterigen Blumen weiß, und mit vielen Nerven durchzogen. Die Kelchblätter länglich und geschlossen; die Schote etwas länglich, glatt und gegliedert. Wächst bey Dietz, zwischen der Gerste, und blühet im Julio.

CCXLV. RESEDA.

1. *Reseda* Luteola. Lin. **Streichkraut. Wau.** Die Wurzel treibet verschiedene Stengel, welche wieder getheilet, und mit vielen schmalen lanzettförmigen Blättern besetzet sind; die grüngelblichen Blumen machen an den Enden der Stengel lange Aehren. Sie bestehen aus drey sehr kleinen Blätchen, und einem besondern Saftbehältniß, welches bis auf die Hälfte, in fünf fadenförmige Einschnitte getheilet ist, und am

mehr-

mehrsten in die Augen fällt. Die Frucht ist eine eckigte Kapsel, und hat oben drey ausgehöhlte zugespitzte Lappen, mit nierenförmigen Saamen. Wächst an Wegen und ungebauten Orten, und blühet im August.

CCXLVI. RHINANTHUS.

1. *Rhinanthus* Crista galli. Lin. **Gelb Läuskraut. Hanenkamm. Gelber Rödel.** Der Stengel ist viereckigt, mit kleinen purpurfärbigen Strichen gezeichnet; die Blätter sitzen an demselben ohne Stiele, gegen einander, sind schmal, lanzettförmig, am Rande sägeartig gezahnt. Gegen das Ende des Stengels sitzen selbe sehr nahe über einander; in deren Winkeln die gelben Lippenblumen, auf beyden Seiten, auf unmerklichen Stielchen stehen. Die Oberlippe ist helmförmig und wie zusammen gedrückt; die untere flach und in drey stumpfe Lappen getheilet. Die vier Staubfäden haben blauliche Beutel; der Kelch ist bauchicht, und wie aufgeblasen, oben vierzähnig; die Frucht ist eine rundliche, zusammen gedruckte, zweyfächeriche Kapsel, mit vielen Saamen. Wächst auf den Wiesen häufig, und blühetim Junio.

CCXLVII. RUDBECKIA.

1. *Rudbeckia* laciniata. Lin. **Rudbeckische Goldblume.** Der Stengel wird sehr hoch, theilet sich oben in einen blumentragenden Nebenstengel. Die Blätter sitzen an demselben einzeln, und umgeben ihn mit ihrer Grundfläche. Die obersten sind herz- eyförmig, spitzig, am Rande etwas gezahnt; die untern größer, und in drey Lappen oder Blätchen getheilet; wovon das oberste wieder eingeschnitten, alle am Rande gezahnt, und zwischen den Nerven gebuckelt sind. Die Blumen, welche einzeln an den Enden des Haupt- und Nebenstengels sitzen, sind gelb, aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Jene in

der Scheibe, sind becherförmig, und in fünf kurze Zähne eingeschnitten; diese, im Umkreise, lanzettförmig, groß, zugespitzt, und etwa neune an der Zahl. Die Kelchschuppen sind lanzettförmig, und stehen weit über die Scheibe hervor. Der Saame hat keine Haarkrone. Ist auf der Herrnwiese an der Dille gefunden worden, und zwar blühend im August.

CCXLVIII. RUMEX.

1. *Rumex* sanguineus. Lin. **Rothe Mengelwurz. Blutkraut.** Der Stengel und die Blätterstiele sind purpurfärbig; die untern Blätter groß, lanzett-herzförmig, am Rande gekerbt, und mit rothen Nerven durchzogen. Die Blumen sind Zwitter, sitzen an den Haupt- und Nebenstengeln, wirbelförmig, haben kurze Stiele, und bestehen aus drey kleinen, eyförmigen, gegen einander geneigten, grünen Blätchen; am Grunde derselben befindet sich ein einziges rundes Korn, von röthlicher Farbe; der Kelch hat drey sehr kleine zurück gebogene Blätchen. Wächst zu Siegen und Littfeld in den Küchengärten, und blühet im August.

b) **Blutkraut mit männlicher Blüthe.** Die Blumen sind an dieser Pflanze blos männlich, und haben kein Korn an den Blätchen; im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

2. *Rumex* crispus. Lin **Krausblätterige Mengelwurz.** Die Blätter sind lang, spitzig, am Rande tief und kraus gekerbt, und wellenförmig gebogen. Jedes Blumenblätchen hat ein eyförmiges Korn. Wächst in Küchenfeldern, auch an feuchten Orten, und blühet im Julio und später.

b) *Lapathun* folio minus acuto. Bauh. **Kleine Grindwurz mit weiblichen Blumen.** Die Blätter sind klein, lanzettförmig, spitzig, am Rande

Rande fein gekerbt, die Blumenblätter sind schmäler wie an der nächst vorhergehenden Pflanze, und mit den röthlichen Körnern fast ganz bedecket. Wächst zu Probach am Wasser, und blühet im August.

3. *Rumex* obtusifolius. Lin. **Stumpfblätterige Mengelwurz.** Diese Pflanze treibet einen langen ästigen Stengel. Die Wurzelblätter sind groß, stumpf zugespitzt, am Rande gekerbt, und haben lange dicke Stiele. Die Blumenblätter, welche, wie auch bey den übrigen Arten, den einzeln dreyeckigten Saamen einschließen, sind am Rande gezahnt, und mit eyförmigen Körnern bewachsen. Wächst an den Wegen, und blühet im August.

4. *Rumex* scutatus. Lin. **Schildförmiger Sauerampfer. Gartenampfer.** Die Stengel sind schwach, und richten sich nicht viel in die Höhe. Die Blätter, welche an denselben drey bis viere jedesmahl beysammen sitzen, sind etwas rundlich und spondonförmig; die Blumen sind Zwitter und sitzen einzeln, oder wenige beysammen. Die Wurzel ist kriechend. Wächst zu Dietz, in einigen Gärten an den Mauren, wie auch zu Dillenburg, in einigen Grasgärten von selbsten.

5. *Rumex* Acetosa. Lin. **Wiesensauerampfer.** Die Blätter sind länglich und pfeilförmig; die untern gestielet; die obern hingegen sitzen dicht an dem Stengel, und umgeben denselben. Die kleinen Blümchen sind röthlich, und die männlichen von den weiblichen gänzlich getrennet, so, daß sich jede auf einer besondern Pflanze befindet. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen häufig, und blühet im May und Junio.

6. *Rumex* Acetosella. Lin. **Kleiner Sauerampfer. Schaafampfer.** Diese niedrige Pflanze

 hat

hat kleine pfeilförmige gestielte Blätter. Die Blumen sind wie an der nächst vorhergehenden Art, aber kleiner; und die männlichen von den weiblichen, wie jene, getrennet. Wächst auf Bergen und Feldern, und blühet im May, auch später.

CCXLIX. SAGINA.

1. *Sagina* procumbens. Lin. **Klein Vogelkraut mit Grasblättern.** Eine kleine niedrige Pflanze, welche viele zarte, und zum Theil liegende Stengel hervor bringet, die zuweilen wieder getheilet sind. Die Blätter sind kurz, sehr schmal, und linienförmig; sitzen an den Stengeln hinauf, jedesmahl zwey bis viere beysammen; aus deren Anwachswinkeln einzelne kleine vierblätterige Blumen, auf dünnen Stielen hervor kommen. Die vier Kelchblätter sind etwas größer wie die Blume. Die Frucht ist eine eyförmige Kapsel mit vielen kleinen Saamen. Wächst in den Gärten, an feuchten und schattichten Orten, und blühet fast den ganzen Sommer.

CCL. SAGITTARIA

1. *Sagittaria* sagittifolia. Lin. **Pfeilkraut.** Die Blätter an dieser Wasserpflanze sind pfeilförmig, mit langen dreyseitigen Stielen, und der Länge nach generbet; der Stengel fünfeckigt, und oben gegen das Ende mit weißen dreyblätterigen Blumen besetzet; deren jedesmahl zwey bis drey in einem Winkel beysammen, auf dünnen Stielen stehen, und eben so viel Schuppen am Grunde zur Decke haben. Die Blumenblätter sind rundlich und offenstehend, und an dem Nagel mit purpurrothen Strichen gezieret. Die obern Blumen sind männlich, die untern weiblich; jene haben viel Staubfäden; diese viel kleine Eyerstöcke, aus welchen nachher eben so viel Saamen werden. Wächst bey Dietz in der Lahn, und blühet im Julio.

b) Groß

b) **Groß Pfeilkraut.** Die Blätter an dieser Pflanze sind größer; die Stiele derselben breit und etwas platt gedrückt; die langen Stengel dicker und etwas rund; die Blumen kürzer gestielet; im übrigen wie an der vorhergehenden Pflanze. Wächst an eben den Orten.

CCLI. SALVIA.

1. *Salvia* pratensis. Lin. **Wiesensalbey. Wild Scharlachkraut.** Der Stengel ist viereckigt und ungetheilet. Die Blätter groß, länglich = herzförmig, am Rande gekerbt; sitzen auf langen Stielen paarweise gegen einander. Die Blumen machen nur kleine Wirbel an dem Stengel, sind groß, lippenförmig und purpurblau. Die Oberlippe formiret beynahe einen halben Zirkel, ist oben etwas gespalten, und wie zusammen gedrückt; die Unterlippe dreytheilig, und der mittelste Lappe ausgeschweift; die beyden Staubfäden krumm gebogen. Der lange Griffel stehet zwischen dem Spalt der Oberlippe hervor; der Kelch ist blau gestreift und zweylippig; die Unterlippe tiefer als die obere gespalten. Jeder Wirbel hat am Grunde einige kleine herzförmige Deckblätter. Wächst zu Nassau auf den Wiesen, und blühet im Junio.

CCLII. SANGUIHORBA.

1. *Sanguiborba* officinalis. Lin. **Wiesenknopf. Große Bibernell.** Die Stengel sind lang, und in einige Nebenstengel getheilet; an deren Enden die kleinen braunrothen Blumen, in ein länglich walzenförmiges Häuptchen, oder Aehrchen, versammlet sind. Die Blätter sind gefedert mit länglich = herzförmigen, und einem ungepaarten Blätchen, welche am Rande gezahnt sind; auf der obern Seite dunkel, und auf der untern weißgrün. Die Wurzelblätter sind groß

und gestielet; die übrigen, an den Theilungsorten der Stengel, klein. Wächst auf den Wiesen, und blühet im August.

CCLIII. SANICULA.

1. *Sanicula* europaea. Lin. **Sanikel.** Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm hat wenig Strahlen, wovon einige, gegen die Mitte, sich wieder in drey kurze Strahlen theilen; die allgemeine Schirmdecke bestehet aus etlichen schmalen gezahnten Blätchen; die besondern, aus sehr kleinen eyförmigen Blätchen. Die Blumen sind klein, unreinweiß, und sitzen gedrängt beysammen. Die fünf Blätter derselben sind einwärts gebogen, und an der Spitze eingeschnitten, woraus die Staubfäden weit hervorragen. Die Blätter, welche alle aus der Wurzel entspringen, sind lang gestielet, in fünf Lappen, wovon jeder wieder eingeschnitten und sägezähnig ist, tief zertheilet. Die Saamen sind von der äußern Seite erhaben, und mit kurzen scharfen Härchen besetzet. Wächst im Walde bey Schönbach, und blühet im Junio.

CCLIV. SAPONARIA.

1. *Saponaria* officinalis. Lin. **Seiffenkraut.** Der Stengel ist hoch, knotig, und mit gegen einander stehenden lanzettförmigen, am Rande ganzen, und der Länge nach generuten Blättern besetzet; die Blumen sitzen an den Enden der gegenseitigen Nebenstengel, wie auch an den Hauptstengeln, auf kurzen Stielen, verschiedene dicht beysammen; sind röthlich, haben fünf Blätter, davon jedes aus einer flachen Platte, und einem langen Nagel bestehet. Die zehen Staubfäden haben purpurfärbige Beutel; bisweilen findet man aber auch Pflanzen, woran die Staubbeutel weißgelb sind. Der Kelch ist lang, oben fünfzähnig, und

allda

allda braunroth gefärbt. Wächst an der Dille, bey der Schaafbrücke, auch vor dem Wickthore, und blühet im August.

CCLV. SATYRIUM.

1. *Satyrium* viride? Lin. **Grünliche Stendelwurz.** Der Stengel wird nicht sehr hoch, ist mit länglichen kurzen Blättern wechselsweise besetzet; die Blumen, welche oben am Ende ährenförmig sitzen, sind grünweiß, sehr klein, und wie die Orchisblumen gestaltet; die fünf kleinen Blätter eyförmig, die kurze Unterlippe an dem Saftbehältniß in drey gleiche Zähnchen eingeschnitten; das Horn sehr kurz; der Eyerstock gewunden. Die Wurzel bestehet aus verschiedenen dünnen und langen Knollen. Wächst bey Niederdresselndorf in der Leinstruth, und blühet im Junio.

CCLVI. SAXIFRAGA.

1. *Saxifraga* granulata. Lin. **Weißer Steinbrech.** Der Stengel ist haarig und in Nebenstengel getheilet; die untern Blätter sind nierenförmig, oben am Umkreise tief gekerbt, und haben flache haarige Stiele; die obern sitzen ohne Stiele an dem Stengel feste, und sind in schmale Lappen getheilet. Die Blumen weiß, fünfblätterig, und viel länger wie der Kelch; dieser ist in fünf Zähne eingeschnitten, und allda roth gefärbt. Die Wurzel ist mit vielen rothen rundlichen Körnern besetzet. Wächst an Bergen und grasigten Anhöhen, und blühet im May.

2. *Saxifraga* tridactylites. Lin. **Mauerhändleinkraut.** Eine kleine Pflanze, woran der dünne Stengel verschiedentlich getheilet, und an den Enden mit einzeln, kleinen fünfblätterigen, weißen Blumen besetzet ist; die Blätter, welche um der Wurzel herum sitzen, sind schmal, theils keulförmig, theils

oben

oben in drey stumpfe Zähne getheilet; die obersten klein und eyförmig; alle etwas dick, von Farbe gelbgrün, und an den Spitzen röthlich. Wächst an Felsen, und blühet im April und May.

CCLVII. SCABIOSA.

1. *Scabiosa* Succisa. Lin. **Teufels Abbiß.** Der Stengel ist lang; theilet sich oberwärts in drey, wovon die beyden gegenseitigen Stengel, gemeiniglich wieder zwey kleine Nebenstengel haben. Die Blätter sind lanzettförmig; am Rande in wenige kurze Zähnchen ausgeschweift, sitzen an dem Stengel gegen einander; die untern sind groß, die obersten an den Anwachswinkeln der Nebenstengel, klein, und am Rande ganz; die Blumen sind blau, und formiren an den Enden der Stengel eine runde Kugel; bestehen aus vielen röhrichten Blümchen, welche an der Mündung in vier rundliche Lappen getheilet, und außer dem gemeinschaftlichen Kelch annoch mit einem besondern doppelten Kelch versehen; davon der äußere häutig und kurz, der innere in fünf haarförmige Spitzen oder Zähnchen getheilet ist. Die vier Staubfäden haben liegende Beutel, und ragen weit aus den Blümchen hervor; der Griffel hingegen, an dieser Art, nicht. Der Eyerstock sitzet unter dem besondern Kelch, welcher hernach dem länglichen Saamen zu einer Krone dienet. Die Wurzel ist wie abgebissen; daher diese Pflanze den Namen bekommen. Wächst am Nebelsberge, vor Dillenburg, auch auf feuchten Wiesen sparsam, und blühet im August.

b) **Teufels Abbiß.** Eine besondere Varietät. Die vier Staubfäden der Blümchen sind in kleine Blätchen, welche so lang wie die Röhre sind, verwachsen, und der haarförmige Griffel, welcher an jener sehr kurz ist, raget sehr weit aus den

den Blümchen hervor. Der Stengel ist nur in zwey kurze Nebenstengel getheilet. Wächst im Siegenschen, bey Holdinghausen, auf einer Wiese, und blühet im August.

c) **Teufels Abbiß.** An dieser Pflanze sind die Staubfäden ebenfalls in vier, aber etwas größere Blätchen verwachsen; dergestalt, daß die Blümchen wie gefüllt scheinen; der Griffel ist dicker, und raget nur wenig aus den Blümchen hervor. Der fast nackte Stengel, ist oben, dicht unter der kugelförmigen blauen Blume, in vier einfache, gekrümmte, nicht gar lange Nebenstengel getheilet, welche an den Enden eine eben dergleichen kugelförmige Blume tragen. Wächst auch an dem vorher benahmten Orte.

2. *Scabiosa* sylvatica. Lin. **Waldscabiosen.** Der rauchhaarige Stengel hat oben gegen das Ende, in den Winkeln, zwey kleine Ansätze zu Nebenstengel. Die Blätter sind haarig, nicht sehr groß, lanzett-eyförmig, und einige am Rande wenig gezahnt; die Blumen sind fleischfärbig und kugelförmig; die Blümchen derselben sind in vier zugerundete, etwas ungleiche Lappen tief zerschnitten; die Staubfäden sind kürzer wie der Griffel. Wächst bey Eybach zwischen dem Gebüsche, und blühet im August.

3. *Scabiosa* arvensis. Lin. **Gemeine Scabiosen. Apostenkraut.** Der Stengel, welcher nebst den Blättern sehr rauchhaarig ist, theilet sich oberwärts in zwey kurze Nebenstengel; die Wurzelblätter sind lanzettförmig, und am Rande ganz; die, welche gegen die Mitte an dem Stengel sitzen, sind in gegenseitige schmale Lappen tief zerschnitten; die Blumen flach und bläulichroth, die Blümchen derselben in vier ungleiche zugespitzte Lappen tief eingeschnitten; diejenigen, welche

che in der Mitte sitzen, sind kleiner als die im Umkreise; die Staubfäden länger wie der Griffel, mit großen braunrothen und liegenden Beuteln. Der besondere innere Kelch hat viele haarförmige Spitzen. Wächst an trockenen Anhöhen, und blühet im August.

4. *Scabiosa.* —— **Rauchhaarige Scabiose.** Der Stengel ist nebst den Blättern sehr rauchhaarig und ungetheilet. Die Wurzelblätter sind länglich-eyförmig, am Rande gezahnt; die gleich darüber an dem Stengel sitzende, sind wie an der nächst vorhergehenden Art, in schmale Seitenlappen tief zerschnitten; die zwey etwas höher stehenden, klein und gezahnt; die Blume ist halb kugelförmig, bleichroth oder bläulich; die Blümchen sind in vier schmale, ungleiche, zugespitzte Lappen eingeschnitten; die Staubfäden sehr kurz, und nicht hervorragend; die Griffel lang. Der besondere Kelch hat keine Zähnchen. Wächst bey Niederdreselndorf, in einer Wiese, und blühet im September.

5. *Scabiosa* an achroleuca? Lin. **Scabiose mit gefederten Blättern.** Der Stengel ist sehr hoch, in zwey einfache gegenseitige lange Nebenstengel getheilet, an deren Anwachswinkeln sehr schmale, lange, und linienförmige Blätter sitzen; das nächstfolgende Paar ist gefedert, mit eben dergleichen Blätchen; an den übrigen werden die Blätchen immer kürzer, mehr lanzettförmig, und am Rande gezahnt; die Stiele an den Blättern sind flach, am Grunde etwas breit, womit sie den Stengel umgeben. Die Blumen sind braunroth und flach; die Blümchen in vier etwas ungleiche Lappen getheilet, und der unterste wieder seicht gekerbt; die in der Mitte sind kleiner, als die im Umkreise; die Staubfäden lang, mit liegenden Beuteln. Der innere besondere Kelch hat fünf lange haarförmige

Spi-

Spitzen. Wächst zu Dietz, auch bey Fachingen, an einer grasigten Anhöhe, und blühet im August.

CCLVIII. SCANDIX.

1. *Scandix* Pecten veneris. Lin. **Nadelkörbel.** Diese Pflanze wird nicht sehr hoch; die dünnen Stengel sind verschiedentlich getheilet; die Blätter federartig in viele haarfeine Blätchen zerschnitten; die Blumen sitzen schirmförmig; sind sehr klein und weißlich; der allgemeine Schirm hat nur zwey bis drey Strahlen; die besondere Schirmdecke bestehet aus vier bis fünf gespaltenen Blätchen; der Eyerstock sitzet unter der Blume, ist länglich und zweytheilig, und bekommt nachher einen sehr langen Schnabel, worauf die beyden kleinen Griffel sitzen bleiben. Wächst zu Obernevssen, zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

CCLIX. SCILLA.

1. *Scilla* amoena. Lin. **Blauer Sternhyazinth.** Der Schaft oder Stengel, welcher untenher mit zwey langen linienförmigen Blättern umgeben ist, bekommt oben gegen das Ende verschiedene einblümige Stengelchen. Die Blumen an denselben sind blau, bestehen aus sechs lanzettförmigen offenen Blättern, und sind wie ein Stern gestaltet; der Eyerstock ist rund, und mit einem einfachen zugespitzten Griffel; der Kelch fehlet. Die Frucht ist eine dreyfächeriche länglichrunde Kapsel mit vielen Saamen. Wächst bey Dietz in dem Hahn, und blühet im May.

CCLX. SCLERANTHUS.

1. *Scleranthus* annuus. Lin. **Jähriger Knauel.** Diese kleine Pflanze hat schwache röthliche Stengel, welche mit kleinen sehr schmalen linienförmigen Blättern häufig besetzet sind. Die kleinen weißgrünen Blü-

Blüthen sitzen an den Stengeln gedrängt beysammen, bestehen aus einem röhrenförmigen Kelch, welcher oben in fünf spitze offene Blätchen getheilet, auswendig grün und inwendig weiß ist; die Kronblätter fehlen. Die Fruchtkapsel enthält zwey Saamen. Wächst auf trockenen Fruchtfeldern, und blühet im May und später.

2. *Scleranthus* perennis. Lin. **Beständiger Knauel.** Diese Pflanze dauret einige Jahre. Die Blüthenkelche sind mehr geschlossen, und sitzen häufiger an den vielfach getheilten Stengeln. An der Wurzel soll sich, um Johannis aus, die pohlnische Schildlauß, oder das von den Landleuten sogenannte Johannesblut befinden, welches die Stelle der Cochenille vertritt. Wächst an bergigten und unfruchtbaren Orten, und blühet im Julio.

CCLXI. SCROPHULARIA.

1. *Scrophularia* nodosa. Lin. **Braunwurz. Kropfwurz.** Der Stengel ist hoch und viereckigt; die Blätter stehen auf kurzen Stielen gegen einander, sind ziemlich groß, unten breit und oben spitz zulaufend, mit ungleichen Sägezähnen. Die Blumen, welche oberwärts an dem Stengel strausförmig sitzen, sind braungelblich, einblätterig, mit einer kugelförmigen aufgeblasenen Röhre, welche an der Mündung in fünf unähnliche rundliche Lappen getheilet ist, wovon die beyden etwas größeren aufrecht stehen, und eine Oberlippe vorstellen, zwey an den Seiten ausgebreitet sind, und der untere zurück gebogen ist. Unter den obersten Lappen befindet sich noch ein sehr kleines herzförmiges Blatchen angeheftet. Die Frucht ist eine runde, zugespitzte, zweyfächeriche Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst in Wäldern, an feuchten und schattichten Orten, und blühet im Julio.

2. *Scro-*

2. *Scrophularia* aquatica. Lin. **Wasserbraunwurz.** Die Blätter sind an dieser Art herzförmig, ungestielet, und übel riechend; der Stengel ist an den Ecken häutig, oder blätterig. Wächst am Wasser, und blühet im August.

CCLXII. SCUTELLARIA.

1. *Scutellaria* galericulata. Lin. **Fieberkraut.** Der Stengel ist viereckigt, ziemlich lang, aber schwach; bekommt wenige Nebenstengel, und ist mit gegenseitigen, kurz gestielten, lanzett-herzförmigen Blättern, welche am Rande gekerbt sind, besetzet. Die blauen Lippenblumen kommen in den Winkeln der Blätter, jedesmahl zwey beysammen. Der Kelch ist in zwey Lippen getheilet, und mit einer kleinen Schuppe oder Blätchen versehen; welches hernach die vier Saamen bedecket. Wächst an kleinen Wasserbächen, auch an der Dille, und blühet im August.

CCLXIII. SEDUM.

1. *Sedum* Telephium. Lin. **Gemeine fette Henne. Knabenkraut.** Der Stengel ist etwas röthlich und aufrecht; die Blätter sitzen an demselben ohne Stiele, theils gegen- theils von einander; sind dick und saftig, und an dieser Pflanze länglich-eyförmig, am Rande sägezähnig; die fünfblätterigen kleinen Blumen machen einen flachen Straus, und sind grüngelblich, mit röthlichen Spitzen. Wächst an Mauren und bergigten Orten, und blühet im August.

b) *Sedum* Telephium purpureum. Bauh. **Purpurfärbiges Knabenkraut.** Der Stengel ist hoch, purpurfärbig, und mit vielen aufgerichteten, länglich-eyförmigen Blättern besetzet, treibet verschiedene aufrechte Nebenstengel; an deren Enden die purpurrothen Blumen einen runden Straus formiren. Wächst an der Mühlbach,

hinter dem Dillenburgischen Hofgarten, und blühet im August.

c) *Sedum* Telephium album. **Fette Henne mit weißen Blumen.** Der Stengel ist nicht so stark, wie an den beyden vorhergehenden Pflanzen; die Blätter sind groß, eyrund, mit weitläuftigen, sehr kurzen Sägezähnchen, und sitzen flach ausgebreitet; theils gegen- theils von einander an dem Stengel. Die Blumen sind schmutzigweiß. Wächst an bergigten Orten, und blühet im August.

d) **Knabenkraut mit langen herabhängenden Blättern.** Diese Art ist von allen vorhergehenden sehr unterschieden. Der Stengel ist lang, aber nicht stark, mit langen herabhangenden Blättern, welche viel dünner und schmäler wie jene; am Rande mehrentheils ganz, stumpf zugerundet und etwas gekrümmet sind, wechselsweise besetzet. Aus den Winkeln derselben kommen lange schwache Nebenstengel, welche ebenfalls mit Blättern besetzet, und wieder kleine Nebenstengelchen haben. Die Blumen sind fleischfärbig, und die fünf Eyerstöcke gelb. Wächst beym Kloster Arnstein, im Walde, und blühet im August.

2. *Sedum* reflexum. Lin. **Rückwärts geschlagene fette Henne. Kleine Hauswurz.** Die Blätter sind schmal, dick und pfriemenförmig; stehen ohne Ordnung an den Stengeln abwärts gebogen; die untersten krümmen sich mit den Spitzen in die Höhe. Die Blumen sind gelb, haben sechs schmale, längliche, spitze Blätter; stehen oberwärts auf kurzen Stielchen, an dem getheilten Stengel in einer Reihe hinauf, und haben kleine Blätchen zwischen sich. Wächst an

felsig-

felsigten Orten, und blühet im Julio. Diese Pflanze kriecht weit um sich. Sie wird an etlichen Orten in Gärten gezogen, und in der Küche, mit unter den Salat genommen.

3. *Sedum* acre. Lin. **Mauerpfeffer.** Die niedrigen Stengel sind mit kleinen eyförmigen dicken Blättern dicht besetzet; die Blumen sind gelb, haben fünf Blätter, und formiren oben an den Enden der Stengel unvollkommene dreytheilige Dolden. Wächst auf den Mauren, und an trockenen sandigten Orten, und blühet im Junio.

4. *Sedum* album. Lin. **Kleine Hauswurz mit weißen Blumen.** Die Blätter sind dick, stumpf, und länger als an der nächst vorhergehenden Art; sitzen weitläuftig und sperrig an dem Stengel; die Blumen sind klein und weiß, und machen einen dreytheiligen Straus. Wächst zu Herbornseelbach, im Dorfe, am Felsen, auch an andern Orten, und blühet im Julio.

b) **Kleine Hauswurz mit röthlichen Blumen.** Die kleinen eyförmigen Blätter sind grüngelb, mit roth vermenget; wie auch die Kelche; die Blumen röthlichweiß, und machen einen viertheiligen Straus. Wächst an den Felsen, und blühet im Julio.

5. *Sedum* villosum. Lin. **Kleine haarige fette Henne.** Der Stengel ist aufrecht, von unten an in Nebenstengel getheilet, und nebst den kleinen Blättern etwas haarig und weißröthlich. Die Blumen sind roth, sitzen an den Enden der Stengel, allwo sich dieselben etwas niederwärts beugen, trauben- oder strausförmig. Wächst bey Breitscheid in sumpfigten Wiesen, und blühet im Julio.

CCLXIV. SELINUM.

1. *Selinum* Carvifolia. Lin. **Roßfenchel.** Ein Schirmgewächse. Der Stengel ist hoch, tief ge-

gefurcht, und an den erhabenen Theilen mit häutigen Streifen bewachsen, welche bey dem Anfang der Blätter, wie auch unter den Schirmen, gekräuselt sind; die Wurzelblätter sind groß, dreyfach gefedert; die Einschnitte der Blätchen sind länglich und schmal, mit einer harten Spitze; die Schirme groß, mit vielen Strahlen. Die allgemeine Schirmdecke bestehet aus zwey schmalen Blätchen; die besondere aus mehreren; die Blumen sind weiß, von der äußern Seite röthlich; die Saamen eyförmig, gestreift, und wie der Stengel häutig. Wächst bey Dresselndorf an buschichten Anhöhen, und blühet im Julio.

CCLXV. SEMPERVIVUM.

1. *Sempervivum* tectorum. Lin. **Gemeine große Hauswurz. Hauslaub.** Die Blätter sind länglich-eyförmig, dick und saftig, viel größer wie an der vorhergehenden Gattung; haben purpurfärbige scharfe Spitzen, und sind mit sehr kurzen Härchen bewachsen, sitzen über der Wurzel, wie eine große gefüllte Rose, neben und über einander, und vermehren sich durch kleine Nebenschößlinge häufig. Aus diesen Blätterrosen steigt zuletzt ein dicker Stengel in die Höhe, von röthlicher Farbe, welcher am Ende in verschiedene Nebenstengel getheilet, und mit den häufigen Blättern, welche vorher unten bey einander versammlet waren, besetzet ist. Die Blumen sind roth, haben zwölf schmale spitzige Blätter, eben so viel Eyerstöcke, und einen zwölfmahl getheilten Kelch; sitzen oben an den Stengeln, ohne Stiele, in einer Reihe nahe über einander. Wächst im Siegenschen, auf den Hüttendächern, und blühet im Julio.

2. *Sempervivum* globiferum. Lin. **Kuglichte Hauswurz.** An dieser Art sind die Blätterrosen kleiner, und kuglicht; der Stengel dünner, und mit weni-

wenigen Blättern besetzet; die Blumen, welche oben einen flachen Straus machen, sind grünweiß, haben fünf bis sechs Blätter, welche länger wie jene, auf der innern Seite flach, auf der äußern eckigt, und am Rande mit scharfen Härchen, wie Augenlieder, besetzet sind. Wächst zu Eibach auf den Dächern, und an verschiedenen Orten auf den Mauren, und blühet im August.

CCLXVI. SENECIO.

1. *Senecio* vulgaris. Lin. **Gemeine Kreuzwurz. Kreuzkraut.** Der Stengel an dieser sich häufig vermehrenden Pflanze ist nicht sehr hoch, und in viele Nebenstengel getheilet; die Blätter sind schmal, dick, und an den Seiten in verschiedene Lappen ausgeschweift. Die Blumen sind gelb, und aus lauter röhrichten Blümchen zusammen gesetzet. Die Saamen haben lange Haarkronen. Wächst in den Küchenfeldern häufig, und blühet den ganzen Sommer.

2. *Senecio* viſcoſus. Lin. **Klebrichte Kreuzwurz.** Die Blätter sind wie an der vorhergehenden Art, in Querstücke zertheilet, und nebst den niedrigen und ästigen Stengel, wolligt und klebricht. Die gelben Blumen haben röhrichte und geschweifte Blümchen, diese im Umkreise, sind zurück gerollet. Wächst an ungebauten Orten, und an Wegen, und blühet im August.

3. *Senecio* Iacobaea. Lin. **Jacobskraut.** Der Stengel ist hoch, und oberwärts in Nebenstengel getheilet; die Blätter sind leyerförmig, mit gekerbten Blätchen gefedert; die gelben Blumen etwas größer wie an der nächst vorhergehenden Art. Wächst in Wäldern, auch an der Dille, und blühet im August.

4. *Senecio* Doria. Lin. **Groß gülden Wundkraut.** Der Stengel wird sehr hoch, und ist in lange

Nebenstengel getheilet; die Blätter, welche an denselben wechselsweise sitzen, sind lanzettförmig, glatt, am Rande sägezähnig, und umgeben den Stengel etwas mit ihrer verschmälerten Grundfläche. Die obern an den Nebenstengeln klein, schmal, und am Rande ganz. Die gelben Blumen sitzen strausförmig; die geschweiften Blümchen im Umkreis sind lang, ausgebreitet, und nur fünf an der Zahl; die Kelchschuppen geschlossen, und am Grunde noch mit drey schmalen, linienförmigen, sperrigen Blätchen versehen. Wächst zwischen Gebüschen, am Wasser, und blühet im August.

CCLXVII. SERAPIAS.

1. *Serapias* Helleborine. Lin. **Breitblätterige wilde Nießwurz.** Der Stengel ist lang und ungetheilet; die obern Blätter sind schmal und lanzetförmig; die untern sehr breit, eyförmig, gestreift, und umgeben den Stengel. Die Blumen, welche in einer langen Reihe oben an dem Stengel hinauf stehen, sind wie an der Händleinwurz gestalltet, außer daß das Saftbehältniß kein Horn hat. Die fünf Blumenblätter sind grün, mit braunroth vermenget; die Unterlippe, bleich purpurfärbig; der Eyerstock, welcher unter der Blume sitzt, ist nicht gewunden. Wächst bey Eybach im Holze, und blühet im August.

2. *Serapias* longifolia. Lin. **Langblätterige wilde Nieswurz.** Die Blätter, welche den Stengel umgeben, sind länger und schmäler wie die untern, an jener Pflanze. Die Blumen machen eine lange Reihe an dem Stengel, und hängen mit ihren langen braun gefärbten Eyerstöcken herab. Die drey äussern Blätter sind grösser und spitzer als die beyden innern, offen stehend; von Farbe grün, mit braunrothen Strichen; die zwey innern, nebst dem Saftbehältniß weiß, und purpurroth gestrichelt. Wächst bey Herborn in

einem Wiesengrunde, das Grübgen genannt, und blühet im Julio.

b) **Schmalblätterige wilde Nieswurz.** Die Blätter an dieser Pflanze sind lang, schmal, und stehen an dem Stengel wie jene. Die Blumen sind schneeweiß, aufgerichtet, und nicht sehr viele an dem Stengel; die Unterlippe an dem Saftbehältniß ist sehr kurz; der Eyerstock dünn und gewunden, die Blätchen oder Schuppen am Grunde der Eyerstöcke, sehr klein, und fast unmerklich. Diese Pflanze ist also von den vorhergehenden in vielen Stücken sehr unterschieden. Wächst im Walde, nemlich in dem Gehege vor dem Thiergarten, und blühet im Junio.

c) **Wilde schmalblätterige Nieswurz mit purpurfärbigen Blumen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind ebenfalls schmal, aber kürzer, und weniger an dem Stengel, wie bey der nächstvorhergehenden. Die Blumen sitzen einzeln, etwa sieben bis acht an der Zahl; die fünf Blumenblätter sind purpurfärbig. Das Saftbehältniß weiß, die Unterlippe schmal, lang herabhangend, und unten an der Spitze purpurroth; der Eyerstock grün, mit rothen Strichen, und mit einem am Grunde lanzettförmigen ziemlich langen Blätchen. Wächst bey Bicken, in einem Walde, und blühet im Junio.

CCLXVIII. SERRATULA.

1. *Serratula* tinctoria. Lin **Schartenkraut. Färberscharte.** Die Blätter sind leyerförmig gefedert; mit schmalen sägezähnigen Blätchen; wovon das oberste am grösseſten, und fast die Hälfte des ganzen Blates ausmacht; sitzen wechselsweise an dem fast ungetheilten Stengel; an dessen Enden einige purpurfär-

 bige

bige Blumen beysammen stehen; welche aus lauter röhrichten und gleichförmigen Blümchen zusammen gesezet sind. Der Kelch ist länglich und Dachziegelförmig, mit geschlossenen und etwas braunroth gefärbten Schuppen; der Saame länglich, mit einer Haarkrone. Wächst bey Langenaubach in der Wiese, und blühet im Julio.

2. *Serratula* arvensis. Lin. **Haberdistel.** Die Blätter sind schmal, steif, am Rande stachlicht, und tief gezähnt. Der Stengel ist oben in einige Nebenstengel getheilet, an deren Enden einzelne Blumen sizen; diese sind bleichroth, klein, mit einem bauchichten, braunrothen Kelche, an welchen die Spitzen der Schuppen auswärts gerichtet, und weich sind. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio und August.

CCLXIX. SESELI.

1. *Seseli* saxifragum. Lin. **Feinblättrige Bibernelle.** Ein Schirmgewächse. Die untern Blätter sind groß, dreymal aber weitläuftig gefedert; die Blätchen, linienförmig, mit einem scharfen Spitzchen. Die Stengelblätter haben kurze häutige Stiele, sind kleiner und weniger getheilet. Der Stengel dünn, und in Nebenstengel getheilet; die Schirme haben wenige Strahlen; die allgemeine Schirmdecke bestehet nur aus einem oder zwey Blätchen, und fehlet oftmals ganz; die besondere hingegen, ist immer gegenwärtig, und bestehet aus mehren kleinen Blätchen. Die Blumen sind gelblichweiß; die Blätter derselben einwärts gebogen; der zweytheilige Saamen etwas länglich und gestreift. Wächst bey Löhnberg auf der Wiese an der Lahn, und blühet im August.

CCLXX. SHERARDIA.

1. *Sherardia* arvensis. Lin. **Klein blau Sternkraut.** Diese niedrige Pflanze hat dünne, viereckigte,

te, scharfe Stengel. Die kleinen lanzettförmigen Blätter sitzen wirbel- oder sternförmig, und sind mit scharfen Härchen bewachsen. Die kleinen Blumen sitzen an den Enden der Stengel, jedesmal zwey dicht beysammen, sind purpurblau, mit einer dünnen Röhre, und in vier spitze Blätchen eingeschnitten. Die Saamen sind eyförmig, zweyfach, und jeder mit drey Zähnchen gekrönet. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im August.

b) **Klein weiß Sternkraut.** Die Blumen sind an dieser Pflanze weiß, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst ebenfalls auf den Ackerfeldern, aber sparsamer.

CCLXXI. SILENE.

1. *Silene* nutans. Lin. **Ueberhängende Nachtviole. Weiß Marienröslein.** Die Stengel und Kelche sind haarig; die Blätter lanzettförmig, mit einer verschmälerten Grundfläche, und paarweis gegen einander sitzend. Die Blumen stehen oben an den gegenseitigen kurzen Nebenstengeln, drey bis vier beysammen, und hängen niederwärts; sind weiß, haben fünf Blätter, deren Nägel so lang wie der Kelch, die Platte ist bis auf die Hälfte gespalten, und einwärts gekrümmet; beym Anfang des Nagels sitzen noch zwey Zähnchen. Der längliche und fünfzähnige Kelch ist purpurroth gestreift. Der walzenförmige Eyerstock hat drey Griffel. Wächst beym Laufenden-Stein, und blühet im Junio.

CCLXXII. SINAPIS.

1. *Sinapis* arvensis. Lin. **Wilder Senf. Hedrich.** Der getheilte Stengel ist mit kurzen, scharfen Härchen bewachsen. Die Blätter sind gestielet, scharf haarig, mehrentheils leyerförmig in Lappen zertheilet, und am Rande etwas gezahnt; die Blumen gelb, und

vierblätterig, mit rundlichen Platten und langen Nägeln. Die vier Kelchblätter linienförmig und offen stehend; welches diese Gattung von einigen andern unterscheidet. Die zweyfächerige längliche Schote, ist unten dick, und strotzicht, auch scharf und rauh; oben mit einem dünnen platten Schnabel; die Saamen sind kugelförmig. Wächst auf den Kornfeldern häufig, und blühet den ganzen Sommer.

2. *Sinapis* nigra. Lin. **Schwarzer Senf.** Der Stengel ist sehr hoch, glatt und in Nebenstengel getheilet. Die Blätter sind gestielet; die untern groß, und in rundliche am Rande sägeförmige Seitenlappen ausgeschnitten; die obern sind klein und ungetheilet. Die gelben Blumen etwas kleiner, als an der vorhergehenden Art; die länglichen viereckichten Schoten glatt, aufrecht und an den Stengel hart anliegend. Wächst im Siegenschen, hie und da, in den Küchengärten, von selbsten, und blühet im August.

CCLXXIII. SISYMBRIUM.

1. *Sisymbrium* Nasturtium aquaticum. Lin. **Bittere Brunnenkresse.** Die Blätter sind gefedert, mit zwey Paar rundlichen und einem ungepaarten grössern Blätchen. Die vierblätterigen Blumen weiß und klein; deren rundliche Blätter sehr kleine Nägel haben; die Schoten länglich und etwas gekrümmet. Wächst bey Obernepssen, in kleinen Bächen; vermuthlich auch in der Dillenburgischen Gegend, und blühet im Junio.

b) **Süsse Kresse.** Die gefederten Blätter an dieser Pflanze sind länger, und haben mehrere Blätchen, welche länglich, kurz gestielet, am Rande in einige Zähne ausgeschweift, und haarig sind; die Blumen sehr klein, und weiß, die länglichen Schoten aufrecht, flach und nicht gekrümmet. Die

Sten-

Stengel sind ebenfalls haarig. Der Geschmack ist nicht bitter, aber scharf. Sie wächst zu Nassau in Wäldern, an feuchten Orten, und ist von ohngefehr mit andern Kräutern von dorther in einen Dillenburgischen Garten gekommen; woselbst sie nun jährlich an einem schattigten feuchten Orte, wie Unkraut wächst.

2. *Sisymbrium* sylvestre. Lin. **Wilde Rauken.** Die Blätter an der Wurzel sind lang, gefedert, mit etwas breiten lanzettförmigen und gezähnten Blätchen, wovon die untersten kleiner, als die obersten sind. Die Blumen sind gelb und sehr klein, die Kelchblätter gefärbt, offenstehend, und länger wie die Blume, die Schoten gekrümmet, und viel kürzer, als an den vorhergehenden Arten. Wächst am Wasser, und zwar an der Dille gegen Feldbach über, und blühet im Junio und Julio.

b) **Wilde Rauken mit schmalen gefederten Blättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind kleiner; die Blätchen linienförmig und gezahnt; die gelben Blumen etwas größer, als ander nächst vorhergehenden Art. Wächst gleichfalls am Wasser.

c) **Sumpf-Rauken mit kleinen dünnen Schoten.** Die gefederten Blätter haben längliche Blätchen, welche theils am Rande ganz, theils gezahnt sind; die kleinen länglichen Schoten sind sehr dünn. Wächst auf Wiesen an Wasserfurchen, und blühet im Julio und August.

3. *Sisymbrium* amphibium. Lin. **Wasserrettig. Wassersenf.** Der Stengel wird sehr hoch; die Blätter sitzen an demselben ohne Stiele, wechselsweise; die untern haben tief eingeschnittene Seitenlappen, wovon die mittlern am längsten sind. Die obern Blätter

sind

sind kleiner, und am Rande sägezähnig; die noch höher sitzen, sind schmal und am Rande ganz. Die Blumen goldgelb, die Schoten kurz und fast eyförmig. Wächst an der Lahn bey Nassau, und blühet im Junio.

4. *Sisymbrium* Sophia. Lin. **Weusaamen. Sophienkraut.** Die Stengel sind hoch und ästig, und mit vielen Blättern besetzt; welche federartig in sehr feine linienförmige Blätchen vielfach zerschnitten sind; die Blumen gelblich und kleiner wie der Kelch; die Schote lang und dünn. Wächst an ungebauten Orten; allein bey Dillenburg sparsam, und blühet im Junio.

CCLXXIV. SIUM.

1. *Sium* nodiflorum. Lin. **Wasserpeterlein, welcher an den Knoten blühet.** Dieses Schirmgewächse hat an der Wurzel lange gefederte Blätter, mit länglichen sägezähnigen Blätchen; an deren Grundfläche sich gemeiniglich noch ein Blattansatz befindet. Die Stengelblätter sind viel kürzer; und die Blätchen tiefer gezähnt. Die Schirme kommen nicht allein an den Enden der Stengel, sondern auch aus den Winkeln der Blätter. Die Strahlen des allgemeinen Schirms sind von ungleicher Länge, und nicht gar viel an der Zahl. Die Schirmdecken, sowohl die allgemeine, als die besondern, bestehen aus verschiedenen lanzetförmigen Blätchen. Die Blumen sind klein und weiß; die Saamen rundlich, auf der erhabenen Seite gestreift. Wächst am Wasser auf der Herrnwiese vor Dillenburg, und blühet im August.

2. *Sium* Falcaria. Lin. **Sichelkraut. Sichelmöhren.** Die Blätter an dieser Art sind besonders gestaltet. Die untern sind sehr groß, und weitschweifend, in verschiedene gegenseitige linienförmige lange Blätchen, welche am Rande fein sägezähnig, und wie eine

eine Sichel gebogen, zertheilet; haben scheidenförmige Stiele, womit sie den Stengel umgeben. Die obern Blätter sind kleiner, und die Blätchen oder Einschnitte sehr schmal. Der allgemeine Schirm hat mehr Strahlen, wie die besondern, beyde haben verschiedene schmale linienförmige Blätchen zur Decke. Die Blumen sind weiß, die Saamen länglich, und dünn. Wächst bey Dieß zwischen dem Korn, und blühet im Julio.

CCLXXV. SOLANUM.

1. *Solanum* Dulcamara. Lin. **Bittersüß. Je länger je lieber.** Diese Pflanze hat zwar einen Strauchartigen Stamm, so daß derselbe eigentlich nicht zu den Kräutern gehöret; man hat sie aber von der folgenden Art nicht trennen wollen. Die Blätter sitzen wechselsweise, sind spießförmig und gestielet. Die Blumen stehen an den kurzen Nebenstengeln traubenförmig; oder machen einen unvollkommenen Schirm. Sie sind Violetblau, einblätterig, und in fünf spitze Blätchen, radförmig gespalten; die Staubfäden sehr kurz, mit langen, gelben, an einander geschlossenen Beuteln. Die Frucht ist eine rundliche, glatte, rothe Beere, mit zwey Fächern, und vielen runden Saamen. Wächst an der Dille, und auch am Mühlgraben beym Hofgarten, und blühet im Julio.

2. *Solanum* nigrum. Lin. **Schwarzer Nachtschatten.** Die Blätter sind eyförmig, am Rande eckigt ausgeschweift und kurz gestielet. Die weissen radförmigen Blumen, kommen an kurzen wechselsweise stehenden Nebenstengeln, schirmförmig, und hangen niederwräts. Die Frucht ist eine runde schwarze, glänzende Beere. Wächst zwischen den Gemüsefeldern, auch an ungebauten Orten, und blühet den ganzen Sommer.

CCLXXVI. SOLIDAGO.

1. *Solidago* Virga aurea. Lin. **Heydnisch Wundkraut.** Der Stengel ist hoch, etwas gebogen, und eckigt. Die Blätter sitzen wechselsweise, sind lanzettförmig, ungestielet, und am Rande wellenförmig gebogen, die untern, breiter und sägezähnig. Die gelben Blumen kommen obenher in den Winkeln der Blätter, auf kurzen Nebenstengeln, traubenförmig; sind nicht groß, aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet, diese, nemlich die geschweiften, sind an der Spitze ungetheilet. Die Saamen haben eine Haarkrone. Wächst an bergichten Orten, und blühet im Julio.

CCLXXVII. SONCHUS.

1. *Sonchus* arvensis. Lin. **Große Gänsedistel. Ackerhaasenkohl.** Der Stengel wird hoch, ist mit scharfen steifen Haaren bewachsen; bekommt, sowol in den Winkeln der Blätter, einzelne Nebenstengel, als auch oben am Ende, verschiedene Schirmförmige Stengel, woran die grossen gelben Blumen theils einzeln, theils zwey bis drey zusammen sitzen, und aus vielen über einander liegenden geschweiften Blümchen bestehen. Die Kelchschuppen sind lang und scharfhaarig. Die langen und nicht sehr breiten Blätter sind am Rande sägezähnig, hie und da tief eingeschnitten, und auf der untern Seite, an der Mittelrippe, mit scharfen Spitzen besetzet. Die Saamen haben eine Federkrone. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio.

2. *Sonchus* oleraceus. Lin. **Gemeine Gänsedistel mit glatten zerschlissenen Blättern.** Der Stengel ist hohl, gestreift; und giebt an den Orten, wo er abgeschnitten wird, einen Milchsaft von sich. Die Blätter, welche den Stengel umgeben, sind lang, glatt, in einige Lappen zerstücket, und am Rande in kurz zugespitzte

gespitzte Zähnchen ausgeschweift. Die gelben Blumen sind bleicher und kleiner, als an der vorhergehenden Art; kommen an den Enden auf kurzen Stengelchen verschiedene beysammen. Wächst in Küchengärten häufig, und blühet den ganzen Sommer.

b) **Gemeine Gänsedistel mit tief sägezähnigen zerschlissenen Blättern.** Der Stengel ist eckigt und roth gestreift; die Blätter, welche theils ganz, theils in verschiedene Lappen zerschnitten sind, haben am Rande tiefe purpurfärbige Sägezähne; die Blumen wie an der vorhergehenden Pflanze.

c) **Gemeine Gänsedistel mit ungetheilten Blättern.** Die Blätter sind nicht sehr groß, alle ungetheilet, und am Rande in kleine Sägezähnchen ausgeschweift; die Blumen sind länger gestielet, und nicht viele beysammen.

d) **Scharfe Gänsedistel.** Die Blätter sind nicht sehr breit, theils ganz, theils in einige rundliche Seitenlappen eingeschnitten, alle aber am Rande mit scharfen, sägeförmigen Stacheln versehen. Wächst auf dem Wege nach Frohnhausen, hinter der Keilbrücke, an der Hecke.

CCLXXVIII. SPARGANIUM.

1. *Sparganium* erectum. Lin. **Igelsknospen.** Der Stengel ist hoch und dick, oben in Nebenstengel getheilet, woran die Blüthen in verschiedene runde Häuptchen versammlet sind. Die obersten Köpfchen, enthalten lauter männliche Blüthen, und sind zahlreicher als die untern Häuptchen, worinn die weiblichen Blüthen versammlet sind. Die männliche bestehet aus drey linienförmigen Kelchblättern, und drey haarförmigen Staubfäden, mit länglichen Beuteln. Die weibliche bestehet aus eben einem solchen Kelch, und einem

eyförmigen Eyerstock, der sich in einen kurzen Griffel endiget, und zwey spitzige Staubwege hat. Die Blätter sitzen an dem Stengel wechselsweise, sind lang und schwerdtförmig. Wächst an der Dille auch in Wassergräben, und blühet im Julio.

2. *Sparganium* natans? Lin. **Schwimmende Igelsknospen.** Der Stengel ist nicht so hoch, dünner und ungetheilet; die Blätter sind kürzer und schmäler; die untern schwimmen im Wasser. Die Blüthen-Kolben oder Köpfchen, stehen am Ende des Stengels, welcher ungetheilet ist, nicht viel an der Zahl. Wächst zu Oberneyssen in der Aar, und blühet im Julio.

CCLXXIX. SPERGULA.

1. *Spergula* arvensis. Lin. **Spert. Weisser Andrerich.** Die Stengel, deren verschiedene aus der Wurzel entspringen, sind gegliedert oder knotig. Die schmalen fadenförmigen Blätter sitzen um denselben wirbelförmig. Die kleinen fünfblätterigen weißen Blumen, kommen oben, wo sich der Stengel in zwey gegenseitige, nackete, und ebenfalls knotige Nebenstengel theilet, auf kurzen abwärts hängenden Stielchen. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im August.

CCLXXX. SPIRÆA.

1. *Spiræa* Filipendula. Lin. **Rother Steinbrech.** Der Stengel ist dünn, ziemlich lang, und mit gefederten Blättern wechselsweise besetzet; die Blätchen derselben sind länglich, schmal, und tief sägezähnig; zwischen diesen stehen noch sehr kleine dreyzähnige Blätchen, und am Grunde noch ein besonderer Blattansatz. Die Blumen sind weiß, machen einen unvollkommenen Schirm; haben sechs bis sieben Blätter; viele Staubfäden; fünf und mehr Eyerstöcke; woraus nachher eben so viel Saamenkapseln werden, mit wenigen kleinen Saamen. Wächst vor Wehrheim, auf einer kleinen Wiese, und blühet im Julio. 2. *Spi-*

2. *Spiræa* Ulmaria. Lin. **Geißbart. Wiesenwedel.** Die Stengel sind roth, und sehr hoch; die gefederten wechselsweise stehenden Blätter, haben große eyförmige, spitze, und am Rande sägezähnige Blätter, welche auf der untern Seite weißgrün sind. Zwischen denselben stehen ebenfalls auf beyden Seiten viel kleinere Blätchen, und am Grunde zwey Ansätze oder Ohren. Das öberste ungepaarte Blätchen, ist am größten, und in drey Lappen tief zertheilet. Die weissen Blumen sind etwas kleiner, als an der vorhergehenden Art, und sitzen häufiger beysammen. Die kleinen Kelch-Einschnitte sind, wie bey jener, rückwärts gebogen; die Eyerstöcke sind gewunden. Wächst am Wasser zwischen dem Gebüsche, und blühet im Julio und August.

CCLXXXI. STACHYS.

1. *Stachys* sylvatica. Lin. **Stinkende Waldnessel.** Der Stengel ist viereckigt, und nebst den Blättern und Kelchen rauchhaarig. Die Blätter sitzen gegen einander, sind herzförmig, gestielet, und am Rande sägezähnig. Die rothen Lippenblumen machen kleine Wirbel an dem Stengel. Die Unterlippe ist dreytheilig, und der mittelste Lappe mit weissen krummen Zügen gezieret. Diese Pflanze ist von widrigen Geruch. Wächst in schattigten und feuchten Wäldern, und blühet im Junio.

b) **Stinkende Waldnessel mit braunrothen Blumen.** Wächst an der Dille gegen der Eybacher Wiese über.

2. *Stachys* palustris. Lin. **Stinkender Wasserandorn.** Die gegenseitigen Blätter sind an dieser Art lanzettförmig, ungestielet, und am Rande gekerbt. Die Blumen wie an der ersten Art. Diese Pflanze ist ebenfalls von widrigen Geruch. Wächst am Wasser,

ser, bisweilen auch an den Kornfeldern, und blühet im August.

3. *Stachys* alpina. Lin. **Dunkler Alpandorn.** Die ganze Pflanze ist sehr haarig und wollicht. Die Wurzelblätter sind groß, herzförmig, am Rande gekerbt und gestielet. Die gegenseitigen Stengelblätter lanzett-eyförmig; haben unmerkliche Stiele, und sind am Rande zahnförmig gekerbt; die obersten am Rande ganz. Die Blumen machen starke Wirbel; sind etwas schmutzigroth; die Oberlippe ist aufrecht, gewölbt und haarig; die dreytheilige Unterlippe weiß gefleckt; der fünf zähnige Kelch, grösser wie alle übrige Arten. Die Wirbel haben verschiedene schmale lanzettförmige Blätchen zur Decke. Wächst am Fusse des Felsens, gegen der Schaafbrücke über, vor Dillenburg, und blühet im August.

4. *Stachys* germanica. Lin. **Grosser wollichter Andorn.** Der Stengel ist dicker als an der vorhergehenden Art, und nebst den Blättern mit weissen wollichten Haaren dicht bewachsen. Die Blätter sind schmäler, lanzettförmig, und am Rande sägezähnig; die Blumen hellroth, die Unterlippe etwas aufwärts gekrümmet, und nicht so merklich gefleckt wie jene. Die Wirbel stehen oben sehr nahe an einander, sind vielblümig, und haben viel schmale, linienförmige Deckblätchen; die Kelche, fünf spitze ungleiche Einschnitte. Wächst zu Obernepssen an steinichten Anhöhen, und blühet im Julio.

5. *Stachys* annua. Lin. **Berufskraut.** Der Stengel ist nicht sehr hoch; unten in zwey gegenseitige Nebenstengel getheilet. Die untersten Blätter sind eyrund; am Rande gekerbt und gestielet; die mittlern länglich und kürzer gestielet; die obern lanzettförmig, ohnstielig, und mit drey Nerven durchzogen. Die Wir-

bel

bel enthalten ohngefehr sechs Blumen, die Oberlippe ist weiß, aufrecht, und etwas gekerbt; die Unterlippe gelblich, in drey rundliche herabhängende Lappen getheilet, und der mittlere am Rande gekerbt. Am Schlunde ist selbe mit einigen purpurfärbigen Puncten gezeichnet; ein gleiches befindet sich auch auf beyden Seiten, am Rande der Oberlippe. Die Kelche sind haarig. Wächst in dem hohlen Wege nach Herbornseelbach zu, an der Hecke, und blühet im August.

b) *Sideritis* hirſuta vulgaris humilior C. Bauh. **Haarigtes Feldberufskraut.** Die Blätter sind lanzettförmig, haarig, am Rande sägezähnig, und kurz gestielet. Die Blumen sind weiß, mit einer langen aus dem Kelch hervorstehenden Röhre; die Unterlippe ist herabhangend; in drey breite Lappen, welche am Rande gekerbt sind, gespalten, und mit einem gelben Flecken gezeichnet; die Oberlippe beuget sich vorwärts, ist hohl, und mit dem Ende, welches gekerbt ist, wieder rückwärts gebogen. Die Kelcheinschnitte haben eine stachlichte Spitze. Wächst in den Kornfeldern, und blühet im Julio.

6. *Stachys* arvenſis. Lin. **Kleiner Ackerandorn.** Die Stengel sind haarig und nicht sehr hoch; die Bläteer herz-eyförmig, stumpf, am Rande gekerbt, und kurz gestielet; die Blumen klein und bleichroth; etwa sechs an jedem Wirbel; die Oberlippe erhebet sich nicht; die Unterlippe ist in drey stumpfe Lappen getheilet. Der Kelch haarig und etwas braunroth gefärbt. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im August, auch später.

CCLXXXII. STELLARIA.

1. *Stellaria* Holoſtea. Lin. **Sternblume mit lanzettförmigen Blättern.** Die Stengel sind schwach; die Blätter stehen an denselben ohne Stiele

gegen einander; sind ziemlich lang, spitzig, und scharf im Anfassen. Die weissen Blumen stehen auf langen Stielen, sind groß, haben fünf tief gespaltene Blätter: der Kelch fünf lanzettförmige hohle offene Blätter. Der Eyerstock ist rundlich, mit drey haarförmigen zurückgebogenen Griffeln; die Frucht eine eyförmige Kapsel mit vielen kleinen Saamen. Wächst an den Hecken, auch in Wäldern, und blühet im May.

2. *Stellaria* graminea. Lin. **Grasnelkenmeyer.** Die Stengel sind lang, dünn, in verschiedene Nebenstengel getheilet, und richten sich nicht viel in die Höhe. Die Blätter schmal, bald kleiner bald grösser, sitzen ohne Stiele gegen einander; die weissen Blumen welche viel kleiner, als an der vorhergehenden Art sind, sitzen strausförmig. Wächst an den Hecken und in Wäldern, und blühet im May.

b) **Sternblume mit Grasblättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind länger, schmäler und den Grasblättern gleich. Die Blumen und Kelche etwas grösser, wie die nächst vorhergehenden; sitzen einzeln auf langen Stielen. Wächst auf der Herrnwiese an der Dille, und blühet im Junio und Julio.

c) **Sternblume mit eyförmigen Blättern.** Der Stengel ist niedrig, und nebst den eyförmigen spitzigen Blättern glatt, die weissen Blumen sind sehr klein. Wächst an wässerichten und grasichten Orten, und blühet im May.

CCLXXXIII. SYMPHYTUM.

1. *Symphytum* officinale. Lin. **Wallwurz. Schwarzwurz.** Der Stengel wird hoch, und ist nebst den Blättern und Kelchen rauchhaarig. Die ziemlich grossen lanzettförmigen Blätter stehen wechselsweise, und laufen mit ihren geflügelten Stielen an dem

dem Stengel herab. Die Blumen, welche an dieser Pflanze dunkel purpurfärbig sind, hangen an den Enden der Stengel traubenförmig, und zwar alle nach einer Seite gerichtet. Sie sind röhrenförmig, obenher bauchigt, und an der Mündung in fünf kleine zurück gebogene Einschnitte getheilet. Die fünf Staubfäden sind in dem Schlunde angewachsen und verschlossen; der lange Griffel raget aus der Blume hervor. Die lange dicke Wurzel ist auswendig schwarz. Wächst häufig in dem Dillenburger Hofgarten, auf den Gemüsefeldern, und blühet im Junio.

b) **Wallwurz mit fleischfarbigen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich nur in der Farbe der Blumen. Wächst an eben dem Orte.

c) **Wallwurz mit weißröthlichen Blumen.** Die Blumen sind röthlichweiß, und viel blasser als die nächst vorhergehende. Wächst hinter dem Hofgarten am Wasser.

d) **Wallwurz mit weissen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze grünlichweiß. Wächst am Mühlgraben vor dem Hofgarten.

CCLXXXIV. TANACETUM.

1. *Tanacetum* vulgare. Lin. **Wurmkraut. Reinfarn.** Die Stengel sind hoch; die Blätter stehen an denselben wechselsweise, sind gefedert, mit schmalen länglichen tief sägezähnigen Blätchen. Die Mittelrippe des Blates ist an beyden Seiten mit kleinen Zähnchen besetzet. Die Blumen sind goldgelb, platt, aus vielen röhrichten Blümchen zusammen gesetzet, und machen am Ende des Stengels einen flachen dichten Straus. Die Saamen haben keine Federkrone. Wächst häufig im Dillenburgischen Hofgarten, auch an andern trockenen und bergichten Orten, und blühet im August.

CCLXXXV. TEUCRIUM BOTRYS.

1. *Teucrium Botrys.* Lin. **Krauses Gamanderlein.** Die Stengel sind viereckigt und haarig. Die Blätter, welche ebenfalls mit Haaren bewachsen, und in schmale Zahnförmige Lappen tief zerstücket sind, sitzen paarweise neben einander; die Blumen roth und lippenförmig; die Oberlippe ist sehr kurz, und in zwey kleine spitze Zähne getheilet; die beyden Seitenlappen der Unterlippe sind von Gestallt wie die Oberlippe, Die vier Staubfäden stehen weit aus der Blume hervor. Der Kelch hat fünf stumpfe Einschnitte, ist haarig und unten bauchicht. Wächst am Postwege vor Dillenburg; ingleichem bey Niederschelt am Felsen, und blühet im Julio.

2. *Teucrium* Scorodonia. Lin. **Wilde Salbey.** Die Stengel sind haarig und ungetheilet, mit gegen einander stehenden länglich-herzförmigen Blättern, welche am Rande sägeartig gezähnt, und kurz gestielet sind. Die Blumen sind schmutziggelb; stehen oben in einer langen Reihe, alle nach einer Seite gerichtet, an dem Stengel, und haben jede zwey kleine Blätchen am Grunde. Die Staubfäden sind purpurfärbig. Wächst im Walde vor dem Wickthore, und blühet im Julio.

CCLXXXVI. THALICTRUM.

1. *Thalictrum* minus. Lin. **Kleine Wiesenraute.** Der Stengel ist in lange dünne Nebenstengel getheilet, und nebst den Blättern und Blumenstielen, bleichpurpurfärbig. Die Blätter sind groß, und dreyfach federartig zertheilet; die Blätchen rundlich und gezahnt. Die kleinen Blumen machen einen weitläuftigen ausgebreiteten Straus, bestehen aus vier eyförmigen hohlen Blättern, welche wie die Stengel gefärbt sind, der Kelch fehlet, die vielen Staubfäden haben lange gelbe Beutel; die Eyerstöcke sind rundlich und

und weiß. Wächst bey Dietz auf der Wiese, nach Fachingen zu, und blühet im May.

2. *Thalictum* flavum speciosum. Lin. **Große gelbe Wiesenraute.** Die Stengel wachsen hoch auf, sind hohl und gefurcht, die Blätter doppelt gefedert; deren Seitenblätchen dreytheilig, und jedes nur in einige Zähne eingeschnitten ist: Diese Blätchen sind grösser wie an der vorhergehenden Art, und viel genervet. Die Blumen machen einen engern Straus; die vier Blumenblätter sind grünlich weiß; die Staubfäden lang und grün, mit eyförmigen gelben Staubbeuteln. Ist auf der Herrnwiese, an der Dille, gegen dem Feldbacher Hofe über, blühend gefunden worden im Julio.

CCLXXXVII. THESIUM.

1. *Thesium* Linophyllon. Lin. **Weiß Berg-Leinkraut.** Der Stengel wird nicht sehr hoch; die Blätter sind schmal, linienförmig, und sitzen von unten bis oben hinaus wechselsweise. Die kleinen Blumen machen oben in den Winkeln der Blätter kleine Sträuße; bestehen aus einem einblätterigen Kelch, welcher bis auf die Hälfte, in fünf spitze offene Lappen getheilet, und inwendig weiß ist. Die Kronblätter fehlen; der kleine Eyerstock sitzet unter dem Kelch. Wächst bey Langenaubach, in einer Wiese, und blühet im Junio.

CCLXXXVIII. THLASPI.

1. *Thlaspi* arvense. Lin. **Gemeiner Baurensenf.** Die Blätter sitzen wechselsweise, ohne Stiele, an dem Stengel; sind länglich, glatt, zum Theil am Rande gezähnt, und an der Grundfläche mit zwey spitzen Lappen versehen, womit sie den Stengel zur Hälfte umgeben. Die vierblätterigen Blumen sind weiß, sitzen in einer langen Reihe auf kurzen Stielen;

die Schoten ziemlich breit, mit einem blätterhaften Rande. Wächst auf den Aeckern und in Gemüsegärten, und blühet im May.

2. *Thlaspi* campestre. Lin. **Feld Baurensenf.** Der Stengel ist mit häufigen lanzettförmigen gekerbten Blättern, welche alle aufrecht stehen, und sich mit dem Rande rückwärts beugen, besetzet. Die Blumen sind viel kleiner als an der vorhergehenden Art. Wächst beym laufenden Stein, und blühet im May.

3. *Thlaspi* montanum. Lin. **Kleiner Baurensenf mit eyförmigen Blättern.** Die Stengel sind niedrig, und legen sich; die Blätter glatt, eyförmig; die Wurzelblätter flach gestielet; die obern umgeben den Stengel mit ihrer ausgeschweiften Grundfläche; die Blumen klein, und röthlich weiß, die Schoten mehrentheils herzförmig. Wächst an Felsen, besonders bey Feldbach, und blühet im April.

4. *Thlaspi* Bursa pastoris. Lin. **Gemein Täschelkraut.** Die Wurzelblätter sind leyerförmig in Lappen zerstücket, die obern Pfeilförmig, und umgeben den Stengel; die kleinen Blumen weiß, die Schote herzförmig. Wächst überall häufig, und blühet im April und später.

CCLXXXIX. THYMUS.

1. *Thymus* Serpyllum. Lin. **Quendel mit weissen Blumen.** Diese wohlriechende Pflanze hat kleine gegenseitige eyförmige Blätter; die kleinen weissen Lippenblumen machen an den Enden der Stengel kleine Häuptchen. Diese Pflanze ist seltener, als die folgende. Wächst bey Litfeld auf einer trockenen Anhöhe, und blühet im Julio.

b) **Quendel mit rothen Blumen.** Die Stengel sind länger und mehr ausgebreitet; die Blätter etwas grösser; die rothen Blumen sitzen nicht

allein

allein an den Enden Kopfweise, sondern machen auch kleine Wirbel in den Winkeln der Blätter. Wächst auf Mauren und dürren Angern bey Dillenburg häufig, und blühet im Julio und August. Dieses Kraut wird an einigen Orten, wo es nicht wild wächset, als ein Küchenkraut in den Gärten gezogen, und allda Zitronenkraut genannt.

2. *Thymus* Acinos. Lin. **Wilde Basilien. Kleine Bergmünz.** Die Blätter an dieser Art sind etwas grösser, eyförmig, spitzig, am Rande wenig gezähnt, und kurz gestielet; die Blumen sind purpurblau, und machen kleine Wirbel, die untersten haben kurze Stiele, und stehen wenige beysammen. Wächst an Mauren und bergichten Orten, und blühet im Julio und August.

CCXC. TORDYLIUM.

1. *Tordylium* Anthriscus. Lin. **Klettenkörbel.** Ein Schirmgewächse. Der allgemeine Schirm hat etwa sieben nicht gar lange Strahlen, und eine Decke von zwey bis drey schmalen Blätchen; an den besondern Schirmen scheinet die Decke zu fehlen. Die kleinen Blumen sind einförmig, und etwas röthlich; die Saamen eyrund, gestreift, und mit kurzen scharfen Härchen, oder Stacheln besetzet. Der Stengel ist scharf im Anfassen; die Blätter sind nicht sehr groß, in drey Blätchen getheilet, davon das mittelste am längsten, wieder eingeschnitten, und alle am Rande gezahnt sind. Wächst an den Hecken, und blühet im Julio.

CCXCI. TORMENTILLA.

1. *Tormentilla* erecta. Lin. **Tormentill. Ruhrwurz.** Die Stengel sind dünn und aufrecht; die Blätter ungestielet, in fünf von einander stehenden

Theile gespalten, davon die beyden untern zunächst am Stengel die kleinsten, und alle oberwärts gezahnt sind. Die Blumen stehen einzeln auf dünnen Stielen, sind gelb, und haben vier herzförmige Blätter. Der Kelch ist zur Hälfte in acht Theile gespalten, davon viere wechselsweise kleiner und spitziger sind. Wächst in den Wäldern, auch an trockenen erhabenen Orten, und blühet im Junio.

CCXCII. TRAGOPOGON.

1. *Tragopogon* pratense. Lin. **Wilde Haber-wurzel. Bocksbart.** Die Stengel sind lang, ungetheilet, und tragen am Ende einzeln große gelbe Blumen, welche aus lauter geschweiften über einander liegenden Zwitterblümchen zusammen gesetzet, und wovon die äußern viel länger als die innern sind. Der Kelch ist Dachziegelförmig, mit vielen langen Schuppen. Die Blätter sind lang, schmal, pfriemenförmig; sitzen zerstreuet an dem Stengel, und umgeben denselben mit ihrer Grundfläche. Die Saamen sind eckigt, gestreift, scharf, an beyden Enden dünner, und mit einer gestielten Federkrone. Wächst hinter dem Laufenden-Stein am Wege, und blühet im Junio.

CCXCIII. TRIFOLIUM.

1. *Trifolium* Melilotus cærulea. Lin. **Schabziegerkraut. Siebengezeit.** Der Stengel ist dick, hohl und ziemlich lang; die dreytheiligen Blätter sind kurz gestielet und herabhangend; jedes Theilungsblatt ist lanzett-eyförmig, und am Rande in kurze Sägezähnchen ausgeschweift. Aus den Winkeln kommen lange nackete Stengel, woran die bläuligen Blumen in ein rundes Häuptchen versammlet sind; die Fahne ist aufrecht und gekerbt. Der Geruch von diesem Klee gleichet dem Liebstöckel. Ist ohnweit Keppel in einem

Bauren-

Baurengarten zwischen den Gemüsefeldern blühend, gefunden worden, im Julio.

2. *Trifolium* Melilotus officinalis. Lin. **Gelber Steinklee. Honigklee.** Der Stengel wird ziemlich hoch, und ist vielfach getheilet. Die Blätter sind klein, eyförmig, und am Rande fein sägezähnig. Die gelben Blumen stehen an den Stengeln in einer langen Reihe an kurzen Stielchen fast ährenförmig. Die Hülsen sind kurz, spitzig, und enthalten ein bis zwey Saamen. Wächst auf der Herrnwiese an der Dille, und blühet im Julio.

b) **Weisser Steinklee.** Die Blumen sind weiß, die Blätter schmäler und lanzettförmig, im übrigen mit jener Pflanze einerley. Wächst bey Dietz in der Aue.

3. *Trifolium* hybridum. Lin. **Weisser aufrechter Klee.** Die Stengel sind aufrecht, die Blätter lanzett-eyförmig, am Rande mit feinen Sägezähnen und lang gestielet; die Blumen weiß, in ein Köpfgen versammlet, derer am Ende des Stengels einige beysammen stehen. Die Hülsen bleiben im Kelch bedecket. Wächst in den Gartenländern, auch an anderen Orten, und blühet im Junio und später.

4. *Trifolium* repens. Lin. **Kriechender Wiesenklee.** Die Stengel sind kriechend, und werden durch kleine Wurzeln an die Erde geheftet. Die Blätter stehen aufrecht auf langen Stielen, sind fast rund, und am Rande sehr fein gesäget. Die weißen, bisweilen etwas röthlichen Blumen, machen ein rundes Köpfgen, und sind lang gestielet. Wächst auf Wiesen und Grasplätzen, und blühet im Junio.

5. *Trifolium* pratense. Lin. **Gemeiner Wiesenklee mit rothen Blumen.** Die Stengel sind aufrecht und etwas haarig; die Blätter eyförmig, am

Rande ganz, mit feinen hervorstehenden Härchen, und auf der Oberseite mit einem weissen Flecken. Die rothen Blumen sind in ein längliches Haupt versammlet, und am Grunde mit zwey häutigen weißlichen gestreiften Blättern, wie mit einer Decke umgeben. Der Kelch hat fünf dünne spitzige Zähnchen, welche mit feinen Härchen besetzet sind. Wächst in Wiesen und Grasgärten, und blühet im Junio.

b) **Wiesenklee mit bleichen Blumen.** Die Stengel und Blätter sind an dieser Pflanze nicht haarig; die länglichen Blumenköpfchen sind blasröthlich. Wächst in Grasgärten zwischen dem andern Klee, sparsam, und blühet im Junio.

6. *Trifolium* —— **Großer rother Waldklee.** Dieser Klee, den man mehrentheils in Wäldern antrift, unterscheidet sich von dem gemeinen Wiesenklee darinn, daß er etwas lange und zugleich breite Blätter hat, welche am Grunde mit einem eyförmigen weissen Strich gezeichnet, und kurz gestielet sind; die Blumenköpfchen sind mehr rund und sperrig; die Kelche haben stärkere und längere Spitzen, welche, wenn die Blumenköpfchen noch geschlossen, weit hervorstehen, aber nicht so haarig wie bey dem Wiesenklee sind. Wächst in Wäldern, auch in Gärten auf grasichten Mauren, und blühet im Julio.

7. *Trifolium* alpestre. Lin. **Purpurfärbiger Bergklee.** Die Blätter sind lang, schmal, kurz gestielet, und nicht gefleckt. Die purpurrothen Blumen machen rundliche Häupter. Die Kelchspitzen, zumahl die innern, sind sehr lang und haarig. Wächst bey dem Laufenden-Stein, und an andern erhabenen Orten, und blühet im Junio.

8. *Trifolium* arvense. Lin. **Haasenklee.** Der Stengel ist dünn, und verschiedentlich getheilet. Die

Blätter

Blätter sind kurz gestielet, lanzettförmig, mit einer kleinen Spitze, wie an den Wicken, und etwas wollicht. Die sehr kleinen weißröthlichen Blumen sind in kurze eyförmige Köpfchen versammlet, und wegen der langen weichhaarigen Kelchspitzen, rauh und wollicht. Wächst auf den Fruchtfeldern, und blühet im Julio und August.

9. *Trifolium* striatum. Lin. **Kleiner wollichter Klee.** Der Stengel ist sehr niedrig, und nebst den Blättern und Kelchen haarig. Die kleinen Blumen sind röthlich, und machen eyförmige festsitzende Köpfchen. Die Kelche haben kurze Spitzen, und sind gestreift, die Blätter klein und eyförmig. Wächst an dürren und grasichten Anhöhen, fürnemlich vor dem Schießplatze bey Dillenburg, und blühet im Junio.

10. *Trifolium* montanum. Lin. **Weißer wohlriechender Bergklee.** Die Stengel sind aufrecht und haarig, die Blätter lanzettförmig, am Rande mit hervorstehenden feinen Spitzen wie gesäget. Die Blumen weiß, und in ein rundes Köpfchen, wie Dachziegel über einander liegend, versammlet; die Fahne ist schmal und zugespitzt. Wächst zwischen Dietz und Fachingen auf einer Wiese, und blühet im May.

11. *Trifolium* agrarium. Lin. **Großer gelber Hopfenklee.** Der Stengel ist aufrecht, und in viele kurze Nebenäste getheilet. Die Blätter sind länglich eyförmig, am Rande sehr fein gekerbt; die gelben Blumen machen ein eyförmiges Köpfchen, welches kurz gestielet ist; die Fahne ist zurückgebogen. Wächst an den Ackerfeldern, auch an grasichten Orten, und blühet im Julio.

12. *Trifolium* spadiceum. Lin. **Kleiner braunrother Haasenklee.** Der Stengel ist aufrecht, dünn, mit wechselsweise stehenden Nebenstengeln. Die Blätter

ter sind klein, kurz gestielet, länglich, beym Anfang schmäler, und am Ende mit einem kleinen Spitzgen, wie an den Wicken; die kleinen weissen Blumen machen länglich runde Köpfchen. Die Kelche haben lange braunrothe Spitzen, welche über die Blumen hervorstehen. Die Hüllen der Blätter haben ebenfalls lange haarförmige braunrothe Spitzen. Wächst bey der Rheinstrasse vor Dillenburg, am Felsen, und blühet im Junio.

13. *Trifolium* filiforme. Lin. **Ganz kleiner Hopfenklee.** Die Stengel sind sehr dünn, schwach, und vielfach getheilet; die Blätter klein, eckigt, oder herzförmig, und am Rande fein gekerbt. Die gelben Blumenköpfchen stehen auf dünnen Stengelchen, und enthalten nur wenige Blumen; diese stehen anfänglich aufrecht, hängen aber bey Reiffung der Saamen niederwärts. Wächst an grasichten Anhöhen, und zwar häufig hinter dem Laufenden-Stein, und blühet im Junio.

CCXCIV. TRIGLOCHIN.

1. *Triglochin* maritimum. Lin. **Salzkraut. Sumpfwassergras.** Die Blätter sind rund, hohl, und den Grasblättern ähnlich; die kleinen Blumen stehen auf kurzen Stielen, in einer langen Reihe an dem nacketen Stengel hinauf, haben drey eyförmige, hohle, stumpfe Blätter, diese hat auch der Kelch; an beyden sind selbe etwas bräunlich gefärbt; der Staubfäden sind sechse, und ein dicker Eyerstock mit sechs federartigen braunrothen Staubwegen. Die Frucht ist eine länglich-eyförmige sechsfächerige Kapsel, mit einzeln länglichen Saamen. Wächst in einer feuchten Wiese vor Oberschelt, und blühet im Junio.

CCXCV. TROLLIUS.

1. *Trollius* europæus. Lin. **Gelber Alphanenfuß.** Die Blätter sind in fünf Lappen getheilet, wovon einige wieder eingeschnitten, und alle am

Rande

Rande tief gezahnt sind. Die Wurzelblätter haben lange Stiele; die übrigen sitzen an dem Stengel feste. Die Blumen stehen einzeln an den Enden der Stengel, sind gelb, groß, kugelförmig, haben ohngefehr vierzehen rundliche Blätter, die in verschiedenen Reihen über einander stehen, und einwärts geneigt sind. Außer diesen befinden sich nebst den häufigen Staubfäden noch neun linienförmige Saftbehältnisse in der Blume. Der Kelch fehlet. Die Frucht bestehet aus vielen eyförmigen Saamenkapseln, mit gekrümmten Spitzen, und einzeln Saamen. Wächst auf einer Wiese in der Gegend von Sechshelden, imgleichen häufig bey Langenaubach, und blühet im May.

CCXCVI. TULIPA.

1. *Tulipa* sylvestris. Lin. **Wilde gelbe Tulpe.** Eine in den Lustgärten bekannte Pflanze. Die allhier wildwachsende Tulpe hat lange etwas schmale Blätter, deren einige an dem langen gebogenen Stengel sitzen; die Blume, welche etwas überhanget und wohlriechend ist, hat sechs gelbe eyförmige spitzige Blätter; die sechs Staubfäden sind mit ihren länglichen Beuteln ebenfalls gelb. Wächst unter der neuen Brücke in den Grasgärten an der Dille vor Herborn, und blühet im May.

CCXCVII. TURRITIS.

1. *Turritis* glabra, Lin. **Glatter Thurnsenf.** Der Stengel ist hoch, und mit wechselsweise sitzenden spondonförmigen glatten Blättern, welche etwas bläulicht sind, umgeben. Die Wurzelblätter sind haarig und leyerförmig gezahnt; die kleinen vierblättrigen Blumen schmutzigweiß, und sitzen in einer langen Reihe an dem Stengel auf dünnen Stielen; die Schoten sind lang, gerade, viereckigt, und zweyfächerich mit

vielen

vielen Saamen. Wächst an trockenen und steinichten Orten, und blühet im May.

2. *Turritis* hirsuta. Lin. **Rauher Thurnsenf.** Die ganze Pflanze ist sehr rauchhaarig. Der lange Stengel ist mit vielen lanzettförmigen, am Rande sägezähnigen gekerbten Blättern besetzet; die Blumen sind weiß, die Kelchblätter geschloßen, wie an der vorhergehenden Art. Wächst bey Dietz, anf grasichten Triften, und blühet im May.

CCXCVIII. TUSSILAGO.

1. *Tussilago* Farfara. Lin. **Huflattig.** Die Stengel werden nicht sehr hoch, sind weißlich, wollicht, und mit kleinen Schuppen dicht besetzet. Die gelben Blumen, welche einzeln an den Enden der Stengel sitzen, sind aus röhrichten und geschweiften Blümchen zusammen gesetzet. Die geschweiften, im Umkreis, sind sehr schmal und spitz; die Saamen mit einer langen glänzenden Haarkrone. Die Blätter, welche alle an der Wurzel sitzen, und später wie die Blumen kommen, sind herzförmig, am Rande eckigt, und in kleine Zähne ausgeschweift; auf der untern Seite weiß, und auf der obern anfänglich mit einem wollichten Wesen dick überzogen. Wächst auf den Aeckern, und blühet zu Ende des März oder im April.

2. *Tussilago* Petasites. Lin. **Pestilenzwurz. Große Huflattig.** Der Stengel ist dick und hohl, anfänglich kurz, und mit länglichen häutigen Blätchen, welche etwas purpurfärbig sind, bekleidet. Die Blumen machen oben eine dicke eyförmige Aehre oder Traube; sind an dieser Pflanze, nebst den Kelchschuppen, roth gefarbt, und bestehen aus lauter röhrichten Zwitterblümchen. Der lange hervorstehende Griffel hat einen dicken Staubweg. Nach der Blüthe kommen erst die Blätter an der Wurzel auf langen Stielen her-

hervor; sie sind groß, herzförmig, am Rande gekerbt, und auf der untern Seite weißlich. Wächst an der Dille und an andern Wassergräben, und blühet im April.

b) **Pestilenzwurz mit weissen Blumen.** Diese Pflanze unterscheidet sich von der vorhergehenden nur in der Farbe. Wächst an eben den Orten.

3. *Tussilago* hybrida. Lin. **Pestilenzwurz mit länger gestielten Blumen** Die Blumen sind etwas kleiner, weiß, und länger gestielet wie die vorhergehenden; haben wenige röhrichte Zwitterblümchen in der Mitte, und weibliche ohnblätterige im Umkreis; die Griffel sind nicht so lang, und die Staubwege nicht so dick; in den weiblichen ist derselbe gespalten. Wächst bey der Kupferhütte auf der Wiese in einem kleinen Wassergraben.

CCXCIX. TYPHA.

1. *Typha* latifolia. Lin. **Rohrkolben. Narrnkolben.** Diese Wasserpflanze treibet einen hohen dicken Stengel, wovon der obere Theil mit den Fruchtwerkzeugen rings umher bewachsen ist, und zwar so, daß die männlichen Blüthen die Spitze einnehmen, und einen langen walzenförmigen Körper formiren; sie bestehen aus drey feinen borstenförmigen Kelchblättern, und drey haarförmigen Staubfäden mit länglichen herab hangenden gelben Beuteln. Gleich unter denselben sitzen die weiblichen Bluthen, und machen noch einen längern walzenförmigen Körper aus, welcher braungrün ist; diese Blüthen bestehen aus blossen Haarbüschein, und einem auf einer Borste sitzenden Eyerstock. Die lange Haarkolbe wird zuletzt, wenn sie reifet, schwarz. Die Blätter sind lang, und fest schwerdtförmig. Wächst zu Dietz an der Lahn, und blühet im Julio.

CCC. URTICA.

1. *Urtica* urens. Lin. **Kleine Brennessel. Eiternessel.** Diese bekannte Pflanze hat eyförmige und tief gezähnte Blätter. Männliche und weibliche Blüthen befinden sich auf einer Pflanze beysammen; jene bestehen aus einem vierblätterigen Kelch und vier Staubfäden; diese, nemlich die weiblichen, aus einem zweyblätterigen Kelch, und einem eyförmigen Eyerstock, ohne Griffel. Wächst in den Küchengärten häufig.

2. *Urtica* dioica. Lin. **Grosse Brennessel.** An dieser Art sitzen die männlichen und weiblichen Blüthen, jede auf einer besondern Pflanze. Die Blätter sind groß, herzförmig, und scharf sägezähnig. Wächst an Zäunen und ungebauten Orten.

CCCI. VALANTIA.

1. *Valantia* Cruciata. Lin. **Haariges Kreuzblatt.** Der Stengel ist viereckigt, einfach, und nebst den Blättern häarig; diese sind eyförmig, ungestielet, am Rande ganz, und sitzen in einiger Entfernung jedesmal vier ins Creutz beysammen an dem Stengel; obenher kommen dieselben sehr nahe über einander. Die kleinen grüngelben Blumen machen in jedem Blattwinkel einen kleinen kurzen Straus; sie sind theils Zwitter, theils männlich, in vier spitze Blätchen getheilet; beyden fehlet der Kelch. Der einzelne Saamen ist kugelrund. Wächst bey Herborn auf dem Schießplatze, und blühet im Junio.

CCCII. VALERIANA.

1. *Valeriana* dioica. Lin. **Kleiner Sumpfbaldrian.** Der Stengel wird nicht sehr hoch; die Blätter sitzen gegen einander, sind federartig eingeschnitten, die obersten haben lanzettförmige, die untern rundliche Blätchen, einige sind an der Wurzel ungetheilet. Die röthlich weissen Blumen machen an den

Enden

Enden der Stengel einen Straus. Die Geschlechter sind an dieser kleinen Art gänzlich getrennet, so daß die männliche auf einer, und die weibliche Bluthe auf einer andern Pflanze sich befindet. Der Kelch scheinet zu fehlen; die Blume ist einblätterig, und an der Mündung in fünf stumpfe Lappen getheilet; die männliche hat drey Staubfäden, die weibliche einen länglichen Eyerstock, so unter der Blume sitzet, woraus der einzelne Saamen entstehet, welcher oben am Rande mit einer gefederten einfachen Haarkrone besetzet ist. Wächst in sumpfichten waldichten Gegenden, und blühet im May.

2. *Valeriana* officinalis. Lin. **Gemeiner grosser Baldrian.** Der Stengel wächset hoch auf, und bekommt obenher einige gegenseitige lange Nebenstengel. Die gefederten Blätter sind ziemlich groß, haben lanzettförmige gezahnte Blätchen; die röthlichen Blumen sind Zwitter. Wächst am Wasser, auch an waldichten Orten, und blühet im Junio.

3. *Valeriana* Locusta. Lin **Feldsalat. Fettkausch.** Diese bekannte Pflanze hat lanzettförmige, glatträndige Wurzelblätter, an den Stengeln hingegen sind dieselbe mehr linienförmig, und zuweilen am Rande etwas gezähnt Die kleinen blauweissen Blumen sitzen an den Enden der Stengel, verschiedene dicht beysammen. Die Frucht ist platt, und bestehet aus zwey an einander geschlossenen Saamen, ohne Haarkrone. Wächst auf Aeckern und Feldern, und blühet im Junio.

CCCIII. VERBASCUM.

1. *Verbascum* Thapsus. Lin. **Groß Wollkraut. Königskerze.** Die ganze Pflanze ist sehr wollicht; der Stengel hoch und dick; die Blätter länglich-eyförmig, am Rande ganz, laufen mit ihrer Grundfläche etwas am Stengel herab. Die Wur-

zelblätter sind viel grösser, und am Rande fein gekerbt; die gelben Blumen sitzen oben in einer langen dicken Aehre, gedrängt beysammen, sind in fünf stumpfe Lappen tief zertheilet; die fünf Staubfäden haben pomeranzenfärbige Staubbeutel; der Eyerstock ist rund, mit einem langen etwas gebogenen Griffel und dicken Staubweg, woraus nachher eine zweyfächerige Kapsel wird mit vielen Saamen. Wächst an trockenen bergichten Orten, und blühet im Julio und August.

2. *Verbascum* lychnitis. Lin. **Kleine Königskerze.** Der Stengel ist hoch, in einige Nebenstengel getheilet; nebst den Blättern weißlich, und gleichsam wie mit Mehl bestreuet. Die Wurzelblätter sind lanzettförmig, mit einer langen verschmälerten Grundfläche; die an dem Stengel sitzende, kleiner, und fast herzförmig. Die gelben Blumen haben schmälere Lappen wie die vorhergehenden, stehen in den Winkeln der Blätter auf Stenchelchen, theils einzeln, theils mehre beysammen. Die Staubfäden sind mit purpurfärbigen Härchen besetzet, und tragen pomeranzenfärbige Beutel. Wächst an der Dille, gegen Feldbach über, und an andern steinichten Orten, und blühet im August.

b) **Kleine Königskerze mit weissen Blumen.** Diese Pflanze ist mit der vorhergehenden, außer der Farbe an den Blumen, einerley. Wächst an der Seite des Beilsteins, vor Herborn, an dem Fischweiher Grunde.

3. *Verbascum* nigrum. Lin. **Schwarz Wollkraut.** Der ungetheilte Stengel ist hoch, dick, haarig und gefurcht. Die Blätter, zunächst der Wurzel, sind groß, haarig, länglich-herzförmig, kurz gestielet, und am Rande gekerbt; die Blumen gelb, die Einschnitte derselben breiter, als an den nächst vorhergehenden,

henden, und an der Mündung mit einem purpurfärbigen Stern gezeichnet; die haarigen Staubfäden sind ebenfalls purpurroth, und die Staubbeutel hochgelb. Wächst an der Dille, am Fahrwege, und an bergichten Orten, und blühet im Junio.

CCCIV. VERBENA.

1. *Verbena* officinalis. Lin. **Eisenkraut.** Der aufrechte Stengel ist roth gestreift, in einige gegenseitige Nebenstengel getheilet, und mit kurzen scharfen Härchen bewachsen; die Blätter stehen an denselben gegen einander, und sind in verschiedene Seitenlappen, davon die beyden untersten am längsten, eingeschnitten; die kleinen bleichrothen Blumen sitzen an den Enden der Stengel ährenförmig, sind röhricht, und an der Mündung in fünf runde Blätchen getheilet; die vier Staubfäden kurz, und in der Röhre verschlossen. Der Kelch ist eckigt, einblättrig, fünfzähnig, und enthält vier längliche Saamen. Wächst im Amte Nassau an ungebauten Orten, und blühet im Junio.

CCCV. VERONICA.

1. *Veronica* officinalis. Lin. **Gemeiner Ehrenpreis.** Die Stengel legen sich nieder, und sind, nebst den gegen einander stehenden, eyförmigen, sägezähnigen Blättern, scharfhaarig. Die kleinen Blumen sitzen an den Enden der Stengel ährenförmig, sind einblätterig, in vier Blätchen getheilet, von Farbe bleichblau, mit rothen Linien durchzogen; die Frucht ist eine herzförmige Kapsel, mit zwey Fächern, und vielen kleinen Saamen. Wächst in Wäldern, und blühet im Junio.

b) **Gemeiner Ehrenpreis mit hellrothen Blumen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze rosenroth, im übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst im Bürgerwalde, aber sparsam.

2. *Veronica* serpyllifolia. Lin. **Ehrenpreis mit Quendelblättern.** Die Stengel sind niedrig und kriechend, die Blätter eyförmig, und am Rande ganz, stehen mehrentheils ohne merkliche Stiele gegen einander; am Ende des Stengels sitzen die Blumen trauben- oder ährenförmig; sie sind weislich, mit purpurrothen Linien gezeichnet. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im May.

3. *Veronica* Beccabunga. Lin. **Bachbunge mit runden Blättern.** Die Stengel kriechen im Wasser weit fort; die Blätter sind eyförmig, etwas dick, am Rande gekerbt, und stehen gegen einander. Die blauen Blümchen stehen an den Enden der Stengel traubenförmig. Wächst in Bächen, und blühet im Junio.

4. *Veronica* anagallis Lin. **Schmalblätterige Bachbunge.** Die Stengel stehen aufrecht; die Blätter sind lanzettförmig, am Rande sägezähnig, sitzen ohne Stiele gegen einander. Die Blumen sind bleicher von Farbe. Wächst ebenfalls in Bächen, aber sparsam.

5. *Veronica* Chamædrys. Lin. **Wiesen-Ehrenpreis Vergiß mein nicht.** Die Stengel sind schwach, aber aufrecht, in einige Blumen tragende Nebenstengel getheilet; die gegenseitigen Blätter, eyförmig, runzlich, und gezahnt. Die Blumen, welche traubenförmig sitzen, sind etwas größer, schön blau, mit dunkeln Strichen, und auswendig bleich. Wächst in Wiesen und Wäldern häufig, und blühet im May.

6. *Veronica* agrestis. Lin. **Ackerehrenpreis.** Diese niedrige Pflanze liegt mit ihren haarigen Stengeln flach an der Erde. Die kleinen Blätter sind herzförmig, stumpf und am Rande rundlich gekerbt; sitzen auf kurzen Stielen gegen einander. Die schönen hell-

hellblauen Blümchen kommen in den Winkeln einzeln, auf etwas längern Stielen. Wächst auf den Ackerfeldern und in Gemüsegärten, blühet sehr zeitig im Frühling, und fast den ganzen Sommer.

b) **Feldehrenpreis mit bleichen Blumen.** Die gegenseitigen Blätter sind herzförmig, spitz, am Rande sägezähnig gekerbt, und kurz gestielet. Die Blumen, welche einzeln aus den Winkeln, auf nicht gar langen Stielen kommen, sind mehrentheils weiß, und nur an einem Blätchen etwas blau gefärbt. Wächst auf den Ackerfeldern, und blühet im April.

7. *Veronica* arvensis. Lin. **Feld-Ehrenpreis mit fest sitzenden Blumen.** Diese Pflanze hat braune, haarige, und kriechende Stengel, woran die Blätter grösser, sehr kurz gestielet, und am Rande gekerbt sind; die untern gegen einander, und die obern wechselsweise sitzend. Die bleichblauen Blumen sitzen oben in den Winkeln, ohne Stiele, feste, und sind kleiner wie alle übrige Arten. Wächst in Krautgärten, und blühet im Sommer.

b) **Feld-Ehrenpreis mit fest sitzenden Blumen und zweyerley Blättern.** Die untern gegenseitigen Blätter sind wie an der vorhergehenden Pflanze, herz-eyförmig, aber länger gestielet; die obern wechselsweise stehenden, schmal, spitz, und am Rande ganz; die in den Winkeln fest sitzenden Blumen, dunkeler, und etwas grösser wie jene. Wächst in Gemüsegärten und auf grasichten Mauren, und blühet im May.

8. *Veronica* hederifolia. Lin. **Ehrenpreis mit Epheublättern.** Die Stengel sind haarig, niederliegend, und breiten sich ziemlich weit aus einander; die Blätter rundlich, kurz gestielet, in drey bis fünf

kurze Lappen, oder Einschnitte, getheilet. Die obern sitzen wechselsweise, die untern gegen einander. Die kleinen bleichen Blumen kommen auf dünnen Stielen einzeln aus den Winkeln hervor. Wächst an den Hecken, und blühet im April und May.

9. *Veronica* triphyllos. Lin. **Rautenblätteriger Ehrenpreis. Hünerraute.** Die Stengel sind aufrecht und nicht sehr hoch, die Blätter sitzen ohne Stiele gegen einander; die zwey Paar untersten sind eyförmig, und stumpf gezahnt, die übrigen fingerförmig tief zerschnitten. Die Blumen sind schön blau, stehen einzeln in den Winkeln, auf ziemlich langen Stengelchen. Die Kelcheinschnitte werden zuletzt sehr groß. Wächst zwischen Niederschelt und dem Eisenhammer am Berge, und bluhet im April.

CCCVI. VICIA.

1. *Vicia* sylvatica. Lin. **Weisse Waldwicken.** Die gefederten Blätter haben fünf bis sieben Paar eyförmige glatte Blätchen; die Ohren, oder Blatansätze, sind gezahnt; die Blumenstengel tragen ohngefehr sieben weisse Blumen. Wächst im Burgerwalde, und blühet im Junio.

2. *Vicia* Cracca. Lin. **Vielblümige Vogelwicken.** Die Blätter sind mit vielen kleinen lanzettförmigen Blätchen gefedert, die Ansätze schmal und ungetheilet; die purpurblauen Blumen sitzen viel und dicht an einander, auf langen Stengeln. Wächst an den Hecken, und blühet im Junio.

3. *Vicia* sativa Lin. **Zweyblümige Futterwicke.** Die Blätter haben viele längliche, ziemlich breite, und stumpfe Blätchen; die Ohren sind mit einem braunrothen Flecken gezeichnet; die Blumen, welche zwey und zwey in den Winkeln ohne Stiele beysammen sitzen, sind groß; die Fahne ist hellroth,

und

und die Flügel dunkelroth. Wächst zwischen dem Getreide, und blühet im Julio.

b) **Zweyblümige Wicke mit schmalen linienförmigen Blätchen.** Die Blumen sind an dieser Pflanze kleiner, und hellpurpurfärbig, die Blätchen schmal und linienförmig. Wächst ebenfalls zwischen dem Getreide, aber sparsam, und blühet im Julio.

4. *Vicia* sepium. Lin. **Grosse rothblaue Zaunwicke.** Die Blätter haben fünf bis sechs Paar ziemlich große eyförmige haarige Blätchen. Die Blumenstengel sind sehr kurz, und tragen drey bis vier rothblaue Blumen; die Kelche braun gefärbt, und haarig. Wächst an Zäunen, und blühet im May, und später.

CCCVII. VINCA.

1. *Vinca* minor. Lin. **Wintergrün. Singrün.** Die Stengel sind aufrecht, nicht sehr hoch, mit gegenseitigen eyförmigen, glänzenden, und am Rande ganzen Blättern, welche sehr kurz gestielet sind, besetzet; die untern sind sehr klein, und schuppenförmig; die Blumen stehen einzeln auf kurzen Stielen in den Winkeln, sind trichterförmig, an der Mündung in fünf obenher abgestußte Lappen getheilet, von Farbe hellblau; der Kelch ist klein und fünfzahnig; die fünf Staubfäden sind in der Röhre geschlossen. Wächst vor Herborn an der Hecke, am Fahrwege, und blühet im April.

CCCVIII VIOLA.

1. *Viola* odorata. Lin. **Blaue wohlriechende Märzviolen.** Eine bekannte Pflanze, mit herzförmigen, rundlichen, am Rande gekerbten Blättern, blühet im März und April.

b) **Blaue Märzviolen mit kleinen herzförmigen Blättern.** Die Blätter sind viel kleiner, herzförmig, spitz und kurz gestielet; die Blumen ebenfalls kleiner. Wächst vor Niederschelt auf dem Fußstege an der Hecke.

c) **Wohlriechende aschgraue Märzviole.** Wächst in dem Dillenburgischen Pfarrgarten, bey der Kirche.

d) **Weiße, wohlriechende Märzviolen.** Wächst bey Herborn, an der Sauwiese.

e) **Weiße, wohlriechende Märzviolen, mit purpurfärbigen Flecken.** Die zwey obern Blätter sind auf der äußern Seite mit einem purpurrothen Fleck gezeichnet. Wächst in einem Dillenburgischen Küchengarten.

2. *Viola* canina. Lin. **Hundsviole.** Die Blumen an dieser Art sind hellblau und ohne Geruch, stehen mit ihren Stielen nicht an der Wurzel, sondern an dem kurzen aufgerichteten Stengel, woran auch die Blätter hervorkommen. Wächst häufig bey der Kupferhütte, auch an andern Orten, und blühet im April.

b) **Hundsviole mit lang gestielten Blumen.** Die Blumen sind wie an der nächst vorhergehenden Art, stehen aber alle nebst den Blättern an der Wurzel, auf langen Stielen. Wächst an grasichten Anhöhen, und blühet im April.

3. *Viola* tricolor. Lin. **Dreyfaltigkeitblume. Stiefmütterchen.** Die Blätter an dieser Pflanze sind fast rund, am Rande gekerbt, sitzen auf Stielen, welche am Grunde einige schmale linienförmige Blattanhänge haben. Die Blumen sind klein und weißgelb, das mittelste grössere Blatt ist mit einem hochgelben Flecken bezeichnet, welcher mit purpurfärbigen Strah-

Strahlen umgeben ist. Wächst in den Küchenfeldern, und blühet im April.

b) **Dreyfaltigkeitblume mit lanzettförmigen Blättern.** Der viereckigte Stengel ist mit lanzettförmigen, am Rande gezahnten Blättern, wechselsweise besetzet, an deren verschmälerten Grundfläche sich noch zwey kleinere gezahnte Blätchen befinden. Die Blumen, welche in den Winkeln einzeln auf langen Stielen sitzen, sind purpurfärbig; die zwey obern Blätter derselben dunkel, die drey untern hell, mit einem weißgelben Flecken. Wächst an den Aeckern, sparsam, aber häufig im Siegenschen, auf den Hüttendächern, und blühet im Junio.

c) **Dreyfaltigkeitblume mit grossen dreyfärbigen Blumen.** Die zwey obersten Blätter derselben sind sammetartig, und dunkelpurpurblau; die zwey mittelsten weißgelb, das unterste hochgelb, und alle drey mit einem purpurblauen Flecken bezeichnet. Wächst in dem Hofgarten in einer verfallenen Fontaine, und blühet im Junio.



III. Bäume

III.
Bäume und Sträuche.

CCCIX. ACER.

1. *Acer* Pſeudo-Platanus. Lin. **Ahornbaum, Maßholder mit traubenförmigen Blumen.** Dieſe Art wächſet zu einem hohen Baum. Die Blätter ſind groß, in funf Lappen getheilet, davon die beyden unterſten kleiner, und am Rande alle ſägezähnig ſind. Die Blumen ſitzen traubenförmig an den Stengeln, auf ziemlich langen Stielen; ſie ſind theils Zwitter, theils männlich, von grünlicher Farbe. Die Frucht beſtehet aus zwey platten unten zuſammen gewachſenen Kapſeln, jede mit einem groſſen häutigen Flügel, und einzeln runden Saamen. Wächſt zu Langenaubach, und blühet im May.

2. *Acer* campeſtre. Lin. **Maßholder.** Iſt eine Heckenſtaude, wächſt aber auch zu einem kleinen Baum. Die Blätter ſind kleiner, ebenfalls in fünf Lappen eingeſchnitten, welche mehrentheils am Rande ganz, und nur einige, hie und da, etwas ausgeſchweifet ſind. Die Blumen machen kürzere Trauben, und ſind etwas kleiner. Wächſt bey Feldbach, zwiſchen Gebüſche, und in den Hecken der Vorhölzer, an verſchiedenen Orten, und blühet im May.

CCCX. AESCULUS.

1. *Aeſculus* Hippo-Caſtanum. Lin. **Gemeine Roßkaſtanie.** Die Blätter an dieſem Baum ſind groß, in fünf eyförmige, unten ſchmale und am Rande ſäge-

sägezähnige Blätter zertheilet. Die Blumen weiß, roth und gelb geflecket, machen einen schönen pyramidenförmigen Straus. Die Frucht ist eine große Nuß, und in eine grüne, mit kurzen Stacheln besetzte Schale eingeschloßen. Wächst am Dillenburgischen Schloßberge, auch im Hofgarten, besaamet sich durch die abgefallene Frucht, wenn selbe auf guten Boden fällt, von selbsten, und blühet im May.

CCCXI. BERBERIS.

1. *Berberis* vulgaris. Lin. **Sauerach.** Dieser Strauch hat in den Winkeln, wo die Blätter entspringen, gemeiniglich zwey bis drey Stacheln. Die Blätter, deren verschiedene in einem Winkel, ohne Stiele, beysammen sitzen, sind länglich-eyförmig, am Rande mit feinen steifen Sägezähnchen oder Spitzen. Die Blumen sitzen traubenförmig, haben einen starken, aber nicht sehr angenehmen Geruch, bestehen aus sechs runden hohlen Blättern, und aus sechs eyförmigen, hohlen, gelbgefärbten Kelchblättern, welche wechselsweise kleiner sind. Die Frucht ist eine längliche rothe Beere, mit zwey Saamen. Wächst an dem Feldbacher Wäldgen, auch an andern Orten, und blühet im May.

CCCXII. BETULA.

1. *Betula* alba. Lin. **Gemeine Bircke.** Dieser bekannte Baum hat eine weisse Rinde, eyförmige, eckige, scharf zugespitzte und am Rande sägezähnige Blätter. Die männlichen Blüthen sitzen in langen Kätzchen, und hängen an den Spitzen der Zweige herab. Die weibliche Blüthe befindet sich in dünnen kürzern Kätzchen, und kommen in den Winkeln der Blätter, auf dünnen, etwas langen Stengelchen. Der eyförmige Saame ist geflügelt. Wächst rechter Hand des Postweges, ohnweit Sechshelden, einzeln,

in entfernten Waldungen aber häufig, und blühet im April.

2. *Betula* humilior rupeſtris, amentis belvioribus & craſſioribus. Gmel. **Welſche Bircke.** (Dieſes iſt ein Naſſauiſcher Nahme) Die Blätter an dieſer Art ſind kleiner wie an der vorhergehenden; die weiblichen Kätzchen kürzer geſtielet und aufrecht ſtehend. Wächſt im Siegenſchen auf der Lützel im Walde. Das Holtz von dieſer Birke, wird allda zu einigen Sachen nutzbarer, wie von jener gehalten.

CCCXIII. BETULA.

1. *Betula* alnus. Lin. **Erle. Ellernbaum.** Die Blätter ſind faſt rund, am Rande ſägezähnig ausgeſchweift. Die männlichen Blüthen ſitzen in lange Kätzchen, die weiblichen hingegen ſind in ganz kurze runde Häupter, oder Kätzchen verſammlet. Wächſt am Waſſer, und an ſumpfichten Orten, und blühet im May.

Ich habe allhier die Erle, inſofern, von der Birke getrennet, daß ich derſelben eine aparte Nummer vorgeſetzet, wie denn ſolches in dem Hausvater gleichfalls geſchehen iſt.

CCCXIV. CARPINUS.

1. *Carpinus* Betulus. Lin. **Haynbuche. Hagebuche.** Die Blätter ſind eyförmig, ſpitzig, am Rande ſägezähnig, und tief genervet. Die männlichen Blüthen ſitzen in dünnen etwas langen Kätzchen. Die weiblichen Kätzchen oder Blüthen, welche anfänglich kurz ſind, breiten ſich zuletzt ſehr auseinander, und die Schuppen werden zu groſſen eingeſchnittenen Blättern, an deren Grunde der Saame, welches eine eckigte Nuß iſt, feſte ſitzt. Dieſer Baum wächſt auf der Schütte vor Dillenburg, auch in Wäldern häufig, und blühet im May.

CCCXV.

CCCXV. CLEMATIS.

1. *Clematis* Vitalba. Lin. **Breitblättrige Waldreben.** Dieser Strauch klettert, oder windet sich, mit seinen rankenförmigen Blättern, um die nebenstehenden Gewächse herum. Die Blätter sind gefedert, mit großen gestielten, herzförmigen, und einem ungepaarten Blätchen. Aus den Winkeln kommen lange Stengel, woran die weissen vierblätterigen Blumen, strausförmig sitzen. Der Kelch fehlet. Aus den vielen Eyerstöcken werden nachher eben so viel eyförmige, spitze Saamen, welche mit einer langen wollichten Feder geschwänzt sind. Wächst in den Hecken, und blühet im Julio und August.

2. *Clematis* Flammula. Lin. **Schmalblätterige brennende Waldrebe.** Die Blätter haben an dieser Art kleine lanzett-eyförmige Blätchen; die Blumenblätter sind auch schmäler; die Saamen sitzen einzeln, sind grösser, rund und flach, und mit einer langen Feder geschwänzt. Wächst bey Eybach, und blühet im Julio.

CCCXVI. CORNUS.

1. *Cornus* sanguinea. Lin. **Wilde Cornelkirschen. Rothbeinholz. Herlitzenbaum.** Die Blätter an dieser Heckenstaude sind eyförmig, spitzig, am Rande ganz, mit gekrümmeten Nerven durchzogen, und auf kurzen Stielen gegen einander sitzend. Die weissen vierblätterigen Blumen machen einen unvollkommenen Schirm. Die Frucht ist schwarz, mit einem länglichten Saamenkorn. Wächst in den Hecken, und blühet im Junio.

CCCXVII. CORYLUS.

1. *Corylus* Avellana. Lin. **Haselstaude. Haselnüsse.** An dieser bekannten Staude sitzen die männlichen Blüthen in langen schuppichten Kätzchen. Die weibli-

weiblichen Blüthen sind nicht viel zu bemerken; sie sitzen in den Tragknospen, aus welchen nur allein die fadenförmigen purpurrothen Griffel, schon im Februario hervorragen. Wächst in Wäldern und Hecken.

CCCXVIII. CRATAEGUS.

1. *Crataegus* Aria. Lin. **Mehlbeerbaum.** Die Blätter an diesem Baum sind eyförmig, am Rande ungleich sägezähnig, auf der untern Seite weiß und wollicht, auf der Oberfläche, an den Nerven, mit weissen Härchen besetzet. Die weissen, fünf oder sechs blätterigen Blumen, sitzen strausförmig, und haben rothe haarförmige Blätchen am Grunde. Die Frucht ist eine rothe eyförmige Beere, mit vier Körnern. Wächst hinter Oberschelt in einer Hecke, auch noch an mehren Orten, und blühet im Junio.

2. *Crataegus* torminalis. Lin. **Elzbeeren.** Dieser Baum hat grosse breite Blätter, welche mehrentheils in sieben spitze, am Rande sägezähnige Lappen, nicht gar tief eingeschnitten sind. Die weissen Blumen machen einen weitläuftigen Straus. Die Frucht ist eine länglichte Beere, von gelbbrauner Farbe. Wächst bey Herborn, in dem Beilstein, am Wege, und blühet im May.

3. *Crataegus* Oxyacantha. Lin. **Weißdorn. Mehlbeeren.** Die Blätter an dieser dornichten Heckenstaude haben obenher gemeiniglich zwey tiefe Einschnitte, und sind allda breiter wie am Ende; der Rand ist sägezähnig, die Blumen sind weiß, die Staubfäden haben purpurfärbige Beutel. Die Beere ist roth und länglich mit zwey Saamenkörnern. Wächst in Wäldern und Hecken, und blühet im May.

b) **Weißdorn mit kleinen runden Beeren.** Die Beeren sind viel kleiner und kugelrund; im übrigen

übrigen mit der vorhergehenden einerley. Wächst hie und da in den Hecken.

CCCXIX DAPHNE.

1. *Daphne* Mezereum. Lin. **Kellerhals. Seidelbast. Wilder Pfeffer. Elendsbluth.** Diese Staude hat lanzettförmige, glatträndrige Blätter. Die Blumen kommen sehr früh, und zwar schon im März, da der Stamm noch nacket ist, hervor. Sie sind hellroth, röhrenförmig, an der Mündung in vier eyförmige offenstehende Blätchen getheilet, haben einen angenehmen aber starken Geruch, sitzen zwey bis drey ohne Stiele an den Aesten zusammen. Die Frucht ist eine rundliche Beere, mit einem einzeln Saamenkorn. Wächst in den Vorhölzern bey Dillenburg.

Im Siegenschen wird der Saame von dem gemeinen Mann als ein Gewürze nützlich gebraucht. Die Blüthe, oder die Bluth, soll, wie der Landmann dafür hält, den Bienen schädlich seyn: Daher sie den Nahmen Elendsbluth bekommen hat.

CCCXX. ERICA.

1. *Erica* vulgaris. Lin. **Heide.** Ein kleiner niedriger Strauch, woran die sehr kleinen pfeilförmigen Blätter in einer vierfachen Reihe, an den Nebenstengeln hinauf stehen. Die Blumen sind einblätterig, bauchigt, in vier Theile gespalten, und an dieser Pflanze bleichroth. Der Kelch hat vier Blätter, welche wie die Blume gefärbt sind, der aber gleichwohl noch mit einem andern, aus vier kleinern grünen Blättern bestehend, eingefasset ist. Die Frucht ist eine runde vierfächerige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen. Wächst an erhabenen trockenen Orten häufig, und blühet im August.

b) **Heide mit bläulichen Blumen.** Die Blumen sind weißblau, ins röthliche spielend. Wächst im Walde vor dem Thiergarten.

c) **Heide mit weissen Blumen.** Die Blumen an dieser Pflanze sind ganz weiß, und die Staubbeutel gelb. Ist sehr selten.

CCCXXI. EVONYMUS.

1. *Evonymus* europæus. Lin. **Pfaffenmütze. Spindelbaum.** Die Blätter sind länglich-eyförmig, am Rande sägezähnig, stehen auf kurzen Stielen gegen einander, aus deren Winkeln dünne Stengel hervorkommen, woran die weissen, vierblätterigen Blumen, verschiedene beysammen sitzen, und vier Staubfäden haben. Die Frucht ist eine viereckigte, hellpurpurfärbige Kapsel, mit vier Fächern. In jedem Fache befindet sich ein eyförmiger Saame, welcher mit einer hochgelben fleischichten Haut bekleidet ist. Wächst hin und wieder in den Hecken, und blühet im May.

CCCXXII. FAGUS.

1. *Fagus* sylvatica. Lin. **Gemeine Buche. Rothbuche.** Die Blätter an diesem bekannten Baum sind eyförmig, glatt und glänzend, am Rande etwas gekerbt. Die männlichen Blüthen sind in runde Häupter versammlet, und hangen an haarigen Stengeln herab. Die weiblichen Blüthen sitzen in den Knospen. Die Frucht ist eine rundliche, mit weichen Stacheln besetzte Kapsel, welche sich in vier Theile öffnet, und zwey längliche dreyeckigte Nüsse enthält. Wächst in den Wäldern, und blühet im Junio.

CCCXXIII. FRAXINUS.

1. *Fraxinus* excelsior. Lin. **Esche.** Dieser hohe Baum hat gefederte Blätter, mit lanzettförmigen, am Rande sägezähnigen, und einem ungepaarten

Blät-

Blätchen. Einige Bäume tragen Zwitter, einige bloß weibliche Blumen. Der von mir allhier beschriebene Baum hat lauter weibliche Blüthen; sie sind purpurfärbig, und stehen in den Knospen, auf kurzen Stengelchen, viele beysammen. Die Frucht ist lang, häutig, und platt gedrückt, mit einem einzeln Saamen, und hänget traubenförmig an den Zweigen herab. Wächst an Wiesen und Fahrwegen, und blühet im May.

CCCXXIV. GENISTA.

1. *Genista* sagittalis. Lin. **Kleine Genster. Ginster mit zweyschneidigem Stengel.** Diese kleine Pflanze, welche eigentlich ihren Platz bey den Kräutern finden müste, hat man wegen der übrigen Arten mit unter die Stauden genommen. Die Stengel sind zweyschneidig, häutig, und gegliedert; die Blätter lanzett-eyförmig und haarig, sitzen ohne Stiele zerstreut an dem Stengel; die gelben Lippenblumen stehen am Ende des Stengels traubenförmig, und beugen sich niederwärts, der Kelch ist zweylippig. Wächst in magern, waldichten und von Dillenburg entfernten Gegenden, und blühet im Junio.

2. *Genista* tinctoria. Lin. **Färber-Pfriemen. Färber-Ginster.** Dieser niedrige Strauch hat kleine, lanzettförmige, glatte Blätter. Die Blumen stehen in den Winkeln einzeln auf kurzen Stielen. Die Schote ist schmal, und enthält ohngefehr acht Saamen. Wächst an bergichten Orten, und blühet im Junio.

3. *Genista* pilosa. Lin. **Haariger und niederliegender Ginster.** Dieser Strauch ist niederliegend, und mehr ausgebreitet, wie der nächst vorhergehende. Die kleinen Blätter sind stumpf; die gelben Blumen sitzen einzeln auf unmerklichen Stielen. Die

Schoten sind haarig, etwas breiter und kürzer wie jene. Wächst in einem Wäldchen, bey Anspach, im Amte Wehrheim, und blühet im Junio.

4. *Genista* germanica. Lin. **Kleiner stachlichter Ginster.** Der Stamm an diesem niedrigen Strauch ist mit doppelten Stacheln besetzet; die blumentragenden Nebenäste sind unbewehrt; die kleinen lanzettförmigen Blätter haarig. Wächst in einem Fichten-Wäldchen bey Herborn, und blühet im Junio.

CCCXXV. HEDERA.

1. *Hedera* Helix. Lin. **Epheu. Eppich.** Diese immer grünende Staude klettert an den Wänden und Mauren hinan, und befestiget sich an denselben durch kleine Wurzeln, welche an ihrem biegsamen Stamm häufig hervor wachsen. Die Blätter sind eckigt, dunkelgrün, hart und glänzend, mit weissen Adern durchzogen. Die Blumen stehen oben an den Enden der Stengel schirmförmig, und sind von grünweisser Farbe. Die Frucht, welche erst im andern Frühjahr zur Reife kommt, ist eine runde Beere von schwärzlicher Farbe. Wächst eigentlich in Wäldern, wird aber auch vielfältig an Mauren gezogen.

CCCXXVI. ILEX.

1. *Ilex* Aquifolium, Lin. **Stechpalm.** Die Blätter stehen an dieser immer grünen Staude wechselsweise auf kurzen Stielen; sind dick, am Rande in scharfe stachlichte Zähne ausgeschweift; auf der Oberfläche glänzend und dunkelgrün, und auf der untern hellgrün. Die weissen vierblätterigen Blumen stehen in den Winkeln auf kurzen Stengelchen verschiedene beysammen. Die Frucht ist eine rundliche, scharlachrothe Beere. Wächst im Siegenschen in den Wäldern, und blühet im April.

CCCXXVII. JUNIPERUS.

1. *Juniperus* communis. Lin. **Gemeiner Wachholder.** Dieser bekannte Strauch, welcher auch wohl bisweilen zu einem Baum wächset, hat schmale, linienförmige, scharfe, spitze Blätter, oder Nadeln. Die männlichen Blüthen sind von den weiblichen völlig getrennet, dergestalt, daß dieselben auf zwey verschiedenen Pflanzen sich befinden. Die männliche sitzet in kleinen kurzen Kätzchen in den Winkeln der Blätter feste. Die weibliche, welche ebenfalls in den Winkeln hervorkommt, bestehet aus einem sehr kleinen dreytheiligen Kelch, und drey steifen spitzigen Blumenblättern von grüner Farbe. Wächst um Dillenburg in den Wäldern häufig, und blühet im März.

CCCXXVIII. LIGUSTRUM.

1. *Ligustrum* vulgare. Lin. **Rainweide. Hartriegel. Beinholz.** Die Blätter an dieser Heckenstaude sind lanzettförmig, kurz gestielet, am Rande ganz, sitzen gegen einander, und werden zuweilen gelb geschecket. Die Blumen, welche an den Enden der Zweige einen spitzen Strauß formiren, sind weiß, röhricht, und an der Mündung in vier Theile gespalten. Die Frucht ist eine rundliche schwarze Beere, mit drey Saamen. Wächst hin und wieder in den Hecken vor Dillenburg, und blühet im Junio.

CCCXXIX. LONICERA.

1. *Lonicera* Periclymenum. Lin. **Specklilie. Geißblatt.** Dieser Strauch hat gegenseitige, eyförmige, am Rande ganze Blätter. Die Blumen sitzen oben am Ende der Zweige, ohne Stiele, viele beysammen, sind röhricht, und an der Mündung in fünf ungleiche Lappen getheilet, von Farbe gelblich, zuweilen hellroth und weißlich, geben Morgens und

Abends einen sehr angenehmen Geruch von sich. Die Frucht ist eine scharlachrothe Beere Wächst in Hecken und Gebüschen, auf dem Wege nach Frohnhausen zu, und bluhet im Junio.

2. *Lonicera* Xylosteum. Lin. **Heckenkirschen. Beinholz.** Die Blätter an dieser Art sind kleiner, etwas wollicht, und kurz gestielet. Die Blumen sind ebenfalls kleiner, sitzen in den Winkeln der Blätter, auf kurzen Stengelchen, zwey und zwey jedesmahl beysammen; von Farbe röthlichweiß, werden aber bald gelb. Die zwey neben einander sitzenden Beeren sind rund und von rother Farbe. Wächst hin und wieder in buschichten Hecken, und blühet im May.

CCCXXX. MESPILUS.

1. *Mespilus* Amelanchier. Lin. **Quandelbeerbaum. Schwarze Herdelbeere** Die Blätter an diesem Strauch sind eyförmig, stumpf, am Rande sägezähnig; auf der obern Seite schön grün, auf der untern mit einem weissen wollichten Wesen überzogen, haben kurze Stiele, und sitzen gemeiniglich vier und vier ins Creutz beysammen, die jungen Stengel, oder Zweige, sind ebenfalls wollicht; die Blumen weiß, haben fünf schmale ziemlich lange linienförmige Blätter, stehen in den Winkeln gemeiniglich zwey bis drey auf etwas langen Stielen, und an den Enden der Zweige formiren selbe einen kleinen spitzen Strauß. Die Stiele sind mit einigen linienförmigen rothen Blätchen besetzet. Die Staubfäden, welche am Rande des Kelchs sitzen, und deren ich nicht mehr wie zehen habe bemerken können, sind sehr kurz; der Kelch hat oben fünf spitze Zähnchen, oder Einschnitte, und wird zuletzt zu einer schwarzen Beere. Die Anzahl der Saamenkörner ist ungleich. Es befinden sich in einigen acht bis neun, wovon aber selten mehr wie

zwey

zwey oder drey vollkommen sind. Sie sind eyförmig, und lassen sich wie die Birnkörner durchschneiden. Wächst bey Dietz am Felsen, und blühet im May.

2. *Mespilus* Cotoneaster. Lin. **Zwerg-Mespeln.** Diese Staude hat kleine eyförmige, am Rande ganze Blätter, welche auf der untern Seite weiß und wollicht sind. Die Blumen, welche aus den Winkeln mehrentheils nur einzeln hervorkommen, sind klein, sehr kurz gestielet, haben fünf rundliche Blätter, von weißröthlicher Farbe, drey Griffel, und einen Kelch mit fünf stumpfen Einschnitten. Die Frucht ist eine rothe Beere mit drey Saamenkörner. Wächst bey Herborn am Homberg, und blühet im May.

CCCXXXI. PINUS.

1. *Pinus* sylvestris. Lin. **Kienbaum. Gemeine Fuhre, oder Fohre.** Die Blätter, oder Nadeln, stecken jedesmahl paarweise in einer Scheide beysammen. Die männlichen Blüthen sitzen in ganz kleinen Kätzchen traubenförmig, die weiblichen Blüthen formiren kleine eyförmige schuppige Körper; sind dunkel purpurfärbig, und hängen an den Enden der Zweige quirlförmig herab. Der Zapfen ist kegelförmig und kurz. Wächst in den Wäldern vor Dillenburg häufig, und blühet im May.

2. *Pinus* Larix. Lin. **Lerchenbaum.** Dieser Baum, welcher nunmehro auch in den Nassauischen Waldungen, und zwar bey Dillenburg ist angebauet worden, hat schmälere und kürzere Nadeln, wie der Kienbaum. An den jungen Loden sitzen selbe einzeln, im übrigen aber Doldenweise, und zwar sehr häufig beysammen. Die Zapfen stehen an den Zweigen auf sehr kurzen Stielen, sind eyförmig und klein.

3. *Pinus* Abies. Lin. **Rothtanne. Pechtanne. Fichte.** Die Nadeln an dieser Tanne sind kurz

und stumpf, und stecken einzeln in der Scheide. Die Zapfen sind groß, eyförmig, und herabhängend. Wächst hin und wieder in den Wäldern bey Dillenburg.

CCCXXXII. POPULUS

1. *Populus* tremula. Lin. **Zitter-Pappeln. Espe. Aspe.** Die Blätter an diesem Baum sind glatt, fast rund, am Rande in kurze ungleiche Zähne ausgeschweift, und hängen an langen Stielen. Die männlichen Blüthen sind von den weiblichen völlig getrennet; wachsen jede in langen herabhangenden Kätzchen, mit gefranzten Schuppen. Wächst hin und wieder an Wegen und Hecken, und blühet im April.

2. *Populus* nigra. Lin. **Schwarzer Pappelbaum.** Die Blätter an diesem hohen Baum sind größer, unten breit, und laufen spitz zu; der Rand ist sägezähnig, die Kätzchen kürzer als an der vorhergehenden Art: die Rinde der Zweige weißlich. Wächst hinter Niederschelt, auch bey Burgk unter der Kirche am Fahrwege.

CCCXXXIII. PRUNUS.

1. *Prunus* Padus. Lin. **Schwarze Vogelkirschen. Ahlkirschen.** Diese Art ist von andern gemeinen Kirschen fürnemlich darinn unterschieden, daß die Blumen nicht einzeln, sondern an einem langen Stengel traubenförmig sitzen. Die Frucht ist schwarz und klein. Wächst bey Langenaubach, im Ruberts-Hayn, und blühet im May.

2. *Prunus* avium. Lin. **Wilder Kirschenbaum. Rothe Vogelkirschen.** Ein bekannter Baum, mit lanzett-eyförmigen, am Rande sägezähnigen Blättern. Die Frucht ist an diesem Baum roth. Wächst hin und wieder in den Wäldern, und blühet im May.

3. *Pru-*

3. *Prunus* spinosa. Lin. **Schleedorn. Schwarzdorn.** Diese dornichte Staude hat kleine lanzett-eyförmige, sägezähnige Blätter. Die Blumen sind weiß, die Frucht schwarzblau, und an dieser Staude klein. Wächst in Wäldern und Hecken, und blühet im April.

b) **Große Schleedorn.** Die Blumen sowohl, als die Früchte, sind viel größer, wie an der vorhergehenden Art. Im übrigen mit derselben einerley. Wächst bey Eybach.

CCCXXXIV PYRUS.

1. *Pirus* communis. Lin. **Wilde Birn. Birnbaum.** Diesen Baum trift man hin und wieder in den Wäldern an; und es giebt deren im Nassauischen verschiedene Varietäten, sowohl was die Blätter, als die Früchte betrifft. Ich habe selbe zusammen unter meinen Abbildungen.

2. *Pyrus* malus. Lin. **Wilder Aepfelbaum.** Die in den Wäldern wildwachsenden Aepfel haben ebenfalls ihre Abänderungen, welche zu beschreiben für überflüßig halte.

CCCXXXV. QUERCUS.

1. *Quercus* Robur. Lin. **Gemeine Winter-Eiche.** Dieser bekannte Baum, woran die Geschlechter halb getrennet sind, hat fest sitzende weibliche Blüthen und Früchte. Die männliche Blüthe hänget in Kätzchen herab. Wächst in den Wäldern, und blühet im Junio.

b) *Quercus* cum longo pediculo. Bauh. pin. 420. **Sommer-Eiche**, mit lang gestielten Früchten. An dieser Eiche sitzet die weibliche Blüthe nicht wie jene, ohne Stiele, an den Zweigen, und in den Winkeln feste; sondern an Stengelchen, gemeiniglich zwey beysammen, und diese Sten-

gelchen verlängern sich mit dem Wachsthum der Frucht, dergestalt, daß zuletzt die Eicheln lang gestielet sind. Wächst ebenfalls in den Wäldern.

CCCXXXVI. RHAMNUS.

1. *Rhamnus* catharticus. Lin. **Creutzdorn. Creutzbeere.** Die Blätter, an dieser etwas stachlichten Staude, sind eyförmig, und am Rande sägezähnig. Die kleinen vierblätterigen Blumen sind grünweiß, kommen auf kurzen Stielen in den Winkeln der Blätter häufig beysammen. Der Kelch fehlet. Die Frucht ist eine schwarze runde Beere. Wächst in den Hecken, am Wege nach Frohnhausen zu, und blühet im May.

2. *Rhamnus* Frangula. Lin. **Faulbaum. Zapfenholz.** Dieser niedrige Baum hat eyförmige, am Rande ganze Blätter. Die weißlichen Blumen haben fünf Einschnitte, oder Blätter, stehen in den Winkeln auf kurzen Stielen, aber nicht so häufig beysammen, wie an der vorhergehenden Art; sind anfänglich roth, und werden nachher schwarz. Wächst bey dem Schelterhammer, auf der Herrnwiese, auch an andern Orten in den Hecken, und blühet im Junio und später.

b) **Faulbaum mit einzeln Beeren.** An dieser Staude sitzen die Blumen und Früchte, jedesmahl nur einzeln in den Winkeln der Blätter; ist im übrigen mit der vorhergehenden einerley.

CCCXXXVII. RIBES.

1. *Ribes* rubrum. Lin. **Gemeine Johannis-Beeren.** Dieser bekannte Strauch hat herabhängende Blumentrauben, und rothe säuerliche Beeren. Wächst nicht allein in den Gärten, sondern auch an der Mühlbach vor dem Hofgarten, imgleichen an andern Orten, und in den Hecken von selbsten.

2. *Ribes*

2. *Ribes* alpinum. Lin. **Traubeeren. Süsse Johannistrauben.** Die Blätter an diesem Strauch sind kleiner wie an der vorhergehenden Art. Die Blumentrauben kurz, und aufrecht stehend; die Beeren roth, mehlicht, und wiederlich süß. Wächst bey Dietz auf Mauren und Felsen.

3. *Ribes* Uva crispa. Lin. **Wilde Stachelbeeren** Diese sind von den Garten-Stachelbeeren nur darinn unterschieden, daß sie kleiner sind. Wachst in Hecken und Gebüschen häufig.

CCCXXXVIII. ROSA.

1. *Rosa* alpina. Lin. **Weisse zweyblümige Rose.** Die Blumen an dieser Art sind weiß, nicht sehr groß, haben lange, dünne, und mehrentheils zweyblümige Stengel, ohne merkliche Stacheln, die Hanebutte ist länglich-eyrund und glatt; die Griffel an den Eyerstöcken sind länger als an den übrigen Arten, so daß die vier oder fünf obersten Griffel aus dem Fruchtknoten ziemlich lang hervorstehen, und anfänglich einen dicken aufrechten Stempel mit einem runden Knopf formiren, welches diese Rose von den übrigen genugsam unterscheidet. Wächst beym Kloster Arenstein in einem Vorholze, und blühet im Julio.

2. *Rosa* villosa. Lin. **Weisse Rose, mit stachlichter Frucht.** Die Blätter sind wollicht, die Rosen weiß, und grösser, als an der vorhergehenden Art. Die Frucht ist groß, länglich, und nebst den Stielen mit scharfen Borsten besetzt. Wächst bey dem Schelterhammer in einer Hecke.

3. *Rosa* canina. Lin. **Gemeine Heckenrose.** Die Blumen sind fleischfarbig und groß, die Frucht ist ebenfalls groß, eyförmig, und nebst den Stielen glatt

und unbewehrt. Wächst in Hecken und Gebüschen häufig.

b) **Kleine rothe Rose.** Der Strauch sowohl, als die Blätter, Blumen und Früchte, sind viel kleiner, als an der vorhergehenden Art. Die Rosen sind schön roth, und höher von Farbe wie jene; die Stiele sind mit häufigen scharfen Borsten besetzt. Wächst an dem Feldbacher Wäldchen, am Fußstege, auch an mehren Orten.

CCCXXXIX. RUBUS.

1. *Rubus* idæus. Lin. **Rothe Himbeeren, oder Hindbeeren.** Die Blätter an diesem etwas stachlichten Strauche sind in drey getheilet; auf der untern Seite weiß, und am Rande sägezähnig. Die Blumen sind weiß; die Frucht, welche aus vielen zusammen gesetzten kleinen runden Beeren bestehet, ist roth, und von süssem Geschmack. Wächst hie und da in Gebüschen, und blühet im May.

b) **Weisse Himbeere.** Die Früchte sind an diesem Strauch gelblichweiß; im übrigen ist alles mit dem vorhergehenden einerley. Wächst bey Eybach im Walde.

2. *Rubus* cæsius. Lin. **Kriechende blaue Brombeere. Kratzbeere.** Dieser Strauch kriechet mit seinen langen stachlichten Ranken auf der Erde fort. Die Blätter sind dreytheilig, mit runden Stielen; die Blumen röthlichweiß, die Frucht schwarzblau. Wächst in den Hecken, und auf Aeckern, blühet im Junio und später.

4. *Rubus* fruticosus. Lin. **Aufrechtwachsende Brombeere.** Dieser Strauch ist mehr aufgerichtet wie der nächstvorhergehende. Die Stiele, sowohl an den Blumen, als an den Blättern, sind stachlicht, und an den letztern nicht rund, sondern flach. Die

schwarz-

schwarzbraunen Früchte sitzen an einem langen Stengel traubenförmig. Wächst hie und da im Gehölze.

4. *Rubus* saxatilis. Lin. **Rothe Steinbeere. Bocksbeere.** Dieser niedrige Strauch, oder Pflanze, welcher nur wenig und nicht über einige Fingerbreit Holz gewinnet, treibet jährlich, lange, dünne Ranken, welche mit keinen merklichen Stacheln besetzet sind. Die Blätter sind dreytheilig, am Rande sägezähnig; die weissen Blumen stehen an den Enden der aufgerichteten Stengel, auf ziemlich langen Stielen, Schirmförmig, sind viel kleiner als die vorhergehenden Arten, und haben schmale spitze Blätter. Die Frucht ist roth, und bestehet aus wenigen runden, aber grössern Beeren, wie an den übrigen Arten. Wächst in einem Wäldchen bey Liebescheid, und blühet im Junio.

Ich habe diesen Strauch in einem Garten gepflanzet, und denselben verschiedene Jahre nach einander beobachtet, so daß die Beschreibung sehr zuverläßig ist.

CCCXL. SALIX.

1. *Salix* amygdalina. Lin. **Weide mit Mandelblättern.** Die Blätter sind lanzettförmig, am Rande fein sägezähnig, auf der Oberseite glatt und glänzend. Die Borke der jährigen Loden ist weiß, gelb, und getippelt; die Kätzchen, welche an diesem Busch männlich Geschlechts sind, haben kurze Stiele, und zwischen den Blüthen feine hervorstehende Härchen. Wächst vor dem Dillenburger Unterthore an der Dille, und blühet im April.

b) **Weide mit Mandelblättern, und weiblichen Kätzchen.** Die Kätzchen werden lang und dünn, mit länglichen scharf zugespitzten Saamen-

menkapseln; diese sind kurz gestielet. Wächst bey der vorhergehenden.

2. *Salix* vitellina. Lin. **Goldweide. Dotterweide.** Die Blätter an dieser Kopfweide sind lanzettförmig, spitz, am Rande mit sehr kurzen Sägezähnchen. Die Borke der jungen Loden ist hochgelb. Wächst vor dem Dillenburger Oberthore.

3. *Salix* fragilis. Lin. **Knackweide. Bruchweide mit männlichen Kätzchen.** Die Blätter sind lanzett-eyförmig, am Rande sägezähnig, und an den Stielen mit zwey kleinen Ohren. Die jährigen Loden springen bey dem geringsten Anrühren, wie Glas ab, welches diese Weide genugsam kenntbar macht. Wächst an der Dille vor dem Hofgarten.

b) **Knackweide mit weiblichen Kätzchen.** Die Kätzchen sind dünn, und nicht sehr lang, mit ungestielten und etwas gedrenget sitzenden Saamenkapseln. Wächst neben der vorhergehenden.

4. *Salix* purpurea. Lin. **Rothe Bindweide.** Die Blätter an diesem Baum sind lanzettförmig, glatt, und am Rande sägezähnig; die Borke ist braunroth. Die weiblichen Kätzchen haben lange Stiele, welche mit sechs kleinen Blättern besetzet sind, die Stiele der männlichen Kätzchen hingegen sind kürzer, und haben nur vier Blätter. Wächst vor dem Oberthore am Wege nach Sechshelden zu.

5. *Salix* Helix. Lin. **Heckweide. Rosenweide.** Diese Art bleibt niedrig; die Blätter sitzen gegen einander, sind lanzett-linienförmig, etwas sägezähnig, auf der Oberfläche glatt, und von blaugrüner Farbe. Die männlichen Kätzchen sind anfänglich sehr wollicht; die Staubbeutel, ehe sie aufspringen, roth. An dieser Weide wachsen die sogenannten Weidenrosen, wel-

che wie eine kleine Artischocke gestaltet sind. Wächst an der Dille vor dem Hofgarten.

b) **Heckweide mit weiblichen Kätzchen.** Die Blätter sind wie an der vorhergehenden; die Kätzchen dünn und kurz, stehen obenher an den Loden gegen einander, wie die männlichen. Die Saamenkapseln sind klein und stumpf, die Borke wie an jener gelbroth.

c) **Stockweide.** (Im Nassauischen also genannnt.) Diese Weide, welche weibliche Kätzchen hat, kommt mit der vorhergehenden in verschiedenen Stücken überein, wird aber von dem Landmann für eine besondere Art gehalten. Die gegenseitigen Blätter sitzen sehr nahe unter einander, und werden an dem Stengel herunter immer kürzer. Die Kätzchen stehen zerstreuet an den Loden, die Staubwege der Griffel erscheinen wie rothe Puncte. Die Borke ist gelblich. Wächst an eben dem Orte.

6. *Salix* Caprea. Lin. **Saalweide. Sohlweide. Werftweide mit männlichen Kätzchen.** Die Blätter sind groß, eyförmig, mit langen Spitzen, am Rande seicht gekerbt; auf der untern Seite wollicht, auf der obern stark genervet, und an den Stielen geöhret. Die Kätzchen kurz und dick, die Schuppen der Blüthen eyförmig, und am Randr haarig. Ist auf dem Dillenburgischen ruinirten Schlosse angetroffen worden.

b) **Saalweide mit männlichen Kätzchen und länglich-eyförmigen Blättern.** Die Blätter an dieser Varietät sind mehr länglich und stumpf zugespitzt, am Rande ungleich gekerbt. Wächst an der Dille vor dem Unterthore.

c) Saal-

c) **Saalweide mit weiblichen Kätzchen.** Die Blätter sind eyförmig, und am Rande ganz. Die Kätzchen groß und ungestielet. Wächst bey der nächst vorhergehenden.

7. *Salix* acuminata. Mill. **Spitzblätterige Saalweide mit weiblichen Kätzchen.** Diese Weide ist in dem Hausvater angeführet worden, und wird allda für mehr als eine Varietät gehalten. Die Blätter sind viel schmäler, spitzig, und fast lanzettförmig, am Rande ganz, und wellenförmig gebogen, auf der obern Seite runzlicht, auf der untern etwas wollicht, die Kätzchen kleiner und gestielet. Wächst an eben den Orten.

8. *Salix* viminalis. Lin. **Bandweide. Korbweide.** Die Blätter sind schmal, sehr lang, und fast linienförmig, mit dem Rande etwas unterwärts gebogen; auf der untern Seite weißlich und seidenartig. Die weiblichen Kätzchen sind anfänglich kurz und eyförmig; die Staubwege gelb und gespalten; die Borke ist im Frühjahr gelb, wird aber nachher braun. Wächst bey den vorhergehenden an der Dille.

9. *Salix* alba. Lin. **Gemeine weisse Weide.** Die Blätter sind ziemlich groß, lanzettförmig, am Rande sägezähnig, die Borke weiß. Ich habe noch niemals Kätzchen daran wahrgenommen. Wächst ebenfalls an der Dille bey den übrigen.

10. *Salix.* —— **Weide mit lanzettförmigen wollichten Blättern.** (Weil ich im Zweifel stehe, den rechten Nahmen zu treffen, so habe solchen weggelassen.) Die Blätter sind schmal, lanzettförmig, spitzig, am Rande mit unmerklichen Sägezähnchen, auf beyden Seiten wollicht und glänzend; die Kätzchen weiblich, und lang gestielet. Die Saamenkapseln

sitzen

sitzen gedrenget ohne Stiele feste. Wächst bey der Papiermühle vor Herborn.

CCCXLI. SAMBUCUS

1. *Sambucus* Ebulus. Lin. **Attig. Sommerholder.** Diese Art treibet alle Jahr aus der Wurzel neue Stengel. Die Blätter sind gefedert, mit großen lanzettförmigen, am Rande sägezähnigen Blätchen. Die Blumen machen einen unvollkommenen Schirm; sind röthlichweiß, einblätterig, radförmig, und in fünf zugespitzte Lappen getheilet. Die Beeren sind rund und schwarzbraun. Wächst im Walde hinter der Todtenkirche, und blühet im Junio.

2. *Sambucus* nigra. Lin. **Gemeiner Hollunder. Holder. Flieder.** Die Blätter an dieser bekannten Staude, sind wie an der vorhergehenden Art; die Blumen weiß; die Beeren eyförmig und schwarz, mit drey Saamen. Wächst in den Hecken, und blühet im Junio.

3. *Sambucus* racemosa. Lin. **Hirschholder. Rother Rammholder.** Die Blätchen der gefederten Blätter, sind mehr eyförmig, spitzig, und am Rande sägezähnig. Die Blumen schmutzigweiß, und machen einen engen spitzen Straus; die Beeren klein und rund, von rother Farbe. Wächst in der Eberhard, vor dem Wickthore, auf der Höhe, und blühet im May.

CCCXLII. SORBUS.

1. *Sorbus* aucuparia. Lin. **Vogelbeeren. Quitschbeeren.** Dieser bekannte Baum hat lange gefederte Blätter, mit lanzett-eyförmigen, sägezähnigen Blätchen. Die Blumen sind weiß, und machen einen großen flachen Straus; die Beeren roth. Wächst in Wäldern, auch an Wegen, und blühet im May.

CCCXLIII. SPARTIUM.

1. *Spartium* scoparium. Lin. **Ginster Pfriemenkraut.** Dieser Strauch hat eckigte Aeste. Die Blätter sind klein, eyförmig, und kurz gestielet, einige sind dreyfach, andere einzeln. Die Blumen haben Schmetterlings Form; sind schön gelb, und hängen einzeln an kurzen Stenchelchen. Die Hülse ist stumpf und haarig, mit vielen länglich-runden Saamen. Wächst häufig in Wäldern und an dürren Anhöhen, und blühet im Junio.

CCCXLIV. STAPHYLEA.

1. *Staphylea* pinnata. Lin. **Pimpernüßlein. Wilde Pistacien.** Die Blätter an diesem kleinen Baum sind gefedert, mit eyförmigen, spitzigen, am Rande feinen sägezähnigen Blätchen. Die Blumen machen einen spitzen Straus; sind röthlichweiß, haben fünf längliche aufrechtstehende Blätter. Der Kelch ist wie die Blume gefärbt, und in fünf eyförmige hohle Blätchen getheilet; die Saamenkapsel groß, aufgeblasen, und dreyfächerig; der Saame ist eine gelbbraune rundliche, mit einer Narbe gezeichnete Nuß, woran der Kern grünlich ist. Wächst bey Herborn am Homberg, und blühet im May.

CCCXLV. TILIA.

1. *Tilia* europæa. Lin. **Sommerlinde.** Die Blätter an diesem bekannten Baum sind groß, herzförmig, und am Rande sägezähnig; die Blüthe grünlichweiß und wohlriechend. Wächst um Dillenburg sparsam.

b) **Winterlinde.** Die Blätter sind kleiner und dunkler von Farbe; kommen im Frühjahr später hervor, und fallen im Herbst auch später, wie jene, wieder ab.

CCCXLVI.

CCCXLVI. ULMUS.

1. *Ulmus* campestris. Lin. **Ulmbaum. Rüster.** Die Blätter an diesem Baum sind ohnstielig, eyförmig, spitzig, am Rande mit doppelten Sägezähnen tief genervet, und die eine Hälfte des Blates strecket sich unten an der Mittelrippe länger herab wie die andere. Die Blumen, welche häufig ohne Stiele beysammen sitzen, und viel früher wie die Blätter hervorkommen, bestehen aus einem kreiselförmigen fünfzähnigen Kelch; fünf Staubfäden mit violetbraunen Beuteln, einem rundlichen Eyerstock, und zwey rothen zurückgebogenen Griffeln. Die Frucht ist rundlich, häutig und flach gedrückt. Wächst vor dem Wickthore an der Brücke, auch vor dem Oberthore.

CCCXLVII. VACCINIUM.

1. *Vaccinium* Myrtillus. Lin. **Heidelbeeren. Blaubeeren.** Die Stengel an diesem niedrigen Strauche, sind eckigt, die Blätter eyförmig, am Rande mit feinen Sägezähnen; die Blumen klein, glockenförmig und bauchicht, von röthlicher Farbe, mit fünf kurzen zurückgebogenen Spitzen; die Beeren sind schwarzblau und eßbar. Wächst in den Wäldern, und blühet im May.

2. *Vaccinium* Vitis idæa. Lin. **Preusselbeeren. Wilder Buchsbaum, oder Wintergrün.** Eine niedrige Pflanze oder Strauch, woran die Blätter länglich-eyförmig, am Rande ganz, und mit denselben etwas zurückgebogen, auf der untern Seite weißlich und getippelt sind. Die Blumen sind röthlichweiß, bis auf die Hälfte in vier Lappen getheilet, und machen an den Enden der Stengel eine kleine abwärts hängende Aehre. Die Frucht ist eine rothe eßbare Beere, und kommt im November zur Reife. Wächst

im Siegenschen auf trockenen Bergen, und blühet im May.

b) **Preusselbeeren mit rundlichen Blättern.** Die Blätter an dieser Pflanze sind mehr rund wie an jener; und die Blumen machen nicht allein an dem Ende des Stengels eine kurze herabhängende Aehre, sondern es befindet sich auch zu gleicher Zeit an der Mitte desselben ein sehr kurzes Stengelchen mit einigen reifen Beeren. Ist bey Hillichhausen gefunden worden im August.

3. *Vaccinium* Oxicoccos. Lin. **Sumpf oder Moosbeeren. Hubelbeeren.** Dieser zarte Strauch hat sehr dünne friechende Stengel, mit sehr kleinen eyförmigen, am Rande zurückgebogenen, und auf der untern Seite weißlichen Blättern, welche auch im Winter sitzen bleiben. Die Blumen kommen an den Enden der Stengel auf langen dünnen und gebogenen Stengeln, wenige beysammen; sind grösser wie die vorhergehenden, und in vier schmale zurückgebogene Blätter bis auf den Grund eingeschnitten; von Farbe röthlich. Die Beeren sind roth. Wächst im Siegenschen auf der Lützel, im Walde, zwischen dem Moose, und blühet im Junio.

CCCXLVIII. VIBURNUM.

1. *Viburnum* Lantana. Lin. **Mehlbaum. Schlingbaum.** Die Blätter an dieser Staude sind herzförmig, am Rande sägezähnig, und nebst den Stengeln und jungen Zweigen, auf beyden Seiten, wie mit körnichten Mehl bestreuet. Die kleinen weißlichen Blumen, welche an den Enden der Zweige große unvollkommene Schirme formiren, sind in fünf rundliche Theile gespalten. Die Beeren werden erstlich roth, und zuletzt schwarz. Wächst in der Gegend

von

von-Niederschelt, am sogenannten Weingarten, und blühet im May.

2. *Viburnum* Opulus. Lin. **Wasser-Hollunder. Schwelken.** Die Blätter an dieser Staude sind oberwärts in drey gezahnte Lappen getheilet; die weissen Blumen machen einen flachen Schirm; diejenigen, welche in der Mitte stehen, sind Zwitter, und klein, die übrigen, im Umkreis des Schirms, sind viel grösser und geschlechtlos. Die Frucht ist eine schöne rothe, glänzende Beere, mit einem fast herzförmigen flachen Saamen. Wächst hin und wieder in den Vorhölzern und buschichten Hecken, und blühet im Junio.

CCCXLIX. VISCUM.

1. *Viscum* album. Lin. **Mistel.** Dieses ist eine Schmarotzer-Pflanze, welche in den Wäldern auf verschiedenen Bäumen, woraus sie ihre Nahrung ziehet, wächset. Die Blätter, deren jedesmahl zwey an den Enden der Stengel ohne Stiele fest sitzen, sind lanzettförmig, stumpf, fleischicht, und der Länge nach stark genervet. Die männlichen Blüthen sind von den weiblichen völlig getrennet. Sie bestehen beyde aus einem vierblätterigen Kelch, von grünweisser Farbe. Die Kronblätter fehlen. Die Frucht ist eine runde, weißliche, mit einem zähen Saft angefüllte Beere, und einem einzeln Saamen, blühet im April.

IV.

Allerley Moos-Arten.

CCCL. ANTHOCEROS.

1. *Anthoceros* lævis. Lin. **Herntragendes Lebermoos.** Dieses Moos bestehet aus runden Blätchen, oder aus einer Blatt-Cruste, welche am Rande gekerbt, oder eingebogen, und deren verschiedene neben einander sich flach über die Erde ausbreiten. Aus der Mitte eines jeden Blätchen entspringet ein kurzer walzenförmiger Kelch oder Röhre, und aus diesem steigt ein viel längeres, gerades und dünnes Horn in die Höhe, welches sich von der Spitze an in zwey Schalenstücke spaltet. Zwischen diesen Schalenstücken stehet ein langer Stift, gleich den Scheidewänden in einer Schote, an welchen der Saamenstaub hänget. Wächst bey Herborn in einem Wiesengrund, hinter dem Homberg.

CCCLI. BLASIA.

1. *Blasia* pusilla. Lin. **Buteillen-Moos.** Aus der Fläche einer zerstückten Blatt-Cruste entspringen kleine niedrige Buteillen mit einem dünnen Halse, welche mit gelblichen Körnern angefüllet sind. Außer diesen Buteillen befinden sich auf der Cruste noch ganz kleine braune Beulen, wie Puncte. Wächst bey dem vorhergehenden.

CCCLII. BRYUM.

1. *Bryum* apocarpum. Lin. **Geradstämmiges Moos, ohne Büchsen-Stiele.** Kleine, aufrechte, mehrentheils ungetheilte Stämmchen, mit pfriemförmigen, klaffenden Blätchen, rund umher bewachsen. Die Büchsen sind klein, haben einen rothen Deckel, und sitzen oben an den Enden ohne Stiele feste. Wächst auf Steinen, und blühet im Winter.

b) **Aufrechtes Moos mit getheilten Stämmchen.** Die Stämme sind länger, und alle in verschiedene Nebenäste getheilet; die Büchsen etwas grösser, ebenfalls mit einem rothen Deckel; sitzen neben der Spitze an den Zweigen ohne Stiele feste. Wächst auf Steinen und trockenen Mauren.

c) **Aestiges Moos mit niedergebogenen Zweigen.** Die kleinen ästigen Zweige legen sich. Die fest sitzenden Büchsen, welche an den Enden kommen, haben grüne Deckel. Wächst an den Rinden der Obstbäume im December sparsam.

2. *Bryum* striatum. Lin. **Kleines aufrechtes Moos mit haarigem Huth.** Kurze ästige Stämmchen, mit fadenförmigen, spitzen, sich abwärts beugenden Blättern; kurze Stiele aus den Enden mit kleinen schmalen Büchsen, und einem haarigen Huth. Wächst auf Felsen.

b) **Gestreiftes Baummoos.** Die Büchsen sind merklicher gestreifet als an der vorhergehenden Pflanze, und sitzen auf sehr kurzen Stielchen zerstreuet an den getheilten Stämmen. Wächst an Gesträuchen im Februario.

c) **Kleines aufrechtes Moos, mit ganz bedecktem Huth.** Kurze und getheilte Stämmchen, mit stumpf zugespitzten Blättern, welche

an den Enden wie ein kleiner Büschel sich ausbreiten, aus deren Mitte die Büchsen auf sehr kurzen Stengelchen kommen. Wächst an Mauren und Steinen häufig beysammen, im November

3. *Bryum* pomiforme. Lin. **Apfelförmiges Erdmoos**. Kurze aufrechtstehende getheilte Stämmchen, mit etwas langen haarfeinen Blättern ringsherum dick bewachsen. Die Stiele roth, ziemlich lang, und unten an den Aesten hervorkommend, mit kugelrunden Buchsen. Wächst am Felsen, auf dem Postwege, nahe vor Dillenburg, und blühet im Februar.

4 *Bryum* pyriforme. Lin. **Birnförmiges Erdmoos.** Aufrechtstehende kurze Stämmchen, mit eyförmigen Blätchen, welche eine feine Haarspitze haben. Die Stiele roth, und an den Enden der kürzeren Aeste entspringend; birnförmige Büchsen, mit stumpfen Deckel. Wächst am Felsen, hinter der Dillenburger Stadtkirche, und blühet im May.

5. *Bryum* extinctorium. Lin. **Kleines Moos mit einem geraden kegelförmigen Huth**. Pflänzgen ohne Stamm, mit eyförmigen stumpfen Blätchen, kurzer und rother Stiel; aus der Mitte längliche gerade aufstehende Büchsen, mit spitzen Deckel und conischen Huth, welcher die Büchsen ganz bedecket. Wächst auf Mauren, und am Felsen an dem Postwege, und bluhet im Februar.

b) **Grösseres Moos mit kegelförmigen Huth.** Aufrechtstehende ästige Stämme, mit eyförmigen, klaffenden Blätchen, so eine kurze scharfe Spitze haben, dicht bewachsen. Die kurzen Stiele kommen sowohl oben aus der Spitze, als auch an der Seite hervor. Wächst bey dem vorhergehenden.

6. *Bryum*

6. *Bryum* subulatum. Lin. **Pfriemenförmiges Moos.** Kurze Stämmchen, mit länglichen Blättern, so eine kurze scharfe Haarspitze haben, und am Ende büschelförmig sitzen, aus deren Mitte der Stiel hervorkommt. Die Büchsen sind lang und dünn, mit einem pfriemenförmigen Deckel und Huth. Wächst an den Mauren, und blühet im Februar.

7 *Bryum* rurale. Lin. **Grösseres aufrechtstehendes Moos.** Die Stämme sind ästig und aufgerichtet, mit länglich-eyförmigen zurückgebogenen Blättern, deren Spitze sich mit einem Haar endiget. Die Stiele kommen oben aus den Enden; die Büchsen etwas lang, dünn und gebogen, mit einem spitzen Deckel, und schiefstehenden Huth. Wächst auf Dächern und Mauren, und blühet im Frühjahr und Sommer.

8. *Bryum* murale. Lin. **Stammloses Moos.** Pflänzchen ohne merklichen Stamm, mit eyrunden Blättern, welche eine lange Haarspitze haben; die Stiele nicht gar lang; die Büchsen länglicht und dünn. Wächst an den Garten-Mauren, und blühet im December.

9. *Bryum* scoparium. Lin. **Besenförmiges Erdmoos.** Die Stämme sind länger, ästig, und mehrentheils nach einer Seite etwas krumm gebogen; mit langen schmalen pfriemenförmigen klaffenden Blättern bewachsen, welche sich ebenfalls nach einer Seite richten. Die Stiele kommen an den Seiten, sind ziemlich lang, mit dünnen krumm gebogenen Büchsen. Wächst auf der Erde, in Wäldern, und blühet im Frühjahr.

10. *Bryum* undulatum. Lin. **Wellenförmiges Erdmoos.** Die Stämme sind aufrecht, mit lanzettförmigen klaffenden, am Rande wellenförmig gebogenen

nen Blättern besetzet. Die Stiele kommen aus den Enden, sind lang, und tragen lange krumm gebogene Büchsen, mit rothen langschnäbelichten Deckeln. Wächst auf der Erde, in Wäldern, und blühet im Januario.

11. *Bryum* glaucum. Lin. **Vielblätteriges Erdmoos.** Die ästigen Stämme sind mit aufrechtstehenden, nachenförmigen, über einander liegenden Blättern, welche von Farbe hellgrün, und etwas dick sind, häufig besetzet. Die Blüthe habe zu der Zeit, da ich dieses Moos angetroffen, nicht daran gefunden. Wächst zwischen Anspach und Wehrheim, im Herrnwalde.

12. *Bryum* heteromallum. Lin. **Borstenförmiges Erdmoos.** In die Höhe stehende, krumm gebogene ästige Zweige, mit haarfeinen, nach einer Seite zurück gebogenen Blättern, häufig bewachsen. Die Büchsenstiele sind nicht sehr lang, kommen an der Seite zwischen den Aesten hervor; die Büchsen länglicht und dünn, mit einem spitzen Deckel, welcher allein von dem Huthe bedecket wird. Wächst auf moosichten Triften, obenher nach Feldbach, und blühet im März.

13. *Bryum* tortuosum. Lin. **Kurzstämmiges Moos mit gekräuselten Blättern.** Die kurzen Stämmchen sind mit schmalen, etwas langen Blättern, welche sich kräuseln, rings herum häufig bewachsen. Die Stiele, welche aus den Enden hervorkommen, sind schlangenförmig gebogen, haben schmale zugespitzte Büchsen, mit einem schief stehenden spitzen Huth. Wächst am Felsen zwischen Niederschelt und Burgk, und blühet im May.

14. *Bryum* truncatum. Lin. **Kurzstämmiges Moos, mit kleinen stumpfen Büchsen.** Die Blätter sind eyförmig, mit einer kurzen Haarspitze: die

die Büchsenstiele kommen aus den Enden der Stämmchen, und bisweilen zwey beysammen; die Büchsen, klein und wie abgestutzt, mit spitzen Deckel und Huth. Wächst auf den Mauren, und blühet im December.

15. *Bryum* viridulum. Lin. **Kleines Stammloses Moos.** Ganz kleine Pflänzchen, ohne den geringsten Stamm; bestehend aus fünf bis sechs haarfeinen sich krümmenden Blätchen; kurzer Stiel, mit einer kleinen eyrunden Büchse, spitzen Deckel und Huth. Wächst in der Eberhard, auf der Erde, und blühet im Januar.

16. *Bryum* paludosum. Lin. **Kleines Erdmoos, mit unmerklichen Stamm.** Diese Pflänzchen sind etwas länger, als die nächst vorhergehenden; die Blätter kürzer, klaffend und haarfein. Die Stiele kurz, mit sehr kleinen Büchsen, und kleinen schiefstehenden Huth. Wächst an feuchten Orten, und blühet im Februar.

17. *Bryum* Hypnoides. Lin. **Aestiges aufrechtes Moos.** Die Stämme werden ziemlich lang, sind getheilet, mit vielen sehr kurzen Nebenästchen besetzet, und mit abstehenden schmalen pfriemförmigen Blätchen, welche eine lange gebogene Haarspitze haben, dicht bewachsen. Die Stiele, welche aus den Seitenästen kommen, haben längliche Büchsen, mit spitzen Deckel und geradestehendem Huth; sind unten am Ende mit einigen kleinen Blätchen eingefasset, welches sich bey den übrigen Arten nicht findet. Wächst an Felsen und in kleinen trockenen Gräben am Schloßberge, und blühet im Februar.

b) *Bryum* pilosum interrupte falcatum. Dill. Dieses Moos kommt in verschiedenen Stücken mit dem nächst vorhergehenden überein. Die Stämme sind etwas kürzer, wie auch die Büchsen-

senstiele, und diese kommen gemeiniglich zwey bey-sammen, und haben unten am Ende nur ein blos-ses Knöpfchen. Wächst zu Beilstein häufig auf Steinen, an dürren Anhöhen, und blühet im September.

18. *Bryum* argenteum. Lin. **Kleines silber-färbiges Moos.** Die sehr kleinen Blätchen liegen an den kurzen Aesten wie Dachziegel über einander, und sind weißglänzend. Die Büchsenstiele kommen am Grunde der Stämmchen hervor, sind roth, und nicht sehr lang; die Büchsen länglich und niederhän-gend, mit stumpfen Deckeln. Wächst auf Mauren und Steinen, und blühet im Januar.

19. *Bryum* pulvinatum. Lin. **Haariges Moos.** Aestige, viele auf einem Flecken dicht bey-sammen stehende Stämmchen, welche mit sehr schma-len Blätchen, die an der Spitze ein Haar haben, be-wachsen sind. Die Stiele kommen an den Seiten, sind kurz und gekrümmet, mit kleinen stumpfen herab-hangenden Büchsen, und spitzen Huth. Wächst auf Dächern und Steinen, und blühet im November.

20. *Bryum* capillare. Lin. **Aufrechtes Moos mit eyförmigen Blätchen, welche eine kurze Haarspitze haben.** Die Blätchen sitzen etwas weit-läuftig; die Büchsenstiele, welche ziemlich lang, und von unten bis über die Hälfte roth sind, kommen am Grunde zwischen den Aesten hervor. Die Büchsen sind länglich-eyförmig, und beugen sich unterwärts; der Deckel ist stumpf; der Huth klein und spitz. Wächst an trockenen Mauren und Felsen hinter der Stadt-kirche, und bluhet im Februar.

21. *Bryum* roseum. Schreb. **Rosenförmiges Moos.** Aufgerichtete, mehrentheils einfache Stäm-me, oben am Ende mit lanzett-eyförmigen, scharf zu-

gespitzten

gespitzten, flach übereinander liegenden Blättern, wie eine offene Rose besetzet. Die Blätter sind viel größer als an den übrigen Arten; die Büchsenstiele lang, roth gefärbt, und kommen oben aus der Mitte; die Büchsen lang, dünn und seitwärts gebogen. In einigen Pflanzen befindet sich oben in der Mitte der Blätter, statt des Büchsenstiels, etwas schwarzes; dieses dürfte vielleicht die weibliche Blüthe seyn. Wächst hinter dem Laufenden-Stein, nach der Kupferhütte zu, und blühet im Januar.

22. *Bryum* unguiculatum. Schreb. **Aufrecht stehendes Moos, mit linienförmigen Blätchen.** Die kurzen und getheilten Stämme sind mit schmalen linienförmigen zugespitzten Blätchen, welche sich abwärts beugen, besetzet. Die Stiele kommen oben aus den Enden, und sind kurz, mit fast eyrunden Büchsen, einem rothen etwas gebeugten spitzschnabelichten Deckel, und kleinen Huth. Wächst auf der Erde, in der Eberhard, vor dem Dillenburgischen Wickthore, und blühet im Januar.

23. *Bryum* —— **Feines aufrechtes Moos.** Kurze aufrechtstehende Stämme, zuweilen in zwey Nebenäste getheilet, mit schmalen stumpf zugespitzten Blätchen, häufig und ohne Ordnung, rund umher bewachsen. Die Stiele kommen oben aus der Spitze. Die Büchsen sind länglich und dünn, haben einen rothen spitzschnabelichten Deckel und spitzen Huth. Wächst an den Gartenmauren, und blühet im Januar.

CCCLIII. BYSSUS.

1. *Byssus* velutina. Lin. **Hellgrünes Haar-Aftermoos.** Ist ein feines Gewebe, welches sich über die feuchte im Schatten liegende Erde und Felder ausbreitet und selbe überziehet. Im Herbst.

2. *Byssus*

2. *Byssus* antiquitatis. Lin **Schwarzes Staub-Aftermoos.** Die alten Mauren werden von diesem staubichten Moose, oder Schimmel, ganz schwärzlich.

3. *Byssus* candelaris. Lin. **Gelbes Staub-Aftermoos** Dächer und Mauren, wie auch die Rinde der Bäume, werden davon gelb.

4. *Byssus* incana. Lin. **Grünweißes Staub-Aftermoos.** Ist körnicht wie Mehl, und überziehet sowohl die Rinden der Sträuche, als auch die im Schatten liegende Erde, und kleinem Moose.

5. *Byssus* lactea. Lin. **Milchweißes Aftermoos.** Bestehet aus einer häutigen Kruste, welche sich über die Erde und niedrigen Moose herüberziehet.

6. *Byssus* barbata. Dill. **Weißes schimmlichtes Aftermoos.** Bestehet aus ästigen Fäden, welche sich auf faulen Gesträuchen, zwischen den Hecken befinden, und sich theils in die Höhe richten, theils auf dem Holze flach ausbreiten.

7. *Byssus* —— Lange, weiße, vieläſtige Fäden, zwischen faulen Holzspänen, welche an freyer Luft auf einem Haufen zusammen gelegen.

CCCLIV. CONFERVA.

1. *Conferva* bullosa. Lin. **Wasserwatt.** Bestehet aus lauter ästigen Fäden, welche wie ein Gewebe durch einander gehen, und Luftblasen einschließen. Befindet sich auf der Oberfläche der stehenden Wässer und Sümpfe.

2. *Conferva* rivularis. Lin. **Fadenförmiges Wassermoos.** Bestehet aus sehr langen einfachen Fäden, von grüner Farbe, welche, wenn sie auf einem Wehr, wovon das Wasser abgeloffen, hencken bleiben, sich kraus zusammen flechten.

3. *Conferva* gelatinosa. Lin. **Fadenförmiges Wassermoos mit kugelförmigen gallertartigen Gelen-**

Gelenken. Die Fäden sind kurz und dick, viele am Grunde dicht beysammen sitzend, und haben kugelförmige, gallertartige Gelenke. In einem Weiher bey dem Sinnerhof.

4. *Conferva* canalicularis. Lin. **Fadenförmiges Wasser-Röhrenmoos.** Die Hauptfäden sind lang und etwas dick, haben ebenfalls lange aber haarfeine Nebenfäden, welche mit vielen kurzen Fasern besetzet sind, die Farbe ist braungelb. Befindet sich in alten Wasserröhren.

b) **Fadenförmiges Wasser-Röhrenmoos, mit gleich dicken Haupt- und Nebenfäden.** Die langen Haupt- und Nebenfäden sind von gleicher Dicke; die kurzen Fasern an denselben dünner, allein nicht so fein wie an jenen. Die Farbe ist rothbraun.

CCCLV. FONTINALIS.

1. *Fontinalis* antipyretica. Lin. **Zahnichtes Wassermoos.** Dieses Moos hat lange, dünne, vielästige, schwimmende Stengel, von schwärzlicher Farbe, welche mit durchsichtigen, eyförmigen, spitzen Blätchen, die wie ein Nachen gestaltet, und mit den Spitzen abwärts stehen, rund umher bekleidet sind. Es entspringet allemal an einem im Wasser sich befindlichen Holze, oder Stock, welcher auf dem Boden fest sitzet. Dieses habe zu Obernenyssen, in der Aar, gefunden, und an demselben eine besondere Art von Insecten in Menge wahrgenommen, welche sich von den Blättern dieses Mooses zu nähren scheinen, indem viele Stengel schon ganz nacket waren. Dieses Insect steckt in einer viereckigten geringelten Scheide, von Länge, wie der Nagel eines Fingers, welche sowohl unten als oben offen, und mit dem Obertheil an dem Moos angeklebet ist. Der längliche Wurm ist eben-

falls

falls geringelt, hat zwey kurze Fühlhörner; gleich unter dem Kopfe vier Beine, und unten am Ende vier kurze Spitzen.

b) **Kleineres gezahntes Wassermoos.** Die ästigen Stengel werden nicht so lang als die vorhergehenden; die Blätter sind etwas grösser, in zwey Reihen sitzend, und von keinem Insect abgefressen. Die Blüthen habe so wenig an diesem, als an jenem gefunden. Wächst bey Niederdresselndorf in einem Wasser.

CCCLVI. HYPNUM.

1. *Hypnum* denticulatum. Lin. **Zahnichtes Erdmoos.** Bestehet aus kleinen, mehrentheils einfachen Zweigen, mit lanzettförmigen, flach niederliegenden Blätchen, in doppelten Schichten. Die Büchsenstiele kommen unten am Grunde, mehrentheils zwey beysammen, und sind beym Anfang, mit besondern kleinen Schuppen, wie mit einer Hulle umgeben, welches bey allen folgenden Arten sich befindet, und also diese Gattung von andern mit unterscheidet. Wächst in Wäldern auf der Erde, und blühet im May.

2. *Hypnum* bryoides. Lin. **Kleines gefedertes Erdmoos.** Die kurzen einfachen Stengel oder Blätter, sind niederliegend und gefedert, mit lanzettförmigen, dicht neben einander stehenden Blätchen; die kurzen Stiele kommen aus der Spitze, und tragen kleine eyrunde Büchsen, mit rothen, spitzschnablichten Deckel. Wächst in der Eberhard, auf der Erde, und blühet im Junio.

3. *Hypnum* adiantoides. Lin. **Aestiges gefedertes Erdmoos.** Die Zweige sind länger, als die nächst vorhergehenden, in verschiedene Aeste getheilet, und mit lanzettförmigen Blätchen, federartig, dicht besetzet.

besetzet. Die Büchsenstengel habe nicht daran gefunden. Wächst auf einer grasichten Gartenmauer.

4. *Hypnum* complanatum. Lin. **Aestiges gefedertes Baummoos.** Die Zweige sind kriechend, mit kleinen, spitzen, unten breitern und etwas über einander liegenden Blätchen, auf beyden Seiten federartig besetzet. Die Büchsenstiele kommen aus der Mitte der Zweige. Wächst an Baumstöcken, und blühet im Januar.

5. *Hypnum* undulatum. Lin. **Wellenförmiges Erdmoos.** Die Zweige sind ästig, niederliegend, und ziemlich lang; mit länglichen scharf zugespitzten und zusammen geschlagenen Blätchen, welche etwas gekräuselt sind, dicht und fast federartig besetzet. Die Blüthen habe nicht daran gefunden. Wächst bey der Dietzhölze.

6. *Hypnum* crispum. Lin. **Krauses Erdmoos.** Die niederliegenden ästigen Zweige sind mit länglichen, stumpf zugespitzten Blätchen, welche auf der Fläche vier bis fünfmal gekerbt, oder eingedrücket sind, federartig besetzet. Die Blüthen sitzen an den Seiten, in den Winkeln der Blätter; bestehen aus einer kleinen eyförmigen Büchse, welche mit kleinen Schuppen eingefasset ist. Wächst im Walde bey Erbach.

7. *Hypnum* triquetrum. Lin. **Weitschweifiges Erdmoos.** Die niederliegenden Aeste sind gekrümmet, und mit lanzettförmigen klaffenden Blätchen, welche sich beym trocknen rückwärts beugen, rings umher besetzet. Sie sind hell und durchsichtig, so daß die rothen Stengel durchscheinen. Die Stiele kommen an den Seiten; die Büchsen sind länglich und krumm gebogen. Wächst in Wäldern, und auf grasichten Anhöhen häufig, und blühet im Herbst.

8. *Hypnum* rutabulum. Lin. **Gemeines kriechendes Erdmoos.** Die ästigen Zweige sind mit scharf zugespitzten Blätchen rings umher bewachsen. Die Büchsenstiele, welche ziemlich lang sind, und gemeiniglich einige beysammen stehen, kommen an den Seiten. Die Büchsen sind kurz, etwas dick und krumm gebogen, haben einen stumpfschnabelichten Deckel. Wächst zwischen dem Grase, auch an Mauren, häufig.

9. *Hypnum* proliferum. Lin. **Kriechend Farnmoos.** Niederliegende Zweige, mit vielen, Absatzweise gegen einander überstehenden, sprossenden, zugespitzten Nebenästen; sehr feine über einander liegende Blätchen; lange, und viel beysammenstehende Stiele, an den Seiten von rother Farbe; längliche krumm gebogene Büchsen, mit spitzen Deckel und Huth. Wächst häufig in Wäldern und Gärten auf moosichten Boden.

10. *Hypnum* parietinum. Lin. **Farnmoos ohne Absätze.** Die niederliegenden Zweige sind durchgehends mit feinen, sprossenden Nebenzweigen gefedert, so daß jeder Zweig die Gestalt eines Farnkrautes ins kleine hat. Wächst auf grasichten Mauren.

11. *Hypnum* prælongum. Lin. **Zartes weitschweifiges Erdmoos.** Sehr feine, weit fortkriechende, Aeste, mit kurzen, weitläuftigen, fast federartigen Nebenzweigen; und mit haarfeinen klaffenden Blätchen bewachsen. Die Büchsenstiele, welche zwischen den Aesten kommen, tragen eyrunde Büchsen, mit stumpf zugespitzten Deckel. Wächst zwischen den Rasen, auch an schattigten Mauren.

12. *Hypnum* plumosum. Lin. **Federartiges Moos.** Durch einander geflochtene Zweige, mit vielen,

vielen, federartig stehenden, kurzen Nebenästen; sehr schmale, spitze, etwas klaffende Blätchen, rings herum dicht über einander sitzend; die Spitzen der Zweige glänzend, nicht gar lange Stiele, hie und da an den Seiten der Zweige, länglich schmale Büchsen, mit spitzschnabelichten Deckel und Huth. Wächst in Wäldern, an Baumstämmen, auch am Felsen an dem Postwege vor Dillenburg, und blühet im September.

13. *Hypnum* cupressiforme. Lin. **Halb gefedertes Erdmoos.** Nicht gar lange durch einander liegende Zweige, mit kurzen, flachen, federartig stehenden Nebenästen; länglichte, schmale Blätchen, wie Dachziegel über einander liegend; mit langen haarförmigen Spitzen, welche sich alle rückwärts krümmen; häufige rothe Stiele an den Seiten, mit eyförmigen Büchsen, und kurzschnabelichten Deckel. Wächst auf grasichten Mauren, und blühet im Februar.

14. *Hypnum* viticulosum. Lin. **Rankenförmiges Baummoos.** Kriechende rankenförmige Aeste, mit aufrecht stehenden, runden, bisweilen wieder getheilten Nebenästen, welche mit häufigen, spitzen und klaffenden Blättern, rings umher bewachsen sind. Die Büchsen habe nicht daran gefunden. Wächst an den Rinden der Obstbäume.

15. *Hypnum* squarrosum. Lin. **Niederliegendes ästiges Moos, mit Büchsen ohne Stiele.** Die Nebenäste sitzen ohne Ordnung an den Zweigen, und sind mit häufigen, pfriemenförmigen, rings umher zurückgebogenen Blättern besetzet. Die kleinen rundlichen Büchsen sitzen ohne Stiele an den Seiten der Aeste, zwischen feinen Schuppen feste. Wächst in Wäldern, an Baumstöcken, und blühet im November.

16. *Hypnum* alopecurum. Lin. **Büschelförmiges Erdmoos.** Kurze aufrecht stehende Aeste, wie Bäumchen, an welchen die einfachen Zweige, alle oben am Ende, wie ein Büschel dicht zusammen stehen; mit schmalen stumpf zugespitzten und klaffenden Blättern häufig bewachsen. Dieses Moos kriechet mit seinen Wurzelsträngen unter der Erde fort, und schießet am Ende neue Bäumchen hervor. Die Büchsen habe nicht daran gefunden. Wächst auf grasichten Mauren.

17. *Hypnum* curtipendulum. Lin. **Kriechendes Moos mit eyförmigen spitzigen klaffenden Blättern.** Die Zweige sind ohne Ordnung in Nebenäste getheilet; die Büchsenstiele kurz, mit zur Seite stehenden Büchsen. Wächst an Baumwurzeln, und blühet im November.

18. *Hypnum* purum. Lin. **Erdmoos mit stumpfen eyförmigen Blättern.** Lange niederliegende Zweige, mit federartigen zugespitzten Nebenästen. Die kleinen Blätter liegen geschloßen über einander. Die Stiele, welche an den Seiten kommen, sind kurz; die Büchsen länglich, und etwas gebogen, mit einem stumpfschnabelichten Deckel. Wächst in Tannenwäldern, auf der Erde, zwischen andern Moose, und ist gemein. Blühet im November.

19. *Hypnum* velutinum. Lin. **Kurzästiges niederliegendes Moos.** Kriechende, und durch einander verworrene kurze Zweige, mit eyförmigen spitzigen Blättern, rund umher bewachsen. Die Büchsenstiele roth, und nicht sehr lang; die Büchsen eyrund, und zur Seite stehend; der Deckel hat einen etwas langen gebogenen Schnabel. Wächst an feuchten und schattigten Mauren, und blühet im November.

20. *Hypnum*

20. *Hypnum* myosuroides. Lin. **Vielästiges Erdmoos.** Die Zweige sind lang, und haben viele spitzzulauffende gekrümmte Nebenäste, welche mit pfriemenförmigen zurückgebogenen Blättern rings umher besetzet sind. Die Stiele sehr lang, mit stumpfen, rundlichen, zur Seite gebogenen Büchsen. Wächst bey dem Stift Keppel, im Walde, und blühet im Sommer.

21. *Hypnum* —— **Aufgerichtetes Erdmoos.** Nicht gar lange, aufgerichtete Zweige; obenher mit vielen, etwas zurückgebogenen Nebenästen, von ungleicher Länge. Die Stiele, welche nicht gar lang sind, kommen mehrentheils aus der Mitte der Nebenäste; die Büchsen länglich und dünn, aufrechtstehend, mit spitzschnabelichten Deckel und Huth. Wächst in der Eberhard vor dem Wickthore, auf der Erde, und blühet im Januar.

22. *Hypnum* flagellare saxatile, capsulis gracilibus? Dill. **Abgestuztes Stein- oder Erdmoos.** Durch einander liegende Zweige, mit langen einzeln aufgerichteten Nebenästen, welche oben dicker, und wie abgestutzt sind; schmale, linienförmige, abwärts gebogene Blätchen in vielen Schichten; Stiele an den Seiten der Zweige; länglichte Büchsen, mit spitzen Deckel und Huth. Wächst auf Steinen, welche zwischen buschichten Hecken liegen, und blühet im Februar.

CCCLVII. JUNGERMANNIA.

1. *Jungermannia* bidentata. Lin. **Jungermannisches Moos, mit zweyzähnigen Blätchen.** Kriechende, verschiedentlich getheilte Zweige; eyförmige, durchsichtige Blätchen, oben mit zwey Zähnen oder Spitzen, und mit einer breiten Grundfläche, auf beyden Seiten des Stammes, wie gefedert, flach ansitzend.

sitzend. Die Blüthen kommen aus den Spitzen der Zweige; bestehen an dieser Gattung aus einer kleinen schwärzlichen Kugel, welche auf einem kurzen, jedoch merklichen Stiel stehet, und nachdem selbe reif geworden, in vier Schalenstücke aufspringet, welche gelbbraun sind, und wie ein Sternchen oder Creutzblümchen scheinen. Der Stiel ist unten mit einer Blätterhülle, wie mit einem Kelch umgeben. Wächst auf grasichten und schattigten Mauren zwischen andern Moosen.

2. *Jungermannia* complanata. Lin. **Jungermannisch Moos, mit über einanderliegenden rundlichen Blättern.** Kleine, kriechende, vieläsitige Zweige, verworren durch einander. Die Blätter liegen Dachziegelförmig über den Stamm. Wächst an den Stämmen der Obstbäume, und blühet im October.

b) **Jungermannisch Moos, mit etwas grösseren über einander liegenden Blättern.** Sehr kurze ästige Zweige, mit etwas grössern, wie Dachziegel über einander liegenden Blätchen, von gelbgrüner Farbe. Die Kugel, welche an jenen rund, ist an diesem eyförmig, und die vier Schalenstücke sind schmäler und aufgerichtet. Wächst ebenfalls an den Stämmen der Obstbäume, und blühet im November.

3. *Jungermannia* tamarisci. Lin. **Jungermannisch Moos, von braungrüner Farbe.** Die flach niederliegenden ästigen Zweige sind grösser, als die vorhergehenden, aber sehr schmal, und von braungrüner Farbe. Die kleinen runden Blätchen liegen in zwey Schichten wie Dachziegel über einander, und beugen sich mit dem Rande etwas unterwärts. Auf

der

der untern Seite der Zweige sitzen einzelne Blätchen. Wächst an Felsen.

4. *Jungermannia* platyphylla. Lin. **Jungermannisch vieläſtiges platt niederliegendes Moos.** Die vieläſtigen, dicht über einander liegenden Zweige, sind alle etwas schief gebogen; auf der Oberfläche mit doppelten Reihen, runder, und etwas grösserer Blätchen, wie Dachziegel über einander; auf der untern Seite mit einer Reihe über den Stengel liegend. Wächst auf grasichten und feuchten Mauren.

5. *Jungermannia* pinguis. Lin. **Jungermannisch ohnſtieliges Moos.** Bestehet aus einer länglichen, in Lappen getheilten, und ausgeschweiften, fettigen Cruste, von bleichgrüner Farbe. Wächst in einem Wiesengrund, bey Herborn, hinter dem Homberg.

6. *Jungermannia* furcata. Lin. **Jungermannisch bandförmiges und ohnſtieliges Moos.** Bestehet aus einer schmalen, band- oder linienförmigen, äſtigen Cruste, mit zweyzinkigen stumpfen Spitzen. Wächst bey dem vorhergehenden.

CCCLVIII. LICHEN.

1. *Lichen* geographicus. Lin. **Schorfichtes Steinmoos, gleich einer Landcharte.** (Alle folgende Arten dieser Gattung, werden mit dem Nahmen Schorfmoos belegt.) Dieses bestehet aus einem gelbgrünen krätzichten Grund, vielfältig mit schwarzen Linien, gleich einer Landcharte durchbrochen, und mit kleinen schwärzlichen Flecken besetzet, oder gezeichnet. Wächst auf Felssteinen.

2. *Lichen* rugosus. Lin. Weisser krätzichter Grund, mit vielen schwarzen Linien durchzogen, und schwarzen Puncten. Wächst auf Steinen.

3. *Lichen* ſanguinarius. Lin. Aſchgrüner kräzichter oder grauer getippelter Grund, mit ſchwarzen Knötchen. Wächſt auf Steinen.

4 *Lichen* — Röthlicher kräzichter Grund, mit braunrothen Knötchen. Wächſt an einer Mauer im Hofgarten.

5. *Lichen* — Röthlichweißer kräzichter Grund, mit vielen feinen Linien durchzogen, mit erhabenen äſchgrauen Knötchen. Wächſt auf Felsſteinen.

6. *Lichen* Carpineus. Lin. Weißgrauer kräzichter Grund, mit flachen Warzen von gleicher Farbe. Wächſt an Baumrinden.

7. *Lichen* tartareus? Lin. Bleichgelber kräzichter Grund, mit vielen Linien durchbrochen; aſchgraue vertiefte Schildchen. Wächſt auf rothen, zerbrechlichen, mürben Felsſteinen.

8. *Lichen* ſubfuſcus. Lin. Aſchgrauer oder bläulichter Grund, wie Kleye; mit dunkelbraunen Schildchen, und grauem Rand. Wächſt an Obſtbäum-Stämmen.

9. *Lichenoides* cruſtaceum & leproſum ſcutellis nigris &c. Dill. Dicke Kalchartige aufgeworfene Cruſte, von weiſſer Farbe, mit ſchwarzen vertieften Schildchen. Wächſt auf Felsſteinen.

10. *Lichen* parellus. Dill. Weißgrauer kräzichter Grund, mit etwas erhabenen eingetieften Schildchen, von eben der Farbe. Wächſt auf Steinen.

11. *Lichen* centrifugus. Lin. var. major. In einem Zirkul ſich ausbreitende, und über einander liegende, gekerbte, grünlichweiſſe Lappen, welche gegen den Mittelpunct verſchwinden. In der Mitte ziemlich groſze braunrothe vertiefte Schildchen. Wächſt in Wäldern auf mooſichten Steinen.

b) *Lichen*

b) *Lichen* centrifugus. Lin. var minor. Die Lappen sind nicht so tief gespalten; die Schildchen kleiner, die mehresten flach, und nur einige vertieft; von aschgrüner Farbe wie die Lappen. Wächst auf Schieferdächern.

12 *Lichen* parietinus. Lin. Brandgelbe, in einem Zirkul liegende, krause, und gegen die Mitte verschwindende Blätchen; flache Schildchen von gleicher Farbe. Wächst auf Schieferdächern, auch an Baumrinden.

b) Gelbgrüne, zerstückte, und über einanderliegende Blätchen, mit gelben Schildchen. Wächst an Rosen- und Johannisbeersträuchen.

13. *Lichen* physodes. Lin. Ueber einanderliegende, gespaltene, und gekerbte Lappen, von weißgrüner Farbe; welche an den Enden aufgeblähete, gelbbraune Taschen haben. Wächst an Baumrinden.

14. *Lichen* —— Runde, hohle, oder aufgeblasene, über einanderliegende getheilte, stumpfe Blätter, oder Aeste; oben an den Enden verschlossen und platt gedrückt. Unten laufen die Aeste zusammen; von Farbe weißlich, und am Grunde röthlich. Wächst auf abgefallenen Baumrinden.

15. *Lichen* ciliaris. Lin. Aufgerichtete Blätter, in schmale bandförmige Lappen zerstücket; auf der obern Seite grün, und auf der untern weißlich; am Rande mit braunrothen Haaren wie an Augenliedern; braune vertiefte kurz gestielte Schildchen an den Enden, mit einem weißlichen, etwas gekerbten Rande. Wächst an Bäumen.

b) *Lichen* hispidus. Schreb. Kleineres, in bandförmige Lappen, zerstücketes Blatt, von grünweißer Farbe; ebenfalls mit Haaren wie an Au-

genliedern; an den Enden der Lappen erhaben, wie runde Knötchen, ohne weitere Schildchen. Wächst auf Felssteinen an der Dille.

16. *Lichen* pulmonarius. Lin. **Lungenmoos.** Großes, in eckigte Lappen zerstücketes Blatt, mit vielen netzförmigen punctirten Adern durchzogen, und zwischen den nervichten Krümmungen vertieft; auf der obern Seite hellgrün, auf der untern gelblichweiß und wollicht. Am Rande hie und da mit rothen flachen Schildchen. Wächst in Wäldern an alten Bäumen.

b) **Lungenmoos.** Dieses ist von hellblauer Farbe, und hat Nerven ohne Erhöhungen, oder Puncte.

17. *Lichen* farinaceus. Lin. Aufrechtstehendes, vielfältig in schmale ästige Lappen, bis auf den Grund zerstücktes Blatt; hie und da mit Vertiefungen; von der Seite zusammen gedruckt, und allda mit weissen Warzen, oder Schildchen, besetzet. Von Farbe weißgrün, und mehlicht. Wächst an Gesträuchen.

18. *Lichen* calicaris. Lin. Aufrechtstehendes, in bandförmige, ästige Lappen, bis auf dem Grund zerstücktes Blatt; an den schmalen Enden mit Zinken; an den breiten hingegen mit Schildchen, welche sich wie ein Huth aufkrempen. Wächst auf Bäumen in den Wäldern.

19. *Lichen* fraxineus. Lin. Vielfältig, in bald breitere, bald schmälere Lappen, zerstücktes Blatt, von weißgrüner Farbe; netzförmig geadert, und auf beyden Seiten mit weißlichen Schildchen von verschiedener Größe, und auf einem kurzen Fuß sitzend. Wächst auf Bäumen häufig.

20. *Lichen* prunastri. Lin. Aufrechtes, in schmale, ästige Lappen, vielfach zertheiltes Blatt; mehlicht,

mehlicht, und mit Vertiefungen; auf der obern Seite grünlich, auf der untern weiß, mit Schildchen von gleicher Farbe, welche auf einem kurzen Fuß stehen, etwas vertieft sind, und einen breiten Rand haben. Wächst an den Obstbäumen und Gesträuchen häufig.

21. *Lichen* venosus. Lin. Ausgeschweifte, oder gekerbte, niederliegende Lappen; auf der obern Seite grün, auf der untern weißlich, und allda mit schwarzen Adern durchzogen, aber nicht haarig; am Rande mit dunkelbraunen runden Schildchen, in horizontaler Lage. Wächst in Wäldern auf der Erde.

22. *Lichen* —— Kleine, mehrentheils runde Blätchen, von Größe kaum wie ein Nagel am kleinen Finger; auf der obern Seite braungrün; hie und da weißliche Flecken, wie mit feinem Mehl bestreuet; auf der untern Seite weiß, glatt, und wenig geadert. Wächst auf einer moosichten Gartenmauer.

23. *Lichen* —— Unförmliche, fest sitzende Lappen, von trockener Substanz; auf der Oberfläche röthlich, mit erhabenen Wärzchen; auf der untern Seite schwarz und glatt. Auf abgefallenen moosichten Zweigen, wovon sich die Lappen beym trockenen ablösen.

24. *Lichen* aphtosus. Lin. Tief eingeschnittene, kriechende Lappen; auf der Oberfläche hellgrün und schwarz getippelt; auf der Unterfläche gelblicht, mit vielen haarichten Wurzelzasern; am Rande, in die Höhe gerichtete braune Schildchen. In Wäldern auf der Erde.

25. *Lichen* caninus. Lin. **Hundsmoos.** Breite zerstückte kriechende Lappen; auf der obern Seite grün, auf der untern adricht und haarig; an den Enden mit aufgerichteten braunen Nägeln oder Schild-

Schildchen. Es breitet sich gemeiniglich über anderes Moos her, und hält sich mit seinen haarigen Wurzeln daran feste.

b) **Hundsmoos mit aufgerichteten Lappen.** Die Lappen sind aufrecht, und haben sich zusammen gerollet; die Nägel oder Schildchen groß, und in die Höhe gerichtet.

26. *Lichen* horizontalis. Dill. **Hundsmoos.** Die Schildchen am Rande der Lappen sind rund, mit einem weißlichen Rande, und sitzen in horizontaler Lage; auf der untern Seite sind die Lappen mit vielen haarförmigen Wurzeln bewachsen. Wächst bey Beilstein, an buschichten Anhöhen.

27. *Lichen* resupinatus. Lin. **Hundsmoos.** Die Schildchen am Rande der Lappen sind klein, rund, und der untern Seite zu gekehret. Die Lappen unterwärts gelblich, geadert, und mit kleinen haarigen Wurzeln. Wächst bey dem nächst vorhergehenden.

28. *Lichenoides* cinereum polydactylon. Dill. **Hundsmoos.** Die Nägel oder Schildchen an den Enden der Lappen sind kurz, und alle einwärts gebogen. Wächst zu Beilstein bey dem vorhergehenden.

29. *Lichen* pyxidatus. Lin. **Bechermoose/ von verschiedener Art.** Aus niederliegenden, schiefrichten Blätchen, entstehen dünne Röhren, von weißgrüner Farbe, und wie mit Mehl bestreuet, welche sich oben erweitern, und oftmals an der Mündung noch andere kleine Becher bekommen, und am Rande gemeiniglich mit kleinen braunen Knötchen oder Saugeschwämmchen besetzet sind. Wächst in Wäldern zwischen andern Moose, und an Baumstöcken.

b) **Becher-**

b) **Bechermoos.** Die Becher sind mit einer sehr weiten, blätterigen und gekerbten Mündung, woran noch andere eben dergleichen Becher emporsteigen, auf welchen zuletzt kurze dünne Röhren mit glattem Rande stehen.

30. *Lichen* digitatus. Lin. Aestige Röhren, von bläulicher Farbe; oben um die Mündung mit hochrothen Saugeschwämmchen besetzet. Wächst an Baumstöcken.

31. *Lichen* cornutus. Lin. **Gehörnt Moos.** Die Röhren sind oben am Ende verschloßen, und laufen spitz zu; sie sind theils einfach, theils oben in zwey bis drey Zinken getheilet, und von verschiedener Dicke. Wächst an bergichten und moosichten Orten.

32. *Lichen* radiatus. Schreb. Lange dünne und glatte Becher, von weißlichter Farbe; an deren Mündung, drey bis fünf, fast eben so lange Becher oder Röhren, entspringen; welche zum Theil oben offen, und eine Mündung mit einem gekerbten Rand haben; zum Theil wie ein Horn spitz zugehen, und auch bisweilen in zwey Spitzen getheilet sind. Wächst bey Beilstein im Walde.

33. *Lichen* foliaceus. Dill. t. 14. f. 12. Aufwärts gerichtete, tief zerschnittene und gekerbte Blätter; auf beyden Seiten glatt, oben weißgrün und unten weiß, mit kurzen konischen Bechern. Wächst auf erhabenen magern Triften, besonders vor dem Tannenwäldchen obenher nach Feldbach.

34. *Lichen* —— Weißgrüne, schiefrichte, und mehlichte Kruste, mit Linien unterbrochen, und kurz gestielten Huthschwämmchen, von bleichrother Farbe. Wächst in Wäldern auf der Erde, nnd zwar bey Oberneyssen.

35. *Lichen*

35. *Lichen* rangiferinus. Lin. Röhrichte, vielästige Zweige, von weißgrüner Farbe; die Aeste niedergebeugt, und an den Enden mit zwey oder drey kurzen braunrothen Zinken. Wächst häufig auf moosichten Triften.

b) Aschgraue, längere, und weniger getheilte Aeste; an den Enden mit braunen Warzen besetzet.

36. *Lichen* uncialis. Lin. Aufrecht stehende, ästige, und röhrichte Zweige, von weißgrüner Farbe, mit schiefrichten Blätchen bewachsen; an den Enden theils mit braunen Warzen, theils mit feinen Spitzen sternförmig besetzet. Wächst bey Beilstein im Walde.

37. *Lichen* paſchalis. Lin. Aufgerichtete, krumm gebogene, und fleischichte Aeste, von weißröthlicher Farbe, mit vielen Nebenzweigen, und mit kleinen schiefrichten bläulichen Blätchen büschelweise bewachsen, an den Spitzen der Zweige mit kleinen braunen Warzen, oder Schwämmchen besetzet. Dieses Moos sieht wie ein gekräuselter Federbusch aus. Wächst auf der Höhe vor dem Tannenwalde, obenher nach Feldbach, zwischen andern Moose auf der Erde.

38. *Lichen* chalybeiformis. Lin. Dünn, fadenförmig, ästig, liegend, durcheinander gekrümmet, von braungrüner Farbe. Ist an einem Lindenbaum, im Hofgarten, gefunden worden.

39. *Lichen* articulatus. Lin. Lange, herabhangende, ästige, gegliederte Fäden, welche an den Gelenken punctiret sind, von braungrüner Farbe. In Wäldern, an den Zweigen der Bäume herabhangend.

40. *Lichen* floridus. Lin. **Scheibenmoos.** Vielfach getheilte, aufrechte, steife Aeste; an beyden Seiten, mit abstehenden, haarförmigen Sprossen bewachsen; an den Enden der Zweige, große und auch

kleinere

kleinere Schilder, oder Scheiben, von weißgrüner Farbe, welche am Rande herum ebenfalls mit Sprossen besetzet sind. Wächst an Bäumen in Wäldern.

CCCLIX. LYCOPODIUM.

1. *Lycopodium* clavatum. Lin. **Bärlapp. Wolfsklauen.** Lange kriechende Stengel, mit verschiedenen ästigen, sich empor hebenden Nebenstengeln, und mit schmalen spitzigen Blättern, welche sich in ein Haar endigen, rund umher dick bewachsen. Die Stengel werden hie und da, durch Wurzeln, an den Boden befestiget. An einigen Enden der Nebenstengel, steigt ein Stiel empor, welcher mit haarförmigen Blätchen weitläuftig besetzet ist, und an der Spitze zwey dünne Aehren, oder Kätzchen hat, die mit gelblichen Schuppen bekleidet sind, und ein sehr feines schwefelgelbes Pulver, in großer Menge, von sich streuen. Wächst bey Bicken im Walde.

2. *Lycopodium* annotinum. Lin. **Bärlapp, mit lanzettförmigen Blättern.** Die Blätter sind größer; endigen sich in feine Haarspitze; sitzen in drey Reihen sperrig, an dem Stengel und Nebenstengeln. Diese letzteren sind länger, und stehen gerade in die Höhe, an deren Enden nur eine Aehre oder Kätzchen, ohne Stiel hervorkommt. Wächst im Amte Herborn, in einem Walde.

CCCLX. MARCHANTIA.

1. *Marchantia* polymorpha. Lin. **Steinleberkraut, oder Marchantisches Aftermoos.** Länglichte, lederhafte, grüne Blätter, welche am Rande gekerbet, und auch wohl etwas gespalten sind; der Länge nach, mit einem braunen Strich, oder Nerve, durchzogen; auf der Oberfläche netzförmig gestrichelt, mit einem Punct in jeder Masche; auf der untern

untern Seite mit Zasern wie ein Filz. Die männliche Blüthe bestehet aus einem sternförmigen oder gestrahltem Schild, auf einem langen Stiel sitzend, und zwar an dieser Pflanze, mit neun Strahlen. Die weibliche Bluthe, welche auf derselbigen Kruste sich befindet, sind kleine offene Becher oder Schüsselchen. Wächst an moosichten, schattigten und feuchten Orten.

b) **Steinleberkraut mit sieben Strahlen.** Die lederhaften Blätter sind tiefer gespalten; die Stiele der männlichen Blüthe kürzer, und nur mit sieben, breitern und stumpfen Strahlen. Wächst zu Beilstein im Walde.

c) **Steinleberkraut, mit bloß weiblicher Blüthe.** Hat auf der Oberfläche kleine, auf einem kurzen dicken Stiel stehende, vertiefte Schüsselchen.

d) **Steinleberkraut, ohne Strich in den Lappen.** Die Blätter sind in verschiedene Lappen tief zertheilet; und auf der Oberfläche ohne Strich und ohne Blüthen; auf der untern Seite hingegen mit einem braunen Strich gezeichnet, woran wenige Wurzelzaserchen sitzen. Wächst auf Steinen, in kleinen Wasserbächen, und zwar hinter Niederschelt bey der Mühle.

2. *Marchantia* cruciata? Lin. **Kleines durchsichtiges Steinleberkraut.** Kleine, über einander liegende, glatte, durchscheinende Blätchen, oder Kruste, am Rande mit Buchten, und oben ausgeschweift; mit kleinen bauchichten Schüsseln, oder Bechern ohne Stiel, auf der Oberfläche. Wächst zu Beilstein, in einem kleinen Wässerchen.

3. *Mar-*

3. *Marchantia* conica. Lin. **Größeres durchsichtiges Steinleberkraut.** Auf der Oberfläche, dieser gespaltenen Kruste, befinden sich kleine bauchichte Becher, mit einem gezahnten Rande. Wächst bey dem nächst vorhergehenden.

CCCLXI. MNIUM.

1. *Mnium* fontanum. Lin. **Aufrechtes gestämmtes Moos.** Die Stämme sind aufrecht, unterwärts in verschiedene einfache aufrechte Zweige getheilet, und allda am Gelenke gebogen, mit fast eyförmigen scharf zugespitzten Blätchen, rund um den Stamm fest anliegend. Die Stiele sind lang, kommen unterwärts, und haben eyrunde Büchsen, mit einem kurzschnabelichten Deckel. Die weibliche Blüthe befindet sich auf einer andern Pflanze, und sitzt oben an den Enden, zwischen einigen kurzen Nebenzweigen, hat einen fünfblätterigen ausgebreiteten Kelch, in dessen Mitte die Stempel zusammen gehäufet sind. Wächst in kleinen Wasserquellen, worinn sich viel Eisenstein befindet.

2. *Mnium* hygrometricum. Lin. **Klein gülden Wiedertodt.** Pflänzchen ohne Stamm, mit sechs bis acht eyförmigen, scharf zugespitzten Blättern, aus deren Mitte lange Büchsenstiele entspringen, welche sich anfänglich, und zwar bey feuchten Wetter, krümmen; mit eyrunden, herabhangenden Büchsen, und einem lang spitzigen Huth. Wächst an Felsen, auch auf der Erde, und blühet im May.

3. *Mnium* purpureum. Lin. **Zartes aufrechtes Erdmoos.** Dünne, aufrecht stehende, zweytheilige Stämmchen, mit sehr schmalen spitzen und klaffenden Blättern besetzet. Die Büchsenstiele sind purpurfärbig, und kommen zwischen der Theilung der Aeste hervor; die Büchsen länglich und dünn, mit

einem rothen spitzen Huthe. Dies Moos ist sehr weich anzufassen. Wächst auf grasichten Gartenmauren, und blühet im Winter.

4. *Mnium* Polytrichoides. Lin. **Kurzstämmiges Erdmoos.** Die kurzen einfachen Stämmchen sind mit länglich zugespitzten klaffenden Blättern besetzet. Die Büchsenstiele kommen an den Enden, und sind gelb; die Büchsen länglich, mit einem kurzschnabelichten Deckel, welcher einen rothen Rand hat; weißer zottichter Huth. Wächst an Felsen, hinter der Dillenburgischen Kirche.

5. *Mnium* serpyllifolium, Lin. **Niederliegendes Erdmoos, mit Quendelblättern.** Die eyförmigen, stumpfen Blätter, sind durchsichtig, sitzen etwas weitläuftig, wechselsweise, und vom Stamm abwärts gebogen. Wächst zwischen andern Moose, an schattichten Orten.

6. *Mnium* serpyllifolium punctatum. Lin. **Aufrechtes Moos mit Quendelblättern.** Die Stämme sind ohngefehr eines Zolles lang, ungetheilet, und mit eyförmigen, stumpfen, durchsichtigen Blättern weitläuftig und wechselsweise besetzet. Die Büchsenstiele kommen oben, zwischen drey flach ausgebreiteten Blättern, einzeln hervor. Die Büchsen sind eyförmig, zur Seite gebogen, und haben stumpfe Deckel. Wächst in der Gegend von Ebersbach, im Walde bey der Dietzhölze. Ist nicht gemein. Im May.

b) **Aufrechtes Moos mit Quendelblättern, und weiblicher Blüthe.** Die Blätter sind wie an dem nächst vorhergehenden. Oben am Ende sitzet die weibliche Blüthe, welche aus einem fünfblätterigen offenen Kelch, wie eine Rose, bestehet,

stehet, in deren Mitte sich schwarze Knötchen befinden. Wächst bey dem vorhergehenden.

7. *Mnium* serpyllifolium cuspidatum Lin. **Aufrechtes Moos, mit spitzigen Blättern.** Die eyförmigen Blätter haben eine scharfe Spitze, sitzen näher beysammen, und sind oben an den Enden, wo die Stiele hervorkommen, nicht flach ausgebreitet, sondern aufgerichtet. Wächst am Felsen, hinter der Dillenburger Kirche.

b) **Aufrechtes Moos, mit weiblicher Blüthe.** Die Blätter sind wie an der nächst vorhergehenden Art; oben an den Enden befindet sich die weibliche Blüthe, welche einen fünfblätterigen, annoch geschlossenen Kelch hat. Wächst auf moosichten Wiesen, wo Wasser quellet.

8. *Mnium* serpyllifolium proliferum. Lin. **Kurzstämmiges Moos, mit gesammleten Büchsenstielen.** Die Stämme sind kurz, und mehrentheils in zwey getheilet; die Blätter zugespitzt, und oben wie eine Rose sich ausbreitend. Die Büchsenstiele kommen zwey bis drey zusammen. Die Büchsen sind länglicht, und dünner wie an den vorhergehenden Arten. Wächst am Felsen, bey der Dillenburgischen Kirche, und blühet im Februar.

9. *Mnium* serpyllifolium undulatum. Lin. **Aufrechtes Erdmoos, mit wellenförmigen Blättern.** Die Stämme sind länger, theils einfach, theils oben an den Enden mit Nebenästen, wie Bäumchen. Die Blätter ziemlich lang, fast linienförmig, und wellenförmig gebogen; sitzen etwas weitläuftig, und vom Stamm abwärts gekehret. Die weibliche Blüthe sitzet oben zwischen den Aesten, in einem fünfblätterigen Kelch. Die männliche habe nicht daran gefunden. Wächst unter Gebüschen in Grasgärten.

10. *Mnium* jungermannia? Lin. **Jungermannisches Moos, mit besonderer Blüthe.** Kleine, niederliegende, ästige Zweige, mit stumpfen flachen Blätchen, an beyden Seiten dicht beysammen sitzend. Oben aus den Spitzen kommt ein kurzes dünnes Stengelchen hervor, welches mit sehr kleinen Schuppen, wie Puncte, besetzet ist; an dessen Ende ein weisses, sehr kleines Knöpfchen sitzet. Wächst im Walde bey Crombach im Siegenschen, im Sommer.

CCCLXII. PHASCUM.

1. *Phascum* acaulon. Lin. **Zwiebelförmiges Moos.** Pflänzchen ohne Stamm, viele, dicht neben einander sitzend; länglichte Blätchen, mit einer kurzen Haarspitze, welche anfänglich, wie eine Zwiebel, geschloßen über einander liegen, nachgehendes bey Eröffnung derselben, zeigen sich die runden Büchsen, ohne Stiele, in der Mitte. Wächst in Gärten auf der Erde.

2. *Phascum* —— **Kurzstämmiges Moos, ohne Büchserstiele.** Kurze, ungetheilte Stämmchen, mit schmalen, scharf zugespitzten Blättern, sehr kleine, rundliche Büchsen, mit einer kurzen Spitze. Wächst vor Herborn auf einer Gartenmauer.

b) **Kurzstämmiges Moos, mit weiblicher Blüthe.** Die Blätter sind lanzettförmig; am Ende des kleinen Stammes wie ein Stern ausgebreitet, in deren Mitte ein kleiner gezahnter Kelch, von braungelber Farbe erscheinet. Wächst im Walde hinter Merkenbach auf der Erde.

3. *Phascum* subulatum. Lin. Pflänzchen ohne merklichen Stamm; haarfeine klaffende Blätter, über die Spitze des Stämmchen lang in die Höhe stehend; kleine eyförmige Büchsen in der Mitte. Wächst bey Beilstein im Walde auf der Erde.

CCCLXIII.

CCCLXIII. POLYTRICHUM.

1. *Polytrichum* commune. Lin. **Gülden Wiedertodt/ oder Wiederthon.** Die Stämme sind aufrecht und ungetheilet, mit schmalen linienförmigen klaffenden Blättern dicht besetzet. Die Büchsenstiele kommen aus den Enden, sind sehr lang und roth gefärbet. Die Büchsen ziemlich groß, länglicht und viereckigt, mit einem kurzschnabelichten röthlichen Deckel, und gelben zottichten Huth, welcher die ganze Büchse bedecket. Wächst in Wäldern auf der Erde, und blühet im März.

b) **Gülden Wiedertodt/ mit weiblicher Blüthe.** Oben an den Enden der Stämme sitzet ein gezahnter Kelch, von rothgelber Farbe, welcher die weibliche Blüthe enthält.

c) **Gülden Wiedertodt/ mit weiblicher Blüthe/ und mit Stamm auf Stamm sitzend.** Aus dem Kelch der weiblichen Blüthe entspringet ein neuer Stamm, welcher am Ende ebenfalls mit dergleichen Blüthe versehen ist. Wächst bey dem vorhergehenden.

2. *Polytrichum* urnigerum. Lin. **Gülden Wiederthon/ mit ästigen Stengel.** Die aufrechten Stengel sind verschiedentlich getheilet; die Büchsenstiele kommen an den Seiten, und sind nicht so lang wie jene; die Büchsen kleiner, und nicht eckigt; der Huth gelb und zotticht. Wächst bey Beilstein, an waldichten Anhöhen, und blühet im August.

CCCLXIV. RICCIA.

1. *Riccia* minima. Lin. Kleine, in die Runde, aus einem Mittelpunct, zerstückte flach liegende Blätchen, welche an den Enden der Lappen zweyspal-

tig sind. Wächst auf der Erde in Wäldern, selten.

CCCLXV. SPHAGNUM.

1. *Sphagnum* paluſtre. Lin. **Torfmoos.** Zweytheilige Stämme, mit vielen dünnen niederhangenden Nebensprossen, welche mit sehr kleinen, über einander liegenden Blätchen, dicht besetzet sind. Oben an den Enden sitzen die Nebensprossen, wie ein Büschel dicht beysammen, zwischen denselben kommen verschiedene rundliche, nicht gar kleine Büchsen ohne Huth und Stiel, mit einem flachen Deckel, welcher anfangs mit einer Haut, so oben einige Zähnchen hat, bedecket ist. Wächst im Herrnwalde, zwischen Anspach und Wehrheim.

b) **Vielästiges Torfmoos.** Die Stämme sind von unten an in Nebenäste getheilet, und mit häufigen Nebensprossen besetzet. Die Blüthen fehlen.

c) **Hochstämmiges ungetheiltes Torfmoos.** Die Stämme sind einfach, und einer Handbreit hoch, die Büchsen fehlen ebenfalls. Oberwärts befinden sich an den Enden der Nebensprossen kleine glänzende, oder wäßrichte, länglichte Knöpfchen. Wenn man diese Art Moos, von seinem Standplatz aufnimmt, verliert es gleich die Farbe, wird gelblich, und läßt sich ganz zerreiben, welches sich bey andern Moos-Arten nicht findet.

CCCLXVI. TREMELLA.

1 *Tremella* junipera. Lin. Schmale, häutige, und gallertartige, kurze Streifen, von rothgelber Farbe, welche häufig beysammen an den Wachholdersträuchen sitzen. Im Frühjahr.

Diese

Diese und die folgenden Gallerten sind wegen der alphabetischen Ordnung den Moosen hinzugefüget.

2. *Tremella* Nostoc. Lin. **Nostoch.** Braungrüner Gallert, wie Eingeweide geschlängelt, durchscheinend und zitternd. Wächst auf dem Moose im Sommer, nachdem es geregnet hat.

b) **Nostoch.** Dieser befindet sich in sandichten Gartengängen, nach einem Regen; ist mehr häutig und flach, und hat nur einige erhabene Blasen.

c) **Nostoch.** Braungrüne, kuglichte, gallertartige und wässerichte Blasen, in einem Sumpfe schwimmend; am Wege nach Feldbach.

3. *Tremella* Auricula. Lin. **Judasohr. Fliederöhrlein.** Dieses Gewächse bestehet aus einer runzlichten gefaltenen Haut, welche auswendig sammetartig, inwendig aber glatt ist; von ohrförmiger Gestalt und brauner Farbe. Wächst an alten Hollunderstauden nahe an der Wurzel.

4. *Tremella* —— **Hellpurpurfärbiger Gallert.** Ist wie Eingeweide geschlängelt. Wächst an alten Baumstöcken im Walde.

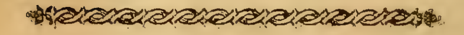
5. *Tremella* —— **Eyergelber Gallert.** Wie Eingeweide geschlängelt. Wächst an Bäumen und auch auf faulen Brettern.

6. *Tremella* —— **Schwarzer Gallert.** Dieser ist kraus gefalten, und wird zuletzt häutig und trocken. Wächst an alten Bohnenstangen, welche in freyer Luft stehen.

7. *Tremella* —— **Elementsteinfärbiger Gallert.** Ist wie ein ausgetretener Saft, in verschiedenen Klumpen, an einem Stachelbeerenstrauch gefunden worden.



V.
Schwämme.



CCCLXVII. AGARICUS.

1. *Agaricus* integer. Lin. **Purpurfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist purpurfärbig, anfänglich aber hellroth, in der Mitte etwas vertieft; die Blätter weiß, und alle von gleicher Länge: der Stiel röthlichweiß, und etwas dick. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

2. *Agaricus* muscarius. Lin. **Rother Fliegenschwamm.** Der Huth ist groß, halb kugelförmig, bluthroth, mit weissen erhabenen Blattern; die Blätter weiß, und nicht alle von gleicher Länge; der Stiel dick, hohl, ziemlich lang, unten knollicht, mit einem Kragen, und ebenfalls weiß. Dieser Schwamm ist giftig. Wächst in entfernten Wäldern, im October.

b) **Brauner Fliegenschwamm.** Der Huth ist nicht so groß wie der vorhergehende; von bräunlicher Farbe, mit weissen viereckigten erhabenen Blattern besetzet; der Stiel weißlich, nicht sehr lang, und unterwärts mit einer zerrissenen Haut umgeben. Wächst in Wäldern, im Julio.

c) **Brauner Fliegenschwamm, mit weissen Tippeln.** Der Huth ist mit weissen schiefrigen Tippeln ganz überher besäet; die Blätter sind weißgrau, der Stiel nicht sehr lang, unten verdicket,

dicket, und allda mit einem schmalen glatten Ring umgeben. Wächst in Wäldern, im August.

3. *Agaricus* deliciosus. Lin. **Brandgelber Blätterschwamm. Reitzke.** Der Huth ist flach, in der Mitte ein wenig vertieft; die Blätter sind safrangelb, schmal, nahe beysammen, und werden zuletzt grün; der Stiel kurz, etwas hohl, und wie der Huth gefarbt; wenn man diesen Schwamm durchschneidet, so giebt er einen rothgelben Saft von sich. Wächst in Wäldern, im October.

4. *Agaricus* campestris. Lin. **Champignon.** Der Huth ist gewölbt, etwas schuppicht, von weißlicher Farbe; die Blätter röthlich, der Stiel kurz und voll. Wächst auf den Angern, im September. Dieser Schwamm ist eßbar.

5. *Agaricus* violaceus? Lin. **Violenfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist gewölbt, von mittler Grösse, hellviolenfärbig, in der Mitte etwas braungelb, so wie die Blätter. Der Stiel ist wie der Huth gefärbt. Wächst in Wäldern, im October.

b) **Violenbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist kleiner wie jener, in der Mitte ein wenig vertieft, von violbrauner Farbe; die Blätter sind heller und weitläuftig, der Stiel gelbbraun und dünn.

c) **Kleiner violetter Blätterschwamm.** Der Huth ist sehr klein, halb kugelförmig violenfärbig; Blätter und Stiel von eben der Farbe; dieser ist dünn und gekrümmet. Wächst an Obst- und Lindenbäumen, zwischen dem Moose, im October.

6. *Agaricus* extinctorius? Lin. **Weisser kegelförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist kegelförmig, groß, weißlich, und zerrißen; dergestalt,

daß der ganze Huth wie mit langen Schuppen oder Federn, besetzet ist; die Blätter sind breit und weiß, nach dem Rande zu schwärzlichroth; der Stiel hohl, unten kuglicht und mit einem häutigen Ringe versehen; die Wurzel ästig. Ist in einem Garten entsprungen im Julio.

7. *Agaricus* fimetarius? Lin. **Grauweisser Blätterschwamm. Mistschwamm.** Der Huth ist anfänglich kegel- oder eyförmig, gefaltet, und von weißgrauer Farbe, breitet sich aber nachher weit aus einander, und wird am Rande zuletzt zerrissen. Die Blätter, welche im Anfang weiß sind, werden bald schwarz, und geben einen Saft wie Tinte von sich. Der Stiel ist lang und hohl. Wächst in Gärten an feuchten und schattigten Orten, im October.

b) **Kleiner gelblicher Mistschwamm.** Dieser Schwamm bleibt viel kleiner, der Huth ist glockenförmig und gelblich, wird aber nebst den Blättern bald schwarz, und zerfliesset in einen schwarzen Saft. Der Stiel ist weißlich, und hat eine einfache lange Wurzel. Wächst auf den Mistbeeten im Frühjahr.

8. *Agaricus* Androsaceus. Lin. **Kleiner schirmförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist sehr klein, flach und schirmförmig gefalten, von weisser Farbe; die Blätter gelblich und weitläuftig, der Stiel sehr dünn, lang und braun von Farbe. Wächst in Wäldern, zwischen dem abgefallenen Laube, im October.

b) **Sehr kleiner braunlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist noch kleiner wie jener, ungefehr wie eine große Linse, von Farbe grau, oder schmutzgelb, häutig und glatt, in der Mitte etwas vertieft; die Blätter schmal und weitläuftig;

tig; der Stiel ziemlich lang, und nicht dicker wie ein Pferdhaar, von schwarzbrauner Farbe. Wächst in Tannenwäldern, zwischen dem Moose, auf abgefallenen Tannennadeln, und Wachholderzweigen, im October.

9. *Agaricus* Quercinus. Lin. **Braungelber Blätterschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist halb rund, braungelb, filzig, mit vielen Ringen oder Zirkeln durchzogen; die Blätter sind von gleicher Farbe, und laufen wie ein Labyrinth durcheinander. Wächst in Wäldern an Eichbäumen, im December.

Die folgenden Blätterschwämme werden, um allen Irrthum zu verhüten, nur bloß beschrieben, und die Lin. Trivial-Nahmen weggelassen.

10. *Agaricus*. **Großer Huthschwamm, mit schwarzen Blättern.** Der Huth ist lederfärbig, groß, flach und glatt, in der Mitte mit einem Buckel; die Blätter schwarz und breit, der Stiel dick und inwendig ausgehöhlet.

11. *Agaricus*. **Großer Huthschwamm, mit zitronengelben Blättern.** Der Huth ist groß, flach und gefalten, von Farbe gelblich, mit feinen purpurrothen Schuppen wie besprenget; die Blätter von ungleicher Länge; der Stiel lang und dick, gelblich, und mit dunkeln Strichelchen gezeichnet. Wächst im Feldbacher Wäldchen an einer Wachholderstaude, im October.

12. *Agaricus*. **Kleiner braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, braungelb, halb kugelförmig, und gestrichelt; die Blätter sind von eben der Farbe; der Stengel gelb, dünn und ziemlich lang. Wächst an den Wegen, im October.

13. *Agaricus*. **Rothgelber Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, am Rande gewölbt, und in

in der Mitte etwas vertieft; der Stiel dünn, und nebst den Blättern, wie der Huth gefärbt. Wächst im Walde vor dem Thiergarten, im November.

14. *Agaricus.* **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Grösse, braungelb, anfänglich erhaben, nachher aber flach ausgebreitet; die Blätter weitläuftig und ungleich lang, von Farbe heller wie der Huth. Der Stiel lang und dünn.

15. *Agaricus.* **Kleiner Zitronenfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, glockenförmig und Zitronengelb; die Blätter heller von Farbe, wie auch der Stiel; dieser ist dünn, und in die Quere gestrichelt. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

16. *Agaricus* **Großer milchgelber Blätterschwamm.** Der Huth ist sehr groß, in der Mitte mit einem Buckel, von Farbe weißgelb und filzigt; die Blätter röthlich und breit; der Stiel weißlicht, dick, lang und gebogen, untenher noch mehr verdicket und mit einer zerschlissenen Haut vom After-Ey umgeben. Im Junio.

17. *Agaricus.* **Großer braungrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist groß und flach, von grauer Farbe, in der Mitte mit einem kleinen Buckel, und etwas gestreift; die Blätter weißlich, der Stiel dick und kurz. Wächst im Walde, vor dem Thiergarten, im November.

18. *Agaricus.* **Dunkelgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, in der Mitte mit einem spitzen Buckel und dunkel gestreift; die Blätter weißgrau; der Stiel lang, nicht sehr dick, gekrümmet, und schwärzlich gestreift, mit einer langen holzichten Wurzel. Im November.

19. *Agaricus.* **Dunkelbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Grösse, in der Mitte etwas vertieft, und am Rande gewölbt; die Blätter aschgrau; der Stiel dünn, und wie der Huth dunkelbraun. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

20. *Agaricus.* **Hellpurpurfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist flach, und nicht sehr groß; die Blätter weißlich, und etwas weitläuftig; der Stiel dünn, hohl und zerbrechlich, und wie der Huth gefärbt. Wächst im Walde vor dem Thiergarten, im October.

21. *Agaricus.* **Hirschbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, gewölbt, in der Mitte ein wenig vertieft, am Rande gestrichelt; Blätter und Stiel sind wie der Huth gefärbt. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

22. *Agaricus.* **Grauer Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Grösse, in der Mitte etwas erhaben, grau und filzig; die Blätter weißlich; der Stiel nicht sehr dick, und von Farbe wie der Huth.

23. *Agaricus.* **Kleiner weißlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, gewölbt, ganz glatt und gelblich weiß. Die Blätter sitzen etwas weitläuftig, und sind weiß; der Stiel ist dünn, und wie der Huth gefärbt. Wächst an den Wegen, im October.

24. *Agaricus.* **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, von Farbe braungelb, gegen die Mitte dunkler, und allda mit einem hellen Knöpfchen, oder Nabel. Die Blätter weißgelb und schmal; der Stiel dunn, braungelb, und oben gegen

dem

dem Huth zu, mit einem Zirkel von weißen Tippeln. Wächst an den Wegen, im October.

25. *Agaricus*. **Raneelbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Grösse, Zirkelrund, in der Mitte ganz wenig vertieft, und auf der einen Seite weiß getippelt; die Blätter weißlich, schmal, und nahe beysammen; der Stiel dünn, ziemlich lang, und wie der Huth gefärbt. Wächst an den Wegen, im October.

26. *Agaricus*. **Olivenfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist olivengelb, sehr schleimig, mit dunkeln Strichen durchzogen, wird zuletzt ziemlich groß, und krempet sich alsdenn in die Höhe. Die Blätter sind hellgelb, von sehr ungleicher Länge; der Stiel ist wie die Blätter gefärbt, und ziemlich dick. Wächst an den Hecken, im November.

27. *Agaricus*. **Dunkel olivengrüner Blätterschwamm.** Der Huth ist ebenfalls sehr schleimig, aber kleiner, halb kugelförmig und dunkler von Farbe; die Blätter gelblich, wie auch der dünne Stiel. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

28. *Agaricus*. **Olivenfärbiger Blätterschwamm, ohne Stiel.** Der Huth ist wie eine Muschel gestaltet, dunkel olivenfärbig, und schleimich; die Blätter sind gelblich, schmal und nahe beysammen. Wächst in der Eberhard am Holze, im November.

29. *Agaricus*. **Kleiner blutrother Blätterschwamm.** Der Huth ist gelblich roth, schleimich, in der Mitte etwas erhaben; Blätter und Stiel sind von eben der Farbe, jedoch ist der Stiel nach unten zu weißgelb. Wächst auf erhabenen Angern, im October.

30. *Aga-*

30. *Agaricus*. **Großer braunröthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist groß und flach, die Blätter weißlich, und nahe beysammen; der Stiel kurz, ziemlich dick, und von Farbe wie der Huth. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

31. *Agaricus*. **Großer weißlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist becherförmig, von weißlicher Farbe, am Rande gewölbt und gestreift; die Blätter breit, nicht sehr nahe beysammen, und wie der Huth gefärbt, der Stiel hohl und dick. Wächst in der Eberhard, im October.

32. *Agaricus*. **Lederfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, glatt, zirkelrund, in der Mitte etwas vertieft, und mit dem Rande unterwärts gebogen; die Blätter schmal, der Stiel dünn, nach untenzu verdicket. Wächst in Wäldern, im October.

33. *Agaricus*. **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, in der Mitte mit einem Buckel, und flachen zerschlissenen Rand; die Blätter hochgelb, wie auch der Stiel. Dieser ist lang, und nicht sehr dick. Wächst in Wäldern, im October.

34. *Agaricus*. **Pomeranzenfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, an zwey Seiten niedergekrempet, von Farbe gelb mit roth vermenget; die Blätter von gleicher Farbe; der Stiel kurz, ziemlich dick und hohl. Wächst in Tannenwäldern, im October.

35. *Agaricus*. **Großer weißbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist weißlich, mit braunen Schuppen, und einem Nabel, oder kleinen Buckel, in der Mitte; die Blätter ebenfalls weißlich, der Stiel ziemlich lang, unten verdicket, gestreift, und mit ei-

nem Kragen. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

36. *Agaricus.* **Kleiner aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist glockenförmig, gestreift, und nicht groß; die Blätter von gleicher Farbe; der Stiel lang, dünn und gewunden. Wächst in Gärten, im October.

b) **Gelbbrauner glockenförmiger Blätterschwamm.** Der Huth unterscheidet sich von dem vorhergehenden, nur in der Farbe. Der Stiel ist weislich, lang und dünn, aber nicht gewunden; hat eine lange senkrechte, mit feinen Zasern besetzte Wurzel. Wächst bey dem vorhergehenden.

37. *Agaricus.* **Kleiner fleischfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist halb kugelförmig, und nebst den Blättern und Stiel, fleischfärbig. Wächst bey der Maus-Eiche, unter den Tannenbäumen, im October.

38. *Agaricus.* **Kleiner gelblicher Blätterschwamm.** Der Huth ist flach, mit kleinen braunen Schuppen; der Stiel kurz, unten etwas verdicket, und nebst den Blättern, wie der Huth gefärbt. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

39. *Agaricus.* **Weisser dünnhäutiger Blätterschwamm.** Der Huth ist flach, von mittler Grösse, und so dünn wie das feinste Papier; von Farbe schneeweiß, wie auch die Blätter und der Stiel; dieser ist dünn und gebogen. Wächst im Walde, im October.

40. *Agaricus.* **Kleiner weisser Blätterschwamm.** Dieser Schwamm ist wie eine platt gedrückte Birn gestaltet. Der Stiel kurz und etwas

dick:

dick; die Blätter stehen alle aufwärts; der Huth klein und flach. Wächst bey der Mäus-Eiche, im October.

41. *Agaricus.* **Ganz kleiner weißer Blätterschwamm.** Der Huth ist flach, dünnhäutig, wässerig, und in der Mitte mit einem Nabel; die Blätter ebenfalls weiß, wie auch der Stiel; dieser ist dünn und zerbrechlich. Wächst in Wäldern auf Moose und Tannennadeln, im October.

42. *Agaricus.* **Weißer schleimichter Blätterschwamm.** Dieser Schwamm ist ganz weiß: der Huth ziemlich groß, und mit einem dicken Schleim überzogen; die Blätter weitläuftig, der Stiel hohl. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im November.

43. *Agaricus.* **Weißgrauer Blätterschwamm.** Dieser Schwamm liegt anfänglich wie ein kleines Ey in einer Haut verschlossen, welche sich nachher in einige Lappen öfnet, und woraus der Schwamm empor steiget. Der Huth ist von mittler Größe, weißgrau, gewölbt, oder halb kugelförmig, am Rande etwas gestreift, Blätter und Stiel sind von gleicher Farbe, und dieser ist inwendig hohl. Wächst in Wäldern, im August.

44. *Agaricus.* **Rothbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, in der Mitte mit einem kleinen Buckel, und am Rande gewölbt, filzigt und mit braunen Schuppen; der Stiel lang, ziemlich dick und gekrümmet, unter dem Huthe verdicket, und allda schuppig, von Farbe gelblich mit dunklen Strichen. Die Blätter habe nicht bemerken können, weil der Huth fest geschlossen war. Wächst in der Eberhard, im October.

45. *Agaricus.* **Kleiner baumweißer Blätterschwamm.** Der Huth ist sehr klein, glockenförmig, gereift, und sehr dünn, die Blätter von gleicher Farbe; der Stiel weißlich, dünn und ziemlich lang. Ist auf einer Gartenmauer, und zwar auf einer Graspflanze gefunden worden, im October.

46. *Agaricus.* **Großer aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist trichterförmig, mit dunkelbraunen Zirkeln; die Blätter schmutzfärbig, und nahe beysammen; der Stiel kurz, und oben dicker wie unten. Wächst in der Eberhard, im October.

47. *Agaricus.* **Schmutzfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, gelblich oder schmutzigweiß; so daß die Unterseite flach, und nicht hohl ist; die Blätter von Farbe wie der Huth: der Stiel lang und dünn. Ist in einem Küchengarten gefunden worden, im Junio.

48. *Agaricus.* **Schwarzbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist trichterförmig, nicht sehr groß, von Farbe braun, mit schwärzlichen Strichen und einem lichterem Rande, die Blätter braun, der Stiel dünn und wie der Huth gefärbt.

49. *Agaricus.* **Braungelber Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, in der Mitte etwas vertieft, und am Rande gewölbt; die Blätter heller von Farbe und etwas weitläuftig, der Stiel nicht sehr lang, mit dunkeln Strichen. Wächst am alten Holze, im Januar.

50. *Agaricus.* **Gelber löffelförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, sitzet mit dem Rande auf einem kurzen gekrümmten und oberwärts verdicketen Stiel feste. Die Blätter sind

schmal,

schmal, nahe beysammen, und von Farbe wie der Huth. Wächst im Walde, an einem alten Stamm, verschiedene beysammen, im Januar.

51. *Agaricus.* **Kleiner schmutzweißer Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, dünnhäutig, halb kugel- oder glockenförmig und gestreift: die Blätter, wie der Huth, gelblich oder schmutzig-weiß; der Stiel dünn, lang, und gekrümmet, untenher mit langen feinen Härchen besetzet. Wächst an der Wurzel eines abgestorbenen Heckenstrauches, im December.

52. *Agaricus.* **Gelblicher Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, flach, von Farbe gelblich oder lederfärbig; die Blätter graulich; der Stiel etwas dünn und gebogen, mit einer langen Pfahlwurzel. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

53. *Agaricus.* **Braunröthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist glockenförmig, nicht sehr groß, dick von Fleisch; die Blätter grau und schmal; der Stiel ziemlich dick, gekrümmet, und von Farbe wie der Huth. Ist in einem offenen Gartenhause gewachsen, im November.

54. *Agaricus.* **Gelblicher gekerbter Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, gelblich oder lederfärbig, glatt, am Rande gekerbt, und mit demselben etwas unterwärts gebogen; die Blätter schmal und von gleicher Farbe wie der Huth; der Stiel nicht sehr dick. Wächst im Bürgerwalde, im November.

55. *Agaricus.* **Fleischfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, gewölbt, mit

einem Nabel in der Mitte; die Blätter weiß; der Stiel röthlich und gekrümmet, mit einem zerschlissenen Kragen. Ist in einem Garten gewachsen, im November.

56. *Agaricus.* **Kleiner aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist gewölbt, und nicht grösser wie ein Nagel am kleinen Finger; in der Mitte mit einem kleinen Nabel; Blätter und Stiel aschgrau, wie der Huth; der Stiel ist sehr dünn, und beynahe eine viertel Ehle lang. Wächst in der Eberhard, im November.

57. *Agaricus.* **Hellbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, filzig, mit einigen zirkelförmigen Erhöhungen, in der Mitte eine erhabene Scheibe; die Blätter weißlich, ungleich lang, und nahe am Stiele in einem Zirkel durchschnitten; der Stiel ziemlich lang, mit einer senkrechten Wurzel von gleicher Länge. Wächst hinter der Eberhard, im November.

58. *Agaricus.* **Dunkelbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, flach, am Rande gekerbt, und nicht weit von demselben, mit einem dunkeln Zirkel umzogen; die Blätter heller wie der Huth; der Stiel hohl. Ist in dem Schloßgraben an der Schütte gewachsen, im December.

59. *Agaricus.* **Kleiner brauner Blätterschwamm.** Der Huth ist viel kleiner wie der vorhergehende, auf dem Stiel senkrecht in die Höhe stehend, am Rande wie jener gekerbt und mit einem

Zirkel

Zirkel; der Stiel lang, dünn, und heller wie der Huth. Ist auf faulem Holze gewachsen, im November.

60. *Agaricus.* **Dunkelbrauner schuppichter Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, in der Mitte mit einem stumpfen Buckel, schuppig, und am Rande gestreift; die Blätter hellbraun; der Stiel ziemlich lang, dunkelbraun, mit einem lichtern Kragen. Der Huth krempet sich zuletzt in die Höhe. Wächst im Bürgerwalde, im November.

61. *Agaricus.* **Schmutzbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, flach, dünn, häutig und gestreift; die Blätter bleyfärbig; der Stiel dünn und hohl, mit einer einfachen Wurzel.

62. *Agaricus.* **Erdfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, flach, in der Mitte mit einem Nabel; die Blätter weißlich, oder fleischfärbig, nicht sehr nahe beysammen; der Stiel hohl und wie der Huth gefärbt. Wächst in Wäldern, im November.

63. *Agaricus.* **Grauer getippelter Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, grau mit gelb vermenget, gestreift, mit einer glatten Scheibe in der Mitte, am Rande etwas zerrissen und überall strahlenförmig getippelt; der Stiel weißlich, hohl, und oben sehr fein punctiret. Ist in einer Kammer auf einer hölzernen Fensterbekleidung gewachsen, im April.

64. *Agaricus.* **Wässerichter schirmförmiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß,

flach,

flach, von Farbe gelblich und schwarz gereift, sehr dünn und wässericht, so, daß er von gar kurzer Dauer ist; die Blätter und der dünne Stiel, sind aschgrau. Wächst in Gartenländern, im May.

65. *Agaricus.* **Oranienfärbiger Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, in der Mitte erhaben, und am Rande etwas gefalten; die Blätter weißgelb; der Stiel kurz, ziemlich dick und hohl. Wächst im Bürgerwalde, im November.

66. *Agaricus.* **Kleiner schmutzgelber Blätterschwamm.** Dieser Schwamm ist von besonderer Structur. Der Huth bestehet aus einer schmalen, gewölbten, am Rande bogenweise gekerbten Krempe, mit sehr feinen nahe beysammen stehenden grauen Blättern; der Stiel ist kurz, flach und offen; schließet sich aber unter der Huthkrempe zusammen. Ist auf einem alten Baumstock in der Eberhard gefunden worden, im November.

67. *Agaricus.* **Weißgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht groß, gewölbt, oder halb kugelförmig, an der Seite herabhangend, und mit dem Rande unterwärts gebogen, von Farbe weißlich, in der Mitte aschgrau; die Blätter und der Stiel ebenfalls weißlich, und dieser mit einem Kragen. Man hat verschiedene beysammen gefunden, welche alle gleich gestaltet gewesen. Im Walde an einem alten Stock, im November.

68. *Agaricus.* **Aschgrauer Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, etwas filzig, flach, in der Mitte ein wenig vertieft, und mit einem kleinen Nabel;

Nabel; die Blätter nebst dem Stiel von gleicher Farbe; dieser ist ziemlich lang und hohl. Wächst in Wäldern, im October.

69. *Agaricus.* **Röthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist von mittler Größe, anfangs gewölbt, breitet sich aber nachher flach aus; von Farbe röthlich, schuppig, und mit einem weißen zerschlissenen Rande; die Blätter schwarzbraun, der Stiel schmutzigweiß, und inwendig hohl. Wächst im Hofgarten unter den Tannenbäumen, im October.

70. *Agaricus.* **Großer braunweißer Blätterschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, glockenförmig, schuppig, und gegen die Mitte zu dunkelbraun gefleckt; die Blätter aschgrau; der Stiel ist einer halben Ehle lang, weiß und braun gefleckt, unten kuglicht, oben mit einem Ring, welcher einen gedoppelten und scheckigten breiten Kragen hat. Wächst in Wäldern, im August.

71. *Agaricus.* **Kleiner schmutzgelber Blätterschwamm.** Der Huth ist klein, erhaben; die Blätter nahe beysammen, und wie der Huth gefärbt; der Stiel dünn und nicht sehr lang. Auf einem abgefallenen Tannenzapfen, viele beysammen, im November.

72. *Agaricus.* **Vielfacher gelber Blätterschwamm.** Es kommen viele Schwämme beysammen aus einer Wurzel hervor. Der Huth ist anfänglich glockenförmig, wird aber nachher flach, ist saffrangelb, und in der Mitte dunkelbraun; die Blätter weißlich; der Stiel lang, dunkel gestreift und voll, mit einem weißlichen Kragen.

73. *Agaricus.* **Kleiner gelber vielfacher Blätterschwamm.** Der Huth ist kleiner; die Blätter schmutziggelb; der Stiel viel kürzer und dünner wie an den vorhergehenden, und ohne Kragen. Wächst an Baumstöcken und in Gärten, viele an einer Wurzel beysammen, im October.

74. *Agaricus.* **Vielfacher braunröthlicher Blätterschwamm.** Der Huth ist ziemlich groß, gewölbt, am Rande mit einer zerschlissenen Haut, womit anfänglich die Blätter bedecket gewesen, annoch umgeben. Die Blätter weißröthlich; der Stiel ziemlich dick, voll und gekrümmet, von Farbe wie der Huth. Wächst an Baumstöcken, im November.

75. *Agaricus.* **Brauner vielfacher Blätterschwamm.** Der Huth ist braun, sehr dünnhäutig und gestreift; die Blätter weißlich, im übrigen wie die gelben, Nro. 73. gestaltet. Wächst in einem Wäldchen bey Allendorf, im October.

76. *Agaricus.* **Kleiner vielfacher Blätterschwamm.** Diese Schwämme kommen, viele beysammen, aus einer einzigen langen festen Wurzel, auf einem grandigten Boden hervor. Der Huth ist klein, gewölbt, hellgelb, mit kleinen filzigten Schuppen ganz bedecket; die Blätter sind weißlich, der Stiel kurz, dick, und inwendig voll, von Farbe weißgelb, mit braunen Schuppen. Im November.

77. *Agaricus.* **Blätterschwamm ohne eigentlichen Stiel.** Der Huth ist hellbraun, ziemlich groß, wie eine Muschel gestaltet, mit einem etwas erhabenen und unterwärts gebogenen Rande, von trockener

ckener Substanz, und von langer Dauer; die Blätter weitläuftig und flach liegend, gelblich, kraus gekerbt, und, gegen dem Ende zu, zerschlissen. Anstatt des Stiels befindet sich am Rande desselben ein kuglichter Körper, mit welchem er an einer hölzernen Kendel, oder Dachrinne fest gesessen.

78. *Agaricus.* **Bleyweißer muschelförmiger Blätterschwamm.** Diese Schwämme sind von trockener Substanz, und verschiedentlich gestaltet; sitzen an alten Baumstöcken, theils einzeln, theils mehrere beysammen, und sind am Rande wie eine Muschel gekerbt, und in Lappen tief zertheilet; alle aber mit einigen Zirkeln durchzogen, und wie eine Muschel der Länge nach gereift, auch mit dem Rande unterwärts gebogen, und wie weißer Marmor gefleckt; die Blätter bräunlich und nahe beysammen.

79. *Agaricus* Betulinus? Lin. **Grüner Blätterschwamm ohne Stiel.** Diese Schwämme sitzen an einer alten Haynebüche viele beysammen. Der Huth ist flach, halb rund, beym Anfang wo er fest sitzet, schmal, grün von Farbe, mit vielen Ringen durchzogen, die Blätter braungelb von sehr ungleicher Länge, und durch einander laufend.

80. *Agaricus.* **Ungestalter gelber Blätterschwamm, ohne merklichen Stiel.** Der Huth ist unförmlich, lappig, aufgestutzet und mit dem Rande etwas unterwärts gebogen, dünn und trocken; die Blätter von Farbe wie der Huth. Wächst in der Eberhard, an einem alten Baumstock, im November.

81. *Agaricus.* **Gelbbrauner Blätterschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist unförmlich, lappig und wässerich; die Blätter etwas brauner von Farbe, ungleich lang und schief liegend. Wächst an Weidenbäumen, gemeiniglich einige dicht beysammen, im Januar.

82. *Agaricus.* **Schmutzgelber Blätterschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist muschelförmig, dick von Fleisch und wässericht, am Rande etwas gekerbt; die Blätter höher gefärbt, geschlängelt und ungleich lang. Wächst an einem Espenbaum bey Sechshelden, im December.

83. *Agaricus.* **Großer schmutzbrauner Blätterschwamm.** Der Huth ist groß, flach, nicht völlig rund, am Rande etwas zerrissen; über dem Stiel, welcher nahe am Rande sitzet, etwas vertieft, und allda mit aschgrauen Härchens bewachsen; die Blätter breit, gelblich, und von ungleicher Länge; der Stiel kurz, dick gereift und voll. Wächst im Walde auf der Erde, und zwar einige dicht beysammen.

CCCLXVIII. BOLETUS.

1. *Boletus* igniarius. Lin. **Feuer- oder Zunderschwamm. Löcherschwamm.** Ist ohne Stiel, von braungelber Farbe, und hat die Gestalt eines Pferdehufs, mit sehr zarten Löchern. Wächst an Obstbäumen.

b) **Grauer Feuerschwamm.** Die Oberfläche ist graulicht und flach gewölbt, die Unterfläche rothbraun und polstrich. Wächst ebenfalls an Bäumen.

2. *Bole-*

2. *Boletus* versicolor. Lin. **Bunter Löcherschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist groß, braungelb, klebricht, und mit etlichen bunten Zirkeln umzogen; auf der untern Seite weißgelb mit sehr feinen Löchern. Wächst an Baumstämmen, in Wäldern und Gärten.

3. *Boletus* suaveolens. Lin. **Weißer Löcherschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist von mittler Größe, dick, spitz erhaben, sitzet mit dem Hintertheile an einem Weidenbaum feste; auf der Unterseite, wo die Löcher sich befinden, ist er bräunlich.

Bey den folgenden Löcherschwämmen weiß die Linneischen Trivialnahmen nicht anzugeben.

4. *Boletus.* **Braungrüner Löcherschwamm.** Muschelförmige Lappen, obenhenher braungrün und filzig, mit vielen Ringen durchzogen; unten bräunlich, mit länglichten Löchern. Wächst an Haynebuchen-Stöcken.

5. *Boletus.* **Großer braungelber Löcherschwamm ohne Stiel.** Die Oberfläche ist braungelb, höckericht und mit verschiedenen Ringen durchzogen; die Unterfläche weiß, die Löcher gehen nicht tief ins Fleisch hinein; dieses trennet sich beym Durchschneiden, der Länge nach, in Streifen. Wächst an Baumstöcken, im September.

6. *Boletus.* **Schwarzbrauner ohnstieliger Löcherschwamm. Faulschwamm.** Dieser Schwam̃ ist von ungewöhnlicher Größe, dick, auf beyden Seiten schwarzbraun und polstrich; von Substanz wie vermodertes Holz. Die Löcher machen ziemlich lange Röhr-

Röhrchen, und trennen sich im Durchschneiden von einander. Wächst im Bürgerwalde an alten Eichbäumen.

7. *Boletus.* **Weißer braunbezirkelter Löcherschwamm.** Der Huth ist groß, ohne Stiel, filzig, mit vielen braunen Ringen durchzogen; auf der untern Seite röthlichweiß, mit sehr kleinen runden Löchern. Wächst in Wäldern an alten Bäumen, im December.

8. *Boletus.* **Weißer Löcherschwamm ohne Stiel.** Der Huth ist groß, wie weißer Marmor geadert, mit einigen punctirten Ringen durchzogen, und mit einem aufgeworfenen Rande. Die Löcher auf der untern Seite sind länglich. Wächst an Bäumen in der Eberhard, im December.

9. *Boletus.* **Gelbweißer lappichter Löcherschwamm.** Unförmliche Lappen, polstrich und fein gelöchert. Wächst am faulen Holze.

10. *Boletus.* **Dunkelbrauner Löcherschwamm ohne Stiel.** Er ist ziemlich groß, auf der Oberfläche gestreift, und wie mit einem braunen Mehl bestreuet; auf der Unterfläche hellgelb, mit feinen runden Löchern. Wächst im Feldbacher Wäldchen in einer hohlen Eiche, im October.

11. *Boletus.* **Brauner Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm bestehet aus vielen über einander liegenden, nicht gar großen Schuppen, von hellbrauner Farbe, mit dunkeln Strichen, der Länge nach, durchzogen; nicht dick von Fleisch; auf der

der untern Seite weißlich; die Löcher gehen bis über die Hälfte ins Fleisch hinein. Wächst an alten Baumstöcken, im December.

12. *Boletus.* **Rothgelber Löcherschwamm ohne Stiel.** Große, über einander liegende, am Rande gekerbte, und dicke Lappen, mit einem etwas aufgeworfenen Rande, und mit Strichen der Länge nach durchzogen. Wächst an alten Eichen.

13. *Boletus.* **Röthlicher Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm ist wie eine Schweinszunge gestaltet, von gelbröthlicher Farbe, rings umher fein durchlöchert, und wie ein frisches Zungenfleisch anzufassen; inwendig röthlich, fleischicht, und gestreift. Die Löcher gehen nur eines Messerrücken tief. Ist an einem Buchenstock gefunden worden, im November.

14. *Boletus.* **Gelblicher Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm ist unförmlich, dick von Fleisch, und überall lederfärbig. Die Löcher sind länglicht. Wächst an einem alten Baumstock, vor dem Thiergarten, im November.

15. *Boletus.* **Brauner Löcherschwamm ohne Stiel.** Dieser Schwamm bestehet aus unförmlichen Lappen, welche dünn und trocken, und auf beyden Seiten braun sind, unten mit sehr feinen Löchern. Wächst am alten Holze.

16. *Boletus.* **Braungelber Löcherschwamm ohne Stiel.** Muschelförmige, dünn und trockene Lappen, auf der Oberfläche gezirkelt, auf der Unterfläche

fläche weißlich, mit sehr feinen Löchern. Wächst am Holze.

17. *Boletus* luteus. Lin. **Gelblicher gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist flach, gewölbt, und sehr wässerich; auf der Oberfläche braungelb, und unten hellgelb, mit runden Löchern; der Stiel weißlich. Wächst in Wäldern auf der Erde, im Sommer.

18. *Boletus.* **Purpurfärbiger gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist nicht groß, halb kugelförmig; auf der Unterfläche weißgelb; die Löcher, welche aus feinen Röhrchen bestehen, gehen bis auf die Hälfte im Durchschnitt. Der Stiel ist gelblich und roth gestrichelt. Wächst zu Beilstein im Walde, im September.

19. *Boletus.* **Großer braunrother gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist etwas unförmlich, dick, mit einem schmalen erhabenen Rande; auf der Oberfläche braun getippelt; auf der Unterfläche gelblich mit sehr feinen Löchern, welche im Durchschnitte nur die Länge eines Strohalms breit haben. Der übrige Theil der Dicke bestehet aus einem grobadrichten, röthlichen und wässerichten Fleische. Der Stiel stehet nicht in der Mitte, sondern am Rande; ist nicht sehr lang, aber sehr dick, tief gerunzelt, und von braunrother Farbe. Wächst bey Wallendorf an einem alten Baumstock, im September.

20. *Boletus.* **Braungelber gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist nicht sehr groß, halb kugelförmig und glatt; auf der Unterfläche weißlich, mit

mit feinen runden Löchern; der Stiel weiß, lang, dick und voll. Wächst beym Nebelsberg, im August.

21. *Boletus.* **Kleiner weißer gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist unförmlich, dünn und lappig, etwas gelblich gestrichelt. Der Stiel, welcher am Rande des Huthes sitzet, ist kurz, dünn, unten spitz zulaufend. Die Löcher sind sehr fein. Wächst in Wäldern auf der Erde, im November.

22. *Boletus.* **Gelblicher kurzgestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist gelblich, mit einigen dunkeln Zirkeln durchzogen und gefalten; auf der Unterfläche weißlich. Die Löcher sind nicht völlig rund; der Stiel sehr kurz und gelblich. Wächst an Bäumen, im November.

23. *Boletus.* **Kleiner braungelber gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist gelb, und braun gestreift, zirkelrund, am Rande gewölbt, und in der Mitte etwas vertieft; auf der Unterfläche weißlich, mit sehr feinen Löchern; der Stiel dünn und braun gefleckt. Wächst an alten Baumstöcken, im November.

24. *Boletus.* **Weißer gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist nicht groß, am Rande etwas gewölbt; auf der Unterfläche gelb, mit sehr feinen Löchern. Der Stiel, welcher nahe am Rande des Huths sitzet, ist weißlich, dünn und kurz.

25. *Boletus.* **Braungelber gestielter Löcherschwamm.** Der Huth ist nicht groß, flach, in der Mitte etwas vertieft, und mit verschiedenen Zirkeln durchzogen; auf beyden Seiten braungelb, wie

auch der Stiel; dieser ist dünn und kurz. Die Löcher sind nicht völlig rund. Wächst an waldigten Orten, an den Wegen.

CCCLXIX. CLAVARIA.

1. *Clavaria* pistillaris. Lin. **Keulschwamm.** Er ist gelblich, braun gestreift, unten krumm gebogen, und viel dünner wie oben, allwo er stumpf und etwas eingedrücket ist. Wächst in der Eberhard an Baumwurzeln, im October.

2. *Clavaria* militaris. Lin. **Kriegskeule.** Dieser Schwamm ist viel kleiner wie der vorhergehende, von rothgelber Farbe, einfach mit einem dünnen Stiel, und eyförmigen spitzen Kopf, welcher mit kleinen erhabenen Warzen besetzet ist. Wächst auf dem Wege zwischen Dillenburg und Feldbach an einem moosichten Felsstein, im November.

3. *Clavaria* ophioglossoides. Lin. **Schwarzer Keulschwamm.** Er ist länglich, ziemlich dick, einfach, unten mit einem ganz kurzen, dünnen, gekrümmten Stiel, oben mit einer kurzen Spitze; auswendig schwarz, inwendig weiß, mit einer schwarzen Nerve durchzogen, und von trockener Substanz.

4. *Clavaria*. **Kleiner weißer Keulschwamm.** Er ist ungetheilet, glatt, dünn, oben stumpf, und gegen die Hälfte in einem Stiel herablaufend, von Substanz fleischicht. Wächst in einem bergigten Garten, im November.

5. *Clavaria*. **Weißgelber einfacher Keulschwamm.** Der Kopf ist eyförmig, runzlicht, bald gröſ-

größer, bald kleiner, mit einem weißlichen hohlen Stiel.

6. *Clavaria.* **Weißlicher runzlicher Keulschwamm.** Die Structur dieser Schwämme ist verschiedentlich. Einige sind ganz einfach, wie eine dünne Keule gestaltet; einige gegen die Mitte getheilet, etwas krumm gebogen; oben am Ende sind sie alle in zwey kurze Zähne gespalten, inwendig hohl und von ungleicher Länge und Dicke. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

7. *Clavaria* Hypoxylon. Lin. **Schwarzer Corallenschwamm** Er ist in verschiedene flache Aeste getheilet, welche an den Enden spitz, und allda wie mit einem weißen Puder bestreuet sind. Einige sind nicht so viel getheilet, und haben blätterförmige Enden. Diese Schwämme sind holzigt, und kommen an den Wurzeln der Bäume im November, häufig beysammen; sind von langer Dauer; wenn selbe auch gleich im Sommer vertrocknen, so bekommen sie doch im Winter ihre vorige Gestalt wieder, welches ich verschiedene Jahre nach einander bemerket habe.

8. *Clavaria* coralloides. Lin. **Großer gelblicher Ziegenbart. Corallenschwamm.** Dieser Schwamm hat einen kurzen dicken Strunk, welcher sich in viele ungleiche Aeste, die wiederum in Nebenzweige getheilet sind, ausbreitet. Diese sind röhricht, und haben oben an den Enden zwey bis drey kleine Zähnchen. Wächst in Wäldern auf der Erde, im October. Er ist eßbar.

b) **Kleiner weißlicher Corallenschwamm.** Er ist unten einfach und dünn, theilet sich oberwärts

wärts nur in wenige Nebenäste, woran die Spitzen theils ganz, theils in zwey Zähnchen gespalten sind. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im October.

c) **Kleiner saffrangelber Corallenschwamm.** Er ist so groß wie der nächst vorhergehende. Die Nebenäste sind krumm geschlängelt, und an den Enden theils stumpf, theils gespalten.

CCCLXX. HELVELLA.

1. *Helvella.* **Dunkelbrauner Faltenschwamm.** Aus einer höckrichten dicken Wurzel, entspringen unförmliche, aufrechtstehende, zusammen gerollete Lappen, von trockener Substanz, welche inwendig dunkelbraun und filzig sind, mit einem weißlichen Rande; auf der äußern Seite schwarzgrau und höckrich. Wächst in einem Tannenwalde, zwischen dem Moose, auf der Erde, im October.

2. *Helvella.* **Gelber Faltenschwamm.** Trockene und dünne muschelförmige Lappen, mit verschiedenen Ringen durchzogen; auf der obern Seite braungelb und glatt, auf der untern weißgelb und filzig. Wächst am alten Holze.

3. *Helvella.* **Brauner häutiger Faltenschwamm.** Er bestehet aus einer dünnen ledrichten Haut, welche verschiedentlich gestaltet, am Rande ausgeschweift, und auf einer Seite mit schief durch einander laufenden Häutchen besetzet ist. Wächst an faulen Brettern, meistens in einer langen Reihe, wie ein einfaches oder gedoppeltes Falbala beysammen.

4. *Hel-*

4. *Helvella.* **Gelblicher Faltenschwamm.** Er bestehet aus muschelförmigen über einander liegenden häutigen trockenen Lappen, welche auf der inwendigen Seite gelbbraun, auf der äußern aschgrau sind; auf beyden Seiten mit feinen punctirten Zirkeln durchzogen, und wie eine Muschel gereift. Wächst an alten Pallisaden.

5. *Helvella.* **Braunröthlicher Faltenschwamm.** Aufgerichte, zusammen gerollete, häutige Lappen; auf der innern Seite fein gestreift; auf der äußern runzlich oder schuppig. Wächst an alten Baumrinden, im November.

6. *Helvella.* **Violblauer Faltenschwamm.** Ueber einander liegende, muschelförmige Lappen, mit einem weißgelben Rand, und mit verschiedenen Ringen durchzogen; auf der untern Seite gelblich. Er ist trocken, und ohne Aenderung. Wächst bey Beilstein im Walde, an einem alten Stock.

7. *Helvella.* **Großer dunkelgelber Faltenschwamm.** Dieser Schwamm ist flach, von unregelmäßiger Figur; auf der Oberfläche braungelb, höckerich, mit einem breiten weißen gekerbten Rande; auf der untern Seite aschgrau und glatt; inwendig, und zwar beym Durchschneiden, elastisch und in Streifen sich spaltend. Ist in einer feuchten gedielten Kammer, an dem Fuße eines Schrankes gewachsen, im Junio.

8. *Helvella.* **Großer braungelber Faltenschwamm.** Dieser Schwamm ist ganz flach, rund, dünn, von trockener Substanz, und so groß, daß er fast einen ganzen Bogen Papier bedecket; auf der

Oberfläche braungelb, und gleichsam wie mit Caneel bestreuet, hat einen weißlichen Rand, und ist mit vielen Ringen oder Zirkeln durchzogen; auf der Unterfläche glatt und schmutzfärbig. Ist in einer Kammer, und zwar in dem neuen Archive, im Hofgarten, auf einem von Quadersteinen gepflasterten Boden entsprungen; allwo er zwischen den Fugen der Steine, wie an einer kleinen Wurzel, gerade in der Mitte fest gesessen, und sich auf den Boden flach ausgebreitet hat. Es ist derselbe von langer Dauer gewesen.

9. *Helvella.* **Braungelber Faltenschwamm.** Dieser Schwamm ist wie ein Fisch, nemlich wie ein kleiner Baars, gestaltet, von trockener Substanz, sitzet mit der Unterfläche auf einem Holze feste, und ist obenher wie eine Morchel, gerunzelt, oder gefalten. Im October.

10. *Helvella.* **Kleine weißliche gestielte Huthschwämme.** Diese Schwämme sitzen auf einem alten Bret, viele neben einander; sind lederhaft und trocken; der Huth ist geschlossen, oben und unten glatt, und nicht viel größer wie die Dicke des Stiels.

11. *Helvella.* **Kleiner aschgrauer häutiger Schwamm.** Er bestehet aus einer dünnen weichen Haut, von aschgrauer Farbe; und ist wie eine vertiefte Schüssel, oder Becher, gestaltet; inwendig mit weitläuftigen Häutchen oder Blättern. Auf einem abgefallenen Holderstrauche verschiedene beysammen gefunden. Ob dieser Schwamm allhier seinen rechten Platz findet, will ich nicht behaupten.

12. *Helvella.* **Schwarzer kurz gestielter Huthschwamm.** Diese Schwämme, welche an abge-

abgehauenen Eichen-Stämmen, zwischen der Borke hervor wachsen, sind anfänglich Gallertartig, werden aber nachgehends lederhaft; der Huth ist flach und etwas runzlicht, schwarz von Farbe, mit einem kurzen braunen Stiel. Nachdem diese Schwämme einige Tage auf einem zinnern Teller gelegen, haben sie einen schwarzen sehr feinen Staub von sich gegeben; welcher dergestalt an dem Zinn gehangen, als wenn der Teller über einer brennenden Oehllampe gestanden hätte. Flora. Dan. Tab. 464.

CCCLXXI. HYDNUM.

1. *Hydnum* imbricatum. Lin. **Großer braungelber Stachelschwamm.** Ist ein dicker rundlicher fleischichter Körper, welcher rings umher mit langen über einander liegenden weichen Stacheln besetzet ist; so daß er die Gestalt eines Igels hat.

2. *Hydnum* auriſcalpium. Lin. **Ohrlöffel.** Dieser Schwamm bestehet aus einem halbrunden oder herzförmigen Huth, von dunkelbrauner Farbe; welcher auf einem dünnen Stiel mit dem Rande wie ein Löffel stehet, am Rande gekerbt und mit hervorstehenden Haaren wie Augenlieder; auf einer Seite rauch wie Sammet, und so auch der Stiel; auf der andern Seite gelbbraun mit feinen Zähnchen oder Stacheln dicht besetzet.

3. *Hydnum*, laciniatum, ramioſus niveus aculeis parallelis horizontalibus, unilateralibus. Echinus. Hall. 2317. Mich. N. G. 122. T. 64. f. 2. **Aestiger Stachelschwamm.** Dieser Schwamm theilet sich, wie der Ziegenbart, in viele röhrichte Aeste; welche aber alle mit häufigen Stacheln, die sich in

horizontaler Lage nach einer Seite richten, besetzet sind. Die Farbe ist bleyweiß, mit etwas gelb vermischet. Wächst in der Hörre, im October.

4. *Hydnum.* **Dachziegelfärbiger Stachelschwamm.** Er entspringet auf faulem Holze, ohne Stiel; breitet sich flach aus, und bestehet aus lauter gelbrothen, wässerichten stumpfen Stacheln, welche die Länge eines Strohhalm breit haben. Die Unterfläche, womit er auf dem Holze fest sitzet, ist nur wie ein häutiges Netz, von weißer Farbe. Er wird zuletzt schwarz und mehlicht.

CCCLXXII. LYCOPERDON.

1. *Lycoperdon* Bovista. Lin. **Gemeiner Bovist. Weißer Staubschwamm.** Ist ein großer, glatter, runder und lederhafter Körper, von weißer Farbe, auf einem kurzen dünnen unbeträchtlichen runzlichten Stiel stehend, und anfänglich mit einem dicken Brey angefüllet; welcher nachgehends zu Staub wird, und durch eine oben am Schwamm sich ereigende Oefnung heraus stäubet. Wächst im Feldbacher Wäldchen, im September.

2. *Lycoperdon* stellatum. Lin. **Sternförmiger Staubschwamm.** Dieser ist viel kleiner und kugelrund; von Farbe röthlich; liegt in einem fleischichten zu sieben Strahlen aufspringenden Ey, von eben der Farbe. Wächst ohne Stiel auf der Erde, im Thiergarten, im November.

3. *Lycoperdon* pedunculatum. Lin. **Kleiner gestielter Staubschwamm.** Der Kopf ist rund, glatt, und nicht größer wie eine dicke Erbse, weiß von

von Farbe, mit einem langen dünnen Stiel, und einer länglichrunden Oefnung. Wächst auf einer Gartenmauer, vor der Schütte, im April.

Die folgenden Staubschwämme werden, um keinen Irthum zu begehen, nur bloß beschrieben.

4. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Bleyweißfärbiger, nicht sehr großer kuglichter Kopf, mit feinen netzförmigen Adern durchzogen, ohne Hals und Stiel, im October.

5. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Rundlicher, unten spitz zulaufender Kopf, obenher röthlich, und fein getippelt, mit einer Zaserwurzel, im October.

6. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Gelber keulförmiger Sack, mit feinen Tippeln, verschiedene, wie aus einer Wurzel, dicht beysammen.

7. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Kleiner, kuglichter, weißbrauner Kopf; viele beysammen; mit dunkeln Punkten, ohne Hals und Stiel. Im Walde, an einem Fichtenstocke, im December.

8. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Braungrauer Kopf, mit einem breiten runzlichten Halse, und ganz überher wie mit körnichten braunen Mehl bestreuet. Eine Spielart davon hat einen größern Kopf und kürzern Hals. Wächst bey der Mäus-Eiche, auf der Erde zwischen Moose.

9. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Halb kugelförmiger rauher Kopf, von gelblicher Farbe, mit einem unten zugespitzten Halse, und mit langen Flocken dicht besetzet. Wächst im Walde, auf dem abgefal-

gefallenen Laube; zwischen welchen sich seine langen feinen Zaserwurzeln weit ausbreiten, im August.

10. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Braungelber rundlicher Kopf, mit erhabenen Warzen dicht besetzet, und mit einem gelben Stiel, worauf der Kopf gefaltet ist. Wächst bey Heiger im Walde, im November.

11. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Rundlicher birnförmiger Kopf; von hellbrauner Farbe, mit einem ziemlich dicken gebogenen Halse, oder Stiel; glatt und fein punctiret; mit einer in Lappen gespaltenen Oefnung und grünlichen Staub. Wachsen verschiedene beysammen, in der Eberhard, zwischen Moose, im December.

12. *Lycoperdon?* Ganz kleine weiße runde Köpfchen, auf sehr dünnen Stielchen, häufig und dicht beysammen, wäßricht und in einander fließend. Auf einem Baumstock, im November.

13. *Lycoperdon.* Kleine rundliche Köpfchen, schwärzlich von Farbe, auf kurzen dünnen Stielchen, und oben in gelbe Fäden oder Franzen, aufspringend. Wachsen an einem faulen Eichenstocke viele beysammen.

14. *Lycoperdon.* **Sehr kleine birnförmige Staubschwämme.** Diese kleine Schwämmchen, welche auf dem Waasen gedränget neben einander sitzen, sind anfänglich braungelb und mit einer flüßigen Materie von gleicher Farbe, angefüllet, nach einigen Tagen verhärtet sich dieselbe, und wird schwarz, da denn auch die äußere Haut ihre Farbe verlieret, und braungrün wird. Da, wo selbe einzeln sitzen, wird

wird man gewahr, daß jedesmahl zwey auf einem kurzen und sehr zarten Stielchen an einander hängen. Im September.

15. *Lycoperdon?* Kleine längliche feuergelbe Säcke; welche sich unterwärts an der Seite öffnen, und einen gelben Staub ausschütten. Wachsen häufig an der Borke eines Kienbaums, im Junio.

16. *Lycoperdon.* **Staubschwamm.** Dieser Schwamm ist von ziemlicher Größe, unten flach, oben etwas gewölbt, und eines halben Zoll dick; bestehet aus einem trockenen körnichten Mehl, welches auf einer sehr dünnen röthlichen Haut fest geballet, und obenher gelblich, unten hingegen violetbraun ist. Er ist auf einem halb vermoderten Holzspän-Haufen entstanden; und zwar solcher Gestalt, daß sich zuerst verschiedene gelbe zarte Fäden über die Späne ausbreiteten, nach einigen Stunden waren diese Fäden mit einem gelben Schaum bedecket, den andern Tag war derselbe mehr angewachsen und höher geworden; den dritten Tag hatte sich gedachter Schaum in ein trockenes Mehl verwandelt. Auf eben die Weise, habe diese Schwämme, den ganzen Augustmonath hervor kommen, und so lange in ihrer Vollkommenheit gesehen, bis selbe nach Verlauf von einigen oder mehreren Tagen, durch starke Regen sind zernichtet worden.

CCCLXXIII. MUCOR.

1. *Mucor* mucedo. Lin. **Fadenförmiger Schimmel mit schwärzlichen Kügelchen.** Die Fäden sind weiß, aufgerichtet, ziemlich lang, und einfach; an den Enden mit einem wässerichten Knöpfchen. Ist in einem Kasten mit angefüllter Holzerde,

 welcher

welcher an einem feuchten verschlossenen Orte gestanden, entsprungen.

2. *Mucor.* **Grauer ästiger Fadenschimmel.** Die Fäden sind ästig, und richten sich nicht viel in die Höhe, sondern laufen wie eine Dornhecke durch einander; haben an den Enden kein Kügelchen, hingegen wird man an den Zweigen verschiedene kleine Knötchen, der Länge hinauf, gewahr, welche aber mit bloßen Augen nicht können gesehen werden. Ist auf einem vertrockneten Honigteige gewachsen.

3. *Mucor* glaucus? Lin. Bläuliche rundliche Köpfchen, welche aus vielen mehlichten Körnerchen zusammen gesetzet sind; auf einem sehr kurzen dünnen Stiel. Sind viele beysammen, auf einer faulen Birn entstanden.

4. *Mucor.* Ein Schimmel, so auf einem schwarzen Schuhleder entstanden, und zwar an dreyen Orten von verschiedener Gestalt. 1) Wie ein zart Gespinst flach ausgebreitet, mit weißlich runden Knöpfchen. 2) Ein Gespinst, woran die Fäden etwas mehr erhaben; und statt der runden Knöpfe kleine Büschel von graugrüner Farbe. 3) Ein weiß Gespinst noch etwas mehr erhaben als jenes, welches der feinsten Baumwolle gleicht, ohne Büschel und Knötchen.

Ob diese drey Schimmel wesentlich von einander unterschieden sind, oder nicht, solches lasse ich andern, die mehr Kenntniß davon haben, zu beurtheilen übrig.

5. *Mucor* Erisiphe. Lin. Ganz kleine, weiße, mehlichte, seichte Schüsselchen, mit einem gefranzten Rande.

Rande. Auf der untern Seite eines abgefallenen Blattes von Ahornbaum.

6. *Mucor.* Schwarzes Pulver, in kleine runde Häufgen versammlet. Auf der untern Seite eines abgefallenen Bromberblattes, im October.

7. *Mucor.* Eine Art kleiner Schwämme, auf den Blättern der Herbst-Crocus, welche den Winter über bedeckt und etwas in Fäulniß gerathen waren. Von Gestalt sind diese Schwämme nierenförmig; von Farbe weißgrau; von Substanz härtlich, ungefehr wie das Fleisch der Aepfelkörner.

8. *Mucor* lichenoides? Lin. Ganz kleine flache Huthschwämmchen, von gelbweißer Farbe, mit kurzen Stielchen. Wachsen auf abgefallenen Zweigen, zwischen den Hecken.

9. *Mucor?* **Wässerichter Schimmelschwamm.** Aus einem Mittelpuncte, entspringende bleyweißfärbige, wässerichte, über einander liegende Strahlen, beym Anfang braun gefärbt, viele beysammen. Wächst im Walde, vor dem Wickthore, auf der blossen Erde.

Hier folgen noch einige Tippelschwämme, wovon ich zwar nicht behaupten will, daß selbige allhier ihren rechten Platz finden.

10. **Braune Tippelschwämme ohne Stiel.** Diese sind von Größe wie Erbsen, fein getippelt oder mit kleinen Warzen besetzet, auswendig braun, inwendig schwärzlich, von Substanz wie Kohlen, so sich

sich zerdrücken lassen. Wachsen häufig auf alten Bohnenstangen.

11. **Schwarze Tippelschwämme ohne Stiel.** Sind kleine tellerförmige Warzen, welche aus der Rinde an abgestorbenen Haselstauden, wie auch an alten Bohnenstangen, hervorbrechen. Flora Dan. p. 60. Nro. 528.

12. **Mennigrothe Tippel.** Wachsen fürnehmlich auf abgestorbenen Johannisbeersträuchen; auch auf andern abgestorbenen Zweigen.

CCCLXXIV. PEZIZA.

1. *Peziza* lentifera. Lin. **Glockenförmiger Schwamm.** Er ist nicht groß, mit einer flachen Mündung, inwendig silbergrau, und mit linsenförmigen Kügelchen, welche mit feinen Zaserwurzeln versehen, angefüllet, auf der äußern Seite etwas gelblich, getippelt, und am Grunde mit einem Knötchen, woran lange feine Zaserwurzeln hangen. Wächst auf der Erde, auch an faulem Holze, verschiedene beysammen, im Herbst.

b) **Kleiner becherförmiger Schwamm.** Diese Schwämme, welche auf der Erde an faulen Reisern, viele in einer Reihe beysammen sitzen, haben die Gestalt eines Theeköpfchen; sind auswendig glatt und schmutzfärbig, ebenfalls mit linsenförmigen Kügelchen angefüllet, und anfänglich oben mit einer dünnen weißlichen Haut bedecket.

c) **Rauher brauner Becherschwamm.** Er ist etwas größer wie die vorhergehenden; auswendig

dig dunkelbraun, und ganz rauh, inwendig aschgrau und gereift; anfänglich mit einer weissen Haut überzogen. Wächst auf faulem Holze verschiedene beysammen, im August.

Bey den folgenden Schüsselschwämmen bleiben, wie schon mehr geschehen, die Linneischen Trivialnahmen weg.

2. *Peziza.* **Tiefe gestielte Schüssel.** Inwendig scharlachroth, saftig, und wie feiner Sammet; auswendig fleischfärbig, häutig und trocken. Wachsen verschiedene beysammen, auf einem abgefallenen moderichten Haynebuchenzweige, im März.

3. *Peziza.* **Halbkuglichte Schüssel ohne Stiel.** Inwendig scharlachroth, auswendig gelblich, von trockener Substanz. Flor. Dan. Tab. 469. Nro. 3. Wächst auf abgefallenen moderichten Zweigen, im Januar.

4. *Peziza.* **Flache Schüssel ohne Stiel.** Inwendig scharlachroth, mit einem gekerbten Rande, auswendig weißlicht, und von ziemlicher Größe. Diese Schwämme wachsen auf der bloßen Erde, und zwar in einer Grube, im September.

5. *Peziza.* **Trichterförmige Schüssel.** Gelblich oder lederfärbig, ziemlich groß, klar und durchsichtig, und zerbrechlich wie Wachs. Wächst an alten Baumstöcken, im October,

6. *Peziza.* **Oraniengelbe flache Schüssel.** Mit einem einwärts gebogenen Rand, von Substanz,

stanz, wie Wachs. Wächst auf einem gebahnten Fußstege, im November.

7. *Peziza.* **Tiefe bauchichte Schüssel.** Schmutzgelb, von knorplichter Substanz, mit einer etwas engen Mündung, unter dem Boden zugespitzt wie ein Stiel, welcher beym Durchschneiden hohl ist. Wächst auf einem vermoderten Holzspähnhaufen, im November, viele beysammen.

8. *Peziza.* Ganz kleine, dünnhäutige, becherförmige Schüsseln, inwendig gelb, auswendig weißlich. Häufig auf Moose, im November.

CCCLXXV. PHALLUS.

1. *Phallus* esculentus- Lin. **Runde schwärzliche Morchel.** Der Huth ist rundlich, am Stiel geschlossen, mit vielen durch einander laufenden Vertiefungen oder Falten, der Stiel grau und kurz; einige haben einen gelbbraunen grössern Huth, und kurzen runzlichten Stiel. Wächst in Tannenwäldern auf der Erde.

b) **Spitzmorchel.** Der Huth ist kegelförmig, spitz, von Farbe braun; der Stiel weißbraun und getippelt.

c) **Weißgelbliche Spitzmorchel.** Der Huth ist eyförmig, spitz; der Stiel weißlich. Diese Morcheln sind zusammen eßbar.

2. *Phallus* impudicus. Lin. **Gichtschwamm. Hirschbrunst.** Dieser Schwamm ist anfänglich in einem

einem runden Ey, welches auswendig eine weiße Haut, und inwendig eine gelbe Gallert hat, verschlossen. Aus diesem Ey steigt nachher ein kegelförmiger Huth hervor, welcher mit einem dicken grünen Schleim bedecket ist; oben eine gerändete Oefnung hat, und einen langen dicken Stiel bekommt; dieser ist wie eine feine Spitze oder Kante, durchlöchert und geadert. Der grüne Schleim wird von dem Huthe durch die Fliegen bald abgefressen, da er denn weiß, und wie die Morchel vertiefet ist. Dieser Schwamm hat einen sehr widrigen Geruch. Wächst bey Mademühlen im Walde, im Herbst.

Zusätze.

3. *Filago* arvensis. Lin. **Ackerfadenkraut.** Diese Pflanze ist viel wollichter, als das Bergfadenkraut, Filago montana. Der Stengel ist strausförmig; die kleinen weißgrünen Blumen sitzen in kleinen Häufgen an den Seiten der Stengel feste. Wächst auf den Brachfeldern, und zwar häufig bey Herborn in der Kallenbach, und blühet im September.

CCCLXXVI. POLYCNEMUM.

1. *Polycnemum* arvense. Lin. **Klein Campherkraut.** Diese Pflanze treibet viel dünne niederliegende Stengel, welche mit kleinen ohnstieligen pfriemenförmigen Blättern häufig besetzet sind, in deren Winkeln die kleinen grünweißen Blüthen festsitzen. Es bestehen selbe aus einem Kelch von fünf

lanzett=

lanzettförmigen spitzen und aufrechten Blättern, welche am Grunde noch einige feine Blätchen oder Blätteransätze zur Decke haben; die Kronblätter fehlen. Die drey Staubfäden sind kurz und haarförmig, haben braunrothe stumpfe Staubbeutel; der Eyerstock ist einfach, und der Griffel am Ende gespalten. Wächst bey Herborn in der Kallenbach, auf Aeckern und sandigten Boden, und blühet im September.

Verbesserungen.

Seite	Numer	Zeile	Anstatt	lese man
24.	XXI.	2.	Zerstrutes	zerstreutes.
32.	XXX.	12.	setze man am Ende hinzu:	Die Pflanze ist giftig.
44.	LIII.	4.	Blümchen	Blumen.
97.	CXXVI.	8.	die Worte: und den gemeinschaftlichen Kelch ausmachen.	Kommen weg.
120.	7.	7.	kleinen	keinem.
136.	CLVI.	2.	Schwerter	Schwertel.
138.	3.	6.	denselben	den Stengel.
148.	CLXXXVI.	5.	Blattern	Blättern.
158.	"	1.	grabenkraut	garbenkraut.
178.	CCXXXI.	1.	Polyongum	Polygonum.
201.	CCLII.	1. 2.	Sanguihorba	Sanguisorba.
322.	47	3.	zwischen schmutzigweiß; und so daß —	setze man hinzu: halb kugelförmig.

CATALO-

CATALOGUS
PLANTARUM ARAUSIO-NASSOVIARUM.
SECUNDUM
SYSTEMA LINNAEANUM.





CLASSIS I. MONANDRIA
DIGYNIA.
I. CALLITRICHE.

1. *Callitriche* verna.
   Lenticula palustris bifolia fructu tetragono. Bauh. pin. 362.
2. *Callitriche* autumnalis.
   Lenticula palustris angustifolia, folio apice dissecto. Læl. pruss. 140. t. 38.

CLASSIS II. DIANDRIA.
MONOGYNIA.
II. LIGUSTRUM.

1. *Ligustrum* vulgare.
   Ligustrum germanicum. Bauh. pin. 475.

III. CIRCAEA.

1. *Circaea* lutetiana.
   Solanifolia Circaea dicta major. Bauh. pin. 168.

IV. VERONICA.

* *Spicatae.*

9. *Veronica* officinalis.
   Veronica mas supina & vulgatissima. Bauh. pin. 240.

** *Corymboso-racemosae.*

14. *Veronica* serpyllifolia.
   Veronica pratensis serpyllifolia. Bauh. pin. 247.
15. *Veronica* Beccabunga.
   Anagallis aquatica major, folio subrotundo. Bauh. pin. 252.
16. *Veronica* Anagallis.
   Anagallis aquatica major, folio oblongo. Bauh. pin. 252.

23. *Veronica* chamaedrys.
Chamaedrys ſpuria minor rotundi folia. Bauh. pin. 249.

*** *Pedunculis unifloris.*

26. *Veronica* agreſtis.
Alſine chamaedryfolia, floſculis pediculis oblongis inſidentibus. Bauh. pin. 250.

27. *Veronica* arvenſis.
Alſine veronicae foliis, floſculis cauliculis adhaerentibus. Bauh. pin. 250.

28. *Veronica* hederifolia.
Alſine hederulae folio. Bauh. pin. 250.

29. *Veronica* triphyllos.
Alſine triphyllos caerulea. Bauh. pin. 250.

V. VERBENA.

* *Tetrandrae.*

15. *Verbena* officinalis.
Verbena communis, flore caeruleo. Bauh. pin. 269.

VI. LYCOPUS.

1. *Lycopus* europaeus.
Marrubium paluſtre glabrum. Bauh. pin. 230.

VII. SALVIA.

12. *Salvia* pratenſis.
Horminum pratenſe niveum, foliis incanis. Bauh. pin. 238.

DIGYNIA.

VIII. ANTHOXANTHUM.

1. *Anthoxanthum* odoratum.
Gramen pratenſe, ſpica flaveſcente. Bauh. pin. 3.

CLAS.

CLASSIS III. TRIANDRIA.

MONOGYNIA.

IX. VALERIANA.

4. *Valeriana* dioica.
   Valeriana paluſtris minor. Bauh. pin. 164.
5. *Valeriana* officinalis.
   Valeriana ſylveſtris major. Bauh. pin. 164.
16. *Valeriana* locuſta.
   Valeriana campeſtris inodora major. Bauh. pin. 165.

X. POLYCNEMUM.

1. *Polycnemum* arvenſe.
   Camphorata congener. Bauh. pin. 486.

XI. IRIS.

** Imberbes, petalis deflexis laevibus.

10. *Iris* Pſeud-acorus.
   Acorus adulterinus. Bauh. pin. 34. theatr. 634.

XII. SCHOENUS.

** *Culmo triquetro.*

10. *Schoenus* compreſſus.
   Gramen Cyperoides ſpica ſimplici compreſſa diſticha. Pluk. alm. 173. t. 34. f. 9.

XIII. CYPERUS.

** *Culmo triquetro.*

16. *Cyperus* fuſcus.
   Gramen Cyperoides minus, panicula ſparſa nigricante. Bauh. pin. 6.

XIV. SCIRPUS.

* *Spica unica.*

2. *Scirpus* paluſtris.
   Juncus paluſtris, capitulis equiſeti, major. Bauh. pin. 12.

*** *Culmo tereti polyſtachio.*

9. *Scirpus* lacuſtris.
Juncus maximus ſ. Scirpus major. Bauh. pin. 12.

12. *Scirpus* ſetaceus.
Juncus inutilis ſ. Chamaeſchoenus. Bauh. pin. 12. prod. 22.

**** *Culmo triquetro, panicula foliacea.*

21. *Scirpus* maritimus.
Gramen Cyperoides panicula Sparſa majus. Bauh. pin. 6.

24. *Scirpus* ſylvaticus.
Gramen Cyperoides miliaceum. Bauh. pin. 6.

XV. ERIOPHORUM.

2. *Eriophorum* polyſtachion.
Gramen pratenſe tomentoſum, panicula Sparſa. Bauh. pin. 4.

DIGYNIA.

XVI. PHALARIS.

6. *Phalaris* arundinacea.
Gramen aquaticum paniculatum latifolium. Bauh. pin. 3.

b) *Phalaris* arundinacea picta.
Gramen paniculatum folio variegato. Bauh. pin. 3

XVII. PANICUM.

* *Spicata.*

5. *Panicum* viride.
Gramen paniceum ſ. panicum ſylveſtre, ſpica ſimplici. Bauh. pin. 8.

8. *Panicum* crus galli.
Gramen paniceum, ſpica diviſa. Bauh. pin. 8.

XVIII. PHLEUM.

1. *Phleum* pratenſe.

Gra-

Gramen typhoides maximum, ſpica longiſſima. Bauh. pin. 4.

2. *Phleum* nodoſum.
Gramen nodoſum, ſpica parva. Bauh. pin. 2.

XIX. ALOPECURUS.

1. *Alopecurus* pratenſis.
Gramen alopecuro ſimile, glabrum &c. Bauh. hiſt. 2. p. 475.

2. *Alopecurus* agreſtis.
Gramen typhoides, ſpica anguſtiore. Bauh. pin. 4.

3. *Alopecurus* geniculatus.
Gramen aquaticum geniculatum ſpicatum. Bauh. pin. 3.

XX. MILIUM.

1. *Milium* effuſum.
Gramen ſylvaticum, panicula miliacea ſparſa. Bauh. pin. 8.

XXI. AGROSTIS.

* *Ariſtatae.*

1. *Agroſtis* ſpica venti.
Gramen ſegetum altiſſimum, panicula ſparſa. C. B.

** *Muticae.*

9. *Agroſtis* capillaris.
Gramen montanum, panicula ſpadicea delicatiore. Bauh. pin. 3. prodr. 12.

XXII. AIRA.

* *Muticae.*

2. *Aira* criſtata.
Gramen, ſpica criſtata ſubhirſutum. Bauh. pin. 13.

3. *Aira* caerulea.

Gramen arundinaceum enode minus ſylvaticum. Bauh. pin. 7.

** *Ariſtatae.*

7. *Aira* ſpicata.

Aira panicula ſpicata, pedicellis floſculo brevioribus. Fl. lapp. 47.

XXIII. MELICA.

2. *Melica* nutans.

Gramen montanum avenaceum. Bauh. pin. 10.

XXIV. POA.

1. *Poa* aquatica.

Gramen paluſtre paniculatum altiſſimum. Bauh. pin. 2.

4. *Poa* trivialis.

Gramen pratenſe paniculatum medium. Bauh. pin. 2.

7. *Poa* annua.

Gramen pratenſe paniculatum minus. Bauh. pin. 2.

17. *Poa* compreſſa.

Gramen paniculatum radice repente etc. Scheuchz. Gram. 198.

XXV. BRIZA.

3. *Briza* media.

Gramen tremulum maius. Bauh. pin. 2.

XXVI. DACTYLIS.

2. *Dactylis* glomerata.

Gramen ſpicatum, folio aſpero. Bauh. pin. 3.

XXVII. CYNOSURUS.

1. *Cynoſurus* criſtatus.

Gramen pratenſe criſtatum, ſ. ſpica criſtata laevi. Bauh. pin. 2.

XXVIII. FESTUCA.

* *Panicula ſecunda.*

1. *Feſtu-*

1. *Festuca* ovina.
Gramen, foliis, iunceis brevibus, maius, radice nigra. Bauh. pin. 5.

XXIX. BROMUS.

1. *Bromus* secalinus.
2. *Bromus* mollis.
Gramen avenaceum pratense, panicula squamata et villosa. Moris. hist. 3. p. 213.
6. *Bromus* sterilis.
Festuca avenacea sterilis elatior. Bauh. pin. 9.
7. *Bromus* arvensis.
Gramen avenaceum dumetorum panicula sparsa. Raj. Angl. 3. p. 415.
8. *Bromus* tectorum.
Gramen murorum, spicis pendulis angustioribus. Tournef. paris. 91.
12. *Bromus* Giganteus.
14. *Bromus* pinnatus.
Gramen, spica brizae, maius. Bauh. pin. 9.

XXX. AVENA.

2. *Avena* elatior.
9. *Avena* flavescens.
Gramen avenaceum pratense elatius, etc. Raj. Angl. 3. p. 407. hist. 1284.
11. *Avena* pratensis.
Avena paniculata spicata etc. Guett. Stamp. 1. p. 182.
12. *Avena* pubesens.
Gramen avenaceum hirsutum etc. Raj. Angl. 3. p 406. t. 21. f. 2.

XXXI. ARUNDO.

3. *Arundo* phragmitis
Arundo vulgaris s. phragmites dioscoridis. Bauh. pin. 17.

XXXII. LOLIUM.

1. *Lolium* perenne.
   Gramen loliaceum, anguſtiore folio et ſpica. Bauh. pin 9.

3. *Lolium* temulentum.
   Gramen loliaceum, ſpica longiore, ſ. Lolium dioſcoridis. Bauh. pin 9. theatr. 121.

XXXIII. ELYMUS.

8. *Elymus* caninus.
   Gramen caninum non repens elatius etc. Moriſ hiſt. 3. p. 177.

XXXIV. HORDEUM.

6. *Hordeum* murinum.
   Gramen hordeaceum minus et vulgare. Bauh. pin. 9.

XXXV. TRITICUM.

9. *Triticum* repens.
   Gramen caninum arvenſe, ſ. Gramen Dioſcoridis. Bauh. pin. 1.

TRIGYNIA.

XXXVI. MONTIA.

1. *Montia* fontana.
   Montia aquatica minor. Mich. gen. 18. t. 13. f. 2.

XXXVII. HOLOSTEUM.

4. *Holoſteum* umbellatum.
   Caryophyllus arvenſis umbellatus etc. Bauh. pin. 210.

CLAS-

CLASSIS IV. TETRANDRIA.

MONOGYNIA.

XXXVIII. DIPSACUS.

3. *Dipsacus* pilosus.
Dipsacus sylvestris: capitulo minore s. Virga Pastoris minor. Bauh. pin. 385.

XXXIX. SCABIOSA.

* *Corollulis quadrifidis.*

6. *Scabiosa* succisa
Succisa s. Morsus Diaboli. Cam. epit. 397.
8. *Scabiosa* sylvatica.
Scabiosa latifolia rubra non laciniata. Bauh. pin. 270.
10. *Scabiosa* arvensis.
Scabiosa pratensis hirsuta. Bauh. pin. 269.

XL. SHERARDIA.

1. *Sherardia* arvensis.
Rubeola arvensis repens caerulea. Bauh. pin. 334.

XLI. ASPERULA.

1. *Asperula* odorata.
Asperula s. Rubeola montana odorata. Bauh. pin. 334.

XLII. GALIUM.

* *Fructu glabro.*

3. *Galium* palustre.
Galium palustre album. Bauh. pin. 335.
12. *Galium* verum.
Galium luteum. Bauh. pin. 335.
13. *Galium* sylvaticum.
Mollugo montana latifolia ramosa. Bauh. pin. 334.
14. *Galium* Mollugo.

Rubia

Rubia ſylveſtris laevis. Bauh. pin. 333.

** *Fructu hiſpido.*

22. *Galium* Aparine.
Aparine vulgaris. Bauh. pin. 334.

XLIII. PLANTAGO.

* *Scapo nudo.*

1. *Plantago* maior.
Plantago latifolia ſinuata. Bauh. pin. 189.

3. *Plantago* media.
Plantago latifolia incana. Bauh. pin. 189.

5. *Plantago* altiſſima.

6. *Plantago* lanceolata.
Plantago anguſtifolia maior. Bauh. pin. 189.

XLIV. SANGUISORBA.

1. *Sanguiſorba* officinalis.
Pimpinella ſanguiſorba maior. Bauh. pin. 160.

XLV. CORNUS.

3. *Cornus* ſanguinea.
Cornus femina. Bauh. pin. 447.

XLVI. ALCHEMILLA.

1. *Alchemilla* vulgaris.
Alchemilla foliis palmatis. Hort. cliff. 38.

DIGYNIA.

XLVII. APHANES.

1. *Aphanes* arvenſis.
Chaerophyllo nonnihil ſimiles. Bauh. pin. 182.

XLVIII. CUSCUTA.

1. *Cuſcuta* europaea.
Cuſcuta maior. Bauh. pin. 219.

3. *Cuſcuta* epithymum.
Epithymum ſ. Cuſcuta minor. Bauh. pin. 219.

TETRAGYNIA.

XLIX. ILEX.

* *Flores quadrifidi.*

1. *Ilex* Aquifolium.
   Ilex aculeata baccifera. Bauh. pin. 425.

L. POTAMOGETON.

1. *Potamogeton* natans.
   Potamogeton rotundifolium. Bauh. pin. 193.

β. *Potamogeton* foliis lanceolato - oblongis, petiolis longis. Gron. Virg. 139.

5. *Potamogeton* crispum,
   Potamogeton foliis crispis f. Lactuca ranarum sarmentis planis. Bauh. pin. 193.

6. *Potamogeton* serratum.
   Potamogeton longo Serrato folio. Bauh. pin. 193.

10. *Potamogeton* gramineum.

LI. SAGINA.

1. *Sagina* procumbens
   Alsine tetrapetala, foliis angustis in origine latescentibus. Hall. helv. 390.

CLASSIS V. PENTANDRIA.

MONOGYNIA.

LII. MYOSOTIS.

1. *Myosotis* scorpioides.

α. *Myosotis* arvensis.
   Echium scorpioides arvense. Bauh. pin. 254.

β. *Myosotis* palustris.
   Echium scorpioides palustre. Bauh. pin. 254.

LIII. LITHOSPERMUM.

2. *Lythospermum* arvense.

LIV.

LIV. CYNOGLOSSUM.

1. *Cynoglossum* officinale.
   Cynoglossum maius vulgare. Bauh. pin. 257.

LV. PULMONARIA.

* *Perianthium longitudine tubi corollae.*

2. *Pulmonaria* officinalis.
   Symphytum maculosum, s. Pulmonaria latifolia. Bauh. pin. 259.

LVI. SYMPHYTUM.

1. *Symphytum* officinale.
   Symphytum consolida maior. Bauh. pin 259.

LVII. BORAGO.

1. *Borago* officinalis.
   Buglossum latifolium, Borago. Bauh. pin. 256.

LVIII. LYCOPSIS.

4. *Lycopsis* arvensis.
   Buglossum minus sylvestre. Bauh. pin. 257.

LIX. ECHIUM.

4. *Echium* vulgare.

LX. PRIMULA.

1. *Primula* veris.
   Primula veris odorata, flore luteo simplici. Bauh. hist. 3. p. 495.
   β. *Primula* veris, pallido flore, elatior. Clus. hist. 1. p. 301.

LXI. MENYANTHES.

3. *Menyanthes* trifoliata.
   Trifolium palustre. Bauh. pin. 327.

LXII. LYSIMACHIA.

* *Pedunculis multifloris.*

1. *Lysimachia* vulgaris.
   Lysimachia lutea maior. Bauh. pin. 245.

** *Pedunculis unifloris.*

9. *Lysi-*

9. *Lyſimachia* nemorum.
Anagallis lutea nemorum. Bauh. pin. 252.
10. *Lyſimachia* Nummularia.
Nummularia maior lutea. Bauh. pin. 309.

LXIII. ANAGALLIS.

1. *Anagallis* arvenſis.
Anagallis phoeniceo flore. Bauh. pin. 252.

LXIV. CONVOLVULUS.

* *Caule volubili.*

1. *Convolvulus* arvenſis.
Convolvulus minor arvenſis. Bauh. pin 294.
2. *Convolvulus* ſepium.
Convolvulus maior albus. Bauh. pin. 294.

LXV. CAMPANULA.

α. *Foliis laevioribus anguſtioribus.*

3. *Campanula* rotundifolia.
Campanula minor rotundifolia vulgaris. Bauh. pin 93.
5. *Campanula* Rapunculus.
Rapunculus eſculentus. Bauh. pin. 92.
6. *Campanula* perſicifolia.
Ranunculus nemoroſus anguſtifolius magno flore maior. Bauh. pin. 93.

β. *Foliis ſcabris latioribus.*

12. *Campanula* rapunculoides.
Campanula urticae foliis oblongis minus aſperis Bauh pin. 94. Hallero.
16. *Campanula* Trachelium.
Campanula vulgatior, foliis urticae, vel maior et aſperior. Bauh. pin. 94.
17. *Campanula* glomerata.
Campanula pratenſis, flore conglomerato. Bauh. pin. 94.
21. *Campanula* Medium.

* *Cau-*

* *Caule ſubdiviſo.*

31. *Campanula* ſpeculum veneris.
Onobrychis arvenſis ſ, Campanula arvenſis erecta. Bauh. pin. 215.

LXVI. PHYTEUMA.

3. *Phyteuma* orbicularis
Rapunculus folio oblongo, ſpica orbiculari. Bauh. pin. 92.

4. *Phyteuma* ſpicata.
Rapunculus foliis cordatis, ſpica florum oblonga. Monnier. Obſ. 130.

LXVII. LONICERA.

* Periclymena *caule volubili.*

3. *Lonycera* Periclymenum.
Caprifolium germanicum flore rubello, ſerotinum. Tournef inſtit. 226.

** Chamaeceraſa *pedunculis bifloris.*

6. *Lonicera* xyloſteum.
Chamaeceraſus dumetorum, fructu gemino rubro. Bauh. pin 451.

LXVIII. VERBASCUM.

1. *Verbaſum* Thapſus.
Verbaſcum mas latifolium luteum. Bauh. pin. 239.

2. *Verbaſcum* lychnitis.
Verbaſcum pulverulentum, flore luteo parvo. Bauh. hiſt. 3. p. 812.

4. *Verbaſcum* nigrum
Verbaſcum nigrum, flore ex luteo purpuraſcente. Bauh. pin. 240.

LXIX. DATURA.

2. *Datura* Stramonium.

Sola-

Solanum foetidum, pomo ſpinoſo, oblongo, flore albo. Bauh. pin. 168

LXX. HYOSCYAMUS.

1. *Hyoſcyamus* niger.
Hyoſciamus vulgaris et niger. Bauh. pin. 169.

LXXI. ATROPA.

2. *Atropa* Belladonna.
Solanum melanoceraſus. Bauh. pin. 166.

LXXII. SOLANUM.

* *inermia.*

5. *Solanum* Dulcamara
Solanum ſcandens ſ. Dulcamara. Bauh. pin. 167.

15. *Solanum* nigrum.
Solanum officinarum. Bauh. pin. 166.

LXXIII. RHAMNUS.

* *Spinoſi.*

1. *Rhamus* catharticus.
Cerviſpina. Cord. hiſt. 175.

** *inermes.*

5. *Rhamnus* Frangula
Alnus nigra baccifera. Bauh pin. 428.

LXXIV. EVONYMUS.

1. *Evonymus* europaeus.
Evonymus vulgaris, granis rubentibus. Bauh. pin. 428.

LXXV. RIBES.

* *Ribeſia inermia.*

1. *Ribes* rubrum.
Groſſularia, multiplici acino, ſ. non ſpicata hortenſis rubra. Bauh pin 4, 5.

2. *Ribes* alpinum.
Ribes alpinum dulce. Bauh. hiſt. 2. p 93.

** *Grossulariae aculeatae.*

7. *Ribes* uva crispa.
Grossularia simplici acino vel spinosa sylvestris. Bauh. pin. 455.

LXXVI. HEDERA.

1. *Hedera* Helix.
Hedera arborea. Bauh. pin. 305.

LXXVII. THESIUM.

1. *Thesium* Linophyllon.
Anonymos lini folio. Clus. hist. 1. p. 324.

LXXVIII. VINCA.

1. *Vinca* minor.
Clematis Daphnoides minor. Bauh. pin. 301.

D I G Y N I A.

LXXIX. ASCLEPIAS.

* *Foliis oppositis planis.*

12. *Asclepias* vincetoxicum.
Asclepias albo flore. Bauh. pin. 303.

LXXX. HERNIARIA.

1. *Herniaria* glabra.
Polygonum minus s. Millagrana maior. Bauh. pin. 281.

LXXXI. CHENOPODIUM.

* *Foliis angulosis.*

1. *Chenopodium* Bonus Henricus.
Lapathum unctuosum. Bauh. pin. 115.

3. *Chenopodium* rubrum.
Atriplex sylvestris latifolia. Bauh. pin. 319.

6. *Chenopodium* album.
Chenopodium foliis inferioribus ovatis acutis antrorsum dentatis: summis lanceolatis. Vir. Cliff. 22.

8. *Chenopodium* hybridum.

Che-

Chenopodium foliis triangulari-ſagittatis etc. Hort. Cliff 84. Roy. lugdb. 219.

** *Foliis integris.*

14. *Chenopodium* vulvaria.
Atriplex foetida. Bauh. pin. 119.

LXXXII. ULMUS.

1. *Ulmus* campeſtris.
Ulmus campeſtris et theophraſti. Bauh. pin. 246.

LXXXIII. GENTIANA.

** *Corollis quinquefidis infundibuliformibus.*

17 *Gentiana* Centaurium
Centaurium minus. Bauh. pin. 278.

22. *Gentiana* Amarella
Gentiana autumnalis ramoſa. Bauh. pin. 188.

*** *Corollis non quinquefidis.*

25. *Gentiana* cruciata.
Gentiana cruciata, Bauh. pin 188.

LXXXIV ERYNGIUM.

8 *Eryngium* campeſtre.
Eryngium vulgare. Bauh. pin 386.

LXXXV. SANICULA.

1. *Sanicula* europaea.
Sanicula officinarum. Bauh. pin 319.

LXXXVI BUPLEURUM.

* *Herbacea.*

2. *Bupleurum* rotundifolium.
Perfoliata vulgatiſſima arvenſis. Bauh. pin. 277.

6. *Bupleurum* falcatum.
Auricula leporis umbella lutea. Bauh hiſt. 3. p. 200. f. 1.

LXXXVII. TORDYLIUM.

6. *Tordylium* Anthriſcus.
Caucalis ſemine aſpero, floſculis rubentibus. Bauh. pin. 152.

LXXXVIII. CAUCALIS.

1. *Caucalis* grandiflora.
   Caucalis arvenſis echinata, magno flore. Bauh. pin. 152.

6. *Caucalis* leptophylla.
   Caucalis arvenſis echinata, parvo flore et fructu. Bauh. pin. 152.

LXXXIX. DAUCUS.

1. *Daucus* carota.
   Paſtinaca tenuifolia ſylveſtris dioſcoridis. Bauh. pin. 151.

XC. BUNIUM.

1. *Bunium* Bulbocaſtanum.
   Bulbocaſtanum maius, folio apii. Bauh. pin. 162.

XCI. CONIUM.

1. *Conium* maculatum.
   Cicuta maior. Bauh. pin. 160.

XCII. SELINUM.

3. *Selinum* Carvifolia.
   Carvifolia. Bauh. pin. 158.

XCIII. ATHAMANTA.

1. *Athamanta* Libanotis.
   Libanotis minor, apii folio, minor. Bauh. pin. 157. prodr. 77.

XCIV. HERACLEUM.

1. *Heracleum* Sphondylium.
   Sphondylium vulgare hirſutum. Bauh. pin. 157.

XCV. ANGELICA.

2. *Angelica* ſylveſtris.
   Angelica ſylveſtris maior. Bauh. pin. 155.

XCVI. SIUM.

2. *Sium* nodiflorum.

Sium

Sium aquaticum procumbens, ad alas floridum. Moriſ. hiſt. 3. p. 283. ſ. 9. t. 5. f. 9.

6. *Sium* Valcaria.
Eryngium arvenſe, foliis ſerratis. Bauh. pin. 386.

XCVII. OENANTHE.

1. *Oenanthe* fiſtuloſa.
Oenanthe aquatica. Bauh. pin. 162.

XCVIII. PHELLANDRIUM.

1. *Phellandrium* aquaticum.
Cicutaria paluſtris tenuifolia. Bauh. pin. 161.

XCIX. AETHUSA.

1. *Aethuſa* Cynapium.
Cicuta minor, petroſelino ſimilis. Bauh. pin. 160.

C. CORIANDRUM.

1. *Coriandrum* ſativum.
Coriandrum maius. Bauh. pin. 158.

CI. SCANDIX.

2. *Scandix* Pecten veneris.
Pecten veneris. Cam. epit. 302.

CII. CHAEROPHYLLUM.

1. *Chaerophyllum* ſylveſtre.
Myrrhis ſylveſtris, ſaeminibus laevibus. Bauh. pin. 160.

2. *Chaerophyllum* bulboſum.
Cicutaria bulboſa. Bauh. pin. 161.

3. *Chaerophyllum* temulum.
Chaerophyllum ſylveſtre. Bauh. pin. 152.

5. *Chaerophyllum* hirſutum.
Cicutaria latifolia hirſuta. Bauh. hiſt. 3. p. 182.

CIII. SESELI.

11. *Seſeli* ſaxifragum,
Pimpinella ſaxifraga tenuifolia. Bauh. pin. 160.

CIV. PASTINACA.

1. *Pastinaca* sativa
   Pastinaca sylvestris latifolia. Bauh. pin. 155.

CV. ANETHUM.

1. *Anethum* graveolens.
   Anethum hortense. Bauh. pin. 147.

CVI CARUM.

1. *Carum* carvi.
   Carum pratense, Carvi officinarum. Bauh. pin. 158.

CVII. PIMPINELLA.

1. *Pimpinella* saxifraga.

CVIII. AEGOPODIUM.

1. *Aegopodium* podagraria.
   Angelica sylvestris minor s. erratica. Bauh. pin. 155.

TRIGYNIA.

CIX. VIBURNUM.

7. *Viburnum* opulus.
   Sambucus aquatica, flore simplici. Bauh. pin. 450.

CX. SAMBUCUS.

1. *Sambucus* ebulus.
   Sambucus caule herbaceo simplici. Vir. cliff. 25.
3. *Sambucus* nigra.
   Sambucus caule perenni ramoso. Hort cliff. 109.
4. *Sambucus* racemosa.
   Sambucus racemosa rubra. Bauh. pin. 456.

CXI. STAPHYLEA.

1. *Staphylea* pinnata.
   Pistacia sylvestris. Bauh. pin. 401.

CXII. ALSINE.

1. *Alsine* media.
   Alsine minor. Dod. pempt. 29.

TETRA-

TETRAGYNIA.

CXIII. PARNASSIA.

1. *Parnassia* palustris.
   Gramen parnassi albo simplici flore. Bauh. pin. 309.

PENTAGYNIA.

CXIV. LINUM.

** *Foliis oppositis.*

18. *Lynum* catharticum.
   Linum pratense, flosculis exiguis. Bauh. pin. 214.

CXV. DROSERA.

1. *Drosera* rotundifolia.
   Ros solis folio rotundo. Bauh. pin. 357.

POLYGYNIA.

CXVI. MYOSURUS.

1. *Myosurus* minimus.
   Holosteo affinis Cauda muris. Bauh. pin. 190.



CLASSIS VI. HEXANDRIA.

MONOGYNIA.

CXVII. GALANTHUS.

1. *Galanthus* nivalis.
   Leucoium bulbosum trifolium minus. Bauh. pin. 56.

CXVIII. LEUCOIUM.

1. *Leucoium* vernum.
   Leucoium bulbosum vulgare. Bauh pin. 85.

CXIX. NARCISSUS.

2. *Narcissus* Pseudo Narcissus
   Narcissus sylvestris pallidus, calice luteo. Bauh. pin. 52.

CXX. ALLIUM.

* *Foliis caulinis planis.*

13. *Allium* carinatum.
   Allium umbella bulbifera etc. Hall. all. 27. t. 1. f. 2.

** *Foliis caulinis teretibus.*

21. *Allium* vineale.
   Allium sylvestre campestre purpurascens. Bauh. pin. 74.

*** *Foliis radicalibus, scapo nudo.*

29. *Allium* ursinum.
   Allium sylvestre latifolium. Bauh. pin. 74.

CXXI. LILIUM.

6. *Lilium* Martagon.
   Lilium floribus reflexis montanum. Bauh. pin. 77.

CXXII. TULIPA.

1. *Tulipa* sylvestris.
   Tulipa minor lutea gallica. Bauh. pin. 63.

CXXIII. ORNITHOGALUM.

* *Staminibus omnibus subulatis.*

1. *Orni-*

8. *Ornithogalum* luteum.

** *Staminibus alternis emarginatis.*

9 *Ornithogalum* umbellatum.
Ornithogalum umbellatum medium angustifolium. Bauh. pin. 70.

CXXIV. SCILLA.

5. *Scilla* amoena.
Hyacinthus stellaris caerulaeus amoenus. Bauh. pin. 46.

CXXV. ANTHERICUM.

* *Phalangium foliis canaliculatis, filamentis glabris.*

5. *Anthericum* Liliago.
Phalangium, parvo flore, non ramosum. Bauh. pin. 29.

CXXVI. ASPARAGUS.

1. *Asparagus* officinalis.
Asparagus sylvestris, tenuissimo folio. Bauh. pin. 490.

CXXVII. CONVALLARIA.

* Lil. Conv. *T. corollis campanulatis.*

1. *Convallaria* maialis.
Lilium convallium album. Bauh. pin. 304.

** Polygonata *T. corollis infundibuliformibus.*

2. *Convallaria* verticillata
Polygonatum angustifolium non ramosum. Bauh. pin. 303.

3. *Convallaria* polygonatum.
Polygonatum foliis alternis, pedunculis pendulis unifloris. Sauv. monsp. 42.

4. *Convallaria* multiflora.
Polygonatum latifolium maximum. Bauh. pin. 303.

*** Smilaces *T. corollis rotatis.*

8. *Convallaria* bifolia.
Lilium convallium minus. Bauh. pin. 304.

CXXVIII. ACORUS.

1. *Acorus* Calamus.
Acorus verus f. Calamus aromaticus officinarum. Bauh. pin. 34. Hort. cliff. 137.

CXXIX. IUNCUS.

* *Culmis nudis.*

2. *Iuncus* conglomeratus.
Iuncus laevis, panicula non sparsa. Bauh. pin. 12. theatr. 183.

3. *Iuncus* effusus.
Iuncus culmo nudo acuminato ad basin squamato, floribus sessilibus. Fl. lapp. 116.

** *Culmis foliosis.*

8. *Iuncus* articulatus.
Gramen Iunceum, folio articuloso, cum utriculis. Bauh. prodr. 12. Scheuch. Gram. 333.

10. *Iuncus* bulbosus.
Iuncus parvus cum pericarpiis rotundis. Bauh. hist. 2. p. 522.

11. *Iuncus* bufonius.
Gramen nemorosum, calyculis paleaceis. Bauh. pin. 7. theatr. 100.

15. *Iuncus* pilosus.
Gramen nemorosum hirsutum latifolium maius. Bauh. pin. 7.

16. *Iuncus* niveus.
Iuncoides montanum nemorosum, flore niveo, Scheuch. Gram. 320.

17. *Iuncus* campestris.
Gramen hirsutum capitulis psyllii. Bauh. pin. 7. Theatr. 103.

CXXX.

CXXX. BERBERIS.

1. *Berberis* vulgaris.
Berberis dumetorum. Bauh. pin. 454.

CXXXI. PEPLIS.

1. *Peplis* Portula.
Alsine palustris minor serpillifolia. Bauh. pin. 251.

TRIGYNIA.

CXXXII. RUMEX.

* *Hermaphroditi: valvulis floris granulo notatis.*

2. *Rumex* sanguineus.
Lapathum folio acuto rubente. Bauh. pin. 115.

3. *Rumex* crispus.
Lapathum folio acuto crispo. Bauh. pin. 115.

12. *Rumex* obtusifolius.
Lapathum involucro seminis dentato, foliis obtusis, ora crispula. Hall. helv. 172.

** *Hermaphroditi: valvulis floris grano destitutis.*

20. *Rumex scutatus.*
Acetosa rotundifolia hortensis. Bauh. pin. 114.

*** *Floribus diclinis.*

24. *Rumex* acetosa.
Acetosa pratensis. Bauh. pin. 14.

25. *Rumex* acetosella.
Acetosa arvensis lanceolata. Bauh. pin. 114.

CXXXIII. TRIGLOCHIN.

2. *Triglochin* maritimum.
Gramen spicatum alternum. Bauh. pin. 6.

CXXXIV. COLCHICUM.

1. *Colchicum* autumnale.
Colchicum commune. Bauh. pin. 67.

POLY-

POLYGYNIA.

CXXXV. ALISMA.

1. *Alisma* Plantago.
   Plantago aquatica latifolia. Bauh. pin. 190.

CLASSIS VII. HEPTANDRIA.

MONOGYNIA.

CXXXVI. AESCULUS.

1. *Aesculus* HippoCastanum.

CLASSIS VIII. OCTANDRIA.

MONOGYNIA.

CXXXVII. OENOTHERA.

2. *Oenothera* biennis.
   Lysimachia lutea corniculata. Bauh. pin. 245.

CXXXVIII. EPILOBIUM.

* *Staminibus declinatis.*

1. *Epilobium* angustifolium.
   Lysimachia Chamaenerion dicta angustifolia. Bauh. pin. 245.

** *Staminibus erectis regularibus, petalis bifidis.*

3. *Epilobium* hirsutum.
   Lysimachia siliquosa hirsuta, magno flore. Bauh. pin. 245.
4. *Epilobium* montanum.
5. *Epilobium* tetragonum.
   Lysimachia siliquosa glabra minor. Bauh. pin. 303. Raj. hist. 801.
6. *Epilobium* palustre.

CXXXIX. VACCINIUM.

* *Foliis annotinis deciduis.*

1. *Vacci-*

1. *Vaccinium* Myrtillus.
Vitis idaea foliis oblongis crenatis, fructu nigricante. Bauh. pin. 470.

** *Foliis semper virentibus.*

10. *Vaccinium* Vitis idaea.
Vitis idaea foliis subrotundis non crenatis, baccis rubris. Bauh. pin. 470.

11. *Vaccinium* Oxycoccos.
Vitis idaea palustris. Bauh. pin. 471.

CXL. ERICA.

* *Antheris biaristatis.*

1. *Erica* vulgaris.
Erica vulgaris glabra. Bauh. pin. 485. Fl. lapp. 141.

CXLI. DAPHNE.

* *Floribus lateralibus.*

1. *Daphne* Mezereum.
Laureola folio deciduo, flore purpureo, officinis Laureola femina. Bauh. pin. 462.

TRIGYNIA.

CXLII. POLYGONUM.

** Bistorta *spica unica.*

2. *Polygonum* Bistorta.
Bistorta maior, radice magis intorta. Bauh. pin. 192.

*** Persicaria *pistillo bifido.*

5. *Polygonum* lapathifolium.
Persicaria maior etc. Tournef. 510.

6. *Polygonum* amphibium.
Potamogeton salicis folio. Bauh. pin. 193.

9. *Polygonum* Hydropiper.
Persicaria urens. s. Hydropiper. Bauh. pin. 101.

10. *Polygonum* Persicaria.

Persi-

Perſicaria mitis maculoſa et non maculoſa. Bauh. pin. 101.

**** Polygonum *foliis indiviſis, floribus octandris.*

25. *Polygonum* aviculare.

Polygonum erectum humile, foliis orbum. Dill. app. 65.

***** Helxine *foliis ſubcordatis.*

26 *Polygonum* dumetorum.

Fagopyrum praelongum dumetorum etc. Dill. app. 60.

TETRAGYNIA.

CXLIII. PARIS.

1. *Paris* quadrifolia.

Solanum quadrifolium bacciferum. Bauh. pin. 167.

CXLIV. ADOXA.

1. *Adoxa* Moſchatellina.

Ranunculus nemoroſus Moſchatellina dictus. Bauh. pin. 178.

CLASSIS IX. ENNEANDRIA.

HEXAGYNIA.

CXLV. BUTOMUS.

1. *Butomus* umbellatus.

Iuncus floribus maior. Bauh. pin. 112.

CLAS-

CLASSIS X. DECANDRIA.

MONOGYNIA.

CXLVI. MONOTROPA.

1. *Monotropa* Hypopithys.
   Orobanche quae Hypopithys dici poteſt. Bauh. pin. 88. prodr. 31.
   Hypopithys. Dill. app. 134.

CXLVII. PYROLA.

1. *Pyrola* rotundifolia.
   Pyrola rotundifolia maior. Bauh. pin. 191.

3. *Pyrola* ſecunda.
   Pyrola folio mucronato ſerrato. Bauh. pin. 181.

6 *Pyrola* uniflora.
   Pyrola rotundifolia minor. Bauh. pin. 191.

D I G Y N I A.

CXLVIII. CHRYSOSPLENIUM.

1. *Chryſoſplenium* alternifolium.
   Saxifraga aurea etc. Raj. hiſt. 206.

CXLIX. SAXIFRAGA.

*** *Foliis lobatis, caule erecto.*

24. *Saxifraga* granulata.
    Saxifraga rotundifolia alba. Bauh. pin. 309.

32. *Saxifraga* tridactylites.
    Paronychia altera. Dod. pemt. 113.

CL. SCLERANTHUS.

1. *Scleranthus* annuus.
   Polygonum, anguſtiſſimo et gramineo folio, minus repens. Bauh. pin. 281.

2. *Scleranthus* perennis.
   Polygonum minus polycarpon. Tabern. hiſt. 1215.

CLI.

CLI. GYPSOPHILA.

1. *Gypsophila* muralis.
   Caryophyllus minimus muralis. Bauh. pin. 211.

CLII. SAPONARIA.

1. *Saponaria* officinalis.
   Saponaria maior laevis. Bauh. pin. 206.

CLIII. DIANTHUS.

* *Flores agregati.*

2. *Dianthus* carthusianorum.
   Caryophyllus sylvestris vulgaris latifolius. Bauh. pin. 209.
4. *Dianthus* prolifer.
   Caryophyllus sylvestris prolifer. Bauh pin. 209.

** *Flores solitarii.*

7. *Dianthus* deltoides.
   Caryophyllus simplex supinus latifolius. Bauh. pin. 209.

TRIGYNIA.

CLIV. CUCUBALUS.

2. *Cucubalus* Behen.
   Lychnis sylvestris, quae Behen album vulgo. Bauh. pin. 205.

CLV. SILENE.

** *Floribus lateralibus confertis.*

8. *Silene* nutans.
   Lychnis montana viscosa alba latifolia. Bauh, pin. 205.

CLVI. STELLARIA.

4. *Stellaria* Holostea.
   Caryophyllus holosteus arvensis, flore maiore. Bauh. pin. 210.
5. *Stellaria* graminea.
   Caryophyllus arvensis glaber, folio minore. Bauh. pin. 210.

CLVII.

CLVII. ARENARIA.

4. *Arenaria* trinervia.
Alſine plantaginis folio. Bauh hiſt. 3. p. 364.

6. *Arenaria* ſerpyllifolia.
Alſine minor multicaulis. Bauh pin. 251.

12. *Arenaria* tenuifolia.
Alſine tenuifolia. Bauh. pin. 3 p. 364.

P E N T A G Y N I A.

CLVIII. SEDUM.

* *Planifolia.*

2. *Sedum* Telephium.
Telephium vulgare. Bauh. pin. 287.

** *Teretifolia.*

10. *Sedum* reflexum.
Sedum minus luteum ramulis reflexis. Bauh. pin. 283.

15. *Sedum* acre.
Sempervivum minus vermiculatum acre. Bauh. pin. 283.

18. *Sedum* villoſum.
Sedum paluſtre ſubhirſutum purpureum. Bauh. pin. 283.

CLIX. OXALIS.

* *Scapo radicali.*

1. *Oxalis* Acetoſella
Trifolium acetoſum vulgare. Bauh. pin. 330.

** *Foliis caulinis alternis.*

11. *Oxalis* corniculata.
Trifolium acetoſum corniculatum. Bauh. pin. 330.

CLX. AGROSTEMMA.

1. *Agroſtemma* Githago
Lychnis ſegetum maior. Bauh. pin. 204.

CLXI. LYCHNIS.

2. *Lychnis* Flos cuculi.
Caryophyllus pratenſis, flore laciniato ſimplici, ſ. flos cuculi. Bauh. pin. 210.

6. *Lychnis* dioica.
Lychnis ſylveſtris ſ. aquatica purpurea ſimplex. Bauh. pin. 204.

CLXII. CERASTIUM.

* *Capſulis oblongis.*

2. *Ceraſtium* vulgatum.
Myoſotis arvenſis hirſuta, parvo flore albo. T. Vaill. pariſ. 142. t. 30. f. 1.

3. *Ceraſtium* viſcoſum.
Alſine hirſuta altera viſcoſa. Bauh. pin. 252.

6. *Ceraſtium* arvenſe.
Caryophyllus arvenſis hirſutus flore maiore. Bauh. pin. 210.

** *Capſulis ſubrotundis.*

13. *Ceraſtium* aquaticum.
Alſine maior. Bauh. pin. 250.

CLXIII. SPERGULA.

1. *Spergula* arvenſis.
Alſine Spergula dicta maior. Bauh. pin. 251.

CLASSIS XI. DODECANDRIA.

MONOGYNIA.

CLXIV. ASARUM.

1. *Aſarum* europaeum.

CLXV. PORTULACA.

1. *Portulaca* oleracea.
Portulaca anguſtifolia ſylveſtris. Bauh. pin. 288.

CLXVI. LYTHRUM.

1. *Lythrum* ſalicaria.
Lyſimachia ſpicata purpurea. Bauh. pin. 246.

DIGY-

DIGYNIA.

CLXVII. AGRIMONIA.

1. *Agrimonia* Eupatoria.
   Eupatorium veterum ſ. Agrimonia. Bauh. pin. 321.

TRIGYNIA.

CLXVIII. RESEDA.

1. *Reſeda* Luteola.
   Luteola herba ſalicis folio. Bauh. pin. 100.

CLXIX. EUPHORBIA.

**** *Umbella trifida.*

31. *Euphorbia* Peplus.
   Peplus ſ. Eſula rotunda. Bauh. pin. 292.
34. *Euphorbia* exigua.
   Tithymalis ſ. Eſula exigua. Bauh. pin. 291.

***** *Umbella quadrifida.*

36. *Euphorbia* Lathyris.
   Lathyris maior. Bauh. pin. 293.

****** *Umbella quinquefida.*

46. *Euphorbia* helioſcopia.
   Tithymalus helioſcopius. Bauh. pin. 291.
53. *Euphorbia* platyphylla.
   Tithymalus platyphyllos. Fuchs hiſt. 813.

******* *Umbella multifida.*

55. *Euphorbia* Cypariſſias.
   Tithymalus cypariſſius. Bauh. pin. 291.

DODECAGYNIA.

CLXX. SEMPERVIVUM.

3. *Sempervivum* tectorum.
   Sedum maius vulgare. Bauh. pin. 283.
4. *Sempervivum* globiferum.
   Sedum vulgari magno ſimile. Bauh. hiſt. 3. p. 688.

CLASSIS XII. ICOSANDRIA.

MONOGYNIA.

CLXXI. PRUNUS.

1. *Prunus* padus.
   Cerasus racemosa sylvestris, fructu non eduli. Bauh. pin. 451.
10. *Prunus* avium.
   Cerasus sylvestris, fructu nigro et rubro. Bauh. hist. 1. p. 220.
13. *Prunus* spinosa.
   Prunus sylvestris. Bauh. pin. 444. Tabern. ic. 992.

DIGYNIA.

CLXXII. CRATAEGUS.

1. *Crataegus* Aria.
   Sorbus alpina. Bauh. hist. 1. p. 65.
2. *Crataegus* torminalis.
   Mespilus, apii folio, sylvestris non spinosa s. Sorbus torminalis. Bauh. pin. 454.
8. *Crataegus* Oxiacantha.
   Mespilus, apii folio, sylvestris spinosa s. Oxiacantha. Bauh. pin. 454.

TRIGYNIA.

CLXXIII. SORBUS.

1. *Sorbus* aucuparia.
   Sorbus sylvestris, foliis domesticae similis. Bauh. pin. 415.



PENTA-

PENTAGYNIA.

CLXXIV. MESPILUS.

4. *Mespilus* Amelanchier.
   Alni effigie, lanato folio, minor. Bauh. pin. 452.
7. *Mespilus* Cotoneaster.
   Cotoneaster folio rotundo non serrato. Bauh. pin. 452.

CLXXV. PYRUS.

1. *Pyrus* communis.
   Pyrus sylvestris. Bauh. pin. 439. Dod. pempt. 351.
2. *Pyrus* malus.
   Malus sylvestris. Bauh. pin. 433.

CLXXVI. SPIRAEA.

** *Herbae.*

9. *Spiraea* Filipendula.
   Filipendula vulgaris. Bauh. pin. 163.
10. *Spiraea* Ulmaria.
   Barba caprae floribus compactis. Bauh. pin. 164.

POLYGYNIA.

CLXXVII. ROSA.

1. *Rosa* alpina.
   Rosa campestris, spinis carens, biflora. Bauh. pin. 484.
6. *Rosa* villosa.
   Rosa sylvestris pomifera maior. Bauh. pin. 484.
10. *Rosa* canina.
   Rosa sylvestris vulgaris, flore odorato incarnato. Bauh. pin. 483.

CLXXVIII. RUBUS.

* *Frutescentes.*

1. *Rubus* idaeus.
   Rubus idaeus spinosus. Bauh. pin. 479.

4. *Rubus* caesius.
Rubus repens, fructu caesio. Bauh. pin. 479.

5. *Rubus* fructicosus.
Rubus vulgaris, s. Rubus fructu nigro. Bauh. pin. 479.

** *Herbacei.*

10. *Rubus* saxatilis.
Rubus caule repente annuo, foliis ternatis. Fl. lapp. 206.

CLXXIX. FRAGARIA.

1. *Fragaria* vesca.
Fragaria vulgaris. Bauh. pin. 326.

3. *Fragaria* sterilis.
Fragaria sterilis. Bauh. pin. 327.

CLXXX. POTENTILLA.

* *Foliis pinnatis.*

2. *Potentilla* Anserina.
Potentilla. Bauh. pin. 321.

6. *Potentilla* rupestris.
Pentaphylloides erectum. Bauh. hist. 2 p. 398.

** *Foliis digitatis.*

10. *Potentilla* recta.
Quinquefolium rectum luteum. Bauh. pin. 325.

11. *Potentilla* argentea.
Quinquefolium folio argenteo. Bauh. pin. 325.

15. *Potentilla* verna.
Quinquefolium minus repens luteum. Bauh. pin. 325.

22. *Potentilla* reptans.
Quinquefolium maius repens. Bauh. pin. 325.

CLXXXI. TORMENTILLA.

1. *Tormentilla* erecta.
Tormentilla sylvestris. Bauh. pin. 326.

CLXXXII.

CLXXXII. GEUM.

2. *Geum* urbanum.
   Caryophyllata vulgaris. Bauh. pin. 321.
3. *Geum* rivale
   Caryophyllata aquatica, nutante flore. Bauh. pin. 321.

CLXXXIII. COMARUM.

1. *Comarum* paluſtre.
   Quinquefolium paluſtre rubrum. Bauh. pin. 325.

CLASSIS XIII. POLYANDRIA.

MONOGYNIA.

CLXXXIV. ACTAEA.

1. *Actaea* ſpicata.
   Chriſtophoriana. Cluſ. hiſt. 2. p. 85.

CLXXXV. CHELIDONIUM.

1. *Chelidonium* maius.
   Chelidonium maius vulgare. Bauh. pin. 144.

CLXXXVI. PAPAVER.

** *Capſulis glabris.*

6. *Papaver* Rhoeas.
   Papaver foliis pinnatifidis hiſpidis, fructu ovato. Hort. cliff. 201.

CLXXXVII. NYMPHAEA.

1. *Nymphaea* lutea.
   Nymphaea lutea maior. Bauh. pin. 193.

CXXXVIII. TILIA.

1. *Tilia* europaea.
   Tilia femina folio maiore. Bauh. pin. 426.

CLXXXIX. CISTUS.

***** *Stipulati, Suffruticoſi.*

33. *Ciſtus* Helianthemum.
   ChamaeCiſtus vulgaris flore luteo. Bauh. pin. 465.

TRIGYNIA.

CXC. DELPHINIUM.

* *Unicapsularia.*

1. *Delphinium* Consolida.
   Consolida regalis arvensis. Bauh. pin. 142.

CXCI. ACONITUM.

4. *Aconitum* Napellus.
   Aconitum caerulaeum. s. Napellus. I. Bauh. pin. 183.

PENTAGYNIA.

CXCII. AQUILEGIA.

1. *Aquilegia* vulgaris.
   Aquilegia sylvestris. Bauh. pin. 144.

CXCIII. NIGELLA.

* *Pentagynae.*

3. *Nigella* arvensis.
   Nigella arvensis cornuta. Bauh. pin. 145.

POLYGYNIA.

CXCIV. ANEMONE.

**** Anemonoidae *flore nudo, seminibus ecaudatis.*

15. *Anemone* nemorosa.
    Ranunculus sylvarum. Clus. hist. 247.

17. *Anemone* ranunculoides.
    Ranunculus nemorosus luteus. Bauh. pin. 178.

CXCV. CLEMATIS.

* *Scandentes.*

8. *Clematis* Vitalba.
   Clematis sylvestris latifolia. Bauh. pin. 300.

9. *Clematis* Flammula.
   Clematis s. Flammula repens. Bauh. pin. 300.

CXCVI.

CXCVI. THALICTRUM.

6. *Thalictrum* minus.
   Ruta pratenſis minor. Tabern. ic. 55.
10. *Thalictrum* flavum.
   Thalictrum maius etc. Bauh. pin. 336,

CXCVII. ADONIS.

1. *Adonis* aeſtivalis.
   Adonis ſylveſtris flore phoeniceo eiuſque foliis longioribus. Bauh. pin. 178.

CXCVIII. RANUNCULUS.

* *Foliis ſimplicibus.*

1. *Ranunculus* Flammula.
   Ranunculus longifolius paluſtris minor. Bauh. pin. 180.
9. *Ranunculus* Ficaria.
   Chelidonium minus. Fuchs hiſt. 865.

** *Foliis diſſectis et diviſis.*

13. *Ranunculus* auricomus.
   Ranunculus nemoroſus ſ. ſylvaticus, folio ſubrotundo. Bauh. pin. 178.
15. *Ranunculus* ſceleratus.
   Ranunculus paluſtris, apii folio, laevis. Bauh. pin. 180.
25. *Ranunculus* bulboſus.
   Ranunculus radice ſimplici globoſa. Hort. cliff. 230
26. *Ranunculus* repens.
   Ranunculus pratenſis repens hirſutus. Bauh. pin. 179.
27. *Ranunculus* polyanthemos.
   Ranunculus polyanthemos ſimplex. Lob. ic. 666.
28. *Ranunculus* acris.
   Ranunculus pratenſis erectus acris. Bauh. pin. 178.

29 *Ranunculus* lanuginosus.
Ranunculus montanus lanuginosus etc. Bauh. pin. 182. prodr. 96.

31. *Ranunculus* arvensis.
Ranunculus arvensis echinatus. Bauh. pin. 179.

38. *Ranunculus* aquatilis.
Ranunculus aquaticus, folio rotundo et capillaceo. Bauh. pin. 180.

CXCIX. TROLLIUS.

1. *Trollius* europaeus.
Ranunculus montanus, aconiti folio, flore globoso. Bauh. pin. 182.

CC. HELLEBORUS.

3. *Helleborus* viridis.

4. *Helleborus* foetidus.
Helleborus niger foetidus. Bauh. pin. 185.

CCI. CALTHA.

1. *Caltha* palustris.
Caltha palustris flore simplici. Bauh. pin. 276.

CLASSIS XIV. DIDINAMIA.

GYMNOSPERMIA.

CCII. AIUGA.

2. *Aiuga* pyramidalis.
Consolida media pratensis caerulea. Bauh. pin. 260.

3. *Aiuga* genevensis.
Bugula carneo flore. Clus. hist. 2. p. 43.

4. *Aiuga* reptans.
Bugula. Dod. pempt. 135.

CCIII. TEUCRIUM.

3. *Teucrium* Botrys.
Botrys chamaedryoides. Bauh. pin. 138.

18. *Teu-*

18. *Teucrium* Scorodonia,
Scorodonia. Rivin. mon. t. 12.

CCIV. NEPETA.

1. *Nepeta* Cataria.
Mentha cataria vulgaris et maior. Bauh. pin. 228.

CCV. MENTHA.

* *Spicatae.*

2. *Mentha* viridis.
Mentha ſylveſtris, folio longiore. Bauh. pin. 227.

*** *Verticillatae.*

8. *Mentha* gentilis.
Mentha verticillata minor acuta non criſpa, odore Ocymi. Bauh. hiſt. 3. p. 216.

9. *Mentha* arvenſis.
Calamintha arvenſis verticillata. Bauh. pin. 229.

CCVI. GLECOMA.

1. *Glecoma* hederacea.
Hedera terreſtris vulgaris. Bauh. pin. 306.

CCVII. LAMIUM.

5. *Lamium* album.
Lamium album non foetens, folio oblongo. Bauh. pin. 231.

6. *Lamium* purpureum.
Lamium purpureum foetidum, folio ſubrotundo. Bauh. pin. 230.

7. *Lamium* amplexicaule.
Lamium folio caulem ambiente. Bauh. pin. 231.

CCVIII. GALEOPSIS.

1. *Galeopſis* Ladanum.
Sideritis arvenſis anguſtifolia rubra. Bauh. pin. 233.

2. *Galeopſis* Tetrahit.

Can-

Cannabis Spuria. Riv. mon. 44.

3. *Galeopsis* Galeobdolon.
Lamium folio oblongo luteum. Bauh. pin. 231.

CCIX. BETONICA.

1. *Betonica* officinalis.
Betonica purpurea. Bauh. pin. 235.

CCX. STACHYS.

1. *Stachys* sylvatica.
Lamium maximum sylvaticum foetidum. Bauh. pin. 231.

2. *Stachys* palustris.
Stachys palustris foetida. Bauh. pin. 236.

3. *Stachys* alpina.
Pseudo-Stachys alpina. Bauh. pin. 236. prodr. 113.

4. *Stachys* germanica.
Stachys maior germanica. Bauh. pin. 236.

9. *Stachys* annua.
Sideritis arvensis latifolia glabra. Bauh. pin. 233.

11. *Stachys* arvensis.
Glecoma foliis cordato-oblongis crenatis. Hort. cliff. 307.

CCXI. BALLOTA.

1. *Ballota* nigra.
Marrubium nigrum foetidum. Bauh. pin 230.

CCXII. MARRUBIUM.

** *Calycibus 10-dentatis.*

5. *Marrubium* vulgare.
Marrubium album vulgare. Bauh. pin. 230.

CCXIII. LEONURUS.

1. *Leonurus* Cardiaca.
Marrubium cardiaca dictum. Bauh. pin. 230.

CCXIV. CLINOPODIUM.

1. *Clinopodium* vulgare.

Clino-

Clinopodium origano ſimile. Bauh. pin. 224.

CCXV. ORIGANUM.

7. *Origanum* vulgare.
Origanum ſylveſtre. Bauh. pin. 223.

CCXVI. THYMUS.

1. *Thymus* Serpyllum.
Serpyllum vulgare minus. Bauh. pin. 220.

4. *Thymus* Acinos.
Clinopodium arvenſe ocymi facie. Bauh. pin. 225.

CCXVII. SCUTELLARIA.

5. *Scutellaria* galericulata.
Lyſimachia caerulaea galericulata ſ. Gratiola caerulea. Bauh. pin. 246.

CCXVIII. PRUNELLA.

1. *Prunella* vulgaris.
Brunella maior, folio non diſſecto. Bauh. pin. 260.

2. *Prunella* laciniata.
Brunella folio laciniato. *B*auh. pin. 261.

ANGIOSPERMIA.

CCXIX. RHINANTHUS

3. *Rhinanthus* Criſta galli.
Pedicularis pratenſis lutea ſ. Criſta galli. *B*auh. pin. 163.

CCXX. EUPHRASIA.

2. *Euphraſia* officinalis.
Euphraſia officinarum. *B*auh. pin. 233.

4. *Euphraſia* Odontites.
Euphraſia pratenſis rubra. *B*auh. pin. 234.

CCXXI. MELAMPYRUM.

1. *Melampyrum* criſtatum.
Melampyrum luteum anguſtifolium. *B*auh. pin. 234.

2. *Me-*

2. *Melampyrum* arvenſe.
Melampyrum purpuraſcente coma, *B*auh, pin. 234.

4. *Melampyrum* pratenſe.
Melampyrum luteum latifolium. *B*auh. pin. 243.

CCXXII. PEDICULARIS.

* *Caula ramoſo.*

1. *Pedicularis* paluſtris.
Pedicularis pratenſis rubra elatior. Raj. hiſt. 700.

2. *Pedicularis* ſylvatica.
Pedicularis pratenſis purpurea. *B*auh. pin. 163.

CCXXIII. ANTIRRHINUM.

* *Caulibus laxis. Foliis angulatis.*

2. *Antirrhinum* Elatine.
Elatine folio acuminato in baſi auriculato, flore luteo. *B*auh. pin. 253.

** *Foliis oppoſitis; florum calcari brevi obtuſiuſculo.*

7. *Antirrhinum* minus.
Antirrhinum arvenſe minus. *B*auh. pin. 212.

*** *Foliis oppoſitis. Florum calcari exquiſito.*

17. *Antirrhinum* arvenſe.
Linaria arvenſis caerulea. *B*auh. pin. 213.

**** *Foliis alternis. Floribus calcaratis.*

33. *Antirrhinum* Linaria.
Linaria vulgaris lutea, flore maiore. *B*auh. pin. 212.

***** *Corollis ecaudatis.*

36. *Antirrhinum* Orontium.
Antirrhinum arvenſe maius. *B*auh. pin. 212.

CCXXIV. SCROPHULARIA.

2. *Scrophularia* nodoſa.

Scro-

Scrophularia foliis cordatis oppoſitis racemo terminali. Gron. virg. 71.

3. *Scrophularia* aquatica.
Scrophularia aquatica maior. *B*auh. pin. 235. caule fimbriato. Laeſ. pruſſ. 248. t. 13.

CCXXV. DIGITALIS.

1. *Digitalis* purpurea.
Digitalis purpurea, folio aſpera. *B*auh. pin. 243.

2. *Digitalis* lutea.

CCXXVI. LIMOSELLA.

1. *Limoſella* aquatica.
Plantaginella paluſtris. *B*auh. pin. 190.

CCXXVII. OROBANCHE.

2. *Orobanche* maior.
Orobanche maior gariophyllum olens. *B*auh. pin. 87.

CLASSIS XV. TETRADYNAMIA.

SILICULOSA.

CCXXVIII. MYAGRUM.

5. *Myagrum* perfoliatum.
Myagrum monoſpermum latifolium. *B*auh. pin. 109.

6. *Myagrum* ſativum.
Myagrum ſylveſtre. *B*auh. pin. 109.

CCXXIX. DRABA.

* *Caule nudo.*

2. *Draba* verna.
Burſa paſtoris minor, loculo oblongo. *B*auh. pin. 108.

CCXXX. LEPIDUM.

14. *Lepidum* ruderale.
Naſturtium ſylveſtre, Oſiridis folio. *B*auh. pin. 105.

CCXXXI.

CCXXXI. THLASPI.

2. *Thlaſpi* arvenſe.
Thlaſpi arvenſe, ſiliquis latis. *B*auh. pin. 105.
6. *Thlaſpi* campeſtre.
Thlaſpi arvenſe, vaccariae incano folio, maius. *B*auh. pin. 106.
7. *Thlaſpi* montanum.
Thlaſpi montanum burſae paſtoris fructu. Col. ecphr. 1. p. 275. t. 276.
10. *Thlaſpi* *B*urſa paſtoris.
*B*urſa paſtoris maior, folio ſinuato. *B*auh. pin. 110.

CCXXXII. COCHLEARIA.

5. *Cochlearia* Coronopus.
Ambroſia campeſtris repens. *B*auh. pin. 138.
6. *Cochlearia* Armoracia.
Raphanus ruſticanus. *B*auh. pin. 96.

CCXXXIII. IBERIS.

12. *Iberis* nudicaulis.
*B*urſa paſtoris minor, foliis inciſis. *B*auh. pin. 108.

CCXXXIV. ALYSSUM.

** *Herbacea.*

8. *Alyſſum* calycinum.
Alyſſon minimum. Cluſ. hiſt. 2. p. 133.

CCXXXV. LUNARIA.

1. *Lunaria* rediviva.
Viola lunaria maior, ſiliquoſa oblonga. *B*auh. pin. 203.

SILIQUOSA.

CCXXXVI. DENTARIA.

2. *Dentaria* bulifera
Dentaria heptaphyllos baccifera. *B*auh. pin. 322.

CCXXXVII.

CCXXXVII. CARDAMINE.

*** *Foliis pinnatis.*

9. *Cardamine* impatiens.
   Sisymbrii cardamines species quaedam insipida. Bauh. hist. 2 p. 886.
12. *Cardamine* hirsuta
13. *Cardamine* pratensis.
   Nasturtium pratense, magno flore. Bauh. pin. 104.
14. *Cardamine* amara.
   Nasturtium aquaticum maius et amarum. Bauh. pin. 104.

CCXXXVIII. SISYMBRIUM.

* *Siliquis declinatis brevibus.*

1. *Sisymbrium* Nasturtium aquaticum.
   Nasturtium aquaticum supinum. Bauh. pin. 104.
4. *Sisymbrium* sylvestre.
   Eruca sylvestris minor, luteo parvoque flore. Bauh. pin. 98.
5. *Sisymbrium* amphibium.
   Raphanus aquaticus, foliis in profundas lacinias divisis. Bauh. pin. 97.

**** *Foliis pinnatis.*

18. *Sisymbrium* Sophia
   Nasturtium sylvestre tenuissime divisum. Bauh. pin. 105.

CCXXXIX. ERYSIMUM.

1. *Erysimum* officinale.
   Erysimum vulgare. Bauh. pin. 100.
2. *Erysimum* barbarea.
   Eruca lutea latifolia s. Barbarea. Bauh. pin. 98.
3. *Erysimum* Alliaria.
   Alliaria. Bauh. pin. 110.

5. *Eryſimum* cheiranthoides.
Myagrum ſiliqua longa. Bauh. pin. 109.
6. *Eryſimum* hieracifolium.
Leucoium luteum ſylveſtre hieracifolium. Bauh. pin. 201.

CCXL. CHEIRANTHUS.

1. *Cheiranthus* eryſimoides.
Leucoium luteum ſylveſtre anguſtifolium. Bauh. pin. 202.
2. *Cheiranthus* Cheiri.
Leucoium luteum vulgare. Bauh. pin. 202.

CCXLI. HESPERIS.

2. *Heſperis* matronalis.
Viola matronalis. Dod. pempt. 161.

CCXLII. ARABIS.

3. *Arabis* thaliana.
Burſae paſtoris ſimilis ſiliquoſa maior. Bauh. pin. 108.

CCXLIII. TURRITIS.

1. *Turritis* glabra.
Braſſica ſylveſtris, foliis circa radicem cichoraceis. Bauh. pin. 112.
2. *Turritis* hirſuta.
Eryſimo ſimilis hirſuta, non laciniata, alba. Bauh. pin. 101. prodr. 42. t. 42.

CCXLIV. BRASSICA.

* *Stylo obtuſiuſculo.*

1. *Braſſica* orientalis.
Braſſica campeſtris perfoliata, flore albo. Bauh. pin. 112. Segu. ver. 1. p. 380.
3. *Braſſica* Napus.
Napus ſylveſtris. Bauh. pin. 95.

** Erucae *ſiliquis Stylo enſiformi.*

8. *Braſ-*

8. *Brassica* Erucastrum.
Eruca sylvestris maior lutea, caule aspero. Bauh. pin. 98.

CCXLV. SINAPIS.

1. *Sinapis* arvensis.
Rapistrum flore luteo. Bauh pin. 95.

4. *Sinapis* nigra.
Sinapi rapi folio. Bauh. pin. 99.

CCXLVI. RAPHANUS.

2. *Raphanus* Raphanistrum.
Rapistrum flore albo. Bauh. pin. 95.

CLASSIS XVI. MONADELPHIA. DECANDRIA.

CCXLVII. GERANIUM.

** *Staminibus quinque fertilibus.*

26. *Geranium* cicutarium.
Geranium cicutae folio, minus et supinum. Bauh. pin. 319.

*** *Staminibus decem fertilibus*

α Perennia.

40. *Geranium* sylvaticum.
Geranium batrachioides, folio aconiti. Bauh. pin. 317.

41. *Geranium* palustre.
Geranium sanguineum maius. Besl. eyst. vern. 1. t. 9. f. 2.

β. Annua.

45. *Geranium* robertianum.
Geranium robertianum primum. Bauh. pin. 319.

48. *Geranium* molle

49. *Geranium* dissectum.

Geranium foliis ad nervum quinquefidis, pediculis brevioribus, caule erecto. Hall. helv. 366.

51. *Geranium* columbinum.

Geranium columbinum, foliis diffectis, pediculis florum longiffimis. Vaill. parif. 79. t. 15. f. 4.

POLYANDRIA.

CCXLVIII. ALTHAEA.

1. *Althaea* officinalis.

Althaea diofcoridis et plinii. Bauh. pin. 315.

CCXLIX. MALVA.

* *Foliis indivifis.*

11. *Malva* rotundifolia.

Malva fylveftris, folio fubrotundo. Bauh. pin. 314.

13. *Malva* fylveftris.

Malva fylveftris recta. Cord. hift. 114.

17. *Malva* crifpa.

Malva foliis crifpis. Bauh. pin. 315.

18. *Malva* Alcea.

Alcea vulgaris maior. Bauh. pin. 316.

CLASSIS XVII. DIADELPHIA.

HEXANDRIA.

CCL. FUMARIA.

** *Corollis unicalcaratis.*

3. *Fumaria* bulbofa.

Fumaria bulbofa radice cava, maior. Bauh. pin. 143.

7. *Fumaria* officinalis.

Fumaria officinarum et diofcoridis. Bauh. pin. 143.

OCTAN-

OCTANDRIA.

CCLI. POLYGALA.

* *Cristatae (flores appendice penicilliformi.)*

2. *Polygala* vulgaris.
   Polygala maior. Bauh. pin. 215.

DECANDRIA.

CCLII. SPARTIUM.

** *Foliis ternatis.*

8. *Spartium* Scoparium.
   Genista angulosa et scoparia. Bauh. pin. 395.

CCLIII. GENISTA.

* *Inermes.*

4. *Genista* sagittalis.
   Chamae-Genista sagittalis. Bauh. pin. 395.
8. *Genista* tinctoria
   Genista tinctoria germanica. Bauh. pin. 395.
9. *Genista* pilosa.
   Genista ramosa, foliis hyperici. Bauh. pin. 395.

** Spinae *laterales.*

12. *Genista* germanica.
   Genista Spinosa minor germanica. Bauh. pin. 395.

CCLIV. ONONIS.

* *Herbacea floribus subsessilibus.*

2. *Ononis* spinosa.
   Ononis spinosa flore purpureo. Bauh. pin. 389.

CCLV. ANTHYLLIS.

* *Herbacaeae.*

2. *Anthyllis* vulneraria.
   Loto affinis vulneraria pratensis. Bauh. pin. 332.

CCLVI. OROBUS.

4. *Orobus* vernus.

Orobus ſylvaticus purpureus vernus. Bauh. pin. 351.

5. *Orobus* tuberoſus.
Aſtragalus ſylvaticus, foliis oblongis glabris. Bauh. pin. 351.

7. *Orobus* niger.
Orobus ſylvaticus, viciae foliis. Bauh. pin. 352.

CCLVII. LATHYRUS.

*** *Pedunculis multifloris.*

16. *Lathyrus* pratenſis.
Lathyrus ſylveſtris luteus, foliis viciae. Bauh. pin. 344.

19. *Lathyrus* heterophyllus,
Lathyrus maior narbonenſis anguſtifolius. Bauh. hiſt. 2. p. 304.

CCLVIII. VICIA.

* *Pedunculis elongatis.*

3. *Vicia* ſylvatica.
Piſum ſylveſtre perenne. Bauh. pin. 343.

5. *Vicia* Cracea.
Vicia ſylveſtris ſpicata. Bauh. pin. 345.

** *Floribus axillaribus, ſubſeſſilibus.*

10. *Vicia* ſativa.
Vicia ſativa vulgaris, ſemine nigro. Bauh. pin. 344.

15. *Vicia ſepium.*
Vicia ſepium, folio rotundiore acuto. Bauh. pin. 345.

CCLIX. ERVUM.

2. *Ervum* tetraſpermum.
Vitia ſegetum, ſingularibus ſiliquis glabris. Bauh. pin. 345.

3. *Ervum* hirſutum.
Vicia ſegetum cum ſiliquis plurimis hirſutis. Bauh. pin. 345.

CCLX.

CCLX. ASTRAGALUS.

** *Caulibus foliosis, diffusis.*

14. *Astragalus* glycyphyllos.
Glycyrrhiza sylvestris, floribus luteo-pallescentibus. Bauh. pin. 352.

CCLXI. TRIFOLIUM.

* Meliloti *leguminibus nudis polyspermis.*

1. *Trifolium* Melilotus caerulea.
Lotus hortensis odorata. Bauh. pin. 331.

4. *Trifolium* Melilotus officinalis.
Melilotus officinarum germaniae. Bauh. pin. 331.

** Lotoidea *leguminibus tectis polyspermis.*

11. *Trifolium* hybridum.
Trifolium flore albo. Riv. tetr.

12. *Trifolium* repens.
Trifolium pratense album. Bauh. pin. 327.

*** Lagopoda *calycibus villosis.*

19. *Trifolium* pratense.
Trifolium pratense purpureum. Bauh. pin. 327.

21. *Trifolium* alpestre.
Trifolium montanum purpureum maius. Bauh. pin. 328.

25. *Trifolium* arvense.
Trifolium arvense humile spicatum s. Lagopus. Bauh. pin. 328.

30. *Trifolium* striatum.
Trifolium parvum hirsutum, flore parvo dilute purpureo in glomerulis mollioribus oblongis, semine magno. Vaill. paris. 196. t. 33. f. 2.

***** Lupulina *vexillis corollae inflexis.*

38. *Trifolium* montanum.
Trifolium montanum album. Bauh. pin. 328.

39. *Trifolium* agrarium.

Trifolium pratenſe luteum, capitulo lupuli ſ. agrarium. Bauh. pin. 328.

40. *Trifolium* ſpadiceum.
Trifolium montanum lupulinum. Bauh. pin. 328.

42. *Trifolium* filiforme.
Trifolium lupulinum minimum. Moriſ. hiſt. 2. p. 142.

CCLXII. LOTUS.

** *Pedunculis multifloris in capitulum.*

35. *Lotus* corniculatus
Trifolium corniculatum Dod. pempt. 573.

CCLXIII. MEDICAGO.

6. *Medicago* falcata.
Trifolium ſylveſtre luteum ſiliqua cornuta. Bauh. pin. 330.

7. *Medicago* lupulina.
Trifolium pratenſe luteum, capitulo breviore. Bauh. pin. 328.

CLASSIS XVIII. POLYADELPHIA. POLYANDRIA.

CCLXIV. HYPERICUM.

** *Trigynia.*

17. *Hypericum* quadrangulum.
Hypericum Aſcyron dictum, caule quadrangulo. Bauh. hiſt. 3. p. 382.

18. *Hypericum* perforatum.
Hypericum vulgare. Bauh. pin. 279.

19. *Hypericum* humifuſum.
Hypericum minus ſupinum ſ. ſupinum glabrum. Bauh. pin. 279.

20. *Hypericum* montanum.
Hypericum caule ſimplici elegans latifolium. Hill. plant. 557. t. 14.

24. *Hype-*

24. *Hypericum* pulchrum.
Hypericum minus glabrum erectum pulchrum. Moriſ. hiſt. 2. p. 470.

CLASSIS XIX. SYNGENESIA.

POLYGAMIA AEQUALIS.

CCLXV. TRAGOPOGON.

* *Caulescentia.*

1. *Tragopogon* pratenſe.
Tragopogon pratenſe luteum maius. Bauh. pin. 274.

CCLXVI. PICRIS.

2. *Picris* Hieracoides.
Hieracium aſperum, maiore flore in agrorum limitibus. Bauh. hiſt. 2. p. 1029.

CCLXVII. SONCHUS.

3. *Sonchus* arvenſis.
Hieracium maius, folio ſonchi. Bauh. pin. 126.

5. *Sonchus* oleraceus.
Sonchus laevis laciniatus latifolius. Bauh. pin. 124

CCLXVIII. LACTUCA.

5. *Lactuca* viroſa.
Lactuca ſylveſtris, odore viroſo. Bauh. pin. 123.

CCLXIX. PRENANTHES.

4. *Prenanthes* muralis.
Sonchus laevis laciniatus muralis parvis floribus. Bauh. pin. 124.

CCLXX. LEONTODON.

1. *Leontodon* Taraxacum.
Dens leonis, latiore folio. Bauh. pin. 126.

4. *Leontodon* autumnale.
Hieracium, chondrillae folio glabro, radice ſucciſa, maius et minus. Bauh. pin. 127.

8. *Leontodon* hiſpidum.
Picris calyce erecto, foliis hiſpidis dentatis etc. Sauv. monſp. 388.

CCLXXI. HIERACIUM.

* *Scapo nudo unifloro.*

4. *Hieracium* Piloſella.
Piloſella maior repens hirſuta. Bauh. pin. 262.

** *Scapo nudo multifloro.*

5. *Hieracium* dubium.
Piloſella maior repens hirſuta. Bauh. pin. 262.

*** *Caule folioſo.*

15. *Hieracium* chondrylloides.
Hieracium alpinum pumilum, chondrillae folio. Bauh. pin. 129.

17. *Hieracium* murorum.
Hieracium caule ramoſo, foliis ovatis dentatis. Flor. lapp. 284.

18. *Hieracium* paludoſum.
Hieracium montanum latifolium glabrum minus, Bauh. pin. 129.

21. *Hieracium* amplexicaule.

23. *Hieracium* villoſum.
Hieracium alpinum, latifolium villoſum, magno flore. Bauh. pin. 128.

28. *Hieracium* umbellatum.
Hieracium fruticoſum anguſtifolium maius. Bauh. pin. 129.

CCLXXII. CREPIS.

13. *Crepis* tectorum.
Hieracium chondrillae folio, glabrum. Bauh. pin. 127.

14. *Crepis* biennis.

Hie-

Hieracium maximum, chondrillae folio, aſperum. Bauh. pin. 127.

CCLXXIII. HYOSERIS.

* *Caule nudo.*

5. *Hyoſeris* minima.
Hieracium minus, folio ſubrotundo. Bauh. pin. 127.

CCLXXIV. HYPOCHAERIS.

4. *Hypochaeris* radicata.
Hieracium dentis leonis folio obtuſo, maius. Bauh pin. 127.

CCLXXV. LAPSANA.

1. *Lapſana* communis.
Soncho affinis Lapſana domeſtica. Bauh, pin. 124.

CCLXXVI. CICHORIUM.

1. *Cichorium* Intybus.
Cichorium ſylveſtre ſ. officinarum. Bauh. pin. 126.

CCLXXVII. ARCTIUM.

1. *Arctium* Lappa.
Bardana ſ. Lappa maior. Dod. pempt. 58.

CCLXXVIII. SERRATULA.

1. *Serratula* tinctoria.
Serratula Bauh. pin. 235.

16. *Serratula* arvenſis.
Carduus in avena proveniens. Bauh. pin. 377.

CCLXXIX. CARDUUS.

* *Foliis decurrentibus.*

2. *Carduus* lanceolatus.
Carduus lanceolatus latifolius. Bauh. pin. 385.

3. *Carduus* nutans.
Carduus ſpinoſiſſimus latifolius ſphaerocephalus vulgaris. Bauh. pin. 385.

5. *Car-*

5. *Carduus* criſpus.
Carduus caule criſpo. Bauh. hiſt. 3. p. 9.
6. *Carduus* paluſtris.
Carduus ſpinoſiſſimus erectus anguſtifolius paluſtris. Moriſ. hiſt. 3. p. 153.

** *Foliis ſeſſilibus.*

14. *Carduus* marianus.
Carduus albis maculis notatus vulgaris. Bauh. pin. 281.
26. *Carduus* acaulis.
Carlina acaulis, minore purpureo flore. Bauh. pin. 380.

CCLXXX. CNICUS.

1. *Cnicus* oleraceus.
Carduus pratenſis latifolius. Bauh. pin. 376.

CCLXXXI. OENOPORDUM.

2. *Oenopordum* illyricum.
Carduus quibuſdam dictus Acanthium illyricum. Bauh. hiſt. 3. p. 55.

CCLXXXII. CARLINA.

4. *Carlina* vulgaris.
Cnicus ſylveſtris ſpinoſior. Bauh. pin. 378.

CCLXXXIII. BIDENS.

* *Diſcoideae.*

1. *Bidens* tripartita.
Cannabina aquatica, folio tripartitim diviſo. Bauh. pin. 321.
3. *Bidens* cernua.
Cannabina aquatica, folio non diviſo. Bauh. pin. 321.

CCLXXXIV. EUPATORIUM.

** *Calycibus quinquefloris.*

12. *Eupatorium* cannabinum.

POLY-

POLYGAMIA SUPERFLUA.

CCLXXXV. TANACETUM.

** *Herbacea.*

7. *Tanacetum* vulgare.
Tanacetum vulgare luteum. Bauh. pin. 132.

CCLXXXVI. ARTEMISIA.

** *Procumbentes ante florescentiam.*

4. *Artemisia* campestris.
Abrotanum campestre. Bauh. pin. 136.

*** *Erectae herbaceae, foliis compositis.*

14. *Artemisia* Absinthium.
Absinthium ponticum etc. Bauh. pin. 138.

16. *Artemisia* vulgaris.

CCLXXXVII. GNAPHALIUM.

** *Argyrocomae.*

35. *Gnaphalium* dioicum.
Gnaphalium caule simplicissimo, floribus coloratis terminato. Fl. lapp. 305.

*** *Filaginoidea.*

39. *Gnaphalium* sylvaticum.
Gnaphalium maius, angusto oblongo folio, alterum. Bauh. pin. 263.

41. *Gnaphalium* uliginosum.
Gnaphalium longifolium humile ramosum, capitulis nigris. Raj. hist. 295. angl. 3. p. 18.

CCLXXXVIII. CONYZA.

1. *Conyza* squarrosa.
Conyza maior vulgaris. Bauh. pin. 265.

CCLXXXIX. ERIGERON.

5. *Erigeron* canadense.
Conyza annua acris alba elatior, linariae foliis. Moris. hist. 3. p. 115.

CCXC. TUSSILAGO.

5. *Tussilago* Farfara.

Tussi-

Tuſſilago vulgaris. Bauh. pin. 197.

8. *Tuſſilago* hybrida.
Petaſites in medio maioribus floſculis, reliquis minoribus. Buxb. hal. 258.

9. *Tuſſilago* Petaſites.

CCXCI. SENECIO.

* *Floribus floſculoſis.*

7. *Senecio* vulgaris.
Senecio minor vulgaris. Bauh. pin. 131.

** *Floribus radiatis: radio revoluto.*

12. *Senecio* viſcoſus.
Senecio incanus pinguis. Bauh. pin 131.

*** *Floribus radiatis: radio patente, foliis pinnatifidis.*

25 *Senecio* Iacobaea.
Iacobaea vulgaris laciniata. Bauh. pin. 131.

**** *Floribus radiatis: radio patente, foliis indiviſis.*

31. *Senecio* Doria.
Virga aurea maior ſ. Doria. Bauh. pin. 268.

CCXCII. SOLIDAGO.

9. *Solidago* virga aurea.
Virga aurea latifolia ſerrata. Bauh. pin. 268.

CCXCIII. INULA.

1. *Inula* Helenium.
Helenium vulgare. Bauh. pin 267.

7. *Inula* dyſenterica.
Conyza media aſteris flore luteo. Bauh. pin. 265.

9. *Inula* Pulicaria.
Erigeron foliis undulatis amplexicaulibus. Flor. Svec. 693. 758.

CCXCIV. ARNICA.

1. *Arnica* montana.
Doronicum, Plantaginis folio, alterum. Bauh. pin. 185.

CCXCV.

CCXCV. BELLIS.

1. *Bellis* perennis.
Bellis ſylveſtris minor. Bauh. pin. 267.

CCXCVI. CHRYSANTHEMUM.

* *Leucanthema.*

4. *Chryſanthemum* Leucanthemum.
Bellis ſylveſtris, caule folioſo maior. Bauh. pin. 261.

** *Chryſanthema.*

15. *Chryſanthemum* ſegetum.
Bellis lutea, foliis profunde inciſis, maior. Bauh. pin. 262.

CCXCVII. MATRICARIA.

1. *Matricaria* parthenium.
Matricaria vulgaris ſ. Sativa. Bauh. pin. 133.

3. *Matricaria* Chamomilla.
Chamaemelum vulgare ſ. Leucanthemum dioſcoridis. Bauh. pin. 135.

CCXCVIII. ANTHEMIS.

* *Radio dicolore ſ. albo.*

8. *Anthemis* arvenſis.
Chamaemelum inodorum. Bauh. pin. 135.

11. *Anthemis* montana.

** *Radio concolore ſ. luteo.*

17. *Anthemis* tinctoria.
Buphthalmum tanaceti minoris foliis. Bauh. pin. 134.

CCXCIX. ACHILLEA.

** *Corollis radio albis.*

13. *Achillea* Ptarmica
Dracunculus pratenſis, ſerrato folio. Bauh. pin. 98.

18. *Achillea* Millefolium.
Millefolium vulgare album. Bauh. pin. 140.

19. *Achil-*

19. *Achillea* nobilis
Millefolium nobile. Trag. hiſt. 476.

POLYGAMIA FRUSTRANEA.

CCC. RUDBECKIA.

1. *Rudbeckia* laciniata.
Doronicum americanum, laciniato folio. Bauh. pin. 516.

CCCI. COREOPSIS.

4. *Coreopſis* Bidens.
Eupatorium cannabinum chryſanthemum. Barr. ic. 1209.

CCCII. CENTAUREA.

** Cyani *calycinis ſquamis ſerrato-ciliatis.*

14. *Centaurea* Cyanus.
Cyanus Segetum. Bauh. pin. 273.

22. *Centaurea* Scabioſa.
Scabioſa maior, ſquamatis capitulis. Bauh. pin. 269.

*** Rhapontica *calycinis ſquamis membranaceis, aridis, integerrimis, muticis.*

29. *Centaurea* Iacea.
Iacea nigra anguſtifolia. Bauh. pin. 271.

POLYGAMIA NECESSARIA.

CCCIII. FILAGO.

2. *Filago* germanica.
Gnaphalium caule erecto dichotomo, floribus in alis ſeſſilibus. Fl. lapp. 299.

4. *Filago* montana.
Gnaphalium caule erecto ramoſo etc. Hall. helv. 705.

6. *Filago* arvenſis.
Gnaphalium maius, anguſto oblongo folio. Bauh. pin. 263.

MONO-

MONOGAMIA.

CCCIV. IASIONE.

1. *Iasione* montana.
   Rapunculus Scabiosae capitulo caeruleo. Bauh. pin. 92.

CCCV. VIOLA.

* *Acaules.*

8. *Viola* odorata.
   Viola martia purpurea, flore simplici odoro. Bauh. pin. 119.

** *Caulescentes.*

9. *Viola* canina.
   Viola martia inodora sylvestris. Bauh. pin. 199.
15. *Viola* tricolor.
   Iacea s. Flos trinitatis. Cam. epit. 912.

CCCVI. IMPATIENS.

** *Pedunculis multifloris.*

7. *Impatiens* noli tangere.
   Balsamina lutea s. noli me tangere. Bauh. pin. 306.

CLASSIS XX. GYNANDRIA.

DIANDRIA.

CCCVII. ORCHIS.

** *Bulbis indivisis.*

8. *Orchis* bifolia.
   Orchis bifolia latissima. Bauh. pin. 82.
12. *Orchis* pyramidalis.
   Cynosorchis latifolia, hiante cuculo, altera. Bauh. pin. 81.
14. *Orchis* coriophora.
   Orchis odore hirci minor. Bauh. pin. 82.
16. *Orchis* Morio.
   Orchis morio femina. Bauh. pin. 82.

*** *Bulbis palmatis.*

21. *Orchis* latifolia.
Orchis palmata paluſtris latifolia. Bauh. pin. 86.
24. *Orchis* maculata.
Orchis palmata pratenſis maculata. Bauh. pin. 85.
26. *Orchis* conopſea.
Orchis palmata minor, calcaribus oblongis. Bauh. pin. 85.

CCCVIII. SATYRIUM.

2. *Satyrium* viride.
Orchis palmata, flore viridi. Bauh. pin. 86.

CCCIX. OPHRYS.

* *Bulbis ramoſis.*

1. *Ophrys* Nidus avis
Orchis abortiva fuſca. Bauh. pin. 86.
5. *Ophrys* ovata.
Ophrys bifolia. Bauh. pin. 87.

CCCX. SERAPIAS.

1. *Serapias* Helleborine.
Helleborine latifolia montana. Bauh. pin. 186.
4. *Serapias* longifolia.
Helleborina montana anguſtifolia purpuraſcens. Bauh. pin. 187.

HEXANDRIA.

CCCXI. ARISTOLOCHIA.

20. *Ariſtolochia* clematis.
Ariſtolochia clematis recta. Bauh pin 307.

POLYANDRIA.

CCCXII. ARUM.

** *Acaulia: foliis ſimplicibus.*

12. *Arum* maculatum.
Arum maculatum, maculis candidis ſ. nigris. Bauh. pin. 195.

CLAS-

CLASSIS XXI MONOECIA.

DIANDRIA.

CCCXIII. LEMNA.

2. *Lemna* minor.
Lenticula minor monorhiza, etc. Mich. gen. 16. t. 11. f. 3.

4. *Lemna* polyrhiza.
Lenticula paluſtris maior. Raj. angl. 3. p. 129. t. 4. f. 2.

TRIANDRIA.

CCCXIV. TYPHA.

1. *Typha* latifolia.
Typha paluſtris maior. Bauh pin. 20.

CCCXV. SPARGANIUM.

1. *Sparganium* erectum.
Sparganium ramoſum. Bauh. pin. 15. theatr. 228.

2. *Sparganium* natans.
Sparganium non ramoſum minus. Dill. giſſ. 130. Spec. 58.

CCCXVI. CAREX.

** *Spicis androgynis.*

8. *Carex* leporina.
Gramen Cyperoides, ſpica e pluribus ſpicis mollibus compoſita. Scheuch. gram. 456.

9. *Carex* brizoides.
Carex ſpicis teretibus acutis alternis ſe contingentibus. Hall. helv. 244.

10. *Carex* vulpina.
Gramen Cyperoides paluſtre maius, Spica compacta. Bauh. pin. 6.

12. *Carex* axillaris.
Gramen Cyperoides anguſtifolium, ſpicis parvis ſeſſilibus in foliorum alis. Moriſ. hiſt. 3. p. 244. ſ. 8. t. 12. f. 17.

14 *Carex* remota.
Cyperoides angustifolium, spicis sessilibus in foliorum alis. Raj. hist. 1295.
16. *Carex* canescens.
Carex spicis plurimis remotis sessilibus subrotundis turgidis. Fl. lapp 332.
*** *Spicis sexu distinctis: femineis sessilibus.*
18 *Carex* flava.
Gramen Cyperoides palustre aculeatum, capitulo breviore. T. Scheuch. gram. 426.
19 *Carex* pedata
Gramen caryophyllatum nemorosum, spica multiplici Bauh. pin. 4.
20. *Carex* digitata.
Gramen caryophyllatum montanum, spica varia. Bauh. pin. 4.
23. *Carex* filiformis.
**** *Spicis sexu distinctis: femineis pedunculatis.*
26 *Carex* atrata.
Carex spicis ad apicem culmi pendulis androgynis. Fl. lapp. 324.
29. *Carex* pallescens.
Carex spicis tribus pedunculatis erectis remotis: mascula et femineis Fl. lapp. 327.
***** *Spicis sexu distinctis: masculis pluribus.*
35. *Carex* acuta.
Carex nigra verna vulgaris. Fl. lapp. 330.
36. *Carex* vesicaria.
Carex spicis plurimis florescentibus tenuibus, fructiferis crassis. Fl. lapp. 331.
37. *Carex* hirta.
Cyperoides polystachion lanuginosum. Moris. hist. 3. p. 243. s. 8. t. 12. f. 10.

TETRA-

TETRANDRIA.

CCCXVII. BETULA.

1. *Betula* alba.
   Betula foliis cordatis ſerratis. Fl. lapp 341.
5. *Betula* alnus.
   Alnus. Cam. epit. 68. Laeſ. pruſſ. 10. t. 1.

CCCXVIII. URTICA.

* *Oppoſitifoliae.*

5. *Urtica* urens.
   Urtica urens minor. Bauh. pin. 232.
6. *Urtica* dioica.
   Urtica urens maxima. Bauh. pin. 232.

PENTANDRIA.

CCCXIX. AMARANTHUS.

* *Triandri.*

11. *Amaranthus* Blitum.
    Amaranthus ſylveſtris et vulgaris. Tourneſ. pariſ. 2. p. 248

** *Pentandri.*

17. *Amaranthus* cruentus.
19. *Amaranthus* ſanguineus.
    Amaranthus racemis cylindricis: lateralibus cruciatim poſitis. Mill. dict. t. 22.

POLYANDRIA.

CCCXX. CERATOPHYLLUM.

1. *Ceratophyllum* demerſum.
   Equiſetum ſub aqua repens, foliis bifurcis. Laeſ. pruſſ. 67. t. 12

CCCXXI. MYRIOPHYLLUM.

1. *Myriophyllum* ſpicatum.
   Millefolium aquaticum pennatum ſpicatum. Bauh. pin. 141.

CCCXXII. SAGITTARIA.

1. *Sagittaria* ſagittifolia.

Sagitta aquatica minor latifolia. Bauh. pin. 194

CCCXXIII. POTERIUM.

1. *Poterium* Sanguiſorba.
Pimpinella Sanguiſorba. Camm. epit. 777.

CCCXXIV. QUERCUS.

12. *Quercus* Robur.
Quercus cum longo pediculo. Bauh. pin. 420.

CCCXXV. FAGUS.

3. *Fagus* ſylvatica.

CCCXXVI. CARPINUS.

1. *Carpinus* Betulus.
Oſtrya ulmo ſimilis, fructu in umbilicis foliaceis. Bauh. pin. 427.

CCCXXVII. CORYLUS.

1. *Corylus* Avellana.
Corylus ſylveſtris. Bauh. pin. 418.

MONADELPHIA.

CCCXXVIII. PINUS.

* *Foliis pluribus ex eadem baſi vaginali.*

1. *Pinus* ſylveſtris.
7. *Pinus* Larix.
Larix. Bauh. pin. 493.

** *Foliis ſolitariis et baſi diſtinctis.*

11. *Pinus* Abies.
Picea maior prima ſ. Abies rubra.

SINGENESIA.

CCCXXIX. BRYONIA.

1. *Bryonia* alba.

CLAS-

CLASSIS XXII. DIOECIA.

DIANDRIA.

CCCXXX. SALIX.

* *Foliis glabris ſerratis.*

5. *Salix* vitellina.
   Salix ſativa lutea, folio crenato. Bauh. pin. 473.
6. *Salix* amygdalina.
   Salix foliis ſerratis glabris acuminatis appendiculatis. Fl. lapp. 349.
8. *Salix* fragilis.
   Salix folio amygdalino utrinque virente aurito. Bauh. pin. 473.
10. *Salix* purpurea.
   Salix folio longo ſubluteo non auriculata viminibus rubris. Raj. angl. 3. p. 450.
11. *Salix* Helix.
   Salix humilior, foliis anguſtis ſubcaeruleis ex adverſo binis. Raj hiſt. 1421. cant. 144. angl. 3. p. 448.

**** *Foliis ſubſerratis, villoſis.*

28. *Salix* caprea.
   Salix foliis ſubcrenatis utrinque villoſis ovato oblongis. Fl. lapp. 365. t. 8. f. S.
29. *Salix* viminalis.
   Salix folio longiſſimo anguſtiſſimo utrinque albido. Bauh. pin 474.
31. *Salix* alba.
   Salix vulgaris alba arboreſcens. Bauh. pin. 473.

TETRANDRIA.

CCCXXXI. VISCUM.

1. *Viſcum* album.
   Viſcum baccis albis. Bauh. pin. 423.

PENTANDRIA.

CCCXXXII. HUMULUS.

1. *Humulus* Lupulus.

Lupulus mas. Bauh. pin. 298. ♀
Lupulus femina Bauh. pin. 298. Cam. epit. 954. ♂

OCTANDRIA.

CCCXXXIII. POPULUS.

2. *Populus* tremula.
3. *Populus* nigra.

ENNEANDRIA.

CCCXXXIV. MERCURIALIS.

1. *Mercurialis* perennis.
   Mercurialis montana testiculata. Bauh. pin. 122.
3. *Mercurialis* annua.

MONADELPHIA.

CCCXXXV. IUNIPERUS.

1. *Iuniperus* communis.
   Iuniperus vulgaris fruticosa. Bauh. pin. 488.

CLASSIS XXIII. POLYGAMIA.

MONOECIA.

CCCXXXVI. HOLCUS.

5. *Holcus* lanatus.
   Gramen pratense paniculatum molle. Bauh. pin. 2.
6. *Holcus* mollis.
   Gramen miliaceum aristatum molle. Raj. angl. 3. p. 404.

CCCXXXVII. VALANTIA.

6. *Valantia* Cruciata.
   Cruciata hirsuta. Bauh. pin. 335.

CCCXXXVIII. PARIETARIA.

1. *Parietaria* officinalis.
   Parietaria officinarum et dioscoridis. Bauh. pin. 121.

CCCXXXIX. ATRIPLEX.

10. *Atriplex* patula.

Atri-

Atriplex angusto oblongo folio. Bauh. pin. 219.

CCCXL. ACER.

2. *Acer* Pseudo-Platanus.
Acer montanum candidum. Bauh. pin. 430.

7. *Acer* campestre.
Acer campestre et minus. Bauh. pin. 431.

DIOECIA.

CCCXLI. FRAXINUS.

1. *Fraxinus* excelsior.

CLASSIS XXIV. CRYPTOGAMIA.

FILICES.

CCCXLII. EQUISETUM.

1. *Equisetum* sylvaticum.
Equisetum sylvaticum, tenuissimis setis. Bauh. pin. 16. theatr. 245.

2. *Equisetum* arvense.
Equisetum arvense longioribus setis. Bauh. pin. 16.

4. *Equisetum* fluviatile.

5. *Equisetum* limosum.
Equisetum scapo nudo simplicissimo. Roy. lugdb. 496.

CCCXLIII. OPHIOGLOSSUM.

1. *Ophioglossum* vulgatum.
Ophioglossum folio ovato spica disticha. Hort. cliff. 472.

CCCXLIV. OSMUNDA.

* *Scapis insidentibus cauli ad basin folii.*

2. *Osmunda* Lunaria.
Lunaria racemosa minor et vulgaris. Bauh. pin. 354.

**** *Frondibus aliis foliaceis, aliis fructificantibus.*

16. *Osmunda* spicant.
Pteris fronde pinnata lanceolata, laciniis parallelis integerrimis. Fl. Svec. 844; 936.

CCCXLV. ACROSTICHUM.

**** *Fronde sub-bipinnata.*

25. *Acrostichum* Thelypteris.
Filix mollis s. glabra, vulgari mari non ramosae accedens. Bauh. hist. 730. t. 731. f. 1.

CCCXLVI. PTERIS.

*** *Frondibus sub-bipinnatis s. ramosis.*

13. *Pteris* aquilina.
Filix ramosa maior, pinnulis obtusis non dentata. Bauh. pin. 357.

CCCXLVII. ASPLENIUM.

* *Fronde simplici.*

3. *Asplenium* Scolopendrium.
Lingua cervina officinarum. Bauh. pin. 353.

** *Fronde pinnatifida.*

8. *Asplenium* Ceterach.
Ceterach officinarum. Bauh pin. 354.

*** *Fronde pinnata.*

19. *Asplenium* Trichomanes.
Trichomanes. Fuchs. hist. 796.

22. *Asplenium* Ruta muraria.
Ruta muraria. Bauh. pin. 356.

23. *Asplenium* Adiantum nigrum.
Adiantum foliis longioribus pulverulentis, pediculo nigro. Bauh. pin. 355.

CCCXLVIII. POLYPODIUM.

** *Fronde pinnatifida lobis coadunatis.*

13. *Polypodium* vulgare.
Polypodium pinnatum: pinnis lanceolatis integris. Fl. lapp. 380.

***** *Fron-*

***** *Fronde sub bipinnata, cuius pinnae confluunt basi, ut semi - bipinnata potius, quam perfecte duplicato pinnata sit.*

36. *Polypodium* Phegopteris.
Phyllitis minor hirsuta, pinnis variis. Act. petrop. 10. t. 2.

42. *Polypodium* cristatum.

43. *Polypodium* Filix mas.
Filix mas non ramosa dentata. Bauh. pin. 358.

44. *Polypodium* Filix femina.

45. *Polypodium* aculeatum.
Filix aculeata maior. Bauh. pin. 358.

46. *Polypodium* rhaeticum.
Filix rhaetica tenuissime denticulata. Bauh. hist. 3. p. 740.

51. *Polypodium* fragile.
Filix pumula saxatilis. 2. Clus. pon. 706.

52. *Polypodium* regium.

******* *Fronde supra decomposita.*

63. *Polypodium* Dryopteria.
Filix ramosa minor, pinnulis dentatis. Bauh. pin. 358.

MUSCI.

CCCXLIX. LYCOPODIUM.

4. *Lycopodium* clavatum.
Muscus terrestris clavatus. Bauh. pin. 360.

11. *Lycopodium* annotinum.
Lycopodium elatius iuniperinum, clavis singularibus sine pediculis. Dill. musc. 455. t. 63. f. 6.

CCCL. SPHAGNUM.

1. *Sphagnum* palustre.
Sphagnum palustre molle deflexum, squamis cymbiformibus. Dill. musc. 240. t. 32. f. 1.

CCCLI.

CCCLI. PHASCUM.

1. *Phascum* acaulon.
Sphagnum acaulon bulbiforme minus. Dill. musc. 252. t. 32. f. 12.

CCCLII. FONTINALIS.

1. *Fontinalis* antipyretica.
Fontinalis triangularis maior complicata e foliorum aliis capsulifera. Dill. musc. 254 t. 33. f. 1.

CCCLIII. POLYTRICHUM.

1. *Polytrichum* commune.
Polytrichum aureum maius. Bauh. pin 356.

3. *Polytrichum* urnigerum.
Polytrichum ramosum, setis ex alis urnigeris. Dill. musc. 427. t. 55. f. 5.

CCCLIV. MNIUM.

2. *Mnium* fontanum.
Bryum palustre, scapis teretibus stellatis, capsulis magnis subrotundis. Dill. musc. 340. t. 44. f. 2.

5. *Mnium* hygrometricum.
Brium bulbiforme aureum, calyptra quadrangulari capsulis pyriformibus nutantibus. Dill. musc. 407. t. 52. f. 75.

6. *Mnium* purpureum

13. *Mnium* Polytrichoides.
Muscus capillaceus minor, calyptra tomentosa. Vaill. paris. 131. t. 26. f. 15.

14. *Mnium* Serpyllifolium.

α. *Mnium* Serpyllifolium punctatum.
Bryum pendulum serpill folio rotundiore pellucido, capsulis ovatis. Dill. musc. 416. t. 53. f. 81.

β. *Mnium* Serpillifolium cuspidatum.
Muscus palustris, foliis subrotundis. Vaill. paris. 26. f. 18.

γ. *Mnium*

γ. *Mnium* Serpyllifolium proliferum.
Muſcus ſtellaris roſeus. Bauh. pin 361.

δ. *Mnium* Serpyllifolium undulatum.
Muſcus roſeus polycephalus, linariae foliis undulatis. Vaill. pariſ. 135. t. 24. f. 3.

18. *Mnium* iungermannia.

CCCLV. BRYUM.

* *Antheris ſeſſilibus.*

1. *Bryum* apocarpum.
Sphagnum foliis pilo terminatis. Roy. lugdb. 500.

2. *Bryum* ſtriatum.
Muſcus capillaceus minimus, calyptra villoſa. Vaill. pariſ. 130. t. 26. f. 9.

** *Antheris pedunculatis erectis.*

3. *Bryum* pomiforme.
Bryum capillaceum, capſulis ſphaericis. Dill. muſc. 339. t. 44. f. 1.

4. *Bryum* pyriforme.
Bryum ſerpyllyfolium pellucidum, capſulis pyriformibus. Dill. muſc. 345. t. 44. f. 6.

5. *Bryum* extinctorium.
Bryum calyptra extinctorii forma, minus. Dill. muſc. 349. t. 45. f. 8.

6. *Bryum* ſubulatum.
Bryum capſulis longis ſubulatis. Dill. muſc. 350. t. 45. f. 10.

7. *Bryum* rurale.
Bryum caule erecto, foliis reflexis, ſeta terminatis, capitulis falcatis. Fl. lapp. 397.

8. *Bryum* murale.
Muſcus capillaris minor, capitulis erectis, vulgatiſſimus non villoſus. Vaill. pariſ. t. 25. f. 4.

9. *Bryum* ſcoparium.

Bryum

Bryum caule inclinato, foliis arrectis ſubulatis, capitulis erectiuſculis. Fl. lapp. 398.

10. *Bryum* undulatum.
Bryum phyllitidis folio rugoſo acuto, capſulis incurvis. Dill. muſc. 360. t. 46. f. 18.

11. *Bryum* glaucum.
Muſcus ſaxatilis ericoides. Bauh. pin. 362. prodr. 151.

16. *Bryum* heteromallum.
Bryum heteromallum. Dill. muſc. 375. t. 47. f. 37.

17. *Bryum* tortuoſum.
Bryum cirratum, ſetis et capſulis longioribus. Dill. muſc. 377. t. 48. f. 40.

18. *Bryum* truncatulum.
Muſcus capillaceus, omnium minimus. Vaill. pariſ. 130. t. 26. f. 2.

19. *Bryum* viridulum.
Muſcus capillaceus omnium minimus, foliolis longioribus et anguſtioribus. Vaill. pariſ. 130. t. 29. f. 5.

20. *Bryum* paludoſum.
Bryum trichodes acaulon paluſtre minimum, ſetis et capſulis breviſſimis. Dill. muſc 387. t. 49. f. 53.

21. *Bryum* Hypnoides.
Muſcus alpinus ramoſior erectus, flagellis brevioribus, lanuginoſus. Pluk. alm. 225. t. 47. f. 5.

*** *Antheris nutantibus.*

27. *Bryum* argenteum.
Muſcus minimus e viridi argenteus, capitulis oblongis cernuis. Moriſ. hiſt. 3. p. 627.

28. *Bryum* pulvinatum.

Bryum

Bryum foliis setaceis, pedunculo reflexo, capitulis subrotundis. Fl. lapp. 401.

30. *Bryum* capillare.
Mnium capillare. Fl. Svec. 2. n. 981.

CCCLVI. HYPNUM.

* *Frondibus pinnatis.*

3. *Hypnum* denticulatum.
Hypnum denticulatum pennatum, pinnulis duplicatis recurvis. Dill. musc. 266. t. 34. f. 5.

4. *Hypnum* bryoides.
Hypnum taxiforme exiguum versus Summitatem capsuliferum. Dill. musc. 262. t. 34. f. 1.

6. *Hypnum* adiantoides.
Muscus taxiformis ramosus. Vaill. paris. 136. t. 28. f. 5.

7. *Hypnum* complanatum.
Hypnum pennatum compressum et splendens, capsulis ovatis. Dill. musc. 268. t. 34. f. 7.

** *Surculis vagis.*

10. *Hypnum* undulatum.
Hypnum pennatum undulatum, lycopodii instar Sparsum. Dill. musc. 271. t. 36. f. 11.

11. *Hypnum* crispum.
Hypnum pennatum undulatum crispum, setis et capsulis brevibus. Dill. elth. 237. t. 36. f. 12.

12. *Hypnum* triquetrum.
Hypnum ramis inaequalibus, foliis laxe imbricatis triangularibus acutis. Fl. lapp. 409.

13. *Hypnum* rutabulum.
Hypnum dentatum vulgatissimum, operculis obtusis. Dill. musc. 295. t. 38. f. 29.

*** *Surculis pinnatis.*

15. *Hypnum* proliferum.
Muscus filicinus maior. Moris. hist. 3. p. 625.

17. *Hypnum*

17. *Hypnum* parietinum.
Hypnum filicinum, tamarisci foliis maioribus splendentibus. Dill. musc. 274. t. 35. f. 13.

18. *Hypnum* praelongum.
Hypnum repens filicinum etc. Dill. musc. 278. t. 35. f. 15.

21. *Hypnum* plumosum.
Hypnum repens filicinum plumosum. Dill. musc. 280. t. 35. f. 16.

**** *Foliis reflexis.*

22. *Hypnum* cupressiforme.
Hypnum crispum cupressiforme, foliis aduncis. Dill. musc. 287. t. 37. f. 23.

25. *Hypnum* viticulosum.
Muscus squamosus, viticulis longioribus glabris. Vaill. paris. 137. t. 23. f. 1.

26. *Hypnum* squarrosum.

***** *Surculis dendroidibus s. fasciculatis.*

30. *Hypnum* alopecurum.
Muscus dendroides sylvarum erectus, ramulis kali aemulis, radice repente. Moris. hist. 3. p. 626. S. 15. t. 5. f. 30.

****** *Surculis teretiusculis.*

31. *Hypnum* curtipendulum.
Hypnum dentatum curtipendulum, viticulis rigidis. Dill. musc. 333. t. 43. f. 69.

32. *Hypnum* purum.
Hypnum cupressiforme vulgare, foliis obtusis Dill. musc. 309. t. 40. f. 45.

******* *Surculis confertis.*

37. *Hypnum* velutinum.
Muscus squamosus ramosus tenuior, capitulis incurvis. Vaill. paris. 138. t. 26. f. 9.

40. *Hypnum* myosuroides.

Hypnum

Hypnum myoſuroides tenuius, capſulis nutantibus Dill. muſc. 317. t. 41. f. 51.

ALGAE.

CCCLVII. IUNGERMANNIA.

* *Frondibus pinnatis ſecundis.*

5. *Iungermannia* bidentata.
 Iungermannia maior repens, foliis bifidis. Mich. gen. 8. t. 5. f. 12.

*** *Frondibus imbricatis.*

14. *Iungermannia* camplanata.
 Iungermannia foliis circinatis imbricatim diſpoſitis ex viridi flaveſcentibus. Mich. gen 7. t. 5. f. 21.

16. *Iungermannia* tamariſci.
 Muſcoides ſquamoſum ſaxatile nigro-purpureum, ſurculis anguſtioribus, foliis circinatis minoribus. Mich. gen. 10. t. 6. f. 5.

17. *Iungermannia* platyphylla.
 Lichenaſtrum arboris vitae facie, foliis minus rotundis. Dill. muſc. 501. t. 72. f. 32.

***** *Acaules frondibus ſimplicibus.*

25. *Iungermannia* pinguis.
 Lichen parvus erectus, foliis profunde laciniatis. Pluk. alm. 216. t. 42. f. 2.

27. *Iungermannia* furcata.
 Lichenaſtrum tenuifolium furcatum, thecis globoſis piloſis Dill. muſc. 512. t. 74. f. 45.

CCCLVIII. MARCHANTIA.

1. *Marchantia* polymorpha.
 Lichen fontanus maior ſtellatus aeque ac umbellatus et cyathophorus. Dill. muſc. 523. t. 76. f. 6.

3. *Marchantia* cruciata.

Marchantia floribus masculis cruciformibus, femineis sessilibus lunatis. Sauv. monsp. 270.

6. *Marchantia* conica.
Lichen petraeus, caliculo pileolum sustinente. Bauh. pin. 362

CCCLIX BLASIA.

1. *Blasia* pusilla.
Mnium, lichenis facie. Dill. musc. 237. t. 31. f. 7.

CCCLX. RICCIA.

2. *Riccia* minima
Lichen omnium minimus, foliolis fissis super terram expansis. Dill. musc. 534. t. 78. f. 11.

CCCLXI. ANTHOCEROS.

2. *Anthoceros* laevis.
Lichen hepaticus, pediculis gramineis. Buxb. cent. 1. p. 40. t. 61. f. 1.

CCCLXII LICHEN.

* *Leprosi tuberculati.*

2. *Lichen* geographicus.
Lichenoides nigro-flavum tabulae geographicae instar pictum. Dill. musc. 126. t. 18. f. 5.

3. *Lichen* rugosus.
Lichenoides punctatum et rugosum nigrum. Dill. musc. 125. t. 18. f. 2.

4. *Lichen* sanguinarius.

11. *Lichen* Carpineus.

** *Leprosi scutellati.*

14. *Lichen* tartareus.

16 *Lichen* subfuscus.
Lichenoides crustaceum et leprosum, scutellis subfuscis. Dill. musc. 134. t. 18. f. 16.

*** *Imbricati.*

38. *Lichen* centrifugus.

Lichen

Lichen imbricatus viridans, ſcutellis badiis. Dill. muſc. 180. t. 24. f. 75.

25. *Lichen* parietinus.

Lichenoides vulgare ſinuoſum, foliis et ſcutellis luteis. Dill. muſc. 180. t. 24. f. 76.

26. *Lichen* phyſodes.

Lichen pulmonarius arboribus adnaſcens: deſuper cinereus, ſubtus anthracinus; ſegmentis teretibus tubuloſis. Mich. gen. 91. t. 50. f. 12.

**** *Foliacei.*

28. *Lichen* ciliaris.

Lichenoides hiſpidum maius et rigidius, ſcuteillis nigris. Dill. muſc. 150. t. 20. f. 45.

31. *Lichen* pulmonarius.

Muſcus pulmonarius. Bauh. pin. 361.

35. *Lichen* farinaceus.

Lichen foliis multifidis, calycibus in margine foliorum ſeſſilibus. Roy. lugdb. 510.

36. *Lichen* calicaris.

Lichenoides coralliforme roſtratum et canaliculatum. Dill. muſc. 170. t. 23. f. 62.

37. *Lichen* fraxineus.

Lichen foliis oblongis planis rugoſis ſinuatis, calycibus orbiculatis petiolatis. Roy. lugdb. 509.

39. *Lichen* prunaſtri.

Lichen foliis mollibus candicantibus dichotomis, calycibus orbiculatis ſeſſilibus. Roy. lugdb. 570.

***** *Coriacei.*

44. *Lichen* reſupinatus.

46. *Lichen* aphtoſus.

Lichenoides digitatum laete virens, verrucis nigris notatum. Dill musc. 207. t. 28. f. 106.

48. *Lichen* caninus.

Lichen pulmonarius saxatilis digitatus. Vaill. paris. 116. t. 21. f. 16.

******* *Scyphiferi.*

60. *Lichen* pyxidatus.

Coralloides scyphiforme, tuberculis fuscis. Dill. musc. 79. t. 14. f. 6.

63. *Lichen* digitatus.

Coralloides ramulosum, tuberculis coccineis. Dill. musc. 96. t. 15. f. 19.

64. *Lichen* cornutus.

Lichen caule simplici subulato, rarius bifido. Fl. lapp. 434.

******** *Fruticulosi.*

66. *Lichen* rangiferinus.

Muscus terrestris coralloides erectus, corniculis rufescentibus. Bauh. pin. 361. prodr. 152.

67. *Lichen* uncialis.

Lichen caule ramoso, alis perforatis, ramis brevissimis acutis. Fl. lapp. 438. Roy. lugdb. 511.

69. *Lichen* paschalis.

Coralloides crispum et botryoides alpinum. Dill. musc. 114. t. 17. f. 33.

********* *Filamentosi.*

77. *Lichen* chalybeiformis.

80. *Lichen* articulatus.

Muscus arboreus nodosus. Bauh. pin. 361.

81. *Lichen* floridus.

Usnea vulgatissima tenuior et brevior cum orbiculis. Dill. musc. 69. t. 13. f. 13.

CCCLXIII.

CCCLXIII. CHARA.

2. *Chara* vulgaris.
Chara vulgaris foetida. Vaill. act. 1719. p. 23. t. 3. f. 1.

3. *Chara* hispida.
Chara caulibus aculeatis. Hort. cliff. 477. Roy. lugdb. 214.

4. *Chara* flexilis.

CCCLXIV. TREMELLA.

1. *Tremella* iuniperina.
Byssus gelatinosa fugax, iunipero inascens. Fl. lapp. 531.

2. *Tremella* Nostoc.
Tremella terrestris sinuosa pinguis et fugax. Dill. musc. 52. t. 10. f. 14.

3. *Tremella* auricula.
Fungus membranaceus, auriculam iudae referens s. sambucinus. Bauh pin. 372.

CCCLXV. CONFERVA.

** *Filamentis ramosis, aequalibus.*

3. *Conferva* bullosa.
Conferva palustris bombycina. Dill. musc. 18. t. 3. f. 11.

4. *Conferva* canalicularis.
Alga in tubulis aquam fontanam ducentibus. Bauh. pin. 364.

**** *Filamentis nudosis.*

13. *Conferva* gelatinosa.
Conferva montana nodosa etc. Dill. musc. 36. t. 7. f. 42.

CCCLXVI. BYSSUS.

* *Filamentosae.*

3. *Byssus* velutina.
Byssus terrestris viridis herbacea et mollissima,

 filamen-

filamentis ramosis et non ramosis. Mich gen. 211. t. 89. f. 5.

** *Pulverulente.*

6. *Byssus* antiquitatis.
9. *Byssus* candelaris.
11. *Byssus* incana.
12. *Byssus* lactea.
Byssus candidissima, calcis instar muscos vestiens. Dill. musc. 2. t. 1. f. 2.

FUNGI.

CCCLXVII. AGARICUS.

* *Stipitati, pileo orbiculato.*

3. *Agaricus* integer.
Agaricus caulescens, pileo plano-concavo purpureo lamellis stipiteque albis. Fl. lapp. 486.
4. *Agaricus* muscarius.
Fungus pileo sanguineo verrucoso, lamellis albis, annulo fugaci, pediculo bulboso. Hall. helv. 39.
6. *Agaricus* deliciosus.
10. *Agaricus* violaceus.
17. *Agaricus* extinctorius.
Agaricus caulescens albus, petiolo longissimo, pileo conico. Fl. lapp. 480.
18. *Agaricus* fimetarius.
Fungus albus ovum referens. Buxb. Cent. 4. p. 16. t. 27. f. 1.
23. *Agaricus* Androsaceus.
Fungus caule nigro capillari, androsaces capitulo. Bocc. mus. 143. t. 104.

** *Parasitici, acaules, dimidiati.*

26. *Agaricus* Quercinus.

CCCLXVIII. BOLETUS.

* *Acaules, parasitici.*

3. *Bole-*

3. *Boletus* igniarius.
Agaricus pedis equini facie. Tournef. inſt. 562.
4. *Boletus* verſicolor.
Agarico-polyporus verſicoloribus lineis varius poris albis tenuiſſimis. Hall. helv. 26.
7. *Boletus* ſuaveolens.

** *Stipitati.*

10. *Boletus* luteus.
Fungus poroſus autumnalis viſcidus. Buxb. cent. 5. p. 7. t. 14.

CCCLXIX. HYDNUM.

1. *Hydnum* imbricatum.
4. *Hydnum* auriſcalpium.
Fungus erinaceus parvus, pediculo longiore auriſcalpium referens, buxei coloris. Buxb. hall. 129. t. 129.

CCCLXX. PHALLUS.

1. *Phallus* eſculentus.
Phallus petiolo nudo, pileo ſubtus laxo. Hort. cliff. 479.
2. *Phallus* impudicus.
Fungus foetidus penis imaginem referens. Bauh. pin. 374.

CCCLXXI. PEZIZA.

1. *Peziza* lentifera.
Peziza caliciformis lentifera laevis. Dill. giſſ. 195.

CCCLXXII. CLAVARIA.

* *Indiviſae.*

1. *Clavaria* piſtillaris.
Clavaria clavata integerrima obtuſa erecta. Hort. cliff. 479. Roy. lugdb. 517.
2. *Clavaria* militaris.
3. *Clavaria* Ophiogloſſoides.

Clavaria ophiogloſſoides nigra. Vaill. pariſ. 39. t. 7. f. 3.

** *Ramoſae.*

5. *Clavaria* Hypoxilon.
Fungus ramoſus niger compreſſus parvus: apicibus albidis. Raj. angl. 3. p. 15.

6. *Clavaria* Coralloides.
Clavaria ramoſiſſima. Roy. lugdb. 518.

CCCLXXIII. LYCOPERDON.

** *Pulverulenta. radicata ſupra terram.*

3. *Lycoperdon* Boviſta.
Lycoperdon vulgare. Tournef. inſt. 563.

5. *Lycoperdon* ſtellatum.
Fungus ſtellatus. Bocc. muſ. 1. t. 305. f. 4.

8. *Lycoperdon* pedunculatum.
Fungus pulverulentus minimus, pediculo longo inſidens. Raj. angl. 3. p. 27.

CCCLXXIV. MUCOR.

* *Pereinnes.*

2. *Mucor* Lichenoides.

** *Fugaces.*

6. *Mucor* Mucedo.
Mucor vulgaris, capitulo lucido per maturitatem nigro, pediculo griſeo. Mich. gen. 215. t. 96. f. 1.

11. *Mucor* Eryſiphe.



Deutſches



Deutsches Register.

A.

Ackeley 57
Ackernägeleinkraut 156
Ackerrettig 79. 244
Ackersinau 56
Ackerwinde 112
Ackerzwiebel 213
Adernschwamm 375
Aftermoos 353. 360
Ahlkirschen 333
Ahorn 309
Alant 165
Alpandorn 281
Alphanenfuß 295
Andorn 74. 188. 281
Anemone 49
Angelick 51
Apfel 334
Apostemkraut 257
Armleuchter 96
Aron 64
Aspe 332
Attig 341
Augentrost 138

B.

Bachbunge 305
Bachweitzen 8
Baldrian 302
Barbenkraut 135
Bärenklau 152
Bärlapp 359
Basilien 289
Baummoos 352. 356
Baurensenf 288
Bechermoos 358
Becherschwamm 374
Beinholz 328. 329
Benedictenkraut 147
Bergmünze 289
Bertram 29
Berufskraut 281
Besemkraut 174
Betonie 76
Beyfuß 63
Biberklee 193
Bibernell 228. 236. 252
269
Bilsenkraut 158

 Bin-

Bingelkraut 194
Binsengras 18. 27
Birke 312
Birn 334
Bisamkraut 35
Bitterkraut 227
Bittersüß 275
Blätterschwamm 367
Blaubeeren 347
Blumenbinsen 83
Blutkraut 231. 248
Bocksbart 15. 292
Bocksbeere 339
Bockspeterlein 228
Borage 78
Boretsch 78
Bovist 372
Brackdistel 134
Braunwurz 261
Brennessel 300
Brombeere 339
Brunnenkresse 263
Buche 322
Buchklee 217
Buchkohl 155
Buchwinde 231
Büschelgras 12
Buteillenmoos 351

C.

Camillen 52. 189
Campferkraut 376
Champignon 367
Christophskraut 33
Corallenschwamm 369
Coriander 115
Cornelkirschen 316
Creutzbeere 336
Creutzdorn 336
Cypergras 11

D.

Darrgras 16
Dill 50
Distel 88. 208. 268
Dollkraut 110
Dollgerste 19
Dort 8
Dosten 212
Dotter 197
Dotterblume 85
Dreydistel 89
Dreyfaltigkeitblume 308
Durchwachs 82
Dürwurz 113. 132. 165

E.

Ehrenpreis 305
Eibisch 45
Eiche 335
Einbeere 220
Einblatt 111
Eisenhüthlein 30
Eisenkraut 304
Eiternessel 300
Elendsbluth 319
Ellernbaum 313
Elzbeeren 318
Engel-

Engelsüß 232
Entenflot 171
Enzian 145
Epheu 325
Eppich 325
Erdbeere 140
Erdkastanien 81
Erdmoos 352. 356. 361
Erdnuß 81
Erdrauch 141
Erdspinnenkraut 53
Erle 313
Erdwinde 55
Esche 323
Espe 332

F.

Fadenkraut 139
Fahrsand 66
Fallkraut 62
Falscher Hanf 143
Falsch Milchkraut 216
Faltenschwamm 370
Färber-Pfriemen 324
Färberscharte 268
Farnmoos 356
Farnkraut 32. 232
Faulbaum 336
Faulschwamm 368
Federwassergarben-kraut 200
Feigwarzenkraut 243
Feldsalat 302
Fellriß 187
Fenchgras 24
Ferkleinkraut 159. 161
Farnkrautweiblein 240
Fette Henne 263
Fettkausch 302
Feuerschwamm 368
Fichte 331
Fieberkraut 262
Fingerhuth 125
Flachsseide 118
Flieder 341
Fliederröhrlein 366
Fliegenschwamm 367
Flockenbinsen 14
Flockenblume 92
Flöhkraut 231
Flügelfarn 240
Fohre 331
Fraubeeren 337
Frauenfingergras 178
Frauenhaar 69
Frauenmantel 41. 56
Frauenspiegel 86
Froschkraut 42
Fuchsschwanz 3
Fuhre 331
Fünffingerkraut 235

G.

Gallerte 366
Gamanderlein 285
Gänsblume 100
Gänsblümlein 75
Gänsdistel 237. 277

Gänserich 235
Gänsefuß 99
Gauchblume 182
Gauchheil 48. 185
Geisbart 280
Geisblatt 329
Genster 324
Gichtschwamm 375
Ginster 324. 343
Glanzgras 21
Glaskraut 219
Glockenblume 57
Glöcklein 86
Goldblume 100
Grasnelkenmeyer 282
Grindwurz 248
Güldenmilzkraut 101
Güldenwiederthon 363
Güldenwiedertodt 361
363
Guldenwundkraut 266
Gundelreben 148
Günsel 40
Guter Henrich 99
Gypskraut 150

H.

Haberwurzel 292
Habichtkraut 116. 155
227
Hafergras 6
Hagebuche 314
Händleinkraut 256
Händleinwurz 211
Hanenfuß 243
Hanenkamm 246
Harnkraut 153
Hartrigel 328
Haselnüsse 317
Haselstaude 317
Haselwurz 65
Hasenklee 293
Hasenkohl 277
Hasenöhrlein 82
Hasenpappel 187
Hauhechel 207
Hauslaub 265
Hauswurz 263. 265
Haynbuche 314
Heckenkirsche 329
Hedrich 79. 262
Heide 320
Heidelbeeren 330. 347
Herlitzenbaum 316
Herzgespan 173
Heydnischwundkraut 276
Himbeeren 339
Hirschbrunst 375
Hirschheilwurz 71
Hirschzunge 69
Hirsengras 21. 22
Hohlwurz 141
Holder 341
Hollunder 341. 348
Honigklee 293
Hopfen 157
Hopfenklee 293
Hornblatt 94

Hornkraut 93
Hornungsblume 175
Hubelbeeren 347
Huflattig 298
Hundskopf 55
Hundsmoos 358
Hundspeterlein 37
Hundsseuche 174
Hundsviole 308
Hundsweitzen 13
Hundszunge 119
Hünerdarm 44
Hünerraute 305
Hungerblümlein 127
Huthschwamm 370

J.

Jacobskraut 266
Je länger je lieber 275
Igelsknospen 278
Johannisblume 100
Johanniskraut 160
Johannistrauben 337
Judasohr 366
Jungermannisches-
moos 357. 361

K.

Kalmus 31
Kälberkropf 95
Kammgras 10
Kardobenedicten 106
Kartendistel 126
Käsepappel 187
Katzenmünze 202
Katzenpfötlein 149
Kellerhals 319
Keulschwamm 369
Kienbaum 331
Klaprose 218
Klebkraut 144
Klee 293
Klette 59
Klettenkörbel 91. 290
Knabenkraut 211. 263
Knaul 260
Knaulgras 12
Knoblauch 43
Knoblauchkraut 135
Knopfgras 26
Knöterich 279
Königskerze 303
Körbel (wilder) 95
Kornblume 92
Kornwuth 143
Kratzbeere 339
Krebswurz 231
Kresse 87. 273
Kreutzblatt 301
Kreutzblümlein 230
Kreutzkraut 264
Kreutzwurz 264
Kriegskeule 369
Kropfwurz 261
Krötenbalsam 192
Küchern 170. 215
Kuckucksblume 182
Kuhweitzen 191

Küm-

Kümmel 90
Kunigundenkraut 136

L.

Lauskraut 151. 223. 246
Leberblume 221
Lebermoos 350
Lein (wilder) 197
Leindotter 135
Leinkraut 55. 287
Lerchenbaum 331
Lichtblume 108
Lieschgras 24
Linde 345
Löcherschwamm 368
Lolch 19
Löwenfuß 41
Löwenzahn 172
Lungenkraut 241
Lungenmoos 358

M.

Mannaschwingel 15
Mannstreu 134
Marchantischesafter-moos 360
Margrethenröslein 34
Margendreher 210
Marienblumen 75
Marienröslein 182. 271
Masholder 309
Maslieben 75
Mauerpfeffer 263
Mauerraute 69. 216
Mausgerste 17
Mausöhrlein 155. 198
Mausschwänzlein 199
Mayenblume 111
Meerrettig 107
Mehlbaum 348
Mehlbeerbaum 318
Mehlbeeren 318
Melde 72. 99
Mengelwurz 248
Merzviole 308
Merzwurz 147
Meyer 47
Meyerkraut 144
Milzkraut 69
Mistel 349
Möhren (wilde) 121
Mondraute 216
Mondviole 181
Moosbeeren 347
Morchel 375
Münze 192
Mutterkraut 189

N.

Nachtschatten 275
Nachtviole 271
Nadelkörbel 258
Nägeleingras 93
Narrnkolben 299
Narzisse 201
Natterwurz 231
Natterzüngelein 209
Nelken 124

Nies-

Nieswurz 151. 267
Nostoch 366

O.

Ochsenzunge 129
Odermennig 38
Ohrlöffel 371
Oliander (wilder) 130
Oranth 55
Osterlucey 61

P.

Pappelbaum 332
Pastinack 222
Pechtanne 331
Perlgras 20
Pestilenzwurz 298
Pfaffenmünze 321
Pfaffenstiel 172
Pfeilkraut 250
Pfennigkraut 185
Pferdesaamen 225
Pfriemenkraut 343
Pimpernüßlein 344
Pistacien 344
Portulack 233
Preusselbeeren 347
Prunelle 239
Purgierflachs 178

Q.

Quandelbeeren 330
Queckweitzen 28
Quendel 289
Quitschbeeren 342

R.

Raden 39
Rainkohl 169
Rainweide 328
Rapunzel 86. 206. 226
Rauken 273
Raygras 19
Reinfarn 29. 284
Riedgras 9
Rindsaug 52
Rispengras 25
Ritterspoрn 122
Rödel 283. 246
Rohr 5
Rohrkolben 299
Rose 338
Rosfenchel 264
Roßkastanie 310
Rothbeinholz 316
Rothbuche 322
Rothtanne 331
Rübesaat 79
Rübsen 79
Ruchgras 4
Rudbeckische Goldblume 247
Ruhrkraut 139. 149
Ruhrwurz 291
Ruprechtskraut 146
Rüster 346

S.

Saamkraut 234
Salat (wilder) 167

Salbey

Salbey (wilde) 285
Salzkraut 294
Sandkraut 60
Sanickel 253
Sauerach 311
Sauerampfer 248
Sauerklee 217
Scabiose 257
Schaafampher 248
Schaafgarbe 29
Schaafrippe 29
Schaafscabiose 162
Schabziegerkraut 293
Schaftheu 131
Scharlachkraut 251
Schartenkraut 268
Scheibenmoos 358
Schellkraut 98. 243
Seebinsen 27
Schierling 110
Schildbesenkraut 46
Schilfrohr 5
Schimmel 373
Schimmelschwamm 373
Schlangenkraut 185
Schleedorn 333
Schlingbaum 348
Schlüsselblume 238
Schmielen 2
Schneckenklee 190
Schneeblume 142
Schneeglöcklein 175
Schneetropfen 142
Schorfmoos 358
Schotenklee 180
Schotenweiderich 130
Schuppenwurz 123
Schüsselschwamm 374
Schwaden 15
Schwalbenwurz 66
Schwarzdorn 333
Schwarzkümmel 203
Schwarzwurz 283
Schwedischer Heusaamen 190
Schwelken 348
Schweinskresse 107
Schwertel 166
Schwingel 15
Seeblume 204
Seidelbast 319
Seiffenkraut 254
Semsen 27
Senf 272
Siebengezeit 293
Sichelklee 190
Sichelkraut 274
Siegmarskraut 187
Silberblatt 235
Sinau 41
Singrün 307
Sommerwurz 195
Sonnengünsel 104
Sonnenthau 128
Sonnenwurz 214
Sophienkraut 273
Spargel 67
Specklilie 329

Sperk 279
Spicant 216
Spindelbaum 321
Springkraut 137
Springkresse 87
Springsaamenkraut 164
Stabwurz 63
Stachelbeeren 337
Stachelnuß 120
Stallkraut 207
Stachelschwamm 371
Staubschwamm 372
Stechapfel 120
Stechpalm 326
Steinbeere 339
Steinbrech 256. 280
Steinfarnkraut 32
Steinhirse 179. 183
Steinklee 293
Steinleberkraut 360
Steinmoos 358
Stendelwurz 211. 255
Stephanskraut 103
Sternblume 282
Sternhyazinth 259
Sternkraut 270
Sternleberkraut 68
Stiefmütterchen 308
Storchsblume 49
Storchschnabel 146
Strausgras 1
Streichkraut 245
Sumpfbeeren 347
Sumpffünffinger-
kraut 109
Sumpfwassergras 294
Süßholz 70

T.

Täschelkraut 288
Taubenessel 143. 168
Taubenkropf 141
Tausendgüldenkraut 145
Tausendkorn 153
Teichlilie 166
Teufelsabbiß 257
Tippelschwamm 373
Thurnsenf 58. 297
Thymseide 118
Torfweidrich 130
Torfmoos 365
Tormentill 291
Trespe 8
Tulpe 296
Türkischerbund 176
Türkischgras 23

U.

Ulmbaum 346
Unser lieben Frauen
Bettstroh 144

V.

Veil 97
Vergißmeinnicht 198
205
Violen 97. 135

Vogelbeeren 342
Vogelkirschen 333
Vogelkraut 44. 93. 249
Vogelnest 121. 210
Vogelwicke 133. 306

W.

Wachholder 327
Wachtelweitzen 191
Waldhähnlein 49
Waldhirsen 191
Waldklette 103
Waldmangold 242
Waldmeister 68
Waldnessel 281
Waldrapunzel 216
Waldreben 315
Wallwurz 283
Wasserandorn 184. 281
Wasserarmleuchter 96
Wasserburzelkraut 196
Wasserdost 136
Wasserdürrwurz 77
Wasserfenchel 243
Wasserhanfkraut 77
Wasserlinsen 171
Wassermeyerkraut 144
Wassermoos 354. 345
Wasserpeterlein 274
Wasserpfeffer 231
Wasserraute 205
Wasserrettig 273
Wasserröhrenmoos 354
Wasserroßschwanz 96
Wasserschaftheu 94
Wassersenf 273
Wasserstern 84
Wasservogelkraut 93. 224
Wasserwatt 354
Wasserwegerich 41. 177
Wasserwundkraut 77
114
Wau 245
Weberdistel 126
Wegerich 229
Wegkresse 163
Wegsenf 135
Wegtritt 231
Wegwart 102
Weide 340
Weiderich 185. 186. 206
Weißdorn 318
Weißwurz 111
Wellsaamen 273
Wermuth 63
Wicken 170. 306
Wiederstoß 117
Wiederthon 69
Wiedertodt 69
Wiesenflachs 14
Wiesenknopf 252
Wiesenkohl 106
Wiesenraute 286
Wiesensalbey 251
Wiesenwedel 280
Wilderbuchsbaum 347
Wilderhanf 143
Wilderkohl 79

Wilder

Wilder Pfeffer 319
Wilde Rüben 79
Wintergrün 242. 307
Winterviole 154
Wirbeldost 105
Wohlgemuth 212
Wolfsbeere 220
Wolfskirsche 73
Wolfsklauen 359
Wolfsmilch 137
Wollkraut 303
Wolverley 62
Wucherblume 100
Wundklee 54
Wundreinfarn 100
Wurmkraut 284

Z.

Zahnkraut 133
Zapfenholz 336
Zaunglocken 112
Zaunrübe 80
Zaunwinde 112
Zeitlosen 108
Ziegenbart 369
Ziegenfuß 36
Zinnkraut 131
Zipergras 27
Zipperleinkraut 36
Zittergras 7
Zunderschwamm 368
Zwergmespeln 320
Zweyblatt 111. 210
Zwiebelförmigesmoos 362





NOMENCLATOR LATINUS.



Lateinisches Register,

über die in dem Zweyten Verzeichniß befindlichen Gattungen.

A.

Acer 340
Achillea 299
Aconitum 191
Acorus 128
Acrostichum 345
Actaea 184
Adonis 197
Adoxa 144
Aegopodium 108
Aesculus 136
Aethusa 99
Agaricus 367
Agrimonia 167
Agrostemma 160
Agrostis 21
Aira 22
Aiuga 202
Alchemilla 46
Alisma 135
Allium 120
Alopecurus 19
Alsine 112
Althaea 248
Alyssum 234
Amaranthus 319
Anagallis 63
Anemone 194
Anethum 105
Angelica 95
Anthemis 298
Anthericum 125
Anthoceros 361
Anthoxanthum 8
Anthyllis 255
Antirrhinum 223
Aphanes 47

Aqui-

Aquilegia 192
Arabis 242
Arctium 277
Arenaria 157
Ariſtolochia 311
Arnica 294
Artemiſia 286
Arum 312
Arundo 91
Aſarum 164
Aſclepias 79
Aſparagus 126
Aſperula 41
Aſplenium 347
Aſtragalus 260
Athamanta 93
Atriplex 339
Atropa 71
Avena 30

B.

Ballota 211
Bellis 295
Berberis 130
Betonica 209
Betula 317
Bidens 283
Blaſia 359
Boletus 368
Borago 57
Braſſica 244
Briza 25
Bromus 29
Bunium 90
Bupleurum 86
Butomus 145
Bryonia 329
Bryum 355
Byſſus 306

C.

Callitriche 1
Caltha 201
Campanula 65
Cardamine 237
Carduus 279
Carex 316
Carlina 282
Carpinus 326
Carum 106
Caucalis 88
Centaurea 302
Ceraſtium 162
Ceratophyllum 3[illegible]0
Chaerophyllum 102
Chara 363
Cheiranthus 240
Chelidonium 185
Chenopodium [illegible]1
Chryſanthemum 296
Chryſoſplenium 148
Cichorium 276
Circaea 3
Ciſtus 189
Clavaria 372
Clematis 195
Clinopodium 214
Cnicus 280

Cochlearia 232
Colchicum 134
Comarum 183
Conferva 365
Conium 91
Convallaria 127
Convolvulus 64
Conyza 288
Coreopſis 301
Coriandrum 200
Cornus 45
Corylus 327
Crataegus 172
Crepis 272
Cucubalus 154
Cuſcuta 48
Cynogloſſum 54
Cynoſurus 27
Cyperus 13

D.

Dactylis 26
Daphne 141
Datura 69
Daucus 89
Delphinium 190
Dentaria 236
Dianthus 153
Digitalis 225
Dipſacus 38
Draba 229
Droſera 115

E.

Echium 59
Elymus 33
Epilobium 138
Equiſetum 342
Erica 140
Erigeron 289
Eriophorum 15
Ervum 259
Eryngium 84
Eryſimum 239
Evonymus 74
Eupatorium 284
Euphorbia 169
Euphraſia 220

F.

Fagus 325
Feſtuca 28
Filago 303
Fontinalis 352
Fragaria 179
Fraxinus 341
Fumaria 250

G.

Galanthus 117
Galeopſis 208
Galium 42
Geniſta 253
Gentiana 83
Geranium 247
Geum 182
Glecoma 206
Gnaphalium 287
Gypſophila 151

H.

H.

Hedera 76
Helleborus 200
Heracleum 94
Herniaria 80
Hefperis 241
Hieracium 271
Holcus 336
Holofteum 37
Hordeum 34
Humulus 332
Hydnum 369
Hyofcyamus 70
Hyoferis 273
Hypericum 264
Hypnum 356
Hypochaeris 274

I.

Iafione 304
Iberis 233
Ilex 49
Impatiens 306
Inula 293
Iris 11
Iuncus 129
Iungermannia 357
Iuniperus 335

L.

Lactuca 268
Lamium 207
Lapfana 275
Lathyrus 257
Lemna 313
Leontodon 270
Leonurus 213
Lepidium 230
Leucoium 118
Lichen 362
Liguftrum 2
Lilium 121
Limofella 226
Linum 114
Lithofpermum 53
Lolium 32
Lonicera 67
Lotus 262
Lunaria 235
Lychnis 161
Lycoperdon 373
Lycopodium 349
Lycopfis 58
Lycopus 6
Lyfimachia 62
Lythrum 166

M.

Malva 249
Marchantia 358
Marrubium 212
Matricaria 297
Medicago 263
Melampyrum 221
Melica 23
Mentha 205
Menyanthus 68
Mercurialis 334

Meſpilus 174
Milium 20
Mnium 354
Monotropa 146
Montia 36
Mucor 374
Myagrum 228
Myoſotis 52
Myoſurus 116
Myriophyllum 321

N.

Narciſſus 119
Nepeta 204
Nigella 193
Nymphaea 187

O.

Oenanthe 97
Oenothera 137
Ononis 254
Onopordon 281
Ophiogloſſum 345
Ophrys 309
Orchis 307
Origanum 215
Ornithogalum 123
Orobanche 227
Orobus 256
Oſmunda 344
Oxalis 159

P.

Panicum 17
Papaver 186
Parietaria 338
Paris 143
Parnaſſia 113
Paſtinaca 104
Pedicularis 222
Peplis 131
Peziza 371
Phalaris 16
Phallus 370
Phaſcum 351
Phellandrium 98
Phleum 18
Phyteuma 66
Picris 266
Pimpinella 107
Pinus 328
Plantago 43
Poa 24
Polycnemum 10
Polygala 251
Polygonum 142
Polypodium 348
Polytrichum 353
Populus 333
Portulaca 165
Potamogeton 50
Potentilla 180
Poterium 323
Prenanthes 269
Primula 60
Prunella 218
Prunus 171
Pteris 346

Pulmo-

Pulmonaria 55
Pyrola 147
Pyrus 175

Q.

Quercus 324

R.

Ranunculus 198
Raphanus 246
Reseda 168
Rhamnus 73
Rhinanthus 219
Ribes 75
Riccia 360
Rosa 177
Rubus 178
Rudbeckia 300
Rumex 132

S.

Sagina 51
Sagittaria 322
Salix 330
Salvia 7
Sambucus 110
Sanguisorba 44
Sanicula 85
Saponaria 152
Satyrium 308
Saxifraga 149
Scabiosa 39
Scandix 101
Schoenus 12
Scilla 124
Scirpus 14
Scleranthus 150
Scrophularia 224
Scutellaria 217
Sedum 158
Selinum 92
Sempervivum 170
Senecio 291
Serapias 310
Serratula 278
Seseli 103
Scherardia 40
Silene 155
Sinapis 245
Sisymbrium 238
Sium 96
Solanum 72
Solidago 292
Sonchus 267
Sorbus 173
Sparganium 315
Spartium 252
Spergula 163
Sphagnum 350
Spiraea 176
Stachys 210
Staphylea 111
Stellaria 156
Symphytum 56

T.

Tanacetum 285
Teucrium 203

Thalictrum 196
Thesium 77
Thlaspi 231
Thymus 216
Tilia 188
Tordylium 87
Tormentilla 181
Tragopogon 265
Tremella 364
Trifolium 261
Triglochin 133
Triticum 35
Trollius 199
Tulipa 122
Turritis 243
Tussilago 290
Typha 314

U.

Ulmus 82
Urtica 318

V.

Vaccinium 139
Valantia 337
Valeriana 9
Verbascum 68
Verbena 5
Veronica 4
Viburnum 109
Vicia 258
Vinca 78
Viola 305
Viscum 331



Ueber=

Uebersetzung und Erklärung

der vornehmsten

Kunstwörter,

so in dem Linneischen System
vorkommen.

Nebst

einer kurzen Beschreibung

des Linneischen Systems selbst.





I. Abtheilung.

Uebersetzung und Erklärung der vornehmsten Kunstwörter, so in dem Linneischen System vorkommen.

§. 1.

Die Werkzeuge der Pflanzen, wodurch sie ihres gleichen zu zeugen geschickt sind, bestehen hauptsächlich aus Sechs Theilen, nemlich:

I. dem **Kelch.**
II. der **Blume.**
III. den **Staubfäden**, oder **Staubgefäßen.**
IV. dem **Stempel.**
V. dem **Saamenbehältniß**, und
VI. dem **Saamen.**

I. CALYX, der **Kelch**: ist von verschiedener Beschaffenheit und Gestalt; und bestehet entweder aus einem oder mehr Blättern. Er heißet auch die **Blumendecke**, weil er die übrigen Theile vor der Aufblühung bedeckt und einschließet. Insgemein ist er grün; daher er gefärbt genennet wird, wenn er eine andere, als die grüne Farbe hat. Es giebt aber auch Blumen, die gar keinen Kelch haben, z. B. **Tulpen.**

Bey einigen Pflanzen verlieret diese äußere Blumendecke ganz den Namen Kelch, weil dieselbe von der gewöhnlichen Gestalt unterschieden ist. Bey den Narcissen bestehet nemlich die Decke aus einem häutigen,

gen, fast trockenen Blate, so sich an einer Seite nach der Länge öfnet, und heißet eine **Blumenscheide**, oder auch wohl **Spadel**/ Spata; bey den Doldentragenden Blumen, wenn eine Decke vorhanden, heisset sie der **Umschlag** oder besser die **Hülle**/ Involucrum, welche entweder die allgemeine oder besondere ist. Bey dem Getreide und dem Grase, der **Helm** oder die **Hülse**/ Gluma; bey den Kätzleinblumen, wie z. B. an den Nüssen, die **Wurst** oder das **Käzgen**, Amentum; bey den Moosen der **Huth**, Caliptra; bey den Schwämmen das **Ey**, Volva.

II. COROLLA, die **Blume**/ ist derjenige Theil der auf den Kelch folget, und wegen der schönen Farben, womit ihn der Schöpfer gemeiniglich gezieret hat, gar leicht erkannt, auch für den Haupttheil gehalten wird, da er doch nur, so wie auch der Kelch, den Fruchtwerkzeugen zur Bedeckung dienet.

Die Blume hat **Blätter**/ petala, und ist entweder **einblätterich**/ monopetala, oder **vielblätterich**/ polypetala. Die einblätterige Blume bestehet gemeiniglich aus dem untern engern Theile, oder der **Röhre**, Tubus; dem obern erweiterten, oder der **Mündung**/ Limbus; und der Gränze zwischen beyden, oder dem **Schlund**/ Faux. Der Gestalt nach ist eine einblätterige Blume entweder **glockenförmig**/ campaniformis; oder **trichterförmig**/ infundibuliformis; oder **lippenförmig**/ labiata, wie z. B. die Blumen an der Taubennessel. Sonst heißen einige Blumen **Ungestalte** oder **Larvenblumen**, personati flores, wie z. B. an dem Leinkraut u. a. m.

Bey den vielblätterigen Blumen bestehet ein jedes Blatt aus dem **Nagel**/ Unguis, womit es angewachsen

wachsen ist, und der **Platte**/ Lamina, oder dem obern breiteren Theil. Der Vergleichung nach haben sie verschiedene Nahmen. Z. B. eine Blume, welche aus vier ähnlichen Blättern bestehet, heißet eine **kreuzförmige Blume**/ cruciformis. Hat sie vier oder fünf unähnliche Blätter, wie die Erbsen und Wicken, so bekommt sie den Nahmen **Zwiefalterblume**/ papilionaceus. Die übrigen Benennungen, womit die Blumen nach ihrer verschiedenen Gestalt und Beschaffenheit noch weiter beleget werden, sollen unten ebenfalls vorkommen.

Sonst haben viele Blumen noch gewisse besondere Theile, welche man **Saftbehältnisse**, Nectaria, nennet. Es ist derjenige honigreiche Theil der Blume, welcher sich entweder in eigenen, von den Blumenblättern verschiedenen, Blättern befindet, so zum Unterschied die **Safthonigblätter**/ petala nectarifera, heißen; oder der an den ordentlichen Blumenblättern bald eine **Grube**/ fovea, bald eine **Drüse**/ glandula, vorstellet. Es giebt auch Pflanzen, an welchen die eigentliche sogenannte Blume fehlet, z. B. an dem Gänsefuß u. a. m.

III. STAMEN, STAMINA, die **Staubfäden** oder **Staubgefäße**, sind die männlichen Geschlechtstheile der Pflanze und ein wesentlicher Theil derselben. Sie müssen daher genau erkannt werden; zumal da in dem Linneischen System die Klassen sich auf deren **Anzahl**/ Numerus, **Lage**/ Situs und **Verhältniß**/ Proportio, gründen. Sie bestehen aus den **Fäden**/ Filamenta, und den **Staubbeuteln**, Antherae. Die Fäden sind von verschiedener Gestalt und Größe, und bisweilen so klein, daß sie gänzlich zu fehlen scheinen: alsdenn werden an ihrer Statt

Statt die Staubbeutel gerechnet, welche ebenfalls von verschiedener Gestalt und bald kleiner bald größer sind, sitzen oben auf den Spitzen der Fäden und enthalten den **männlichen Saamenstaub** / Pollen, welcher, wenn er zu seiner Reife gelanget ist, aus und von ihnen stäubet.

IV. PISTILLUM, der **Stempel**/ ist der weibliche Geschlechtstheil und bestehet aus drey Stücken, nemlich: dem **Eyerstock**, Germen, dem **Griffel**/ Stilus, und der **Spitze** oder dem **Staubweg**/ Stigma.

Der **Eyerstock** ist der unterste Theil des **Stempels**, welcher die Saamenkörner, so zu Anfang zwar noch sehr klein sind, in sich enthält, und in der Mitte der Blume sich befindet; zuweilen aber auch ausserhalb der Blume, nemlich unter dem Kelch sitzet. Oft ist dieser Eyerstock der Saame selbst.

Auf dem **Eyerstock** stehet der **Griffel**/ welcher von verschiedener Art, Gestalt und Größe ist: nemlich **eckigt** / angulatus, **walzenförmig**, cylindraceus, **fadenförmig**/ filiformis u. s. w.; bisweilen fehlet er ganz, wie bey der Tulpe, da denn der Staubweg unmittelbar auf dem Eyerstock sitzet.

Die **Spitze** ist der ganz oberste Theil des Griffels, welcher den männlichen Saamenstaub auffänget, und daher der **Staubweg** genannt wird. Diese Spitze ist von verschiedener Art: entweder **ganz** / integra, oder **zwey**, **drey**, **vielspaltig**, bi- tri- multifida.

An einer weißen Lilie kann man vorbeschriebene, sowohl männliche als weibliche Geschlechtstheile deutlich kennen lernen. Es befinden sich in derselben sechs weiße

weiße **Staubfäden.** Auf jeder Spitze sitzet ein länglichter gelber **Staubbeutel.** In der Mitte stehet der **Stempel**, welcher ziemlich lang ist, und an dem sich der **Eyerstock**, die **Spitze** und der **Griffel** deutlich wahrnehmen lassen.

V. PERICARPIUM, das **Saamenbehältniß**, welches man auch gemeiniglich die **Frucht** nennet, entspringet aus dem vergrößerten Eyerstock, welcher indessen, daß die darinn enthaltenen Saamen ihre gehörige Größe erhalten, zugleich mit fort wächset. Es ist in vielen Pflanzen von sehr verschiedener Gestalt und Beschaffenheit; daher es auch verschiedene Benennungen hat, als:

Eine **Kapsel**, Capsula; diese ist trocken und hohl, wie z. E. an der Lilie; inwendig ist sie entweder **einfach**, oder durch **Scheidewände**, Dissepimenta, in Fächer getheilet, und heißet **ein- zwey- drey- oder vielfächerich**, uni- bi- tri- multilocularis. Sie öfnet sich immer auf eine bestimmte Weise.

Eine **Schote**, Siliqua, ist lang und dünne, inwendig hohl. Sie bestehet aus **zweyen Wänden**, Valva, die aus zwey ähnlichen Näthen zusammen gesetzet sind, an welchen die Saamenkörner wechselsweise sitzen, wie z. B. am Kohl. Es giebt auch ganz **kurze Schoten** oder **Schötgen**, Silicula, z. B. an dem Täschelkraut, u. a. m.

Eine **Hülse**, Legumen, so sich von der Schote darinn unterscheidet, daß nur die eine **Nath**, Sutura, breit und kenntlich ist; an welcher auch alle Saamenkörner sitzen, wie z. B. an den Erbsen und Wicken.

Das **Steinobst**, Drupa, ist eine **mit Fleisch bekleidete Nuß**, in welcher der Saame liegt, z. B. Pflaumen, und andere mehr.

Der **Apfel**, Pomum, ist eine **mit Fleisch bekleidete Kapsel.**

Die **Beere**, Bacca, ist eine **fleischichte Frucht**, in welcher die Saamen ohne besondere Kapsel liegen, wie z. B. bey den Johannistrauben.

Der **Zapfen**, Strobilus, entspringet aus dem **Käzgen**, nemlich an den Fichten.

Es giebt auch Pflanzen, bey denen das Saamenbehältniß fehlet, und die Saamen entweder ganz bloß liegen, oder von dem Kelch allein bedeckt werden.

VI. SEMEN, der **Saame.** Dieser machet das Wesen der Frucht aus, und fasset die Grundlage der neuen Pflanze in sich. Er ist von sehr verschiedener Gestalt und Größe. Bisweilen ist er **herzförmig**, cordiforme, **stachlicht**, echinatum, **wollig**, papposum, **haarwollig** pappo-cappillare; bisweilen **federwollig**, pappo-plumosum &c.

§. 2.

Dies sind also die Hauptstücke der Fruchtwerkzeuge, unter denen die Staubfäden und der Stempel die beträchtlichsten sind. Eine Blume, die diese beyderley zugleich enthält, heißet eine **Zwitterblume**, Flos hermaphroditus; sind die Staubfäden allein vorhanden, so ist es eine **männliche Blume.** Ist der Stempel allein, so ist es eine **weibliche Blume.** Sind anstatt des Kelches und der eigentlichen Blume, Corolla, nur Bälglein, wie bey den Grasarten; oder Käzlein, wie bey den Nüssen, so nennet man sie zum Unterschied eine **Blüthe.**

§. 3.

Es ist bisher nur von einfachen Blumen die Rede gewesen, nemlich von solchen, welche einzeln, jede

an ihrer Stelle, ohne unmittelbare Verbindung unter einander, an der Pflanze stehen: es giebt aber Pflanzen, an welchen mehrere Blumen, jede mit ihren eigenthümlichen Fruchtwerkzeugen versehen, auf einem gemeinschaftlichen **Fruchtboden**, Receptaculum stehen, und mithin eine allgemeine **Blumendecke** haben. Diese heißen entweder **zusammengesetzte Blumen**, Flores compositi, oder **gesammlete Blumen**, Flores agregati. Sie unterscheiden sich dadurch von einander, daß die Blümchen in einer zusammen gesetzten Blume keinen besondern Kelch, sondern nur eine gemeinschaftliche Blumendecke haben; z. B. Klette und Disteln. Dahingegen in einer gesammleten Blume, jedes Blümchen, außer der allgemeinen **Decke**, noch einen eigenen **Kelch** hat, wie z. B. an den Scabiosen zu ersehen.

§. 4.

Die **Blümchen**, sowohl der zusammen gesetzten, als gesammleten Blumen, sind alle einblätterich und von verschiedener Form. Es giebt:

1.) **Regulaire röhrichte Blümchen**, mit einer kurzen Röhre und glockenförmigen Mündung. Sie heißen regulair, wenn die Einschnitte oben an der Mündung allesamt von gleicher Länge sind.

2.) **Irregulaire kurzröhrichte Blümchen**, mit einer tief zerstückten irregulairen Mündung. Sie sind irregulair, wenn die Einschnitte oben nicht alle von gleicher Länge sind.

3.) **Irregulaire langröhrichte Blümchen**, mit einer tief zerstückten irregulairen Mündung und langen gebogenen Röhre.

4.) **Irregulaire geschweifte Blümchen**, mit einer fast unkenntlichen Röhre, so statt der Mündung mit einer Platte oder Schweif versehen ist. Dieses ist eine besondere Art von Blumenformen. Ein solches Blümchen siehet mehr dem Blate einer Nelkenblume gleich, als einer vollständigen Blume. Sie heißen entweder regulair oder irregulair, nachdem die Zähnchen oder Einschnitte oben an den Enden entweder gleich oder ungleich sind.

§. 5.

Aus solchen Blümchen sind nun die ganzen gemeinschaftlichen Blumen verschiedentlich zusammen gesetzet, und zwar

1.) Aus lauter regulairen röhrichten Blümchen.

2.) Aus lauter kurzröhrichten irregulairen Blümchen.

3.) Aus lauter langröhrichten irregulairen Blümchen.

4.) Aus regulairen röhrichten Blümchen über den ganzen Boden der Blume; den Rand ausgenommen, in welchem geschweifte Blümchen sind.

5.) Aus lauter geschweiften Blümchen.

§. 6.

Gedachte Blümchen unterscheiden sich wiederum in Ansehung ihres Geschlechts, wie unten mit mehrerem gezeigt werden wird.

§. 7.

Die **Zwitterblümchen** haben allezeit fünf Staubfäden, welche in dem obern Theil der Röhre inwendig angewachsen, haarformig und sehr kurz sind.

Die

Die fünf Staubbeutel sind linienförmig, aufrecht, mit den Seiten aneinander gewachsen, so daß sie eine hohle Röhre ausmachen, welche sich oben in fünf Zähnchen endiget. Der Eyerstock oder der Saame ist länglich, sitzet unter der Röhre des Blümchen, und hat einen langen fadenförmigen Griffel, welcher durch diese Röhre und zugleich durch die von den Staubbeuteln gemachte Röhre durchdringet, und sich mit einer in zwey Theile gespaltenen Spitze endiget.

§. 8.

Die **Fruchtstütze**, Receptaculum, ist der **Boden** des gemeinschaftlichen Kelches, oder der Blumendecke. Sie ist entweder hohl, oder platt, oder erhaben, oder kegel- oder kugelförmig; und entweder bloß, oder mit Haaren bewachsen, oder mit kleinen Blätchen unterschieden. Auf dieser Fruchtstütze stehen die länglichen einzeln **Saamen**, mit ihrem untern Ende in kleinen Grübchen bevestiget, und sind gemeiniglich mit einer einfachen oder ästigen **Haar- oder Feder-Krone** besetzet.

§. 9.

Der gemeinschaftliche Kelch bestehet aus vielen Blätchen oder **Schuppen**, welche, wie bey andern Kelchen, die Blümchen rings um einfassen und zusammen halten. Dieser Kelch ist **einfach**, wenn die Blätchen in einem Kreise neben einander um die ganze Blume herum liegen, und nur eine Reihe ausmachen; oder **Dachziegelförmig**, wenn die Blätchen oder Schuppen in mehreren Reihen über einander liegen, so, daß die obern Reihen stufenweise kürzer werden, als die innern. Besonders sind diejenigen **Decken** merkwürdig, welche gleichsam aus zwey Abtheilungen

bestehen, indem sich an der Grundfläche der eigentlichen Decke, andere Schuppen von einer verschiedenen Lage finden, daher sie eine **Decke mit einem Zusatz heißet.**

§. 10.

Die Art, wie die Pflanzen überhaupt ihre Blumen tragen, ist sehr verschieden. Der **Stengel**, caulis, theilet sich oben gemeiniglich in verschiedene Nebenstengel, oder Stengelchen. Diese heißen **Blumen- oder Fruchtstengel**, Pedunculi. Diejenigen Nebenstengel hingegen, denen nur allein die Blätter ansitzen, heißen **Blätterstiele**, Petioli, pediculi. Bey den **Grasarten** heißet der Hauptstengel der **Halm**, Culmus; bey solchen Pflanzen, wo er ohne Blätter bleibet, der **Schafft**, Scapus.

§. 11.

Wenn die Blumen an dem Hauptstengel ohne besondere Nebenstengel, oder doch nur an sehr kurzen Stengelchen, die man nicht wahrnimmt, und die sich an dem Hauptstengel anlegen, in einer Reihe herauf stehen, so heißet dieses eine **Aehre**, Spica. Wenn sie an kurzen hangenden und vom Hauptstengel abstehenden Nebenstengeln sitzen, so ist es eine **traubenförmige Blüthe**, Racemus. Wenn die Nebenstengel länger und in mehr andere vertheilet sind, so wird ein **Strauß** oder **Büschel**, Panicula, daraus. Zuweilen ist dieser Strauß unten breiter, und gehet also spitzig oder eyförmig zu; alsdenn heißet er Thyrsus. Zuweilen ist er oben ganz flach und breit, und wird oben ein **platter Strauß** oder **Krone**, Corymbus, genannt. Wenn die Nebenstengel alle aus einem Mittelpunct des daselbst sich endigenden Haupt-

Hauptstengels kommen, so wird es ein **Schirm** oder eine **Dolde** / Umbella. Wenn die Stengel nicht genau aus einem Ort kommen, so ist es ein **unvollkommener Schirm** / Cyma.

§. 12.

Die **Blätter** der Pflanzen, Folia, gehen nach verschiedenen Betrachtungen so sehr von einander ab, daß fast kein Blatt dem andern vollkommen gleichet; und es also nicht wohl möglich ist, ihre Abweichungen alle zu bestimmen. Folgende, als die vornehmsten, können zur Erläuterung dienen. Die Blätter sind

A. dem Ursprung nach:

Saamenblätter / folia seminalia, nemlich die ersten, die aus dem Saamen hervorkommen.

Wurzelblätter / folia radicalia, die zunächst an der Wurzel sitzen.

Stamm-Stengelblätter / folia caulina, die an dem Stamm oder Stengel der Pflanze sitzen.

Astblätter / folia ramea, die an den Nebenzweigen sitzen.

B. dem Zusammenhang nach:

Stielblätter / folia petiolata, wenn sie nemlich mit einem besondern Stiel versehen sind.

Saßblätter / folia sessilia, wenn sie ohne Stiel am Stamm sitzen.

Fortlaufende Blätter / folia decurrentia, wenn das Blatt mit seiner verschmälerten Grundfläche an dem Stamm oder Stengel, da es angewachsen, noch weiter hinunter läuft.

Durchwachsblätter / folia perfoliata, amplexicaulia, wenn die Blätter an ihrer Grundfläche

den Stengel umgeben, so daß es scheinet, als ob derselbe das Blatt durchstochen hätte.

C. dem Umfang nach:

Rund/ rotunda.

Eyförmig/ ovata.

Ablang/ **eliptisch**/ oblonga, wenn die Blätter etlichemal ihrer Breite lang sind.

Eckigt, angulata.

Herzförmig/ cordata.

Linienförmig, linearia, lang und schmal, überall gleich breit.

Lanzetförmig/ lanceolata, am Ende zugespitzt, mit einem krumm linigten Rande.

Pfeilförmig, sagittata, im Umkreise dreyeckig, und an der Grundfläche ein ander Dreyeck ausgeschnitten.

Spondonförmig/ hastata, dreyeckig, mit verlängerten gerade ausstehenden Spitzen.

Pfriemenförmig, subulata, wenn die Blätter an der Grundfläche oder am untern Ende, linienförmig, und von da immer schmäler zulaufen.

Lappig/ lobata, wenn die Blätter bis etwa auf die Mitte in verschiedene Lappen getheilet oder ausgeschnitten sind.

Leyerförmig/ lyrata, in Queerstücke zertheilet, und in Ansehung des Umrisses des Ganzen, oben breit und nach der Grundfläche zu verschmälert, so, daß die Queerstücke immer kleiner werden; das oberste ungepaarte Stück aber das größte ist.

Fingerförmig/ digitata.

D. Der Gestalt nach:

Einfach/ simplicia.

Vielfach/ composita.

Feder

Federartig/ pinnata, wie z. B. die Blätter an den Wicken.

Ohne Endeblatt, sine extremo, wenn an den gefederten Blättern, oben in der Spitze kein einzelnes Blätchen sich befindet, sondern dieselben alle paarweise gegen einander sitzen.

Mit einem Endeblatt, oder **mit einem ungepaarten Blätchen**, cum extremo.

Mit Gabeln/ cirrhus, diese sind schnurförmige Bänder, welche sich gewöhnlich in Schraubengänge winden, wie; z. B. ebenfalls an den Wickenblättern zu ersehen.

Doppelt oder dreyfach gefedert/ bi-tripinnata, wenn nemlich jedes Blätchen wieder auf solche Art, wie der ganze Flügel, ein oder mehrmahl getheilet ist, wie sich bey einigen Farrenkräutern findet.

E. dem Rande nach:

Ganz, integerrima.

Gezähnet/ dentata.

Sägeförmig, serrata.

Ausgezacket/ crenata, mit merklichen Zähnen, geradlinien Umkreises.

Ausgeschweift, sinuata, emarginata, mit einer seichten, flachrunden Bucht.

Wellenförmig/ undulata.

Gespalten/ incisa, divisa.

F. der Fläche nach:

Glatt, glabra.

Wollig, lanata.

Haarig/ pilosa.

Stachlicht/ aculeata.
Rauch/ hirsuta.
Zotticht/ villosa.

G. der Substanz nach:

Dick/ crassa.
Dünn/ tenuia.
Fleischich/ carnosa.
Adrig, venosa.

Es kommt noch eine andere Art von blattähnlichen Theilen vor, die man mit den rechten Blättern nicht verwechseln muß: dieses sind **Blattansätze**, oder **Ohren**/ stipulae; sie sitzen an der Grundfläche der Blattstiele, gewöhnlich ausserhalb des Winkels, zwischen Stamm und Stiel, zu desselben beyden Seiten, und nur in gar seltenen Fällen innerhalb.

Die **Wurzel**, Radix, gehöret zwar nicht eigentlich zu dem Linneischen System; da selbige aber gleichwohl ein beständiger Theil der Pflanze ist, so soll auch allhier etwas davon gedacht werden.

Die Wurzel ist derjenige Theil der Pflanze, welcher ordentlicher Weise in der Erde stehet, und unter derselben fortwächset. Sitzet aber dieser Pflanzentheil andern Körpern an und auf, so heißet eine solche Pflanze eine **Schmarotzerpflanze**/ Planta parasitica.

Man unterscheidet an der **Wurzel**:

1.) Die **Hauptwurzel**, die Aeste oder **Stränge**/ ramosa, und die feinern Enden oder **Zasern**/ fibrilla.

2.) An vielen Wurzeln bemerket man ausser den gewöhnlichen Wurzelsträngen und Zasern gewisse an

an ihnen hängende knotige Körper, von verschiedener Gestalt und Beschaffenheit, in welchen entwickelte Keime enthalten sind, diese sind unter dem Namen **Zwiebeln**, bulbi, und **Knollen**, tubera, bekannt.

3.) Nach ihrer Verhältniß sind sie:

Einfach, **ästig**, ohne **Hauptstamm**, **kleinzaserich**, mit **Gliedern**, **handförmig**, wie bey den Orchis-Blumen, **mit Strängen in einem Büschel**, wie bey dem Nidus avis, Vogelnest.

4.) Nach ihrer Gestalt:

Spindelförmig, fusiformis, **abgestutzt** oder **abgebissen**, praemorsa, **kugelförmig**.

5.) Nach ihrer Lage:

Bohrend, oder **pfahlförmig**, perpendicularis, **wagerecht**, horizontalis, **kriechend**, repens.

6.) Nach den anhängenden Keimen:

Zwiebelwurzel, **knollicht**, **mit Körnern**.

7.) Nach ihrem innern Raum:

Dicht, **hohl**, mit **Scheidewänden**, **häutige Zwiebel**, **dichte Zwiebel**.

8.) Nach ihrer Substanz:

Zart, **derb**, **hölzern**, **saftig**, **fleischicht**, **mehligt**.

9.) Nach ihrer Dauer:

Einjährig, **zweyjährig**, **ausdaurend**.

Was übrigens noch mehr bey einem jeden Theile der verschiedenen Pflanzen zu bemerken, leidet hier die Absicht nicht weiter auszuführen, und ist aus andern Büchern zu erlernen. Ich gehe weiter.

II. Abtheilung.

Linneisches System an sich selber.

Solches bestehet aus 24. Klassen.

Jede Klasse wird in gewisse Ordnungen abgetheilet.

Jede Ordnung begreifet verschiedene Gattungen unter sich.

Eine Gattung hat wieder ihre verschiedene Arten, deren Kennzeichen sowohl von diesen, als jenen, in der weitern Ausführung des Systems, gehörigen Orts deutlich beschrieben sind.

Die Einrichtung ist folgende:

In den 13. ersten Klassen sind die Staubfäden, so sich in einer Zwitterblume befinden, alle frey und von einander abgesondert; auch alle von gleicher Länge.

Die Ordnungen werden in den ersten 13. Klassen von der Anzahl der Stempel hergenommen.

Klassen und Ordnungen.

I. Klasse. Monandria, mit 1. Staubfaden.

Hat 2. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**

Z. B. Hippuris, Tannenwedel, ein Wassergewächs, woran Kelch und Blume fehlen.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**

Die hieher gehörige Pflanzen sind bey uns nicht zu Hause.

II. Klasse. Diandria, mit 2. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**

Z. B. Ligustrum, Hartriegel, item Veronica, Ehrenpreiß.

2. *Di-*

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

Enthält nur eine Gattung von Gräsern.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

Die hieher gehörige Pflanzen sind ausländisch.

III. Klasse. Triandria, mit 3. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

Z. B. Valeriana, Baldrian.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

In dieser und der folgenden Ordnung befinden sich fast lauter Gräser.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

IV. Klasse. Tetrandria, mit 4. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

Z. B. Scabiosa, Scabiosen.

2. *Digynia*, mit 2. Stempeln.

Z. B. Cuscuta, Flachsseide.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

Z. B. Ilex, Stechpalme.

V. Klasse. Pentandria, mit 5. Staubfäden.

Hat 6. Ordnungen.

1. *Monogynia*, mit 1. Stempel.

Z. B. Echium, Ochsenzung.

2. *Digynia*, mit 2. Stempel.

Z. B. Chenopodium, guter Henrich.

3. *Trigynia*, mit 3. Stempeln.

Z. B. Sambucus, Hollunder.

4. *Tetragynia*, mit 4. Stempeln.

Z. B. Parnassia, weiße Leberblume.

5. *Pentagynia*, **mit 5. Stempeln.**
Z. B. Drosera, Sonnenthau.

6. *Polygynia*, **mit viel Stempeln.**
Z. B. Myosurus, Mausschwänzlein.

VI. Klasse. Hexandria, mit 6. Staubfäden.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**
Z. B. Galanthus, Schneetropfen.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**
Die hieher gehörige Pflanzen sind ausländisch.

3. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**
Z. B. Rumex, Sauerampfer.

4. *Tetragynia*, **mit 4. Stempeln.**
Diese Ordnung enthält keine einheimische Pflanzen.

5. *Polygynia*, **mit viel Stempeln.**
Z. B. Alisma, Wasserwegerich.

VII. Klasse. Heptandria, mit 7. Staubfäden.

Hat 4. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**
Z. B. Aesculus, Roßkastanie.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**
In dieser und den zwey folgenden Ordnungen befinden sich keine einheimische Pflanzen.

3. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**

4. *Heptagynia*, **mit 7. Stempeln.**

VIII. Klasse. Octandria, mit 8. Staubfäden.

Hat 4. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**
Z. B. Vaccinium, Heidelbeeren.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**
Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

3. *Trigynia*, **mit 3 Stempeln.**
Z. B. Polygonum, Natterwurz.

4. *Tetragynia*, **mit 4. Stempeln.**
Z. B. Paris, Einbeere.

IX. Klasse. Enneandria, mit 9. Staubfäden.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**
Die Pflanzen in dieser und der zweyten Ordnung, sind ausländisch.

2. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**

3. *Hexagynia*, **mit 6. Stempeln.**
Enthält nur eine Gattung, nemlich, Butomus, Blumenbinsen.

X. Klasse. Decandria, mit 10. Staubfäden.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**
Z. B. Pyrola, Wintergrün.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**
Z. B. Saxifraga, weißer Steinbrech.

3. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**
Z. B. Stellaria, weiße Sternblume.

4. *Pentagynia*, **mit 5. Stempeln.**
Z. B. Sedum, Knabenkraut.

5. *Decagynia*, **mit 10. Stempeln.**
Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

XI. Klasse. Dodecandria, mit 12. Staubfäden.

Hieher

Hieher gehören alle Pflanzen, die mehr als 10. und weniger als 20. Staubfäden haben.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**

Z. B. Lythrum, rother Weiderich.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**

Z. B. Agrimonia, Odermennig.

3. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**

Z. B. Euphorbia, Wolfsmilch.

4. *Pentagynia*, **mit 5. Stempeln.**

Die Pflanzen, welche hieher gehören, sind ausländisch.

5. *Polygynia*, **mit viel Stempeln.**

Z. B. Sempervivum, Hauslauch.

XII. Klasse. Icosandria, mit 20. und mehr Staubfäden.

Die hieher gehörigen Pflanzen unterscheiden sich nicht sowohl durch die Zahl der Staubfäden, von der folgenden Klasse; als vielmehr dadurch, daß die Staubfäden allezeit in einem Kreise an der inwendigen Seite des Kelches, oder an der Blume selbst angewachsen sind; und daß die Blumenblätter gleichfalls mit ihrem Nagel an gedachter Seite des Kelches befestiget sind; wie auch, daß der Kelch immer einblätterig und hohl ist.

Hat 5. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**

Z. B. Prunus, Schleedorn.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**

Z. B.

Z. B. Crataegus, Weißdorn.

3. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**

Z. B. Sorbus, Vogelbeere.

4. *Pentagynia*, **mit 5. Stempeln.**

Z. B. Pyrus, Birnen und Aepfel.

5. *Polygynia*, **mit viel Stempeln.**

Z. B. Rosa, wilde Rosen, item Fragaria, Erdbeere.

XIII. Klasse. Polyandria, mit viel Staubfäden.

In dieser Klasse sind die Staubfäden nicht, wie in der vorigen, an der innern Seitenwand des Kelches befestiget; sondern sie stehen vielmehr unten auf dem Fruchtboden; so ist auch der Kelch fast allezeit vielblätterich, und oft fehlet er.

Hat 7. Ordnungen.

1. *Monogynia*, **mit 1. Stempel.**

Z. B. Actaea, Christophelskraut.

2. *Digynia*, **mit 2. Stempeln.**

Z. B. Paeonia, Pfingstrose.

3. *Trigynia*, **mit 3. Stempeln.**

Z. B. Delphinium, Rittersporn.

4. *Tetragynia*, **mit 4. Stempeln.**

In dieser Ordnung befindet sich nur eine Gattung, welche hier nicht bekannt ist.

5. *Pentagynia*, **mit 5. Stempeln.**

Z. B. Aquilegia, Ackeley.

6. *Hexagynia*, **mit 6. Stempeln.**

Hier findet sich ebenfalls nur eine Gattung, welche mir noch nicht vorgekommen ist.

7. *Polygynia*, **mit viel Stempeln.**

Z. B. Anemone, Waldhanenfuß.

XIV. Klasse. Didynamia, mit 4. ungleichen Staubfäden.

Die hieher gehörigen Pflanzen, haben alle nur 4. Staubfäden; nemlich 2. längere und 2. kürzere. Die Blumen sind alle einblätterich, an deren hintern Seite die Staubfäden angelehnet stehen. Der Kelch ist auch allezeit einblätterich. Die Saamen liegen entweder bloß im Kelch, oder sind in eine Saamenkapsel eingeschlossen. Und dieser Unterschied machet die Ordnungen aus.

Hat 2. Ordnungen.

1. *Gymnospermia*, **mit unbedeckten Saamen.**

Z. B. Aiuga, Güldengünsel.

2. *Angiospermia*, **mit bedeckten Saamen.**

Z. B. Pedicularis, Läusekraut. Der Saame ist in eine Kapsel eingeschlossen.

XV. Klasse. Tetradynamia, mit 6. ungleichen Staubfäden.

In dieser Klasse befinden sich 4. längere und 2. kürzere Staubfäden. Es sind dieselben pfriemenförmig und aufgerichtet, davon 2. gegen einander stehende kürzer, die andern 4 aber

etwas länger sind. Der Kelch, wie auch die Blume, bestehen aus 4. Blättern; die Frucht wird eine Schote; welche entweder kurz oder lang ist.

Hat 2. Ordnungen.

1. *Siliculosa*, **mit einer kurzen Schote.**

Z. B. Thlaspi, Taschenkraut.

2. *Siliquosa*, **mit einer langen Schote.**

Z. B. Sisymbrium, Brunnenkreß.

XVI. Klasse. Monadelphia, mit verwachsenen Staubfäden in einem Troupp.

In dieser Klasse sind die Staubfäden alle an ihrem Untertheile, obwohl bey einigen Blumen weniger und bey andern mehr, zusammen gewachsen; so, daß selbge unterwärts nur einen Körper ausmachen.

Hat 5. Ordnungen.

Diese werden von der verschiedenen Anzahl der Staubfäden hergenommen.

1. *Pentandria*, **mit 5. Staubfäden.**

Die hieher gehörige Pflanzen sind bey uns nicht einheimisch.

2. *Decandria*, **mit 10. Staubfäden.**

Z. B. Geranium.

3. *Enneandria*, **mit 9. Staubfäden.**

Hat nur eine Gattung, welche ausländisch ist.

4. *Dodecandria:* **mit 12. Staubfäden.**

Hat ebenfalls nur eine Gattung, so hier unbekannt ist.

5. *Polyandria,* **mit viel Staubfäden.**

Z. B. Alcea, Pappelblumen.

XVII. Klasse. Diadelphia, mit verwachsenen Staubfäden. in 2. Körper.

In dieser Klasse sind die Staubfäden unten in 2. Körper vereinget; oberwärts aber in 6. 8. oder 10. Theile getrennet, auf welchen Trennungen die Staubbeutel sitzen. Nach deren Anzahl denn auch die Ordnungen gemacht sind.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Hexandria,* **mit 6. Staubfäden.**

Z. B. Fumaria, Holwurz.

2. *Octandria,* **mit 8. Staubfäden.**

Z. B. Polygala, Kreutzblume.

3. *Decandria,* **mit 10. Staubfäden.**

Z. B. Trifolium, Klee.

XVIII. Klasse. Polyadelphia, mit verwachsenen Staubfäden in mehr als zwey Partheyen.

Hat 3. Ordnungen.

Diese werden nach der Anzahl der Staubfäden gemacht.

1. *Pen-*

1. *Pentandria*, **mit 5. Staubfäden.**

Hat nur eine Gattung, welche ausländisch ist.

2. *Icosandria*, **mit vielen / dem Kelch in einem Ringe einverleibte Staubfäden.**

Hat ebenfalls nur eine Gattung, welche ausländisch ist.

3. *Polyandria*, **mit vielen / dem Fruchtboden einverleibten Staubfäden.**

Z. B. Hypericum, Johanniskraut.

XIX. Klasse. Syngenesia, mit zusammen gewachsenen Staubbeuteln.

In dieser Klasse sind statt der Fäden, die Staubbeutel oben in eins zusammen gewachsen. Sie befinden sich mehrentheils in zusammen gesetzten, und nur wenig einfachen Blumen.

Hat 6. Ordnungen.

Die 5. ersten Ordnungen entstehen von dem Unterschied der Geschlechter: denn etliche sind vollkommene Zwitterblumen; etliche bloß männliche, denen der Stempel fehlet; etliche bloß weibliche, denen die Staubfäden fehlen; etliche sind Geschlechtlose oder unfruchtbare Blümchen, an denen weder männliche noch weibliche vollkommene Geschlechtstheile zu sehen. Die 6te Ordnung machet allein einfache Zwitterblumen aus.

1. *Polygamia aequalis*, **mit zusammen gesetzten Zwitterblumen.**

Die Blümchen derselben sind entweder geschweift oder röhricht.

a) Z. B. geschweifte Zwitterblümchen, Sonchus, Gänsedistel, item Cichorium, Wegwart.

b) Z. B. röhrichte Zwitterblümchen, Arctium, Klette, item Carduus, Distel.

2. *Polygamia superflua*, **mit zusammen gesetzten Zwitter- und fruchtbaren weiblichen Blumen.**

Die Zwitterblümchen stehen in dieser Ordnung allezeit in der Mitte des Fruchtbodens: die weiblichen hingegen sitzen am Rande oder Umkreise desselben.

Ferner bestehen die zusammen gesetzten Zwitter- und weiblichen Blumen, entweder aus lauter röhrichten Blümchen; oder die in der Mitte sind nur röhricht; die am Umkreise hingegen geschweift.

a) Z. B. röhrichte Zwitter- und weibliche Blümchen: Artemisia, Wermuth.

b) Z. B. röhrichte Zwitterblümchen in der Mitte; weibliche geschweifte im Umkreise, Bellis, Maslieben.

3. *Polygamia frustranea*, **mit zusammen gesetzten Zwitter- und unfruchtbaren weiblichen Blumen.**

Z. B. Centaurea, blaue Kornblume.

Die Zwitterblümchen sitzen in der Mitte, und die unfruchtbaren weiblichen im Umkreise.

4. *Polygamia necessaria*, **mit zusammen gesetzten männlichen und weiblichen Blumen.**

Z. B. Calendula, Ringelblume.

5. *Polygamia segregata*, **zusammmen gesezte Blumen, mit vielfach abgesonderten Geschlechtstheilen.**

Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

6. *Monogamia*, **einfache Blumen.**

Z. B. Viola, Märzviole, ingleichen Impatiens, Springsaamenkraut.

Dieses hat den Namen von der Saamenkapsel, welche, wenn sie reif ist, mit Gewalt aufspringet, sich zusammen rollet und die Saamen von sich wirft.

XX. Klasse. Gynandria, mit dem Stempel zusammen gewachsenen Staubfäden.

Hat 7. Ordnungen.

1. *Diandria*, **mit 2. Staubfäden.**

Z. B. Orchis, Händleinwurz.

Diese Blumen haben 5. Blätter, nebst einem besondern Saftbehältniß, welches aus einer

 herab-

herabhangenden Röhre, sehr kurzen Oberlippe und mehrentheils breit offen stehenden Unterlippe bestehet. Der Eyerstock, aus welchem nachgehends die Saamenkapsel entstehet, ist gleichsam gedrehet und sitzet gleich unter der Blume. Der Griffel ist sehr kurz, und an dem innern Rande des Saftbehältnisses so angewachsen, daß er kaum zu unterscheiden ist. Die 2. Staubfäden sind auch sehr kurz und dünn, und sitzen an dem Griffel mit einförmigen Staubbeuteln, die von der Oberlippe des Saftbehältnisses bedeckt werden. Der Kelch fehlet.

2. *Triandria*, **mit 3. Staubfäden.**

Die hieher gehörigen Pflanzen sind ausländisch.

3. *Tetrandria*, **mit 4 Staubfäden.**

Diese Ordnung enthält nur eine Gattung, so ausländisch ist.

4. *Pentandria*, **mit 5. Staubfäden.**

Z. B. Passiflora, Paßionsblume.

5. *Hexandria*, **mit 6. Staubfäden.**

Z. B. Aristolochia, Osterlucey.

Diese Blume bestehet aus einem Blate. Der Kelch fehlet.

6. *Decandria*, **mit 10. Staubfäden.**

Die Pflanzen, so hieher gehören, sind ausländisch.

7. *Polyandria*, **mit viel Staubfäden.**

Z. B. Arum, Aron. Der Kelch ist eine große Scheide, so etwas gefärbt ist. Die Blume fehlet.

XXI. Klasse. Monoecia, mit halb getrennten Geschlechtern.

In dieser Klasse giebt es keine Zwitterblumen; sondern männliche und weibliche Blumen sind von einander abgesondert. Beyde befinden sich gleichwohl auf einer Pflanze.

Z. B. Sparganium, Igelsknospen, imgleichen Urtica urens, kleine Brennessel u. d. gl.

An der großen Brennessel sitzen zwar die männlichen Blüthen auf einer, und die weiblichen Blüthen auf einer andern Pflanze; so daß selbe eigentlich zur folgenden Klasse gehörte; sie wird aber wegen der nahen Verwandschaft mit in diese Klasse genommen.

Hat 11. Ordnungen.

1. *Monandria*, mit 1. Staubfaden.

Die hieher gehörige Pflanzen sind ausländisch.

2. *Diandria*, mit 2. Staubfäden.

Z. B. Lemna, gemeine Wasserlinsen, oder Entenflot.

Die Geschlechtstheile sind jedoch an dieser Pflanze nicht mit bloßen Augen zu erkennen.

3. *Triandria*, mit 3. Staubfäden.

Z. B. Sparganium, Igelsknospen.

Die männlichen Blumen sitzen am Obertheile, in etliche runde Häuptlein versammlet, und dicht in einander gewachsen; jede bestehet aus 3. linienförmigen Kelchblättern und 3. haarförmigen Staubfäden, mit länglichten Beuteln. Die weiblichen Blumen kommen unter diesen an etlichen kleinen Nebenstengeln, und sind gleichfalls in verschiedene runde Häuptchen versammlet.

4. *Tetrandria*, mit 4. Staubfäden.

Z. B. Betula, Birkenbaum.

Die männlichen Blumen sitzen in langen Kätzgen, die aus vielen Schuppen bestehen: jede Schuppe enthält 3. sehr kleine Blumen, und jede Blume 4. sehr kurze Staubfäden mit doppelten Beuteln.

Die weiblichen Blumen sind in eben dergleichen aber kürzeren Kätzgen, die aus herzförmigen oder dreyeckigen Schuppen bestehen. In jeder Schuppe sind 2. junge Früchte, deren jede 2. Griffel mit einfachen Staubwegen hat.

Die Brennessel gehöret auch hieher, u. a. m.

5. *Pentandria*, mit 5. Staubfäden.

Z. B. Amaranthus caudatus, Fuchsschwanz. Die männlichen Blüthen stehen mit den weiblichen in langen herabhangenden, und zwar doppelten Blumentrauben zusammen.

6. *Hexandria*, mit 6. Staubfäden.

In dieser und der folgenden Ordnung befinden sich keine bekannte Pflanzen.

7. *Heptandria*, mit 7. Staubfäden.

8. *Polyandria*, mit viel Staubfäden.

Z. B. Quercus, Eiche. Die männlichen Blüthen wachsen in Kätzgen, jedoch von einander abgesondert. Die weiblichen Blüthen sitzen nicht in Kätzgen, sondern in den Knospen; und ihr Kelch, samt dem Eyerstock, sind so klein, daß sie in der Blüthe kaum zu bemerken. Der Griffel ist in 5. Theile gespalten.

9. *Monadelphia*, mit verwachsenen Staubfäden.

Z. B. Pinus, Fichtenbaum. Die männlichen Blüthen sitzen traubenförmig zusammen und bestehen aus Schuppen, in welchen viel Staubfäden, die unterwärts zusammen gewachsen, oben aber getheilet sind und aufrechte Staubbeutel tragen. Die weiblichen Blüthen machen einen kegelförmigen Körper, der aus länglichen, zweyblüthigen, steifen, über einander liegenden Schuppen bestehet.

10. *Syngenesia*, mit verwachsenen Staubbeuteln.

Z. B. Cucumis, Gurke, imgleichen Bryonia, Zaunrübe, mit schwarzen Beeren.

Diese

Diese Art ist mir noch nicht vorgekommen; denn die in hiesigen Gegenden wachsende Zaunrüben tragen alle rothe Beeren, und die männlichen und weiblichen Blüthen sitzen auf 2. verschiedenen Pflanzen, daß dieselbe also zu der folgenden Klasse gehören würde, wenn sie nicht, wegen der nahen Verwandschaft, auch in diese Klasse müßte mitgenommen werden.

11. *Gynandria*, **mit an einander gewachsenen Staubfäden und Stempel.**

In dieser Ordnung befindet sich nur eine Gattung, so hier nicht bekannt ist.

XXII. Klasse. Dioecia, mit ganz getrennten Geschlechtern.

In dieser Klasse sitzen die männlichen Blumen auf einer, und die weiblichen auf einer anandern Pflanze, von gleicher Art.

Hat 14. Ordnungen.

1. *Monandria*, **mit 1. Staubfaden.**

Diese Ordnung hat nur eine Gattung, welche hier nicht bekannt ist.

2. *Diandria*, **mit 2. Staubfäden.**

Z. B. Salix, Weiden. Die männlichen Blüthen sind in langen Kätzgen, welche aus viel länglichen flachen und offenen Schuppen bestehen. Jede Schuppe hat 2. längere Staubfäden, mit doppelten Beuteln.

Die weibliche Blüthe sitzet in eben dergleichen schuppichen Kätzgen. Die Frucht ist eine Eyförmige

förmige spitzige Kapsel, mit vielen kleinen Saamen, die mit einer Haarkrone bedeckt sind.

3. *Triandria*, **mit 3. Staubfäden.**

Die hieher gehörigen Pflanzen sind hier nicht bekannt.

4. *Tetrandria*, **mit 4. Staubfäden.**

Z. B. Viscum, Mistel.

5. *Pentandria*, **mit 5. Staubfäden.**

Z. B. Humulus, Hopfen.

6. *Hexandria*, **mit 6. Staubfäden.**

Die Pflanzen, so hieher gehören, sind hier nicht bekannt.

7. *Octandria*, **mit 8. Staubfäden.**

Z. B. Populus, Esche oder Aspe.

Die männlichen Blumen bilden ein Kätzgen, welches aus länglichen am Rande gefranzten Blätchen bestehet. Jedes Blätchen enthält 8. sehr kleine Staubfäden, mit eben so viel Beuteln.

Die weiblichen Blumen bilden gleichfalls ein Kätzgen. Die Frucht ist eine eyförmige Kapsel mit vielen gefiederten Saamen.

8. *Enneandria*, **mit 9. Staubfäden.**

Z. B. Mercurialis, Bingelkraut.

Die männliche Blüthe hat einen dreymal getheilten Kelch, und 9. bis 12. Staubfäden. Die eigentliche Blume fehlet.

Die weibliche Blüthe ist auch mit einem dreymal getheilten Kelch versehen; worin sich zwey Grif-

sel

sel ohne Blume befinden. Die Saamenkapsel bestehet aus zwey Knöpfen, in deren jeden ein Saame liegt.

9. *Decandria*, **mit 10. Staubfäden.**

Die zu dieser und den zwey folgenden Ordnungen gehörige Pflanzen, sind hier nicht bekannt.

10. *Dodecandria*, **mit 12. Staubfäden.**

11. *Polyandria*, **mit vielen, dem Fruchtboden einverleibten Staubfäden.**

12. *Monadelphia*, **mit verwachsenen Staubfäden in einem Troupp.**

Z. B. Iuniperus, Wachholder.

Die männliche Blüthe sitzet in kurzen Kätzgen; in jedem 10. Blüthen, die in eben so viel Schuppen wachsen. Jedes Blüthchen enthält 3. pfriemenförmige Staubfäden, die unterwärts zusammen gewachsen sind.

Die weibliche Blüthe hat einen sehr kleinen dreytheiligen Kelch, und 3. steife spitzige Blumenblätter. Der Eyerstock hat 3. Griffel, mit einfachen Staubwegen.

13. *Syngenesia*, **mit verwachsenen Staubbeuteln.**

Die Pflanzen, so in diese und die folgende Ordnung gehören, sind hier nicht bekannt.

14. *Gynandria*, **mit verwachsenen Staubfäden und Stempel.**

XXIII. Klasse. Polygamia, mit getrennten und vereinigten Geschlechtern.

In dieser Klasse befinden sich solche Pflanzen, welche sowohl Zwitterblumen, als auch daneben

neben noch männliche oder weibliche Blumen besonders tragen; und zwar sind beyderley Blumen entweder auf derselbigen oder auf verschiedenen Pflanzen.

Hat 3. Ordnungen.

1. *Monoecia*, **mit halb getrennten Geschlechtern auf einer Pflanze.**

Z. B. Acer, Ahornbaum.

Die Zwitterblume hat einen fünftheiligen gefärbten Kelch; 5. eyförmige stumpfe Blumenblätter, und 8. kurze pfriemenförmige Staubfäden; einen platten in den Fruchtboden eingesenkten Eyerstock; einen fadenförmigen Griffel, mit 2. dünnen zurück gebogenen Staubwegen.

Die männliche Blume hat eben solchen Kelch, Blumenblätter und Staubgefäße wie die andere.

2. *Dioecia*, **mit ganz getrennten Geschlechtern auf 2. Pflanzen.**

Z. B. Fraxinus, Esche.

Die Zwitterblüthe, woran Kelch und Blume fehlen, hat 2. Staubfäden, mit länglichen Staubbeuteln, einen eyförmigen Eyerstock mit aufrechtem Griffel und dicken zweyspaltigen Staubwege.

An der weiblichen Blüthe ist alles eben so, nur daß die Staubfäden fehlen.

3. *Trioecia*, **mit Geschlechtern, welche auf drey verschiedenen Pflanzen wohnen.**

Z. B. Ficus, Feigenbaum.

XXIV.

XXIV. Klasse. Criptogamia, mit unkenntlichen Geschlechtern.

Hat 4. Ordnungen.

1. *Filices*, **Farrnkräuter.**
2. *Musci*, **Moose.**
3. *Algae*, **Aftermoose.**
4. *Fungi*, **Schwämme.**



Errata.

Pag.	Lin.	Anstatt	lese man
361	28	pubesens	pubescens.
369	18	Rhamus	Rhamnus.
396	27	io	10.
400	32	bulifera	bulbifera.
422	25	setze man am Ende hinzu: Bauh. pin. 493.	
462	3	Spadel	Spatel.





